

Statistisches Jahrbuch 2013

MA23



Wirtschaft, Arbeit  Statistik

StadT  Wien

Wien ist anders.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

2013

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger | Magistrat der Stadt Wien
MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Vw. Klemens Himpele

Redaktion | Dezernat Statistik Wien
Meiereistraße 7, Sektor B, A-1020 Wien
Telefon: +43-1-4000-83059
statistik@ma23.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Redaktionsteam
Michaela Lukacsy
Dr. Reinhold Thur
Mag.^a Gerlinde Haydn

Gestaltung | MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer, A-7061, Trausdorf a. d. Wulka

Coverbild | © Georg Preissl – Fotolia.com

Druck | AV+Astoria Druckzentrum, A-1030 Wien

Offenlegung | Tabellarische und grafische Darstellung von Statistiken, welche die Stadt Wien betreffen.

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“, XI/2013

Rechtlicher Hinweis | Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISSN 0259-6083

Gedruckt in Österreich



Mag.ª Renate Brauner | Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

VORWORT

2013 hat Wien Hamburg bei der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner überholt und ist damit die zweitgrößte Stadt im deutschsprachigen Raum. Wien ist außerdem die Stadt mit den meisten Studierenden im deutschsprachigen Raum, noch vor den deutschen Universitätsstädten Berlin und München. Beides wissen wir durch die Statistiken, die uns die Magistratsabteilung 23 aufbereitet und zur Verfügung stellt.

Das vorliegende Statistische Jahrbuch macht deutlich: Von Anfang 2012 bis Anfang 2013 ist Wien um 24.162 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen – das entspricht der Bevölkerung von Krems oder Baden. Die Anziehungskraft Wiens ist ungebrochen, die Prognosen gehen davon aus, dass wir mittelfristig zwei Millionen Wienerinnen und Wiener haben werden. Die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre für Wien ist daher „die stark wachsende Stadt“.

Der Zuzug zahlreicher Menschen, aber auch ein stetiges Geburtenplus und die höchste Anzahl an Neugeborenen seit 1969 bestätigen uns, was wir aus zahlreichen Rankings und internationalen Vergleichen wissen: Wien ist eine ausgezeichnete Stadt zum Leben, Wien hat eine hohe Lebensqualität. Aber eine wachsende Stadt bedeutet auch enorme Herausforderungen an die Infrastruktur, um eben diese Lebensqualität zu erhalten, auszubauen und allen zugänglich zu machen. Für diese Planungen sind die Daten der amtlichen Statistik unerlässlich. Ohne Datengrundlagen wären die Anzahl der benötigten Kindertagesheimplätze nicht abzuschätzen und Bedarfsprognosen in der Stadtplanung kaum möglich; das betrifft die Anzahl der vorzuhaltenden Krankbetten genauso wie die Anzahl der benötigten Lehrerinnen und Lehrer.

Das Statistische Jahrbuch enthält neben den Informationen zur Bevölkerung weitere spannende Daten und Fakten, von denen ich nur zwei herausgreifen möchte: In Wien gab es 2012 insgesamt 963.141 unselbstständig und selbstständig Beschäftigte. Das ist der Höchststand der letzten Jahre und damit ein Plus von mehr als 14.000 gegenüber dem Jahr 2011. Und 2012 gab es 12,3 Millionen Nächtigungen von Touristinnen und Touristen – ein neuer Rekord und ein Plus gegenüber dem Vorjahr von knapp 860.000 Nächtigungen.

Diese Zahlen belegen exemplarisch, dass Wien eine wachsende und florierende Stadt ist. Die Wiener Wirtschaft, die durch hohe Produktivität und einen hohen Anteil des Dienstleistungssektors gekennzeichnet ist, hat sich somit auch in der Krisenzeit exzellent behauptet.

Ein Jahrbuch bietet einen Rückblick und dokumentiert vergangene Ereignisse, es soll aber auch als Wegweiser für zukünftige Entwicklungen dienen. So betrachtet zeigt sich, dass wesentliche Eckdaten für den eingeschlagenen Weg sprechen. Solides Wissen und valide Zahlen helfen weiterhin dabei, seriös für Wien zu arbeiten, um die hohe Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener aufrecht zu erhalten – so wird das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien auch in Zukunft wieder interessante und positive Entwicklungen dieser Stadt dokumentieren können.

Mag.ª Renate Brauner



Dipl.-Vw. Klemens Himpele | Leiter der
Magistratsabteilung 23 – Wirtschaft,
Arbeit und Statistik

EDITORIAL

Im Jahr 1883 wurde erstmals das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien veröffentlicht. 130 Jahre liegen zwischen der Erstausgabe und dem vorliegenden Jahrbuch 2013. Der Vergleich zeigt den ungeheuren Wandel, der sich in allen Lebensbereichen vollzogen hat, aber auch die dauerhafte Relevanz mancher Themenbereiche der amtlichen Statistik für Politik und Wirtschaft. Die Magistratsabteilung 23 setzt mit der Ausgabe 2013 die Tradition dieser, mit wenigen Ausnahmen jährlich erschienenen Reihe fort. Einst wie jetzt liegt der Fokus auf der summarischen Darstellung demographischer, sozialer und ökonomischer Strukturen und Entwicklungen der Stadt Wien.

Im Statistischen Jahrbuch finden sich Daten zu den wesentlichen Themenbereichen der Stadt. Mit diesen Informationen soll das Leben und die Lebensqualität in Wien bestmöglich beschrieben werden – sie sind zugleich Grundlage für weitere Planungen und politische Entscheidungen. Die Themenbereiche reichen dabei von „klassischen“ statistischen Daten wie die Bevölkerungsstatistik, Informationen über Wirtschaft, Bildung, Gesundheit und das Gebäude- und Wohnungswesen bis hin zu aktuellen Sachgebieten wie Forschung, Tourismus, Energie oder Verkehr. Bezirksportraits zur Darstellung der innerstädtischen Heterogenität runden das Angebot ab.

Die Publikation fasst in kompakter Form umfangreiche Basisinformationen über die Lebensverhältnisse, die sozialen Strukturen und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Wien zusammen. Wenn Sie also mehr über die Menschen, das Leben und Wohnen in Wien erfahren wollen – hier sind Sie genau richtig!

Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner leben in Wien?
Wie verbringen sie ihre Freizeit?
Wie viel „öffentliches Grün“ gibt es im Wiener Stadtgebiet?
Woher kommt die Wiener Bevölkerung?
Wo in Wien leben die meisten Kinder und welche Schulen besuchen sie?
Wie alt werden die Wienerinnen und Wiener?
Wie ist die ärztliche Versorgung in Wien?
Wie viel verdienen die Wienerinnen und wie viel die Wiener?
Wie viele Unternehmen wurden neu gegründet?

Die Antworten auf alle diese und viele weitere Fragen finden Sie im Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien 2013.

Nur durch das Engagement vieler Beteiligter ist es möglich, das Jahrbuch in höchster Qualität und mit aktuellen Daten aufzulegen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats Statistik Wien gilt mein Dank daher genauso wie den DatenlieferantInnen, ohne deren Unterstützung zahlreiche Informationen im Jahrbuch schlicht fehlen würden.

Nutzen Sie auch unser Statistikangebot im Internet unter www.statistik.wien.at.

Dipl.-Vw. Klemens Himpele

INHALT

Impressum	2
Vorwort Mag.^a Renate Brauner	3
Editorial	4

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet	14
1.2 Gewässer	21
1.3 Wetter	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude	31
2.2 Wohnungen	32
2.3 Kleingärten	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr	44
3.3 Verkehrsunfälle	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit	50
4.2 Sport	52
4.3 Hunde	53

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142

Inhalt

9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturserhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturserhebungen	215
15.2 Konjunkturerhebungen	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel	221
16.2 Einzelhandel	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	230
17.3 Kongresse	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung	237

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien	247
19.2 Finanzausgleich	250

Inhalt

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen	257
20.3 Städtische Versorgung	260
20.4 Feuerwehreinsatz	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl	265
21.2 Bezirksvertretungswahl	268
21.3 Nationalratswahl	270
21.4 Europawahl	271

BEZIRKSPORTRÄTS

22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320
Tabellenverzeichnis	322
Abbildungsverzeichnis	329
Verwendete Abkürzungen	330
Stichwortverzeichnis	331
Maßeinheiten und Zeichenerklärungen	333
Dienststellenbeschreibung	334

LEBEN IN WIEN

▶ 1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Stadtgebiet | Auf einer Fläche von 415 km² erstreckt sich die Stadt Wien von den Ausläufern des Wienerwalds im Westen und der Donau im Norden bis zum Rand des ebenen Marchfelds, den Donau-Auen und des Wiener Beckens im Osten und Süden. Die Grünflächen (Parkanlagen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wälder usw.) machen rund die Hälfte der Stadtfläche aus (siehe dazu Abbildung 1.1.1 – Stadtgebiet). Der Grünanteil innerhalb der Gemeindebezirke schwankt von 2 bis 15 % in den innerstädtischen Regionen und beträgt bis zu 70 % in den westlichen Gemeindebezirken. Die Stadt Wien nimmt innerhalb europäischer Großstädte eine Sonderstellung ein: kaum eine andere Stadt besitzt so viel öffentliches Grün. Um diese „Grüne Lunge“ Wiens auch für künftige Generationen zu erhalten wurden viele Schutzgebiete geschaffen, die vom Nationalpark bis zu geschützten Biotopen in einzelnen Bezirksteilen reichen und Gebiete betreffen, die reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten sind, die sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnen oder besondere Kulturlandschaften sind. Der Wienerwald wurde von der UNESCO nach internationalen Kriterien als Biosphärenpark anerkannt, der Nationalpark Donau-Auen, das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, das Landschaftsschutzgebiet Liesing und Teile des Bisamberges zu Europaschutzgebieten erklärt. Darüber hinaus findet man in Wien auch ein Ramsar-Gebiet und 438 Naturdenkmäler.

Die Schutzkategorien überlagern sich in vielen Bereichen, so dass es Gebiete gibt, die mehrfach geschützt sind. Beispiele: Der Lainzer Tiergarten ist Naturschutzgebiet, Europaschutzgebiet und Biosphärenpark; das geschützte Biotop 21., nächst Herrenholz ist Teil des Landschaftsschutzgebietes ex lege im 21. Bezirk und Teil des Europaschutzgebietes Bisamberg; das geschützte Biotop 19., südlich Neuberggipfel ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Döbling und Teil des Biosphärenparks Wienerwald. 35,4 % der Gesamtfläche Wiens ist nach zumindest einer Schutzkategorie erfasst.

Grundlage aller Daten zum Stadtgebiet nach Nutzungsklassen ist das Räumliche Bezugssystem Wien (RBW). Eine Untergliederung des RBW nach der Nutzung ist die Realnutzungskartierung (RNK). Die RNK entsteht mittels Luftbildinterpretation (Klassifizierung von Inhalten in Luftbildern mit anschließender Kartierung) eines Orthofotos (maßstabsgetreue fotografische Abbildung) und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die einzelnen Nutzungskategorien der RNK werden den großen Nutzungsklassen Bauflächen, Grünflächen, Gewässer und Verkehrsflächen zugeordnet, wobei seit der RNK 2007/2008 nur mehr 32 anstatt 42 Nutzungskategorien unterschieden werden.

In der neuen RNK 2009 bleiben die 32 Nutzungskategorien gegenüber der RNK 2007/2008 gleich. Aufgrund von Anpassungen der Nutzungseinheiten der RNK an die rechtlichen Bezirksgrenzen ergeben sich jedoch bei der RNK 2009 im Vergleich zur zuletzt durchgeführten RNK 2007/2008 neben den tatsächlich auf Nutzungsänderungen beruhenden Änderungen in den Flächenausmaßen auch Flächenunterschiede, die sich nicht aus Änderungen in der Nutzung begründen.

Alle Wiener Straßenbäume, welche auf öffentlichen Straßen, d. h. nicht auf Grünflächen, gepflanzt wurden, sind in einem Baum-

kataster der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten erfasst und werden von dieser Abteilung verwaltet und betreut. Dazu zählen auch alle Alleebäume. Diese Straßenbäume sind nach Baumgattungen, Altersgruppen, Gemeindebezirken und Vitalitätsstufen in Tabellen dargestellt. Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt. Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbäumearten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung aus beurteilt und klassifiziert. Folgende Vitalitätsstufen werden unterschieden:

Vitalitätsstufe 0 - sehr gut: Vitale, ungeschädigte Bäume. Der Baum entwickelt eine relativ gleichmäßige Verzweigung, die in die Krone hineinreicht. Es entsteht eine dichte Belaubung ohne größere Lücken.

Vitalitätsstufe 1 - gut: Ist der Baum geschwächt, zeigen sich Langtriebe, die aus der Krone herausragen. Die Krone wirkt äußerlich zerfranst und zwischen den Spießen ist der Luftraum nicht vollständig mit Trieben und Blättern ausgefüllt.

Vitalitätsstufe 2 - mittel: Im unbelaubten Zustand bilden die Kurztriebe ein „Krallenstadium“. Diese Kurztriebe brechen im belaubten Zustand bei böigen Winden oder stärkeren Regen ab. Diese Astreinigung betrifft den äußeren Kronenbereich.

Vitalitätsstufe 3 - schlecht: Größere Äste oder ganze Kronenteile sterben ab. Die Krone zeigt peitschenartige Strukturen, wirkt unharmonisch und skelettiert.

Gewässer | Rund 1.930 ha (das sind ca. 5 % des Stadtgebiets) beträgt die Fläche der Gewässer in Wien. Im Wiener Stadtgebiet sind folgende Gewässerarten zu finden: vier Donauarme (Fließgewässer), 29 Augewässer (Donau-Altarme, stehende Gewässer), vier Flüsse und Kanäle, 29 Wienerwaldbäche und ca. 40 Teiche und kleine Seen. Die Donau hatte in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder verheerende Hochwasser geführt. Deshalb wurde ab 1972 mit dem Aushub des Entlastungsgerinnes (der „Neuen Donau“) und der zwischen dem Entlastungsgerinne und Donau aufgeschütteten Donauiinsel ein verbesserter Donau-Hochwasserschutz geschaffen, der für ein Jahrhundert-Hochwasser mit einem Durchfluss von 14.000 m³/s ausgerichtet ist. Dies entspricht dem Wasserdurchfluss des historischen Hochwassers von 1501. Beim Hochwasser im Jahr 2002 wurde ein Durchfluss von 10.400 m³/s und ein Pegelstand von 7,89 m bei der Messstelle Korneuburg (1501: 10,05 m bei der Messstelle Wien Reichsbrücke) erreicht. Mit einer Länge von 21,1 km und einer Landfläche von 490 ha dient die Donauiinsel heute vor allem als Freizeit- und Erholungsraum. Der Donaukanal und die etwa 5 km breite Aulandschaft der Donau beeinflussten über Jahrhunderte nachhaltig die räumliche Entwicklung von Wien. Heute ist der Donaukanal Frei- und Erholungsraum für die Bevölkerung Wiens und Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Der Wienfluss zählt neben der Donau und der Liesing zu den Hauptlinien der Entwässerung im Stadtgebiet. Das Einzugsgebiet umfasst im Wesentlichen das vom Rechten und Linken Wienflusssammelkanal erfasste Kanalisationsnetz.

Erläuterungen und Definitionen

Der Wasserstand der Donau wird bei der Messstelle Korneuburg (Strom-Kilometer 1.941,46; PNP 159,87 m ü. A.) und der Wasserstand des Donaukanals bei der Messstelle Schwedenbrücke (Kanal-Kilometer 6,28; PNP 152,68 m ü. A.) jeweils mit einem elektronischen Schreibpegel nach dem Drucksondensystem gemessen.

Der Wasserstand des Wienflusses wird mit Hilfe eines berührungslosen Mikrowellen-Messsystems beim Wienflussportal im Stadtpark (Fluss-Kilometer 1,23; PNP 158,74 m ü. A.) registriert.

Wetter | Alle in den Tabellen des Jahrbuchs angeführten Messwerte zur Witterung stammen von der Messstelle Wien – Hohe Warte. Diese Werte weichen von den Daten der Messstelle Wien – Innere Stadt ab, welche auf Grund des „Wärmeineleffekts“ der Inneren Stadt höher liegen als auf der Hohen Warte, und welche fallweise in den Medien publiziert werden. Die Klimastation Wien – Hohe Warte befindet sich in 202 m Seehöhe im Norden Wiens (48°14'57" nördliche Breite, 16°21'25" östliche Länge). Sie ist gleichzeitig die Hauptstation des Österreichischen Wetterdienstes, der hier seit 1873 seine Institutsgebäude hat. Das Klima auf der Hohen Warte ist typisch für den Osten Österreichs mit geringem Niederschlag, wenig Schnee, vielen trüben, mäßig kalten Tagen im Winter, sonnig und heiß im Sommer. Die Temperaturen (besonders die Minima) sind zusätzlich durch die Hanglage und einen schwachen Stadteffekt gemildert. Die Nähe zum Donaudurchbruch zwischen Wienerwald und Bisamberg macht sich mit relativ hohen Windgeschwindigkeiten bemerkbar. Zusammen mit zwei älteren Standorten (1775–1878 in Wien 1, 1852–1872 in Wien 4) konnten lange Klimazeitreihen für Wien erarbeitet werden, die bis 1775 zurückreichen.

Das Jahr 2012 war in Wien mit einer Jahresmitteltemperatur von 11,3 °C das fünftwärmste seit dem Beginn der Temperaturaufzeichnungen im Jahr 1775. Nur zwei Monate hatten unterdurchschnittliche Temperaturmittel. Der Februar war mit einem Monatsmittel von minus 2,2 °C und einer Abweichung von minus 3,7 °C zum Mittel 1971–2000, ungewöhnlich kalt. Im Dezember lag das Temperaturmittel um 0,7 °C unter dem Normalwert. Ungewöhnlich warm verliefen die Monate März, Mai, Juni, August und November. Diese Monate waren um 2,0 bis 2,9 °C wärmer als das jeweilige klimatologische Mittel.

Die höchste Temperatur im Wiener Stadtgebiet wurde mit 37,7 °C am 30. Juni 2012 an der Wetterstation Wien-Innere Stadt registriert. Am 20. August 2012 wurde mit 36,3 °C das Jahresmaximum an der Wetterstation Hohe Warte erzielt. Während einer ungewöhnlich lang anhaltenden Kältewelle, die von Ende Jänner bis Mitte Februar andauerte, sank am 3. Februar schließlich die Lufttemperatur auf der Hohe Warte auf minus 15 °C. Noch kälter wurde es am 11. Februar in Mariabrunn. Die Temperatur sank dort an diesem Tag auf minus 18,9 °C.

Die Niederschlagsmenge im Jahr 2012 war mit 609 mm um zwei Prozent oder 11 mm geringer als das Mittel 1971–2000. Größere Niederschlagsdefizite gab es in den Monaten März, April, Mai und November. In diesen Monaten fiel um 38 bis 60 Prozent weniger Niederschlag als im Mittel. Im Jänner hingegen fiel mit 91 mm um 2,5-mal mehr Niederschlag. Das ist die fünfthöchste Niederschlags-

menge, die an der Wetterstation Wien-Hohe Warte im Jänner je gemessen wurde. Um 90 Prozent oder 62 mm mehr Regen fiel im Juli. Die größte Tagesniederschlagsmenge innerhalb des Wiener Stadtgebietes wurde am 12. September mit 40 mm in Mariabrunn gemessen.

Im Jahresverlauf schien an der Wetterstation Wien-Hohe Warte die Sonne 2.205 Stunden lang. Das entspricht einem Plus zum klimatologischen Mittel von 14 Prozent oder 271 Stunden. Somit war das Jahr 2012 eines der sonnigsten seit 1881. Ungewöhnlich lange schien die Sonne im Jänner, März und August. Im März zeigte sich die Sonne um 79 Stunden oder 55 Prozent länger als im Mittel 1971–2000. Das ist die größte Anzahl an Sonnenstunden in einem März seit dem Jahr 1953. Damals schien die Sonne 241 Stunden lang vom Himmel (Quelle: ZAMG).

DEFINITIONEN

Bauflächen | Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen. Nicht ausgewiesen sind Baulücken und unproduktive Flächen.

Betriebsbaugebiete | Büro- und Verwaltungsstrukturen, solitäre Handelsstrukturen, Geschäfts-, Kern- und Mischgebiete, Mischnutzung wenig dicht/alte Ortskerne, Industrie/produzierendes Gewerbe/Großhandel inklusive Lager, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung, Hafenanlagen.

Bewölkungsmittel | Der Bedeckungsgrad der sichtbaren Himmelfläche über Wien wird beobachtet und in eine 10-teilige Skala eingeteilt: 0 = wolkenloser Himmel, 10 = bedeckter Himmel. Das Bewölkungsmittel ergibt sich aus den Schätzwerten der täglichen Beobachtungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Biosphärenpark | Diese Parks schützen Gebiete, die durch Natur- und Kulturlandschaften geprägt sind und die den Menschen der Umgebung die nötigen Rahmenbedingungen für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften geben. Durch die Verbindung von Schutz-, Entwicklungs- und Bildungsfunktionen sollen Biosphärenparks Modellregionen darstellen. Der Wienerwald ist auch Biosphärenpark.

Durchfluss | ist jenes Flüssigkeitsvolumen, das in der Zeiteinheit durch einen Querschnitt fließt.

Eistag | Die Tageshöchsttemperatur liegt unter 0 °C.

Europaschutzgebiet (Natura 2000) | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung international bedeutender Naturräume und Förderung von Biotopen oder Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung. Diese Gebiete sind von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Flora-Fauna-Habitat- sowie der Vogelschutzrichtlinie.

Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie | Ziel der Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und der Vogelschutzrichtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume sowie wild lebender Arten. Zu diesem Zweck soll ein europaweites Netzwerk



Definitionen

besonderer Schutzgebiete mit dem Namen Natura 2000 geschaffen werden. Zusätzlich sehen die Richtlinien einen strengen Schutz für jene Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung vor, die in zwei EU-Richtlinien aufgelistet sind.

Frosttag | Die Tagestiefsttemperatur liegt unter 0 °C.

Geschützter Landschaftsteil | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung regional bedeutender Naturräume und Schutz kleinräumiger Gebiete, welche die Landschaftsgestalt prägen und kleinklimatische, ökologische oder kulturgeschichtliche Bedeutung aufweisen, wie Gewässer, Feuchtbiopte oder charakteristische Geländeformen.

Geschütztes Biotop | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Schutz von Biotopen, die europabedeutsam oder vom Verschwinden bedroht sind. Darüber hinaus auch Bewahrung und Entwicklung von Biotopen gemäß Wiener Naturschutzverordnung und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Gewässer | Gewässer inklusive Bachbett.

Grünflächen | Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Wiesen, Sport- und Freizeiflächen.

Hitzetag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 30 °C.

Klimatologische Kenntage | Ein „Klimatologischer Kenntag“ ist ein Tag, an dem ein definierter Schwellenwert eines klimatischen Parameters erreicht oder überschritten/unterschritten wird (z. B. Sommertag als Tag mit Temperaturmaximum ≥ 25 °C) oder ein Tag, an dem ein definiertes meteorologisches Phänomen auftrat (z. B. Gewittertag als Tag, an dem irgendwann am Tag ein Gewitter (hörbarer Donner) auftrat. Klimatologische Kenntage sind: Eistag, Frosttag, Gewittertag, Hageltag, heißer Tag (Hitzetag), heiterer Tag, Nebeltag, Niederschlagstag, Regentag, Schneedeckentag, Sommertag, Sturmtag, trüber Tag, Tropennacht, Tropentag.

Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen | Kultur, Freizeit, Religion, Messe, Gesundheit und Einsatzorganisationen, Bildung, Sport und Bad (Indoor), militärische Anlagen, Kläranlagen, Deponien, Energieversorgung, Rundfunkanlagen, Wasserversorgung, Transformationsflächen, Baustellen, Materialgewinnung.

Landschaftsschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung schöner Landschaften. Geschützt sind Gebiete mit besonderer Landschaftsgestalt, bedeutende Kulturlandschaften oder Landschaften, die der naturnahen Erholung dienen.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen | Äcker, Weingärten, Gärten, Obstplantagen.

Luftdruck | Die Messung des Luftdrucks erfolgt durch einen elektronischen Luftdrucksensor. Die Werte für den mittleren Luftdruck ergeben sich aus den Messwerten der täglichen Messungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Luftfeuchtigkeit | Unter Luftfeuchtigkeit versteht man den Wasserdampfgehalt der Luft. Man unterscheidet zwischen der absoluten Feuchtigkeit (Gramm Wasserdampf pro Kubikmeter) und der relativen Feuchtigkeit (Verhältnis vom vorhandenen zum größtmöglichen Wasserdampfgehalt der Luft). Die gängigste Maßzahl der Luftfeuchtigkeit ist die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent.

Lufttemperatur | Unter Lufttemperatur wird der Wärmezustand der Luft verstanden. Die Lufttemperatur wird in einer Wetterhütte unter Ausschaltung jeglicher Strahlungseinflüsse (z. B. Sonneneinstrahlung) gemessen.

m ü. A. | Meter über dem Spiegel des Adriatischen Meeres.

Nationalpark | Schutzgebiet der höchsten Schutzgebietskategorie. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz. Schutzzweck: Bewahrung nahezu ursprünglicher und vielfältiger Naturräume.

Naturdenkmal | Schutzobjekt, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung von besonderen Naturgebilden. Geschützt sind Objekte, welche die Landschaftsgestalt prägen, besondere Funktionen für den Landschaftshaushalt aufweisen oder von wissenschaftlicher und kultureller Bedeutung sind - wie Baumgruppen, Quellen, Felsenbildungen und Ähnliches.

Naturschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung national bedeutender Naturräume und Erhaltung eines intakten Landschaftshaushaltes.

Neuschneehöhe | Die Neuschneehöhe ist die Höhe des innerhalb von 24 Stunden gefallenen Neuschnees in cm.

Niederschlag | Wird Wasser in der Atmosphäre aus dem gasförmigen in den flüssigen oder den festen Zustand umgewandelt und abgegeben führt dies zu Niederschlag. Man unterscheidet zwischen fallenden Niederschlägen (z. B. Regen, Niesel, Schnee, Hagel), abgesetzten Niederschlägen (z. B. Tau, Reif) und abgelagerten Niederschlägen (z. B. Schneedecke). Die Niederschlagshöhe wird auf Zehntel Millimeter genau gemessen. Die Niederschlagshöhe von einem Millimeter entspricht einer Flüssigkeitsmenge von einem Liter auf einem Quadratmeter Bodenfläche (1 mm = 1 l/m²).

Ökologische Entwicklungsfläche | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung, Entwicklung und Vernetzung der Grünstrukturen der Stadt und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Parkanlagen | Park- und Grünanlagen, Friedhöfe.

Pegel | Einrichtungen zum Messen von Wasserständen oberirdischer Gewässer.

Pegelnulldpunkt (PNP) | Der Pegelnulldpunkt ist der Bezugspunkt für Wasserstandsangaben. Der PNP wird in m ü. A. angegeben.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Ramsar-Gebiet | Das Übereinkommen zum Schutz der Feuchtgebiete wurde am 2. Februar 1971 in Ramsar (Iran) gegründet (Ramsar Konvention). Es ist von internationaler Bedeutung für den Schutz des Lebensraumes von Wasser- und Watvögeln. Die Donau-Auen zwischen Wien und Hainburg sind das größte zusammenhängende Auwaldgebiet Mitteleuropas und seit 1997 international anerkannter Nationalpark. Der nordwestliche Teil, die Untere Lobau, mit einer Größe von 915,3 Hektar ist seit 1983 Ramsar-Gebiet und seit 2007 Teil des Trilateral Ramsar-Gebietes Donau-March-Thaya-Auen.

Schutzgebiet | Gebiet, das reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten ist, das sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnet oder eine besondere Kulturlandschaft ist. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz, eine Verordnung oder einen Bescheid. Folgende Schutzgebietskategorien werden unterschieden: Nationalpark, Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsteil, Ökologische Entwicklungsfläche und Geschütztes Biotop.

Sommertag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 25 °C.

Sonnenscheindauer | Die Sonnenscheindauer ist die Zeit der direkten Sonneneinstrahlung. Die relative Sonnenscheindauer (in Prozent) ergibt sich aus dem Verhältnis der tatsächlichen Sonnenscheindauer zu der an diesem Ort maximal möglichen Sonnenscheindauer.

Sport- und Freizeitflächen | Sport und Bad (Outdoor), Campingplätze.

Starker Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 80 km/h.

Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 60 km/h.

Tagesmaximum (Niederschlagsmenge) | Das Tagesmaximum gibt die in 24 Stunden gefallene Niederschlagsmenge an, die auf eine Fläche von 1 cm² (normalerweise ein Messrohr mit diesem Durchmesser) fällt. 1 mm/cm² entspricht 1 l/m².

Verkehrsflächen | Straßenraum un-/begrünt, Parkplätze, Parkhäuser, Bahnhöfe, Bahnanlagen, Transport und Logistik inklusive Lager.

Wind | Wind ist das ausgleichende Element zwischen hohem und tiefem Luftdruck. Wind weht umso stärker, je größer die Luftdruckunterschiede sind. Die Windrichtung ist die Himmelsrichtung aus der der Wind weht.

Wohnbaugebiete | Locker bebaute Wohn(misch)gebiete, Wohn(misch)gebiete mittlerer Dichte, dichte Wohn(misch)gebiete, großvolumige solitäre Wohn(misch)bauten.

via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft m.b.H. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 341/1981 | Bundesgesetz vom 1. Juli 1981 über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderungen des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz - FOG)

BGBL. Nr. 225/1983 | Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung

BGBL. I Nr. 177/2004 | Bundesgesetz über Aufgaben und Organisation der Bundes-Wasserstraßenverwaltung (Wasserstraßengesetz)

BGBL. II Nr. 478/2006 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Erhebung des Wasserkreislaufes in Österreich (Wasserkreislaufferhebungsverordnung - WKEV)

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien), i. d. F.: LGBl. Nr. 13/1985

LGBl. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumstandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 37/2010 | Gesetz zur Schaffung einer umweltrelevanten Geodateninfrastruktur in Wien (Wiener Geodateninfrastrukturgesetz – WGeoDIG)

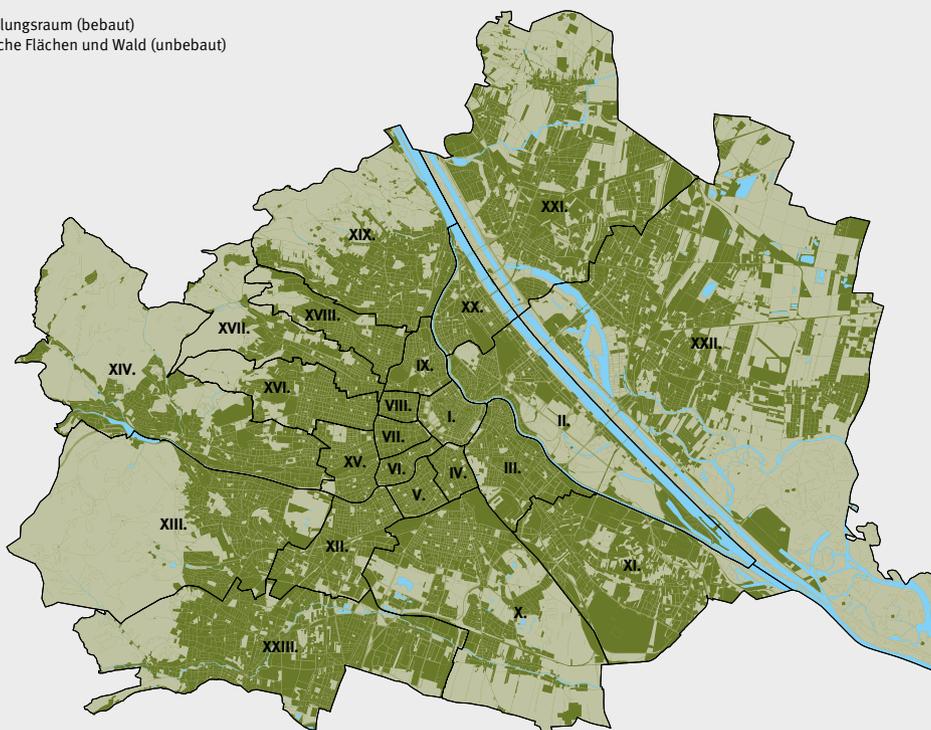
QUELLEN

MA 22 – Umweltschutz
MA 37 – Baupolizei
MA 41 – Stadtvermessung
MA 42 – Wiener Stadtgärten
MA 45 – Wiener Gewässer

Stadtgebiet

Abbildung 1.1.1

- Städtischer Siedlungsraum (bebaut)
- Landwirtschaftliche Flächen und Wald (unbebaut)
- Gewässer



Quelle: MA 41.

Wiener Stadtgebiet 2012 – Geographische Eckdaten

Tabelle 1.1.1

Geographische Informationen	
Fläche des Wiener Stadtgebietes	41.487 ha
Länge der Stadtgrenze	136,5 km
Nördliche Breite	von 48° 07' 06" bis 48° 19' 23"
Östliche Länge	von 16° 10' 58" bis 16° 34' 43"
Ausdehnung Nord-Süd	22,8 km
Ausdehnung West-Ost	29,4 km
Seehöhe - Tiefster Punkt (Lobau)	151 m
Seehöhe - Höchster Punkt (Hermannskogel)	543 m
Seehöhe - Stephansplatz	171 m
Nördlichster Grenzpunkt	Östlichster Grenzpunkt
Ca. 1.400 m nordwestlich des Wirtshauses "Rendezvous", Grenzpunkt 60 in der Katastralgemeinde Stammersdorf (21. Gemeindebezirk)	Ca. 700 m nördlich der Gänshaufen-Traverse, Grenzpunkt 176 in der Katastralgemeinde Kaiserebersdorf-Herrschaft (22. Gemeindebezirk)
Südlichster Grenzpunkt	Westlichster Grenzpunkt
Ca. 370 m südwestlich des "Schutzengelkreuzes" in der Katastralgemeinde Unter-Laa (10. Gemeindebezirk)	Westlichste Ecke der Lainzer Tiergartenmauer, ca. 1.000 m nordwestlich des "Alten Dianatores" (13. Gemeindebezirk)
Längste Straße	
Höhenstraße (17. u. 19. Gemeindebezirk)	14.986 m
Kürzeste Gasse	
Irsgasse (1. Gemeindebezirk)	17,5 m
Höchstes Bauwerk	
Donauturm im Donaupark (22. Gemeindebezirk)	252 m
Höchstes Bürogebäude	
Millenium Tower (20. Gemeindebezirk)	202 m
Höchstes Wohngebäude	
Hochhaus Neue Donau (22. Gemeindebezirk)	150 m
Quelle: MA 28, MA 37 und MA 41.	

Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2012							Tabelle 1.1.2
Gemeindebezirk	Flächen basierend auf rechtlichen Bezirksgrenzen	Gesamtfläche	Bauflächen		Grünflächen	Gewässer	Verkehrsflächen
			darunter...				
			Wohnbaugebiete	Kultur-, Sport-, rel. u. öffentl. Einr.			
ha							
Wien	41.487,1	14.680,4	10.303,1	1.882,7	18.911,9	1.930,3	5.964,7
1. Innere Stadt	287,0	141,9	66,1	28,6	27,3	3,1	114,6
2. Leopoldstadt	1.923,6	404,8	267,2	109,8	676,4	407,2	435,2
3. Landstraße	739,8	414,9	212,9	71,6	113,4	0,5	211,1
4. Wieden	177,5	114,7	95,2	12,7	17,8	–	45,0
5. Margareten	201,1	128,1	112,8	4,4	8,5	–	64,6
6. Mariahilf	145,3	95,8	75,9	7,6	3,0	2,7	43,8
7. Neubau	160,5	117,0	92,2	14,7	4,4	–	39,1
8. Josefstadt	109,0	76,3	66,6	4,2	2,0	–	30,6
9. Alsergrund	296,7	181,3	104,2	68,1	21,0	0,6	93,8
10. Favoriten	3.182,4	1.079,1	737,0	155,6	1.455,5	42,8	604,1
11. Simmering	2.325,5	834,9	423,4	170,3	944,6	45,9	500,1
12. Meidling	810,3	488,8	372,2	47,5	103,8	–	217,6
13. Hietzing	3.771,5	876,4	700,9	153,2	2.650,8	15,0	229,3
14. Penzing	3.376,3	1.001,2	806,9	128,9	2.022,5	42,5	310,1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	392,4	218,5	188,7	18,1	34,2	3,7	136,1
16. Ottakring	867,4	447,6	383,4	45,1	263,3	–	156,6
17. Hernals	1.139,0	405,6	380,9	13,3	605,0	3,3	127,4
18. Währing	634,7	352,4	333,6	17,0	171,3	–	108,6
19. Döbling	2.494,4	889,3	776,7	51,8	1.201,1	110,7	293,3
20. Brigittenau	571,0	206,7	155,4	17,2	48,7	118,1	197,5
21. Floridsdorf	4.444,3	1.815,6	1.180,9	265,1	1.830,2	150,6	647,8
22. Donaustadt	10.230,7	2.701,5	1.773,3	382,9	5.701,1	941,5	886,6
23. Liesing	3.206,8	1.687,9	996,6	95,2	1.006,2	42,0	471,8

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2012							Tabelle 1.1.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Grünflächen					
		landwirtschaftlich genutzte Flächen	Parkanlagen	Wälder	Wiesen	Sport- u. Freizeitflächen	
		ha					
Wien	18.911,9	5.958,1	1.702,7	8.073,3	2.387,5	790,4	
1. Innere Stadt	27,3	–	27,3	–	–	–	
2. Leopoldstadt	676,4	14,1	98,0	291,1	74,2	198,9	
3. Landstraße	113,4	2,3	78,0	3,3	17,6	12,2	
4. Wieden	17,8	–	12,2	–	–	5,6	
5. Margareten	8,5	–	8,1	–	–	0,4	
6. Mariahilf	3,0	–	3,0	–	–	–	
7. Neubau	4,4	–	4,4	–	–	–	
8. Josefstadt	2,0	–	2,0	–	–	–	
9. Alsergrund	21,0	–	20,6	–	–	0,4	
10. Favoriten	1.455,5	922,7	210,3	111,5	116,2	94,8	
11. Simmering	944,6	437,4	301,7	94,3	81,4	29,8	
12. Meidling	103,8	3,5	73,7	1,4	17,2	8,0	
13. Hietzing	2.650,8	23,2	169,2	2.065,2	373,0	20,2	
14. Penzing	2.022,5	35,3	80,1	1.684,3	197,5	25,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	34,2	–	23,4	–	0,4	10,4	
16. Ottakring	263,3	10,0	28,6	198,0	11,5	15,1	
17. Hernals	605,0	11,4	26,4	470,0	70,9	26,2	
18. Währing	171,3	3,8	51,6	88,7	19,3	8,0	
19. Döbling	1.201,1	362,9	65,2	646,0	103,2	23,7	
20. Brigittenau	48,7	–	31,1	0,9	6,3	10,4	
21. Floridsdorf	1.830,2	1.152,0	131,3	254,1	221,1	71,7	
22. Donaustadt	5.701,1	2.768,0	189,4	1.643,6	912,5	187,7	
23. Liesing	1.006,2	211,5	66,9	520,8	165,3	41,6	

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Schutzgebiete in Wien 2012				Tabelle 1.1.4
Schutzgebiet	Fläche	Anteil in % an...		
	ha	Gemeindebezirk	Gesamtfläche Wiens	
Schutzgebiete insgesamt	14.699,0	–	35,4	
Nationalpark	2.258,0	–	5,4	
22., Donau-Auen (Wiener Teil)	2.258,0	22,1	5,4	
Europaschutzgebiete	5.495,0	–	13,2	
22., Nationalpark Donau-Auen	2.258,0	22,1	5,4	
13., Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4	
23., Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teile A-C)	639,0	20,0	1,5	
21., Bisamberg (Wiener Teil)	340,0	7,6	0,8	
Naturschutzgebiet	2.258,0	–	5,4	
13., Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4	
Landschaftsschutzgebiete	7.327,0	–	17,7	
2., Prater	513,0	26,6	1,2	
13., Hietzing	365,0	9,7	0,9	
14., Penzing	1.977,0	58,5	4,8	
16., Ottakring	230,0	26,6	0,6	
17., Hernals	593,0	52,4	1,4	
18., Währing	153,8	24,4	0,4	
19., Döbling	1.209,0	48,5	2,9	
22., Obere Lobau	461,0	4,5	1,1	
23., Liesing (Teil D)	15,0	0,5	0,0	
Landschaftsschutzgebiete ex lege *	1.171,0	–	2,8	
Geschützte Landschaftsteile	152,5	–	0,4	
10., Endlichergasse	1,5	0,0	0,0	
10., Wienerberg	94,0	3,0	0,2	
11., Blaues Wasser	57,0	2,5	0,1	
Ökologische Entwicklungsflächen	6,0	–	0,0	
3., "Erdberger Stadtwildnis"	5,0	0,7	0,0	
17., Franz Glaser-Höhe	0,4	0,0	0,0	
17., Stefan-Zweig-Platz/Kornegasse	0,6	0,1	0,0	
Geschützte Biotope	16,8	–	0,0	
13., Fasangarten **	16,1	0,4	0,0	
19., südlich Neuberggipfel	0,5	0,0	0,0	
21., nächst Herrenholz	0,3	0,0	0,0	
Ramsar-Gebiet Untere Lobau ***	915,0	–	2,2	
Biospärenpark Wienerwald (Wiener Teil)	9.899,0	–	23,9	

Quelle: MA 22 – Fachbereich Naturschutz.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
 * Grundflächen (10., 11., 12., 15., 21. und 22. Bezirk), die am 1. 3. 1985 nach der Bauordnung für Wien, LGBl. für Wien Nr. 11/1930 in der Fassung LGBl. für Wien Nr. 13/1985, als Parkschutzgebiet oder Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmet waren (siehe § 24 Abs. 4 Wiener Naturschutzgesetz).
 ** Teil des Landschaftsschutzgebietes Hietzing.
 *** Im Nationalpark Donau-Auen integriert.

Naturdenkmäler in Wien nach Typen seit 1990 Tabelle 1.1.5

Jahr	Insgesamt	Naturdenkmäler		
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***
1990	435	345	55	35
1991	438	347	55	36
1992	438	347	54	37
1993	435	344	54	37
1994	437	346	54	37
1995	438	347	54	37
1996	436	345	54	37
1997	434	341	54	39
1998	431	339	54	38
1999	431	339	54	38
2000	430	339	53	38
2001	431	340	53	38
2002	424	333	53	38
2003	427	335	53	39
2004	426	334	53	39
2005	427	335	51	41
2006	423	331	50	42
2007	429	333	53	43
2008	428	332	53	43
2009	430	335	52	43
2010	436	341	52	43
2011	436	341	52	43
2012	438	344	51	43

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.

** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.

*** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Naturdenkmäler nach Typen und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 1.1.6

Gemeindebezirk	Insgesamt	Naturdenkmäler		
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***
Wien	438	344	51	43
1. Innere Stadt	12	12	–	–
2. Leopoldstadt	18	13	4	1
3. Landstraße	11	10	–	1
4. Wieden	5	5	–	–
5. Margareten	7	7	–	–
6. Mariahilf	2	2	–	–
7. Neubau	6	5	–	1
8. Josefstadt	6	6	–	–
9. Alsergrund	9	7	2	–
10. Favoriten	12	6	1	5
11. Simmering	11	7	4	–
12. Meidling	12	8	3	1
13. Hietzing	67	58	6	3
14. Penzing	46	34	6	6
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	7	6	1	–
16. Ottakring	5	3	–	2
17. Hernals	15	8	4	3
18. Währing	26	22	2	2
19. Döbling	86	72	9	5
20. Brigittenau	3	1	2	–
21. Floridsdorf	12	9	–	3
22. Donaustadt	11	7	–	4
23. Liesing	49	36	7	6

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.

** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.

*** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Straßenbäume nach Baumgattungen und Vitalitätsstufen 2012							Tabelle 1.1.7
Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Vitalitätsstufen **					
		0 - sehr gut	1 - gut	2 - mittel	3 - schlecht	nicht erfasst	
Wien	87.246	20.538	46.168	16.745	2.759	1.036	
Ahorn	25.560	4.459	13.858	5.748	1.181	314	
Linde	14.826	3.257	8.476	2.627	358	108	
Rosskastanie	10.933	2.251	6.299	2.124	183	76	
Esche	6.483	2.016	3.066	1.162	124	115	
Platane	3.521	949	1.886	557	111	18	
Zierkirsche	3.046	931	1.594	447	59	15	
Robinie	2.679	352	1.371	774	180	2	
Hainbuche	2.280	1.000	925	240	31	84	
Zürgelbaum	1.769	1.046	556	123	10	34	
Schnurbaum	1.764	315	980	416	52	1	
Pappel	1.705	78	1.199	342	72	14	
Baumhasel	1.644	700	633	201	52	58	
Gleditsie	1.580	880	619	66	5	10	
Zierbirne	1.426	727	546	74	9	70	
Birke	1.326	95	666	464	99	2	
Nussbaum	954	107	523	268	37	19	
Kiefer	846	62	604	171	9	-	
Eiche	771	92	403	230	36	10	
Ginkgo	497	278	157	28	2	32	
Weißdorn	474	79	262	114	18	1	
Blasenbaum	457	166	236	47	6	2	
Ulme	364	113	162	57	16	16	
Mehlbeere	351	100	136	73	39	3	
Götterbaum	334	26	189	107	12	-	
Zierapfel	270	77	147	38	4	4	
Fichte	243	16	137	69	20	1	
Trompetenbaum	218	23	126	57	9	3	
Geweihbaum	128	80	47	1	-	-	
Buche	71	22	38	6	5	-	
Magnolie	59	44	9	5	-	1	
Hopfenbuche	57	34	19	3	-	1	
Tulpenbaum	53	27	19	7	-	-	
Blauglockenbaum	53	15	33	5	-	-	
Eibe	50	17	32	1	-	-	
Weide	45	1	30	10	4	-	
Holunderbaum	33	3	9	19	2	-	
Judasbaum	32	11	8	12	1	-	
Hibiscus	27	17	9	1	-	-	
Maulbeerbaum	25	5	14	4	2	-	
Felsenbirne	24	11	7	5	1	-	
Tanne	23	2	16	4	1	-	
Sonstige	245	54	122	38	9	22	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d. h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.
** Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbaumarten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung aus beurteilt und klassifiziert.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Altersgruppen 2012								Tabelle 1.1.8
Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Altersgruppen **						nicht erfasst
		bis 19	20-49	50-99	100-199	ab 200		
Wien	87.246	23.317	39.547	19.897	3.287	41	1.157	
Ahorn	25.560	5.693	12.398	6.603	577	3	286	
Linde	14.826	2.923	6.326	4.795	627	10	145	
Rosskastanie	10.933	1.684	3.784	3.704	1.657	15	89	
Esche	6.483	2.599	2.853	824	85	-	122	
Platane	3.521	431	2.005	894	163	3	25	
Zierkirsche	3.046	1.341	1.487	192	2	-	24	
Robinie	2.679	495	1.641	524	16	-	3	
Hainbuche	2.280	1.602	541	42	-	-	95	
Zürgelbaum	1.769	936	570	184	3	-	76	
Schnurbaum	1.764	256	1.011	484	12	-	1	
Pappel	1.705	378	891	393	32	2	9	
Baumhasel	1.644	886	613	65	8	1	71	
Gleditsie	1.580	463	927	178	2	-	10	
Zierbirne	1.426	1.193	145	11	-	-	77	
Birke	1.326	183	1.026	116	1	-	-	
Nussbaum	954	214	550	186	2	-	2	
Kiefer	846	29	639	172	5	-	1	
Eiche	771	138	346	205	58	6	18	
Ginkgo	497	341	112	10	-	-	34	
Weißdorn	474	192	252	30	-	-	-	
Blasenbaum	457	254	170	26	4	-	3	
Ulme	364	196	108	34	8	-	18	
Mehlbeere	351	195	149	3	1	-	3	
Götterbaum	334	84	133	100	14	-	3	
Zierapfel	270	151	109	6	-	-	4	
Fichte	243	55	171	17	-	-	-	
Trompetenbaum	218	37	166	8	-	-	7	
Geweißbaum	128	56	72	-	-	-	-	
Buche	71	13	43	9	1	1	4	
Magnolie	59	32	26	-	-	-	1	
Hopfenbuche	57	42	14	-	-	-	1	
Tulpenbaum	53	22	29	2	-	-	-	
Blauglockenbaum	53	13	22	17	1	-	-	
Eibe	50	10	21	14	5	-	-	
Weide	45	10	21	14	-	-	-	
Holunderbaum	33	6	23	4	-	-	-	
Judasbaum	32	13	16	3	-	-	-	
Hibiscus	27	24	3	-	-	-	-	
Maulbeerbaum	25	5	14	5	1	-	-	
Felsenbirne	24	16	8	-	-	-	-	
Tanne	23	3	20	-	-	-	-	
Sonstige	245	103	92	23	2	-	25	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.
** Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Gemeindebezirken 2012											Tabelle 1.1.9
Gemeindebezirk	Insgesamt	Straßenbäume * nach Baumgattungen darunter...									
		Ahorn	Linde	Rosskastanie	Esche	Platane	Zierkirsche	Robinie	Hainbuche	Sonstige	
Wien	87.246	25.560	14.826	10.933	6.483	3.521	3.046	2.679	2.280	17.918	
1. Innere Stadt	2.714	1.302	694	132	2	166	38	12	23	345	
2. Leopoldstadt	8.339	1.510	994	3.853	597	374	78	150	71	712	
3. Landstraße	1.845	456	452	36	143	60	47	28	56	567	
4. Wieden	528	172	165	7	7	12	19	25	4	117	
5. Margareten	739	194	106	–	15	26	91	11	112	184	
6. Mariahilf	467	82	91	–	22	10	24	–	24	214	
7. Neubau	561	224	45	4	9	13	23	26	34	183	
8. Josefstadt	456	237	34	24	27	15	15	8	–	96	
9. Alsergrund	1.214	443	161	15	84	128	29	8	33	313	
10. Favoriten	7.336	2.016	636	441	464	648	274	156	353	2.348	
11. Simmering	5.099	1.481	764	463	271	238	229	78	80	1.495	
12. Meidling	3.902	1.014	1.090	627	114	72	111	53	67	754	
13. Hietzing	6.455	2.247	1.063	951	603	279	105	129	166	912	
14. Penzing	3.840	1.284	1.080	502	306	22	26	74	92	454	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.448	648	568	182	40	83	83	179	56	609	
16. Ottakring	3.536	956	318	1.140	387	36	86	28	88	497	
17. Hernals	2.486	976	420	356	152	28	40	87	66	361	
18. Währing	3.332	1.518	1.022	206	110	10	27	56	74	309	
19. Döbling	6.013	2.252	1.369	636	221	26	217	94	181	1.017	
20. Brigittenau	3.100	1.256	394	39	536	209	66	98	77	425	
21. Floridsdorf	7.072	1.829	1.195	392	615	179	418	485	185	1.774	
22. Donaustadt	9.233	2.029	1.060	247	1.204	339	629	734	371	2.620	
23. Liesing	6.531	1.434	1.105	680	554	548	371	160	67	1.612	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.

Wasserstände in Wien seit 2001						Tabelle 1.2.1
Jahr	Wasserstand					mittlerer cm
	höchster		niedrigster			
	cm	Tag	cm	Tag		
Donau						
2001	582	24. 3.	194	6. 11.	312	
2002	789	15. 8.	212	19. 1.	342	
2003	483	3. 1.	174	9. 12.	256	
2004	544	14. 1.	177	3. 1.	275	
2005	628	12. 7.	184	13. 11.	292	
2006	669	8. 8.	167	7. 2.	298	
2007	689	7. 9.	180	1. 1.	283	
2008	545	17. 8.	186	27. 10.	280	
2009	696	25. 6.	180	13. 1.	303	
2010	663	4. 6.	198	2. 2.	290	
2011	659	14. 1.	184	28. 11.	262	
2012	588	13. 6.	211	27. 11.	305	
Donaukanal						
2001	435	20. 6.	244	23. 1.	325	
2002	558	14. 8.	236	8. 12.	330	
2003	400	11. 10.	227	8. 12.	271	
2004	408	4. 6.	241	2. 11.	301	
2005	409	25. 8.	223	29. 7.	289	
2006	447	8. 8.	222	10. 11.	308	
2007	466	7. 9.	226	6. 11.	303	
2008	395	17. 8.	229	11. 11.	311	
2009	443	25. 6.	223	23. 3.	314	
2010	448	13. 8.	231	4. 11.	312	
2011	409	15. 1.	234	22. 3.	301	
2012	416	19. 7.	226	28. 11.	307	
Wienfluss						
2001	96	12. 12.	5	30. 10.	13	
2002	156	13. 8.	12	5. 8.	22	
2003	104	17. 7.	6	25. 12.	17	
2004	155	1. 7.	8	7. 9.	18	
2005	200	25. 7.	9	30. 7.	17	
2006	162	8. 8.	11	12. 10.	23	
2007	145	7. 9.	8	2. 9.	20	
2008	188	25. 6.	9	10. 9. u. 4. 11.	18	
2009	170	23. 7.	9	27. 9.	27	
2010	227	13. 8.	10	4. 10.	21	
2011	205	8. 6.	10	28. 11.	19	
2012	189	19. 7.	8	15. 10.	17	

Quelle: via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH – Team Hydrologie und MA 45 – Gruppe Hydrologie.

Lufttemperatur in Wien seit 1951						Tabelle 1.3.1
Jahr	Jahresmittel	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		
	°C	°C	Tag	°C	Tag	
1951	10,3	30,2	4. 8.	-5,4	4. 3.	
1952	9,3	33,9	15. 8.	-10,5	29. 1.	
1953	10,1	32,2	18. 7.	-12,5	9. 2.	
1954	8,8	31,3	22. 8.	-18,2	27. 1.	
1955	8,9	31,2	19. 7.	-11,2	4. 3.	
1956	8,3	31,6	3. 9.	-22,6	10. 2.	
1957	9,9	38,3	8. 7.	-13,7	18. 1.	
1958	9,7	33,0	16. 7.	-10,1	28. 1.	
1959	9,8	32,7	12. 7.	-9,6	12. u. 14. 2.	
1960	9,5	30,4	27. 8.	-14,5	15. 1.	
1961	10,2	33,7	10. 8.	-15,0	25. 12.	
1962	8,6	34,1	15. 8.	-14,8	28. 12.	
1963	8,7	33,7	25. 7.	-16,8	2. 2.	
1964	9,1	33,5	21. 7.	-16,1	20. 1.	
1965	8,6	31,6	26. 6.	-12,0	6. 2.	
1966	10,1	30,8	14. 8.	-14,3	22. 1.	
1967	10,2	33,3	27. 6.	-10,4	11. 1.	
1968	9,7	34,3	8. 7.	-14,6	10. 1.	
1969	9,2	32,8	27. 7.	-17,2	22. 12.	
1970	9,2	31,9	14. 7.	-12,0	2. 2.	
1971	9,8	34,9	7. 8.	-15,3	5. 3.	
1972	9,3	31,7	10. 7.	-10,5	16. 1.	
1973	9,6	32,5	7. 8.	-10,4	3. 12.	
1974	10,2	36,1	17. 8.	-2,7	22. 1.	
1975	10,1	29,8	15. 6.	-11,5	19. 12.	
1976	9,6	34,0	19. 7.	-11,5	31. 12.	
1977	10,1	30,0	18. 6. u. 13. 7.	-8,1	19. 1.	
1978	9,1	30,0	29. 7. u. 7. 8.	-14,5	21. 2.	
1979	9,6	31,4	2. 8.	-12,8	1. 1.	
1980	8,7	30,6	21. 8.	-12,7	13. 1.	
1981	10,1	32,3	2. 8.	-13,9	21. 12.	
1982	10,0	32,0	13. 8.	-14,5	10. 1.	
1983	10,8	36,0	27. 7.	-10,9	16. 2.	
1984	9,4	33,2	11. 7.	-8,8	17. 2.	
1985	9,0	33,4	29. 7.	-19,6	7. 1.	
1986	9,6	32,7	4. 8.	-14,9	8. 2.	
1987	9,3	32,6	17. 7.	-19,4	13. 1.	
1988	10,4	36,0	24. 7.	-9,5	17. 12.	
1989	10,7	32,0	8. 7.	-9,9	11. 12.	
1990	10,9	33,5	13. 8.	-9,8	9. 1.	
1991	9,7	33,9	12. 7.	-15,9	6. 2.	
1992	11,1	36,4	28. 8.	-10,0	29. 12.	
1993	10,8	33,1	4. 8.	-13,9	3. 1.	
1994	11,8	34,4	30. 7.	-11,5	15. 2.	
1995	10,4	33,4	22. 7.	-10,8	29. 12.	
1996	8,9	31,2	10. 6.	-18,1	28. 12.	
1997	10,0	31,4	29. 6.	-10,2	13. 1.	
1998	10,8	35,2	12. 8.	-13,7	1. 2.	
1999	10,7	35,3	6. 7.	-9,0	1. 2.	
2000	11,7	37,0	19. 8.	-9,8	24. 1.	
2001	10,6	35,4	15. 7.	-13,6	13. 12.	
2002	11,3	35,1	23. 6.	-12,3	4. 1.	
2003	11,0	37,6	13. 8.	-13,7	9. 1.	
2004	10,4	32,4	19. 8.	-12,3	6. 1.	
2005	10,2	35,6	29. 7.	-10,6	9. 2.	
2006	10,7	34,9	21. 7.	-16,1	24. 1.	
2007	11,7	36,8	17. 7.	-7,7	26. 1.	
2008	11,4	32,4	22. 6.	-9,0	17. 2.	
2009	11,0	33,5	2. 8.	-12,4	21. 12.	
2010	9,9	34,1	15. 7.	-14,2	19. 12.	
2011	11,1	35,7	26. 8.	-9,9	24. 2.	
2012	11,3	36,3	20. 8.	-15,0	3. 2.	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Klimatologische Kenntage in Wien seit 1951						Tabelle 1.3.2	
Jahr	Frosttage	Eistage	Sommertage	Hitzetage	Sonnenscheindauer		
					h	% *	
1951	51	10	51	1	1.898	44	
1952	93	26	46	13	1.847	43	
1953	79	20	59	7	2.140	50	
1954	79	40	41	7	1.784	42	
1955	91	26	25	1	1.710	40	
1956	102	47	34	3	1.937	45	
1957	56	32	41	10	1.822	43	
1958	77	12	38	9	1.767	41	
1959	63	16	36	5	1.964	46	
1960	62	20	27	2	1.761	41	
1961	63	28	35	11	2.064	48	
1962	102	27	42	14	1.862	44	
1963	112	63	47	17	1.919	45	
1964	95	42	50	17	1.781	42	
1965	106	19	27	5	1.679	39	
1966	65	23	29	2	1.753	41	
1967	72	14	45	17	2.059	48	
1968	87	31	39	9	1.815	42	
1969	97	44	42	6	1.887	44	
1970	82	31	41	4	1.659	39	
1971	72	31	42	14	1.858	43	
1972	62	28	35	13	1.601	37	
1973	80	12	49	9	1.831	43	
1974	32	3	33	11	1.586	37	
1975	64	7	51	–	1.715	40	
1976	80	22	34	8	1.740	41	
1977	60	23	43	2	1.674	39	
1978	79	20	25	2	1.569	37	
1979	70	20	39	6	1.746	41	
1980	85	27	28	4	1.560	36	
1981	75	19	48	11	1.722	40	
1982	66	32	58	6	1.779	42	
1983	72	17	66	19	1.931	45	
1984	71	20	29	8	1.597	37	
1985	77	39	42	10	1.696	40	
1986	82	38	50	13	1.887	44	
1987	81	38	45	5	1.657	39	
1988	67	10	41	17	1.835	43	
1989	58	12	43	4	1.765	41	
1990	48	16	44	16	1.885	44	
1991	73	23	50	12	1.750	41	
1992	52	10	61	26	1.939	45	
1993	87	31	63	15	1.976	46	
1994	43	10	75	28	2.053	48	
1995	74	21	64	15	1.868	44	
1996	97	49	45	6	1.803	42	
1997	70	20	63	3	2.049	48	
1998	76	20	65	20	1.978	46	
1999	70	21	58	9	1.960	46	
2000	45	17	71	26	2.113	49	
2001	71	15	66	21	1.912	45	
2002	54	24	77	18	1.998	47	
2003	88	22	102	40	2.305	54	
2004	74	20	54	9	1.939	45	
2005	82	25	65	12	2.107	49	
2006	79	23	61	22	2.228	52	
2007	40	16	84	22	2.203	52	
2008	47	8	74	8	2.038	48	
2009	57	25	74	14	2.032	48	
2010	86	35	56	15	1.882	44	
2011	70	12	77	18	2.242	52	
2012	59	19	89	31	2.205	52	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

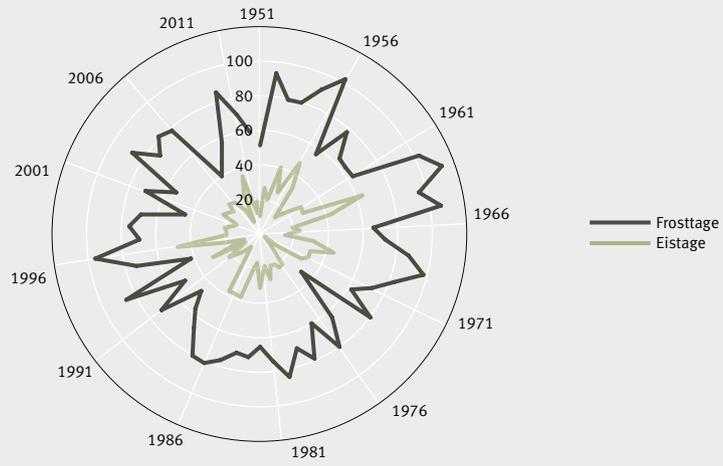
* Anteil an der örtlich möglichen Dauer in Prozent.

Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1951						Tabelle 1.3.3
Jahr	Höchste Windgeschwindigkeit	Sturm	Niederschlagssumme	Winterperiode	Neuschneehöhe	
	km/h	Tage	mm		cm	
1951	96,1	17	710	1951/52	97	
1952	114,8	44	634	1952/53	116	
1953	122,0	50	497	1953/54	69	
1954	123,8	37	693	1954/55	129	
1955	110,2	48	624	1955/56	91	
1956	123,8	51	620	1956/57	40	
1957	104,0	42	559	1957/58	131	
1958	132,8	49	693	1958/59	25	
1959	97,9	30	798	1959/60	56	
1960	94,0	44	572	1960/61	25	
1961	96,1	45	611	1961/62	61	
1962	106,9	31	543	1962/63	148	
1963	108,0	21	472	1963/64	85	
1964	94,0	36	594	1964/65	160	
1965	96,8	47	873	1965/66	98	
1966	105,1	46	781	1966/67	73	
1967	101,9	50	569	1967/68	100	
1968	112,0	45	504	1968/69	159	
1969	113,0	43	644	1969/70	227	
1970	96,8	52	706	1970/71	97	
1971	104,0	46	531	1971/72	75	
1972	99,0	22	665	1972/73	67	
1973	119,9	58	619	1973/74	35	
1974	114,1	48	588	1974/75	6	
1975	110,2	28	659	1975/76	67	
1976	135,0	30	622	1976/77	69	
1977	103,0	29	578	1977/78	60	
1978	112,0	26	450	1978/79	90	
1979	105,8	22	747	1979/80	68	
1980	92,9	20	624	1980/81	106	
1981	123,8	27	566	1981/82	128	
1982	96,1	16	472	1982/83	65	
1983	97,9	38	509	1983/84	68	
1984	108,0	18	587	1984/85	102	
1985	101,9	25	624	1985/86	130	
1986	118,1	25	546	1986/87	172	
1987	108,0	29	731	1987/88	60	
1988	110,9	35	605	1988/89	22	
1989	96,8	22	633	1989/90	13	
1990	105,1	23	568	1990/91	62	
1991	87,1	17	638	1991/92	37	
1992	101,2	22	649	1992/93	82	
1993	99,7	49	644	1993/94	47	
1994	107,6	57	617	1994/95	44	
1995	113,4	36	777	1995/96	168	
1996	102,6	27	720	1996/97	52	
1997	103,0	44	758	1997/98	16	
1998	103,7	54	690	1998/99	62	
1999	104,0	55	705	1999/00	58	
2000	112,0	71	536	2000/01	22	
2001	97,6	54	534	2001/02	9	
2002	102,6	63	813	2002/03	55	
2003	102,0	61	447	2003/04	118	
2004	119,0	62	665	2004/05	107	
2005	112,0	62	595	2005/06	86	
2006	96,0	41	694	2006/07	13	
2007	122,0	74	864	2007/08	22	
2008	117,0	62	669	2008/09	45	
2009	111,0	57	900	2009/10	60	
2010	126,0	59	838	2010/11	85	
2011	111,0	60	517	2011/12	21	
2012	100,0	58	609	2012/13	123	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

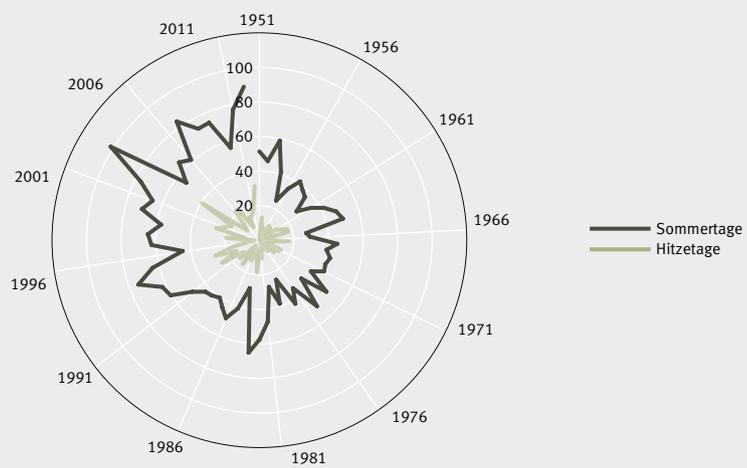
Frost- und Eistage in Wien 1951–2012

Abbildung 1.3.1



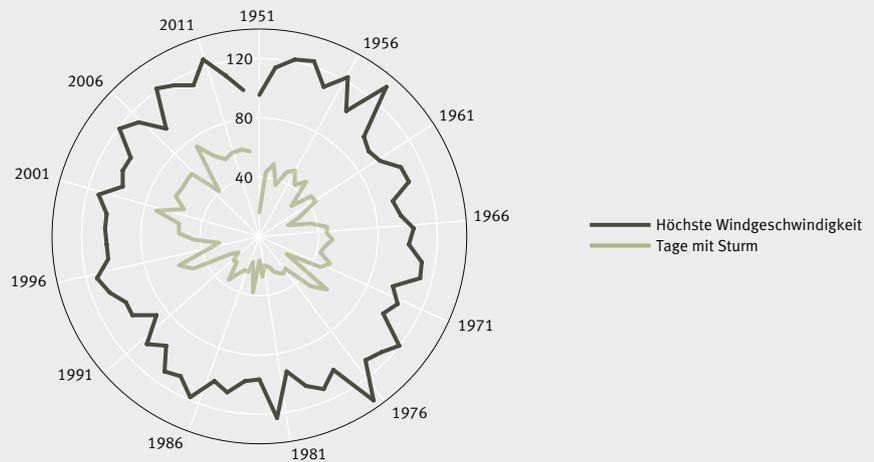
Sommer- und Hitzetage in Wien 1951–2012

Abbildung 1.3.2



Höchste Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1951–2012

Abbildung 1.3.3



Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2012							Tabelle 1.3.4
Monat	Mittlere Temperatur	Abweichung vom NW *	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		Mittlere relative Feuchtigkeit
	°C		°C	Tag	°C	Tag	%
2012	11,3	1,2	36,3	20. 8.	-15,0	3. 2.	73
Jänner	2,6	2,6	10,7	4.	-7,1	31.	76
Februar	-2,2	-3,7	13,5	25.	-15,0	3.	73
März	8,5	2,9	21,6	18.	-5,0	7.	68
April	11,0	1,1	30,0	30.	-0,6	18.	67
Mai	17,1	2,0	30,3	1.	1,9	18.	63
Juni	20,6	2,5	35,6	30.	7,1	6.	68
Juli	21,6	1,5	34,9	1.	12,8	22.	70
August	21,7	2,1	36,3	20.	10,5	13.	66
September	16,7	1,6	31,0	11.	4,6	21.	73
Oktober	10,1	0,2	25,5	6.	-1,9	30.	82
November	6,9	2,4	15,2	28.	0,0	15.	86
Dezember	0,8	-0,7	11,8	27.	-6,5	13.	85

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Niederschläge in Wien nach Monaten 2012						Tabelle 1.3.5
Monat	Niederschläge				Tage mit Gewitter	
	insgesamt	NW *	Abweichung vom NW in %	Tagesmaximum		
				mm		Tag
2012	609	-11	-2	33	12. 9.	31
Jänner	91	54	145	20	19.	1
Februar	26	-13	-34	11	28.	–
März	27	-19	-41	13	30.	1
April	27	-25	-48	15	16.	1
Mai	38	-24	-38	12	6.	5
Juni	68	-2	-3	15	4.	6
Juli	131	62	89	23	8.	13
August	40	-17	-30	20	31.	3
September	45	-8	-16	33	12.	1
Oktober	44	4	10	9	16.	–
November	20	-30	-60	9	4.	–
Dezember	52	8	17	29	23.	–

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2012								Tabelle 1.3.6
Monat	Sonnenscheindauer		Bewölkungsmittel	Luftdruck				
	h	Anteil an der örtlich möglichen Dauer in %		mittlerer	Abweichung vom NW *	höchster	tiefster	
								hPa
2012	2.205	52	6,4	991,6	-0,4	1.011,5	964,4	
Jänner	93	35	7,1	994,4	-0,3	1.005,9	965,3	
Februar	128	45	6,7	998,9	5,6	1.009,2	971,5	
März	223	63	4,8	999,3	7,8	1.011,5	978,0	
April	227	58	6,5	982,2	-6,1	996,4	969,0	
Mai	280	62	5,9	990,3	0,3	1.003,4	978,6	
Juni	255	56	6,3	989,3	-1,2	999,1	974,2	
Juli	246	53	6,2	990,7	-0,5	1.002,2	983,7	
August	298	70	5,0	992,4	0,7	999,5	983,2	
September	202	55	6,0	991,8	-1,0	1.000,3	977,9	
Oktober	128	39	6,7	989,5	-4,3	999,3	964,4	
November	63	23	7,4	990,6	-2,6	1.007,9	965,3	
Dezember	62	25	7,8	990,0	-3,7	1.005,9	974,3	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Mittlere Lufttemperatur (°C) in Wien nach Monaten 2011 und 2012

Abbildung 1.3.4



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2011 und 2012

Abbildung 1.3.5



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2011 und 2012

Abbildung 1.3.6



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2012						Tabelle 1.3.7	
Monat	Windgeschwindigkeit				Tage mit...		
	mittlere	Abweichung vom NW *	höchste		Sturm	starkem Sturm	
	km/h		km/h	Tag			
2012	13,2	0,0	100	15. 2.	58	12	
Jänner	18,4	4,7	81	23.	13	3	
Februar	16,9	2,9	100	15.	8	4	
März	13,0		73	31.	5	–	
April	13,3	-0,7	66	24.	3	–	
Mai	14,4	1,4	74	16.	4	–	
Juni	12,6	-0,7	82	8.	5	1	
Juli	11,9	-1,1	81	1.	4	1	
August	10,1	-2,3	83	6.	4	1	
September	11,9	–	69	27.	2	–	
Oktober	11,5	–	63	7.	1	–	
November	11,5	-1,8	92	7.	6	2	
Dezember	12,6	-1,8	62	9.	3	–	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Extreme Wetterwerte in Wien				Tabelle 1.3.8	
Wetterereignis	Jahr, Monat, Tag		Wert		
Temperaturen					
Heißestes Jahr	2000, 2007		11,7 °C		
Heißester Monat	August 1992		24,5 °C		
Heißester Tag	8. 7. 1957		38,3 °C		
Kältestes Jahr	1829		6,9 °C		
Kältester Monat	Februar 1929		-10,0 °C		
Kältester Tag	11. 2. 1929		-26,3 °C		
Luftfeuchtigkeit					
Feuchtestes Jahr	1895		81 %		
Feuchtester Monat	Dezember 1889		93 %		
Trockenstes Jahr	1992		67 %		
Trockenster Monat	April 1946		50 %		
Niederschläge					
Niederschlagreichstes Jahr	1941		988 mm		
Niederschlagreichster Monat	Juli 1997		244 mm		
Niederschlagärmstes Jahr	1932		404 mm		
Niederschlagärmster Monat	November 2011		0 mm		
Neuschnee					
Größte Neuschneehöhe	1969/70		227 cm		
Kleinste Neuschneehöhe	1974/75		6 cm		
Wind					
Größte Windböenspitze	18. 2. 1946		139 km/h		

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Gebäude und Wohnungen | Die Informationen über Gebäude und Wohnungen in Wien sind das Ergebnis der Auswertungen der Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen durch die Bundesanstalt Statistik Österreich, die Teil der alle zehn Jahre durchgeführten Großzählung (Volkszählung, Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung) sind.

Die Großzählung 2001 war die letzte traditionelle Zählung mittels direkter Befragung der Bevölkerung. Die kommenden Zensusrunden basieren ausschließlich auf vorhandenen Registern und Administrativdaten. Daten über Gebäude und Wohnungen werden in Hinkunft aus dem Gebäude- und Wohnungsregister abgefragt werden können. Dieses ist seit Herbst 2004 in Betrieb und wird nach Abschluss der Aufbauphase Strukturdaten über Gebäude, Wohnungen und sonstige Nutzseinheiten bereithalten. Die Meldepflicht obliegt den Gemeinden.

Die Anzahl der tatsächlich bewohnten Wohnungen sind aus der amtlichen Statistik nicht unmittelbar zu ersehen. Die MA 23 hat diese Größe für eine in der Praxis ausreichende Näherung durch die Anzahl der Wohnungen mit mindestens einer Hauptwohnsitzmeldung zum Stichtag 1. 1. 2013 aus dem zentralen Melderegister approximiert.

Kleingärten | Seit 1996 nimmt sowohl die Gesamtfläche als auch die Parzellenanzahl der klassischen Kleingärten – auch Schrebergärten genannt – stetig ab. Im Gegenzug erhöhen sich Zahl und Flächen der Kleingärten mit einer Widmung für das ganzjährige Wohnen. Der Grund dieser Verschiebung der Anteile liegt im Inkrafttreten des Wiener Kleingartengesetzes 1996, das die gesetzliche Grundlage zur Gründung eines Hauptwohnsitzes im Kleingarten sowie zu einer Verbaueung bis zu 50 m² geschaffen hat.

DEFINITIONEN

Ausstattungskategorien | Die Ausstattungskategorie richtet sich nach dem Ausstattungszustand der Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung:

- A = Zentralheizung oder gleichwertige Heizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- B = Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- C = WC und Wasserentnahme in der Wohnung
- D = Keine Wasserentnahmestelle oder kein WC in der Wohnung

Gebäude | Gebäude sind frei stehende oder – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt. In Wohnhausanlagen gilt jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

Großzählung | Zwischen 1951 und 2001 wurde in Österreich alle zehn Jahre eine Großzählung mit den drei Bereichen Volkszählung, Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählung sowie Arbeitsstättenzählung durchgeführt. Der Stichtag der letzten Großzählung war der 15. Mai 2001. Damit endet die Tradition der klassischen Großzählungen durch direkte Befragung der Bevölkerung. Alle zukünftigen Zensusrunden werden als Registerzählung durch Verknüpfung der Informationen aus den vorliegenden Verwaltungsregistern durchgeführt.

Kleingärten | Kleingärten sind zum Großteil Grundstücke mit der Flächenwidmung „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet“ und „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet für ganzjähriges Wohnen“. Darüber hinaus gibt es auch Flächen für Badehütten, Kleingärten in Gartensiedlungsgebieten, Erholungsgebieten, Schutzgebieten, auf landwirtschaftlichen Flächen und Bauland sowie Verkehrsflächen vor deren widmungsgemäßer Nutzung. Diese Flächen werden vorwiegend gärtnerisch genutzt und dienen der individuellen Erholung oder dem Wohnen, werden jedoch nicht erwerbsmäßig genutzt.

Wohngebäude von Gemeinschaften | Gebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen, beispielsweise Altersheime, Studentenheime, Lehrlingsheime, etc.

Wohnsitzangabe | Die Wohnsitzangabe ergibt sich durch die Ergebnisse der Volkszählung. Hauptwohnsitzangabe bedeutet, dass mindestens eine Person in dieser Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung ihren Hauptwohnsitz hatte.

Wohnung | Als Wohnung gilt ein Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

QUELLEN

MA 69 – Liegenschaftsmanagement

Statistik Austria | Gebäude- bzw. Häuser- u. Wohnungszählungen

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBI II Nr. 147/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über statistische Erhebungen betreffend bestehende Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten.

Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001							Tabelle 2.1.1
Gemeindebezirk	Gebäudebestand						
	1951	1961	1971	1981	1991	2001	
Wien	67.292	74.481	96.209	134.321	153.693	168.167	
1. Innere Stadt	763	1.147	1.448	1.622	1.582	1.723	
2. Leopoldstadt	1.954	2.095	2.513	4.516	5.220	5.123	
3. Landstraße	2.372	2.498	3.042	3.728	3.837	3.952	
4. Wieden	979	1.148	1.325	1.479	1.589	1.583	
5. Margareten	1.357	1.503	1.898	2.044	2.094	2.183	
6. Mariahilf	975	1.111	1.256	1.420	1.504	1.582	
7. Neubau	1.130	1.293	1.596	1.679	1.801	1.908	
8. Josefstadt	857	916	1.022	1.206	1.215	1.285	
9. Alsergrund	1.440	1.545	1.691	2.016	2.073	2.083	
10. Favoriten	4.274	5.126	6.560	10.990	12.440	13.503	
11. Simmering	2.618	2.786	3.721	5.327	6.476	7.303	
12. Meidling	3.714	3.829	4.373	6.342	6.739	7.275	
13. Hietzing	5.034	5.452	7.419	9.282	9.950	10.513	
14. Penzing	4.702	5.235	7.165	11.065	12.507	12.888	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.161	2.304	2.731	3.076	3.037	3.875	
16. Ottakring	3.161	3.459	4.404	6.098	6.653	6.763	
17. Hernals	2.704	2.808	3.973	5.194	5.846	6.081	
18. Währing	2.716	2.969	3.477	4.443	4.636	4.707	
19. Döbling	3.442	3.750	5.012	7.567	8.366	8.650	
20. Brigittenau	1.127	1.224	1.637	2.255	2.469	2.650	
21. Floridsdorf	6.531	6.883	8.629	13.663	16.892	19.069	
22. Donaustadt	8.841	9.862	13.172	17.349	22.488	28.018	
23. Liesing	4.440	5.538	8.145	11.960	14.279	15.450	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1951–2001.

Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001									Tabelle 2.1.2
Gemeindebezirk	Gebäude im Eigentum von...								
	Gebietskörperschaften		gemeinnützigen Bauvereinigungen		sonstigen juristischen Personen		Privatpersonen		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	26.773	26.028	12.686	15.741	10.072	14.117	104.162	112.281	
1. Innere Stadt	250	233	15	5	705	794	612	691	
2. Leopoldstadt	1.295	1.027	97	113	557	714	3.271	3.269	
3. Landstraße	961	872	120	103	599	766	2.157	2.211	
4. Wieden	235	193	25	22	312	375	1.017	993	
5. Margareten	376	381	67	72	246	317	1.405	1.413	
6. Mariahilf	227	200	49	49	246	287	982	1.046	
7. Neubau	127	128	54	50	363	442	1.257	1.288	
8. Josefstadt	93	76	24	20	238	321	860	868	
9. Alsergrund	436	303	43	48	360	490	1.234	1.242	
10. Favoriten	3.459	3.734	1.194	1.357	503	790	7.284	7.622	
11. Simmering	1.686	1.600	444	877	551	771	3.795	4.055	
12. Meidling	1.760	1.379	1.143	1.217	294	585	3.542	4.094	
13. Hietzing	1.658	1.699	660	536	315	522	7.317	7.756	
14. Penzing	1.831	1.573	928	858	332	553	9.416	9.904	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	634	668	138	128	270	375	1.995	2.704	
16. Ottakring	1.255	1.103	545	529	350	480	4.503	4.651	
17. Hernals	433	470	369	330	235	342	4.809	4.939	
18. Währing	359	402	141	91	325	430	3.811	3.784	
19. Döbling	1.339	1.214	521	454	502	734	6.004	6.248	
20. Brigittenau	971	966	163	196	218	314	1.117	1.174	
21. Floridsdorf	3.183	3.260	1.297	1.747	827	1.309	11.585	12.753	
22. Donaustadt	2.604	2.853	3.293	5.539	681	1.316	15.910	18.310	
23. Liesing	1.601	1.694	1.356	1.400	1.043	1.090	10.279	11.266	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.1
Gemeindebezirk	Wohnungsbestand			Nutzfläche in 1.000 m ²			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	821.175	853.091	910.745	50.549	56.302	63.011	
1. Innere Stadt	11.562	11.259	11.515	1.086	1.093	1.146	
2. Leopoldstadt	48.399	48.593	49.667	3.026	3.192	3.314	
3. Landstraße	49.330	48.507	48.520	3.250	3.343	3.477	
4. Wieden	18.862	18.620	18.806	1.430	1.472	1.520	
5. Margareten	31.738	30.507	31.475	1.758	1.822	1.950	
6. Mariahilf	16.763	17.264	18.198	1.177	1.280	1.363	
7. Neubau	17.603	17.859	18.735	1.217	1.322	1.404	
8. Josefstadt	14.522	14.316	14.734	1.084	1.106	1.175	
9. Alsergrund	25.882	25.394	25.443	1.787	1.824	1.892	
10. Favoriten	78.820	82.589	86.764	4.205	4.783	5.303	
11. Simmering	30.118	33.518	40.856	1.780	2.113	2.705	
12. Meidling	44.841	44.295	46.874	2.464	2.652	2.926	
13. Hietzing	27.118	29.240	30.351	2.010	2.287	2.470	
14. Penzing	43.954	46.560	48.741	2.585	3.009	3.316	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.091	39.179	39.247	2.100	2.162	2.296	
16. Ottakring	52.686	53.216	53.411	2.683	2.908	3.136	
17. Hernals	29.484	30.865	30.706	1.614	1.824	1.971	
18. Währing	30.507	29.188	29.824	1.968	2.076	2.233	
19. Döbling	35.619	38.873	39.608	2.575	2.910	3.104	
20. Brigittenau	40.003	39.540	43.320	2.089	2.240	2.558	
21. Floridsdorf	54.400	61.535	69.579	3.340	4.088	4.885	
22. Donaustadt	44.224	53.029	69.539	3.027	3.840	5.360	
23. Liesing	32.649	39.145	44.832	2.294	2.956	3.508	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Hauptwohnsitz und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.2
Gemeindebezirk	Wohnungen mit Hauptwohnsitz			Wohnungen ohne Hauptwohnsitz			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	717.608	738.962	770.955	103.567	114.129	139.790	
1. Innere Stadt	9.545	9.276	8.908	2.017	1.983	2.607	
2. Leopoldstadt	44.181	43.920	43.165	4.218	4.673	6.502	
3. Landstraße	42.923	42.134	41.665	6.407	6.373	6.855	
4. Wieden	16.002	15.725	15.185	2.860	2.895	3.621	
5. Margareten	27.298	26.221	25.563	4.440	4.286	5.912	
6. Mariahilf	14.393	14.858	14.746	2.370	2.406	3.452	
7. Neubau	15.001	15.277	15.097	2.602	2.582	3.638	
8. Josefstadt	12.335	11.770	11.650	2.187	2.546	3.084	
9. Alsergrund	22.583	20.477	19.877	3.299	4.917	5.566	
10. Favoriten	69.402	71.862	75.964	9.418	10.727	10.800	
11. Simmering	27.679	30.469	36.801	2.439	3.049	4.055	
12. Meidling	39.104	39.479	40.032	5.737	4.816	6.842	
13. Hietzing	23.221	25.062	24.698	3.897	4.178	5.653	
14. Penzing	36.600	38.786	39.649	7.354	7.774	9.092	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.627	34.696	32.916	5.464	4.483	6.331	
16. Ottakring	45.859	45.099	44.358	6.827	8.117	9.053	
17. Hernals	24.883	24.953	24.000	4.601	5.912	6.706	
18. Währing	25.790	24.223	22.984	4.717	4.965	6.840	
19. Döbling	31.159	33.157	32.939	4.460	5.716	6.669	
20. Brigittenau	35.952	35.603	38.205	4.051	3.937	5.115	
21. Floridsdorf	48.894	54.901	61.206	5.506	6.634	8.373	
22. Donaustadt	38.690	45.456	61.429	5.534	7.573	8.110	
23. Liesing	29.487	35.558	39.918	3.162	3.587	4.914	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.3
Gemeindebezirk	Ø Wohnnutzfläche in m ²						
	pro Wohnung			pro BewohnerIn			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	64	68	71	31	33	38	
1. Innere Stadt	101	100	104	51	53	56	
2. Leopoldstadt	65	67	68	30	32	34	
3. Landstraße	68	70	73	34	36	39	
4. Wieden	80	81	83	41	42	46	
5. Margareten	58	61	63	30	32	34	
6. Mariahilf	74	76	77	37	39	42	
7. Neubau	72	75	77	37	40	43	
8. Josefstadt	77	80	83	40	42	45	
9. Alsergrund	72	74	78	37	39	43	
10. Favoriten	55	60	62	26	29	34	
11. Simmering	61	64	67	26	29	36	
12. Meidling	57	61	64	28	31	34	
13. Hietzing	78	81	85	36	40	46	
14. Penzing	62	67	71	30	34	38	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	53	56	60	28	28	31	
16. Ottakring	52	56	60	27	29	32	
17. Hernals	57	62	67	29	31	35	
18. Währing	68	73	78	35	37	41	
19. Döbling	74	77	80	35	38	44	
20. Brigittenau	54	58	60	27	29	32	
21. Floridsdorf	63	68	72	27	32	38	
22. Donaustadt	71	75	79	28	32	42	
23. Liesing	72	77	80	30	34	43	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001							Tabelle 2.2.4
Gemeindebezirk	Wohnungsausstattung						
	Kategorie A und B		Kategorie C		Kategorie D		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	616.206	701.053	47.998	11.869	74.758	58.033	
1. Innere Stadt	8.409	8.611	483	96	384	201	
2. Leopoldstadt	35.629	38.222	3.540	849	4.751	4.094	
3. Landstraße	34.992	37.566	3.236	850	3.906	3.249	
4. Wieden	13.925	14.162	975	260	825	763	
5. Margareten	19.842	21.915	2.452	595	3.927	3.053	
6. Mariahilf	12.774	13.533	940	218	1.144	995	
7. Neubau	12.408	13.452	1.199	255	1.670	1.390	
8. Josefstadt	10.189	10.774	759	167	822	709	
9. Alsergrund	17.056	18.033	1.777	458	1.644	1.386	
10. Favoriten	57.587	68.220	5.340	1.479	8.935	6.265	
11. Simmering	26.823	34.852	1.846	473	1.800	1.476	
12. Meidling	31.972	35.850	3.216	987	4.291	3.195	
13. Hietzing	23.224	24.237	924	164	914	297	
14. Penzing	31.135	36.092	2.972	592	4.679	2.965	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	24.803	26.191	2.454	581	7.439	6.144	
16. Ottakring	33.961	36.134	2.610	718	8.528	7.506	
17. Hernals	19.474	20.308	1.189	282	4.290	3.410	
18. Währing	19.850	20.372	1.549	385	2.824	2.227	
19. Döbling	30.605	31.772	1.508	358	1.044	809	
20. Brigittenau	27.401	32.877	2.823	755	5.379	4.573	
21. Floridsdorf	48.925	58.489	3.520	878	2.456	1.839	
22. Donaustadt	41.750	60.195	1.895	341	1.811	893	
23. Liesing	33.472	39.196	791	128	1.295	594	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Bewohnte Wohnungen in Wien seit 1991											Tabelle 2.2.5
Jahr	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen – davon mit ... Personen							Bevölkerung		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung	
							Nw *	Np **			abs.
Volkszählung zum Stichtag											
1991	746.760	310.652	232.989	112.014	64.968	17.922	8.214	.	1.516.812	2,0	
2001	771.083	344.655	232.607	101.570	63.357	19.629	9.265	.	1.527.203	2,0	
Auswertung aus dem lokalen Melderegister zum 1.1.											
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	817.136	364.547	239.782	106.198	66.578	24.527	15.504	112.240	1.663.892	2,0	
2006	823.646	369.269	240.717	106.502	67.156	24.651	15.351	111.088	1.673.176	2,0	
Auswertung aus dem Wiener Bevölkerungsregister zum 1.1											
2007	822.525	371.567	239.757	105.766	66.408	24.165	14.862	116.636	1.671.472	2,0	
2008	832.785	376.784	243.198	106.127	67.182	24.503	14.991	110.164	1.682.968	2,0	
2009	837.573	380.931	244.241	106.134	67.130	24.536	14.601	106.925	1.685.940	2,0	
2010	845.241	385.843	245.249	106.771	67.465	25.060	14.853	108.457	1.701.071	2,0	
2011	853.209	389.375	246.599	107.632	68.599	25.761	15.243	111.010	1.719.942	2,0	
2012	860.378	391.236	248.671	108.402	69.957	26.386	15.726	114.473	1.740.015	2,0	
2013	870.720	396.384	251.193	109.396	70.872	26.935	15.940	115.097	1.760.211	2,0	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001; MA 62 / MA 14 – Lokales Melderegister; MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

* Nw = Anzahl der Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.
** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.

Bewohnte Wohnungen nach Gemeindebezirken 2013											Tabelle 2.2.6
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen zum Stichtag 1.1. – davon mit ... Personen							Bevölkerung		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung	
							Nw *	Np **			abs.
Wien	870.720	396.384	251.193	109.396	70.872	26.935	15.940	115.097	1.760.211	2,0	
1. Innere Stadt	8.935	4.580	2.423	1.025	546	226	135	960	16.775	1,9	
2. Leopoldstadt	48.624	22.613	13.607	6.073	3.724	1.545	1.062	7.543	98.210	2,0	
3. Landstraße	45.309	22.109	12.752	5.451	3.249	1.130	618	4.561	87.172	1,9	
4. Wieden	16.687	8.238	4.640	2.023	1.147	428	211	1.439	31.754	1,9	
5. Margareten	28.550	14.493	7.784	3.202	1.891	766	414	2.875	53.936	1,9	
6. Mariahilf	16.370	8.368	4.573	1.907	973	351	198	1.454	30.336	1,9	
7. Neubau	17.050	8.854	4.677	1.990	1.048	326	155	1.039	31.038	1,8	
8. Josefstadt	12.869	6.669	3.576	1.421	822	254	127	1.833	24.475	1,9	
9. Alsergrund	22.201	11.679	6.077	2.397	1.347	459	242	2.249	40.956	1,8	
10. Favoriten	87.887	38.630	25.344	11.208	7.608	3.265	1.832	12.609	182.307	2,1	
11. Simmering	43.442	17.907	12.998	5.849	4.058	1.639	991	7.071	92.947	2,1	
12. Meidling	45.018	21.270	12.394	5.386	3.535	1.486	947	6.632	90.418	2,0	
13. Hietzing	25.792	12.185	7.352	3.034	2.117	708	396	3.245	51.244	2,0	
14. Penzing	43.850	20.174	12.968	5.409	3.493	1.157	649	4.790	86.883	2,0	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37.855	18.290	10.326	4.429	2.841	1.222	747	5.233	74.935	2,0	
16. Ottakring	49.897	23.746	13.997	5.851	3.877	1.520	906	6.448	98.847	2,0	
17. Hernals	27.052	12.619	7.633	3.332	2.163	812	493	3.719	54.312	2,0	
18. Währing	25.511	12.629	6.835	3.106	1.922	678	341	2.523	49.218	1,9	
19. Döbling	35.765	17.367	9.983	4.106	2.711	975	623	4.902	70.272	2,0	
20. Brigittenau	42.196	19.734	11.692	5.066	3.368	1.424	912	6.274	85.182	2,0	
21. Floridsdorf	70.303	29.318	21.646	9.442	6.124	2.314	1.459	10.118	147.121	2,1	
22. Donaustadt	74.589	27.001	23.499	11.595	8.076	2.789	1.629	11.115	166.148	2,2	
23. Liesing	44.968	17.911	14.417	6.094	4.232	1.461	853	6.465	95.725	2,1	

Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

* Nw = Anzahl der Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.
** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.

Flächenwidmung	Berichtsjahr							
	2009		2010		2011		2012	
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha
Parzellen	35.662	1.410,8	35.816	1.414,3	35.990	1.419,6	35.990	1.415,6
Kleingartengebiete	3.054	115,5	3.037	115,0	3.034	115,1	3.017	114,6
Für ganzjähriges Wohnen	23.499	889,0	23.631	891,2	23.686	893,9	23.720	896,2
Gartensiedlungsgebiete	5.115	249,8	5.323	257,5	5.524	262,7	5.610	264,8
Bauland	1.119	49,7	997	43,1	965	41,6	860	33,7
Grundflächen für Badehütten	1.590	36,2	1.597	38,3	1.599	38,4	1.599	38,4
Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	564	39,3	554	38,8	552	38,8	555	38,8
Verkehrsflächen *	721	31,3	677	30,4	630	29,1	629	29,1

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung						
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *
Wien	35.990	3.017	23.720	5.610	860	1.599	555	629
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–
2. Leopoldstadt	1.968	104	1.771	81	–	–	6	6
3. Landstraße	147	–	140	–	–	–	–	7
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–
10. Favoriten	3.699	13	3.268	182	23	153	25	35
11. Simmering	2.139	107	1.499	404	52	–	24	53
12. Meidling	1.492	65	1.297	52	–	–	–	78
13. Hietzing	1.353	563	579	86	54	–	28	43
14. Penzing	3.655	421	2.747	99	177	85	40	86
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	665	661	–	–	–	–	–	4
16. Ottakring	1.425	20	1.306	75	22	–	–	2
17. Hernals	2.455	199	1.351	655	229	–	15	6
18. Währing	623	36	395	143	22	–	18	9
19. Döbling	1.728	500	998	48	7	65	56	54
20. Brigittenau	178	74	–	–	–	–	21	83
21. Floridsdorf	5.486	227	4.117	707	200	104	59	72
22. Donaustadt	7.465	27	3.547	2.835	71	696	217	72
23. Liesing	1.512	–	705	243	3	496	46	19

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2012									Tabelle 2.3.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung							
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *	
		ha							
Wien	1.415,6	114,6	896,2	264,8	33,7	38,3	38,9	29,1	
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
2. Leopoldstadt	62,5	2,7	56,4	2,9	–	–	0,3	0,2	
3. Landstraße	5,0	–	4,7	–	–	–	–	0,3	
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–	
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–	
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–	
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–	
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–	
10. Favoriten	144,0	0,6	121,9	10,9	0,7	3,5	5,2	1,2	
11. Simmering	86,0	2,3	55,8	22,5	1,5	–	1,1	2,7	
12. Meidling	48,9	1,7	40,5	2,1	0,0	–	–	4,6	
13. Hietzing	60,0	24,4	23,9	6,1	1,5	–	2,7	1,4	
14. Penzing	134,7	18,6	98,6	3,8	5,9	2,6	2,6	2,6	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	16,7	16,6	–	–	–	–	–	0,1	
16. Ottakring	52,5	0,3	47,5	3,4	0,9	–	–	0,4	
17. Hernals	98,9	9,8	43,8	28,7	13,7	–	2,5	0,4	
18. Währing	25,5	1,3	16,4	6,1	0,6	–	0,8	0,3	
19. Döbling	73,4	22,9	42,4	2,5	0,2	1,4	2,5	1,5	
20. Brigittenau	4,2	1,8	–	–	–	–	0,4	2,0	
21. Floridsdorf	231,9	9,7	173,9	35,0	4,3	1,4	3,2	4,4	
22. Donaustadt	320,4	1,9	143,3	131,2	4,3	22,0	12,0	5,7	
23. Liesing	51,0	–	27,2	9,6	0,2	7,4	5,6	1,3	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
▶ 3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Straßenverkehr | Die Daten über die Wiener Straßen werden von der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau erhoben, in das elektronische Straßeninformationssystem eingegeben und laufend aktualisiert. Die Daten über die Länge der Radwege werden von der MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten bekannt gegeben. Aufgrund der neuen Erhebungsform mit dem Räumlichen Bezugssystem Wien gibt es zu den Jahren vor 2003 keine Vergleichsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Kfz-Statistik werden alle Neuzulassungen sowie alle Gebrauchtzulassungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern erfasst, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind. Nicht berücksichtigt werden sämtliche Fahrzeuge des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie die Probefahrt- und Überstellungskennzeichen. Der Kraftfahrzeugbestand wird auf Basis der Zulassungen und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen während eines Jahres, ausgehend vom Bestand des Vorjahres, errechnet. Diese Daten werden vom Verband der Versicherungsunternehmen (VVO) auf elektronischem Wege an die Statistik Austria übermittelt, von wo sie an die Landesstatistiken weitergeleitet werden. Der VVO erhält die Daten von den autorisierten Zulassungsstellen der Versicherungen, welche für die Zulassung, Abmeldung und Berichtigung von Kraftfahrzeugen und Anhängern verantwortlich sind. Aufgrund eines umfassenden Bestandsabgleichs des Datenmaterials des VVO mit jenem der Statistik Austria, sind Vergleiche zu den Jahren vor 2002 nur bedingt möglich.

Schienen-, Luft und Wasserverkehr | Die statistischen Informationen der Wiener Linien werden in deren Abteilung für Unternehmenscontrolling verwaltet und von dort direkt an die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik übermittelt.

Die Erfassung der durchgeführten Flüge (der zivilen Luftfahrt) erfolgt bei der Statistik des kommerziellen Luftverkehrs auf Basis von Flugberichten der Fluggesellschaften. Die Daten werden monatlich von den Abfertigungsstellen der Luftverkehrsgesellschaften zur Verfügung gestellt und über die Flughafensbetriebsgesellschaften an die Statistik Austria und von dort an die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik gemeldet. Die Erhebungen umfassen den planmäßigen und nichtplanmäßigen Luftverkehr (Linien- und Gelegenheitsverkehr) in- und ausländischer Luftfahrzeuge mit einem Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg.

Der Hafenumschlag wird im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik erhoben, wobei alle Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe auf dem österreichischen Teil der Donau ab einer Tragfähigkeit von 50 t erhoben werden. Die Daten werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen bzw. den Umschlagtreibenden eingeholt. Der Hafenumschlag Wiens umfasst die Daten von den drei Wiener Häfen Albern, Freudenau und Lobau. Im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik werden ausschließlich mengenmäßige Betrachtungen und keinerlei wertmäßige Größen (z. B. Warenwert) erfasst.

Verkehrsunfälle | Seit 1961 wird von der Statistik Austria eine auf einer einheitlichen Erhebungsgrundlage basierende bundesweite

Statistik der Straßenverkehrsunfälle erstellt. Sie umfasst alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereignen und bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Die dafür notwendigen Daten werden – in Form von unfall-, personen- und fahrzeugbezogenen Merkmalen – von der Polizei erhoben und an die Statistik Austria übermittelt. Seit dem Berichtsjahr 2000 beruht die Unfallstatistik auf einem Vertrag zwischen dem Innen- und Verkehrsresort und der Statistik Austria. Für das Jahr 2012 liegt erstmals ein Jahresergebnis vor, das auf Basis elektronischer, an die Erstellung der Verkehrsunfallanzeige gekoppelter Meldungen der Polizei erstellt wurde.

DEFINITIONEN

Anhänger | Als Anhänger werden Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden.

Baulich getrennt ausgebildete Radwege | Radwege, die mittels Randstein oder Grünstreifen vom Fahrzeug- bzw. Fußgängerverkehr baulich getrennt sind.

Fußgängerzonen | Die Angaben betreffen alle baulich als Fußgängerzone gestalteten Verkehrsflächen, auch wenn diese gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht immer als Fußgängerzone definiert sind.

Kind auf dem Schulweg | Darunter fallen Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren auf dem Weg zur oder von der Schule bzw. zu oder von einer Schulveranstaltung im Rahmen des Pflichtunterrichts.

Kleinmotorrad | Motorrad, dessen Antriebsmotor, wenn er ein Hubkolbenmotor ist, einen Hubraum von nicht mehr als 50 cm³ hat.

Kraftfahrzeug | Straßenfahrzeug, das nicht an Gleise gebunden ist und sich mit Hilfe eines ein- oder angebaute Motors aus eigener Kraft fortbewegt.

Kraftrad | Kraftfahrzeug mit zwei Rädern oder ein Kraftfahrzeug mit drei Rädern, mit oder ohne Doppelrad.

Kraftwagen | Mehrspuriges Kraftfahrzeug mit mindestens vier Rädern.

Lastkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern bestimmt ist (ausgenommen Sattelzugfahrzeuge).

Leichtmotorrad | Motorrad oder ein Motorrad mit Beiwagen mit einer Motorleistung von nicht mehr als 25 kW und einem Verhältnis von Leistung/Leergewicht von nicht mehr als 0,16 kW/kg.

Mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge | Darunter fallen dreirädrige Kleinkrafträder mit bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit von bis zu 45 km/h und Hubraum bis zu 50 cm³ oder bis zu 4 kW (bei Elektromotoren oder bei anderen Verbrennungsmotoren) sowie vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge mit einer Leermasse von bis zu 350 kg (ohne Masse der Batterien im Fall von Elektrofahrzeugen).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Motordreirad | Dreirädriges Kraftfahrzeug mit drei symmetrisch angeordneten Rädern mit einem Motor und Hubraum von mehr als 50 cm³ bei innerer Verbrennung oder einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 45 km/h.

Motorfahrrad | Kraftrad, mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 45 km/h, dessen Antriebsmotor, wenn er ein Hubkolbenmotor ist, einen Hubraum von nicht mehr als 50 cm³ hat.

Motorkarren | Kraftwagen mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 7.000 kg, mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h, der nach seiner Bauart und Ausrüstung als Lastkraftwagen, Zugmaschine oder als selbstfahrende Arbeitsmaschine verwendet werden kann.

Motorrad | Kraftrad, das nicht in die Kategorie Motorfahrrad fällt.

Motorvierrad | Vierrädriges Kraftfahrzeug mit einer Leermasse von nicht mehr als 400 kg (oder 550 kg für Güterbeförderung), ohne Masse der Batterien im Fall von Elektrofahrzeugen, mit einer maximalen Motormennleistung von 15 kW.

Omnibus | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Personenkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder überwiegend zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für nicht mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Platzkilometer | Der Platzkilometer ist eine Recheneinheit im öffentlichen Personenverkehr. Er ergibt sich aus der Multiplikation der von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätze und dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg. Dabei bleibt unberücksichtigt, ob dieses Angebot auch genutzt wurde.

Sattelzugfahrzeug | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes, belastet.

Selbstfahrende Arbeitsmaschine | Kraftfahrzeug, das nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Durchführung von nicht in der Beförderung von Personen oder Gütern auf Straßen bestehenden Arbeitsvorgängen bestimmt ist (z. B. Erntemaschine, Baumaschine, Mobilkran).

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden | Liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen | Es werden hier jene Flächen angeführt, die im öffentlichen Gut und in der Verwaltung der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau stehen. Gemeint sind vor allem Straßenbegleitgrün (Baumschreiben, Grünflächen zwischen

Haupt- und Nebenfahrbahn) und Bankette (Schotterflächen rechts und links der Straße, meist in Außenbezirken).

Verkehrstote | Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstarben.

Verunglückte | Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden.

Zugmaschine | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder überwiegend zum Ziehen von Anhängern oder Geräten bestimmt ist.

QUELLEN

ASFINAG (Autobahnen- u. Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktienges.)
MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau
MA 46 – Verkehrsorganisation und techn. Verkehrsangelegenheiten
MA 58 – Wasserrecht
Statistik Austria | Binnenschifffahrt
Statistik Austria | Kfz-Statistik
Statistik Austria | Kommerzieller Luftverkehr
Statistik Austria | Statistik der Straßenverkehrsunfälle
Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Unternehmenscontrolling

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 267/1967 | Bundesgesetz vom 23. Juni 1967 über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 61/1972 | Bundesgesetz vom 2. Feber 1972 betreffend statistische Erhebungen auf dem Gebiete der Zivilluftfahrt (Zivilluftfahrt-Statistikgesetz)

BGBL. Nr. 538/1976 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr vom 23. September 1976, mit der statistische Erhebungen über Stand und Leistungen der Zivilluftfahrt angeordnet werden (Zivilluftfahrt-Statistikverordnung)

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 129/2005 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung 2005) i. d. g. F.

Wiener Straßennetz seit 2006								Tabelle 3.1.1
Straßenart	Berichtsjahr							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	km							
Gemeindestraßen	2.748	2.751	2.754	2.756	2.759	2.763	2.765	
Bundesstraßen *	43	43	43	46	46	46	46	
Schnellstraßen	4	4	4	7	7	7	7	
Autobahnen **	39	39	39	39	39	39	39	

Quelle: MA 28 und ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft).

* Ohne Auf- und Abfahrtsrampen.
** Die Länge der Autobahnen ist lt. Kennzeichnung (Fahrbahnrand) mit 47 km etwas länger als die tatsächlich gemessene Fahrbahnlänge von 39 km.

Gemeindestraßen in Wien seit 2003						Tabelle 3.1.2
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
2003	6.770	2.742.012	39.784.344	5.637.903	34.146.441	
2004	6.793	2.744.674	40.020.887	5.868.923	34.151.964	
2005	6.783	2.745.097	40.043.389	5.847.485	34.195.904	
2006	6.793	2.747.781	40.121.365	5.854.145	34.267.220	
2007	6.796	2.751.080	40.166.563	5.842.976	34.323.587	
2008	6.802	2.753.690	40.232.259	5.838.771	34.393.488	
2009	6.815	2.756.339	40.275.502	5.801.662	34.473.840	
2010	6.828	2.758.655	40.328.498	5.781.057	34.547.441	
2011	6.842	2.762.900	40.472.245	5.747.975	34.724.270	
2012	6.855	2.765.291	40.517.832	5.723.543	34.794.289	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2012						Tabelle 3.1.3
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
Wien	6.855	2.765.291	40.517.832	5.723.543	34.794.289	
1. Innere Stadt	288	54.269	1.042.562	73.119	969.443	
2. Leopoldstadt	262	100.870	2.023.417	355.414	1.668.003	
3. Landstraße	271	91.103	1.486.570	104.010	1.382.560	
4. Wieden	109	28.786	454.065	20.905	433.160	
5. Margareten	109	37.769	624.281	29.083	595.198	
6. Mariahilf	98	27.474	418.278	18.231	400.047	
7. Neubau	63	25.433	385.833	18.523	367.310	
8. Josefstadt	71	19.591	296.300	13.873	282.427	
9. Alsergrund	169	46.527	804.274	46.663	757.611	
10. Favoriten	457	203.933	3.298.381	472.581	2.825.800	
11. Simmering	297	135.262	2.278.161	467.453	1.810.708	
12. Meidling	264	100.424	1.669.335	183.615	1.485.720	
13. Hietzing	377	148.326	1.897.598	279.626	1.617.972	
14. Penzing	469	192.374	2.260.113	266.860	1.993.253	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	190	66.283	1.012.541	60.655	951.886	
16. Ottakring	252	100.390	1.407.941	96.666	1.311.275	
17. Hernals	237	86.314	1.071.958	95.858	976.100	
18. Währing	174	72.847	993.415	93.667	899.748	
19. Döbling	365	169.787	2.208.694	277.971	1.930.723	
20. Brigittenau	151	62.221	1.231.100	168.447	1.062.653	
21. Floridsdorf	706	303.157	4.320.643	736.767	3.583.876	
22. Donaustadt	885	444.701	5.951.877	1.431.278	4.520.599	
23. Liesing	591	247.450	3.380.495	412.278	2.968.217	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003						Tabelle 3.1.4
Jahr	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnsteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
2003	23.352.876	10.284.324	281.105	228.136	918.630	
2004	23.312.628	10.308.119	285.907	245.310	955.190	
2005	23.298.399	10.330.776	298.559	268.170	1.011.415	
2006	23.326.723	10.359.468	306.758	274.271	1.051.285	
2007	23.343.861	10.380.623	308.328	290.775	1.090.230	
2008	23.350.182	10.429.264	310.421	303.621	1.134.580	
2009	23.352.370	10.495.456	310.098	315.916	1.159.030	
2010	23.360.559	10.558.240	308.453	320.189	1.173.950	
2011	23.389.199	10.659.901	324.811	350.359	1.204.910	
2012	23.405.732	10.702.288	325.834	360.435	1.215.670	

Quelle: MA 28 und MA 46.

Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2012						Tabelle 3.1.5
Gemeindebezirk	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnsteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen *	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
Wien	23.405.732	10.702.288	325.834	360.435	1.215.670	
1. Innere Stadt	515.995	357.475	88.819	7.154	31.100	
2. Leopoldstadt	1.089.068	505.302	26.831	46.802	77.290	
3. Landstraße	900.035	457.417	6.321	18.787	43.850	
4. Wieden	272.174	145.333	8.862	6.791	10.910	
5. Margareten	387.060	196.104	6.988	5.046	28.160	
6. Mariahilf	244.606	144.984	7.601	2.856	12.140	
7. Neubau	215.423	141.504	7.222	3.161	18.080	
8. Josefstadt	173.459	102.957	3.907	2.104	10.040	
9. Alsergrund	483.289	262.803	6.382	5.137	27.440	
10. Favoriten	1.879.700	877.759	45.711	22.630	85.400	
11. Simmering	1.259.184	526.598	2.420	22.506	58.620	
12. Meidling	925.726	529.324	21.338	9.332	46.540	
13. Hietzing	1.099.208	516.497	–	2.267	46.540	
14. Penzing	1.394.483	590.574	2.746	5.450	70.860	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	614.094	314.658	20.566	2.568	24.650	
16. Ottakring	838.458	459.270	8.550	4.997	26.320	
17. Hernals	654.940	312.638	4.818	3.704	29.580	
18. Währing	578.410	311.329	7.897	2.112	17.750	
19. Döbling	1.323.045	606.361	394	923	44.400	
20. Brigittenau	673.642	354.820	13.871	20.320	31.750	
21. Floridsdorf	2.453.970	1.058.004	6.273	65.629	163.870	
22. Donaustadt	3.345.927	1.075.543	21.875	77.254	233.090	
23. Liesing	2.083.836	855.034	6.442	22.905	77.290	

Quelle: MA 28 und MA 46.

* Gesamtfläche aller 74 gemäß StVO verordneten Fußgängerzonen in Wien: 192.130 m².

Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2001								Tabelle 3.1.6
Jahr	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen *	sonstige Kraftfahrzeuge **	Krafträder ***	
2001	782.510	646.283	3.725	58.968	3.182	5.001	65.351	
2002	784.865	647.382	3.641	58.132	3.212	4.993	67.505	
2003	790.963	652.418	3.602	58.396	3.282	4.907	68.358	
2004	794.109	655.172	3.678	58.322	3.348	4.789	68.800	
2005	795.480	655.806	3.535	58.506	3.411	4.794	69.428	
2006	799.748	658.081	3.546	58.742	3.417	4.766	71.196	
2007	802.209	657.426	3.604	59.619	3.487	4.737	73.336	
2008	805.539	657.192	3.607	60.628	3.546	4.747	75.819	
2009	814.624	663.926	3.726	60.796	3.573	4.645	77.958	
2010	821.999	669.279	3.716	61.185	3.601	4.652	79.566	
2011	829.790	674.526	3.670	62.307	3.654	4.557	81.076	
2012	837.810	679.492	3.646	63.075	3.713	4.559	83.325	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Sattelzugfahrzeuge, Motor- u. Transportkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 ** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 *** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Kraftfahrzeugbestand nach Gemeindebezirken 2012								Tabelle 3.1.7
Gemeindebezirk *	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen **	sonstige Kraftfahrzeuge ***	Krafträder ****	
Wien	837.810	679.492	3.646	63.075	3.713	4.559	83.325	
1. Innere Stadt	20.179	17.168	33	1.354	143	290	1.191	
2. Leopoldstadt	38.970	32.041	19	3.020	86	170	3.634	
3. Landstraße	46.598	37.668	486	4.245	279	367	3.553	
4. Wieden	15.761	12.969	21	1.206	76	112	1.377	
5. Margareten	21.390	16.906	3	1.871	375	129	2.106	
6. Mariahilf	13.838	11.262	4	909	29	93	1.541	
7. Neubau	13.493	11.077	9	788	28	47	1.544	
8. Josefstadt	10.292	8.327	0	635	17	49	1.264	
9. Alsergrund	18.793	15.143	3	1.610	42	81	1.914	
10. Favoriten	75.934	63.213	9	4.908	253	355	7.196	
11. Simmering	42.431	34.281	4	3.190	305	179	4.472	
12. Meidling	38.706	32.058	74	2.677	118	138	3.641	
13. Hietzing	27.018	23.095	2	893	80	170	2.778	
14. Penzing	40.160	33.624	3	1.831	85	209	4.408	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	27.538	22.213	6	2.309	64	195	2.751	
16. Ottakring	39.119	31.890	13	2.684	98	194	4.240	
17. Hernals	22.414	18.344	8	1.303	117	104	2.538	
18. Währing	21.271	17.683	13	988	42	94	2.451	
19. Döbling	34.325	28.784	1	1.813	181	122	3.424	
20. Brigittenau	30.850	25.737	418	1.659	74	92	2.870	
21. Floridsdorf	69.788	57.604	29	3.767	332	315	7.741	
22. Donaustadt	87.858	72.467	18	4.527	538	494	9.814	
23. Liesing	60.483	47.840	183	6.369	311	394	5.386	
Polizei, Zollwache	6.274	5.414	44	275	24	135	382	
Post	9.363	401	1.003	6.835	6	14	1.104	
Bahn	4.964	2.283	1.240	1.409	10	17	5	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Wohnsitz der Besitzerin bzw. des Besitzers, bei Betriebsfahrzeugen Standort des Betriebes.
 ** Sattelzugfahrzeuge, Motor- und Transportkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 *** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 **** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.8

Jahr	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.					
	Pkw		Krafträder *		Anhänger	Motorboote
	insgesamt	darunter... Autotaxis	insgesamt	darunter... Motorräder **		
2001	646.283	4.430	65.351	46.812	37.703	2.603
2002	647.382	4.266	67.505	47.804	38.139	2.677
2003	652.418	4.340	68.358	49.164	38.257	2.734
2004	655.172	4.452	68.800	51.276	38.351	2.752
2005	655.806	4.226	69.428	50.470	38.491	2.988
2006	658.081	4.052	71.196	51.547	38.371	2.986
2007	657.426	3.890	73.336	53.265	38.241	2.975
2008	657.192	4.050	75.819	55.262	38.712	2.944
2009	663.926	4.306	77.958	57.228	38.659	2.999
2010	669.279	4.421	79.566	59.042	38.812	3.085
2011	674.526	4.604	81.076	61.142	38.826	3.127
2012	679.492	4.500	83.325	63.139	38.824	3.185

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand und MA 58 (Motorboote).

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Einschließlich Motorräder mit Beiwagen und Invalidenräder, Kleinmotorräder und Leichtmotorräder, Motordreiräder- und vierräder.

Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.9

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	72.406	58.811	6.071	6.851	673	1.821
2002	68.227	56.396	5.365	5.702	764	1.709
2003	73.593	60.929	6.295	5.617	752	1.668
2004	75.101	61.492	6.927	5.902	780	1.752
2005	76.317	61.599	7.545	6.415	758	1.755
2006	80.824	65.605	7.435	6.692	1.092	1.636
2007	78.573	62.116	8.144	7.482	831	1.607
2008	80.393	63.473	8.088	7.856	976	1.932
2009	81.450	68.147	5.643	7.072	588	1.538
2010	83.027	68.902	6.683	6.818	624	1.571
2011	87.489	72.595	7.394	6.944	556	1.624
2012	82.999	69.046	6.355	6.927	671	1.546

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Neuzulassungen.

* Motor- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und -vierräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Kleinkraftfahrzeuge und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen, sonstige Kfz sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.10

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	148.307	127.571	8.651	11.003	1.082	1.551
2002	143.152	123.491	8.007	10.555	1.099	1.713
2003	144.166	124.343	8.271	10.518	1.034	1.589
2004	146.594	127.872	8.186	9.601	935	1.510
2005	145.631	126.636	8.151	9.879	965	1.363
2006	143.446	124.361	8.057	9.750	1.278	1.450
2007	140.034	120.722	7.772	10.575	965	1.411
2008	138.269	118.657	8.095	10.629	888	1.455
2009	141.679	122.299	7.795	10.700	885	1.383
2010	142.066	122.856	7.957	10.360	893	1.404
2011	144.780	124.632	8.166	11.192	790	1.421
2012	147.764	126.609	8.587	11.710	858	1.415

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Gebrauchtzulassungen.

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).

Wiener Linien – U-Bahn seit 2001								Tabelle 3.2.1	
Jahr *	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Wagenstand		
	Mio.			km	Triebwagen		Beiwagen		
2001	413,1	96.904	5	61,6	86	636	48		
2002	409,6	96.904	5	61,6	86	636	48		
2003	409,7	96.904	5	60,5	85	636	48		
2004	420,2	96.904	5	60,5	85	636	48		
2005	427,4	96.904	5	60,5	85	636	48		
2006	450,0	107.208	5	65,1	90	682	72		
2007	476,6	111.412	5	65,1	90	700	82		
2008	498,2	122.006	5	68,9	95	749	85		
2009	510,2	122.524	5	68,9	95	758	66		
2010	534,4	126.950	5	74,2	101	774	74		
2011	567,6	129.098	5	74,2	101	780	82		
2012	444,4	126.942	5	74,2	101	760	86		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

* Die Aufteilung der Fahrgäste auf die Betriebszweige erfolgte bis 2011 aufgrund der gefahrenen Platzkilometer, ab 2012 aufgrund von Fahrgastzählungen.

Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001								Tabelle 3.2.2	
Jahr *	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Wagenstand		
	Mio.			km	Triebwagen		Beiwagen		
2001	206,7	93.022	32	232,5	1.133	569	369		
2002	204,0	90.721	32	232,5	1.133	548	350		
2003	203,8	92.545	32	231,7	1.135	566	335		
2004	204,7	91.759	32	231,7	1.135	552	321		
2005	207,7	91.424	33	231,6	1.137	549	304		
2006	204,7	88.949	32	227,3	1.128	534	292		
2007	200,4	87.555	32	227,3	1.128	526	278		
2008	190,5	87.953	28	214,9	1.033	528	271		
2009	186,9	86.244	28	214,9	1.033	513	262		
2010	189,9	88.197	28	214,8	1.031	521	251		
2011	193,8	89.104	28	214,8	1.031	520	240		
2012	295,1	89.060	29	221,5	1.056	516	230		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

* Die Aufteilung der Fahrgäste auf die Betriebszweige erfolgte bis 2011 aufgrund der gefahrenen Platzkilometer, ab 2012 aufgrund von Fahrgastzählungen.

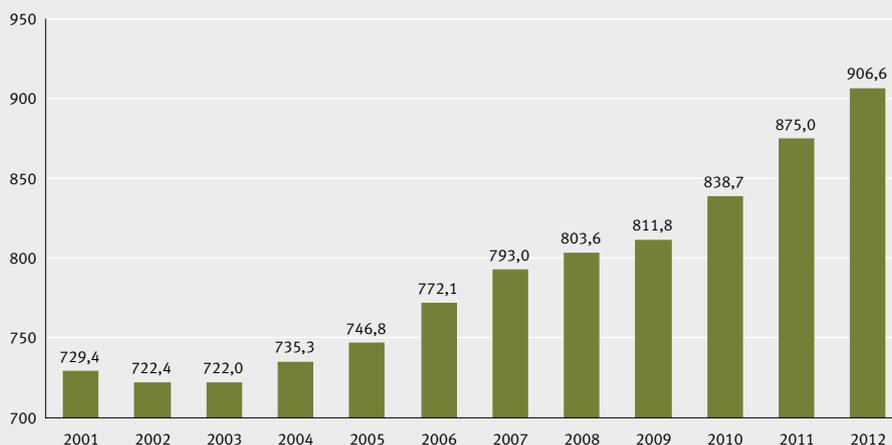
Wiener Linien – Autobus seit 2001								Tabelle 3.2.3	
Jahr *	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Autobusse		
	Mio.			bei Tag	bei Nacht				
				km					
2001	109,7	39.172	80	382,4	240,8	3.137	497		
2002	108,8	38.912	80	384,8	240,8	3.143	496		
2003	108,6	39.506	80	391,3	240,9	3.135	495		
2004	110,5	38.944	81	396,8	240,9	3.156	483		
2005	111,7	39.834	81	397,6	240,9	3.163	492		
2006	117,5	37.677	83	391,6	277,0	3.320	487		
2007	116,0	38.421	83	392,1	277,0	3.341	478		
2008	115,0	38.071	84	391,2	258,8	3.276	473		
2009	114,7	40.131	83	382,6	258,8	3.261	500		
2010	114,4	41.228	85	384,2	237,3	3.231	496		
2011	113,6	40.196	90	411,1	237,3	3.320	480		
2012	167,1	39.303	98	479,9	237,4	3.626	469		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

* Die Aufteilung der Fahrgäste auf die Betriebszweige erfolgte bis 2011 aufgrund der gefahrenen Platzkilometer, ab 2012 aufgrund von Fahrgastzählungen.

Fahrgastzahlen (Mio.) der Wiener Linien 2001 bis 2012

Abbildung 3.2.1



Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG

Flughafen Wien-Schwechat – Passagiere, Fluggüter und Flugverkehr * seit 2001

Tabelle 3.2.4

Jahr	Passagiere			Fluggüter			Zivilflugzeuge	
	insgesamt	Einreisende	Ausreisende	insgesamt	Fracht	Post	Landungen	Abflüge
	Mio.			t				
2001	11.752.175	5.866.342	5.885.833	120.196	110.976	9.220	92.571	92.569
2002	11.912.434	5.942.797	5.969.637	124.323	113.705	10.618	93.265	93.430
2003	12.709.432	6.352.906	6.356.526	127.119	115.686	11.433	98.398	98.412
2004	14.711.592	7.344.288	7.367.304	158.197	145.543	12.654	112.275	112.284
2005	15.803.435	7.887.370	7.916.065	180.062	167.492	12.570	115.346	115.341
2006	16.809.215	8.390.705	8.418.510	201.891	187.848	14.043	118.639	118.630
2007	18.719.275	9.351.386	9.367.889	205.023	191.789	13.234	127.337	127.330
2008	19.687.629	9.818.152	9.869.477	201.363	187.302	14.061	133.105	133.101
2009	18.045.675	9.010.324	9.035.351	198.408	185.724	12.684	121.620	121.619
2010	19.619.958	9.810.503	9.809.455	231.813	219.334	12.479	122.988	123.004
2011	21.040.715	10.524.717	10.515.998	213.350	199.809	13.541	123.003	123.000
2012	22.128.387	11.070.202	11.058.185	191.186	178.046	13.140	122.331	122.319

Quelle: Statistik Austria – Kommerzieller Luftverkehr.

* Ohne Transit.

Wiener Häfen – Hafenumschlag seit 2005

Tabelle 3.2.5

Jahr	Insgesamt	Transportgüter		Transportgüter	
		Erdöl	sonstige Güter	eingeladen	ausgeladen
	t				
2005	1.543.155	1.251.993	291.162	828.846	714.309
2006	1.469.429	1.264.046	205.383	1.097.502	371.927
2007	1.655.243	1.363.844	291.399	1.234.124	421.119
2008	1.466.416	1.174.283	292.133	1.102.673	363.743
2009	1.019.795	872.380	147.415	783.266	236.529
2010	1.137.789	968.343	169.446	826.177	311.611
2011	1.066.603	926.532	140.071	868.950	197.653
2012	1.217.650	1.046.752	170.898	1.032.889	184.761

Quelle: Statistik Austria – Binnenschifffahrt.

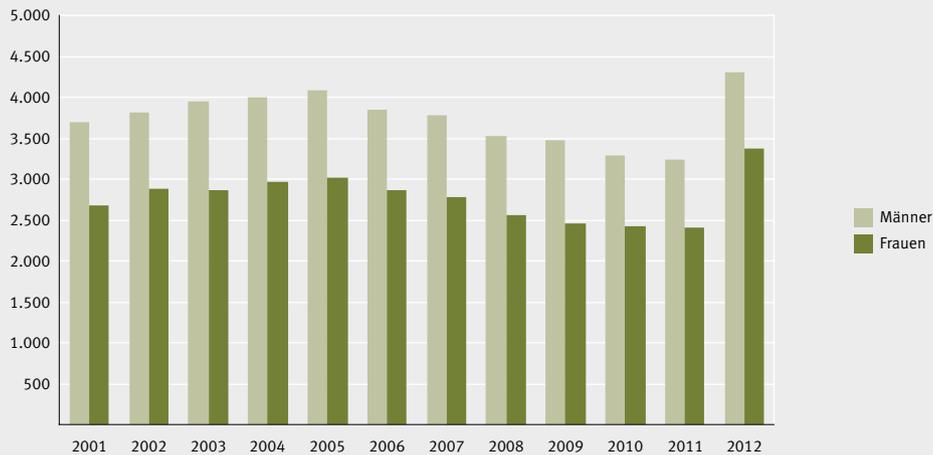
Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Wien nach Geschlecht seit 2001 Tabelle 3.3.1

Jahr *	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	Verletzte Personen			Getötete Personen		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
2001	5.017	6.382	3.694	2.688	41	23	18
2002	5.282	6.712	3.822	2.890	45	27	18
2003	5.362	6.817	3.950	2.867	45	32	13
2004	5.562	6.983	4.009	2.974	43	21	22
2005	5.698	7.120	4.090	3.030	34	21	13
2006	5.328	6.724	3.859	2.865	33	22	11
2007	5.184	6.568	3.781	2.787	35	22	13
2008	4.852	6.101	3.537	2.564	27	19	8
2009	4.677	5.950	3.483	2.467	32	25	7
2010	4.449	5.712	3.289	2.423	29	12	17
2011	4.514	5.668	3.249	2.419	22	15	7
2012	6.348	7.704	4.311	3.387	24	12	12

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

* Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode; ein direkter Vergleich mit den Vorjahresergebnissen ist daher nicht zulässig. Im Jahr 2012 entspricht die Ingesamtzahl der verletzten Personen nicht der Summe aus verletzten Männern und verletzten Frauen, weil in sechs Fällen das Geschlecht im Unfallbericht nicht vermerkt wurde.

Verletzte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Wien nach Geschlecht 2001 bis 2012 Abbildung 3.3.1



Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
► 4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Freizeit | Das große Freizeitangebot, das in Wien zur Verfügung steht, wird im vorliegenden Abschnitt exemplarisch am Beispiel des Bäderangebots, der Parks, der Spielplätze und des Hundebestands abgebildet.

Die Zahl der städtischen Bäder hat sich von 57 im Jahr 1950 auf 38 seit dem Jahr 2010 verringert. Während es 1950 in fast jedem Gemeindebezirk ein Volksbad mit Badewannen und Duschen mit der Möglichkeit zur körperlichen Reinigung gab, so befanden sich 2010 nur noch sechs Brausebäder in Wien, da sich die sanitären und hygienischen Wohnbedingungen mit eigenem Bad/WC geändert haben.

Knapp die Hälfte der Wiener Stadtfläche besteht aus Grünflächen, dazu zählen auch die vielen Parkanlagen, welche gerade im dicht bebauten Wohngebiet zur guten Luft Wiens beitragen und Oasen der Ruhe bieten. Vor allem aber gibt es in den Wiener Parkanlagen zahlreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Von der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten werden über 840 öffentlich zugängliche Parkanlagen betreut und verwaltet. Dazu zählt neben der Pflege der Grünflächen auch die Pflanzung und Pflege von Blumen, Sträuchern und Bäumen, die Aufstellung von Bänken und Errichtung von Spielplätzen. Bei vielen Parkanlagen sind Informationstafeln der MA 42 am Parkeingang aufgestellt, auf welcher der Name der Parkanlage sowie die Herkunft und Bedeutung der Parkanlage erklärt ist. In fast allen Wiener Parkanlagen herrscht Hundeverbot, manche Parkanlagen sind durch eine klar abgegrenzte Hundezone vom übrigen Areal abgegrenzt. Die Tabelle über Parkanlagen beinhaltet nur die von der MA 42 verwalteten öffentlich zugänglichen Parkanlagen. Die von den Bundesgärten (z. B. Burggarten, Heldenplatz) und privat verwalteten Parkanlagen (z. B. Park im Palais Schwarzenberg im 3. Bezirk, Planquadrat im 5. Bezirk) sind hier nicht angeführt.

Die Tabelle über Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken wurde ebenfalls von der MA 42 zur Verfügung gestellt. Diese Spielplatztypen gliedern sich in Kleinkinder-, Ballspiel- und sonstige Spielplätze. Auf Kleinkinderspielplätzen herrscht gemäß § 5(8) Wiener Tierhaltegesetz ein generelles Hundeverbot.

Die Daten über Hunde werden von der Magistratsabteilung 6 – Rechnungs- und Abgabewesen zur Verfügung gestellt. Die städtischen Hundezonen verwaltet die MA 42 und die Hundekotsackerlspender die MA 48. Die Stadt Wien stellt pro Jahr ca. 24 Mio. Sackerl in den derzeit fast 3.000 Sackerlspendern zur Verfügung. Damit Wien auch weiterhin sauber bleibt sorgen Bewusstseinskampagnen und schließlich strenge Kontrollen durch die WasteWatcher (Überwachungsorgane der öffentlichen Aufsicht zur Einhaltung des Wiener Reinhaltegesetzes). Die Daten über Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken wurde mit Stichtag 31. 12. 2012 erstellt.

Sport | Die Angaben über Sportveranstaltungen basieren auf einer Abgabenstatistik (Sportförderungsbeitrag), ergänzt durch Angaben der Vereine. Die pauschal bemessenen und steuerbefreiten Veranstaltungen sind nicht enthalten; außerdem sind in der Tabelle nur jene Veranstaltungen berücksichtigt, die von mindestens 500 Per-

sonen besucht werden. Mit entsprechenden Unschärfen je nach Meldeverhalten der VeranstalterInnen ist zu rechnen.

Die Magistratsabteilung 51 – Sportamt verwaltet neben ihren vielfältigen Aufgaben zur Sportförderung in Wien auch 168 Großsportanlagen über 1.000 m² Fläche, 20 Sporthallen und 531 Turnsäle in den Schulen der Stadt Wien. Die meisten Großsportanlagen befinden sich naturgemäß in den Wiener Außenbezirken, allein 20 in Floridsdorf.

Obwohl die Stadt Wien nicht unmittelbar mit dem Begriff „Wintersport“ in Verbindung gebracht wird, so hat die Sportstadt Wien auch in der kalten Jahreszeit Einiges zu bieten. Seit 1996 begeistert der Wiener Eistraum auf dem Rathausplatz die Eislauffans, wo im Frühjahr 2013 mit über 590.000 BesucherInnen auf Grund einer Erweiterung des Traumpfad auf einer Eisfläche von 7.000 m² die beste Saison seit Bestehen verzeichnet wurde. Neben dem Eistraum stehen in Wien noch fünf weitere Eissporthallen bzw. Kunsteisbahnen zur Verfügung.

DEFINITIONEN

Ballspielplätze | Eingezäunte Spielbereiche für Ballspiele z. B. Fußball, Volleyball usw.

Familienbäder | Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet. Sie sind gedacht für Familien mit Kindern bis zum Alter von 14 Jahren; seit 2002 auch zugänglich für unter 6-jährige Kinder, allerdings nur in Begleitung eines aufsichtspflichtigen Erwachsenen. Erwachsenen ohne Kinder ist der Zutritt untersagt.

Generationenspielplätze | Die Spielgeräte derartiger Anlagen nehmen auf die Wünsche und Bedürfnisse aller Generationen bedacht. Im Miep-Gies-Park (ehemaliger Kabelwerkpark) in Meidling gibt es etwa Trainingsgeräte für Körper und Geist z. B. Beinpresse zur Verbesserung der Muskulatur, „Straßenbahn“ und Balancierpfad zur Gleichgewichtsförderung, Rudergerät für den Oberkörper, Kugelspiel und Kling-Klang für die Koordination von Augen und Gliedmaßen, Bauch-Rücken-Trainer, Boxerrad für die Ausdauer.

Neben der geistigen und körperlichen Betätigung fördern Generationenspielplätze den sozialen Austausch von Jung und Alt. In Wien gibt es derzeit 5 Generationenspielplätze.

Hundekotsackerlspender | Da das Nicht-Entfernen von Hundekot für HundebesitzerInnen nach dem Wiener Reinhaltegesetz 2008 strafbar ist, wurden in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretungen, der Geschäftsgruppe Umwelt, der MA 42 und der MA 48 flächendeckend in ganz Wien fast 3.000 Hundekotsackerlspender aufgestellt. Diese enthalten Plastiksackerl sowie in manchen Ausführungen auch Kartonschaber zur Beseitigung von Hundekot. Der MA 48 zufolge werden die Spender jährlich mit 24 Mio. Sackerln gefüllt.

Hundezonen | Hundezonen und Hundelaufplätze wurden in städtischen Parks und Grünanlagen errichtet, in denen sich Hunde ohne Leine frei bewegen können. In öffentlichen Parks sind Hundezonen durch eine Einzäunung vom restlichen Parkareal getrennt.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Oftmals befindet sich in Hundezonen auch eine Hundetränke und ein Hundekotsackerlspender.

Kleinkinderspielplätze | Diese eingezäunten Spielbereiche in öffentlichen Parkanlagen bestehen meistens aus Sandkisten und Spielgeräten für die jüngsten ParkbesucherInnen, z. B. Schaukeln, Wippen usw.

Mädchenspielplätze | Im Einsiedlerpark in Margareten entstand ein mehrere Spielfelder umfassender Mädchenspielplatz. Dieser ermöglicht die gleichzeitige und gleichberechtigte Nutzung durch mehrere Gruppen. Grashügel und eine überdachte Bühne kommen dem Bedürfnis der Mädchen nach Überschaubarkeit der Anlagen entgegen. Die Organisation und fachliche Begleitung des Wettbewerbs für diesen Spielplatz erfolgte durch die Leitstelle für alltags- und frauengerechte Planen und Bauen in Zusammenarbeit mit der MA 42 und der Bezirksverwaltung. Die Leitstelle hat die Verantwortung für das Projekt „Geschlechtssensible Kinder- und Jugendspielplätze, Sport- und Parkanlagen in den Wiener Bezirken“ mit dem Ziel übernommen, in jedem der 23 Wiener Bezirke eine öffentliche Anlage den Kriterien geschlechtssensibler Planung entsprechend zu gestalten. Ein weiterer Mädchenpark/Mädchenspielplatz befindet sich im Mortarapark im 20. Gemeindebezirk und im Mädchenpark eines Jugendvereins im 11. Gemeindebezirk.

Sonstige Spielplätze | Spielplätze mit Spielgeräten für ältere Kinder, z. B. Klettergerüste, Seilpyramiden, aber auch Generationenspielplätze, Mädchenspielplätze oder Wasserspielplätze.

Wasserspielplätze | Wasserspielplätze versprechen Abkühlung an heißen Sommertagen. Beim Spielen mit Wasser wird das Bewusstsein der Kinder für das kostbare Nass geweckt. In Wien gibt es derzeit 13 Wasserspielplätze. Beim Spielplatz am Leberberg wurden z. B. im Rahmen eines Kinderbeteiligungsverfahrens im Jugendzentrum am Leberberg Schülerinnen und Schüler der nahen Volksschule eingeladen, den Spielplatz mitzugestalten. Die Wassererlebniswelt beim Wasserturm umfasst 15.000 Quadratmeter und ist somit der größte Wasserspielplatz Europas.

Wechselflorflächen | Bepflanzte Blumenbeete (Einjahrsblumenbeete) in städtischen Parkanlagen, welche mehrmals im Jahr umgepflanzt werden, damit die ganze Saison über blühende Pflanzen die Menschen erfreuen können.

QUELLEN

MA 6 – Rechnungs- und Abgabewesen
MA 42 – Wiener Stadtgärten
MA 44 – Bäder
MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
MA 51 – Sportamt

RECHTSGRUNDLAGEN

ABL. der Stadt Wien Nr. 11/1985 | Beschluß des Wiener Gemeinderates über die Ausschreibung einer Abgabe für das Halten von Hunden im Gebiete der Stadt Wien (Hundeabgabe) i. d. g. F.

ABL. der Stadt Wien Nr. 28/2008 | Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend die Benützung von Grünanlagen (Grünanlagenverordnung)

BGBL. Nr. 254/1976 | Bundesgesetz vom 6. Mai 1976 über Hygiene in Bädern und Sauna-Anlagen (Bäderhygienegesetz – BHygG), i. d. F.: BGBl. I Nr. 64/2009

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien – BO für Wien) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumbestandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 4/1978 | Gesetz betreffend Lage, Beschaffenheit, Einrichtung und Betrieb von Veranstaltungsstätten (Wiener Veranstaltungsstättengesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1983 | Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. Mai 1983 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes vom 25. März 1948 über die Einhebung des Sportgroschens im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Sportgroschengesetz), i. d. F.: LGBl. Nr. 44/1990, LGBl. Nr. 73/1990 und LGBl. Nr. 49/2000 (Wiener Sportförderungsbeitragsgesetz)

LGBl. für Wien Nr. 39/1987 | Gesetz vom 24. Juni 1987 über den Schutz von Tieren vor Quälerei und mutwilliger Tötung sowie die Haltung von Tieren (Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 46/1991 | Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der nähere Vorschriften für Kleinkinderspielplätze, Kinder- und Jugendspielplätze und Kinder- und Jugendspielräume erlassen werden (Spielplatzverordnung) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 47/2007 | Gesetz über die Reinhaltung von Straßen mit öffentlichem Verkehr und öffentlich zugänglichen Grünflächen in Wien (Wiener Reinhaltegesetz – Wr. Reig)

Städtische Bäder in Wien – Zahl und Besuche nach Bädertypen seit 1986								Tabelle 4.1.1
Jahr	Zahl der Bäder	Insgesamt	Besuche nach der Bädertypen					
			davon...				darunter...	
			Sommerbäder	Familienbäder *	Hallenbäder	sonstige Bäder **	Kinder	
1986	62	4.770.532	1.858.602	106.685	1.427.560	1.377.685	999.819	
1987	59	4.436.208	1.619.200	111.809	1.387.412	1.317.787	985.122	
1988	57	4.619.607	1.865.871	144.860	1.365.034	1.243.842	1.250.816	
1989	56	4.244.407	1.566.372	81.887	1.387.286	1.208.862	1.213.509	
1990	56	4.635.165	2.052.564	99.654	1.308.768	1.174.179	1.364.528	
1991	54	4.588.662	1.969.027	88.195	1.342.646	1.188.794	1.251.473	
1992	52	5.525.565	2.945.465	166.256	1.309.365	1.104.479	1.454.096	
1993	50	4.200.601	1.897.656	77.094	1.263.023	962.828	1.099.887	
1994	49	4.809.459	2.534.285	80.349	1.350.698	844.127	1.329.078	
1995	47	4.170.070	2.126.210	87.494	1.240.769	715.597	1.289.039	
1996	45	3.427.775	1.544.995	83.402	1.130.644	668.734	1.003.173	
1997	47	4.349.272	2.388.867	112.594	1.214.008	633.803	1.318.217	
1998	44	4.087.127	2.255.699	124.521	1.132.210	574.697	1.302.001	
1999	42	3.848.687	2.108.713	113.268	1.085.430	541.276	1.283.590	
2000	42	4.245.050	2.552.131	140.182	1.062.948	489.789	1.303.218	
2001	43	4.098.737	2.351.737	139.615	1.105.306	502.079	1.301.197	
2002	42	4.238.727	2.426.016	214.718	1.124.646	473.347	1.320.421	
2003	41	5.001.931	3.134.519	334.547	1.089.065	443.800	1.513.291	
2004	41	3.681.987	1.958.065	217.175	1.074.908	431.839	1.194.283	
2005	40	3.621.007	1.966.467	202.766	1.033.507	418.267	1.181.398	
2006	39	4.293.291	2.510.332	315.815	1.072.298	394.846	1.306.969	
2007	37	4.407.031	2.645.334	297.300	1.082.660	381.737	1.313.201	
2008	37	4.106.945	2.414.259	312.252	1.017.043	363.391	1.295.007	
2009	37	4.135.000	2.431.438	315.204	1.025.782	362.576	1.151.817	
2010	38	4.333.098	2.380.549	281.764	1.253.880	416.905	1.133.972	
2011	38	4.832.341	2.722.874	341.238	1.345.838	422.391	1.309.000	
2012	38	4.675.966	2.607.719	347.000	1.319.254	401.993	1.270.173	

Quelle: MA 44.

* Ab 2002 auch zugänglich für Begleitpersonen und für Kinder unter 6 Jahren. Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet.
** Sauna-, Sonnen-, Wannen- und Brausebäder.

Städtische Parkanlagen in Wien 2013 *							Tabelle 4.1.2
Gemeindebezirk	Insgesamt	Öffentlich zugängliche städtische Parkanlagen				Bänke	
		Fläche m ²	Baumbestand	Wechselflorflächen			
				abs.	m ²		
Wien	838	12.882.378	116.521	581	39.685	19.365	
1. Innere Stadt	11	143.805	1.027	21	2.548	1.114	
2. Leopoldstadt	60	4.953.181	6.665	21	2.375	1.272	
3. Landstraße	33	414.714	4.025	18	2.981	1.189	
4. Wieden	10	71.538	459	12	2.364	665	
5. Margareten	18	72.541	628	8	210	501	
6. Mariahilf	10	39.966	423	21	1.250	331	
7. Neubau	11	29.902	281	8	521	378	
8. Josefstadt	4	17.329	150	7	432	319	
9. Alsergrund	16	145.116	1.177	17	1.300	443	
10. Favoriten	75	1.458.582	24.278	37	4.608	2.619	
11. Simmering	38	356.762	3.828	25	2.828	1.162	
12. Meidling	46	227.353	1.801	13	804	894	
13. Hietzing	42	335.179	6.361	14	1.092	475	
14. Penzing	45	261.087	2.401	20	804	551	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	31	215.799	1.686	9	394	498	
16. Ottakring	30	136.474	1.557	10	632	593	
17. Hernals	21	82.516	982	12	411	374	
18. Währing	25	632.846	13.793	71	1.591	1.624	
19. Döbling	46	406.847	5.612	135	1.669	742	
20. Brigittenau	23	181.194	1.717	15	865	879	
21. Floridsdorf	96	756.828	11.392	38	3.695	886	
22. Donaustadt	80	1.328.484	10.409	31	5.483	1.301	
23. Liesing	67	614.335	15.869	18	828	555	

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 1. 1. 2013.

Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken 2012 *											Tabelle 4.1.3	
Gemeindebezirk	Standorte Adressen**	Spielplätze			Spielplätze nach Typen							
		insgesamt	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Kleinkinderspielplätze		Ballspielplätze		Sonstige Spielplätze***			
			m ²	%	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²		
Wien	485	810	653.974	–	259	140.675	260	190.532	291	322.767		
1. Innere Stadt	5	7	2.868	0,1	1	119	2	263	4	2.486		
2. Leopoldstadt	35	55	44.437	0,2	26	20.074	15	8.616	14	15.747		
3. Landstraße	15	26	17.828	0,2	14	11.169	11	5.709	1	950		
4. Wieden	8	15	7.853	0,4	8	1.398	4	2.571	3	3.884		
5. Margareten	14	29	11.056	0,5	11	3.881	10	4.162	8	3.013		
6. Mariahilf	8	22	8.524	0,6	6	3.490	6	1.693	10	3.341		
7. Neubau	9	16	6.807	0,4	6	3.366	5	2.142	5	1.299		
8. Josefstadt	7	10	5.172	0,5	5	1.714	3	1.957	2	1.501		
9. Alsergrund	13	19	11.932	0,4	12	7.189	5	3.123	2	1.620		
10. Favoriten	48	83	106.624	0,3	10	11.404	28	27.243	45	67.977		
11. Simmering	26	45	21.355	0,1	3	3.265	15	7.680	27	10.410		
12. Meidling	26	40	49.371	0,6	6	4.339	14	8.267	20	36.765		
13. Hietzing	17	28	9.616	0,0	14	4.176	6	3.937	8	1.503		
14. Penzing	22	34	18.067	0,1	20	7.614	12	9.156	2	1.297		
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	22	36	14.479	0,4	20	8.643	13	4.909	3	927		
16. Ottakring	21	37	16.942	0,2	17	9.113	14	6.588	6	1.241		
17. Hernals	12	21	9.266	0,1	12	4.712	5	3.605	4	949		
18. Währing	13	27	25.703	0,4	11	2.352	8	4.967	8	18.384		
19. Döbling	23	39	21.948	0,1	9	2.882	9	4.410	21	14.656		
20. Brigittenau	18	35	31.076	0,5	9	3.386	12	8.781	14	18.909		
21. Floridsdorf	46	65	80.598	0,2	8	4.507	24	33.392	33	42.699		
22. Donaustadt	50	74	97.068	0,1	18	14.797	22	22.724	34	59.547		
23. Liesing	27	47	35.384	0,1	13	7.085	17	14.637	17	13.662		

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 20. 12. 2012.
 ** Die Zahl der Standorte der Spielplätze ist geringer als die Zahl der Spielplätze insgesamt, weil es an einem Standort auch mehrere Spielplatztypen geben kann.
 *** Inklusive 13 Wasserspielplätze mit einer Fläche von 20.064 m².

Sportanlagen	2009		2010		2011		2012	
	abs.	m ²	abs.	m^{2}	abs.	m^{2}	abs.	m^{2}
Großsportanlagen über 1.000 m²	139	3.333.866	139	3.288.229	135	3.381.441	167	3.505.430
Im Besitz der Stadt Wien	132	2.678.674	132	2.633.037	129	2.739.627	135	2.776.338
Im Besitz der Stadt Wien, verwaltet über Betriebsführungsverträge	5	550.261	5	550.261	5	584.355	3	514.054
In Verwaltung der Stadt Wien *	2	104.931	2	104.931	1	57.459	29	215.038
Sporthallen **	20	65.576	20	65.576	20	65.576	20	65.576
Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	500	96.380	530	105.264	530	105.264	531	105.669

Quelle: MA 51.

* Im Gegensatz zu den früheren Jahren sind bei den Großsportanlagen ab 2012 auch alle Spielplätze in Verwaltung der MA 51 mitgerechnet.
** Einschließlich in städtischen Schulen.

Gemeindebezirk	Großsportanlagen *		Sporthallen in Verwaltung der Stadt Wien		Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Wien	167	3.505.430	20	65.576	531	105.669
1. Innere Stadt	–	–	–	–	3	406
2. Leopoldstadt	17	1.070.935	2	15.185	33	5.557
3. Landstraße	6	71.219	–	–	24	3.968
4. Wieden	–	–	–	–	8	1.433
5. Margareten	1	1.488	1	2.500	12	1.911
6. Mariahilf	–	–	1	1.500	6	783
7. Neubau	–	–	–	–	10	2.147
8. Josefstadt	1	1.268	–	–	5	1.197
9. Alsergrund	–	–	–	–	9	1.310
10. Favoriten	20	482.036	2	8.200	52	11.006
11. Simmering	12	214.571	1	3.600	29	6.184
12. Meidling	5	51.577	–	–	30	4.440
13. Hietzing	4	19.317	–	–	13	2.789
14. Penzing	11	218.868	–	–	23	5.766
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2	42.432	3	8.223	28	4.160
16. Ottakring	6	48.842	1	4.000	25	4.147
17. Hernals	2	35.108	–	–	17	2.798
18. Währing	2	21.899	–	–	16	2.019
19. Döbling	13	131.810	–	–	14	2.779
20. Brigittenau	3	78.379	1	3.500	30	5.306
21. Floridsdorf	24	275.035	2	4.620	54	13.342
22. Donaustadt	26	515.841	3	9.124	61	15.330
23. Liesing	12	224.805	3	5.124	29	6.891

Quelle: MA 51.

* Sportanlagen über 1.000 m² Fläche, inklusive der Spielplätze in Verwaltung der MA 51.

Ausgewählte Sportart	2010		2011		2012	
	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen
Insgesamt	1.063	1.174.007	1.064	1.256.806	1.046	1.100.768
Fußball	896	911.723	894	870.570	914	814.648
Eishockey	31	123.700	35	152.770	34	168.840
Tennis	1	42.103	1	21.650	1	22.934
American Football	21	30.968	22	117.542	25	49.923
Pferdesport	43	6.819	43	21.049	33	28.103
Volleyball	18	7.013	24	61.778	1	1.348
Handball	34	39.546	20	2.949	18	6.773
Turniertanzen	5	4.738	9	4.628	5	4.971
Boxen	5	1.279	6	1.476	4	444
Fernöstlicher Kampfsport	9	6.118	10	2.394	11	2.784

Quelle: MA 6.

Hundebestand nach Gemeindebezirken seit 2009 Tabelle 4.3.1

Gemeindebezirk	Registrierte Hunde zum Stichtag 1.1.				
	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	52.071	53.345	55.955	56.872	56.619
1. Innere Stadt	513	502	518	524	497
2. Leopoldstadt	2.328	2.377	2.537	2.603	2.559
3. Landstraße	1.981	2.007	2.087	2.131	2.106
4. Wieden	610	628	656	658	643
5. Margareten	969	999	1.039	1.052	1.026
6. Mariahilf	604	601	612	638	662
7. Neubau	535	555	593	581	580
8. Josefstadt	463	471	506	496	454
9. Alsergrund	824	839	870	891	869
10. Favoriten	5.128	5.222	5.527	5.668	5.613
11. Simmering	3.278	3.496	3.665	3.717	3.682
12. Meidling	2.358	2.380	2.441	2.448	2.410
13. Hietzing	1.881	1.897	1.969	2.009	1.983
14. Penzing	2.763	2.801	2.916	2.925	2.891
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.279	1.291	1.328	1.359	1.384
16. Ottakring	2.034	2.061	2.122	2.139	2.138
17. Hernals	1.358	1.380	1.469	1.496	1.463
18. Währing	1.356	1.365	1.374	1.394	1.368
19. Döbling	2.526	2.593	2.750	2.790	2.803
20. Brigittenau	1.954	1.955	2.032	2.065	2.027
21. Floridsdorf	6.380	6.681	7.061	7.142	7.095
22. Donaustadt	7.021	7.239	7.735	7.932	8.125
23. Liesing	3.928	4.005	4.148	4.214	4.241

Quelle: MA 6.

Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken 2013 * Tabelle 4.3.2

Gemeindebezirk	Hunde	Hundezonen **				Hundekotsackerlspender	
		Zahl	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Auslauffläche pro Hund ***	Zahl	Dichte ****
			m ²	%	m ²		m ²
Wien	56.619	151	1.042.791	-	18,4	2.958	-
1. Innere Stadt	497	3	4.393	0,2	8,8	65	44.149
2. Leopoldstadt	2.559	10	340.452	1,8	133,0	135	142.489
3. Landstraße	2.106	8	13.233	0,2	6,3	72	102.755
4. Wieden	643	2	1.052	0,1	1,6	64	27.738
5. Margareten	1.026	9	2.481	0,1	2,4	40	50.287
6. Mariahilf	662	4	1.362	0,1	2,1	50	29.054
7. Neubau	580	3	722	0,0	1,2	67	23.955
8. Josefstadt	454	3	2.108	0,2	4,6	41	26.585
9. Alsergrund	869	2	1.324	0,0	1,5	88	33.720
10. Favoriten	5.613	16	375.016	1,2	66,8	168	189.428
11. Simmering	3.682	12	22.630	0,1	6,1	167	139.251
12. Meidling	2.410	13	25.081	0,3	10,4	195	41.554
13. Hietzing	1.983	2	18.673	0,0	9,4	168	224.492
14. Penzing	2.891	6	39.249	0,1	13,6	221	152.773
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.384	8	17.679	0,5	12,8	81	48.443
16. Ottakring	2.138	2	3.865	0,0	1,8	155	55.961
17. Hernals	1.463	3	2.633	0,0	1,8	131	86.945
18. Währing	1.368	3	9.037	0,1	6,6	78	81.376
19. Döbling	2.803	4	14.929	0,1	5,3	143	174.436
20. Brigittenau	2.027	8	8.229	0,1	4,1	98	58.261
21. Floridsdorf	7.095	8	27.050	0,1	3,8	266	167.077
22. Donaustadt	8.125	9	38.674	0,0	4,8	312	327.906
23. Liesing	4.241	13	72.919	0,2	17,2	153	209.596

Quelle: MA 6, MA 42 und MA 48.

* Stichtag: 1. 1. 2013.
 ** Hundezonen in städtischer Verwaltung. Auf Grund einer Neuberechnung durch das Grünflächeninformationssystem der MA 42 ergeben sich im Vergleich zum Jahr 2011 Abweichungen.
 *** Fläche pro registriertem Hund im jeweiligen Bezirk.
 **** Auf einen Sackerlspender kommen ... m² Bezirksfläche.

MENSCHEN IN WIEN

► 5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Bevölkerungsstand | Die Generierung der hier veröffentlichten historischen Daten basiert auf unterschiedlichen methodischen Konzepten. Zwischen 1869 und 2001 fanden in etwa 10-jährigen Intervallen Volkszählungen statt, bei denen die Wohnbevölkerung vor Ort erhoben wurde. Seit 1961 erfolgte eine jährliche Bevölkerungsfortschreibung mit den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Schätzungen über die Wanderungen auf Ebene der Bundesländer, ab 1996 unter Verwendung der neu etablierten Wanderungsstatistik. Nach Vorliegen der Volkszählungsergebnisse wurde die Fortschreibung der abgelaufenen Dekade dem aktuellen Volkszählungsstand angepasst (Rückrechnung); nach der Volkszählung 2001 erfolgte eine Korrektur für den Zeitraum 1982–2001. Seit 2002 führt die Statistik Austria ein Bevölkerungsregister (POPREG), in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres (BMI) geführt wird, verarbeitet werden. Die Probezählung 2006 (Stichtag: 31. 10.) brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund –14.000 Personen. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Wanderungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Diese Revision betrifft die Jahre 2002 bis 2007.

Wanderung | Die Wanderungsstatistik ist Teil des Bevölkerungsregisters (POPREG) der Statistik Austria, das auf einem auf Plausibilität geprüften Datenabzug aller registrierten An- und Abmeldesequenzen im Zentralen Melderegister (ZMR) in einem definierten Berichtszeitraum beruht. Bezug nehmend auf die UN-Empfehlungen für Migrationsstatistiken definiert die Statistik Austria Migrationsbewegungen, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist. Die Wanderungsstatistik ist daher eine fallbezogene Statistik, d. h. es werden nur Wanderungsfälle ausgewiesen, nicht aber die Zahl der gewanderten Personen. Finden innerhalb eines Berichtsjahres mehrere Wanderungen derselben Person statt, werden diese in der Wanderungsstatistik nur bei einem durchgehenden Aufenthalt von mehr als 90 Tagen berücksichtigt.

Revision 2007–2012 | Im Zuge der Registerzählung 2011 hat die Statistik Austria die Wanderungsdaten ab dem Jahr 2007 und den Bevölkerungsstand ab dem Stichtag 1. 1. 2008 rückwirkend revidiert. Für die Bevölkerungs- und Wanderungszahlen dieser Periode ergeben sich daraus unterschiedliche Zahlen gegenüber den vorangegangenen Jahrbüchern.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen | Die Daten der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und Eheschließungen werden von den für den Ereignisort zuständigen Standesämtern beurkundet und an die Statistik Austria gemeldet. Weitere, vor allem medizinische Daten (Hebammendaten, Todesursachen), werden direkt an die Statistik Austria gemeldet. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip. Ereignisse, die im Ausland stattfinden und deshalb nicht von österreichischen Standesämtern beurkundet werden, fanden in die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung bis 2008 keinen Eingang, ab 2009 werden Auslandssterbefälle von Statistik Austria durch Abgleich mit dem Register des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger ergänzt. Beim Abgleich der

Salden der Bevölkerungsbewegung (Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz) mit dem Stand des Bevölkerungsregisters POPREG verbleibt eine Differenz, die als Statistische Korrektur der Bevölkerungsbewegung verbucht wird. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip, bei Eheschließungen nach dem Wohnort des Mannes. Daten über Ehescheidungen werden von den Gerichten an die Statistik Austria gemeldet.

Einbürgerungen | Daten über Einbürgerungen werden von den Einbürgerungsbehörden der Bundesländer an die Statistik Austria gemeldet. Die Entwicklung der Zahl der Einbürgerungen spiegelt einerseits die Zuwanderung nicht österreichischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in früheren Jahren wider, andererseits wird sie durch Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen und deren Handhabung beeinflusst. Im Jahr 2006 trat mit 23. März eine Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes in Kraft, die zu einem gravierenden Rückgang der Einbürgerungen führte.

Für den starken Rückgang der Einbürgerungszahlen seit dem „Rekordjahr“ 2003 (18.085 Einbürgerungen) sind im Wesentlichen zwei Aspekte verantwortlich: Zum einen knüpft die im Jahr 2006 in Kraft getretene Novelle zum Staatsbürgerschaftsgesetz strengere Voraussetzungen an den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft. Zum anderen ging in den letzten fünf Jahren – parallel zum Rückgang der Zuwanderung ab dem Jahr 1993 – die Zahl der Einbürgerungen nach mindestens zehnjährigem, ununterbrochenem Hauptwohnsitz in Österreich (§ 10 Abs. 1 StbG) signifikant zurück. Mit 1.745 Einbürgerungen wurde 2010 in Wien die niedrigste Zahl an Staatsbürgerschaftsverleihungen seit 1972 verzeichnet, womit aber ein Ende des Rückganges erreicht war. Entsprechend der ab 2001 wieder gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland steigt 2011 auch die Zahl der Einbürgerungen wieder an. Im Jahr 2009 wurden in Wien insgesamt 2.855 österreichische Staatsbürgerschaften verliehen. Eine Betrachtung nach dem Geburtsland zeigt, dass seit 2007 etwa jede dritte der eingebürgerten Personen in Österreich geboren wurde.

Bevölkerungsprognose | Bevölkerungsprognosen sind Vorausschätzungen über die künftige Bevölkerungsentwicklung, die auf Annahmen über die kommende Entwicklung von Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen beruhen. Zumeist werden diese Prognosen in Szenarienform erstellt, wobei ein Hauptszenario die als am wahrscheinlichsten angesehenen Annahmen für die demographischen Prozesse kombiniert; Alternativszenarien hingegen mögliche Entwicklungen bei abweichenden Annahmen, deren Realisierung aber ebenfalls denkbar erscheint, aufzeigen.

Die größte Aufmerksamkeit bei Bevölkerungsprognosen wird in der Regel den Annahmen zur Außenwanderung gewidmet. Die in der aktuellen Regionalprognose getroffenen Grundannahmen basieren auf einem Diskussionsprozess der Statistik Austria mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Gremien, die „Grenzwerte“ für die Bundeslandprognose festlegten. Die gewählte methodische Vorgehensweise bei der Festlegung der Zuwanderungsallokation und unter Berücksichtigung des Zuwanderungsvolumens des jeweiligen Bundeslandes konnte nach Intervention durch die Landesstatistik Wien und MA 18 für die Wiener Gemeindebezirke gut abgebildet werden.

Definitionen

DEFINITIONEN

Allgemeine Fertilitätsrate (AFZ) | Lebendgeborene auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren.

Altersspezifische Erstheiratsrate | Quotient der erstmals heiratenden Frauen bzw. Männer einer Altersgruppe und der entsprechenden Zahl der Wohnbevölkerung dieser Gruppe.

Altersspezifische Fertilitätsrate | Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter auf 1.000 Frauen gleichen Alters.

Altersspezifische Sterbeziffer | Gestorbene nach Altersgruppen und Geschlecht auf 100.000 Lebende (gleichen Alters und Geschlechts); im 1. Lebensjahr Gestorbene bezogen auf die entsprechende Zahl der Lebendgeborenen.

Altersstandardisierte Sterbeziffer | Altersspezifische Sterbeziffern gewichtet mit der Altersstruktur einer Standardbevölkerung und aufsummiert über alle Altersgruppen. Durch die Gewichtung werden die Effekte der Unterschiede im Altersaufbau ausgeschaltet und zeitliche oder regionale Vergleiche ermöglicht. Als Standardbevölkerung wurde der durchschnittliche Altersaufbau der Weltbevölkerung in den Jahren 2000 bis 2025 der WHO verwendet. Die Standardbevölkerung kann im Prinzip willkürlich festgelegt werden, ihre Auswahl bestimmt das Niveau der altersstandardisierten Sterbeziffer wesentlich, die relativen Unterschiede werden (durch unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Altersgruppen) ebenfalls, aber nur geringfügig, beeinflusst.

Bevölkerung | In Wien hauptgemeldete Personen (inklusive Obdachlosenmeldungen), die um den Stichtag eine ununterbrochene Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen in Wien aufweisen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund | Personen, die entweder nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder außerhalb Österreichs geboren wurden, werden als Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund bezeichnet. Nach der Kombination von Geburtsland und Staatsangehörigkeit kann in Anlehnung an die UNECE (Conference of European Statisticians Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing) der Migrationshintergrund eindeutig identifiziert werden. Das definitorische Konzept basiert in den Registerdaten ausschließlich auf den Eigenschaften der betroffenen Personen. Aus der Sicht der Bevölkerungsstatistik endet der Migrationshintergrund somit bei Nachkommen von eingebürgerten Eltern (teilen). Ist auch der Migrationshintergrund der Eltern bekannt, lässt sich eine weiter gefasste Abgrenzung des Begriffes bilden, der besonders bei Kindern zur Anwendung kommt (siehe Geburtenstatistik) und in Österreich auf Basis von Mikrozensen vorliegt. Auch die Magistratsabteilung 17 (Integration und Diversität) geht von einem generationenübergreifenden Migrationsbegriff aus, in dem es einerseits um die Frage nach der persönlichen tatsächlich erlebten Migration geht und andererseits um die Fragen der Staatsangehörigkeit und Einbürgerung.

Bevölkerungsbewegung | Bezeichnet die Gesamtheit der demographischen Ereignisse (Geburten und Sterbefälle, Zu- und Wegzüge) in einem Beobachtungszeitraum. Während die natürliche Bevölke-

rungsbewegung Geburten und Sterbefälle betrachtet, umfasst die räumliche Bevölkerungsbewegung Zu- und Abwanderungen.

Bevölkerungsstand | Zahl und Zusammensetzung einer Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und anderen Merkmalen an einem bestimmten Stichtag.

Binnenwanderung | Wanderungsbewegungen, die innerhalb einer geographischen oder administrativen Gebietseinheit stattfinden.

Bruttoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Sie unterscheidet sich von der Netto-reproduktionsrate dadurch, dass die Mortalität der Frauen bis zum Ende der reproduktiven Phase nicht berücksichtigt wird.

Durchschnittliches Fertilitätsalter | Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der einjährigen Fertilitätsziffern.

Eheschließungsrate | Eheschließungen bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Erst-Ehe | Eheschließung, bei der beide Brautleute vorher ledig waren.

Erstheiratsalter | Alter, in dem ledige Brautleute im Durchschnitt des jeweiligen Jahres zum ersten Mal eine Ehe schließen.

Fertilität | Bezeichnet die tatsächlich realisierten Geburten (Geburtenhäufigkeit) einer Einzelperson.

Fremde | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen (= fremde Staatsangehörigkeit).

Geburtenbilanz | Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

Geburtenrate | Geburten bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Gesamterstheiratsrate | Summe der alters- (und geschlechts-)spezifischen Erstheiratsraten. Sie gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person jemals heiratet, wenn die altersspezifischen Erstheiratsraten des Berichtsjahres konstant bleiben.

Gesamtfertilitätsrate (GFR) | Gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich bekommen würde, wenn die im betreffenden Kalenderjahr herrschenden altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse in der Zukunft konstant blieben. Die Sterblichkeit der Frauen wird bei der Berechnung der GFR nicht berücksichtigt.

Gesamtscheidungsrate | Summe der einjährigen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent.

Konventionsflüchtlinge | Erhalten vom Staat Asyl im Sinne der Genfer Konvention (unbefristetes Aufenthaltsrecht, freien Zugang zum Arbeitsmarkt, Begünstigungen bezüglich der Einbürgerungen).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Lebendgeborene | Alle Geborenen unabhängig von der Schwangerschaftsdauer, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500g gelten als Frühgeburten.

Lebenserwartung | Bezeichnet die durchschnittliche Zahl der zu erwartenden Lebensjahre einer Person unter der Annahme, dass die gegenwärtigen altersspezifischen Sterbeziffern konstant bleiben. Die Lebenserwartung wird entweder für die Neugeborenen (Lebenserwartung bei Geburt) oder für ein bestimmtes Alter (fernere Lebenserwartung) angegeben.

LMR | Lokales (örtliches) Melderegister, in Wien von der örtlichen Meldebehörde (MA 62) geführt. Die Meldefälle werden vom LMR an das ZMR weitergeleitet.

Mortalität | Anzahl der Todesfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum (= Sterblichkeit).

Nettoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau unter Berücksichtigung der weiblichen Sterblichkeit von der Geburt bis zum Ende der reproduktiven Phase zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Die Sterblichkeitsverhältnisse des herrschenden Kalenderjahres werden konstant gehalten.

Paritätsziffer | Bezeichnet die Ordnungszahl der Geburten einer Frau (Geburtenfolge).

POPREG | Synonym für „population register“. Bevölkerungsregister der Statistik Austria, das auf Basis des ZMR geführt wird.

Registerzählung | Beruht auf der Zusammenführung von anonymisierten Daten aus amtlichen Registern (Zentrales Melderegister, Gebäude- und Wohnungsregister, Unternehmensregister u. a.), die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnen werden.

Säuglingssterblichkeit | Gestorbene unter einem Jahr bezogen auf 1.000 Lebendgeborene.

Sexualproportion | Anzahl der Personen männlichen Geschlechts auf 1.000 Personen weiblichen Geschlechts.

StaatsbürgerInnen | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Sterberate | Sterbefälle bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Totgeborene | Leibesfrüchte mit einem Geburtsgewicht von über 500g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet. Die Abgrenzung zwischen Totgeburten und Fehlgeburten wurde 1977 und 1995 jeweils zugunsten der Totge-

burten verändert, die Änderung 1995 bedeutet eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel.

Wanderung | Bezeichnet die dauerhafte oder vorübergehende Verlegung des Wohnsitzes von Personen. Als wesentliches Unterscheidungskriterium zur Bestimmung von Wanderungsfällen dienen im Wesentlichen administrative Grenzen und Aufenthaltskriterien.

Wanderungsbilanz | Differenz aus der Zahl der Zuzüge und der Wegzüge in bzw. aus einer Raumeinheit innerhalb eines Zeitraums.

Wohnbevölkerung | Gesamtzahl aller Personen, die in der jeweiligen Verwaltungseinheit (z. B. Gemeinde, Bezirk, Bundesland) ihren Hauptwohnsitz haben bzw. wenn eine Obdachlosmeldung vorliegt.

ZMR | Zentrales Melderegister des Bundesministeriums für Inneres.

QUELLEN

Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

Statistik Austria | Statistik der Ehescheidungen

Statistik Austria | Statistik der Einbürgerungen

Statistik Austria | Statistik der Standesfälle

Statistik Austria | Volkszählungen

Statistik Austria | Wanderungsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 199/1980 | Bundesgesetz vom 16. April 1980 über die Vornahme von Volkszählungen (Volkszählungsgesetz 1980) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 60/1983 | Bundesgesetz vom 19. Jänner 1983 über die Regelung der Personenstandsangelegenheiten einschließlich des Matrikenwesens (Personenstandsgesetz - PStG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 629/1983 | Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 14. November 1983 zur Durchführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung - PStV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991 - MeldeG) i. d. g. F.

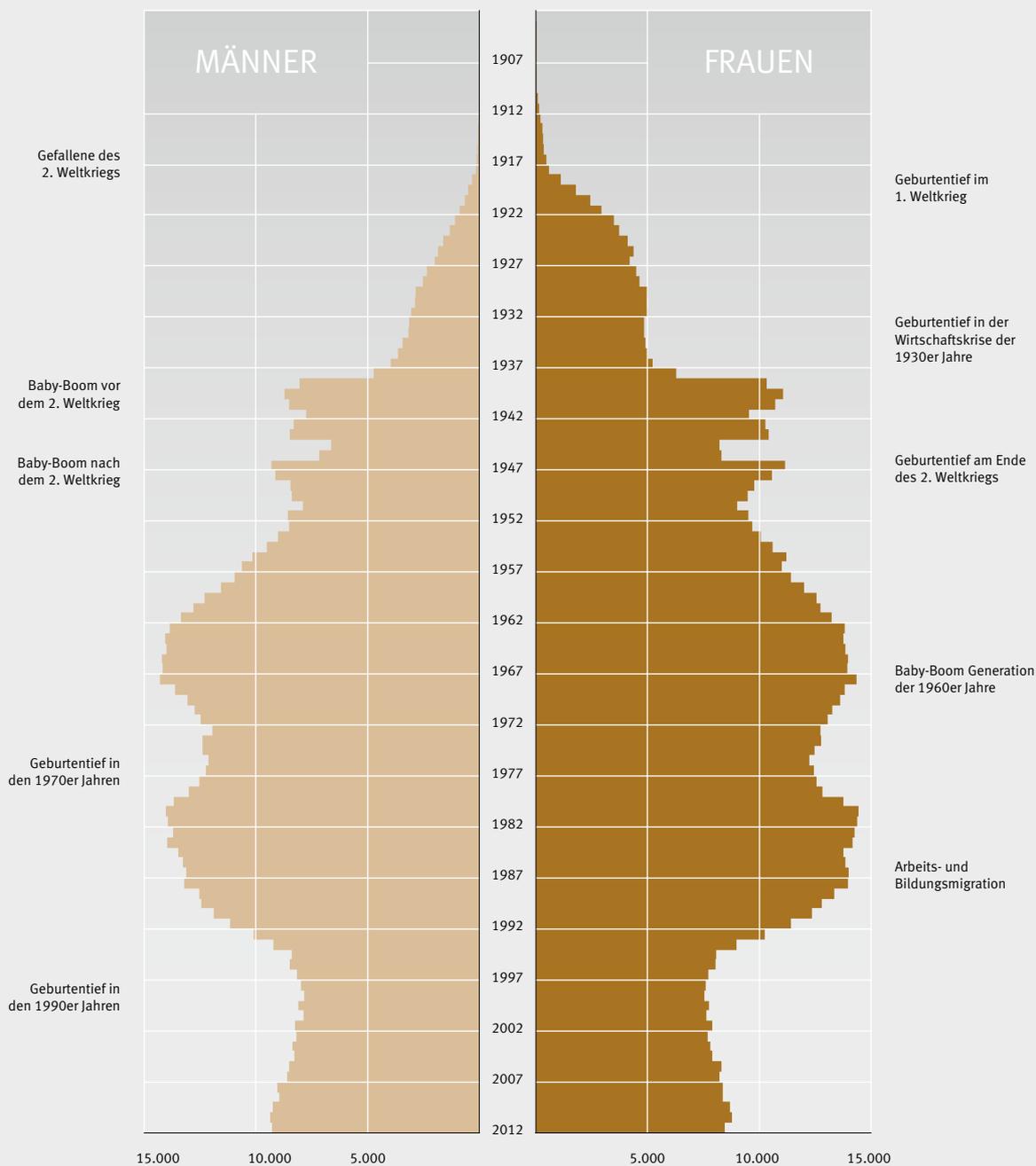
BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 32/2000 | Verordnung des Bundesministeriums für Inneres, mit der eine Statistik über Einbürgerungen angeordnet wird.

BGBL. II Nr. 66/2000 | Verordnung des Bundesministers für Inneres über die Durchführung des Meldegesetzes (Meldegesetz-Durchführungsverordnung - MeldeV) i. d. g. F.

Bevölkerungspyramide Wiens am 1.1.2013

Abbildung 5.1.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand * zum Stichtag der Volkszählungen **								
	1869	1910	1934	1951	1961	1971	1981	1991	2001
Wien ***	900.998	2.083.630	1.935.881	1.616.125	1.627.566	1.619.885	1.531.346	1.539.848	1.550.261
1. Innere Stadt	68.079	53.326	39.963	34.654	32.243	25.169	19.537	18.002	17.056
2. Leopoldstadt	68.442	162.442	135.655	106.809	108.144	102.730	95.892	93.542	90.922
3. Landstraße	88.678	166.981	145.963	117.948	114.572	102.025	85.887	84.336	81.287
4. Wieden	55.682	62.938	53.063	45.132	46.441	39.619	31.800	31.410	28.357
5. Margareten	54.010	105.551	87.767	71.627	69.548	60.529	52.436	51.521	49.116
6. Mariahilf	67.642	64.670	49.785	46.372	41.216	33.633	28.771	30.298	27.873
7. Neubau	80.043	76.447	58.571	53.183	45.544	36.255	29.490	30.396	28.305
8. Josefstadt	53.012	53.804	44.321	40.475	36.027	30.151	24.769	23.850	22.582
9. Alsergrund	65.910	112.042	83.407	74.731	64.929	54.788	45.314	40.416	37.821
10. Favoriten	22.340	159.241	166.486	115.324	134.761	153.695	147.101	147.636	150.648
11. Simmering	12.848	43.111	44.258	43.317	48.590	57.738	66.026	67.045	76.901
12. Meidling	30.589	106.531	109.538	83.743	89.854	85.500	79.408	79.610	78.275
13. Hietzing	9.808	34.883	44.157	46.995	54.191	57.068	55.331	54.909	49.580
14. Penzing	12.397	84.925	98.123	83.319	86.656	81.310	78.996	80.820	78.180
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.042	145.694	130.448	106.127	94.100	78.981	70.066	69.309	64.898
16. Ottakring	31.383	179.045	150.379	117.962	110.809	101.017	88.587	88.933	86.149
17. Hernals	34.793	103.305	84.493	69.423	63.252	55.282	49.126	50.944	47.621
18. Währing	17.879	87.658	79.775	70.153	65.109	59.487	52.759	49.761	44.997
19. Döbling	17.924	52.676	60.927	57.727	66.171	72.387	67.522	67.377	64.033
20. Brigittenau	15.922	101.326	98.021	72.855	75.671	81.647	73.696	71.876	76.267
21. Floridsdorf	12.022	62.154	89.848	68.204	80.839	105.510	116.033	119.415	128.231
22. Donaustadt	3.608	26.833	41.194	53.098	57.137	80.200	99.801	106.589	136.446
23. Liesing	13.945	38.047	39.739	36.947	41.762	65.164	72.998	81.853	84.716

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen.

* 1869, 1910: anwesende Bevölkerung; 1934–2001: Wohnbevölkerung.
 ** Volkszählung 2001: Korrigiertes Ergebnis nach Verwaltungsgerichtshofentscheid.
 *** Nach heutigem Gebietsstand.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.671.221	1.680.135	1.689.995	1.702.855	1.717.084	1.741.246
1. Innere Stadt	17.294	17.285	17.147	16.976	16.623	16.525	16.385	16.290	16.268
2. Leopoldstadt	91.364	92.170	93.313	93.463	93.822	94.735	95.302	96.582	96.866
3. Landstraße	83.827	84.208	83.919	83.050	82.979	83.061	83.955	84.574	85.508
4. Wieden	29.573	30.126	30.189	30.262	30.348	30.331	30.541	30.724	30.989
5. Margareten	51.882	52.534	52.286	52.434	52.288	52.354	52.753	52.581	53.071
6. Mariahilf	29.012	29.369	29.463	29.430	29.197	29.323	29.308	29.388	30.117
7. Neubau	29.161	30.416	29.955	30.054	29.878	30.069	30.062	30.101	30.309
8. Josefstadt	23.588	23.597	23.613	23.703	23.639	23.435	23.379	23.560	23.930
9. Alsergrund	39.472	39.264	39.160	39.466	39.167	39.344	39.315	39.431	39.968
10. Favoriten	163.695	167.238	169.413	171.113	173.227	174.749	176.558	178.358	182.595
11. Simmering	82.429	82.722	82.903	85.834	87.966	89.461	90.394	91.223	92.274
12. Meidling	83.372	84.240	85.011	85.736	86.950	87.462	88.023	88.515	89.616
13. Hietzing	51.316	51.356	51.304	51.127	50.981	51.015	50.966	50.650	50.831
14. Penzing	81.785	82.829	83.246	83.751	83.980	84.090	84.566	84.973	86.248
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	69.467	70.235	70.228	70.291	70.600	70.830	71.491	71.651	73.527
16. Ottakring	91.997	93.817	93.877	94.193	94.526	94.816	94.951	95.704	97.565
17. Hernals	51.316	52.480	52.626	52.414	52.253	52.328	52.293	52.647	53.489
18. Währing	46.921	47.291	47.333	47.478	47.619	47.693	47.575	47.632	48.162
19. Döbling	66.900	67.389	67.832	67.961	67.837	67.865	68.079	68.460	68.892
20. Brigittenau	80.758	81.288	81.719	81.648	81.986	82.083	82.969	83.351	83.977
21. Floridsdorf	134.904	136.625	137.335	138.678	139.498	140.647	142.199	144.263	146.516
22. Donaustadt	144.820	146.892	149.083	150.967	153.148	155.527	158.417	161.957	165.265
23. Liesing	87.716	89.078	90.291	91.192	91.623	92.252	93.374	94.469	95.263

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes u. Berechnung MA 23

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Staatsangehörigkeit Österreich Tabelle 5.1.3

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.350.576	1.346.124	1.343.898	1.342.221	1.340.521	1.340.335
1. Innere Stadt	14.328	14.201	13.998	13.819	13.519	13.388	13.193	12.986	12.843
2. Leopoldstadt	69.024	69.142	69.185	68.716	68.250	68.422	68.728	68.791	69.267
3. Landstraße	66.837	66.811	66.380	65.529	65.113	64.741	64.762	64.614	64.522
4. Wieden	24.038	24.090	24.007	23.735	23.540	23.326	23.257	23.262	23.028
5. Margareten	38.939	39.067	38.780	38.580	38.075	37.874	37.710	37.281	36.928
6. Mariahilf	23.560	23.770	23.710	23.448	23.090	22.966	22.783	22.696	22.927
7. Neubau	23.070	23.352	23.497	23.403	23.135	23.186	23.168	23.094	23.036
8. Josefstadt	18.849	18.889	18.821	18.681	18.495	18.226	18.188	18.226	18.239
9. Alsergrund	30.826	30.701	30.527	30.427	30.072	29.911	29.749	29.589	29.491
10. Favoriten	132.639	134.031	134.982	134.954	134.694	134.152	133.468	132.684	131.717
11. Simmering	70.021	70.076	69.968	71.253	72.090	72.806	72.831	72.794	72.794
12. Meidling	67.498	67.404	67.716	67.630	67.728	67.541	67.119	66.588	66.521
13. Hietzing	46.260	46.105	45.970	45.635	45.335	45.159	44.796	44.317	44.173
14. Penzing	69.892	70.428	70.612	70.588	70.289	69.940	69.798	69.421	69.491
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	48.432	48.526	48.448	48.104	47.914	47.576	47.366	47.085	47.387
16. Ottakring	68.894	69.876	69.895	69.563	69.240	68.787	68.375	68.253	68.506
17. Hernals	38.914	39.429	39.568	39.345	38.981	38.996	38.717	38.590	38.642
18. Währing	38.225	38.204	37.998	37.841	37.696	37.669	37.485	37.251	37.142
19. Döbling	57.863	57.963	57.986	57.707	57.273	56.991	56.617	56.560	56.273
20. Brigittenau	60.558	60.410	60.788	60.497	60.016	59.430	59.111	58.829	58.223
21. Floridsdorf	121.556	122.428	122.521	122.664	122.328	122.307	122.454	122.899	123.169
22. Donaustadt	132.199	133.546	135.036	135.943	136.988	138.108	139.659	141.472	142.846
23. Liesing	80.282	81.206	82.134	82.514	82.263	82.396	82.887	83.239	83.170

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Fremde Staatsangehörigkeit Tabelle 5.1.4

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	289.865	302.794	308.719	320.645	334.011	346.097	360.634	376.563	400.911
1. Innere Stadt	2.966	3.084	3.149	3.157	3.104	3.137	3.192	3.304	3.425
2. Leopoldstadt	22.340	23.028	24.128	24.747	25.572	26.313	26.574	27.791	27.599
3. Landstraße	16.990	17.397	17.539	17.521	17.866	18.320	19.193	19.960	20.986
4. Wieden	5.535	6.036	6.182	6.527	6.808	7.005	7.284	7.462	7.961
5. Margareten	12.943	13.467	13.506	13.854	14.213	14.480	15.043	15.300	16.143
6. Mariahilf	5.452	5.599	5.753	5.982	6.107	6.357	6.525	6.692	7.190
7. Neubau	6.091	7.064	6.458	6.651	6.743	6.883	6.894	7.007	7.273
8. Josefstadt	4.739	4.708	4.792	5.022	5.144	5.209	5.191	5.334	5.691
9. Alsergrund	8.646	8.563	8.633	9.039	9.095	9.433	9.566	9.842	10.477
10. Favoriten	31.056	33.207	34.431	36.159	38.533	40.597	43.090	45.674	50.878
11. Simmering	12.408	12.646	12.935	14.581	15.876	16.655	17.563	18.429	19.480
12. Meidling	15.874	16.836	17.295	18.106	19.222	19.921	20.904	21.927	23.095
13. Hietzing	5.056	5.251	5.334	5.492	5.646	5.856	6.170	6.333	6.658
14. Penzing	11.893	12.401	12.634	13.163	13.691	14.150	14.768	15.552	16.757
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	21.035	21.709	21.780	22.187	22.686	23.254	24.125	24.566	26.140
16. Ottakring	23.103	23.941	23.982	24.630	25.286	26.029	26.576	27.451	29.059
17. Hernals	12.402	13.051	13.058	13.069	13.272	13.332	13.576	14.057	14.847
18. Währing	8.696	9.087	9.335	9.637	9.923	10.024	10.090	10.381	11.020
19. Döbling	9.037	9.426	9.846	10.254	10.564	10.874	11.462	11.900	12.619
20. Brigittenau	20.200	20.878	20.931	21.151	21.970	22.653	23.858	24.522	25.754
21. Floridsdorf	13.348	14.197	14.814	16.014	17.170	18.340	19.745	21.364	23.347
22. Donaustadt	12.621	13.346	14.047	15.024	16.160	17.419	18.758	20.485	22.419
23. Liesing	7.434	7.872	8.157	8.678	9.360	9.856	10.487	11.230	12.093

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Geburtsland Österreich									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.060	1.181.491	1.183.289	1.186.794	1.189.740	1.194.485
1. Innere Stadt	12.203	12.095	11.932	11.791	11.538	11.420	11.296	11.151	11.061
2. Leopoldstadt	59.402	59.115	58.961	58.683	58.480	58.931	59.580	60.078	60.868
3. Landstraße	58.281	58.038	57.624	57.034	56.758	56.582	56.896	56.954	57.021
4. Wieden	20.822	20.814	20.756	20.564	20.457	20.319	20.350	20.382	20.224
5. Margareten	33.041	32.988	32.677	32.591	32.283	32.299	32.403	32.223	32.168
6. Mariahilf	20.350	20.441	20.396	20.167	19.899	19.979	19.940	19.902	20.203
7. Neubau	20.364	20.569	20.689	20.665	20.474	20.548	20.541	20.541	20.555
8. Josefstadt	16.710	16.767	16.700	16.596	16.483	16.297	16.327	16.421	16.484
9. Alsergrund	27.214	27.094	26.956	26.941	26.679	26.628	26.596	26.556	26.578
10. Favoriten	116.557	116.804	117.057	116.995	116.818	116.607	116.535	116.288	116.001
11. Simmering	61.720	61.331	61.049	62.207	63.005	63.676	63.982	64.245	64.404
12. Meidling	58.824	58.396	58.412	58.221	58.422	58.401	58.299	58.118	58.293
13. Hietzing	41.821	41.641	41.515	41.253	41.008	40.975	40.700	40.354	40.320
14. Penzing	62.957	63.121	63.225	63.250	63.012	62.836	62.867	62.795	63.093
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	41.403	41.057	40.932	40.758	40.711	40.669	40.874	40.876	41.384
16. Ottakring	60.530	60.867	60.555	60.222	60.178	60.104	60.063	60.350	60.890
17. Hernals	34.554	34.864	34.982	34.789	34.585	34.825	34.708	34.766	35.006
18. Währing	34.262	34.188	34.079	33.981	33.937	33.994	33.940	33.845	33.876
19. Döbling	51.251	51.116	51.046	50.826	50.498	50.412	50.235	50.282	50.226
20. Brigittenau	52.008	51.386	51.444	51.205	51.068	50.799	50.835	50.778	50.407
21. Floridsdorf	109.370	109.663	109.416	109.578	109.483	109.846	110.333	111.000	111.718
22. Donaustadt	117.718	118.401	119.325	120.044	121.195	122.366	124.114	126.029	127.682
23. Liesing	73.053	73.658	74.387	74.699	74.520	74.776	75.380	75.806	76.023

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Geburtsland Ausland									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	448.154	468.035	477.131	488.161	498.644	506.706	516.061	527.344	546.761
1. Innere Stadt	5.091	5.190	5.215	5.185	5.085	5.105	5.089	5.139	5.207
2. Leopoldstadt	31.962	33.055	34.352	34.780	35.342	35.804	35.722	36.504	35.998
3. Landstraße	25.546	26.170	26.295	26.016	26.221	26.479	27.059	27.620	28.487
4. Wieden	8.751	9.312	9.433	9.698	9.891	10.012	10.191	10.342	10.765
5. Margareten	18.841	19.546	19.609	19.843	20.005	20.055	20.350	20.358	20.903
6. Mariahilf	8.662	8.928	9.067	9.263	9.298	9.344	9.368	9.486	9.914
7. Neubau	8.797	9.847	9.266	9.389	9.404	9.521	9.521	9.560	9.754
8. Josefstadt	6.878	6.830	6.913	7.107	7.156	7.138	7.052	7.139	7.446
9. Alsergrund	12.258	12.170	12.204	12.525	12.488	12.716	12.719	12.875	13.390
10. Favoriten	47.138	50.434	52.356	54.118	56.409	58.142	60.023	62.070	66.594
11. Simmering	20.709	21.391	21.854	23.627	24.961	25.785	26.412	26.978	27.870
12. Meidling	24.548	25.844	26.599	27.515	28.528	29.061	29.724	30.397	31.323
13. Hietzing	9.495	9.715	9.789	9.874	9.973	10.040	10.266	10.296	10.511
14. Penzing	18.828	19.708	20.021	20.501	20.968	21.254	21.699	22.178	23.155
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	28.064	29.178	29.296	29.533	29.889	30.161	30.617	30.775	32.143
16. Ottakring	31.467	32.950	33.322	33.971	34.348	34.712	34.888	35.354	36.675
17. Hernals	16.762	17.616	17.644	17.625	17.668	17.503	17.585	17.881	18.483
18. Währing	12.659	13.103	13.254	13.497	13.682	13.699	13.635	13.787	14.286
19. Döbling	15.649	16.273	16.786	17.135	17.339	17.453	17.844	18.178	18.666
20. Brigittenau	28.750	29.902	30.275	30.443	30.918	31.284	32.134	32.573	33.570
21. Floridsdorf	25.534	26.962	27.919	29.100	30.015	30.801	31.866	33.263	34.798
22. Donaustadt	27.102	28.491	29.758	30.923	31.953	33.161	34.303	35.928	37.583
23. Liesing	14.663	15.420	15.904	16.493	17.103	17.476	17.994	18.663	19.240

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – ohne Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.243	1.140.290	1.138.995	1.138.674	1.137.819	1.138.365
1. Innere Stadt	11.940	11.817	11.668	11.522	11.273	11.162	11.013	10.859	10.766
2. Leopoldstadt	56.453	56.193	56.075	55.751	55.428	55.678	56.128	56.397	57.033
3. Landstraße	56.381	56.214	55.756	55.190	54.865	54.600	54.718	54.638	54.557
4. Wieden	20.252	20.251	20.155	19.935	19.812	19.628	19.631	19.663	19.455
5. Margareten	31.471	31.447	31.169	31.022	30.704	30.572	30.568	30.314	30.143
6. Mariahilf	19.799	19.905	19.842	19.634	19.355	19.358	19.267	19.237	19.481
7. Neubau	19.702	19.918	20.035	19.998	19.834	19.921	19.925	19.893	19.883
8. Josefstadt	16.348	16.388	16.301	16.182	16.053	15.847	15.852	15.947	15.997
9. Alsergrund	26.337	26.225	26.095	26.078	25.817	25.755	25.672	25.617	25.584
10. Favoriten	112.256	112.396	112.441	112.052	111.388	110.717	109.954	109.043	108.026
11. Simmering	60.054	59.680	59.297	60.224	60.778	61.284	61.296	61.251	61.174
12. Meidling	56.639	56.135	56.099	55.826	55.804	55.623	55.294	54.859	54.799
13. Hietzing	41.273	41.075	40.922	40.639	40.361	40.261	39.964	39.573	39.493
14. Penzing	61.344	61.550	61.612	61.545	61.260	60.983	60.916	60.636	60.703
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	38.673	38.355	38.197	37.945	37.847	37.695	37.698	37.571	37.906
16. Ottakring	57.388	57.775	57.547	57.205	56.977	56.712	56.437	56.438	56.776
17. Hernals	32.970	33.266	33.307	33.129	32.903	33.025	32.858	32.811	32.928
18. Währing	33.232	33.175	33.019	32.899	32.841	32.855	32.776	32.618	32.551
19. Döbling	50.310	50.207	50.091	49.822	49.458	49.269	49.011	48.959	48.773
20. Brigittenau	49.306	48.751	48.737	48.468	48.117	47.598	47.401	47.101	46.551
21. Floridsdorf	107.528	107.745	107.465	107.426	107.084	107.097	107.168	107.483	107.698
22. Donaustadt	116.201	116.845	117.643	118.225	119.135	120.052	121.421	122.962	124.170
23. Liesing	72.042	72.651	73.319	73.526	73.196	73.303	73.706	73.949	73.918

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – mit Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	484.670	504.485	514.454	526.978	539.845	551.000	564.181	579.265	602.881
1. Innere Stadt	5.354	5.468	5.479	5.454	5.350	5.363	5.372	5.431	5.502
2. Leopoldstadt	34.911	35.977	37.238	37.712	38.394	39.057	39.174	40.185	39.833
3. Landstraße	27.446	27.994	28.163	27.860	28.114	28.461	29.237	29.936	30.951
4. Wieden	9.321	9.875	10.034	10.327	10.536	10.703	10.910	11.061	11.534
5. Margareten	20.411	21.087	21.117	21.412	21.584	21.782	22.185	22.267	22.928
6. Mariahilf	9.213	9.464	9.621	9.796	9.842	9.965	10.041	10.151	10.636
7. Neubau	9.459	10.498	9.920	10.056	10.044	10.148	10.137	10.208	10.426
8. Josefstadt	7.240	7.209	7.312	7.521	7.586	7.588	7.527	7.613	7.933
9. Alsergrund	13.135	13.039	13.065	13.388	13.350	13.589	13.643	13.814	14.384
10. Favoriten	51.439	54.842	56.972	59.061	61.839	64.032	66.604	69.315	74.569
11. Simmering	22.375	23.042	23.606	25.610	27.188	28.177	29.098	29.972	31.100
12. Meidling	26.733	28.105	28.912	29.910	31.146	31.839	32.729	33.656	34.817
13. Hietzing	10.043	10.281	10.382	10.488	10.620	10.754	11.002	11.077	11.338
14. Penzing	20.441	21.279	21.634	22.206	22.720	23.107	23.650	24.337	25.545
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	30.794	31.880	32.031	32.346	32.753	33.135	33.793	34.080	35.621
16. Ottakring	34.609	36.042	36.330	36.988	37.549	38.104	38.514	39.266	40.789
17. Hernals	18.346	19.214	19.319	19.285	19.350	19.303	19.435	19.836	20.561
18. Währing	13.689	14.116	14.314	14.579	14.778	14.838	14.799	15.014	15.611
19. Döbling	16.590	17.182	17.741	18.139	18.379	18.596	19.068	19.501	20.119
20. Brigittenau	31.452	32.537	32.982	33.180	33.869	34.485	35.568	36.250	37.426
21. Floridsdorf	27.376	28.880	29.870	31.252	32.414	33.550	35.031	36.780	38.818
22. Donaustadt	28.619	30.047	31.440	32.742	34.013	35.475	36.996	38.995	41.095
23. Liesing	15.674	16.427	16.972	17.666	18.427	18.949	19.668	20.520	21.345

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013 Tabelle 5.2.1

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Staatsangehörigkeit					
				ÖsterreicherInnen			AusländerInnen		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.741.246	836.116	905.130	1.340.335	634.301	706.034	400.911	201.815	199.096
1. Innere Stadt	16.268	7.784	8.484	12.843	6.171	6.672	3.425	1.613	1.812
2. Leopoldstadt	96.866	47.189	49.677	69.267	33.255	36.012	27.599	13.934	13.665
3. Landstraße	85.508	40.482	45.026	64.522	30.222	34.300	20.986	10.260	10.726
4. Wieden	30.989	14.584	16.405	23.028	10.795	12.233	7.961	3.789	4.172
5. Margareten	53.071	25.989	27.082	36.928	17.681	19.247	16.143	8.308	7.835
6. Mariahilf	30.117	14.534	15.583	22.927	10.925	12.002	7.190	3.609	3.581
7. Neubau	30.309	14.393	15.916	23.036	10.895	12.141	7.273	3.498	3.775
8. Josefstadt	23.930	11.631	12.299	18.239	8.666	9.573	5.691	2.965	2.726
9. Alsergrund	39.968	19.018	20.950	29.491	13.746	15.745	10.477	5.272	5.205
10. Favoriten	182.595	89.401	93.194	131.717	62.988	68.729	50.878	26.413	24.465
11. Simmering	92.274	44.930	47.344	72.794	35.098	37.696	19.480	9.832	9.648
12. Meidling	89.616	42.972	46.644	66.521	31.273	35.248	23.095	11.699	11.396
13. Hietzing	50.831	23.173	27.658	44.173	20.109	24.064	6.658	3.064	3.594
14. Penzing	86.248	41.039	45.209	69.491	32.620	36.871	16.757	8.419	8.338
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	36.356	37.171	47.387	22.592	24.795	26.140	13.764	12.376
16. Ottakring	97.565	47.645	49.920	68.506	32.415	36.091	29.059	15.230	13.829
17. Hernals	53.489	25.924	27.565	38.642	18.209	20.433	14.847	7.715	7.132
18. Währing	48.162	22.164	25.998	37.142	16.827	20.315	11.020	5.337	5.683
19. Döbling	68.892	31.669	37.223	56.273	25.636	30.637	12.619	6.033	6.586
20. Brigittenau	83.977	41.107	42.870	58.223	27.955	30.268	25.754	13.152	12.602
21. Floridsdorf	146.516	70.250	76.266	123.169	58.916	64.253	23.347	11.334	12.013
22. Donaustadt	165.265	79.115	86.150	142.846	68.428	74.418	22.419	10.687	11.732
23. Liesing	95.263	44.767	50.496	83.170	38.879	44.291	12.093	5.888	6.205

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013 Tabelle 5.2.2

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Geburtsland					
				Österreich			Ausland		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.741.246	836.116	905.130	1.194.485	574.211	620.274	546.761	261.905	284.856
1. Innere Stadt	16.268	7.784	8.484	11.061	5.441	5.620	5.207	2.343	2.864
2. Leopoldstadt	96.866	47.189	49.677	60.868	29.673	31.195	35.998	17.516	18.482
3. Landstraße	85.508	40.482	45.026	57.021	27.228	29.793	28.487	13.254	15.233
4. Wieden	30.989	14.584	16.405	20.224	9.740	10.484	10.765	4.844	5.921
5. Margareten	53.071	25.989	27.082	32.168	15.698	16.470	20.903	10.291	10.612
6. Mariahilf	30.117	14.534	15.583	20.203	9.818	10.385	9.914	4.716	5.198
7. Neubau	30.309	14.393	15.916	20.555	9.894	10.661	9.754	4.499	5.255
8. Josefstadt	23.930	11.631	12.299	16.484	7.897	8.587	7.446	3.734	3.712
9. Alsergrund	39.968	19.018	20.950	26.578	12.599	13.979	13.390	6.419	6.971
10. Favoriten	182.595	89.401	93.194	116.001	56.176	59.825	66.594	33.225	33.369
11. Simmering	92.274	44.930	47.344	64.404	31.457	32.947	27.870	13.473	14.397
12. Meidling	89.616	42.972	46.644	58.293	27.859	30.434	31.323	15.113	16.210
13. Hietzing	50.831	23.173	27.658	40.320	18.722	21.598	10.511	4.451	6.060
14. Penzing	86.248	41.039	45.209	63.093	30.205	32.888	23.155	10.834	12.321
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	36.356	37.171	41.384	20.201	21.183	32.143	16.155	15.988
16. Ottakring	97.565	47.645	49.920	60.890	29.294	31.596	36.675	18.351	18.324
17. Hernals	53.489	25.924	27.565	35.006	16.841	18.165	18.483	9.083	9.400
18. Währing	48.162	22.164	25.998	33.876	15.618	18.258	14.286	6.546	7.740
19. Döbling	68.892	31.669	37.223	50.226	23.292	26.934	18.666	8.377	10.289
20. Brigittenau	83.977	41.107	42.870	50.407	24.591	25.816	33.570	16.516	17.054
21. Floridsdorf	146.516	70.250	76.266	111.718	54.009	57.709	34.798	16.241	18.557
22. Donaustadt	165.265	79.115	86.150	127.682	61.918	65.764	37.583	17.197	20.386
23. Liesing	95.263	44.767	50.496	76.023	36.040	39.983	19.240	8.727	10.513

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013 Tabelle 5.2.3

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Migrationshintergrund					
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	ohne		insgesamt	mit	
		Männer	Frauen		Geschlecht			Männer	Frauen
					Männer	Frauen			
Wien	1.741.246	836.116	905.130	1.138.365	544.791	593.574	602.881	291.325	311.556
1. Innere Stadt	16.268	7.784	8.484	10.766	5.304	5.462	5.502	2.480	3.022
2. Leopoldstadt	96.866	47.189	49.677	57.033	27.642	29.391	39.833	19.547	20.286
3. Landstraße	85.508	40.482	45.026	54.557	25.970	28.587	30.951	14.512	16.439
4. Wieden	30.989	14.584	16.405	19.455	9.318	10.137	11.534	5.266	6.268
5. Margareten	53.071	25.989	27.082	30.143	14.620	15.523	22.928	11.369	11.559
6. Mariahilf	30.117	14.534	15.583	19.481	9.413	10.068	10.636	5.121	5.515
7. Neubau	30.309	14.393	15.916	19.883	9.561	10.322	10.426	4.832	5.594
8. Josefstadt	23.930	11.631	12.299	15.997	7.664	8.333	7.933	3.967	3.966
9. Alsergrund	39.968	19.018	20.950	25.584	12.089	13.495	14.384	6.929	7.455
10. Favoriten	182.595	89.401	93.194	108.026	51.963	56.063	74.569	37.438	37.131
11. Simmering	92.274	44.930	47.344	61.174	29.745	31.429	31.100	15.185	15.915
12. Meidling	89.616	42.972	46.644	54.799	26.039	28.760	34.817	16.933	17.884
13. Hietzing	50.831	23.173	27.658	39.493	18.310	21.183	11.338	4.863	6.475
14. Penzing	86.248	41.039	45.209	60.703	28.912	31.791	25.545	12.127	13.418
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	36.356	37.171	37.906	18.341	19.565	35.621	18.015	17.606
16. Ottakring	97.565	47.645	49.920	56.776	27.128	29.648	40.789	20.517	20.272
17. Hernals	53.489	25.924	27.565	32.928	15.754	17.174	20.561	10.170	10.391
18. Währing	48.162	22.164	25.998	32.551	14.927	17.624	15.611	7.237	8.374
19. Döbling	68.892	31.669	37.223	48.773	22.550	26.223	20.119	9.119	11.000
20. Brigittenau	83.977	41.107	42.870	46.551	22.549	24.002	37.426	18.558	18.868
21. Floridsdorf	146.516	70.250	76.266	107.698	51.933	55.765	38.818	18.317	20.501
22. Donaustadt	165.265	79.115	86.150	124.170	60.096	64.074	41.095	19.019	22.076
23. Liesing	95.263	44.767	50.496	73.918	34.963	38.955	21.345	9.804	11.541

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013 Tabelle 5.2.4

Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	nichtösterreichische Staatsangehörigkeit							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
Wien	1.741.246	400.911	23,0	146.951	70.771	76.180	253.960	131.044	122.916
1. Innere Stadt	16.268	3.425	21,1	1.667	815	852	1.758	798	960
2. Leopoldstadt	96.866	27.599	28,5	10.056	4.981	5.075	17.543	8.953	8.590
3. Landstraße	85.508	20.986	24,5	9.331	4.420	4.911	11.655	5.840	5.815
4. Wieden	30.989	7.961	25,7	4.017	1.905	2.112	3.944	1.884	2.060
5. Margareten	53.071	16.143	30,4	6.112	3.055	3.057	10.031	5.253	4.778
6. Mariahilf	30.117	7.190	23,9	3.620	1.788	1.832	3.570	1.821	1.749
7. Neubau	30.309	7.273	24,0	3.691	1.751	1.940	3.582	1.747	1.835
8. Josefstadt	23.930	5.691	23,8	3.078	1.527	1.551	2.613	1.438	1.175
9. Alsergrund	39.968	10.477	26,2	5.238	2.508	2.730	5.239	2.764	2.475
10. Favoriten	182.595	50.878	27,9	13.319	6.530	6.789	37.559	19.883	17.676
11. Simmering	92.274	19.480	21,1	5.918	2.856	3.062	13.562	6.976	6.586
12. Meidling	89.616	23.095	25,8	7.427	3.581	3.846	15.668	8.118	7.550
13. Hietzing	50.831	6.658	13,1	3.719	1.689	2.030	2.939	1.375	1.564
14. Penzing	86.248	16.757	19,4	6.633	3.178	3.455	10.124	5.241	4.883
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	26.140	35,6	8.525	4.309	4.216	17.615	9.455	8.160
16. Ottakring	97.565	29.059	29,8	9.019	4.521	4.498	20.040	10.709	9.331
17. Hernals	53.489	14.847	27,8	5.401	2.695	2.706	9.446	5.020	4.426
18. Währing	48.162	11.020	22,9	5.459	2.557	2.902	5.561	2.780	2.781
19. Döbling	68.892	12.619	18,3	5.837	2.726	3.111	6.782	3.307	3.475
20. Brigittenau	83.977	25.754	30,7	7.222	3.493	3.729	18.532	9.659	8.873
21. Floridsdorf	146.516	23.347	15,9	8.009	3.727	4.282	15.338	7.607	7.731
22. Donaustadt	165.265	22.419	13,6	8.755	3.903	4.852	13.664	6.784	6.880
23. Liesing	95.263	12.093	12,7	4.898	2.256	2.642	7.195	3.632	3.563

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Geburtsland der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013										Tabelle 5.2.5
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.									
	insgesamt	nichtösterreichisches Geburtsland								
		insgesamt		EU		nicht EU				
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen			
Wien	1.741.246	546.761	31,4	192.171	85.522	106.649	354.590	176.383	178.207	
1. Innere Stadt	16.268	5.207	32,0	2.497	1.135	1.362	2.710	1.208	1.502	
2. Leopoldstadt	96.866	35.998	37,2	12.238	5.656	6.582	23.760	11.860	11.900	
3. Landstraße	85.508	28.487	33,3	11.786	5.206	6.580	16.701	8.048	8.653	
4. Wieden	30.989	10.765	34,7	5.070	2.221	2.849	5.695	2.623	3.072	
5. Margareten	53.071	20.903	39,4	7.343	3.467	3.876	13.560	6.824	6.736	
6. Mariahilf	30.117	9.914	32,9	4.497	2.058	2.439	5.417	2.658	2.759	
7. Neubau	30.309	9.754	32,2	4.549	2.037	2.512	5.205	2.462	2.743	
8. Josefstadt	23.930	7.446	31,1	3.660	1.718	1.942	3.786	2.016	1.770	
9. Alsergrund	39.968	13.390	33,5	6.201	2.787	3.414	7.189	3.632	3.557	
10. Favoriten	182.595	66.594	36,5	17.447	7.961	9.486	49.147	25.264	23.883	
11. Simmering	92.274	27.870	30,2	8.327	3.731	4.596	19.543	9.742	9.801	
12. Meidling	89.616	31.323	35,0	9.547	4.214	5.333	21.776	10.899	10.877	
13. Hietzing	50.831	10.511	20,7	5.609	2.282	3.327	4.902	2.169	2.733	
14. Penzing	86.248	23.155	26,8	8.860	3.826	5.034	14.295	7.008	7.287	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	32.143	43,7	9.709	4.608	5.101	22.434	11.547	10.887	
16. Ottakring	97.565	36.675	37,6	10.686	5.028	5.658	25.989	13.323	12.666	
17. Hernals	53.489	18.483	34,6	6.379	2.963	3.416	12.104	6.120	5.984	
18. Währing	48.162	14.286	29,7	6.658	2.915	3.743	7.628	3.631	3.997	
19. Döbling	68.892	18.666	27,1	8.310	3.487	4.823	10.356	4.890	5.466	
20. Brigittenau	83.977	33.570	40,0	9.095	4.058	5.037	24.475	12.458	12.017	
21. Floridsdorf	146.516	34.798	23,8	12.138	5.170	6.968	22.660	11.071	11.589	
22. Donaustadt	165.265	37.583	22,7	13.572	5.652	7.920	24.011	11.545	12.466	
23. Liesing	95.263	19.240	20,2	7.993	3.342	4.651	11.247	5.385	5.862	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013										Tabelle 5.2.6
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.									
	insgesamt	Migrationshintergrund								
		insgesamt		EU		nicht EU				
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen			
Wien	1.741.246	602.881	34,6	211.421	95.450	115.971	391.460	195.875	195.585	
1. Innere Stadt	16.268	5.502	33,8	2.733	1.237	1.496	2.769	1.243	1.526	
2. Leopoldstadt	96.866	39.833	41,1	13.601	6.375	7.226	26.232	13.172	13.060	
3. Landstraße	85.508	30.951	36,2	13.035	5.837	7.198	17.916	8.675	9.241	
4. Wieden	30.989	11.534	37,2	5.602	2.495	3.107	5.932	2.771	3.161	
5. Margareten	53.071	22.928	43,2	8.027	3.828	4.199	14.901	7.541	7.360	
6. Mariahilf	30.117	10.636	35,3	4.947	2.298	2.649	5.689	2.823	2.866	
7. Neubau	30.309	10.426	34,4	5.011	2.253	2.758	5.415	2.579	2.836	
8. Josefstadt	23.930	7.933	33,2	4.060	1.917	2.143	3.873	2.050	1.823	
9. Alsergrund	39.968	14.384	36,0	6.889	3.139	3.750	7.495	3.790	3.705	
10. Favoriten	182.595	74.569	40,8	18.979	8.753	10.226	55.590	28.685	26.905	
11. Simmering	92.274	31.100	33,7	9.110	4.138	4.972	21.990	11.047	10.943	
12. Meidling	89.616	34.817	38,9	10.374	4.664	5.710	24.443	12.269	12.174	
13. Hietzing	50.831	11.338	22,3	6.108	2.525	3.583	5.230	2.338	2.892	
14. Penzing	86.248	25.545	29,6	9.741	4.300	5.441	15.804	7.827	7.977	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	35.621	48,4	10.619	5.088	5.531	25.002	12.927	12.075	
16. Ottakring	97.565	40.789	41,8	11.745	5.585	6.160	29.044	14.932	14.112	
17. Hernals	53.489	20.561	38,4	7.066	3.340	3.726	13.495	6.830	6.665	
18. Währing	48.162	15.611	32,4	7.420	3.289	4.131	8.191	3.948	4.243	
19. Döbling	68.892	20.119	29,2	9.148	3.909	5.239	10.971	5.210	5.761	
20. Brigittenau	83.977	37.426	44,6	9.968	4.509	5.459	27.458	14.049	13.409	
21. Floridsdorf	146.516	38.818	26,5	13.312	5.785	7.527	25.506	12.532	12.974	
22. Donaustadt	165.265	41.095	24,9	15.176	6.471	8.705	25.919	12.548	13.371	
23. Liesing	95.263	21.345	22,4	8.750	3.715	5.035	12.595	6.089	6.506	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2007								Tabelle 5.2.7
Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Wien	1.661.246	1.671.221	1.680.135	1.689.995	1.702.855	1.717.084	1.741.246	
AUT Österreich	1.352.527	1.350.576	1.346.124	1.343.898	1.342.221	1.340.521	1.340.335	
AusländerInnen insgesamt	308.719	320.645	334.011	346.097	360.634	376.563	400.911	
Europa	256.379	266.634	276.887	286.517	299.411	312.381	331.493	
EU-Mitgliedsstaaten *	90.005	99.831	108.020	114.870	123.408	133.019	146.951	
BGR Bulgarien	4.133	4.964	5.948	6.647	7.584	8.392	9.463	
CZE Tschechische Republik	2.430	2.584	2.719	2.765	2.824	2.934	3.179	
DEU Deutschland	22.351	24.866	27.314	29.398	31.714	33.432	35.969	
ESP Spanien	1.174	1.305	1.420	1.546	1.687	1.840	2.199	
FRA Frankreich	3.001	3.252	3.464	3.579	3.619	3.658	3.843	
GBR Großbritannien u. Nordirland	2.967	3.055	3.123	3.133	3.279	3.301	3.462	
GRC Griechenland	1.094	1.154	1.147	1.171	1.232	1.405	1.723	
HUN Ungarn	5.428	6.119	6.845	7.453	8.171	9.206	11.233	
ITA Italien	3.965	4.227	4.469	4.727	5.090	5.406	6.092	
NLD Niederlande	1.168	1.309	1.383	1.376	1.393	1.410	1.516	
POL Polen	23.130	24.570	25.336	25.970	26.988	29.455	32.112	
ROU Rumänien	7.441	9.654	11.347	12.917	14.859	16.463	18.202	
SVK Slowakische Republik	6.746	7.356	7.835	8.354	8.741	9.517	10.642	
Sonstige	4.977	5.416	5.670	5.834	6.227	6.600	7.316	
Andere europäische Staaten	166.374	166.803	168.867	171.647	176.003	179.362	184.542	
ALB Albanien	476	509	548	587	602	631	718	
BIH Bosnien und Herzegowina	17.758	19.794	19.790	19.598	19.460	19.572	19.841	
CHE Schweiz	1.487	1.523	1.578	1.601	1.716	1.766	1.827	
HRV Kroatien	16.528	17.691	17.714	17.568	17.443	17.416	17.596	
XKS Kosovo	–	3.021,0	2.846	3.231	3.619	4.028	4.636	
MKD Mazedonien	7.358	7.947	8.216	8.282	8.557	8.699	8.940	
RUS Russische Föderation	5.110	6.588	7.317	8.491	9.418	10.624	11.932	
SCG Serbien u. Montenegro **	75.142	65.892	65.793	66.024	67.578	68.081	69.438	
TUR Türkei	38.945	39.618	40.648	41.726	42.824	43.502	44.115	
UKR Ukraine	2.204	2.397	2.545	2.686	2.917	3.178	3.534	
Sonstige	1.366	1.823	1.872	1.853	1.869	1.865	1.965	
Afrika	10.869	11.232	11.399	11.863	11.989	12.464	13.228	
EGY Ägypten	2.939	3.015	3.035	3.078	3.121	3.185	3.268	
GHA Ghana	336	361	379	391	404	422	448	
NGA Nigeria	3.377	3.338	3.313	3.321	3.096	3.029	3.139	
SOM Somalia	104	202	313	464	596	832	1.077	
TUN Tunesien	840	867	889	911	952	1.025	1.103	
Sonstige	3.273	3.449	3.470	3.698	3.820	3.971	4.193	
Asien	29.941	32.235	33.002	34.721	35.887	38.165	42.084	
AFG Afghanistan	1.165	1.694	1.738	2.350	2.902	3.873	4.743	
BGD Bangladesch	1.178	1.201	1.216	1.264	1.331	1.374	1.459	
CHN Volksrepublik China	5.489	5.660	5.701	5.734	5.630	5.815	6.091	
IND Indien	4.439	4.480	4.440	4.529	4.560	4.798	5.101	
IRN Iran	3.628	4.058	3.910	3.945	3.966	3.934	4.861	
ISR Israel	1.156	1.167	1.196	1.218	1.247	1.220	1.269	
JPN Japan	1.408	1.447	1.481	1.501	1.465	1.451	1.500	
KOR Republik Korea (Süd)	1.126	1.240	1.316	1.340	1.347	1.360	1.378	
PAK Pakistan	1.224	1.311	1.424	1.528	1.615	1.763	1.905	
PHL Philippinen	2.963	3.076	3.231	3.316	3.428	3.486	3.566	
Sonstige	6.165	6.901	7.349	7.996	8.396	9.091	10.211	
Amerika	6.550	6.892	7.255	7.365	7.578	7.721	8.070	
BRA Brasilien	582	618	696	748	777	792	843	
CAN Kanada	558	581	628	624	631	638	653	
COL Kolumbien	334	353	393	410	415	427	453	
PER Peru	355	378	373	385	407	400	409	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	3.105	3.263	3.418	3.355	3.423	3.457	3.572	
Sonstige	1.616	1.699	1.747	1.843	1.925	2.007	2.140	
Ozeanien	469	488	518	511	530	539	550	
Staatenlos	1.049	1.654	1.727	1.851	1.860	1.702	1.543	
Unbekannt, ungeklärt	3.462	1.510	3.223	3.269	3.379	3.591	3.943	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Geburtsland seit 2007								Tabelle 5.2.8
Geburtsland	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Wien	1.661.246	1.671.221	1.680.135	1.689.995	1.702.855	1.717.084	1.741.246	
AUT Österreich	1.184.115	1.183.060	1.181.491	1.183.289	1.186.794	1.189.740	1.194.485	
Ausland insgesamt	477.131	488.161	498.644	506.706	516.061	527.344	546.761	
Europa	384.948	393.957	402.452	408.618	416.852	425.297	439.311	
EU-Mitgliedsstaaten *	153.311	161.271	166.580	170.400	175.764	182.209	192.171	
BGR Bulgarien	6.112	6.898	7.783	8.416	9.216	9.859	10.781	
CZE Tschechische Republik	21.502	19.138	18.486	17.794	17.162	16.624	16.193	
DEU Deutschland	34.121	35.993	37.776	39.257	40.929	42.113	43.980	
ESP Spanien	1.332	1.481	1.565	1.667	1.750	1.868	2.157	
FRA Frankreich	3.351	3.576	3.751	3.761	3.737	3.733	3.885	
GBR Großbritannien u. Nordirland	3.094	3.132	3.189	3.216	3.312	3.357	3.480	
GRC Griechenland	1.523	1.561	1.540	1.543	1.618	1.765	2.012	
HUN Ungarn	12.701	13.030	13.475	13.842	14.295	15.019	16.429	
ITA Italien	4.563	4.757	4.881	5.020	5.283	5.466	6.022	
NLD Niederlande	1.318	1.431	1.457	1.434	1.435	1.423	1.482	
POL Polen	35.128	36.276	36.647	36.784	37.351	39.243	41.217	
ROU Rumänien	14.173	16.102	17.621	18.922	20.498	21.730	23.110	
SVK Slowakische Republik	8.395	10.536	10.882	11.151	11.333	11.900	12.808	
Sonstige	5.998	7.360	7.527	7.593	7.845	8.109	8.615	
Andere europäische Staaten	231.637	232.686	235.872	238.218	241.088	243.088	247.140	
ALB Albanien	854	903	962	1.006	1.025	1.080	1.167	
BIH Bosnien und Herzegowina	33.060	40.980	41.243	41.311	41.371	41.620	42.135	
CHE Schweiz	2.803	2.845	2.876	2.921	3.023	3.075	3.129	
HRV Kroatien	9.053	12.753	12.760	12.722	12.672	12.670	12.770	
XKS Kosovo	375	6.658	6.956	7.181	7.277	7.393	7.631	
MKD Mazedonien	8.357	9.764	10.062	10.153	10.365	10.440	10.626	
RUS Russische Föderation	8.770	9.145	10.276	11.397	12.164	13.196	14.478	
SCG Serbien u. Montenegro **	100.933	80.407	80.344	80.106	80.878	80.629	81.348	
TUR Türkei	62.902	63.640	64.568	65.434	66.036	66.383	66.695	
UKR Ukraine	2.860	3.328	3.486	3.624	3.858	4.108	4.500	
Sonstige	1.670	2.263	2.339	2.363	2.419	2.494	2.661	
Afrika	21.185	21.512	21.740	22.044	22.023	22.412	23.149	
EGY Ägypten	8.106	8.170	8.185	8.202	8.240	8.288	8.426	
GHA Ghana	780	808	812	800	803	798	826	
NGA Nigeria	4.354	4.297	4.205	4.130	3.822	3.681	3.715	
SOM Somalia	188	294	395	530	664	875	1.087	
TUN Tunesien	1.824	1.853	1.887	1.902	1.933	2.018	2.087	
Sonstige	5.933	6.090	6.256	6.480	6.561	6.752	7.008	
Asien	58.060	60.146	61.447	62.913	63.774	65.943	69.878	
AFG Afghanistan	2.510	2.791	3.158	3.699	4.202	5.121	5.863	
BGD Bangladesch	2.037	2.015	1.978	1.994	2.018	2.017	2.063	
CHN Volksrepublik China	8.136	8.253	8.322	8.329	8.182	8.361	8.590	
IND Indien	7.952	7.978	7.931	7.949	7.937	8.093	8.458	
IRN Iran	8.539	8.888	8.899	8.950	8.982	9.011	9.949	
ISR Israel	1.764	1.774	1.774	1.771	1.763	1.708	1.743	
JPN Japan	1.529	1.572	1.607	1.642	1.622	1.606	1.655	
KOR Republik Korea (Süd)	1.338	1.468	1.553	1.562	1.564	1.566	1.594	
PAK Pakistan	2.061	2.142	2.246	2.358	2.448	2.602	2.788	
PHL Philippinen	8.173	8.285	8.402	8.447	8.480	8.522	8.592	
Sonstige	14.021	14.980	15.577	16.212	16.576	17.336	18.583	
Amerika	10.919	11.480	11.950	12.104	12.374	12.672	13.267	
BRA Brasilien	1.181	1.238	1.350	1.381	1.436	1.467	1.532	
CAN Kanada	723	762	811	807	812	836	842	
COL Kolumbien	707	714	759	793	806	823	885	
PER Peru	697	727	747	766	781	799	819	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	3.759	4.061	4.191	4.160	4.223	4.291	4.504	
Sonstige	3.852	3.978	4.092	4.197	4.316	4.456	4.685	
Ozeanien	846	841	873	875	908	912	961	
Staatenlos	19	-	-	-	-	-	-	
Unbekannt, ungeklärt	1.154	225	182	152	130	108	195	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2007								Tabelle 5.2.9
Migrationshintergrund nach Herkunft	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Wien	1.661.246	1.671.221	1.680.135	1.689.995	1.702.855	1.717.084	1.741.246	
AUT Österreich	1.146.792	1.144.243	1.140.290	1.138.995	1.138.674	1.137.819	1.138.365	
Migrationshintergrund insgesamt	514.454	526.978	539.845	551.000	564.181	579.265	602.881	
Europa	418.297	428.906	438.475	447.083	458.638	470.408	488.176	
EU-Mitgliedsstaaten *	162.026	171.481	178.097	183.495	190.613	198.880	211.421	
BGR Bulgarien	6.294	7.160	8.168	8.873	9.800	10.621	11.722	
CZE Tschechische Republik	21.005	18.805	18.200	17.564	16.977	16.450	16.008	
DEU Deutschland	37.520	39.819	41.963	43.796	45.905	47.380	49.706	
ESP Spanien	1.505	1.657	1.765	1.904	2.036	2.200	2.548	
FRA Frankreich	3.880	4.157	4.374	4.492	4.513	4.535	4.710	
GBR Großbritannien u. Nordirland	3.838	3.932	4.000	4.028	4.168	4.204	4.365	
GRC Griechenland	1.823	1.876	1.848	1.863	1.924	2.099	2.416	
HUN Ungarn	12.714	13.146	13.673	14.108	14.659	15.519	17.391	
ITA Italien	5.362	5.595	5.803	6.019	6.373	6.643	7.313	
NLD Niederlande	1.598	1.743	1.809	1.794	1.809	1.815	1.910	
POL Polen	36.414	37.763	38.346	38.835	39.683	41.974	44.440	
ROU Rumänien	14.328	16.500	18.162	19.676	21.558	23.145	24.839	
SVK Slowakische Republik	8.891	11.003	11.440	11.880	12.208	12.925	14.014	
Sonstige	6.854	8.325	8.546	8.663	9.000	9.370	10.039	
Andere europäische Staaten	256.271	257.425	260.378	263.588	268.025	271.528	276.755	
ALB Albanien	876	928	975	1.023	1.048	1.092	1.176	
BIH Bosnien und Herzegowina	30.775	37.515	37.797	37.754	37.713	37.956	38.344	
CHE Schweiz	2.878	2.928	2.976	2.997	3.091	3.144	3.199	
HRV Kroatien	19.807	23.218	23.252	23.048	22.895	22.843	22.993	
XKS Kosovo	138	6.277	6.111	6.537	6.970	7.424	8.042	
MKD Mazedonien	9.783	11.058	11.420	11.528	11.809	11.969	12.223	
RUS Russische Föderation	7.775	8.811	9.563	10.758	11.684	12.941	14.307	
SCG Serbien u. Montenegro **	110.345	90.739	90.894	91.209	92.718	93.060	94.282	
TUR Türkei	69.226	70.136	71.353	72.558	73.643	74.370	74.970	
UKR Ukraine	2.935	3.379	3.545	3.704	3.949	4.217	4.597	
Sonstige	1.733	2.436	2.492	2.472	2.505	2.512	2.622	
Afrika	21.217	21.703	21.911	22.383	22.483	23.036	23.945	
EGY Ägypten	8.238	8.330	8.376	8.427	8.479	8.553	8.725	
GHA Ghana	796	830	843	845	855	862	890	
NGA Nigeria	4.499	4.468	4.428	4.397	4.147	4.070	4.176	
SOM Somalia	154	253	362	512	646	884	1.134	
TUN Tunesien	1.862	1.890	1.924	1.944	1.997	2.097	2.178	
Sonstige	5.668	5.932	5.978	6.258	6.359	6.570	6.842	
Asien	57.999	60.650	61.471	63.236	64.399	66.841	71.121	
AFG Afghanistan	2.073	2.646	2.738	3.365	3.954	4.974	5.913	
BGD Bangladesch	2.072	2.060	2.027	2.071	2.119	2.138	2.212	
CHN Volksrepublik China	8.620	8.815	8.891	8.918	8.819	9.038	9.351	
IND Indien	8.113	8.157	8.119	8.208	8.245	8.470	8.836	
IRN Iran	8.395	8.835	8.715	8.760	8.789	8.813	9.776	
ISR Israel	2.204	2.176	2.185	2.197	2.193	2.134	2.168	
JPN Japan	1.594	1.639	1.672	1.694	1.661	1.647	1.705	
KOR Republik Korea (Süd)	1.410	1.539	1.619	1.636	1.645	1.661	1.688	
PAK Pakistan	2.099	2.219	2.342	2.457	2.549	2.700	2.866	
PHL Philippinen	8.314	8.443	8.610	8.695	8.787	8.867	8.972	
Sonstige	13.105	14.121	14.553	15.235	15.638	16.399	17.634	
Amerika	11.136	11.603	12.061	12.219	12.440	12.693	13.148	
BRA Brasilien	1.089	1.140	1.236	1.285	1.316	1.335	1.399	
CAN Kanada	860	889	943	942	950	966	974	
COL Kolumbien	672	686	727	756	762	786	835	
PER Peru	679	710	722	735	752	758	776	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	4.277	4.521	4.697	4.649	4.721	4.794	4.943	
Sonstige	3.559	3.657	3.736	3.852	3.939	4.054	4.221	
Ozeanien	846	864	901	885	916	929	938	
Staatenlos	1.053	1.654	1.727	1.851	1.860	1.702	1.543	
Unbekannt, ungeklärt	3.906	1.598	3.299	3.343	3.445	3.656	4.010	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Insgesamt Tabelle 5.2.10

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.741.246	105.311	65.038	165.841	262.694	393.217	362.831	264.769	121.545
1. Innere Stadt	16.268	709	394	1.134	1.835	3.213	3.764	3.502	1.717
2. Leopoldstadt	96.866	6.354	3.661	8.994	15.839	23.042	19.231	13.090	6.655
3. Landstraße	85.508	4.901	2.708	6.909	13.876	20.157	18.002	12.684	6.271
4. Wieden	30.989	1.674	932	2.343	5.211	7.301	6.405	4.757	2.366
5. Margareten	53.071	3.094	1.607	4.286	9.827	13.730	10.434	6.934	3.159
6. Mariahilf	30.117	1.467	740	2.092	5.592	7.732	6.395	4.301	1.798
7. Neubau	30.309	1.475	783	2.053	5.654	8.125	6.401	4.085	1.733
8. Josefstadt	23.930	1.117	601	1.756	4.923	5.889	4.743	3.445	1.456
9. Alsergrund	39.968	1.945	1.069	2.920	8.533	9.544	7.751	5.554	2.652
10. Favoriten	182.595	12.085	7.408	18.784	27.066	40.274	37.166	27.275	12.537
11. Simmering	92.274	6.326	4.111	10.027	13.341	21.490	18.582	13.219	5.178
12. Meidling	89.616	5.684	3.528	8.733	13.883	20.096	18.400	12.816	6.476
13. Hietzing	50.831	2.697	1.730	4.549	5.596	9.864	10.604	9.848	5.943
14. Penzing	86.248	4.907	3.037	7.647	11.702	18.678	18.953	14.638	6.686
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	73.527	4.370	2.547	6.824	13.618	17.948	14.708	9.562	3.950
16. Ottakring	97.565	6.026	3.517	8.861	15.965	22.858	20.199	14.022	6.117
17. Hernals	53.489	3.287	1.931	4.797	8.728	12.464	10.958	7.863	3.461
18. Währing	48.162	2.894	1.732	4.043	7.592	11.226	9.408	7.249	4.018
19. Döbling	68.892	3.788	2.421	6.157	9.049	14.005	13.667	12.170	7.635
20. Brigittenau	83.977	5.540	3.220	7.786	14.321	19.210	16.818	11.652	5.430
21. Floridsdorf	146.516	8.877	5.910	16.016	19.398	30.351	32.273	23.747	9.944
22. Donaustadt	165.265	10.533	7.558	19.434	20.203	36.670	37.084	25.039	8.744
23. Liesing	95.263	5.561	3.893	9.696	10.942	19.350	20.885	17.317	7.619

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Männer Tabelle 5.2.11

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	836.116	54.437	33.358	84.357	128.730	194.436	178.991	120.091	41.716
1. Innere Stadt	7.784	366	188	563	868	1.607	1.881	1.673	638
2. Leopoldstadt	47.189	3.317	1.827	4.608	7.793	11.599	9.749	6.109	2.187
3. Landstraße	40.482	2.526	1.372	3.503	6.548	9.943	8.718	5.739	2.133
4. Wieden	14.584	854	461	1.150	2.433	3.650	3.115	2.157	764
5. Margareten	25.989	1.604	820	2.124	4.772	7.104	5.340	3.254	971
6. Mariahilf	14.534	775	393	1.023	2.686	3.967	3.142	1.982	566
7. Neubau	14.393	729	403	1.033	2.604	4.068	3.141	1.865	550
8. Josefstadt	11.631	554	301	889	2.429	3.142	2.268	1.559	489
9. Alsergrund	19.018	1.012	533	1.481	4.131	4.839	3.727	2.483	812
10. Favoriten	89.401	6.238	3.812	9.599	13.678	20.547	18.839	12.325	4.363
11. Simmering	44.930	3.265	2.135	5.146	6.659	10.598	9.290	6.004	1.833
12. Meidling	42.972	2.873	1.817	4.427	6.888	10.040	9.095	5.778	2.054
13. Hietzing	23.173	1.384	884	2.300	2.779	4.565	4.977	4.313	1.971
14. Penzing	41.039	2.594	1.557	3.806	5.823	9.080	9.190	6.693	2.296
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.356	2.245	1.332	3.472	6.778	9.281	7.504	4.473	1.271
16. Ottakring	47.645	3.082	1.844	4.584	7.874	11.560	10.234	6.453	2.014
17. Hernals	25.924	1.729	963	2.467	4.147	6.302	5.506	3.612	1.198
18. Währing	22.164	1.443	881	2.034	3.505	5.368	4.472	3.117	1.344
19. Döbling	31.669	1.990	1.233	3.137	4.387	6.641	6.515	5.178	2.588
20. Brigittenau	41.107	2.917	1.669	3.992	7.055	9.780	8.537	5.260	1.897
21. Floridsdorf	70.250	4.574	3.032	8.130	9.576	14.606	15.881	10.750	3.701
22. Donaustadt	79.115	5.466	3.917	9.965	9.876	17.064	18.075	11.456	3.296
23. Liesing	44.767	2.900	1.984	4.924	5.441	9.085	9.795	7.858	2.780

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Frauen Tabelle 5.2.12

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	905.130	50.874	31.680	81.484	133.964	198.781	183.840	144.678	79.829
1. Innere Stadt	8.484	343	206	571	967	1.606	1.883	1.829	1.079
2. Leopoldstadt	49.677	3.037	1.834	4.386	8.046	11.443	9.482	6.981	4.468
3. Landstraße	45.026	2.375	1.336	3.406	7.328	10.214	9.284	6.945	4.138
4. Wieden	16.405	820	471	1.193	2.778	3.651	3.290	2.600	1.602
5. Margareten	27.082	1.490	787	2.162	5.055	6.626	5.094	3.680	2.188
6. Mariahilf	15.583	692	347	1.069	2.906	3.765	3.253	2.319	1.232
7. Neubau	15.916	746	380	1.020	3.050	4.057	3.260	2.220	1.183
8. Josefstadt	12.299	563	300	867	2.494	2.747	2.475	1.886	967
9. Alsergrund	20.950	933	536	1.439	4.402	4.705	4.024	3.071	1.840
10. Favoriten	93.194	5.847	3.596	9.185	13.388	19.727	18.327	14.950	8.174
11. Simmering	47.344	3.061	1.976	4.881	6.682	10.892	9.292	7.215	3.345
12. Meidling	46.644	2.811	1.711	4.306	6.995	10.056	9.305	7.038	4.422
13. Hietzing	27.658	1.313	846	2.249	2.817	5.299	5.627	5.535	3.972
14. Penzing	45.209	2.313	1.480	3.841	5.879	9.598	9.763	7.945	4.390
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37.171	2.125	1.215	3.352	6.840	8.667	7.204	5.089	2.679
16. Ottakring	49.920	2.944	1.673	4.277	8.091	11.298	9.965	7.569	4.103
17. Hernals	27.565	1.558	968	2.330	4.581	6.162	5.452	4.251	2.263
18. Währing	25.998	1.451	851	2.009	4.087	5.858	4.936	4.132	2.674
19. Döbling	37.223	1.798	1.188	3.020	4.662	7.364	7.152	6.992	5.047
20. Brigittenau	42.870	2.623	1.551	3.794	7.266	9.430	8.281	6.392	3.533
21. Floridsdorf	76.266	4.303	2.878	7.886	9.822	15.745	16.392	12.997	6.243
22. Donaustadt	86.150	5.067	3.641	9.469	10.327	19.606	19.009	13.583	5.448
23. Liesing	50.496	2.661	1.909	4.772	5.501	10.265	11.090	9.459	4.839

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1996 Tabelle 5.2.13

Jahr *	Bevölkerungsstand am 1.1.	natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Statistische Korrektur	Bevölkerungsstand am 31.12.
		Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenbilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungsbilanz		
1996	1.539.002	16.242	19.346	-3.104	43.537	37.244	6.293	–	1.542.191
1997	1.542.191	15.505	18.452	-2.947	45.320	43.689	1.631	–	1.540.875
1998	1.540.875	15.235	18.082	-2.847	46.386	42.162	4.224	–	1.542.252
1999	1.542.252	15.157	17.983	-2.826	52.244	43.133	9.111	–	1.548.537
2000	1.548.537	15.547	17.588	-2.041	51.058	43.598	7.460	–	1.553.956
2001	1.553.956	15.167	16.943	-1.776	60.145	47.935	12.210	6.733	1.571.123
2002	1.571.123	16.428	16.916	-488	69.219	47.731	21.488	723	1.592.846
2003	1.592.846	16.486	16.980	-494	69.803	52.709	17.094	964	1.610.410
2004	1.610.410	16.856	15.983	873	76.136	56.478	19.658	1.628	1.632.569
2005	1.632.569	16.740	16.027	713	72.383	55.202	17.181	1.986	1.652.449
2006	1.652.449	17.112	15.796	1.316	65.235	58.463	6.772	709	1.661.246
2007	1.661.246	16.885	15.825	1.060	70.407	59.598	10.809	-1.894	1.671.221
2008	1.671.221	17.375	15.702	1.673	69.850	62.405	7.445	-204	1.680.135
2009	1.680.135	17.154	16.332	822	73.959	65.081	8.878	160	1.689.995
2010	1.689.995	17.989	16.287	1.702	77.441	66.464	10.977	181	1.702.855
2011	1.702.855	18.170	15.918	2.252	80.474	68.653	11.821	156	1.717.084
2012	1.717.084	18.265	16.404	1.861	90.441	68.127	22.314	-13	1.741.246

Quelle: Statistik Austria.

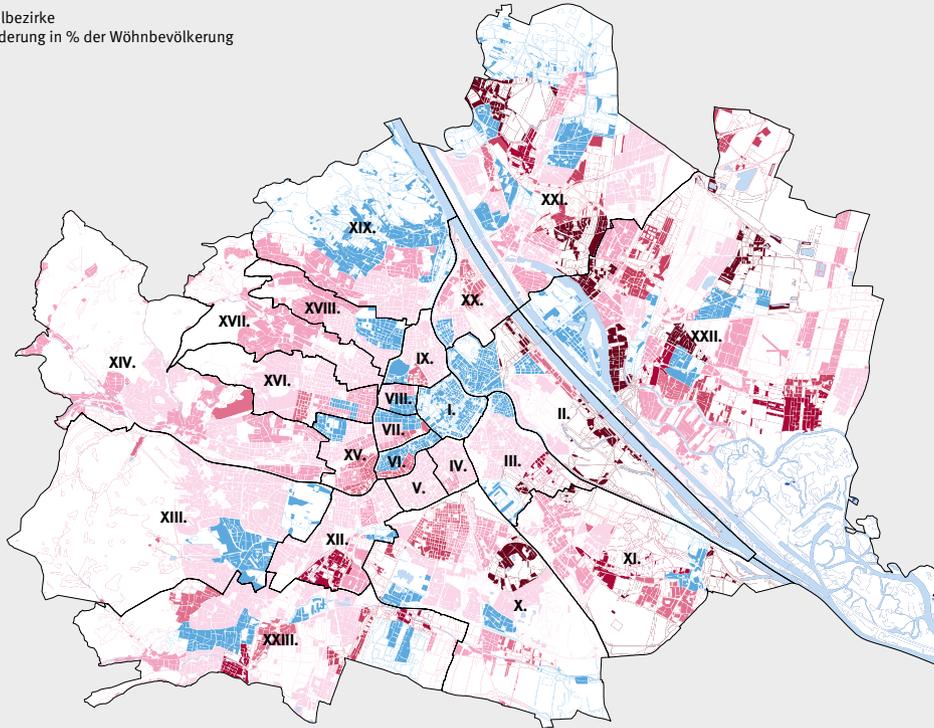
* Ab 2002 inklusive Auslandssterbefälle.

Bevölkerungsentwicklung in Wien 2008–2013

Abbildung 5.2.1

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerungsveränderung in % der Wohnbevölkerung

- unter -25
- -25 bis 0
- 1 bis 4
- 5 bis 8
- 9 bis 12
- 13 bis 18
- 19 bis 25
- über 25



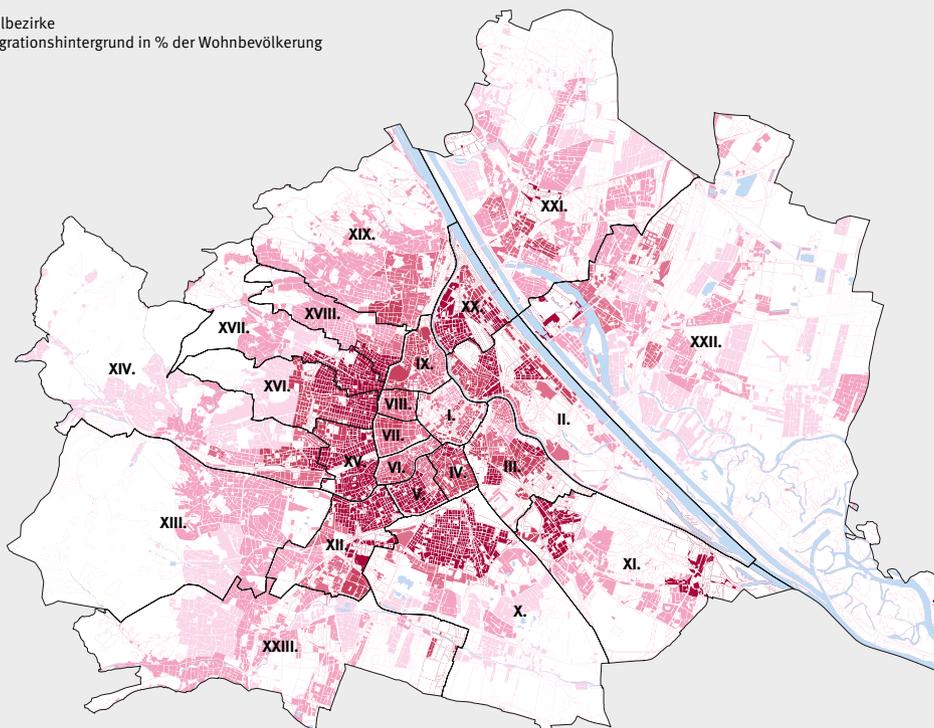
Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 23.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wien 2013

Abbildung 5.2.2

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerung mit Migrationshintergrund in % der Wohnbevölkerung

- unter 20
- 20 bis 30
- 31 bis 35
- 36 bis 40
- über 40



Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 23.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Geschlecht seit 1961									Tabelle 5.3.1	
Jahr *	Lebendgeborene			insgesamt	Gestorbene		insgesamt	Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht			Männer	Frauen		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen						Männer	Frauen
1961	18.657	9.727	8.930	25.172	11.883	13.289	-6.515	-2.156	-4.359	
1962	19.550	9.966	9.584	26.195	12.362	13.833	-6.645	-2.396	-4.249	
1963	20.082	10.348	9.734	26.154	12.286	13.868	-6.072	-1.938	-4.134	
1964	19.952	10.199	9.753	25.786	12.194	13.592	-5.834	-1.995	-3.839	
1965	19.764	10.074	9.690	27.445	12.713	14.732	-7.681	-2.639	-5.042	
1966	20.211	10.285	9.926	26.762	12.315	14.447	-6.551	-2.030	-4.521	
1967	20.507	10.601	9.906	27.796	12.808	14.988	-7.289	-2.207	-5.082	
1968	20.323	10.422	9.901	27.569	12.689	14.880	-7.246	-2.267	-4.979	
1969	19.146	9.778	9.368	28.361	12.899	15.462	-9.215	-3.121	-6.094	
1970	17.892	9.347	8.545	28.176	12.857	15.319	-10.284	-3.510	-6.774	
1971	17.198	8.809	8.389	28.516	12.774	15.742	-11.318	-3.965	-7.353	
1972	16.236	8.327	7.909	26.920	12.068	14.852	-10.684	-3.741	-6.943	
1973	15.752	8.097	7.655	26.364	11.872	14.492	-10.612	-3.775	-6.837	
1974	16.052	8.286	7.766	26.734	11.909	14.825	-10.682	-3.623	-7.059	
1975	14.713	7.586	7.127	27.125	11.997	15.128	-12.412	-4.411	-8.001	
1976	13.404	7.000	6.404	26.771	11.793	14.978	-13.367	-4.793	-8.574	
1977	13.087	6.698	6.389	25.857	11.433	14.424	-12.770	-4.735	-8.035	
1978	13.339	6.894	6.445	26.212	11.539	14.673	-12.873	-4.645	-8.228	
1979	13.540	6.949	6.591	25.337	11.121	14.216	-11.797	-4.172	-7.625	
1980	14.399	7.487	6.912	25.352	10.961	14.391	-10.953	-3.474	-7.479	
1981	15.117	7.898	7.219	25.247	10.796	14.451	-10.130	-2.898	-7.232	
1982	15.007	7.622	7.385	24.633	10.607	14.026	-9.626	-2.985	-6.641	
1983	14.505	7.400	7.105	24.677	10.642	14.035	-10.172	-3.242	-6.930	
1984	14.440	7.465	6.975	23.457	10.213	13.244	-9.017	-2.748	-6.269	
1985	14.353	7.365	6.988	23.727	10.073	13.654	-9.374	-2.708	-6.666	
1986	14.539	7.543	6.996	22.828	9.648	13.180	-8.289	-2.105	-6.184	
1987	14.827	7.672	7.155	22.193	9.413	12.780	-7.366	-1.741	-5.625	
1988	15.567	8.064	7.503	21.644	9.223	12.421	-6.077	-1.159	-4.918	
1989	15.941	8.173	7.768	20.875	8.867	12.008	-4.934	-694	-4.240	
1990	16.376	8.460	7.916	20.830	8.887	11.943	-4.454	-427	-4.027	
1991	17.216	8.855	8.361	20.853	8.917	11.936	-3.637	-62	-3.575	
1992	17.427	8.897	8.530	20.898	9.004	11.894	-3.471	-107	-3.364	
1993	17.339	8.825	8.514	20.159	8.666	11.493	-2.820	159	-2.979	
1994	17.064	8.834	8.230	19.632	8.329	11.303	-2.568	505	-3.073	
1995	16.261	8.287	7.974	19.783	8.435	11.348	-3.522	-148	-3.374	
1996	16.242	8.356	7.886	19.346	8.169	11.177	-3.104	187	-3.291	
1997	15.505	7.926	7.579	18.452	7.843	10.609	-2.947	83	-3.030	
1998	15.235	7.847	7.388	18.082	7.923	10.159	-2.847	-76	-2.771	
1999	15.157	7.677	7.480	17.983	7.598	10.385	-2.826	79	-2.905	
2000	15.547	7.925	7.622	17.588	7.436	10.152	-2.041	489	-2.530	
2001	15.167	7.769	7.398	16.943	7.255	9.688	-1.776	514	-2.290	
2002	16.428	8.311	8.117	16.916	7.213	9.703	-488	1.098	-1.586	
2003	16.486	8.609	7.877	16.980	7.344	9.636	-494	1.265	-1.759	
2004	16.856	8.740	8.116	15.983	7.110	8.873	873	1.630	-757	
2005	16.740	8.548	8.192	16.027	7.100	8.927	713	1.448	-735	
2006	17.112	8.716	8.396	15.796	7.024	8.772	1.316	1.692	-376	
2007	16.885	8.614	8.271	15.825	6.964	8.861	1.060	1.650	-590	
2008	17.375	9.018	8.357	15.702	6.972	8.730	1.673	2.046	-373	
2009	17.154	8.914	8.240	15.908	7.164	8.744	1.246	1.750	-504	
2010	17.989	9.280	8.709	15.869	7.196	8.673	2.120	2.084	36	
2011	18.170	9.382	8.788	15.508	7.064	8.444	2.662	2.318	344	
2012	18.265	9.566	8.699	15.925	7.157	8.768	2.340	2.409	-69	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ohne Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Staatsangehörigkeit seit 1971										Tabelle 5.3.2
Jahr *	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz			
	insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit		
		Österreich- erInnen	Ausländ- erInnen		Österreich- erInnen	Ausländ- erInnen		Österreich- erInnen	Ausländ- erInnen	
1971	17.198	15.673	1.525	28.516	28.126	390	-11.318	-12.453	1.135	
1972	16.236	14.319	1.917	26.920	26.510	410	-10.684	-12.191	1.507	
1973	15.752	13.188	2.564	26.364	25.896	468	-10.612	-12.708	2.096	
1974	16.052	13.118	2.934	26.734	26.301	433	-10.682	-13.183	2.501	
1975	14.713	11.866	2.847	27.125	26.672	453	-12.412	-14.806	2.394	
1976	13.404	11.005	2.399	26.771	26.353	418	-13.367	-15.348	1.981	
1977	13.087	10.739	2.348	25.857	25.433	424	-12.770	-14.694	1.924	
1978	13.339	10.835	2.504	26.212	25.793	419	-12.873	-14.958	2.085	
1979	13.540	10.989	2.551	25.337	24.952	385	-11.797	-13.963	2.166	
1980	14.399	11.786	2.613	25.352	24.929	423	-10.953	-13.143	2.190	
1981	15.117	12.370	2.747	25.247	24.889	358	-10.130	-12.519	2.389	
1982	15.007	12.193	2.814	24.633	24.219	414	-9.626	-12.026	2.400	
1983	14.505	12.064	2.441	24.677	24.226	451	-10.172	-12.162	1.990	
1984	14.440	12.203	2.237	23.457	22.911	546	-9.017	-10.708	1.691	
1985	14.353	12.205	2.148	23.727	23.287	440	-9.374	-11.082	1.708	
1986	14.539	12.324	2.215	22.828	22.390	438	-8.289	-10.066	1.777	
1987	14.827	12.439	2.388	22.193	21.743	450	-7.366	-9.304	1.938	
1988	15.567	13.003	2.564	21.644	21.174	470	-6.077	-8.171	2.094	
1989	15.941	13.027	2.914	20.875	20.345	530	-4.934	-7.318	2.384	
1990	16.376	13.308	3.068	20.830	20.326	504	-4.454	-7.018	2.564	
1991	17.216	13.454	3.762	20.853	20.344	509	-3.637	-6.890	3.253	
1992	17.427	13.134	4.293	20.898	20.345	553	-3.471	-7.211	3.740	
1993	17.339	12.759	4.580	20.159	19.549	610	-2.820	-6.790	3.970	
1994	17.064	12.780	4.284	19.632	19.068	564	-2.568	-6.288	3.720	
1995	16.261	12.130	4.131	19.783	19.180	603	-3.522	-7.050	3.528	
1996	16.242	12.376	3.866	19.346	18.787	559	-3.104	-6.411	3.307	
1997	15.505	12.027	3.478	18.452	17.933	519	-2.947	-5.906	2.959	
1998	15.235	11.935	3.300	18.082	17.552	530	-2.847	-5.617	2.770	
1999	15.157	11.931	3.226	17.983	17.445	538	-2.826	-5.514	2.688	
2000	15.547	12.363	3.184	17.588	17.045	543	-2.041	-4.682	2.641	
2001	15.167	12.025	3.142	16.943	16.360	583	-1.776	-4.335	2.559	
2002	16.428	13.202	3.226	16.916	16.305	611	-488	-3.103	2.615	
2003	16.486	13.320	3.166	16.980	16.302	678	-494	-2.982	2.488	
2004	16.856	13.659	3.197	15.983	15.360	623	873	-1.701	2.574	
2005	16.740	13.493	3.247	16.027	15.385	642	713	-1.892	2.605	
2006	17.112	13.603	3.509	15.796	15.119	677	1.316	-1.516	2.832	
2007	16.885	13.109	3.776	15.825	15.089	736	1.060	-1.980	3.040	
2008	17.375	13.159	4.216	15.702	14.946	756	1.673	-1.787	3.460	
2009	17.154	12.561	4.593	15.908	15.120	788	1.246	-2.559	3.805	
2010	17.989	13.070	4.919	15.869	15.050	819	2.120	-1.980	4.100	
2011	18.170	12.963	5.207	15.508	14.625	883	2.662	-1.662	4.324	
2012	18.265	12.756	5.509	15.925	15.008	917	2.340	-2.252	4.592	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ohne Sterbefällen von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1961 – Kennziffern											Tabelle 5.3.3	
Jahr *	Fertilität						Mortalität			Lebenserwartung bei Geburt		
	Geburtenrate	Gesamt-fertilitätsrate	allgemeine Fertilitätsrate	Reproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter	Sterberate	Säuglings-sterblichkeit	Geschlecht			
				brutto	netto				Männer	Frauen		
1961	11,5	1,8	58,0	0,9	0,9	26,7	15,5	31,3	66,7	73,3		
1962	12,0	1,9	60,2	0,9	0,9	26,6	16,1	30,8	66,8	73,0		
1963	12,4	1,9	61,0	0,9	0,9	26,7	16,1	29,3	66,8	73,1		
1964	12,3	1,9	60,5	0,9	0,9	26,6	15,9	28,5	67,1	73,5		
1965	12,2	1,8	60,5	0,9	0,9	26,3	16,9	28,9	66,6	73,1		
1966	12,5	1,9	62,7	0,9	0,9	26,2	16,5	28,1	67,1	73,4		
1967	12,6	1,9	64,5	0,9	0,9	26,1	17,1	26,5	67,0	73,3		
1968	12,5	1,8	64,9	0,9	0,9	26,0	17,0	24,9	67,3	73,7		
1969	11,8	1,7	61,9	0,9	0,8	25,9	17,4	24,8	66,9	73,4		
1970	11,0	1,7	58,5	0,8	0,8	25,8	17,4	25,8	67,0	73,5		
1971	10,6	1,6	56,6	0,8	0,8	25,8	17,6	26,5	66,7	73,5		
1972	10,0	1,5	53,2	0,7	0,7	25,7	16,6	25,6	67,5	74,0		
1973	9,7	1,5	51,2	0,7	0,7	25,5	16,2	25,0	67,5	74,4		
1974	9,9	1,5	51,9	0,7	0,7	25,6	16,5	23,1	67,9	74,4		
1975	9,2	1,4	47,6	0,7	0,7	25,6	16,9	21,7	67,7	74,3		
1976	8,4	1,3	43,1	0,6	0,6	25,9	16,8	18,6	68,0	74,8		
1977	8,3	1,2	41,7	0,6	0,6	25,9	16,4	18,6	68,4	75,1		
1978	8,5	1,3	42,0	0,6	0,6	26,0	16,8	16,8	68,2	75,2		
1979	8,7	1,3	42,2	0,6	0,6	26,1	16,4	18,5	68,5	75,2		
1980	9,4	1,4	44,3	0,7	0,6	26,1	16,5	15,0	68,9	75,3		
1981	9,9	1,4	45,8	0,7	0,7	26,2	16,5	14,1	69,2	75,7		
1982	9,9	1,4	45,2	0,7	0,7	26,2	16,2	14,9	69,0	76,0		
1983	9,6	1,4	43,4	0,7	0,7	26,4	16,4	14,8	68,9	75,9		
1984	9,6	1,4	43,2	0,7	0,6	26,6	15,7	13,8	69,1	76,4		
1985	9,6	1,3	43,2	0,6	0,6	26,9	15,9	11,5	69,7	76,6		
1986	9,8	1,3	44,1	0,6	0,6	26,9	15,3	10,4	70,3	77,1		
1987	10,0	1,3	45,4	0,7	0,6	27,0	14,9	11,6	70,5	77,3		
1988	10,5	1,4	47,8	0,7	0,7	27,0	14,6	9,4	70,9	77,8		
1989	10,7	1,4	48,9	0,7	0,7	27,1	14,0	10,0	71,2	78,0		
1990	10,9	1,4	49,7	0,7	0,7	27,3	13,9	8,7	71,5	78,1		
1991	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,0	13,8	8,5	71,3	78,1		
1992	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,1	13,7	9,9	70,9	78,1		
1993	11,2	1,4	50,7	0,7	0,7	27,2	13,1	8,1	71,5	78,5		
1994	11,0	1,4	50,1	0,7	0,7	27,5	12,7	5,9	72,2	78,8		
1995	10,6	1,3	48,1	0,7	0,6	27,6	12,8	7,7	72,2	78,8		
1996	10,5	1,3	48,1	0,7	0,7	27,8	12,6	5,4	72,8	79,2		
1997	10,1	1,3	45,8	0,6	0,6	27,9	12,0	4,6	73,8	79,7		
1998	9,9	1,3	45,0	0,6	0,6	28,0	11,7	7,0	73,5	80,3		
1999	9,8	1,3	44,7	0,6	0,6	28,1	11,6	5,1	74,1	80,1		
2000	10,0	1,3	45,8	0,7	0,7	28,1	11,3	5,1	74,4	80,4		
2001	9,7	1,3	44,5	0,6	0,6	28,3	10,8	6,3	74,8	80,7		
2002	10,4	1,4	47,6	0,7	0,7	28,4	10,7	5,7	75,3	80,5		
2003	10,3	1,4	47,0	0,7	0,7	28,7	10,6	6,3	75,0	80,6		
2004	10,4	1,4	47,3	0,7	0,7	28,7	9,9	5,7	75,7	81,3		
2005	10,2	1,4	46,4	0,7	0,7	28,9	9,8	5,7	75,9	81,6		
2006	10,3	1,4	47,1	0,7	0,7	29,2	9,5	4,3	76,3	81,7		
2007	10,1	1,4	46,2	0,7	0,7	29,4	9,5	5,4	76,6	81,9		
2008	10,3	1,4	47,2	0,7	0,7	29,5	9,3	5,5	77,0	82,1		
2009	10,1	1,4	46,5	0,7	0,7	29,6	9,7	5,5	76,4	81,9		
2010	10,5	1,4	48,6	0,7	0,7	29,8	9,5	5,8	76,6	81,9		
2011	10,6	1,4	48,9	0,7	0,7	30,1	9,2	5,3	77,1	82,4		
2012	10,6	1,4	49,0	0,7	0,7	30,4	9,5	4,3	77,1	82,3		

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1981 – Kennziffern nach Staatsangehörigkeit											Tabelle 5.3.4
Jahr *	Fertilität **						Lebenserwartung bei Geburt				
	Gesamtfertilitätsrate		Nettoreproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter		Geschlecht				
	Österreicherinnen	Ausländerinnen	Österreicherinnen	Ausländerinnen	Österreicherinnen	Ausländerinnen	Männer		Frauen		
Österreicher							Ausländer	Österreicherinnen	Ausländerinnen		
1981	1,3	2,4	0,6	1,2	26,3	25,2	69,0	73,1	75,5	80,4	
1982	1,3	2,7	0,6	1,3	26,3	25,0	68,7	71,4	75,9	78,3	
1983	1,3	2,7	0,6	1,3	26,5	25,1	68,8	69,8	75,9	77,1	
1984	1,2	2,6	0,6	1,2	26,7	25,4	69,2	67,9	76,6	74,3	
1985	1,2	2,5	0,6	1,2	27,0	25,8	69,6	71,1	76,5	78,4	
1986	1,2	2,6	0,6	1,2	27,0	25,7	70,1	72,0	77,0	77,9	
1987	1,2	2,8	0,6	1,3	27,3	25,6	70,4	71,9	77,2	78,3	
1988	1,2	2,7	0,6	1,3	27,3	25,7	70,9	72,0	77,7	77,4	
1989	1,2	2,6	0,6	1,3	27,5	25,9	71,1	70,4	78,0	77,5	
1990	1,2	2,4	0,6	1,2	27,7	26,0	71,2	73,8	78,1	77,2	
1991	1,2	2,5	0,6	1,2	27,7	25,5	71,1	73,8	78,0	79,9	
1992	1,2	2,5	0,6	1,2	27,9	25,7	70,5	74,4	78,1	80,6	
1993	1,1	2,4	0,5	1,2	28,0	25,9	71,1	76,6	78,4	78,3	
1994	1,2	2,2	0,6	1,1	28,1	26,4	71,7	75,3	78,7	80,6	
1995	1,1	2,2	0,5	1,0	28,3	26,4	71,9	75,4	78,6	79,9	
1996	1,1	2,1	0,5	1,0	28,4	26,7	72,3	77,2	79,1	79,5	
1997	1,1	2,0	0,5	0,9	28,5	26,9	73,3	78,5	79,5	81,2	
1998	1,1	1,9	0,5	0,9	28,5	27,0	73,0	76,8	80,1	84,0	
1999	1,1	2,0	0,5	1,0	28,7	27,0	73,6	77,6	79,8	84,1	
2000	1,2	2,1	0,6	1,0	28,6	27,1	73,8	79,7	80,1	84,3	
2001	1,1	2,0	0,5	1,0	28,6	27,6	74,2	80,4	80,4	83,2	
2002	1,2	2,1	0,6	1,0	28,9	27,7	74,9	80,9	80,3	83,1	
2003	1,2	2,1	0,6	1,0	29,1	27,9	74,5	80,5	80,4	82,6	
2004	1,2	2,1	0,6	1,0	29,2	27,8	75,1	80,4	80,9	84,7	
2005	1,2	2,0	0,6	1,0	29,5	28,0	75,1	80,5	81,1	83,9	
2006	1,2	2,0	0,6	1,0	29,7	28,1	75,8	82,3	81,4	84,9	
2007	1,2	1,9	0,6	0,9	29,9	28,4	76,0	80,2	81,5	85,4	
2008	1,2	1,9	0,6	0,9	30,1	28,5	76,5	81,0	81,9	85,8	
2009	1,1	1,9	0,5	0,9	30,3	28,4	76,1	77,5	81,6	83,2	
2010	1,2	2,0	0,6	0,9	30,5	28,5	76,2	81,0	81,7	83,1	
2011	1,2	1,9	0,6	0,9	30,7	28,9	76,7	79,6	82,3	83,7	
2012	1,2	1,9	0,6	0,9	31,0	29,9	76,9	79,1	82,4	83,6	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.
** Nach der Staatsangehörigkeit der Mutter.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Monaten und Geschlecht 2012										Tabelle 5.3.5
Monat	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2012	18.265	9.566	8.699	16.404	7.456	8.948	1.861	2.110	-249	
Jänner	1.489	802	687	1.393	630	763	96	172	-76	
Februar	1.363	702	661	1.599	712	887	-236	-10	-226	
März	1.448	747	701	1.614	686	928	-166	61	-227	
April	1.484	772	712	1.339	621	718	145	151	-6	
Mai	1.554	807	747	1.277	598	679	277	209	68	
Juni	1.504	789	715	1.235	544	691	269	245	24	
Juli	1.648	889	759	1.387	645	742	261	244	17	
August	1.652	859	793	1.312	614	698	340	245	95	
September	1.611	810	801	1.212	532	680	399	278	121	
Oktober	1.591	838	753	1.359	620	739	232	218	14	
November	1.422	775	647	1.308	587	721	114	188	-74	
Dezember	1.499	776	723	1.369	667	702	130	109	21	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.3.6

Gemeindebezirk	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Migrationshintergrund *		insgesamt	Migrationshintergrund		insgesamt	Migrationshintergrund	
		mit	ohne		mit	ohne		mit	ohne
Wien	18.265	5.509	12.756	16.404	3.322	13.082	1.861	2.187	-326
1. Innere Stadt	128	34	94	172	51	121	-44	-17	-27
2. Leopoldstadt	1.137	408	729	992	250	742	145	158	-13
3. Landstraße	927	307	620	795	172	623	132	135	-3
4. Wieden	294	108	186	280	66	214	14	42	-28
5. Margareten	561	216	345	419	114	305	142	102	40
6. Mariahilf	287	86	201	280	51	229	7	35	-28
7. Neubau	310	80	230	237	52	185	73	28	45
8. Josefstadt	216	57	159	179	44	135	37	13	24
9. Alsergrund	411	117	294	358	64	294	53	53	-
10. Favoriten	2.153	804	1.349	1.808	346	1.462	345	458	-113
11. Simmering	1.048	287	761	766	152	614	282	135	147
12. Meidling	1.032	323	709	925	174	751	107	149	-42
13. Hietzing	448	86	362	730	152	578	-282	-66	-216
14. Penzing	841	230	611	886	150	736	-45	80	-125
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	787	352	435	612	175	437	175	177	-2
16. Ottakring	1.104	380	724	825	200	625	279	180	99
17. Hernals	554	187	367	438	85	353	116	102	14
18. Währing	516	165	351	501	84	417	15	81	-66
19. Döbling	625	148	477	911	175	736	-286	-27	-259
20. Brigittenau	989	355	634	752	152	600	237	203	34
21. Floridsdorf	1.420	327	1.093	1.329	215	1.114	91	112	-21
22. Donaustadt	1.608	284	1.324	1.264	243	1.021	344	41	303
23. Liesing	869	168	701	945	155	790	-76	13	-89

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ident mit Staatsangehörigkeit, da die Statistik Austria derzeit keine Auslandsgeburten berücksichtigt.

Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1999 Tabelle 5.3.7

Jahr	Insgesamt	Lebendgeborene – geboren als ... Kind					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weiteres
1999	15.157	7.598	5.073	1.727	503	163	93
2000	15.547	7.675	5.224	1.757	642	165	84
2001	15.167	7.381	4.932	1.930	637	177	110
2002	16.428	7.786	5.563	2.072	696	202	109
2003	16.486	7.843	5.391	2.157	733	240	122
2004	16.856	8.218	5.390	2.131	758	234	125
2005	16.740	8.174	5.304	2.167	717	248	130
2006	17.112	8.350	5.468	2.155	773	233	133
2007	16.885	8.151	5.492	2.064	728	294	156
2008	17.375	8.565	5.619	2.076	726	241	148
2009	17.154	8.542	5.397	2.051	745	273	146
2010	17.989	8.837	5.949	2.120	681	268	134
2011	18.170	9.043	5.929	2.096	677	277	148
2012	18.265	8.927	6.126	2.125	704	226	157

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1971										Tabelle 5.3.8
Jahr *	Insgesamt	Sterbefälle nach Familienstand								
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1971	28.516	1.195	2.405	8.271	3.113	2.600	9.289	708	935	
1972	26.920	1.056	2.140	7.681	2.983	2.556	8.824	775	905	
1973	26.364	1.087	2.083	7.562	2.975	2.483	8.550	740	884	
1974	26.734	1.068	2.146	7.651	2.908	2.464	8.772	726	999	
1975	27.125	1.061	2.139	7.624	2.980	2.536	8.985	776	1.024	
1976	26.771	1.048	2.095	7.537	2.822	2.454	9.060	754	1.001	
1977	25.857	934	1.936	7.304	2.771	2.433	8.664	762	1.053	
1978	26.212	975	1.941	7.225	2.650	2.563	9.017	776	1.065	
1979	25.337	1.008	1.998	6.989	2.554	2.379	8.602	745	1.062	
1980	25.352	966	1.928	6.880	2.597	2.341	8.778	774	1.088	
1981	25.247	917	1.935	6.683	2.522	2.372	8.897	824	1.097	
1982	24.633	987	1.779	6.490	2.420	2.306	8.772	824	1.055	
1983	24.677	977	1.800	6.491	2.398	2.282	8.711	892	1.126	
1984	23.457	1.095	1.753	6.245	2.284	2.106	8.077	767	1.130	
1985	23.727	1.045	1.720	5.952	2.361	2.260	8.347	816	1.226	
1986	22.828	990	1.739	5.660	2.126	2.204	8.163	794	1.152	
1987	22.193	1.019	1.577	5.560	2.135	2.041	7.900	793	1.168	
1988	21.644	1.030	1.570	5.419	2.043	2.012	7.627	762	1.181	
1989	20.875	1.055	1.557	5.109	1.877	1.867	7.306	836	1.268	
1990	20.830	1.040	1.540	5.138	1.954	1.901	7.074	808	1.375	
1991	20.853	1.100	1.452	4.999	1.877	1.979	7.345	839	1.262	
1992	20.898	953	1.276	5.096	1.918	1.908	7.412	1.047	1.288	
1993	20.159	867	1.264	4.928	1.855	1.811	7.065	1.060	1.309	
1994	19.632	865	1.195	4.814	1.877	1.682	6.892	968	1.339	
1995	19.783	872	1.226	4.736	1.843	1.703	6.886	1.124	1.393	
1996	19.346	858	1.152	4.517	1.841	1.722	6.780	1.072	1.404	
1997	18.452	769	1.055	4.422	1.753	1.672	6.463	980	1.338	
1998	18.082	858	1.070	4.418	1.602	1.627	6.201	1.020	1.286	
1999	17.983	820	1.111	4.253	1.638	1.516	6.362	1.009	1.274	
2000	17.588	816	1.080	4.062	1.556	1.525	6.144	1.033	1.372	
2001	16.943	837	983	3.974	1.589	1.444	5.874	1.000	1.242	
2002	16.916	956	1.195	3.935	1.576	1.436	5.752	886	1.180	
2003	16.980	993	1.182	3.942	1.552	1.490	5.679	919	1.223	
2004	15.983	1.030	1.114	3.860	1.544	1.344	5.086	876	1.129	
2005	16.027	1.050	1.123	3.808	1.494	1.361	5.087	881	1.223	
2006	15.796	1.041	1.096	3.828	1.526	1.285	4.998	870	1.152	
2007	15.825	1.048	1.048	3.689	1.483	1.303	5.028	924	1.302	
2008	15.702	1.012	1.075	3.750	1.471	1.274	4.984	936	1.200	
2009	16.332	1.142	1.125	3.859	1.617	1.399	4.909	1.030	1.251	
2010	16.287	1.128	1.011	3.739	1.549	1.449	5.019	1.124	1.264	
2011	15.918	1.146	1.040	3.795	1.564	1.330	4.765	1.034	1.241	
2012	16.404	1.198	1.015	3.834	1.588	1.343	4.953	1.076	1.392	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* Sterbefälle in eingetragener Partnerschaft: 4 (2010), 3 (2011), 5 (2012).

Eheschließungen für Wien seit 1961 – Kennziffern										Tabelle 5.3.9	
Jahr	Eheschließungen *						Gesamtheiratsrate **		Durchschnittliches Erstheiratsalter **		
	insgesamt	beide Partner (Ö)	Mann (Ö) Frau (F)	Frau (Ö) Mann (F)	beide Partner (F)	beiderseitige Erst-Ehen (%)	Geschlecht		Geschlecht		
							Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1961	.	.	.	.	.	65,5	.	.	25,3	23,1
1962	.	.	.	.	.	67,8	.	.	25,0	22,9
1963	.	.	.	.	.	67,4	.	.	25,0	23,0
1964	.	.	.	.	.	66,9	.	.	25,1	23,0
1965	.	.	.	.	.	67,1	.	.	25,2	23,1
1966	.	.	.	.	.	67,3	.	.	25,1	23,0
1967	.	.	.	.	.	66,2	.	.	25,3	23,2
1968	.	.	.	.	.	66,7	.	.	25,2	23,3
1969	.	.	.	.	.	65,1	.	.	25,4	23,5
1970	12.891	11.797	583	308	203	63,2	0,8	0,9	25,5	23,5	
1971	11.340	10.395	513	267	165	60,4	0,7	0,8	25,8	23,6	
1972	12.832	11.530	650	353	299	62,5	0,9	1,0	25,9	23,6	
1973	11.647	10.290	663	335	359	60,9	0,8	0,9	25,9	23,5	
1974	11.218	9.732	677	334	475	60,2	0,8	0,8	25,9	23,4	
1975	10.147	8.810	726	348	263	58,3	0,7	0,7	26,1	23,5	
1976	9.934	8.643	705	363	223	57,1	0,7	0,7	26,2	23,5	
1977	9.411	8.263	592	326	230	57,3	0,7	0,7	26,2	23,5	
1978	9.663	8.351	658	387	267	57,2	0,7	0,7	26,2	23,7	
1979	9.801	8.347	726	433	295	57,1	0,7	0,7	26,2	23,7	
1980	9.994	8.494	705	453	342	58,8	0,7	0,7	26,1	23,4	
1981	10.540	8.694	861	555	430	58,3	0,7	0,7	26,0	23,7	
1982	10.576	8.596	976	597	407	59,7	0,7	0,7	26,1	23,8	
1983	11.482	9.471	979	649	383	62,4	0,8	0,8	26,2	24,0	
1984	9.838	8.305	529	620	384	58,1	0,7	0,6	26,3	23,9	
1985	9.689	8.027	549	669	444	55,5	0,6	0,6	26,5	24,4	
1986	9.968	8.133	606	722	507	57,8	0,6	0,6	26,7	24,5	
1987	14.876	12.493	745	943	695	67,0	1,0	1,0	26,8	24,7	
1988	8.641	6.514	737	932	458	51,4	0,5	0,5	27,1	25,0	
1989	10.217	7.213	1.010	1.482	512	53,7	0,6	0,6	27,0	25,1	
1990	10.723	7.441	1.207	1.486	589	54,1	0,6	0,6	27,2	25,3	
1991	10.229	6.995	1.222	1.395	617	52,8	0,5	0,6	27,6	25,7	
1992	10.994	7.037	1.444	1.692	821	53,8	0,6	0,6	27,7	25,8	
1993	10.685	6.584	1.760	1.447	894	55,4	0,6	0,6	28,2	26,2	
1994	9.768	6.359	1.455	1.169	785	55,9	0,5	0,6	28,7	26,6	
1995	9.548	6.334	1.365	999	850	56,3	0,5	0,6	29,0	26,9	
1996	9.146	6.278	1.296	882	690	56,4	0,5	0,5	29,4	27,2	
1997	9.227	6.345	1.327	853	702	55,7	0,5	0,6	29,5	27,5	
1998	8.693	5.874	1.326	901	592	56,6	0,5	0,5	29,9	27,7	
1999	9.104	5.948	1.487	1.033	636	55,4	0,5	0,6	30,0	27,8	
2000	9.007	5.661	1.702	1.065	579	55,2	0,5	0,6	30,3	28,1	
2001	8.387	4.701	1.992	1.152	542	52,5	0,5	0,5	30,4	28,0	
2002	9.266	4.837	2.144	1.707	578	51,5	0,5	0,6	30,4	28,1	
2003	9.836	4.675	2.417	2.145	599	51,0	0,5	0,6	30,4	28,1	
2004	10.703	4.878	2.533	2.588	704	49,4	0,6	0,6	30,5	28,3	
2005	9.956	4.918	2.222	2.055	761	50,6	0,5	0,5	30,9	28,6	
2006	8.362	4.915	1.571	1.148	728	53,9	0,4	0,5	31,4	29,3	
2007	7.931	4.841	1.411	964	715	55,2	0,4	0,4	31,8	29,4	
2008	7.703	4.714	1.284	904	801	56,5	0,4	0,4	31,6	29,3	
2009	7.715	4.684	1.374	820	837	58,2	0,4	0,4	31,5	29,5	
2010	8.162	4.757	1.481	1.038	886	57,6	0,4	0,5	31,7	29,6	
2011	7.910	4.597	1.492	941	880	58,1	0,4	0,4	31,3	29,3	
2012	7.938	4.683	1.450	918	887	61,3	0,4	0,4	31,6	29,5	

Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.

* Ö = Österreichische Staatsangehörigkeit; F = Fremde Staatsangehörigkeit.
** Vor dem 50. Geburtstag.

Ehelösungen in Wien seit 1970 – Kennziffern									Tabelle 5.3.10
Jahr	Ehescheidungen			Gesamtscheidungsrate *	Mittlere Ehedauer der geschiedenen Ehen in Jahren	Ehelösungen durch den Tod			
	insgesamt	darunter im Einvernehmen	auf 1.000 EinwohnerInnen			Aufhebungen	Nichtig-erklärungen	durch Tod eines Partners	
1970	4.510	.	2,8	.	.	6	2	11.607	
1971	4.321	.	2,7	.	.	4	4	11.384	
1972	4.156	.	2,6	.	.	3	1	10.664	
1973	4.151	.	2,6	.	.	2	–	10.537	
1974	4.125	.	2,5	.	.	2	1	10.559	
1975	4.333	.	2,7	.	.	1	2	10.604	
1976	4.515	.	2,8	.	.	3	1	10.359	
1977	4.512	.	2,9	.	.	2	–	10.075	
1978	4.989	541	3,2	.	.	6	–	9.875	
1979	4.854	2.452	3,1	.	.	2	1	9.543	
1980	4.929	3.191	3,2	.	.	2	–	9.477	
1981	4.762	3.603	3,1	.	.	2	2	9.205	
1982	5.358	4.310	3,5	.	.	1	2	8.910	
1983	5.548	4.524	3,7	.	.	5	–	8.889	
1984	5.519	4.679	3,7	.	.	1	4	8.529	
1985	5.692	4.739	3,8	.	6,6	1	1	8.313	
1986	5.014	4.080	3,4	.	7,0	–	–	7.786	
1987	4.938	4.306	3,3	.	6,8	–	3	7.695	
1988	5.024	4.451	3,4	.	6,7	1	4	7.462	
1989	5.080	4.570	3,4	.	6,3	–	2	6.986	
1990	5.233	4.775	3,5	.	6,1	1	6	7.092	
1991	5.383	4.900	3,6	49,5	5,5	2	25	6.876	
1992	5.181	4.691	3,4	47,8	5,8	1	70	7.014	
1993	5.137	4.639	3,3	47,6	6,0	3	133	6.783	
1994	5.223	4.676	3,4	48,2	6,5	3	215	6.691	
1995	5.701	4.943	3,7	53,0	6,9	18	164	6.579	
1996	5.295	4.660	3,4	49,7	7,4	21	206	6.358	
1997	5.129	4.462	3,3	48,8	7,7	24	176	6.175	
1998	5.175	4.494	3,4	49,9	7,6	5	129	6.020	
1999	5.469	4.827	3,5	53,6	7,5	4	124	5.891	
2000	5.671	4.988	3,7	56,2	7,9	3	84	5.618	
2001	5.872	5.253	3,8	59,0	8,1	1	52	5.563	
2002	5.469	4.838	3,5	55,7	8,2	1	37	5.511	
2003	5.237	4.631	3,3	54,0	7,8	1	45	5.494	
2004	5.794	5.215	3,6	60,1	7,2	6	52	5.404	
2005	6.111	5.487	3,7	63,3	5,8	4	49	5.302	
2006	6.446	5.678	3,9	65,9	5,3	2	35	5.354	
2007	6.296	5.568	3,8	64,2	5,6	2	24	5.172	
2008	5.752	4.907	3,4	59,5	6,7	2	15	5.221	
2009	5.110	4.366	3,0	53,8	7,1	2	5	5.267	
2010	4.590	3.940	2,7	49,4	7,5	3	5	5.288	
2011	4.533	3.804	2,6	49,8	7,8	15	28	5.359	
2012	4.492	3.814	2,6	49,6	11,6	8	23	5.422	

Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.

* Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge, aus denen sie stammen.

Einbürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981								Tabelle 5.4.1
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen						
		Geburtsland		Geburtsland Österreich in %	Rechtsgrund			
		Österreich	Ausland		Ermessen	Rechtsanspruch	Erstreckung	
1981	3.579	815	2.764	22,8	1.342	1.252	985	
1982	3.239	629	2.610	19,4	1.130	1.323	786	
1983	4.841	1.374	3.467	28,4	1.570	2.058	1.213	
1984	3.533	954	2.579	27,0	1.388	1.043	1.102	
1985	3.546	909	2.637	25,6	1.485	932	1.129	
1986	4.178	902	3.276	21,6	1.775	968	1.435	
1987	3.646	818	2.828	22,4	1.491	796	1.359	
1988	4.111	975	3.136	23,7	1.680	848	1.583	
1989	4.580	1.184	3.396	25,9	1.922	807	1.851	
1990	6.312	1.564	4.748	24,8	2.647	1.029	2.636	
1991	8.047	1.968	6.079	24,5	3.505	1.268	3.274	
1992	7.898	2.260	5.638	28,6	3.421	1.071	3.406	
1993	8.671	2.329	6.342	26,9	3.766	1.312	3.593	
1994	9.261	2.444	6.817	26,4	3.824	1.212	4.225	
1995	6.841	1.737	5.104	25,4	2.928	1.465	2.448	
1996	9.044	3.123	5.921	34,5	3.490	1.205	4.349	
1997	8.628	2.418	6.210	28,0	3.507	1.629	3.492	
1998	9.350	2.632	6.718	28,1	3.576	1.809	3.965	
1999	11.007	3.746	7.261	34,0	3.844	2.185	4.978	
2000	9.469	2.810	6.659	29,7	3.759	1.791	3.919	
2001	13.394	4.002	9.392	29,9	5.331	2.111	5.952	
2002	14.672	4.171	10.501	28,4	6.079	2.157	6.436	
2003	18.085	5.109	12.976	28,2	7.479	3.138	7.468	
2004	16.354	4.166	12.188	25,5	6.265	3.628	6.461	
2005	12.240	3.062	9.178	25,0	4.277	3.268	4.695	
2006	8.654	2.218	6.436	25,6	3.055	2.597	3.002	
2007	5.200	1.714	3.486	33,0	1.507	2.039	1.654	
2008	3.782	1.353	2.429	35,8	825	1.813	1.144	
2009	2.855	1.103	1.752	38,6	558	1.448	849	
2010	1.745	557	1.188	31,9	293	950	502	
2011	2.071	650	1.421	31,4	306	1.148	617	
2012	2.491	771	1.720	31,0	401	1.324	766	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach Geschlecht und Rechtsgrund seit 1981										Tabelle 5.4.2
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen								
		insgesamt		Paragraph des StBG						
		Geschlecht		Ermessen § 10		Rechtsanspruch §§ 11a, 12-14, 25, 58c, Art.I		Erstreckung §§ 16, 17		
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1981	3.579	1.421	2.158	943	399	127	1.125	351	634	
1982	3.239	1.196	2.043	802	328	104	1.219	290	496	
1983	4.841	2.051	2.790	1.049	521	544	1.514	458	755	
1984	3.533	1.947	1.586	823	565	693	350	431	671	
1985	3.546	1.815	1.731	803	682	580	352	432	697	
1986	4.178	2.193	1.985	1.014	761	566	402	613	822	
1987	3.646	1.874	1.772	838	653	449	347	587	772	
1988	4.111	2.055	2.056	910	770	430	418	715	868	
1989	4.580	2.207	2.373	977	945	400	407	830	1.021	
1990	6.312	3.050	3.262	1.364	1.283	524	505	1.162	1.474	
1991	8.047	4.018	4.029	1.805	1.700	691	577	1.522	1.752	
1992	7.898	3.864	4.034	1.689	1.732	535	536	1.640	1.766	
1993	8.671	4.174	4.497	1.818	1.948	655	657	1.701	1.892	
1994	9.261	4.492	4.769	1.967	1.857	569	643	1.956	2.269	
1995	6.841	3.232	3.609	1.520	1.408	654	811	1.058	1.390	
1996	9.044	4.091	4.953	1.642	1.848	530	675	1.919	2.430	
1997	8.628	3.995	4.633	1.690	1.817	704	925	1.601	1.891	
1998	9.350	4.513	4.837	2.051	1.525	765	1.044	1.697	2.268	
1999	11.007	5.421	5.586	2.158	1.686	1.067	1.118	2.196	2.782	
2000	9.469	4.755	4.714	2.210	1.549	804	987	1.741	2.178	
2001	13.394	6.834	6.560	3.168	2.163	978	1.133	2.688	3.264	
2002	14.672	7.500	7.172	3.607	2.472	937	1.220	2.956	3.480	
2003	18.085	8.770	9.315	3.928	3.551	1.398	1.740	3.444	4.024	
2004	16.354	8.156	8.198	3.526	2.739	1.683	1.945	2.947	3.514	
2005	12.240	6.121	6.119	2.426	1.851	1.532	1.736	2.163	2.532	
2006	8.654	4.073	4.581	1.547	1.508	1.152	1.445	1.374	1.628	
2007	5.200	2.343	2.857	631	876	899	1.140	813	841	
2008	3.782	1.801	1.981	406	419	845	968	550	594	
2009	2.855	1.334	1.521	259	299	659	789	416	433	
2010	1.745	810	935	124	169	440	510	246	256	
2011	2.071	970	1.101	143	163	534	614	293	324	
2012	2.491	1.132	1.359	185	216	585	739	362	404	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2004									
Bisherige Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Einbürgerungen	16.354	12.240	8.654	5.200	3.782	2.855	1.745	2.071	2.491
Europa	12.603	9.476	7.167	4.601	2.982	2.258	1.335	1.354	1.588
EU-Mitgliedsstaaten *	1.158	910	713	437	359	290	245	250	283
BGR Bulgarien	112	108	148	56	39	43	25	28	46
CZE Tschechische Republik	37	36	13	13	12	7	4	9	4
DEU Deutschland	28	23	22	14	13	15	30	26	19
GBR Großbritannien u. Nordirland	8	2	–	3	5	4	2	–	–
GRC Griechenland	6	3	4	2	4	–	4	2	7
HUN Ungarn	59	46	48	25	22	29	27	19	19
ITA Italien	4	3	3	2	–	4	2	4	4
POL Polen	501	294	166	124	89	82	63	47	43
ROU Rumänien	267	261	243	157	139	75	50	72	97
SVK Slowakische Republik	101	107	56	30	26	17	36	30	33
SVN Slowenien	29	13	2	3	2	11	–	3	3
Sonstige **	6	14	8	8	8	3	2	10	8
Andere europäische Staaten	11.445	8.566	6.454	4.164	2.623	1.968	1.090	1.104	1.305
ALB Albanien	43	23	20	4	11	11	12	12	–
BIH Bosnien u. Herzegowina	2.912	1.597	642	680	403	279	142	224	197
CHE Schweiz	–	2	3	11	12	16	–	–	1
HRV Kroatien	630	644	819	438	275	168	122	82	137
MKD Mazedonien	410	541	325	153	162	100	44	55	62
MNE Montenegro	–	–	4	11	1	4	2	–	6
RUS Russische Föderation	103	119	115	50	65	50	49	97	80
SCG BR Jugoslawien (Serbien u. Montenegro)	3.214	2.550	2.034	–	–	–	–	–	–
SRB Serbien	–	–	222	2.184	1.167	863	393	251	367
TUR Türkei	3.978	2.981	2.189	595	494	404	240	264	326
UKR Ukraine	141	86	59	23	24	35	24	15	31
XKS Kosovo	–	–	–	–	–	31	48	92	90
Sonstige	14	23	22	15	9	7	14	12	8
Afrika	1.104	796	477	142	197	139	108	189	224
EGY Ägypten	416	314	203	47	79	59	39	58	113
ETH Äthiopien	34	22	25	10	8	17	2	13	5
GHA Ghana	71	38	19	8	4	–	2	3	1
NGA Nigeria	231	133	76	12	18	4	18	14	22
TUN Tunesien	93	68	38	11	26	7	13	19	10
Sonstige	259	221	116	54	62	52	34	82	73
Asien	2.378	1.751	883	369	466	366	269	455	605
AFG Afghanistan	241	231	76	39	73	34	48	75	97
BGD Bangladesch	206	119	68	22	26	26	12	37	35
CHN China (Volksrepublik)	346	151	95	26	49	45	13	36	52
GEO Georgien	18	10	13	7	12	18	12	6	9
IND Indien	427	298	107	86	88	61	42	51	127
IRN Iran	256	252	153	41	52	54	51	91	101
IRQ Irak	145	99	44	7	11	17	21	39	28
ISR Israel	48	43	16	11	29	8	4	4	12
PAK Pakistan	166	158	77	17	27	18	17	14	21
PHL Philippinen	220	131	71	50	32	32	7	36	40
Sonstige	305	259	163	63	67	53	42	66	83
Amerika	192	159	100	72	107	74	20	63	60
BRA Brasilien	17	13	9	4	9	8	1	8	7
COL Kolumbien	42	24	25	4	4	7	1	8	9
DOM Dominikanische Republik	15	10	6	2	3	7	2	1	5
PER Peru	24	26	11	10	20	5	5	8	8
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	24	6	12	26	35	24	1	5	6
Sonstige	70	80	37	26	36	23	10	33	25
Ozeanien	5	1	2	5	1	3	1	–	2
Staatenlos	69	53	23	8	25	11	12	10	6
Ungeklärt	3	4	2	3	4	4	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
 ** Mitgliedsstaaten vom 1.1.1995.

Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996										Tabelle 5.5.1
Jahr *	Zuwanderung			Abwanderung			Wanderungsbilanz			
	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-	
		zuzüge			wegzüge			wanderungsbilanz		
1996	43.537	21.504	22.033	37.244	15.051	22.193	6.293	6.453	-160	
1997	45.320	22.864	22.456	43.689	20.642	23.047	1.631	2.222	-591	
1998	46.386	24.822	21.564	42.162	19.155	23.007	4.224	5.667	-1.443	
1999	52.244	28.179	24.065	43.133	19.727	23.406	9.111	8.452	659	
2000	51.058	27.934	23.124	43.598	19.517	24.081	7.460	8.417	-957	
2001	60.145	35.919	24.226	47.935	19.539	28.396	12.210	16.380	-4.170	
2002	69.219	42.468	26.751	47.731	22.870	24.861	21.488	19.598	1.890	
2003	69.803	45.213	24.590	52.709	26.573	26.136	17.094	18.640	-1.546	
2004	76.136	51.231	24.905	56.478	27.694	28.784	19.658	23.537	-3.879	
2005	72.383	46.367	26.016	55.202	25.960	29.242	17.181	20.407	-3.226	
2006	65.235	38.247	26.988	58.463	29.347	29.116	6.772	8.900	-2.128	
2007	70.407	41.629	28.778	59.598	29.018	30.580	10.809	12.611	-1.802	
2008	69.850	41.480	28.370	62.405	31.676	30.729	7.445	9.804	-2.359	
2009	73.959	42.830	31.129	65.081	35.891	29.190	8.878	6.939	1.939	
2010	77.441	46.186	31.255	66.464	37.494	28.970	10.977	8.692	2.285	
2011	80.474	48.845	31.629	68.653	38.442	30.211	11.821	10.403	1.418	
2012	90.441	56.661	33.780	68.127	37.540	30.587	22.314	19.121	3.193	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2001: Geschätzte Ergebnisse

Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2003											Tabelle 5.5.2
Jahr	Österreich	Bundesländer									
		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Zuzüge											
2003	193.097	6.229	7.305	37.265	20.823	12.173	17.940	14.318	7.241	69.803	
2004	208.898	6.848	8.270	39.927	22.785	12.546	19.765	14.930	7.691	76.136	
2005	203.305	7.106	7.833	40.293	22.315	12.249	19.245	14.719	7.162	72.383	
2006	188.212	7.056	7.887	37.584	20.619	11.448	18.375	13.323	6.685	65.235	
2007	201.027	7.583	8.937	39.689	21.602	12.108	19.558	14.079	7.064	70.407	
2008	205.929	8.675	8.902	40.681	22.898	12.466	20.471	14.792	7.194	69.850	
2009	204.367	8.121	8.702	38.018	20.890	12.362	20.744	14.662	6.909	73.959	
2010	209.631	8.202	8.427	37.931	21.267	12.815	21.667	15.152	6.729	77.441	
2011	224.733	9.006	9.427	40.344	24.681	13.901	23.215	16.341	7.344	80.474	
2012	243.856	9.291	10.077	42.404	26.741	14.590	24.684	17.736	7.892	90.441	
Wegzüge											
2003	153.224	5.204	7.596	27.419	17.231	10.653	14.213	12.176	6.023	52.709	
2004	158.072	4.945	7.141	27.507	17.946	11.288	14.494	11.903	6.370	56.478	
2005	158.973	5.292	8.057	27.855	18.670	11.097	15.130	11.443	6.227	55.202	
2006	164.109	5.174	7.396	28.659	18.836	11.369	15.528	12.287	6.397	58.463	
2007	175.557	5.822	8.142	31.095	20.726	13.066	16.958	13.229	6.921	59.598	
2008	181.279	6.020	8.501	31.652	21.555	12.798	17.945	13.386	7.017	62.405	
2009	187.314	6.395	9.199	32.896	21.416	13.034	18.658	13.803	6.832	65.081	
2010	188.315	6.424	8.883	32.659	21.692	12.627	18.705	13.755	7.106	66.464	
2011	194.028	6.944	9.227	33.642	22.269	12.852	19.727	13.778	6.936	68.653	
2012	200.059	7.292	9.601	35.626	23.151	13.282	20.791	14.839	7.350	68.127	
Saldo											
2003	39.873	1.025	-291	9.846	3.592	1.520	3.727	2.142	1.218	17.094	
2004	50.826	1.903	1.129	12.420	4.839	1.258	5.271	3.027	1.321	19.658	
2005	44.332	1.814	-224	12.438	3.645	1.152	4.115	3.276	935	17.181	
2006	24.103	1.882	491	8.925	1.783	79	2.847	1.036	288	6.772	
2007	25.470	1.761	795	8.594	876	-958	2.600	850	143	10.809	
2008	24.650	2.655	401	9.029	1.343	-332	2.526	1.406	177	7.445	
2009	17.053	1.726	-497	5.122	-526	-672	2.086	859	77	8.878	
2010	21.316	1.778	-456	5.272	-425	188	2.962	1.397	-377	10.977	
2011	30.705	2.062	200	6.702	2.412	1.049	3.488	2.563	408	11.821	
2012	43.797	1.999	476	6.778	3.590	1.308	3.893	2.897	542	22.314	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Wanderungsströme in Wien nach Herkunft bzw. Ziel und Staatsangehörigkeit seit 2004									
Jahr *	Wanderungsströme						Saldo insgesamt	innerhalb Wiens	Wanderungsfälle
	gegenüber dem Ausland			gegenüber den Bundesländern					
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo			
2004	51.231	27.694	23.537	24.905	28.784	-3.879	19.658	137.745	270.359
2005	46.367	25.960	20.407	26.016	29.242	-3.226	17.181	144.515	272.100
2006	38247	29347	8900	26988	29116	-2128	6.772	143758	267456
2007	41.629	29.018	12.611	28.778	30.580	-1.802	10.809	147.049	277.054
2008	41.480	31.676	9.804	28.370	30.729	-2.359	7.445	144.777	277.032
2009	42.830	35.891	6.939	31.129	29.190	1.939	8.878	144.689	283.729
2010	46.186	37.494	8.692	31.255	28.970	2.285	10.977	143.685	287.590
2011	48.845	38.442	10.403	31.629	30.211	1.418	11.821	147.279	296.406
2012	56.661	37.540	19.121	33.780	30.587	3.193	22.314	152.642	311.210
Staatsangehörigkeit Österreich									
2004	6.362	8.106	-1.744	19.118	23.561	-4.443	-6.187	87.476	144.623
2005	6.068	6.277	-209	20.054	23.830	-3.776	-3.985	91.055	147.284
2006	5403	6817	-1414	20881	24020	-3139	-4.553	91321	148442
2007	5.219	7.384	-2.165	22.116	25.050	-2.934	-5.099	92.869	152.638
2008	5.275	8.084	-2.809	21.297	25.157	-3.860	-6.669	91.007	150.820
2009	5.526	7.903	-2.377	23.338	23.688	-350	-2.727	89.753	150.208
2010	5.830	8.321	-2.491	23.966	23.207	759	-1.732	87.737	149.061
2011	5.235	7.235	-2.000	23.673	24.075	-402	-2.402	88.090	148.308
2012	5.275	7.175	-1.900	25.212	23.872	1.340	-560	89.378	150.912
Fremde Staatsangehörigkeit									
2004	44.869	19.588	25.281	5.787	5.223	564	25.845	50.269	125.736
2005	40.299	19.683	20.616	5.962	5.412	550	21.166	53.460	124.816
2006	32844	22530	10314	6107	5096	1011	11.325	52437	119014
2007	36.410	21.634	14.776	6.662	5.530	1.132	15.908	54.180	124.416
2008	36.205	23.592	12.613	7.073	5.572	1.501	14.114	53.770	126.212
2009	37.304	27.988	9.316	7.791	5.502	2.289	11.605	54.936	133.521
2010	40.356	29.173	11.183	7.289	5.763	1.526	12.709	55.948	138.529
2011	43.610	31.207	12.403	7.956	6.136	1.820	14.223	59.189	148.098
2012	51.386	30.365	21.021	8.568	6.715	1.853	22.874	63.264	160.298

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Gesamtzuzüge nach Gemeindebezirken seit 2005								
Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien *	72.383	65.235	70.407	69.850	73.959	77.441	80.474	90.441
1. Innere Stadt	1.555	1.521	1.585	1.557	1.652	1.756	1.693	1.710
2. Leopoldstadt	10.817	12.008	12.185	12.036	13.506	13.369	14.063	13.928
3. Landstraße	9.285	8.483	8.576	8.521	9.132	9.524	9.795	10.178
4. Wieden	3.585	3.335	3.437	3.543	3.575	3.861	3.960	4.335
5. Margareten	7.260	6.724	7.007	7.073	6.961	7.285	7.120	7.852
6. Mariahilf	3.980	3.968	4.108	3.940	4.407	4.558	4.210	4.910
7. Neubau	4.655	3.856	3.872	3.859	4.227	4.198	4.201	4.335
8. Josefstadt	4.596	4.462	4.733	4.449	4.754	5.124	5.130	5.229
9. Alsergrund	6.018	6.354	6.547	6.025	6.640	6.629	6.726	7.271
10. Favoriten	16.108	15.258	15.365	15.778	15.316	15.448	16.220	19.892
11. Simmering	7.181	7.050	9.594	8.691	8.836	8.075	8.213	8.402
12. Meidling	9.536	9.226	9.361	9.757	9.387	9.543	9.710	10.804
13. Hietzing	3.940	3.863	3.797	3.966	3.992	4.099	3.965	4.350
14. Penzing	8.084	7.336	7.592	7.642	7.448	7.942	7.994	9.057
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	10.268	9.392	9.756	9.577	10.006	10.620	10.763	12.543
16. Ottakring	12.046	10.454	10.962	10.962	10.942	10.800	11.530	12.902
17. Hernals	7.324	6.396	6.478	6.207	6.597	6.522	7.063	7.847
18. Währing	5.523	5.304	5.352	5.535	5.315	5.491	5.597	6.097
19. Döbling	5.866	5.817	5.943	6.036	5.845	6.246	6.550	6.886
20. Brigittenau	9.688	9.151	9.277	9.254	9.275	9.944	9.810	10.444
21. Floridsdorf	10.019	9.318	10.105	9.441	9.969	10.391	11.291	11.920
22. Donaustadt	9.370	9.528	9.693	9.662	10.237	10.393	11.372	11.453
23. Liesing	6.545	6.260	6.268	5.981	6.009	6.322	6.582	6.564

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2005

Tabelle 5.5.5

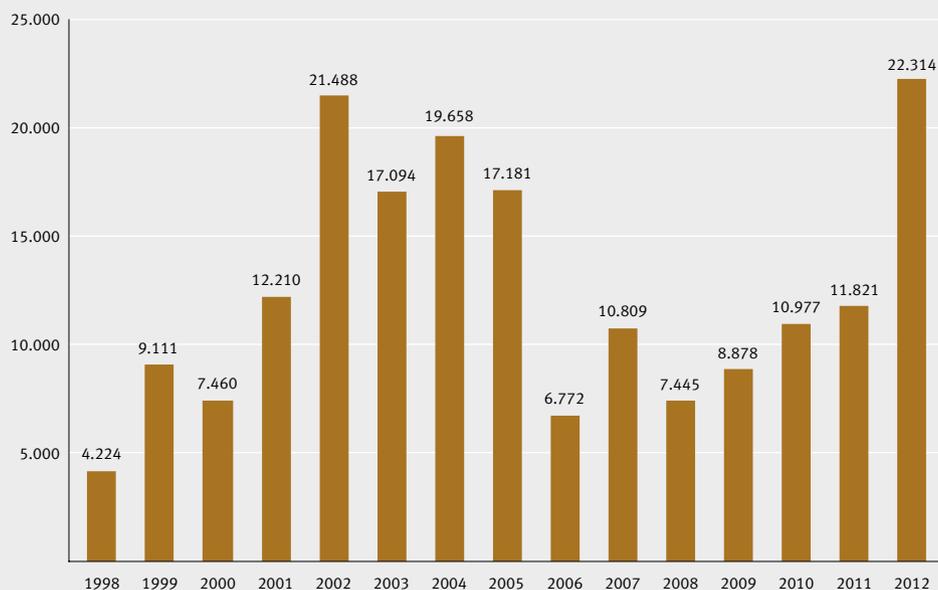
Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien *	55.202	58.463	59.598	62.405	65.081	66.464	68.653	68.127
1. Innere Stadt	1.536	1.608	1.625	1.846	1.703	1.843	1.753	1.697
2. Leopoldstadt	10.324	11.151	11.832	11.804	12.680	13.046	12.991	13.780
3. Landstraße	9.027	8.793	9.213	8.674	9.073	8.737	9.272	9.372
4. Wieden	3.052	3.287	3.288	3.457	3.573	3.659	3.807	4.068
5. Margareten	6.857	7.062	6.936	7.327	7.039	7.058	7.495	7.515
6. Mariahilf	3.652	3.893	4.149	4.200	4.273	4.593	4.165	4.196
7. Neubau	3.473	4.404	3.816	4.083	4.056	4.247	4.266	4.193
8. Josefstadt	4.683	4.498	4.650	4.542	4.986	5.198	5.002	4.897
9. Alsergrund	6.291	6.494	6.229	6.401	6.448	6.650	6.676	6.785
10. Favoriten	12.781	13.457	13.724	13.788	14.038	14.025	14.751	15.998
11. Simmering	7.254	7.129	6.770	6.877	7.636	7.471	7.772	7.622
12. Meidling	8.813	8.626	8.605	8.681	8.972	9.008	9.299	9.802
13. Hietzing	3.526	3.570	3.593	3.703	3.640	3.817	3.965	3.906
14. Penzing	6.950	6.826	7.026	7.296	7.254	7.430	7.473	7.740
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.824	9.700	9.776	9.497	9.971	10.231	10.842	10.842
16. Ottakring	10.562	10.661	10.778	10.875	10.862	10.889	11.080	11.307
17. Hernals	6.371	6.385	6.619	6.537	6.685	6.676	6.924	7.111
18. Währing	5.165	5.269	5.259	5.451	5.324	5.655	5.648	5.562
19. Döbling	5.100	5.089	5.411	5.897	5.479	5.741	5.953	6.164
20. Brigittenau	9.530	9.051	9.523	9.182	9.395	9.371	9.744	10.082
21. Floridsdorf	8.434	8.595	8.684	8.661	8.777	8.883	9.218	9.771
22. Donaustadt	7.731	7.752	8.079	7.773	8.039	7.747	8.167	8.494
23. Liesing	5.132	4.992	5.199	5.495	5.247	5.188	5.474	5.691

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwanderungssaldo Wiens 1998–2012

Abbildung 5.5.1



Quelle: Statistik Austria.

Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2005									Tabelle 5.5.6
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	17.181	6.772	10.809	7.445	8.878	10.977	11.821	22.314	
1. Innere Stadt	19	-87	-40	-289	-51	-87	-60	13	
2. Leopoldstadt	493	857	353	232	826	323	1.072	148	
3. Landstraße	258	-310	-637	-153	59	787	523	806	
4. Wieden	533	48	149	86	2	202	153	267	
5. Margareten	403	-338	71	-254	-78	227	-375	337	
6. Mariahilf	328	75	-41	-260	134	-35	45	714	
7. Neubau	1.182	-548	56	-224	171	-49	-65	142	
8. Josefstadt	-87	-36	83	-93	-232	-74	128	332	
9. Alsergrund	-273	-140	318	-376	192	-21	50	486	
10. Favoriten	3.327	1.801	1.641	1.990	1.278	1.423	1.469	3.894	
11. Simmering	-73	-79	2.824	1.814	1.200	604	441	780	
12. Meidling	723	600	756	1.076	415	535	411	1.002	
13. Hietzing	414	293	204	263	352	282	0	444	
14. Penzing	1.134	510	566	346	194	512	521	1.317	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	444	-308	-20	80	35	389	-79	1.701	
16. Ottakring	1.484	-207	184	87	80	-89	450	1.595	
17. Hernals	953	11	-141	-330	-88	-154	139	736	
18. Währing	358	35	93	84	-9	-164	-51	535	
19. Döbling	766	728	532	139	366	505	597	722	
20. Brigittenau	158	100	-246	72	-120	573	66	362	
21. Floridsdorf	1.585	723	1.421	780	1.192	1.508	2.073	2.149	
22. Donaustadt	1.639	1.776	1.614	1.889	2.198	2.646	3.205	2.959	
23. Liesing	1.413	1.268	1.069	486	762	1.134	1.108	873	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002									Tabelle 5.5.7
Jahr	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2002	69.219	37.527	31.692	47.731	26.336	21.395	21.488	11.191	10.297
2003	69.803	37.897	31.906	52.709	30.166	22.543	17.094	7.731	9.363
2004	76.136	41.890	34.246	56.478	31.922	24.556	19.658	9.968	9.690
2005	72.383	39.367	33.016	55.202	31.001	24.201	17.181	8.366	8.815
2006	65.235	35.135	30.100	58.463	32.955	25.508	6.772	2.180	4.592
2007	70.407	37.573	32.834	59.598	33.176	26.422	10.809	4.397	6.412
2008	69.850	37.407	32.443	62.405	34.347	28.058	7.445	3.060	4.385
2009	73.959	39.886	34.073	65.081	36.132	28.949	8.878	3.754	5.124
2010	77.441	41.720	35.721	66.464	36.887	29.577	10.977	4.833	6.144
2011	80.474	43.833	36.641	68.653	38.156	30.497	11.821	5.677	6.144
2012	90.441	48.637	41.804	68.127	37.995	30.132	22.314	10.642	11.672

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Wanderungsströme							Wanderungs- saldo
	Ausland		übriges Österreich		andere Gemeindebezirke		innerhalb der Gemeindebezirke	
	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge		
Wien	56.661	37.540	33.780	30.587	108.468	108.468	44.174	22.314
1. Innere Stadt	710	443	290	251	710	1.003	215	13
2. Leopoldstadt	4.328	3.470	2.265	1.627	7.335	8.683	2.832	148
3. Landstraße	2.995	2.021	1.874	1.520	5.309	5.831	2.236	806
4. Wieden	1.452	920	751	571	2.132	2.577	454	267
5. Margareten	2.258	1.455	1.555	1.159	4.039	4.901	983	337
6. Mariahilf	1.402	811	884	574	2.624	2.811	499	714
7. Neubau	1.276	918	867	578	2.192	2.697	397	142
8. Josefstadt	2.171	1.003	948	1.282	2.110	2.612	274	332
9. Alsergrund	2.311	1.755	1.498	1.004	3.462	4.026	656	486
10. Favoriten	6.351	3.697	2.991	2.981	10.550	9.320	6.526	3.894
11. Simmering	2.166	1.603	1.343	1.639	4.893	4.380	2.516	780
12. Meidling	2.823	1.806	1.926	1.540	6.055	6.456	2.141	1.002
13. Hietzing	885	677	798	844	2.667	2.385	904	444
14. Penzing	1.995	1.331	1.589	1.505	5.473	4.904	1.841	1.317
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.134	2.556	2.077	1.275	6.332	7.011	1.716	1.701
16. Ottakring	3.806	2.371	2.095	1.595	7.001	7.341	2.376	1.595
17. Hernals	2.277	1.593	1.319	884	4.251	4.634	978	736
18. Währing	1.710	1.151	1.127	958	3.260	3.453	917	535
19. Döbling	2.066	1.488	1.092	1.121	3.728	3.555	1.872	722
20. Brigittenau	3.591	2.236	1.618	1.463	5.235	6.383	2.274	362
21. Floridsdorf	2.428	1.779	1.872	2.355	7.620	5.637	4.774	2.149
22. Donaustadt	2.262	1.630	1.900	2.060	7.291	4.804	4.477	2.959
23. Liesing	1.264	826	1.101	1.801	4.199	3.064	2.316	873

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien *	90.441	48.637	41.804	68.127	37.995	30.132	22.314	10.642	11.672
1. Innere Stadt	1.925	927	998	1.912	939	973	13	-12	25
2. Leopoldstadt	16.760	9.106	7.654	16.612	9.619	6.993	148	-513	661
3. Landstraße	12.414	6.152	6.262	11.608	5.958	5.650	806	194	612
4. Wieden	4.789	2.410	2.379	4.522	2.318	2.204	267	92	175
5. Margareten	8.835	4.657	4.178	8.498	4.444	4.054	337	213	124
6. Mariahilf	5.409	2.889	2.520	4.695	2.495	2.200	714	394	320
7. Neubau	4.732	2.321	2.411	4.590	2.222	2.368	142	99	43
8. Josefstadt	5.503	3.502	2.001	5.171	3.293	1.878	332	209	123
9. Alsergrund	7.927	4.475	3.452	7.441	4.246	3.195	486	229	257
10. Favoriten	26.418	14.883	11.535	22.524	12.228	10.296	3.894	2.655	1.239
11. Simmering	10.918	5.842	5.076	10.138	5.564	4.574	780	278	502
12. Meidling	12.945	6.775	6.170	11.943	6.280	5.663	1.002	495	507
13. Hietzing	5.254	2.566	2.688	4.810	2.299	2.511	444	267	177
14. Penzing	10.898	5.705	5.193	9.581	5.039	4.542	1.317	666	651
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	14.259	7.665	6.594	12.558	6.860	5.698	1.701	805	896
16. Ottakring	15.278	8.265	7.013	13.683	7.406	6.277	1.595	859	736
17. Hernals	8.825	4.822	4.003	8.089	4.383	3.706	736	439	297
18. Währing	7.014	3.396	3.618	6.479	3.190	3.289	535	206	329
19. Döbling	8.758	4.307	4.451	8.036	4.019	4.017	722	288	434
20. Brigittenau	12.718	6.919	5.799	12.356	6.783	5.573	362	136	226
21. Floridsdorf	16.694	8.689	8.005	14.545	7.681	6.864	2.149	1.008	1.141
22. Donaustadt	15.930	7.987	7.943	12.971	6.725	6.246	2.959	1.262	1.697
23. Liesing	8.880	4.485	4.395	8.007	4.112	3.895	873	373	500

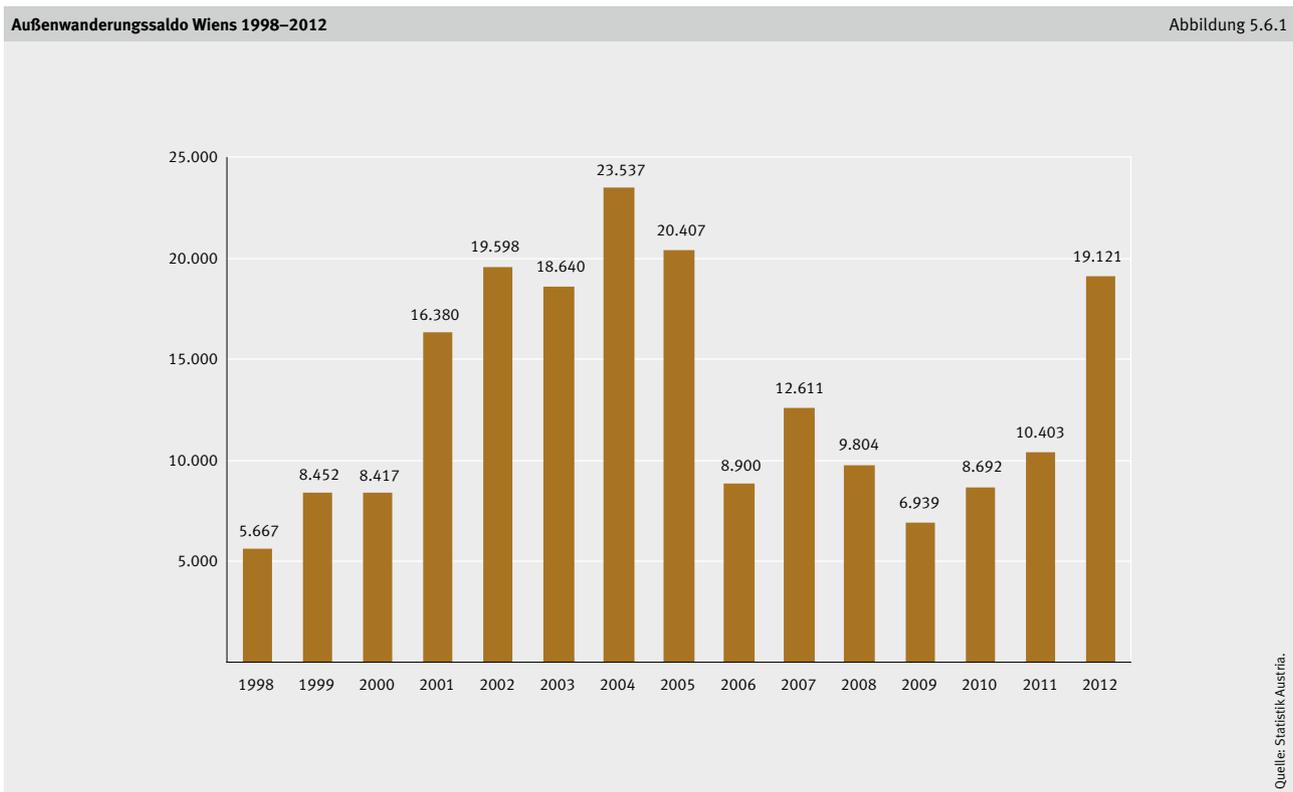
Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2004 Tabelle 5.6.1

Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2004	122.547	2.162	4.390	14.570	14.585	7.693	11.387	10.851	5.678	51.231
2005	114.465	2.068	4.003	13.940	14.150	7.301	10.757	10.631	5.248	46.367
2006	98.535	1.913	3.775	11.875	12.395	6.526	9.707	9.331	4.766	38.247
2007	106.470	2.120	4.568	12.456	12.991	7.102	10.461	10.130	5.013	41.629
2008	109.713	2.741	4.345	13.697	13.503	7.131	10.915	10.665	5.236	41.480
2009	107.523	2.830	4.272	12.573	12.005	7.058	10.734	10.379	4.842	42.830
2010	112.691	2.740	4.254	12.784	12.042	7.369	11.722	10.861	4.733	46.186
2011	124.619	3.265	4.896	14.670	14.821	8.186	13.027	11.678	5.231	48.845
2012	140.358	3.455	5.369	16.760	16.686	8.779	14.146	12.990	5.512	56.661
Wegzüge										
2004	71.721	1.066	2.469	8.306	8.067	5.484	6.586	7.913	4.136	27.694
2005	70.133	1.182	3.303	8.398	7.663	5.360	7.081	7.248	3.938	25.960
2006	74.432	1.160	2.496	8.573	8.117	5.568	7.030	7.939	4.202	29.347
2007	81.000	1.495	3.116	9.571	9.300	7.018	8.115	8.734	4.633	29.018
2008	85.063	1.606	3.264	10.408	9.489	6.640	8.821	8.577	4.582	31.676
2009	90.470	1.769	3.430	10.351	9.595	6.804	9.131	8.993	4.506	35.891
2010	91.375	1.881	3.214	10.067	9.670	6.243	9.169	8.989	4.648	37.494
2011	93.914	2.165	3.373	10.552	9.845	6.478	9.760	8.974	4.325	38.442
2012	96.561	2.159	3.668	11.295	10.138	6.722	10.473	9.810	4.756	37.540
Saldo										
2004	50.826	1.096	1.921	6.264	6.518	2.209	4.801	2.938	1.542	23.537
2005	44.332	886	700	5.542	6.487	1.941	3.676	3.383	1.310	20.407
2006	24.103	753	1.279	3.302	4.278	958	2.677	1.392	564	8.900
2007	25.470	625	1.452	2.885	3.691	84	2.346	1.396	380	12.611
2008	24.650	1.135	1.081	3.289	4.014	491	2.094	2.088	654	9.804
2009	17.053	1.061	842	2.222	2.410	254	1.603	1.386	336	6.939
2010	21.316	859	1.040	2.717	2.372	1.126	2.553	1.872	85	8.692
2011	30.705	1.100	1.523	4.118	4.976	1.708	3.267	2.704	906	10.403
2012	43.797	1.296	1.701	5.465	6.548	2.057	3.673	3.180	756	19.121

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.



Außenwanderungszuzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2007							Tabelle 5.6.2
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungszuzüge						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Außenwanderungszuzüge nach Wien	41.629	41.480	42.830	46.186	48.845	56.661	
AUT Österreich	5.219	5.275	5.526	5.830	5.235	5.275	
AusländerInnen insgesamt	36.410	36.205	37.304	40.356	43.610	51.386	
Europa	27.697	27.884	28.641	32.448	35.194	41.258	
EU-Mitgliedsstaaten *	18.358	18.565	19.347	21.176	24.604	29.230	
BGR Bulgarien	1.327	1.622	1.830	2.106	2.089	2.318	
CZE Tschechische Republik	365	412	404	363	502	593	
DEU Deutschland	4.144	4.447	4.321	4.588	4.545	5.285	
ESP Spanien	271	312	362	420	472	716	
FRA Frankreich	537	600	529	547	554	719	
GBR Großbritannien u. Nordirland	394	439	429	497	477	561	
GRC Griechenland	149	145	179	216	347	507	
HUN Ungarn	1.232	1.440	1.662	1.847	2.459	3.628	
ITA Italien	573	617	697	814	863	1.199	
NLD Niederlande	281	221	182	245	208	266	
POL Polen	3.238	2.586	2.472	2.621	4.252	4.632	
ROU Rumänien	3.474	3.351	3.816	4.362	4.478	4.745	
SVK Slowakische Republik	1.418	1.335	1.411	1.363	1.935	2.307	
Sonstige	955	1.038	1.053	1.187	1.423	1.754	
Andere europäische Staaten	9.339	9.319	9.294	11.272	10.590	12.028	
ALB Albanien	57	72	91	68	102	131	
BIH Bosnien und Herzegowina	757	714	566	598	969	1.085	
CHE Schweiz	206	205	183	255	216	256	
HRV Kroatien	747	777	729	667	619	728	
MKD Mazedonien	52	233	430	279	325	396	
RUS Russische Föderation	472	532	456	704	530	606	
SCG Serbien u. Montenegro **	632	700	811	836	1.004	1.237	
TUR Türkei	3.415	3.166	3.042	5.015	4.104	4.670	
UKR Ukraine	2.350	2.338	2.396	2.238	2.070	2.117	
XKS Kosovo	344	322	330	373	421	537	
Sonstige	307	260	260	239	230	265	
Afrika	1.574	1.410	1.564	1.462	1.644	1.814	
EGY Ägypten	364	287	293	265	290	376	
GHA Ghana	41	41	29	28	37	45	
NGA Nigeria	373	333	389	373	436	445	
SOM Somalia	80	71	66	47	92	78	
TUN Tunesien	96	105	86	109	124	137	
Sonstige	620	573	701	640	665	733	
Asien	5.461	5.057	5.555	4.895	5.054	6.503	
AFG Afghanistan	182	186	208	216	395	402	
BGD Bangladesch	94	111	83	99	98	107	
CHN Volksrepublik China	685	652	842	711	828	877	
IND Indien	609	627	699	663	723	839	
IRN Iran	1.745	1.487	1.558	1.230	855	1.679	
ISR Israel	174	132	166	145	126	149	
JPN Japan	265	266	247	239	232	246	
KOR Republik Korea (Süd)	274	236	266	248	237	262	
PAK Pakistan	219	223	180	235	317	338	
PHL Philippinen	243	230	193	134	150	160	
Sonstige	971	907	1.113	975	1.093	1.444	
Amerika	1.330	1.403	1.308	1.316	1.490	1.564	
BRA Brasilien	112	135	124	129	114	141	
CAN Kanada	133	161	127	131	157	177	
COL Kolumbien	40	58	49	44	58	77	
PER Peru	52	49	38	52	35	44	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	729	746	641	664	822	817	
Sonstige	264	254	329	296	304	308	
Ozeanien	109	150	119	130	141	146	
Staatenlos	55	56	49	69	54	52	
Unbekannt, ungeklärt	184	245	68	36	33	49	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2007							Tabelle 5.6.3
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungswegzüge						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Außenwanderungswegzüge von Wien	29.018	31.676	35.891	37.494	38.442	37.540	
AUT Österreich	7.384	8.084	7.903	8.321	7.235	7.175	
AusländerInnen insgesamt	21.634	23.592	27.988	29.173	31.207	30.365	
Europa	15.364	16.779	20.193	21.376	24.054	23.636	
EU-Mitgliedsstaaten *	8.841	10.563	13.090	13.411	15.613	16.158	
BGR Bulgarien	496	669	1.142	1.258	1.334	1.327	
CZE Tschechische Republik	249	290	336	303	387	369	
DEU Deutschland	1.693	2.053	2.376	2.393	2.950	2.904	
ESP Spanien	139	215	258	292	352	382	
FRA Frankreich	325	413	537	536	536	522	
GBR Großbritannien u. Nordirland	319	370	419	372	456	399	
GRC Griechenland	93	152	158	144	171	220	
HUN Ungarn	510	714	1.045	1.166	1.457	1.740	
ITA Italien	339	402	477	474	566	590	
NLD Niederlande	145	138	197	223	205	183	
POL Polen	1.787	1.947	2.002	1.800	2.004	2.229	
ROU Rumänien	1.165	1.533	2.273	2.533	2.945	2.964	
SVK Slowakische Republik	830	863	986	1.045	1.181	1.231	
Sonstige	751	804	884	872	1.069	1.098	
Andere europäische Staaten	6.523	6.216	7.103	7.965	8.441	7.478	
ALB Albanien	37	27	48	48	63	59	
BIH Bosnien und Herzegowina	427	448	491	471	640	542	
CHE Schweiz	170	144	162	137	163	190	
HRV Kroatien	558	593	632	629	526	480	
MKD Mazedonien	162	124	214	200	159	140	
RUS Russische Föderation	222	237	328	430	377	337	
SCG Serbien u. Montenegro **	255	378	520	567	619	677	
TUR Türkei	2.942	2.558	2.766	3.641	3.818	3.119	
UKR Ukraine	1.343	1.306	1.470	1.443	1.664	1.577	
XKS Kosovo	187	192	221	196	200	198	
Sonstige	220	209	251	203	212	159	
Afrika	1.385	1.376	1.615	1.771	1.499	1.397	
EGY Ägypten	222	231	265	233	222	230	
GHA Ghana	26	16	26	18	41	28	
NGA Nigeria	562	527	647	763	570	427	
SOM Somalia	13	17	13	10	20	40	
TUN Tunesien	56	58	58	68	64	75	
Sonstige	506	527	606	679	582	597	
Asien	3.893	4.293	4.781	4.698	4.138	3.915	
AFG Afghanistan	28	36	55	64	69	159	
BGD Bangladesch	82	85	65	77	72	60	
CHN Volksrepublik China	553	651	838	890	724	640	
IND Indien	516	636	646	680	524	510	
IRN Iran	1.380	1.546	1.534	1.226	966	831	
ISR Israel	110	100	145	123	157	90	
JPN Japan	218	230	226	274	240	189	
KOR Republik Korea (Süd)	135	174	254	240	239	236	
PAK Pakistan	140	125	130	203	267	276	
PHL Philippinen	108	97	111	90	97	73	
Sonstige	623	613	777	831	783	851	
Amerika	820	918	1.128	1.091	1.253	1.170	
BRA Brasilien	71	40	71	106	98	96	
CAN Kanada	82	100	118	115	143	156	
COL Kolumbien	21	20	29	38	40	42	
PER Peru	18	34	32	30	32	27	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	480	561	661	605	766	684	
Sonstige	148	163	217	197	174	165	
Ozeanien	77	107	112	110	127	117	
Staatenlos	56	56	59	70	79	77	
Unbekannt, ungeklärt	39	63	100	57	57	53	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2007							Tabelle 5.6.4
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungssaldo						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Außenwanderungssaldo für Wien	12.611	9.804	6.939	8.692	10.403	19.121	
AUT Österreich	-2.165	-2.809	-2.377	-2.491	-2.000	-1.900	
AusländerInnen insgesamt	14.776	12.613	9.316	11.183	12.403	21.021	
Europa	12.333	11.105	8.448	11.072	11.140	17.622	
EU-Mitgliedsstaaten *	9.517	8.002	6.257	7.765	8.991	13.072	
BGR Bulgarien	831	953	688	848	755	991	
CZE Tschechische Republik	116	122	68	60	115	224	
DEU Deutschland	2.451	2.394	1.945	2.195	1.595	2.381	
ESP Spanien	132	97	104	128	120	334	
FRA Frankreich	212	187	-8	11	18	197	
GBR Großbritannien u. Nordirland	75	69	10	125	21	162	
GRC Griechenland	56	-7	21	72	176	287	
HUN Ungarn	722	726	617	681	1.002	1.888	
ITA Italien	234	215	220	340	297	609	
NLD Niederlande	136	83	-15	22	3	83	
POL Polen	1.451	639	470	821	2.248	2.403	
ROU Rumänien	2.309	1.818	1.543	1.829	1.533	1.781	
SVK Slowakische Republik	588	472	425	318	754	1.076	
Sonstige	204	234	169	315	354	656	
Andere europäische Staaten	2.816	3.103	2.191	3.307	2.149	4.550	
ALB Albanien	20	45	43	20	39	72	
BIH Bosnien und Herzegowina	330	266	75	127	329	543	
CHE Schweiz	36	61	21	118	53	66	
HRV Kroatien	189	184	97	38	93	248	
MKD Mazedonien	-110	109	216	79	166	256	
RUS Russische Föderation	250	295	128	274	153	269	
SCG Serbien u. Montenegro **	377	322	291	269	385	560	
TUR Türkei	473	608	276	1.374	286	1.551	
UKR Ukraine	1.007	1.032	926	795	406	540	
XKS Kosovo	157	130	109	177	221	339	
Sonstige	87	51	9	36	18	106	
Afrika	189	34	-51	-309	145	417	
EGY Ägypten	142	56	28	32	68	146	
GHA Ghana	15	25	3	10	-4	17	
NGA Nigeria	-189	-194	-258	-390	-134	18	
SOM Somalia	67	54	53	37	72	38	
TUN Tunesien	40	47	28	41	60	62	
Sonstige	114	46	95	-39	83	136	
Asien	1.568	764	774	197	916	2.588	
AFG Afghanistan	154	150	153	152	326	243	
BGD Bangladesch	12	26	18	22	26	47	
CHN Volksrepublik China	132	1	4	-179	104	237	
IND Indien	93	-9	53	-17	199	329	
IRN Iran	365	-59	24	4	-111	848	
ISR Israel	64	32	21	22	-31	59	
JPN Japan	47	36	21	-35	-8	57	
KOR Republik Korea (Süd)	139	62	12	8	-2	26	
PAK Pakistan	79	98	50	32	50	62	
PHL Philippinen	135	133	82	44	53	87	
Sonstige	348	294	336	144	310	593	
Amerika	510	485	180	225	237	394	
BRA Brasilien	41	95	53	23	16	45	
CAN Kanada	51	61	9	16	14	21	
COL Kolumbien	19	38	20	6	18	35	
PER Peru	34	15	6	22	3	17	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	249	185	-20	59	56	133	
Sonstige	116	91	112	99	130	143	
Ozeanien	32	43	7	20	14	29	
Staatenlos	-1	-	-10	-1	-25	-25	
Unbekannt, ungeklärt	145	182	-32	-21	-24	-4	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2012										Tabelle 5.6.5
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungsbewegung									
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen		
Insgesamt	56.661	31.331	25.330	37.540	22.428	15.112	19.121	8.903	10.218	
AUT Österreich	5.275	3.520	1.755	7.175	4.415	2.760	-1.900	-895	-1.005	
AusländerInnen insgesamt	51.386	27.811	23.575	30.365	18.013	12.352	21.021	9.798	11.223	
Europa	41.258	21.938	19.320	23.636	13.797	9.839	17.622	8.141	9.481	
EU-Mitgliedsstaaten *	29.230	15.383	13.847	16.158	9.184	6.974	13.072	6.199	6.873	
BGR Bulgarien	2.318	1.137	1.181	1.327	735	592	991	402	589	
CZE Tschechische Republik	593	251	342	369	172	197	224	79	145	
DEU Deutschland	5.285	2.741	2.544	2.904	1.574	1.330	2.381	1.167	1.214	
ESP Spanien	716	372	344	382	208	174	334	164	170	
FRA Frankreich	719	368	351	522	283	239	197	85	112	
GBR Großbritannien u. Nordirland	561	342	219	399	241	158	162	101	61	
GRC Griechenland	507	277	230	220	129	91	287	148	139	
HUN Ungarn	3.628	1.902	1.726	1.740	1.069	671	1.888	833	1.055	
ITA Italien	1.199	664	535	590	342	248	609	322	287	
NLD Niederlande	266	169	97	183	112	71	83	57	26	
POL Polen	4.632	2.735	1.897	2.229	1.417	812	2.403	1.318	1.085	
ROU Rumänien	4.745	2.440	2.305	2.964	1.682	1.282	1.781	758	1.023	
SVK Slowakische Republik	2.307	1.023	1.284	1.231	601	630	1.076	422	654	
Sonstige	1.754	962	792	1.098	619	479	656	343	313	
Andere europäische Staaten	12.028	6.555	5.473	7.478	4.613	2.865	4.550	1.942	2.608	
ALB Albanien	131	63	68	59	31	28	72	32	40	
BIH Bosnien und Herzegowina	1.085	630	455	542	371	171	543	259	284	
CHE Schweiz	256	128	128	190	100	90	66	28	38	
HRV Kroatien	728	402	326	480	280	200	248	122	126	
XKS Kosovo	396	250	146	140	111	29	256	139	117	
MKD Mazedonien	606	358	248	337	231	106	269	127	142	
RUS Russische Föderation	1.237	512	725	677	352	325	560	160	400	
SCG Serbien u. Montenegro **	4.670	2.626	2.044	3.119	1.910	1.209	1.551	716	835	
TUR Türkei	2.117	1.277	840	1.577	1.050	527	540	227	313	
UKR Ukraine	537	200	337	198	89	109	339	111	228	
Sonstige	265	109	156	159	88	71	106	21	85	
Afrika	1.814	1.310	504	1.397	1.123	274	417	187	230	
EGY Ägypten	376	277	99	230	167	63	146	110	36	
GHA Ghana	45	27	18	28	23	5	17	4	13	
NGA Nigeria	445	327	118	427	343	84	18	-16	34	
SOM Somalia	78	51	27	40	28	12	38	23	15	
TUN Tunesien	137	95	42	75	61	14	62	34	28	
Sonstige	733	533	200	597	501	96	136	32	104	
Asien	6.503	3.667	2.836	3.915	2.364	1.551	2.588	1.303	1.285	
AFG Afghanistan	402	258	144	159	128	31	243	130	113	
BGD Bangladesch	107	76	31	60	45	15	47	31	16	
CHN Volksrepublik China	877	400	477	640	357	283	237	43	194	
IND Indien	839	695	144	510	440	70	329	255	74	
IRN Iran	1.679	844	835	831	418	413	848	426	422	
ISR Israel	149	94	55	90	62	28	59	32	27	
JPN Japan	246	103	143	189	68	121	57	35	22	
KOR Republik Korea (Süd)	262	108	154	236	105	131	26	3	23	
PAK Pakistan	338	299	39	276	238	38	62	61	1	
PHL Philippinen	160	57	103	73	27	46	87	30	57	
Sonstige	1.444	733	711	851	476	375	593	257	336	
Amerika	1.564	753	811	1.170	568	602	394	185	209	
BRA Brasilien	141	73	68	96	45	51	45	28	17	
CAN Kanada	177	82	95	156	73	83	21	9	12	
COL Kolumbien	77	36	41	42	21	21	35	15	20	
PER Peru	44	17	27	27	12	15	17	5	12	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	817	378	439	684	343	341	133	35	98	
Sonstige	308	167	141	165	74	91	143	93	50	
Ozeanien	146	74	72	117	63	54	29	11	18	
Staatenlos	52	38	14	77	63	14	-25	-25	-	
Unbekannt, ungeklärt	49	31	18	53	35	18	-4	-4	-	

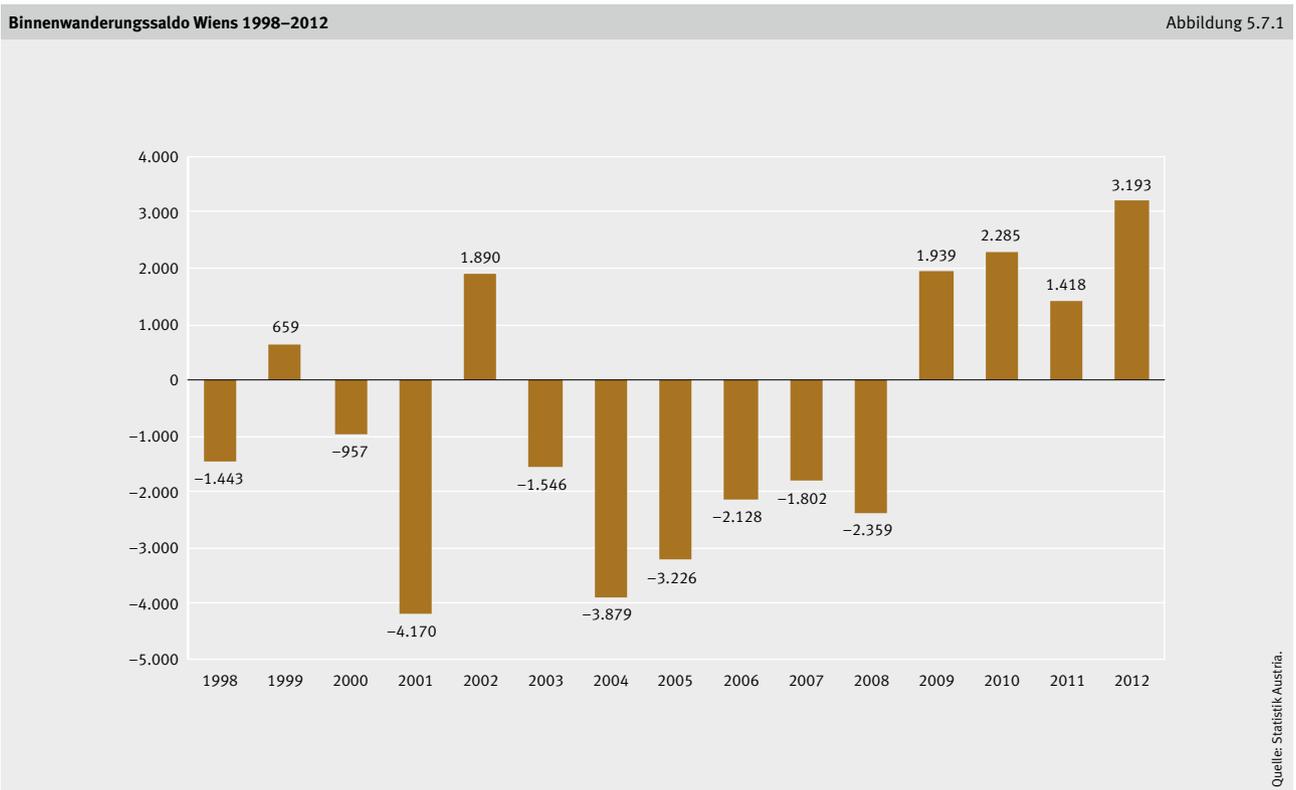
Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2004 Tabelle 5.7.1

Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2004	86.351	4.686	3.880	25.357	8.200	4.853	8.378	4.079	2.013	24.905
2005	88.840	5.038	3.830	26.353	8.165	4.948	8.488	4.088	1.914	26.016
2006	89.677	5.143	4.112	25.709	8.224	4.922	8.668	3.992	1.919	26.988
2007	94.557	5.463	4.369	27.233	8.611	5.006	9.097	3.949	2.051	28.778
2008	96.216	5.934	4.557	26.984	9.395	5.335	9.556	4.127	1.958	28.370
2009	96.844	5.291	4.430	25.445	8.885	5.304	10.010	4.283	2.067	31.129
2010	96.940	5.462	4.173	25.147	9.225	5.446	9.945	4.291	1.996	31.255
2011	100.114	5.741	4.531	25.674	9.860	5.715	10.188	4.663	2.113	31.629
2012	103.498	5.836	4.708	25.644	10.055	5.811	10.538	4.746	2.380	33.780
Wegzüge										
2004	86.351	3.879	4.672	19.201	9.879	5.804	7.908	3.990	2.234	28.784
2005	88.840	4.110	4.754	19.457	11.007	5.737	8.049	4.195	2.289	29.242
2006	89.677	4.014	4.900	20.086	10.719	5.801	8.498	4.348	2.195	29.116
2007	94.557	4.327	5.026	21.524	11.426	6.048	8.843	4.495	2.288	30.580
2008	96.216	4.414	5.237	21.244	12.066	6.158	9.124	4.809	2.435	30.729
2009	96.844	4.626	5.769	22.545	11.821	6.230	9.527	4.810	2.326	29.190
2010	96.940	4.543	5.669	22.592	12.022	6.384	9.536	4.766	2.458	28.970
2011	100.114	4.779	5.854	23.090	12.424	6.374	9.967	4.804	2.611	30.211
2012	103.498	5.133	5.933	24.331	13.013	6.560	10.318	5.029	2.594	30.587
Saldo										
2004	-	807	-792	6.156	-1.679	-951	470	89	-221	-3.879
2005	-	928	-924	6.896	-2.842	-789	439	-107	-375	-3.226
2006	-	1.129	-788	5.623	-2.495	-879	170	-356	-276	-2.128
2007	-	1.136	-657	5.709	-2.815	-1.042	254	-546	-237	-1.802
2008	-	1.520	-680	5.740	-2.671	-823	432	-682	-477	-2.359
2009	-	665	-1.339	2.900	-2.936	-926	483	-527	-259	1.939
2010	-	919	-1.496	2.555	-2.797	-938	409	-475	-462	2.285
2011	-	962	-1.323	2.584	-2.564	-659	221	-141	-498	1.418
2012	-	703	-1.225	1.313	-2.958	-749	220	-283	-214	3.193

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.



Binnenwanderungsströme zwischen Wien und den Bundesländern seit 2004										Tabelle 5.7.2
Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	
Zuzüge nach Wien										
2004	24.905	1.819	1.476	13.163	3.157	1.210	2.631	882	567	
2005	26.016	1.891	1.653	13.464	3.394	1.228	2.726	954	706	
2006	26.988	1.888	1.597	14.051	3.506	1.352	2.974	978	642	
2007	28.778	2.012	1.806	14.697	3.869	1.451	3.071	1.164	708	
2008	28.370	1.990	1.748	13.955	4.184	1.414	3.216	1.146	717	
2009	31.129	2.020	2.027	15.610	4.326	1.552	3.548	1.270	776	
2010	31.255	1.993	1.977	15.582	4.471	1.674	3.439	1.304	815	
2011	31.629	2.107	2.043	15.703	4.552	1.632	3.432	1.277	883	
2012	33.780	2.337	2.136	16.306	5.149	1.763	3.728	1.369	992	
Wegzüge aus Wien										
2004	28.784	2.121	1.094	19.874	1.907	753	1.954	603	478	
2005	29.242	2.325	997	20.515	1.825	730	1.811	623	416	
2006	29.116	2.298	1.075	20.123	1.951	744	1.844	673	408	
2007	30.580	2.392	1.134	21.237	2.008	813	1.849	693	454	
2008	30.729	2.650	1.079	20.764	2.259	775	2.047	709	446	
2009	29.190	2.432	1.140	19.341	2.104	853	2.089	720	511	
2010	28.970	2.289	1.030	19.153	2.276	834	2.184	716	488	
2011	30.211	2.364	1.221	19.567	2.577	940	2.181	800	561	
2012	30.587	2.471	1.210	19.496	2.675	1.060	2.275	820	580	
Saldo										
2004	-3.879	-302	382	-6.711	1.250	457	677	279	89	
2005	-3.226	-434	656	-7.051	1.569	498	915	331	290	
2006	-2.128	-410	522	-6.072	1.555	608	1.130	305	234	
2007	-1.802	-380	672	-6.540	1.861	638	1.222	471	254	
2008	-2.359	-660	669	-6.809	1.925	639	1.169	437	271	
2009	1.939	-412	887	-3.731	2.222	699	1.459	550	265	
2010	2.285	-296	947	-3.571	2.195	840	1.255	588	327	
2011	1.418	-257	822	-3.864	1.975	692	1.251	477	322	
2012	3.193	-134	926	-3.190	2.474	703	1.453	549	412	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnen-zuzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2005									Tabelle 5.7.3
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	26.016	26.988	28.778	28.370	31.129	31.255	31.629	33.780	
1. Innere Stadt	273	234	270	244	317	326	288	290	
2. Leopoldstadt	1.417	1.888	2.130	2.221	2.473	2.395	2.518	2.265	
3. Landstraße	1.653	1.605	1.703	1.598	1.758	1.859	1.804	1.874	
4. Wieden	602	657	683	666	688	752	779	751	
5. Margareten	1.245	1.202	1.344	1.256	1.371	1.390	1.361	1.555	
6. Mariahilf	757	822	934	836	947	935	767	884	
7. Neubau	946	765	788	775	870	866	913	867	
8. Josefstadt	755	745	840	803	859	911	937	948	
9. Alsergrund	1.164	1.350	1.472	1.310	1.471	1.500	1.414	1.498	
10. Favoriten	2.327	2.277	2.352	2.484	2.621	2.480	2.661	2.991	
11. Simmering	1.125	1.165	1.443	1.398	1.385	1.307	1.308	1.343	
12. Meidling	1.275	1.443	1.389	1.339	1.493	1.444	1.481	1.926	
13. Hietzing	627	725	710	746	822	842	781	798	
14. Penzing	1.086	1.078	1.234	1.227	1.309	1.360	1.293	1.589	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.422	1.362	1.582	1.523	1.700	1.656	1.727	2.077	
16. Ottakring	1.451	1.503	1.475	1.655	1.680	1.693	1.858	2.095	
17. Hernals	941	916	994	932	1.010	959	1.009	1.319	
18. Währing	914	874	984	907	1.024	1.055	1.042	1.127	
19. Döbling	878	872	941	860	963	1.093	1.028	1.092	
20. Brigittenau	1.357	1.378	1.413	1.486	1.572	1.621	1.587	1.618	
21. Floridsdorf	1.410	1.519	1.710	1.615	1.822	1.926	2.023	1.872	
22. Donaustadt	1.313	1.471	1.362	1.417	1.759	1.707	1.775	1.900	
23. Liesing	1.078	1.137	1.025	1.072	1.215	1.178	1.275	1.101	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2005 Tabelle 5.7.4

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	29.242	29.116	30.580	30.729	29.190	28.970	30.211	30.587
1. Innere Stadt	248	247	237	281	248	223	268	251
2. Leopoldstadt	1.453	1.474	1.664	1.693	1.602	1.588	1.608	1.627
3. Landstraße	1.407	1.392	1.508	1.494	1.470	1.419	1.577	1.520
4. Wieden	524	510	521	570	593	550	611	571
5. Margareten	1.051	900	1.059	1.007	942	981	1.028	1.159
6. Mariahilf	546	553	651	590	632	600	569	574
7. Neubau	517	523	528	630	572	592	643	578
8. Josefstadt	1.041	1.023	1.057	1.093	1.033	1.162	1.262	1.282
9. Alsergrund	843	944	1.019	986	865	924	900	1.004
10. Favoriten	2.797	2.894	2.986	2.980	2.917	2.703	2.819	2.981
11. Simmering	1.916	1.821	1.828	1.752	1.747	1.683	1.738	1.639
12. Meidling	1.528	1.447	1.423	1.572	1.520	1.491	1.594	1.540
13. Hietzing	824	816	757	881	804	820	829	844
14. Penzing	1.363	1.421	1.486	1.638	1.494	1.482	1.406	1.505
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.287	1.268	1.370	1.296	1.306	1.353	1.323	1.275
16. Ottakring	1.533	1.454	1.556	1.553	1.474	1.329	1.627	1.595
17. Hernals	819	858	900	1.002	865	950	979	884
18. Währing	771	797	898	885	807	835	938	958
19. Döbling	920	1.045	1.013	1.133	953	1.059	1.044	1.121
20. Brigittenau	1.450	1.352	1.446	1.413	1.369	1.365	1.342	1.463
21. Floridsdorf	2.358	2.369	2.430	2.261	2.267	2.261	2.229	2.355
22. Donaustadt	2.255	2.372	2.434	2.184	2.085	1.925	2.140	2.060
23. Liesing	1.791	1.636	1.809	1.835	1.625	1.675	1.737	1.801

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2005 Tabelle 5.7.5

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	-3.226	-2.128	-1.802	-2.359	1.939	2.285	1.418	3.193
1. Innere Stadt	25	-13	33	-37	69	103	20	39
2. Leopoldstadt	-36	414	466	528	871	807	910	638
3. Landstraße	246	213	195	104	288	440	227	354
4. Wieden	78	147	162	96	95	202	168	180
5. Margareten	194	302	285	249	429	409	333	396
6. Mariahilf	211	269	283	246	315	335	198	310
7. Neubau	429	242	260	145	298	274	270	289
8. Josefstadt	-286	-278	-217	-290	-174	-251	-325	-334
9. Alsergrund	321	406	453	324	606	576	514	494
10. Favoriten	-470	-617	-634	-496	-296	-223	-158	10
11. Simmering	-791	-656	-385	-354	-362	-376	-430	-296
12. Meidling	-253	-4	-34	-233	-27	-47	-113	386
13. Hietzing	-197	-91	-47	-135	18	22	-48	-46
14. Penzing	-277	-343	-252	-411	-185	-122	-113	84
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	135	94	212	227	394	303	404	802
16. Ottakring	-82	49	-81	102	206	364	231	500
17. Hernals	122	58	94	-70	145	9	30	435
18. Währing	143	77	86	22	217	220	104	169
19. Döbling	-42	-173	-72	-273	10	34	-16	-29
20. Brigittenau	-93	26	-33	73	203	256	245	155
21. Floridsdorf	-948	-850	-720	-646	-445	-335	-206	-483
22. Donaustadt	-942	-901	-1.072	-767	-326	-218	-365	-160
23. Liesing	-713	-499	-784	-763	-410	-497	-462	-700

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.7.6

Gemeindebezirk	Wanderungsströme gegenüber den Bundesländern								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	33.780	17.306	16.474	30.587	15.567	15.020	3.193	1.739	1.454
1. Innere Stadt	290	136	154	251	121	130	39	15	24
2. Leopoldstadt	2.265	1.198	1.067	1.627	851	776	638	347	291
3. Landstraße	1.874	898	976	1.520	746	774	354	152	202
4. Wieden	751	387	364	571	280	291	180	107	73
5. Margareten	1.555	793	762	1.159	580	579	396	213	183
6. Mariahilf	884	440	444	574	286	288	310	154	156
7. Neubau	867	422	445	578	279	299	289	143	146
8. Josefstadt	948	533	415	1.282	949	333	-334	-416	82
9. Alsergrund	1.498	852	646	1.004	567	437	494	285	209
10. Favoriten	2.991	1.689	1.302	2.981	1.518	1.463	10	171	-161
11. Simmering	1.343	706	637	1.639	860	779	-296	-154	-142
12. Meidling	1.926	964	962	1.540	720	820	386	244	142
13. Hietzing	798	354	444	844	395	449	-46	-41	-5
14. Penzing	1.589	817	772	1.505	726	779	84	91	-7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.077	1.086	991	1.275	669	606	802	417	385
16. Ottakring	2.095	1.072	1.023	1.595	789	806	500	283	217
17. Hernals	1.319	645	674	884	410	474	435	235	200
18. Währing	1.127	525	602	958	462	496	169	63	106
19. Döbling	1.092	511	581	1.121	528	593	-29	-17	-12
20. Brigittenau	1.618	850	768	1.463	727	736	155	123	32
21. Floridsdorf	1.872	942	930	2.355	1.148	1.207	-483	-206	-277
22. Donaustadt	1.900	919	981	2.060	1.040	1.020	-160	-121	-39
23. Liesing	1.101	567	534	1.801	916	885	-700	-349	-351

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwanderungssaldo nach Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.7.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern							
		Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
		Wien	3.193	-134	926	-3.190	2.474	703	1.453	549	412
1. Innere Stadt	39	5	11	-16	31	-7	9	3	3
2. Leopoldstadt	638	36	107	50	213	41	128	34	29
3. Landstraße	354	40	57	-89	126	69	133	12	6
4. Wieden	180	2	28	-14	58	24	38	18	26
5. Margareten	396	-2	64	11	107	42	96	37	41
6. Mariahilf	310	37	38	4	95	28	57	32	19
7. Neubau	289	-28	24	32	144	20	44	27	26
8. Josefstadt	-334	14	-61	-338	82	6	-60	-3	26
9. Alsergrund	494	25	56	122	133	51	53	31	23
10. Favoriten	10	-30	89	-538	160	48	190	49	42
11. Simmering	-296	-75	-3	-372	62	16	59	18	-1
12. Meidling	386	-4	71	-41	136	48	131	22	23
13. Hietzing	-46	-11	-5	-80	26	8	5	7	4
14. Penzing	84	-15	9	-121	91	24	64	22	10
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	802	59	84	189	231	62	119	39	19
16. Ottakring	500	19	87	-49	202	38	130	27	46
17. Hernals	435	13	57	92	120	36	51	60	6
18. Währing	169	-1	62	-111	122	23	31	12	31
19. Döbling	-29	-9	19	-193	64	36	27	27	-
20. Brigittenau	155	-38	59	-209	154	53	79	27	30
21. Floridsdorf	-483	-33	12	-565	46	3	29	25	-
22. Donaustadt	-160	-30	53	-329	55	27	38	20	6
23. Liesing	-700	-108	8	-625	16	7	2	3	-3

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Jahr (Periode)	Bevölkerungsstand		Geburten			Sterbefälle			Geburtenbilanz
	Jahres- (Perioden-) anfang	Jahres- (Perioden-) durchschnitt	Gesamt- fertilitätsrate	durchschnittliches Fertilitätsalter	Lebendgeborene abs.	Lebenserwartung bei Geburt		Sterbefälle abs.	
						Geschlecht			
						Männer	Frauen		
2011	1.714.142	1.721.573	1,4	30,1	18.170	77,1	82,4	15.918	2.252
2012	1.731.236	1.738.138	1,4	30,2	18.396	77,3	82,6	15.880	2.516
2013	1.745.034	1.752.538	1,4	30,4	18.620	77,6	82,8	15.812	2.808
2014	1.760.040	1.767.898	1,4	30,6	18.795	77,8	83,0	15.754	3.041
2015	1.775.739	1.783.563	1,4	30,7	19.062	78,1	83,2	15.706	3.356
2016	1.791.399	1.798.624	1,4	30,9	19.330	78,3	83,4	15.666	3.664
2017	1.805.850	1.812.893	1,4	31,0	19.574	78,6	83,6	15.619	3.955
2018	1.819.920	1.826.770	1,4	31,1	19.807	78,8	83,8	15.562	4.245
2019	1.833.648	1.840.367	1,4	31,2	20.025	79,0	84,0	15.501	4.524
2020	1.847.064	1.853.846	1,4	31,3	20.228	79,3	84,2	15.447	4.781
2021	1.860.618	1.867.256	1,4	31,5	20.424	79,5	84,4	15.404	5.020
2022	1.873.919	1.880.434	1,4	31,6	20.555	79,7	84,6	15.369	5.186
2023	1.886.947	1.893.343	1,4	31,7	20.704	80,0	84,8	15.356	5.348
2024	1.899.725	1.905.969	1,5	31,8	20.829	80,2	85,0	15.376	5.453
2025	1.912.219	1.918.301	1,5	31,9	20.933	80,4	85,1	15.421	5.512
2026	1.924.394	1.930.323	1,5	32,0	21.018	80,6	85,3	15.479	5.539
2027	1.936.234	1.941.973	1,5	32,0	21.084	80,9	85,5	15.557	5.527
2028	1.947.726	1.953.296	1,5	32,1	21.135	81,1	85,7	15.656	5.479
2029	1.958.865	1.964.245	1,5	32,2	21.175	81,3	85,8	15.761	5.414
2030	1.969.623	1.974.829	1,5	32,3	21.208	81,5	86,0	15.868	5.340
2031/35	1.980.035	2.008.935	1,5	32,4	106.359	82,1	87,3	81.984	24.375
2036/40	2.027.174	2.052.251	1,5	32,7	107.101	83,1	88,1	82.158	24.943
2041/45	2.068.477	2.091.562	1,5	32,8	108.591	84,0	88,8	83.995	24.596
2046/50	2.106.461	2.127.097	1,5	32,9	110.437	84,9	89,4	86.962	23.475

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2012).

* Perioden: Bei Geborenen, Sterbefällen sowie Bilanz Summe, sonst Durchschnitt.

Jahr (Periode)	Wanderung							Gesamt- veränderung	Bevölkerungs- stand
	internationale Wanderung			innerösterreichische Wanderung			Gesamt- wanderungs- bilanz		
	Zuwanderung	Abwanderung	Außenwan- derungs- bilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Binnenwan- derungs- bilanz			
2011	51.917	38.963	12.954	31.603	30.142	1.461	14.415	16.667	1.731.236
2012	46.767	36.839	9.928	31.194	29.840	1.354	11.282	13.798	1.745.034
2013	47.553	36.407	11.146	31.125	30.073	1.052	12.198	15.006	1.760.040
2014	47.946	36.006	11.940	31.062	30.344	718	12.658	15.699	1.775.739
2015	47.553	35.604	11.949	30.982	30.627	355	12.304	15.660	1.791.399
2016	45.981	35.157	10.824	30.864	30.901	-37	10.787	14.451	1.805.850
2017	45.195	34.641	10.554	30.690	31.129	-439	10.115	14.070	1.819.920
2018	44.409	34.090	10.319	30.509	31.345	-836	9.483	13.728	1.833.648
2019	43.623	33.496	10.127	30.310	31.545	-1.235	8.892	13.416	1.847.064
2020	43.230	32.862	10.368	30.134	31.729	-1.595	8.773	13.554	1.860.618
2021	43.230	33.004	10.226	29.966	31.911	-1.945	8.281	13.301	1.873.919
2022	43.230	33.116	10.114	29.820	32.092	-2.272	7.842	13.028	1.886.947
2023	43.230	33.227	10.003	29.685	32.258	-2.573	7.430	12.778	1.899.725
2024	43.230	33.332	9.898	29.557	32.414	-2.857	7.041	12.494	1.912.219
2025	43.230	33.435	9.795	29.422	32.554	-3.132	6.663	12.175	1.924.394
2026	43.230	33.538	9.692	29.303	32.694	-3.391	6.301	11.840	1.936.234
2027	43.230	33.638	9.592	29.192	32.819	-3.627	5.965	11.492	1.947.726
2028	43.230	33.748	9.482	29.114	32.936	-3.822	5.660	11.139	1.958.865
2029	43.230	33.869	9.361	29.034	33.051	-4.017	5.344	10.758	1.969.623
2030	43.230	33.960	9.270	28.970	33.168	-4.198	5.072	10.412	1.980.035
2031/35	216.150	174.561	41.589	145.962	176.404	-30.442	11.147	27.585	2.035.759
2036/40	216.150	175.115	41.035	146.139	176.884	-30.745	10.290	26.751	2.068.477
2041/45	216.150	175.690	40.460	146.302	177.331	-31.029	9.431	25.965	2.106.461
2046/50	216.150	176.206	39.944	146.443	177.748	-31.305	8.639	25.268	2.140.203

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2012).

* Perioden: Bei Geborenen, Sterbefällen sowie Bilanz Summe, sonst Durchschnitt.

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.687.271	1.695.683	1.753.116	1.811.554	1.858.668	1.901.723	1.978.422	2.052.114
1. Innere Stadt	16.958	16.981	17.335	17.710	17.956	18.209	18.675	19.209
2. Leopoldstadt	94.595	95.206	99.111	102.346	104.422	106.340	109.965	113.700
3. Landstraße	83.737	83.652	84.645	86.217	87.472	88.732	91.415	94.279
4. Wieden	30.587	30.731	31.730	32.703	33.409	34.062	35.276	36.485
5. Margareten	52.548	52.690	53.957	55.215	56.024	56.785	58.403	60.196
6. Mariahilf	29.371	29.517	30.512	31.373	31.950	32.478	33.484	34.605
7. Neubau	30.056	30.170	31.010	31.766	32.217	32.624	33.490	34.496
8. Josefstadt	23.912	23.707	23.812	24.091	24.231	24.455	24.982	25.607
9. Alsergrund	39.422	39.263	39.470	39.905	40.112	40.414	41.344	42.511
10. Favoriten	173.623	174.496	180.260	186.558	191.869	196.574	204.830	212.489
11. Simmering	88.102	88.943	93.382	97.573	100.932	103.801	108.654	112.953
12. Meidling	87.285	88.026	92.005	95.648	98.465	100.925	105.047	108.954
13. Hietzing	51.147	51.237	52.077	53.196	54.399	55.703	58.057	60.682
14. Penzing	84.187	84.500	86.762	89.380	91.697	93.857	97.548	101.127
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	70.902	70.689	71.502	72.813	73.682	74.590	76.617	78.892
16. Ottakring	94.735	95.173	98.318	101.340	103.500	105.449	109.020	112.491
17. Hernals	52.701	52.831	54.213	55.714	56.823	57.806	59.638	61.486
18. Währing	47.861	48.021	49.338	50.668	51.633	52.552	54.251	56.152
19. Döbling	68.277	68.337	69.407	70.888	72.319	73.794	76.592	79.827
20. Brigittenau	82.369	82.561	84.637	86.762	88.228	89.587	92.474	95.484
21. Floridsdorf	139.729	140.918	147.194	153.380	158.820	163.725	172.070	179.238
22. Donaustadt	153.408	155.417	165.339	174.771	183.075	190.402	202.262	211.971
23. Liesing	91.759	92.617	97.100	101.537	105.433	108.859	114.328	119.280

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	8.412	9.222	13.124	9.847	8.797	8.322	7.734	6.807
1. Innere Stadt	23	32	100	50	56	48	56	62
2. Leopoldstadt	611	644	831	446	380	380	388	355
3. Landstraße	-85	-3	358	261	232	272	304	266
4. Wieden	144	152	221	140	127	141	123	109
5. Margareten	142	160	315	172	153	160	181	159
6. Mariahilf	146	164	227	138	107	104	119	105
7. Neubau	114	129	190	100	75	94	104	98
8. Josefstadt	-205	-105	99	21	42	48	79	71
9. Alsergrund	-159	-94	123	34	50	79	113	121
10. Favoriten	873	984	1.351	1.099	987	905	848	714
11. Simmering	841	835	927	723	603	534	456	393
12. Meidling	741	741	833	613	509	465	405	345
13. Hietzing	90	103	235	225	267	247	235	263
14. Penzing	313	339	552	479	429	404	356	341
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-213	-73	336	171	164	204	236	222
16. Ottakring	438	494	725	466	392	375	370	322
17. Hernals	130	171	356	241	190	199	199	183
18. Währing	160	179	312	196	177	180	180	176
19. Döbling	60	108	315	282	284	294	312	315
20. Brigittenau	192	259	521	315	267	283	316	267
21. Floridsdorf	1.189	1.188	1.304	1.126	1.025	923	788	613
22. Donaustadt	2.009	1.959	1.968	1.740	1.553	1.344	1.055	845
23. Liesing	858	856	925	809	728	639	511	462

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010) und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.643	1.834	3.295	4.456	4.762	4.315	3.908	3.774
1. Innere Stadt	-64	-55	-24	-5	2	1	6	15
2. Leopoldstadt	202	235	395	502	543	545	556	580
3. Landstraße	42	60	157	228	255	250	257	273
4. Wieden	-9	1	54	93	110	107	99	102
5. Margareten	156	167	240	294	311	306	310	326
6. Mariahilf	8	14	52	75	82	73	60	58
7. Neubau	67	74	118	144	152	147	141	146
8. Josefstadt	49	53	80	99	106	105	106	116
9. Alsergrund	67	75	127	164	176	173	175	191
10. Favoriten	258	263	345	449	479	436	414	389
11. Simmering	312	314	363	404	410	389	374	371
12. Meidling	119	137	231	304	325	294	259	240
13. Hietzing	-386	-384	-356	-317	-298	-329	-398	-451
14. Penzing	-93	-95	-46	4	14	-23	-91	-119
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	295	303	373	423	432	419	420	443
16. Ottakring	272	290	395	471	486	468	458	474
17. Hernals	135	147	206	248	263	256	256	272
18. Währing	27	39	112	165	187	179	175	181
19. Döbling	-316	-314	-261	-203	-181	-205	-251	-276
20. Brigittenau	316	326	420	489	510	504	536	564
21. Floridsdorf	21	26	93	143	144	98	77	27
22. Donaustadt	277	270	319	352	322	240	139	49
23. Liesing	-112	-112	-98	-70	-68	-118	-170	-197

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	6.769	7.388	9.829	5.391	4.035	4.007	3.826	3.033
1. Innere Stadt	87	87	124	55	54	47	50	47
2. Leopoldstadt	409	409	436	-56	-163	-165	-168	-225
3. Landstraße	-127	-63	201	33	-23	22	47	-7
4. Wieden	153	151	167	47	17	34	24	7
5. Margareten	-14	-7	75	-122	-158	-146	-129	-167
6. Mariahilf	138	150	175	63	25	31	59	47
7. Neubau	47	55	72	-44	-77	-53	-37	-48
8. Josefstadt	-254	-158	19	-78	-64	-57	-27	-45
9. Alsergrund	-226	-169	-4	-130	-126	-94	-62	-70
10. Favoriten	615	721	1.006	650	508	469	434	325
11. Simmering	529	521	564	319	193	145	82	22
12. Meidling	622	604	602	309	184	171	146	105
13. Hietzing	476	487	591	542	565	576	633	714
14. Penzing	406	434	598	475	415	427	447	460
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-508	-376	-37	-252	-268	-215	-184	-221
16. Ottakring	166	204	330	-5	-94	-93	-88	-152
17. Hernals	-5	24	150	-7	-73	-57	-57	-89
18. Währing	133	140	200	31	-10	1	5	-5
19. Döbling	376	422	576	485	465	499	563	591
20. Brigittenau	-124	-67	101	-174	-243	-221	-220	-297
21. Floridsdorf	1.168	1.162	1.211	983	881	825	711	586
22. Donaustadt	1.732	1.689	1.649	1.388	1.231	1.104	916	796
23. Liesing	970	968	1.023	879	796	757	681	659

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
▶ 6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Medizinische Versorgung | Gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes (KAKuG, BGBl. Nr. 1/1957 i. d. g. F.) werden alle gemeldeten bettenführenden Krankenhäuser innerhalb der Wiener Stadtgrenzen erfasst. Als Quellen dienen der Krankenanstaltenkataster und die Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit. Bis 2003 erfolgten die Meldungen ohne Angaben über die dazugehörigen Wohnheime, ab 2004 inkl. der als Krankenanstalten geführten Anstalten mit Charakter von Pflegeheimen. Die Daten über stationäre Patientinnen und Patienten basieren auf den Diagnosen und Leistungsberichten der Krankenanstalten. Erfasst werden sowohl entlassene, verstorbene als auch in den Krankenanstalten verbleibende Patientinnen und Patienten. Aufenthalte, die innerhalb eines Tages wieder beendet werden, sind hier nicht berücksichtigt. Bei Langzeitkranken werden nur die Belagstage des aktuellen Jahres berücksichtigt.

Bei den Zahlen der niedergelassenen Ärzte der Tabelle „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1998“ handelt es sich um Kopfzahlen. Doppel- und Mehrfachentragungen aufgrund von Zweit- und Mehrfachpraxen von Ärztinnen und Ärzten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

Die Tabelle „Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2012“ bezieht sich hingegen auf die Anzahl der Wiener Praxen und beinhaltet Zweit- und Mehrfachpraxen.

Geburten | Die medizinischen Daten über Geburten werden mittels Geburtenformular von den Hebammen an die Standesämter (des jeweiligen Geburtsortes) übermittelt, und von dort zur elektronischen Eingabe und Verarbeitung an die Bundesanstalt Statistik Österreich weitergeleitet. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um alle innerhalb und außerhalb Wiens Geborenen, deren Mütter zum Zeitpunkt der Geburt in Wien wohnhaft waren. Geburten von Müttern mit einem Hauptwohnsitz außerhalb von Wien werden hier auch dann nicht berücksichtigt, wenn die Geburten in Wien erfolgten.

Säuglingssterblichkeit, Todesursachen, Selbstmorde | Sterbefälle werden von Totenbeschau-Ärztinnen und -Ärzten auf Sterbeformularen dokumentiert und an die Standesämter (des jeweiligen Ereignisortes) übermittelt. Die elektronische Eingabe und Verarbeitung erfolgt bei der Bundesanstalt Statistik Österreich. Die hier veröffentlichten Daten beziehen sich auf Personen, die zum Zeitpunkt ihres Todes ihren Hauptwohnsitz in Wien hatten.

Erkrankungen | Für einige Infektionskrankheiten besteht in Österreich eine gesetzliche Meldepflicht. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte melden die jeweilige anzeigepflichtige Infektionskrankheit an das zuständige Bezirksgesundheitsamt.

Daten über Arbeitsunfälle werden durch die ArbeitgeberInnen mittels Unfallmeldungen an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) bekannt gegeben. In Sonderfällen erfolgt die Meldung auch durch Spitäler. Berufskrankheiten werden durch Vertragsärzte der AUVA bescheinigt.

DEFINITIONEN

Apotheken | Öffentliche Apotheken ohne Anstaltsapotheken.

Arbeitsunfälle | Unter Arbeitsunfällen sind hier meldepflichtige Arbeitsunfälle zu verstehen, bei denen der daraus resultierende Krankenstand des Unfallopfers länger als drei Tage dauert.

Betten | Systematisierte Betten: durch die Sanitätsbehörde bewilligte Bettenanzahl. Tatsächlich aufgestellte Betten: belegbare Betten zuzüglich Notfallbetten. Belegbare Betten: systematisierte Betten minus der gesperrten Betten. Gesperrte Betten: systematisierte Betten, die aufgrund verschiedener Umstände (z. B. Quarantäne, Personalmangel etc.) nicht genutzt werden können.

Bettenbelagstage | Die Angabe erfolgt ohne Berücksichtigung der stationären Tagesaufenthalte, bei denen die Entlassung bereits wieder am Tag der Aufnahme erfolgte.

Durchschnittliche Bettenbelagsdauer | Errechnet sich durch Division der Anzahl der Bettenbelagstage durch die Anzahl der stationären Patientinnen und Patienten.

Gemeinnützige Krankenanstalten | Krankenanstalten gemäß § 16 Abs. 1 des Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetzes des Bundes (KAKuG). Wesentliche Kriterien für gemeinnützige Krankenanstalten sind: keine Gewinnerorientierung, Aufnahme aller Aufnahmebedürftigen, Zahl der Sonderklassebetten nicht höher als 25 % der Gesamtbettenzahl.

Gestorbene Säuglinge | Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene).

GKK | Gebietskrankenkasse

ICD-10 Klassifikation | Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) ist das gängige Diagnoseklassifikations- und Verschlüsselungssystem der Medizin, das von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) herausgegeben wird.

Kleine Kasse | Ist die Sammelbezeichnung für die Krankenkassen: BVA (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter), SVA (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft), KFA (Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien) und VAEB (Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau).

Lebendgeborene | Sind unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Meldepflichtige Infektionskrankheiten | Infektionskrankheiten, die auf Basis des Epidemiegesetzes binnen 24 Stunden von der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt an die Bezirksverwal-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

tungsbehörde, in deren Gebiet sich die Erkrankte oder der Erkrankte aufgehalten hat, gemeldet werden muss.

Niedergelassene Ärztin, niedergelassener Arzt | Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer oder Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und auch ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung ist durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht betroffen.

Ohne Kassen | bedeutet, dass keine Verträge mit Krankenkassen bestehen. Die Patientinnen und Patienten dieser Praxen sind Privatpatienten.

ÖNACE | Bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Klassifikation für ökonomische Aktivitäten der europäischen Kommunen). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Totgeborene | Säuglinge mit einem Geburtsgewicht von über 500 g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500 g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.

Wegunfälle | Sind Unfälle, die sich bei der Erwerbstätigkeit oder im Zuge einer Schul- oder Berufsausbildung bzw. auf dem unmittelbaren Weg zu oder von der Arbeits- oder Ausbildungsstätte ereignen. Unfälle auf Wegen die zur Diensterfüllung zurückgelegt werden (z. B. im Außendienst oder auf dem Weg zur Teilnahme an einer dienstlichen Veranstaltung) gelten als Arbeitsunfälle.

QUELLEN

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien

Ärztekammer für Wien

Bundesministerium für Gesundheit

Landes Zahnärztekammer für Wien

MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien

Österreichische Apothekerkammer

Statistik Austria | Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Statistik Austria | Todesursachenstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 186/1950 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. August 1950 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes über die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Epidemiegesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 1/1957 | Bundesgesetz vom 18. Dezember 1956 über Krankenanstalten (Krankenanstaltengesetz – KAG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 310/1994 | Bundesgesetz über den Hebammenberuf (Hebammengesetz – HebG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 450/1994 | Bundesgesetz über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 981/1994 | Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz betreffend die von den Hebammen im Rahmen der Geburtsanzeigen zu erhebenden medizinischen und sozialmedizinischen Daten (Hebammen-Geburtenstatistikverordnung - HebGSV) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 155/2013 | Verordnung des Bundesministers für Gesundheit betreffend anzeigepflichtige übertragbare Krankheiten 2013

Krankenanstalten in Wien seit 1982							Tabelle 6.1.1	
Jahr *	Zahl der Krankenanstalten	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen **	
1982	51	23.014	.	3.364	11.003	380.044	14,2	
1983	50	22.603	.	3.434	11.029	389.318	13,7	
1984	51	22.353	.	3.485	12.165	396.401	13,4	
1985	51	22.147	.	3.484	12.871	404.163	12,8	
1986	53	21.871	.	3.554	13.239	409.789	12,2	
1987	54	21.732	.	3.531	13.425	418.820	11,7	
1988	54	21.720	.	3.610	13.599	393.589	12,5	
1989	56	21.786	20.639	3.756	15.455	416.660	10,2	
1990	56	21.451	20.148	3.972	16.260	420.460	9,9	
1991	56	21.509	19.687	4.242	17.260	430.831	9,3	
1992	57	21.483	19.677	4.693	18.413	443.483	9,0	
1993	57	21.186	19.667	4.832	18.747	453.955	8,8	
1994	56	20.783	19.720	5.143	19.832	464.131	8,4	
1995	57	20.468	19.649	5.122	20.020	489.681	8,0	
1996	55	20.003	19.202	5.136	20.519	506.624	7,7	
1997	55	19.658	19.146	5.228	20.309	565.441	6,9	
1998	55	19.514	18.671	5.198	20.258	587.272	6,6	
1999	51	19.052	18.321	5.367	20.718	604.045	6,4	
2000	49	18.743	17.880	5.382	20.633	605.616	6,3	
2001	47	18.713	17.904	5.527	20.724	630.847	6,0	
2002	48	18.905	17.798	5.695	20.639	648.527	5,8	
2003	48	19.093	17.701	5.762	20.873	633.112	5,9	
2004	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2005	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2006	38	14.108	13.035	5.675	19.548	592.874	6,6	
2007	39	14.140	13.061	5.752	19.581	602.123	6,3	
2008	38	14.098	12.909	5.946	19.922	612.198	6,4	
2009	38	14.069	12.900	6.044	20.282	614.923	6,3	
2010	38	14.058	12.907	6.226	20.226	623.243	6,2	
2011	41	14.544	13.210	6.330	20.709	626.712	6,3	

Quelle: 1981–2003: Statistische Jahrbücher der Stadt Wien, ab 2004: Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.

* Ab 2004: Geänderte Krankenanstaltentypisierung, ohne Pflegebereich (Ausnahme: Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse). Ab 2007: Zusätzliches als Spital bescheidetes Pflegeheim: Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße; Geriatriezentrum St. Andrä/Traisen.

** Bis inklusive 1988: Pfl egetage, ab 1989: Betten-Belagstage.

Krankenanstalten in Wien 2011							Tabelle 6.1.2
Krankenanstalt * (Gemeindebezirk)	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen	
Wien	14.544	13.210	6.330	20.709	626.712	6,3	
Gemeinnützige Krankenanstalten in städtischer Verwaltung							
Insgesamt	9.195	8.220	4.674	14.552	386.677	6,5	
AKH Wien (9.)	2.127	1.829	1.799	4.485	99.664	5,4	
Floridsdorf Sozialmedizinisches KH (21.)	202	173	83	297	7.046	7,4	
Gersthof Orthopädisches KH (18.)	113	97	34	147	3.225	9,1	
Hietzing-Rosenhügel KH (13.)	1.106	1.030	501	1.701	53.817	5,7	
SMZ Süd ** (10.)	777	702	386	1.178	35.816	5,9	
Kaiserin Elisabeth Spital (15.)	245	202	100	323	7.184	8,3	
Otto Wagner-Spital (14.)	1.119	1.000	282	1.296	32.397	9,5	
Rudolfstiftung (3.)	801	691	416	1.282	45.728	4,6	
SMZ Ost (22.)	978	960	495	1.638	52.055	5,8	
Sophienspital SMZ (7.)	94	83	21	116	1.503	19,9	
Wilhelminenspital (16.)	1.071	985	535	1.660	47.733	6,4	
Meidling GZ (12.)	256	162	9	190	208	269,1	
Leopoldstadt GZ (2.)	306	306	13	239	301	361,0	
Gemeinnützige Krankenanstalten in sonstiger Verwaltung							
Insgesamt	3.976	3.728	1.431	4.666	187.279	6,0	
Evangelisches Krankenhaus Wien (18.)	268	236	94	272	12.503	5,3	
Göttlicher Heiland (17.)	288	277	126	360	13.923	6,5	
Hanusch Krankenhaus (14.)	543	431	261	764	32.313	3,9	
Hartmannspital (5.)	169	162	51	189	9.224	5,1	
Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse *** (16.)	350	350	15	316	171	652,8	
Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße *** (22.)	270	276	11	242	135	634,2	
Herz-Jesu Krankenhaus (3.)	167	146	72	212	11.650	4,0	
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (2.)	409	400	179	526	28.939	3,8	
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (6.)	221	215	95	264	12.038	5,6	
Lorenz Böhler Krankenhaus (20.)	128	128	68	242	6.319	5,9	
Meidling Rehabilitationszentrum (12.)	52	52	10	61	296	46,3	
Orthopädisches Spital Speising (13.)	280	257	132	310	17.475	4,3	
St. Anna Kinderspital (9.)	122	119	57	237	12.188	2,0	
St. Elisabeth Krankenhaus (3.)	148	129	51	135	7.046	5,6	
St. Josef Krankenhaus (13.)	164	155	119	232	13.688	3,3	
Unfallkrankenhaus Meidling (12.)	174	142	71	264	7.433	6,0	
Wien-Kalksburg SHA (23.)	223	253	19	40	1.938	48,4	
Nicht gemeinnützige Krankenanstalten							
Insgesamt	1.373	1.262	225	1.491	52.756	6,0	
Confraternität Josefstadt (8.)	96	96	16	111	6.477	3,8	
Döbling Privatlinik (19.)	160	160	16	191	11.317	3,6	
Goldenes Kreuz (9.)	131	110	18	131	7.052	3,3	
Heeresspital Wien (21.)	177	113	29	221	1.262	4,7	
Josefstadt Justizanstalt (8.)	56	56	-	25	820	19,8	
Liebhartstal Sanatorium *** (16.)	137	137	3	48	299	144,0	
Rosenhügel Neurologisches Rehabilitationszentrum (13.)	131	131	12	96	1.857	33,0	
Rudolfinerhaus (19.)	155	155	24	247	8.333	4,8	
Sanatorium Hera (9.)	165	139	86	249	7.004	4,7	
Wiener Privatlinik (9.)	145	145	20	156	6.549	4,2	
Privatlinik VIMC (18.)	20	20	1	16	1.786	0,9	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit.

* Abkürzungen: AKH = Allgemeines Krankenhaus; KH = Krankenhaus; SHA = Sonderheilstätte; SMZ = Sozialmedizinisches Zentrum; GZ = Geriatriezentrum; VIMC = Vienna International Medical Clinic.
 ** Seit 1. 1. 2008 wird das Gottfried von Preyer'sche Kinderspital als Kinder- und Jugendabteilung des Kaiser-Franz-Josef-Spitals unter der Bezeichnung Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital mit Gottfried von Preyer'schem Kinderspital geführt.
 *** Die angeführten Häuser haben zwar den Charakter von Pflegeheimen, sind aber gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes als Krankenanstalten gemeldet und werden daher auch in dieser Tabelle angeführt.

Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2012									Tabelle 6.1.3
Fach	Praxen			ohne Kasse	Krankenkassenvertrag				
	insgesamt	Leitung			insgesamt	mit Kassenvertrag			
		Geschlecht				darunter	GKK *	Klein *	AllIKI *
		Männer	Frauen						
Allgemeinmedizin	1.913	950	939	1.097	816	790	816	801	
Anästhesie/Intensivmedizin	87	46	38	86	1	–	1	–	
Anatomie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Arbeitsmedizin	15	12	3	15	–	–	–	–	
Augen/Optometrie	241	127	111	126	115	90	115	95	
Blutgruppenserologie	6	5	1	6	–	–	–	–	
Chirurgie	266	232	28	183	83	37	83	54	
Gerichtsmedizin	2	2	–	2	–	–	–	–	
Gynäkologie	391	244	145	221	170	105	170	122	
Hals Nasen Ohren	142	102	37	66	76	60	76	63	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	229	103	122	134	95	73	95	78	
Herzchirurgie	6	6	–	6	–	–	–	–	
Histologie	–	–	–	–	–	–	–	–	
Hygiene	8	6	1	6	2	2	2	2	
Immunologie	2	–	2	2	–	–	–	–	
Innere Medizin	645	477	157	402	243	112	243	165	
Kinder-Jugend Chirurgie	12	7	5	11	1	–	1	–	
Kinder-Jugend Psychologie	19	9	10	19	–	–	–	–	
Lungenkrankheiten	78	53	25	34	44	36	44	39	
Mund Kiefer Gaumen Chirurgie	28	19	7	28	–	–	–	–	
Med. Chem. Labordiagnostik	57	34	22	12	45	44	45	42	
Medizinische Genetik	2	2	–	2	–	–	–	–	
Neurologie/Psychiatrie	130	87	41	87	43	25	43	31	
Neurochirurgie	31	28	2	23	8	–	8	1	
Neurologie	59	36	22	50	9	2	9	3	
Neuropathologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Nuklearmedizin	16	13	3	16	–	–	–	–	
Orthopädie	311	261	41	171	140	88	139	101	
Physik. Med. und Allg. Rehab.	90	44	42	68	22	16	22	17	
Pädiatrie	193	83	107	88	105	88	105	96	
Pathologie	28	16	11	18	10	8	10	9	
Pharmakolo	1	1	–	1	–	–	–	–	
Physiologie	2	2	–	2	–	–	–	–	
Plastische Chirurgie	73	51	20	70	3	–	3	–	
Psychiatrie und Psychotherapie	44	13	31	42	2	–	2	–	
Psychiatrie/Neurologie	229	122	105	197	32	22	32	23	
Psychiatrie	98	53	45	88	10	7	10	7	
Radiologie (1989)	95	69	23	20	75	73	75	73	
Radiologie	22	19	2	16	6	6	6	6	
Spez. Prophylaxe Tropenmed.	3	1	1	3	–	–	–	–	
Strahlentherapie u. Radioonkologie	13	7	6	13	–	–	–	–	
Theoretik.	3	3	–	3	–	–	–	–	
Thoraxchirurgie	4	4	–	4	–	–	–	–	
Tumorbiologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Unfallchirurgie	140	125	12	122	18	–	18	4	
Urologie	129	117	11	59	70	45	70	61	
Virologie	1	–	1	1	–	–	–	–	

Quelle: Ärztekammer für Wien.

* GKK = Gebietskrankenkasse; kleine Kassen = BVA, SVA, KFA, VAEB; AllIKI = Verträge mit allen kleinen Kassen.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1998 Tabelle 6.1.4

Jahr	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte									Öffentliche Apotheken
	FachärztInnen	FachärztInnen darunter für...					AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen		
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten				
1998	2.656	535	292	218	162	142	1.264	873	274	
1999	2.700	537	300	221	159	144	1.284	888	275	
2000	2.742	538	320	224	160	155	1.293	898	282	
2001	2.796	552	323	223	171	162	1.323	902	286	
2002	2.837	552	325	224	176	167	1.321	899	288	
2003	2.930	556	341	226	185	172	1.352	891	294	
2004	2.982	559	354	225	187	176	1.383	892	295	
2005	3.019	562	356	228	190	179	1.404	882	296	
2006	3.063	566	351	225	202	182	1.436	986	297	
2007	3.108	573	354	225	205	189	1.424	927	299	
2008	3.144	570	354	212	217	200	1.419	928	307	
2009	3.190	568	352	215	227	205	1.434	925	311	
2010	3.301	586	360	212	244	210	1.452	937	312	
2011	3.331	573	364	208	257	205	1.468	921	314	
2012	3.419	575	364	224	267	207	1.485	941	315	

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken nach Gemeindebezirken 2012 Tabelle 6.1.5

Gemeindebezirk	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte									Öffentliche Apotheken
	FachärztInnen	FachärztInnen darunter für...					AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen		
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Wien	3.419	575	364	224	267	207	1.485	941	315	
1. Innere Stadt	293	40	32	21	26	19	65	85	21	
2. Leopoldstadt	143	23	10	11	7	9	76	37	18	
3. Landstraße	179	34	20	14	13	9	66	51	16	
4. Wieden	104	18	11	-	8	5	42	27	8	
5. Margareten	71	8	6	4	7	2	45	26	9	
6. Mariahilf	114	21	12	13	9	6	49	26	7	
7. Neubau	109	18	12	2	11	7	58	30	9	
8. Josefstadt	199	36	19	17	19	8	47	32	5	
9. Alsergrund	374	75	33	24	19	22	58	72	13	
10. Favoriten	104	22	11	2	8	11	101	57	26	
11. Simmering	51	7	5	2	4	5	47	28	11	
12. Meidling	84	13	13	5	6	7	66	43	16	
13. Hietzing	198	37	15	9	16	11	81	36	8	
14. Penzing	127	19	18	8	7	5	66	39	15	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	67	8	9	7	5	6	50	29	13	
16. Ottakring	103	17	17	5	6	4	79	40	16	
17. Hernals	92	16	10	6	7	4	42	26	8	
18. Währing	222	40	21	18	19	17	69	37	12	
19. Döbling	370	67	40	30	28	23	88	52	12	
20. Brigittenau	59	11	7	4	4	4	49	30	12	
21. Floridsdorf	104	12	12	8	10	8	79	46	24	
22. Donaustadt	147	18	19	6	17	8	85	56	19	
23. Liesing	105	15	12	8	11	7	77	36	17	

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Jahr	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
2000	15.547	7.925	7.622	11.414	4.133	70	43	27	43	27
2001	15.167	7.769	7.398	10.974	4.193	72	37	35	53	19
2002	16.428	8.311	8.117	11.690	4.738	79	41	38	47	32
2003	16.486	8.609	7.877	11.735	4.751	81	33	48	52	29
2004	16.856	8.740	8.116	11.913	4.943	72	41	31	49	23
2005	16.740	8.548	8.192	11.850	4.890	84	42	42	52	32
2006	17.112	8.716	8.396	12.002	5.110	80	41	39	58	22
2007	16.885	8.614	8.271	11.613	5.272	76	39	37	50	26
2008	17.375	9.018	8.357	11.966	5.409	80	45	35	49	31
2009	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32
2010	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25
2011	18.170	9.382	8.788	12.252	5.918	76	37	39	39	37
2012	18.265	9.566	8.699	12.091	6.174	75	41	34	38	37

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Geburtsgewicht in Gramm	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	18.265	9.566	8.699	12.091	6.174	75	41	34	38	37
unter 500	26	13	13	16	10	–	–	–	–	–
500–799	42	26	16	23	19	22	11	11	8	14
800–999	49	32	17	31	18	11	7	4	6	5
1.000–1.499	119	62	57	69	50	12	6	6	7	5
1.500–1.999	240	120	120	157	83	6	2	4	4	2
2.000–2.499	745	361	384	450	295	4	3	1	2	2
2.500–2.999	2.943	1.259	1.684	1.850	1.093	12	8	4	5	7
3.000–3.499	7.047	3.472	3.575	4.648	2.399	2	1	1	1	1
3.500–3.999	5.353	3.103	2.250	3.608	1.745	3	–	3	2	1
4.000–4.499	1.508	985	523	1.089	419	2	2	–	2	–
4.500–4.999	178	124	54	138	40	1	1	–	1	–
5.000 und mehr	15	9	6	12	3	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Körperlänge bei der Geburt in Zentimeter	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	18.265	9.566	8.699	12.091	6.174	75	41	34	38	37
unter 35	81	47	34	44	37	26	13	13	11	15
35–39	115	60	55	69	46	11	7	4	7	4
40–44	391	186	205	242	149	11	5	6	4	7
45–49	5.289	2.338	2.951	3.364	1.925	15	11	4	9	6
50–54	11.618	6.406	5.212	7.854	3.764	12	5	7	7	5
55–59	766	527	239	514	252	–	–	–	–	–
60 und mehr	5	2	3	4	1	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2012 Tabelle 6.2.4

Schwangerschaftsdauer in Wochen	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	18.265	9.566	8.699	12.091	6.174	75	41	34	38	37
unter 19	1	1	–	–	1	–	–	–	–	–
19–25	43	24	19	21	22	15	8	7	7	8
26–28	61	38	23	38	23	16	7	9	8	8
29–31	113	67	46	67	46	9	6	3	6	3
32–35	397	208	189	262	135	8	6	2	3	5
36	290	156	134	174	116	3	3	–	1	2
37	608	331	277	390	218	8	4	4	3	5
38	1.334	712	622	916	418	2	–	2	–	2
39	3.495	1.852	1.643	2.415	1.080	3	2	1	3	–
40	4.522	2.345	2.177	3.046	1.476	6	4	2	5	1
41	4.733	2.412	2.321	3.054	1.679	4	1	3	2	2
42	2.600	1.386	1.214	1.673	927	1	–	1	–	1
43 und mehr	68	34	34	35	33	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2000 Tabelle 6.2.5

Jahr	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
2000	80	9	5	8	18	12	5	9	14
2001	96	19	10	14	16	15	8	2	12
2002	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2003	104	24	8	12	13	20	11	6	10
2004	96	13	13	11	12	16	4	15	12
2005	96	13	9	8	22	21	5	5	13
2006	73	16	9	6	11	17	6	4	4
2007	92	26	7	6	15	10	11	5	12
2008	96	16	9	13	16	14	10	11	7
2009	94	21	9	11	11	13	6	9	14
2010	104	27	10	8	13	21	7	5	13
2011	96	23	12	11	13	20	4	4	9
2012	79	19	7	9	10	18	7	3	6

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht, Lebensdauer und Geburtsgewicht 2012 Tabelle 6.2.6

Geburtsgewicht in Gramm	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
Wien	79	19	7	9	10	18	7	3	6
unter 1.000	47	16	5	3	3	16	2	–	2
1.000–1.499	2	–	–	–	–	–	1	1	–
1.500–1.999	4	1	1	–	1	–	–	1	–
2.000–2.499	4	2	–	1	1	–	–	–	–
2.500 und mehr	22	–	1	5	5	2	4	1	4

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2007							Tabelle 6.3.1
Art der Infektion	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Erkrankte *						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	3.147	2.514	3.297	2.993	2.696	2.850	
Bakterielle Infektionen	2.742	2.043	2.036	2.110	2.284	2.152	
Scharlach	478	444	221	288	252	242	
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	2.185	1.532	1.735	1.698	1.948	1.774	
Salmonella-Infektionen	681	404	466	432	546	465	
Campylobacter-Infektionen	1.428	1.066	1.208	1.203	1.325	1.231	
Yersinia-Infektionen	32	24	25	15	33	39	
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	37	33	26	38	25	19	
Andere Infektionen	7	5	10	10	19	20	
Typhus abdominalis	2	8	4	4	7	5	
Paratyphus	4	5	1	5	2	3	
Tularaemie (Hasenpest)	–	1	–	1	–	–	
Keuchhusten	6	8	6	13	2	19	
Bruzellose	–	2	1	1	2	2	
Leptospiren-Erkrankungen	–	–	–	1	1	3	
Legionellen	46	22	23	25	17	25	
Bakterielle Meningitis/Sepsis	21	24	45	74	53	79	
Virale Infektionen	389	449	1.236	863	395	679	
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A) **	–	–	918	48	–	–	
Encephalitiden	1	3	5	1	6	13	
Hepatitis infectiosa ***	381	425	478	781	332	652	
Masern	5	20	8	32	56	5	
Röteln	2	1	4	1	1	9	
Protozoenerkrankungen	16	22	25	20	17	15	
Malaria	15	20	24	19	13	12	
Amöbenruhr	1	2	1	1	4	3	
Prionen-Infektion	–	–	–	–	–	4	
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung ****	–	–	–	–	–	–	

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2012.
 ** Die Meldepflicht für Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an Infektion mit dem Influenzavirus A/H1N1 ("Schweinegrippe") wurde mit BGBl. II Nr. 359 vom 10. 11. 2011 aufgehoben.
 *** 2012: Davon 23 Hepatitis-A-, 249 Hepatitis-B-, 369 Hepatitis-C, 4 Hepatitis-D-, 7 Hepatitis-E-Erkrankungen.
 **** Meldepflicht für Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle seit 16. 5. 2012.

Tuberkulose – Neuerkrankungen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 2002							Tabelle 6.3.2
Jahr	Insgesamt	Tuberkulose – Neuerkrankungen					
		ÖsterreicherInnen			AusländerInnen		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
2002	417	238	162	76	179	114	65
2003	448	255	119	136	193	129	64
2004	390	184	97	87	206	141	65
2005	391	184	122	62	207	135	72
2006	393	222	121	101	171	119	52
2007	271	139	86	53	132	81	51
2008	278	150	84	66	128	74	54
2009	256	125	73	52	131	78	53
2010	232	104	60	44	128	73	55
2011	249	101	67	34	148	90	58
2012	254	104	58	46	150	88	62

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Tuberkulosevorsorge.

Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2007							Tabelle 6.3.3
Krankheit	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Sterbefälle *						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	6	3	19	33	11	31	
Bakterielle Infektionen	5	1	11	25	8	23	
Scharlach	–	–	–	–	–	–	
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	–	–	–	1	1	–	
Salmonella-Infektionen	–	–	1	–	–	1	
Campylobacter-Infektionen	–	–	2	1	1	–	
Yersinia-Infektionen	–	–	–	–	–	–	
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	–	–	–	–	–	–	
Andere Infektionen	–	–	–	–	–	–	
Typhus abdominalis	–	–	–	–	–	–	
Paratyphus	–	–	–	–	–	–	
Tularaemie (Hasenpest)	–	–	–	–	–	–	
Keuchhusten	–	–	–	–	–	–	
Bruzellose	–	–	–	–	–	–	
Leptospiren-Erkrankungen	–	–	–	–	–	–	
Legionellen	5	–	1	4	1	3	
Bakterielle Meningitis/Sepsis	–	1	7	20	6	19	
Virale Infektionen	–	1	7	6	2	4	
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A)	–	–	4	3	–	–	
Encephalitiden	–	1	–	–	–	–	
Hepatitis infectiosa	–	–	3	3	2	4	
Masern	–	–	–	–	–	–	
Röteln	–	–	–	–	–	–	
Protozoenerkrankungen	–	–	–	1	–	–	
Malaria	–	–	–	1	–	–	
Amöbenruhr	–	–	–	–	–	–	
Prionen-Infektion	1	1	1	2	1	4	
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	–	1	1	2	1	4	

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2012.

Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung und Geschlecht seit 1998								Tabelle 6.3.4
Jahr	Insgesamt	Neuerkrankungen* nach Art und Geschlecht						
		Gonorrhoe (Tripper)			Lues (Syphilis)			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1998	459	279	191	88	180	101	79	
1999	441	311	222	89	130	67	63	
2000	469	293	206	87	176	98	78	
2001	641	413	297	116	228	128	100	
2002	1.132	846	593	253	286	167	119	
2003	1.026	777	588	189	249	131	118	
2004	954	737	556	181	217	116	101	
2005	755	573	433	140	182	121	61	
2006	940	615	421	194	318	221	97	
2007	813	511	323	188	302	215	87	
2008	1.093	707	406	301	386	292	94	
2009	899	451	305	146	447	317	130	
2010	1.398	1.015	662	353	383	277	106	
2011	1.663	1.341	754	587	322	229	93	
2012	1.553	1.185	656	529	368	260	108	

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Ambulatorium zur Diagnose und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten.

* Anonyme Fallzahlmeldungen von spezialisierten Einrichtungen in Wien.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht in Wien seit 2000								Tabelle 6.3.5	
Jahr *	Insgesamt	Arbeits- und Wegunfälle sowie Berufskrankheiten							
		Arbeitsunfälle		Wegunfälle		Berufskrankheiten			
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht			
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen		
2000	23.747	15.154	5.529	1.360	1.544	114	46		
2001	22.032	13.862	5.282	1.287	1.432	118	50		
2002	21.417	13.256	5.208	1.329	1.478	105	46		
2003	21.376	13.492	4.890	1.390	1.476	90	34		
2004	21.594	13.447	5.002	1.406	1.628	77	33		
2005	21.548	13.359	5.043	1.487	1.568	64	23		
2006	21.989	13.519	5.208	1.487	1.675	77	24		
2007	22.489	13.769	5.631	1.444	1.555	75	14		
2008	22.977	13.905	5.738	1.532	1.625	143	29		
2009	22.174	13.122	5.767	1.436	1.709	119	21		
2010	21.741	12.760	5.546	1.475	1.776	156	28		
2011	21.104	12.379	5.494	1.418	1.679	118	16		
2012	20.257	11.806	5.320	1.383	1.612	119	17		

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

* Die gemeldeten/anerkannten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2009 und rückwirkend nur mehr nach dem Bundesland des Unfallortes zugeordnet werden.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012								Tabelle 6.3.6	
Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008)	Arbeitsunfälle (inkl. Wegunfälle)				Berufskrankheiten				
	insgesamt	Geschlecht		darunter... tödlich	insgesamt	Geschlecht			
		Männer	Frauen			Männer	Frauen		
Wien	20.121	13.189	6.932	17	127	110	17		
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	20	9	–	–	–	–		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–		
Herstellung von Waren	1.731	1.416	315	1	41	38	3		
Energieversorgung	108	94	14	–	3	3	–		
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	58	55	3	–	–	–	–		
Bau	3.596	3.559	37	9	40	40	–		
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3.105	1.734	1.371	–	6	6	–		
Verkehr und Lagerei	926	819	107	–	3	3	–		
Beherbergung und Gastronomie	1.766	1.028	738	1	5	3	2		
Information und Kommunikation	294	183	111	–	–	–	–		
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	282	129	153	1	2	2	–		
Grundstücks- und Wohnungswesen	265	131	134	–	–	–	–		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	588	315	273	–	2	2	–		
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	2.149	1.446	703	2	6	3	3		
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.356	511	845	–	11	8	3		
Erziehung und Unterricht	385	171	214	–	–	–	–		
Gesundheits- und Sozialwesen	1.963	692	1.271	1	2	1	1		
Kunst, Unterhaltung und Erholung	475	339	136	–	–	–	–		
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	469	202	267	–	6	1	5		
Private Haushalte	2	–	2	–	–	–	–		
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	16	12	4	–	–	–	–		
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	325	188	137	1	–	–	–		
Wirtschaftsklasse nicht relevant	233	145	88	1	–	–	–		
Keine Wirtschaftsklasse vorhanden	–	–	–	–	–	–	–		

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Berichtsjahr *								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	15.983	16.027	15.796	15.825	15.702	16.332	16.287	15.918	16.404
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	172	200	145	173	200	195	199	192	191
Bösartige, gutartige und andere Neubildungen	4.316	4.258	4.236	4.055	4.358	4.257	4.342	4.384	4.388
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems	23	16	14	18	28	28	33	28	38
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	769	802	770	802	849	794	759	707	708
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	157	177	181	211	258	252	214	219	264
Krankheiten des Nervensystems, des Auges und des Ohres	268	292	332	377	384	371	370	382	458
Krankheiten des Kreislaufsystems	7.327	7.433	7.269	7.287	7.016	7.189	7.246	6.959	7.219
Krankheiten des Atmungssystems	842	790	824	866	754	825	791	775	729
Krankheiten des Verdauungssystems	876	795	776	727	660	769	746	691	699
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	9	7	8	14	16	12	14	13	15
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	27	67	54	45	48	37	44	37	32
Krankheiten des Urogenitalsystems	291	209	223	213	207	236	247	232	251
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	2	–	–	–	–	–	2	–
Perinatale Affektionen	67	70	54	54	62	59	65	56	46
Angeborene Anomalien	39	43	51	45	47	57	60	50	51
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	40	63	70	109	112	488	484	506	553
Verletzungen, Vergiftungen, Folgen äußerer Ursachen	759	803	789	829	703	763	673	685	762

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Ab 2009: Inklusive Auslandssterbefälle.

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
Wien	16.404	107	282	1.544	5.523	63	142	912	7.831
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	191	3	10	31	46	2	5	11	83
Bösartige, gutartige und andere Neubildungen	4.388	10	43	524	1.631	3	59	481	1.637
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems	38	–	–	3	6	–	–	1	28
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	708	2	10	83	218	3	5	49	338
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	264	6	50	72	59	4	9	11	53
Krankheiten des Nervensystems, des Auges und des Ohres	458	6	4	24	158	4	2	20	240
Krankheiten des Kreislaufsystems	7.219	1	31	375	2.394	1	13	128	4.276
Krankheiten des Atmungssystems	729	1	5	46	298	1	1	42	335
Krankheiten des Verdauungssystems	699	–	34	170	172	–	8	71	244
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	15	–	–	–	3	–	–	–	12
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	32	–	–	1	10	–	2	4	15
Krankheiten des Urogenitalsystems	251	–	–	9	100	–	–	11	131
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Perinatale Affektionen	46	24	–	–	–	22	–	–	–
Angeborene Anomalien	51	20	5	4	2	11	4	2	3
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	553	9	7	83	222	4	4	36	188
Verletzungen, Vergiftungen, Folgen äußerer Ursachen	762	25	83	119	204	8	30	45	248

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Suizide nach Methode seit 2005 Tabelle 6.4.3

Methode	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	252	192	230	189	207	215	223	203
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	37	22	27	38	22	33	43	25
Vergiften mit sonstigen Gasen	3	2	5	2	4	3	6	3
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	69	62	69	44	52	70	74	53
Ertränken	11	6	8	5	10	6	6	4
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	46	36	32	31	41	28	37	37
Schneidende und stechende Gegenstände *	12	10	19	10	10	9	4	14
Stumpfe Gegenstände	.	.	.	2	1	–	–	–
Sturz in die Tiefe	53	40	58	43	51	47	36	50
Überfahren lassen	15	11	10	12	16	15	16	12
Beabsichtigter Verkehrsunfall	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	6	3	2	2	–	4	1	5

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Bis 2007: Inklusive Suizide mittels stumpfer Gegenstände.

Suizide nach Geschlecht und Altersgruppen seit 2002 Tabelle 6.4.4

Jahr	Insgesamt	Gestorbene									
		Männer im Alter von...					Frauen im Alter von...				
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+		
2002	274	12	62	64	51	3	21	27	34		
2003	258	19	38	53	48	5	28	31	36		
2004	255	13	69	56	43	6	16	24	28		
2005	252	13	51	54	49	3	28	22	32		
2006	192	6	53	42	42	1	15	16	17		
2007	230	14	51	58	38	3	18	18	30		
2008	189	4	36	35	43	6	15	24	26		
2009	207	6	48	47	46	4	14	16	26		
2010	215	14	33	59	39	3	15	25	27		
2011	223	9	42	56	53	2	18	27	16		
2012	203	13	37	46	50	1	8	22	26		

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Suizide nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2012 Tabelle 6.4.5

Methode	Insgesamt	Gestorbene									
		Männer im Alter von...					Frauen im Alter von...				
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+		
Wien	203	13	37	46	50	1	8	22	26		
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	25	1	3	8	3	–	1	5	4		
Vergiften mit sonstigen Gasen	3	–	2	–	–	–	–	–	1		
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	53	4	13	17	9	1	2	4	3		
Ertränken	4	1	–	–	–	–	–	2	1		
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	37	1	5	12	18	–	–	–	1		
Schneidende und stechende Gegenstände	14	1	3	1	6	–	–	–	3		
Stumpfe Gegenstände	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Sturz in die Tiefe	50	2	6	4	14	–	4	10	10		
Überfahren lassen	12	3	3	3	–	–	1	1	1		
Beabsichtigter Verkehrsunfall	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	5	–	2	1	–	–	–	–	2		

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
► 7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Institutionelle Kinderbetreuung | Die Daten über Standorte und bewilligte Plätze basieren auf Angaben der MAG ELF. Das angeführte Platzangebot richtet sich nach der Anzahl der von der MAG ELF den Einrichtungen beziehungsweise den Tageseltern bescheidmässig bewilligten Plätze. Angaben über betreute Kinder wurden aus der zur Gänze aus Verwaltungsdatenbeständen generierten Kindertagesheimstatistik der Abteilungen Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) und Wiener Kindergärten (MA 10) entnommen.

Schulen | Die Schulstatistik wird aus den entsprechenden Evidenzen von Statistik Austria und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Diese Evidenzen beruhen auf jährlichen Datenmeldungen der einzelnen Bildungseinrichtungen an das Ministerium und Statistik Austria. Im Schuljahr 2005/06 waren Schulen mit eigenem Organisationsstatut, das sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan bzw. Schulen mit ausländischem Lehrplan, nicht inkludiert. Seit der neuen Schulstatistik 2006/07 ist es nun wieder möglich, diese gesondert darzustellen und auch andere Daten in tieferer Gliederung – bis auf Bezirksebene – zu erhalten. Alle Auswertungen beziehen sich auf den Schulstandort, unabhängig davon, wo die SchülerInnen wohnen. In der Wiener Schulstatistik sind somit auch alle SchülerInnen aus anderen Bundesländern inkludiert, aber nicht jene WienerInnen, die in anderen Bundesländern zur Schule gehen.

Universitäten und Fachhochschulen | Auch die Statistik über die staatlichen und privaten Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Lehrgänge universitären Charakters beruht auf dem Bildungsdokumentationsgesetz. Ergänzend zu den Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung kommen primärstatistische Erhebungen zu Studienbeginn und -ende hinzu. Diese Vollerhebung garantiert qualitativ hochwertige Daten.

Bildungsstand und öffentliche Bildungsausgaben | Die Daten über den Bildungsstand stammen aus der Mikrozensushebung (Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitte), sowie aus dem Bildungsstandregister. Die Daten über die Bildungsausgaben der öffentlichen Hand stammen aus den entsprechenden Rechnungsabschlüssen.

DEFINITIONEN

Akademien des Gesundheitswesens | Akademien für gehobene medizinisch-technische Dienste und Hebammenakademien.

Berufsbildende Pflichtschulen | Berufsschulen im Rahmen der Lehrlingsausbildung. Die Lehrlinge werden einerseits in Betrieben ausgebildet und erhalten andererseits eine fachspezifische Bildung an den Berufsschulen, die mit der Lehrabschlussprüfung endet. Dabei kann die Zeitaufteilung zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb tageweise oder geblockt erfolgen.

Familiengruppe für 0- bis 6-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Familiengruppe für 3- bis 10-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der 3- bis 10-jährige Kinder betreut werden.

Kindertagesgruppe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Kindergruppe | Ist eine erweiterte familienähnliche Betreuungsform und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Kleinkindergruppe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr betreut werden.

Lehrpersonal | Ab Schuljahr 2008/09 werden erstmalig auch Lehrkräfte an mittleren und höheren Privatschulen ausgewiesen, die direkt beim Schulerhalter beschäftigt sind.

Die Aufteilung der Lehrerinnen und Lehrer an Schulstandorten, an denen mehrere Schultypen geführt werden, wird nach Klassen aliquot berechnet. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

Das Lehrpersonal an Schulen wird inklusive Karenzierte und Teilzeitbeschäftigte angegeben.

Neue Mittelschule | Seit dem Schuljahr 2008/09 existiert die Neue Mittelschule als Schulversuch in Österreich. Für die Neue Mittelschule gilt der Lehrplan der AHS-Unterstufe. Mit dem Schuljahr 2010/11 sind Neue Mittelschulen nun eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen auf rechtlich gesicherter Basis und kein Schulversuch mehr. Die Neue Mittelschule soll laut Plänen des Ministeriums zur Regelschule werden. Das Ziel ist eine grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen. Bis 2015/16 sollen sich laut BMUKK alle Hauptschulen zu Neuen Mittelschulen entwickeln. Für die AHS-Unterstufen ist die Teilnahme an diesem Projekt freiwillig.

Ordentliche Studierende | Sind Personen, die zu einem ordentlichen Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudium an einer Universität zugelassen sind. Im Gegensatz dazu sind außerordentliche Studierende Personen, die nur zu einem Universitätslehrgang oder einzelnen Lehrveranstaltungen zugelassen bzw. GasthörerInnen sind. Außerordentliche Studierende können keine Prüfungen in ordentlichen Studien ablegen.

Schulen mit eigenem Statut | Sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan und Schulen mit ausländischem Lehrplan ohne gesetzlich geregelte Schulart-Bezeichnung. In den Schuljahren 2003/04 bis 2005/06 wurden Statutschulen nicht erfasst, davor wurden sie nicht extra ausgewiesen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Schulen und Schularten | In der Schulstatistik werden die Einrichtungen und Schularten jeweils extra gezählt, auch wenn sie sich im selben Gebäude befinden. Bei Zwischen- und Gesamtsummen wird jeder Schulstandort aber nur einmal gezählt, auch bei einer Kombination von mehreren Schultypen an einer Schule.

Schülerinnen und Schüler | In der gesamten Schulstatistik beziehen sich alle Angaben zu SchülerInnen und Lehrpersonal auf den Schulstandort und nicht auf den Wohnort der Personen.

SchulerhalterIn, Privatschulen | Eine Schule gilt dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter nicht der Bund ist. Im Bereich der Pflichtschulen jedoch gilt eine Schule – laut Privatschulgesetz – dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter weder Bund noch Land, noch Gemeinde ist.

Tageseltern | Die Tagesmutter beziehungsweise der Tagesvater betreut maximal fünf Kinder regelmäßig im eigenen Familienverband. Für die Betreuung von Tageskindern ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Wissenschaftliches Universitätspersonal | Gezählt werden Kopfstellen mit Stichtag jeweils am 31. 12., ohne Karenzierungen. Dabei wird jede einzelne haupt- oder nebenberuflich beschäftigte Person, unabhängig vom Beschäftigungsausmaß, berücksichtigt. Nicht berücksichtigt ist das Verwaltungspersonal der Universitäten.

QUELLEN

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft u. Kultur | Statistisches Taschenbuch 2005, 2006

MA 10 – Wiener Kindergärten

MA 11 – Amt für Jugend und Familie

Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2007/08, 2008/09, 2009/10, 2010/11, 2011/12 Tabellenband

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 244/1962 | Bundesgesetz über das Privatschulwesen (Privatschulgesetz)

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000)

BGBl. I Nr. 12/2002 | Bundesgesetz über die Dokumentation im Bildungswesen (Bildungsdokumentationsgesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 120/2002 | Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002)

BGBl. II Nr. 292/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den Rechnungsabschluss der Universitäten (Universitäten Rechnungsabschluss-Verordnung)

BGBl. II Nr. 499/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Evidenzen, die Gesamtevidenzen, den Zugang zu Daten sowie die statistischen Belange

im Zusammenhang mit dem Bildungsdokumentationsgesetz (Bildungsdokumentationsgesetz-Durchführungsverordnung)

BGBl. II Nr. 500/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatschulen (Privatschulen-Statistikverordnung)

BGBl. II Nr. 28/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatuniversitäten, theologischen Lehranstalten und außeruniversitären Bildungseinrichtungen, die Lehrgänge universitären Charakters anbieten

BGBl. II Nr. 29/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Fachhochschul-Studiengängen und Fachhochschulen (Bildungsdokumentationsverordnung-Fachhochschulen)

BGBl. II Nr. 30/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an den Universitäten und der Donau-Universität Krems (Bildungsdokumentationsverordnung-Universitäten)

BGBl. II Nr. 120/2006 | Verordnung über das formelgebundene Budget der Universitäten (Formelbudget-Verordnung)

Bewilligte Plätze in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien seit 2006 Tabelle 7.1.1

Jahr	Insgesamt	Bewilligte Plätze – davon in/bei...						
		Familiengruppen für 0- bis 6-jährige	Familiengruppen für 3- bis 10-jährige	Horten	Kindergartengruppen	Kleinkinderguppen	Kinderguppen	Tageseltern
2006	72.345	7.067	2.637	17.605	33.615	8.117	1.923	1.381
2007	74.286	7.270	3.394	17.994	34.060	8.078	2.145	1.345
2008	77.343	7.807	3.427	19.460	34.883	8.095	2.327	1.344
2009	79.998	8.281	3.723	19.886	35.568	8.727	2.530	1.283
2010	82.986	9.327	3.573	20.192	36.638	9.210	2.846	1.200
2011	87.320	11.031	3.324	20.424	37.980	9.879	3.718	964
2012	90.140	11.761	3.193	20.417	38.522	10.371	4.441	1.435
2013	93.298	13.186	3.290	19.947	38.776	11.061	5.510	1.528

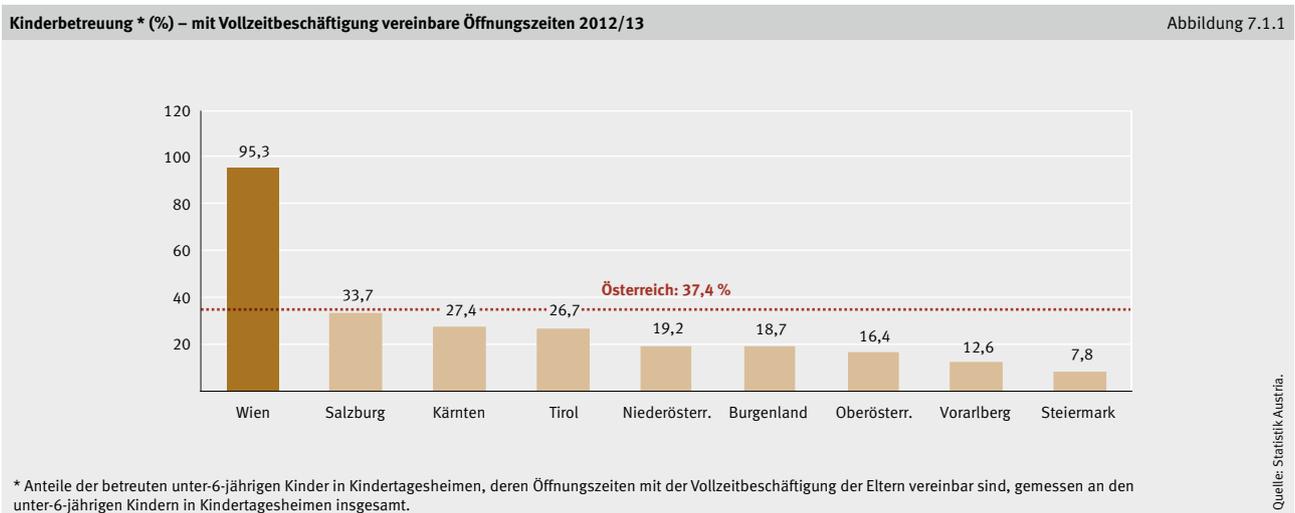
Quelle: MA 10 und MA 11.

In elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1991/92 Tabelle 7.1.2

Jahr *	Insgesamt	Betreute Kinder ** – davon in...			
		Kleinkinderguppen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
1991/92	54.492	5.351	34.406	14.735	–
1992/93	56.270	5.339	35.345	15.586	–
1993/94	58.284	5.568	36.855	15.861	–
1994/95	59.334	5.651	37.380	16.303	–
1995/96	60.373	5.769	38.095	16.509	–
1996/97	61.948	6.161	39.164	16.623	–
1997/98	63.384	6.693	39.640	17.051	–
1998/99	63.201	7.284	39.383	16.534	–
1999/00	63.828	7.652	39.734	16.442	–
2000/01	64.421	7.821	39.901	16.699	–
2001/02	64.146	8.025	39.726	16.395	–
2002/03	63.463	7.621	36.960	16.380	2.502
2003/04	64.166	7.516	36.998	16.649	3.003
2004/05	65.999	7.663	35.630	16.995	5.711
2005/06	67.719	7.656	35.673	17.315	7.075
2006/07	68.618	7.629	35.022	17.542	8.425
2007/08	71.521	7.636	34.635	18.636	10.614
2008/09	74.858	8.219	35.898	18.933	11.808
2009/10	76.567	9.246	37.131	17.431	12.759
2010/11	81.236	12.556	35.711	18.275	14.694
2011/12	81.121	9.917	35.989	18.113	17.102
2012/13	82.376	10.337	35.891	17.904	18.244

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik und Berechnungen MA 23.

* 2010/11: Durch die Einführung des verpflichtenden Kindergartenjahres stieg die Zahl der betreuten Kinder stark an. 2011/12: Aufgrund einer Änderung bei der Aufteilung der Kinderguppen kommt es im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang bei den Kleinkinderguppen und einem Anstieg bei den Familiengruppen.
** Ohne Kinder bei Tageseltern, Kinderguppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.



Kinder in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2012/13						Tabelle 7.1.3
Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * – davon in...				
		Kleinkindergruppen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen	
Wien	82.376	10.337	35.891	17.904	18.244	
1. Innere Stadt	1.206	159	374	300	373	
2. Leopoldstadt	5.042	755	1.953	1.146	1.188	
3. Landstraße	4.152	559	1.750	626	1.217	
4. Wieden	2.086	150	630	869	437	
5. Margareten	1.850	201	927	216	506	
6. Mariahilf	1.579	151	438	614	376	
7. Neubau	1.280	192	599	148	341	
8. Josefstadt	1.277	112	355	446	364	
9. Alsergrund	2.015	283	546	451	735	
10. Favoriten	8.327	895	3.467	1.937	2.028	
11. Simmering	4.240	587	2.313	703	637	
12. Meidling	3.495	330	1.474	770	921	
13. Hietzing	2.563	204	880	664	815	
14. Penzing	3.333	474	1.629	375	855	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.308	433	1.684	681	510	
16. Ottakring	3.972	600	1.714	605	1.053	
17. Hernals	2.067	327	906	461	373	
18. Währing	2.511	311	1.159	700	341	
19. Döbling	3.588	229	1.643	1.126	590	
20. Brigittenau	3.071	396	1.858	438	379	
21. Floridsdorf	6.601	1.072	3.380	1.173	976	
22. Donaustadt	9.917	1.340	4.031	2.341	2.205	
23. Liesing	4.896	577	2.181	1.114	1.024	

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik und Berechnungen MA 23.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinder in städtischen elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2012/13						Tabelle 7.1.4
Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * – davon in...				
		Kleinkindergruppen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen	
Wien	33.673	4.959	17.704	7.550	3.460	
1. Innere Stadt	212	31	100	81	–	
2. Leopoldstadt	1.990	294	824	495	377	
3. Landstraße	1.450	247	790	216	197	
4. Wieden	425	44	242	117	22	
5. Margareten	629	102	404	76	47	
6. Mariahilf	408	44	191	156	17	
7. Neubau	158	29	114	15	–	
8. Josefstadt	407	46	181	180	–	
9. Alsergrund	835	106	242	382	105	
10. Favoriten	3.531	451	1.690	794	596	
11. Simmering	1.681	268	960	336	117	
12. Meidling	1.472	198	876	315	83	
13. Hietzing	402	15	157	79	151	
14. Penzing	1.296	249	779	156	112	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.092	148	783	137	24	
16. Ottakring	1.645	233	900	356	156	
17. Hernals	808	132	420	256	–	
18. Währing	770	75	431	230	34	
19. Döbling	1.478	108	650	623	97	
20. Brigittenau	1.693	241	1.094	338	20	
21. Floridsdorf	4.543	786	2.597	877	283	
22. Donaustadt	4.593	732	2.130	910	821	
23. Liesing	2.155	380	1.149	425	201	

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik und Berechnungen MA 23.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

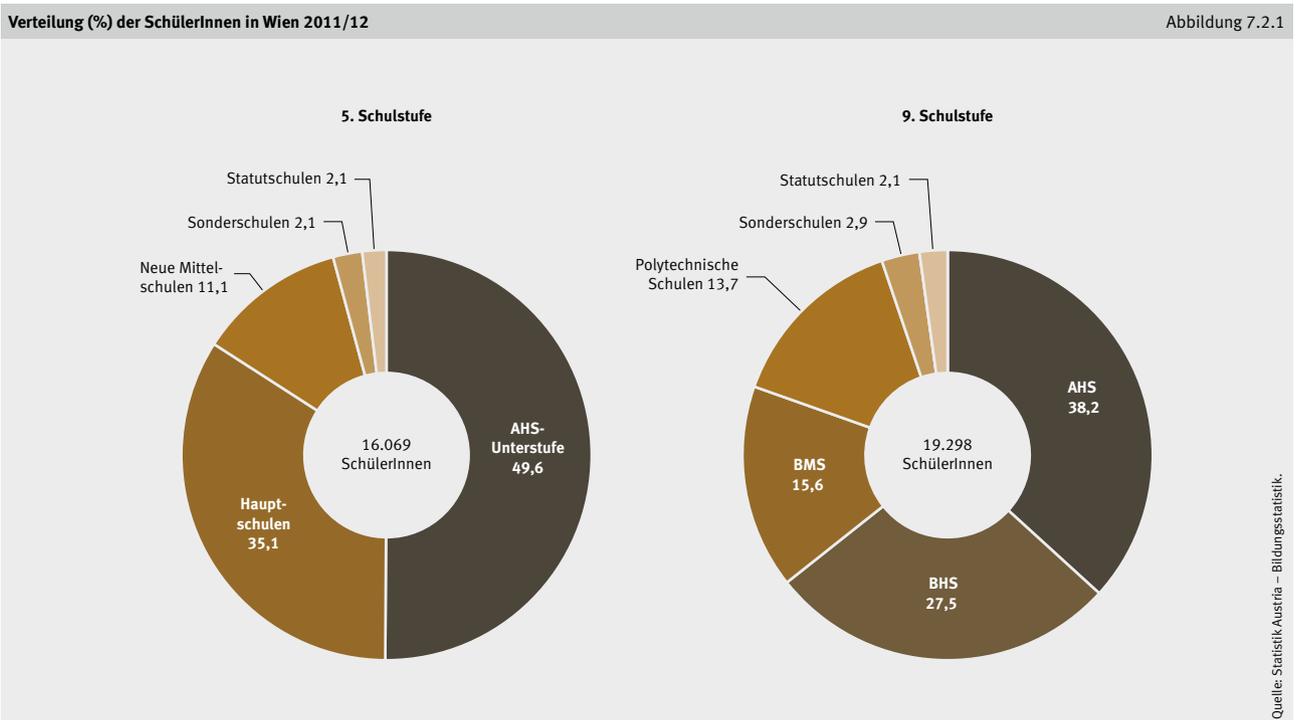
Schulen in Wien nach Schultypen seit 2007/08 Tabelle 7.2.1

Schultyp	Schuljahr				
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Schulen insgesamt	695	691	697	688	688
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	429	426	431	427	428
Volksschulen	262	260	264	262	261
Hauptschulen	124	124	125	123	123
Sonderschulen	35	35	35	35	35
Polytechnische Schulen	11	10	11	11	12
Neue Mittelschulen	-	-	22	24	24
Allgemein bildende höhere Schulen insgesamt	89	89	89	90	91
darunter mit Unterstufe	82	82	82	83	83
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen *	26	27	27	28	30
Berufsschulen insgesamt	26	26	26	26	26
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	26	26	26	26	26
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen insgesamt	64	64	63	61	61
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	41	42	42	41	41
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	19	20	22	21	20
Kaufmännische mittlere Schulen	15	15	15	15	15
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	8	8	8	8	8
Sozialberufliche mittlere Schulen	2	2	2	2	2
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	20	20	19	17	18
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	36	36	36	37	37
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	17	17	17	17	17
Kaufmännische höhere Schulen	14	14	14	14	14
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	8	8	8	9	9
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	1	1	1	1	1
Lehrerbildende mittlere Schulen	1	1	1	1	1
Lehrerbildende höhere Schulen	6	6	6	6	6
Schulen im Gesundheitswesen	42	42	43	48	44
Akademien im Gesundheitswesen	12	11	10	-	-

Quelle: Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2007/08–2011/12.

* Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Anmerkung: An einem Standort können mehrere Schultypen vorhanden sein. Bei der Gesamtsumme wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen.



Klassen in Wien nach Schultypen seit 2007/08						Tabelle 7.2.2
Schultyp	Schuljahr					
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	
Ausgewählte Schultypen insgesamt *	9.661	9.812	10.034	10.176	10.247	
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	4.518	4.585	4.615	4.592	4.588	
Volksschulen	2.698	2.749	2.845	2.891	2.936	
Hauptschulen	1.337	1.336	1.272	1.225	1.167	
Sonderschulen	350	368	366	353	361	
Polytechnische Schulen	133	132	132	123	124	
Neue Mittelschulen	-	-	82	164	231	
Allgemein bildende höhere Schulen insgesamt	2.370	2.389	2.389	2.406	2.393	
Unterstufe	1.297	1.314	1.311	1.305	1.276	
Oberstufe **	1.073	1.075	1.078	1.101	1.117	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen ***	263	281	265	288	294	
Berufsschulen insgesamt	1.084	1.129	1.242	1.254	1.247	
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	1.084	1.129	1.242	1.254	1.247	
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-	
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	289	297	299	304	313	
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	122	128	127	129	128	
Kaufmännische mittlere Schulen	112	115	115	117	121	
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	46	45	48	49	55	
Sozialberufliche mittlere Schulen	9	9	9	9	9	
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-	
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	94	95	92	86	90	
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	967	956	963	986	990	
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	541	535	542	555	555	
Kaufmännische höhere Schulen	295	294	292	301	304	
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	121	117	119	120	121	
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	10	10	10	10	10	
Lehrerbildende höhere Schulen	76	80	87	96	101	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Bundesanstalten für LeibeserzieherInnen und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.
 ** Inklusive Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymsnasien und allgemein bildende höhere Schulen für Berufstätige.
 *** Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2007/08						Tabelle 7.2.3
Schultyp	Schuljahr					
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	
Schülerinnen und Schüler insgesamt	226.773	225.749	226.483	224.697	225.414	
Allgemein bildende Pflichtschulen	100.181	99.278	97.137	95.159	94.761	
Neue Mittelschulen	-	-	1.892	3.802	5.445	
Allgemein bildende höhere Schulen	58.572	58.699	58.050	57.541	57.385	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	4.079	4.225	4.177	4.521	4.537	
Berufsschulen	23.205	23.447	23.786	23.007	22.160	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	32.009	31.562	31.902	32.175	32.673	
Lehrerbildende Schulen	3.448	3.532	4.774	3.702	4.168	
Schulen und Akademien im Gesundheitswesen	5.279	5.006	4.765	4.790	4.285	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Schultyp	Insgesamt	SchülerInnen			
		Geschlecht			
		Schüler		Schülerinnen	
		abs.	%	abs.	%
Schultypen insgesamt	225.414	114.296	111.118	50,7	49,3
Allgemein bildende Pflichtschulen	94.761	49.883	44.878	52,6	47,4
Volksschulen	63.675	32.753	30.922	51,4	48,6
Hauptschulen	25.407	13.761	11.646	54,2	45,8
Sonderschulen	2.876	1.794	1.082	62,4	37,6
Polytechnische Schulen	2.803	1.575	1.228	56,2	43,8
Neue Mittelschulen	5.445	2.856	2.589	52,5	47,5
Allgemein bildende höhere Schulen insgesamt	57.385	26.753	30.632	46,6	53,4
Unterstufe	31.674	15.278	16.396	48,2	51,8
Oberstufe	25.711	11.475	14.236	44,6	55,4
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	4.537	2.259	2.278	49,8	50,2
Berufsschulen	22.160	13.584	8.576	61,3	38,7
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	22.160	13.584	8.576	61,3	38,7
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere Schulen	7.473	4.018	3.455	53,8	46,2
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	2.997	2.350	647	78,4	21,6
Kaufmännische mittlere Schulen	2.949	1.273	1.676	43,2	56,8
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	1.268	361	907	28,5	71,5
Sozialberufliche mittlere Schulen	259	34	225	13,1	86,9
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	1.792	732	1.060	40,8	59,2
Berufsbildende höhere Schulen	23.408	12.058	11.350	51,5	48,5
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	13.050	8.812	4.238	67,5	32,5
Kaufmännische höhere Schulen	7.330	2.630	4.700	35,9	64,1
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	2.902	552	2.350	19,0	81,0
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	126	64	62	50,8	49,2
Lehrerbildende mittlere Schulen	1.442	1.009	433	70,0	30,0
Lehrerbildende höhere Schulen	2.726	182	2.544	6,7	93,3
Schulen im Gesundheitswesen	4.285	962	3.323	22,5	77,5
Akademien im Gesundheitswesen	-	-	-	-	-

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schultyp	Schuljahr *				
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Lehrerinnen und Lehrer insgesamt	22.765	23.813	24.149	24.174	24.401
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.496	11.797	11.884	11.732	11.663
Allgemein bildende höhere Schulen	6.063	6.128	6.261	6.463	6.613
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	601	655	667	662	659
Berufsschulen	889	929	937	953	946
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.463	3.583	3.648	3.664	3.757
Lehrerbildende höhere Schulen	253	336	357	376	405
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	.	385	395	324	358

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2007/08: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, an berufsbildenden Schulen mit eigenem Organisationsstatut, an allgemein bildenden Schulen mit ausländischem Lehrplan sowie an lehrerbildenden mittleren Schulen. Ab 2008/09: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen sowie an lehrerbildenden mittleren Schulen. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. allgemein bildenden höheren Schulen ausgewiesen.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen und Geschlecht 2011/12						Tabelle 7.2.6
Schultyp	Insgesamt	LehrerInnen *				
		Geschlecht				
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	
		abs.		%		
Lehrer und Lehrerinnen insgesamt	24.401	6.469	17.932	26,5	73,5	
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.663	1.619	10.044	13,9	86,1	
Volksschulen	5.655	356	5.299	6,3	93,7	
Hauptschulen	3.500	875	2.625	25,0	75,0	
Sonderschulen	2.253	290	1.963	12,9	87,1	
Polytechnische Schulen	255	98	157	38,4	61,6	
Allgemein bildende höhere Schulen	6.613	2.142	4.471	32,4	67,6	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	659	222	437	33,7	66,3	
Berufsschulen **	946	540	406	57,1	42,9	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.757	1.733	2.024	46,1	53,9	
Technische und gewerbliche Schulen	1.817	1.198	619	65,9	34,1	
Schulen des Ausbildungsbereichs Fremdenverkehr	263	103	160	39,2	60,8	
Kaufmännische Schulen	1.028	300	728	29,2	70,8	
Wirtschaftsberufliche Schulen	579	107	472	18,5	81,5	
Sozialberufliche Schulen	33	4	29	12,1	87,9	
Land- und forstwirtschaftliche Schulen ***	37	21	16	56,8	43,2	
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	358	149	209	41,6	58,4	
Lehrerbildende höhere Schulen	405	64	341	15,8	84,2	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Lehrkräfte an Bundesanstalten für LeibeserzieherInnen (lehrerbildende mittlere Schulen) und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen. Inklusive karentierte Lehrkräfte. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. allgemein bildenden höheren Schulen ausgewiesen.

** Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

*** Inklusive land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2011/12 Tabelle 7.2.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in allgemein bildenden Pflichtschulen			
		Volksschulen	Hauptschulen	Sonderschulen	Polytechn. Schulen
Wien	94.761	63.675	25.407	2.876	2.803
1. Innere Stadt	897	703	194	–	–
2. Leopoldstadt	5.549	3.608	1.711	230	–
3. Landstraße	4.546	2.740	1.279	213	314
4. Wieden	2.019	1.455	411	–	153
5. Margareten	1.671	1.038	595	38	–
6. Mariahilf	1.259	867	323	69	–
7. Neubau	1.852	1.322	396	–	134
8. Josefstadt	1.008	868	140	–	–
9. Alsergrund	1.135	930	205	–	–
10. Favoriten	10.303	7.283	2.575	149	296
11. Simmering	5.832	3.668	2.146	18	–
12. Meidling	4.641	3.026	1.578	37	–
13. Hietzing	2.064	1.566	413	85	–
14. Penzing	4.262	3.077	1.027	158	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.105	2.467	1.104	206	328
16. Ottakring	4.000	2.599	1.293	108	–
17. Hernals	2.259	1.592	475	192	–
18. Währing	3.825	2.458	674	378	315
19. Döbling	2.933	2.132	652	124	25
20. Brigittenau	4.355	2.782	1.164	139	270
21. Floridsdorf	9.520	5.991	2.914	292	323
22. Donaustadt	10.513	7.305	2.639	210	359
23. Liesing	6.213	4.198	1.499	230	286

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in AHS, neuen Mittelschulen und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2011/12 Tabelle 7.2.8

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...			
		allgemein bildenden höheren Schulen		neuen Mittelschulen	sonstigen allgemein bildenden Statutschulen
		AHS-Unterstufe	AHS-Oberstufe		
Wien	67.367	31.674	25.711	5.445	4.537
1. Innere Stadt	3.284	1.227	2.041	–	16
2. Leopoldstadt	3.090	1.351	987	304	448
3. Landstraße	4.185	2.055	1.972	–	158
4. Wieden	2.191	1.090	932	169	–
5. Margareten	1.160	700	460	–	–
6. Mariahilf	1.933	985	715	186	47
7. Neubau	1.980	606	853	521	–
8. Josefstadt	1.631	945	686	–	–
9. Alsergrund	1.255	655	523	–	77
10. Favoriten	4.388	2.180	1.160	1.018	30
11. Simmering	2.113	1.421	692	–	–
12. Meidling	1.375	857	413	–	105
13. Hietzing	2.421	1.235	955	–	231
14. Penzing	1.937	1.165	571	–	201
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.514	1.662	2.664	188	–
16. Ottakring	2.011	926	717	344	24
17. Hernals	1.467	859	568	–	40
18. Währing	2.900	1.409	1.032	135	324
19. Döbling	4.219	2.044	1.445	–	730
20. Brigittenau	1.382	331	656	227	168
21. Floridsdorf	6.360	3.754	2.369	192	45
22. Donaustadt	6.408	2.257	1.420	1.241	1.490
23. Liesing	5.163	1.960	1.880	920	403

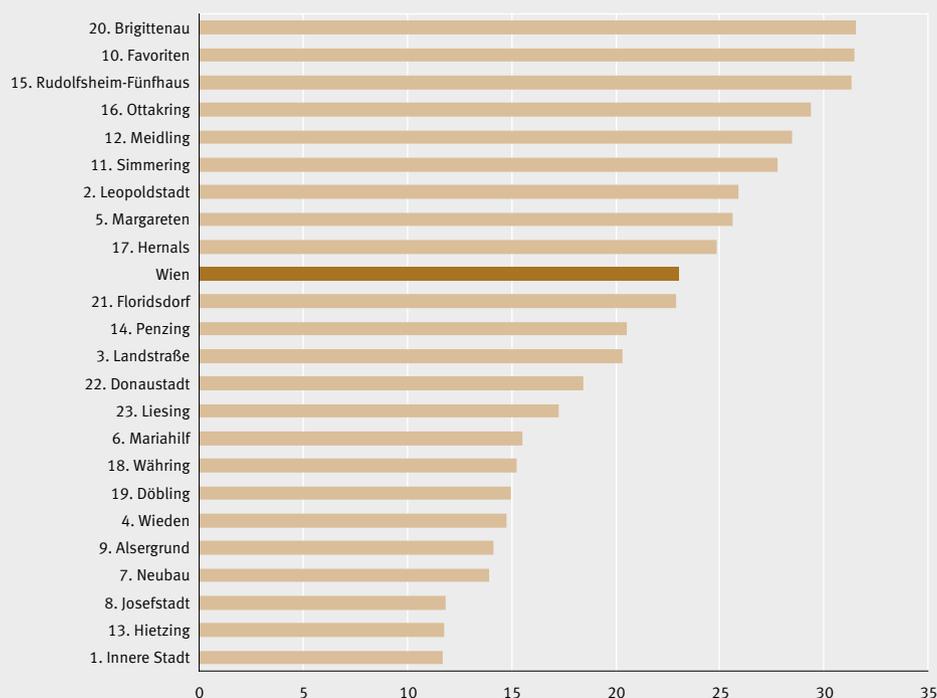
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2011/12 Tabelle 7.2.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...					
		berufsbildenden Schulen				lehrerbildenden mittleren und höheren Schulen	Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
		Berufsschulen	berufsbildende mittlere Schulen	berufsbildende höhere Schulen	berufsbildende Statutschulen		
Wien	63.286	22.160	7.473	23.408	1.792	4.168	4.285
1. Innere Stadt	1.134	-	267	635	232	-	-
2. Leopoldstadt	904	-	262	124	138	-	380
3. Landstraße	4.452	-	1.118	2.769	393	-	172
4. Wieden	324	-	324	-	-	-	-
5. Margareten	3.299	653	564	2.067	15	-	-
6. Mariahilf	4.907	4.760	55	-	-	-	92
7. Neubau	1.296	717	-	-	130	449	-
8. Josefstadt	1.675	-	276	853	-	546	-
9. Alsergrund	2.637	-	404	677	345	-	1.211
10. Favoriten	5.125	1.063	749	2.274	-	548	491
11. Simmering	476	-	85	391	-	-	-
12. Meidling	5.629	3.717	337	1.542	-	-	33
13. Hietzing	3.791	1.270	335	1.714	289	-	183
14. Penzing	2.844	1.170	164	1.170	-	-	340
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	6.492	4.383	347	115	67	1.442	138
16. Ottakring	3.905	1.149	327	1.741	-	-	688
17. Hernals	1.386	-	501	885	-	-	-
18. Währing	124	48	-	-	76	-	-
19. Döbling	1.924	-	265	1.292	-	349	18
20. Brigittenau	2.360	-	102	2.258	-	-	-
21. Floridsdorf	3.455	1.641	268	570	72	834	70
22. Donaustadt	4.872	1.589	589	2.225	-	-	469
23. Liesing	275	-	134	106	35	-	-

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Anteil der Personen (%) ohne weiterführende Ausbildung nach der Pflichtschule bzw. ohne Schulabschluss an der 25- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung 2010 Abbildung 7.2.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2010.

Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 1997/98								Tabelle 7.3.1
Studienjahr *	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten						
		ÖsterreicherInnen			AusländerInnen			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1997/98	127.338	111.801	56.644	55.157	15.537	8.178	7.359	
1998/99	127.282	111.167	55.323	55.844	16.115	8.308	7.807	
1999/00	130.036	113.067	55.235	57.832	16.969	8.484	8.485	
2000/01	131.026	113.543	54.363	59.180	17.483	8.565	8.918	
2001/02	110.902	94.653	44.472	50.181	16.249	7.826	8.423	
2002/03	111.338	93.536	43.307	50.229	17.802	8.446	9.356	
2003/04	113.850	94.081	43.194	50.887	19.769	9.210	10.559	
2004/05	117.663	97.679	44.365	53.314	19.984	9.134	10.850	
2005/06	124.756	101.589	46.173	55.416	23.167	10.485	12.682	
2006/07	129.039	103.682	46.964	56.718	25.357	11.370	13.987	
2007/08	135.070	107.002	48.499	58.503	28.068	12.490	15.578	
2008/09	138.055	107.814	48.963	58.851	30.241	13.393	16.848	
2009/10	159.728	124.222	56.120	68.102	35.506	15.542	19.964	
2010/11	165.491	127.052	57.482	69.570	38.439	16.949	21.490	
2011/12	170.124	128.508	58.573	69.935	41.616	18.375	23.241	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* ab 2009/10 inkl. Pädagogische Hochschulen.

Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2011/12								Tabelle 7.3.2
Universität	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten						
		ÖsterreicherInnen			AusländerInnen			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Universitäten insgesamt	170.124	128.508	58.573	69.935	41.616	18.375	23.241	
Wissenschaftliche Universitäten	156.891	119.514	55.732	63.782	37.377	16.668	20.709	
Universität Wien	87.986	67.119	24.083	43.036	20.867	7.624	13.243	
Medizinische Universität	6.859	5.139	2.630	2.509	1.720	885	835	
Technische Universität	25.828	19.519	14.846	4.673	6.309	4.131	2.178	
Universität für Bodenkultur	10.109	8.273	4.392	3.881	1.836	926	910	
Veterinärmedizinische Universität	2.056	1.342	241	1.101	714	148	566	
Wirtschaftsuniversität	24.053	18.122	9.540	8.582	5.931	2.954	2.977	
Universitäten der Künste	5.432	3.100	1.304	1.796	2.332	991	1.341	
Akademie der bildenden Künste	1.300	771	295	476	529	205	324	
Universität für angewandte Kunst	1.551	993	394	599	558	250	308	
Universität für Musik und darstellende Kunst	2.581	1.336	615	721	1.245	536	709	
Pädagogische Hochschulen	4.984	4.553	1.024	3.529	431	120	311	
Private Universitäten	2.817	1.341	513	828	1.476	596	880	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Universität Studienart	Insgesamt	Geschlecht		Studienabschlüsse nach Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen			AusländerInnen		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
Studienabschlüsse insgesamt	17.611	7.517	10.094	14.199	6.087	8.112	3.412	1.430	1.982
Universität Wien	8.214	2.636	5.578	6.654	2.119	4.535	1.560	517	1.043
Bachelorstudien	3.218	998	2.220	2.455	760	1.695	763	238	525
Lehramtsstudien (LA)	303	84	219	286	80	206	17	4	13
Diplomstudien ohne LA	3.439	1.023	2.416	3.002	890	2.112	437	133	304
Masterstudien	612	225	387	462	174	288	150	51	99
Doktoratsstudien	642	306	336	449	215	234	193	91	102
Medizinische Universität Wien	811	340	471	629	259	370	182	81	101
Diplomstudien ohne LA	749	313	436	590	243	347	159	70	89
Masterstudien	4	2	2	–	–	–	4	2	2
Doktoratsstudien	58	25	33	39	16	23	19	9	10
Technische Universität Wien	2.359	1.808	551	1.958	1.518	440	401	290	111
Bachelorstudien	1.105	841	264	930	718	212	175	123	52
Lehramtsstudien	19	9	10	19	9	10	–	–	–
Diplomstudien ohne LA	440	308	132	401	284	117	39	24	15
Masterstudien	535	432	103	437	360	77	98	72	26
Doktoratsstudien	260	218	42	171	147	24	89	71	18
Universität für Bodenkultur Wien	1.268	640	628	1.068	544	524	200	96	104
Bachelorstudien	675	325	350	610	296	314	65	29	36
Diplomstudien ohne LA	119	71	48	116	70	46	3	1	2
Masterstudien	384	192	192	297	153	144	87	39	48
Doktoratsstudien	90	52	38	45	25	20	45	27	18
Veterinärmedizinische Universität Wien	287	52	235	199	32	167	88	20	68
Bachelorstudien	35	4	31	14	3	11	21	1	20
Diplomstudien ohne LA	174	25	149	127	16	111	47	9	38
Masterstudien	14	5	9	12	5	7	2	–	2
Doktoratsstudien	64	18	46	46	8	38	18	10	8
Wirtschaftsuniversität Wien	2.985	1.516	1.469	2.504	1.270	1.234	481	246	235
Bachelorstudien	1.079	550	529	917	465	452	162	85	77
Diplomstudien ohne LA	1.689	839	850	1.421	704	717	268	135	133
Masterstudien	123	70	53	89	57	32	34	13	21
Doktoratsstudien	94	57	37	77	44	33	17	13	4
Akademie der bildenden Künste Wien	147	64	83	100	43	57	47	21	26
Bachelorstudien	11	4	7	9	3	6	2	1	1
Lehramtsstudien	16	5	11	15	5	10	1	–	1
Diplomstudien ohne LA	113	52	61	73	34	39	40	18	22
Masterstudien	5	2	3	2	1	1	3	1	2
Doktoratsstudien	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Universität für angewandte Kunst Wien	189	77	112	123	55	68	66	22	44
Lehramtsstudien	26	6	20	19	6	13	7	–	7
Diplomstudien ohne LA	146	64	82	93	44	49	53	20	33
Masterstudien	3	2	1	3	2	1	–	–	–
Doktoratsstudien	14	5	9	8	3	5	6	2	4
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	312	106	206	189	65	124	123	41	82
Bachelorstudien	113	38	75	80	29	51	33	9	24
Lehramtsstudien	23	7	16	22	7	15	1	–	1
Diplomstudien ohne LA	111	49	62	39	19	20	72	30	42
Masterstudien	59	10	49	44	8	36	15	2	13
Doktoratsstudien	6	2	4	4	2	2	2	–	2
Pädagogische Hochschulen	612	112	500	574	105	469	38	7	31
Private Universitäten	427	166	261	201	77	124	226	89	137

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Universität	Insgesamt	Geschlecht		Lehrpersonal * – darunter...		
		Männer	Frauen	Professorinnen und Professoren		
				insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen
Universitäten insgesamt	20.962	12.055	8.907	2.005	1.328	677
Öffentliche Universitäten	18.111	10.860	7.251	1.097	850	247
Universität Wien	6.755	3.688	3.067	418	316	102
Medizinische Universität	2.857	1.602	1.255	108	88	20
Technische Universität	3.367	2.655	712	137	125	12
Universität für Bodenkultur	1.616	972	644	63	48	15
Veterinärmedizinische Universität	604	258	346	39	32	7
Wirtschaftsuniversität	1.368	820	548	87	72	15
Akademie der bildenden Künste	281	118	163	34	15	19
Universität für angewandte Kunst	438	241	197	33	20	13
Universität für Musik und darstellende Kunst	825	506	319	178	134	44
Pädagogische Hochschulen **	2.340	883	1.457	416	175	241
Private Universitäten	511	312	199	492	303	189

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

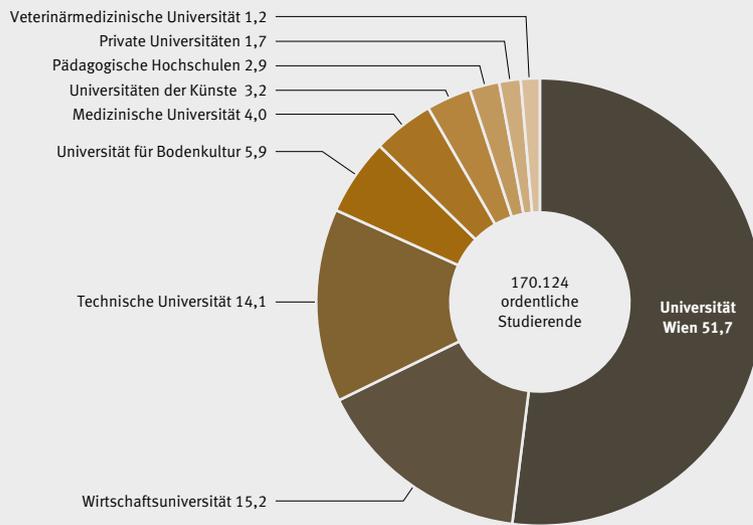
* Wissenschaftliches und künstlerisches Personal. Haupt- und nebenberufliches Personal bzw. Stammlehrpersonal ohne Karenzierte – Kopfzahlen.
** Für Pädagogische Hochschulen gilt der Stichtag 1. 10. 2011.

Fachhochschulen	Studierende 2011/12			Studienabschlüsse 2010/11		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Fachhochschulen insgesamt	11.554	6.725	4.829	3.429	1.901	1.528
Fachhochschule Campus Wien	3.599	1.641	1.958	931	373	558
Technik, Ingenieurwissenschaften	1.123	865	258	234	173	61
Wirtschaftswissenschaften	402	287	115	103	78	25
Sozialwissenschaften	760	198	562	273	60	213
Gesundheitswissenschaften	1.089	203	886	273	48	225
Naturwissenschaften	225	88	137	48	14	34
Fachhochschule des bfi Wien, Wirtschaftswissenschaften	1.761	964	797	395	210	185
Fachhochschule Technikum Wien, Technik, Ingenieurwissenschaften	3.160	2.728	432	924	798	126
Fachhochschul-Studiengänge der Wiener Wirtschaft	2.307	957	1.350	930	353	577
Wirtschaftswissenschaften	2.149	887	1.262	854	320	534
Sozialwissenschaften	158	70	88	76	33	43
Fachhochschul-Studiengänge Wien, Wirtschaftswissenschaften	486	305	181	93	71	22
Lauder Business School, Wirtschaftswissenschaften	241	130	111	249	167	82

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Ordentliche Studierende (%) nach Universitäten in Wien 2011/12

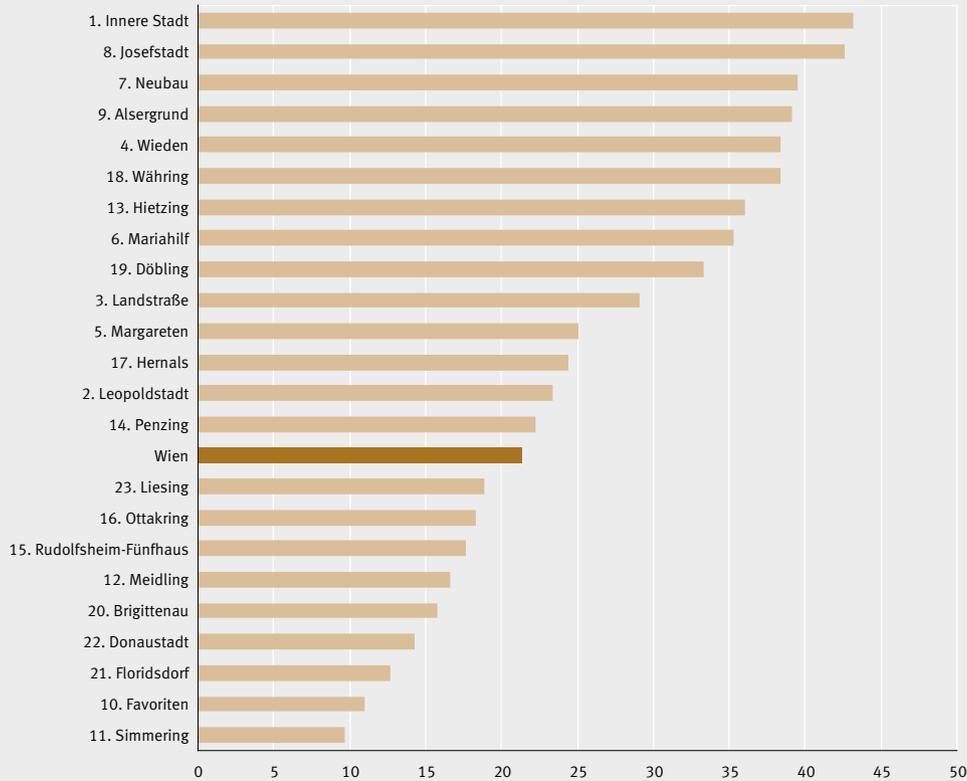
Abbildung 7.3.1



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

AkademikerInnenanteil (%) an der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren 2010

Abbildung 7.3.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2010.

Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2011 Tabelle 7.4.1

Bildungseinrichtung *	Insgesamt	Öffentliche Bildungsausgaben – davon von...			
		Bund inkl. Universitäten	Bundesländern ohne Wien	Gemeinden ohne Wien **	Wien als Bundesland und Gemeinde
		Mio. EUR			
Bildungsausgaben insgesamt	16.576	9.018	4.004	2.118	1.436
Kindergärten	1.839	–	336	943	560
Allgemein bildende Pflichtschulen	4.765	106	2.824	1.060	775
AHS *	1.647	1.636	2	9	–
Berufsschulen	579	27	436	46	70
BMS, BHS ***	2.099	1.798	278	9	13
Pädagogische Hochschulen	175	175	0	0	–
Fachhochschulen	307	227	77	–	3
Universitäten	3.609	3.594	15	–	–
Ministerium, Verwaltung ****	1.556	1.455	36	50	15

Quelle: Statistik Austria – Bildungsausgabenstatistik.

* AHS = Allgemein bildende höhere Schulen, BMS und BHS = Berufsbildende mittlere bzw. höhere Schulen.
 ** Inklusive Schulgemeinverbände.
 *** Inklusive Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik und sonstige Schulen.
 **** Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, inklusive Studienbeihilfen, bildungsrelevante Teile der Familienbeihilfe und Sozialleistungen wie SchülerInnenfreifahrt.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006 Tabelle 7.4.2

Jahr *	25- bis 64-jährige insgesamt	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
2006	946.679	173.447	285.185	101.232	191.033	25.704	170.079
2007	950.477	184.789	291.502	89.887	196.106	16.931	171.262
2008	960.118	211.714	255.178	113.654	175.337	32.979	171.256
2009	961.571	218.372	247.746	110.910	172.738	33.071	178.734
2010	967.270	222.866	243.546	109.067	175.303	32.565	183.923

Quelle: Statistik Austria – Mikrozensus, Bildungsstandregister.

* Achtung: Zeitreihenbruch. Die Werte für 2006 und 2007 stammen aus dem Mikrozensus, jene danach aus dem Bildungsstandregister.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2010 Tabelle 7.4.3

Bundesland	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
	Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
	%					
Österreich insgesamt	19,4	36,3	15,6	13,8	3,5	11,4
Burgenland	20,3	36,2	18,9	13,9	3,4	7,3
Kärnten	13,9	43,2	16,2	13,6	3,6	9,6
Niederösterreich	17,0	37,8	18,1	14,4	3,6	9,1
Oberösterreich	20,7	39,8	15,8	11,6	3,5	8,7
Salzburg	18,2	39,0	15,9	12,2	3,6	11,2
Steiermark	16,5	41,7	15,5	12,5	3,6	10,2
Tirol	20,2	37,2	17,3	11,6	3,8	10,0
Vorarlberg	24,7	34,8	17,6	10,6	3,8	8,6
Wien	23,0	25,2	11,3	18,1	3,3	19,0

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bildungsstandregister.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
► 8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Beschäftigte | Eine wesentliche Quelle für die Beschäftigung sind die Administrativdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, der alle unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse erfasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse handelt, nicht um die der beschäftigten Personen. Unterschieden wird nach aktiven und inaktiven Beschäftigungsverhältnissen. Inaktive sind solche, bei denen die Personen derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht aktiv sind.

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger unterscheidet zwischen Standardbeschäftigung und geringfügiger Beschäftigung bzw. geringfügig freien Dienstverträgen. Freie Dienstverträge werden wiederum nach dem Ausmaß, ob geringfügig oder nicht, unterschieden. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse werden durch einen Maximalverdienst definiert, bis zu welchem keine Pflichtversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung entsteht. Kombinationen der Beschäftigungsverhältnisse einzelner Personen werden in den Statistiken des Hauptverbandes nicht wiedergegeben. So lässt sich aus diesen Daten beispielsweise nicht herauslesen, ob und wie viele Personen neben ihrer Hauptbeschäftigung zusätzlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Seit 1. 1. 2004 werden Personen, die eine Schulung des Arbeitsmarktservice besuchen und dafür eine Beihilfe zur Deckung ihres Lebensunterhaltes beziehen, nicht mehr in die unselbstständige Beschäftigung eingerechnet.

Die Gliederung der Beschäftigten nach Wirtschaftsklassen erfolgt über den Betriebsort der Dienstgeberin bzw. des Dienstgebers auf Basis der Daten des Unternehmensregisters der Statistik Austria. Dabei erfolgt die Zählung der Beschäftigten nach Wirtschaftsklassen ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf nur nach der Zugehörigkeit des Betriebes zur Wirtschaftsklasse. Präsenz- bzw. Zivildienstleistende sowie Karenz- und Kindergeldbeziehende werden nicht nach Wirtschaftsklassen gereiht, sondern gesondert ausgewiesen. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgt generell über den Betriebsort der Dienstgeberin bzw. des Dienstgebers. Personen, die bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau oder der Versicherungsanstalt für öffentlich Bedienstete versichert sind, werden nach dem Wohnortprinzip zugeordnet.

Rückwirkend mit Jänner 2008 wurde Anfang 2011 die offizielle Statistik der unselbstständigen Beschäftigung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger umgestellt. Diese wird seither nicht mehr auf Basis der Daten der Krankenversicherungsträger, sondern ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes erstellt. Durch Änderungen in den Erfassungskriterien weicht der Beschäftigtenbestand von den bisherigen Ergebnissen ab und bedingt daher einen Bruch in der Zeitreihe. Seit der Umstellung sind auch freie Dienstverträge in den unselbstständigen Standardbeschäftigungsverhältnissen enthalten, werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger jedoch auch gesondert ausgewiesen.

Datenquellen zu selbstständig Beschäftigten sind die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft und die Sozialver-

sicherungsanstalt der Bauern. Die Daten der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie die Daten zu den Selbstständigen nach Bauernsozialversicherungsgesetz sind gewichtete Jahresdurchschnittswerte. Die Daten zu den Selbstständigen nach Gewerbesozialversicherungsgesetz und Versicherten nach dem Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz sind Jahresendwerte.

Arbeitslosigkeit | Primäre Datenquelle für den Bereich Arbeitslosigkeit ist das Arbeitsmarktservice Wien (AMS). Die Zahl der Arbeitslosen wird stichtagsbezogen erfasst, und jeweils am Monatsende wird die Anzahl der an diesem Tag als arbeitslos vorgemerkten Personen als Bestand ausgewiesen. Durch Bildung des Mittelwertes aus den zwölf Monatswerten wird der Jahresbestand an Arbeitslosen errechnet. Bei den berechneten Durchschnittswerten können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben. Die regionale Zuordnung der Arbeitslosen erfolgt über den Wohnort.

Arbeitslosenquoten können nach dem Labour Force-Konzept (EU-Quote) oder als nationale Quote (Registerquote) basierend auf Registerdaten berechnet werden.

Lehrlinge | Daten zu Lehrlingen basieren auf der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Wien, die aus administrativen Zwecken erstellt wird. Bei nicht kammerzugehörigen Betrieben handelt es sich u. a. um die Verwaltung der Gebietskörperschaften, Interessensvertretungen der ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen, Sozialversicherungsträger, Vereine, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Apothekerinnen und Apotheker. Alle Daten beziehen sich auf den Stichtag 31. 12.

DEFINITIONEN

Aktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der aktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten ohne Karenzgeld- bzw. KindergeldbezieherInnen und ohne Präsenz- bzw. ZivildienstlerInnen.

Arbeitslosenquote (EU Quote) | Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und innerhalb von zwei Wochen für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren. Aufgrund der eingeschränkten Definition von Arbeitslosigkeit (sofortige Verfügbarkeit, Status als nicht arbeitslos, wenn in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet wurde) und tendenzieller Untererfassung von Arbeitslosen bei der Arbeitskräfteerhebung liegt die EU-Quote in der Regel unter der nationalen Arbeitslosenquote (Registerquote).

Arbeitslosenquote (Registerquote) | Die Registerquote als nationale Arbeitslosenquote basiert auf den beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen und den beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger erfassten unselbstständig Beschäftigten. Sie entspricht dem Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Beamtinnen und Beamte | BeamtInnen sind in einem unkündbaren (pragmatischen) Dienstverhältnis stehende öffentlich Bedienstete.

Erwerbspersonen | Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen.

Erwerbstätigkeit – Labour Force-Konzept (LFK) | Nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit, usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Freie Dienstverträge | ArbeitnehmerInnen, die auf Grund eines freien Dienstvertrages (im Rahmen eines Dienstverhältnisses) tätig werden, beziehen Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, für welche die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge einbehält. Ein sozialversicherungspflichtiger freier Dienstvertrag unterliegt der Pensions-, Kranken-, Unfall- und seit 2008 auch der Arbeitslosenversicherung.

Geringfügige Beschäftigung | Eine geringfügige Beschäftigung ist eine Erwerbstätigkeit als DienstnehmerIn bzw. als DienstnehmerIn mit freiem Dienstvertrag und wird durch ein Maximalverdienst (Geringfügigkeitsgrenze) definiert. Sie begründet keine Pflichtversicherung in der Pensions- und Krankenversicherung, sondern nur eine Unfallversicherung.

Inaktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der inaktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten, die derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht aktiv sind.

LeistungsbezieherInnen | Personen, die zum jeweiligen Stichtag eine Leistung nach den gültigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, u. a.), des Überbrückungshilfegesetzes oder des Sonderunterstützungsgesetzes erhalten, werden als LeistungsbezieherInnen bezeichnet.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Offene Stellen | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze werden als offene Stellen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Standardbeschäftigung | Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger versteht unter dem Begriff „Standardbeschäftigung“ klassische, voll sozialversicherungspflichtige,

unselbstständige Beschäftigung im Vollzeit- oder Teilzeitausmaß (inklusive KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenz- bzw. Zivildienstleistende mit aufrechtem Dienstverhältnis). Seit der Umstellung der Beschäftigtenstatistik (rückwirkend ab 2008) sind auch freie DienstnehmerInnen inkludiert.

Stellenandrangsziffer | Die Stellenandrangsziffer bezeichnet die Zahl der Arbeitslosen pro gemeldeter offener Stelle.

Vormerkdauer | Die Vormerkdauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt. Sie stellt die Dauer der Arbeitslosigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und wird aus Bestandsmengen ermittelt. Um bei kurzfristigen Unterbrechungen einer Arbeitslosigkeit diese nicht in einzelne Kurzperioden zu unterteilen und damit die Berechnung der Vormerkdauer immer wieder von vorne beginnen zu lassen, werden Unterbrechungen bis zu 28 Tagen nicht berücksichtigt.

QUELLEN

Arbeitsmarktservice Wien

EUROSTAT

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger | Statistische Daten aus der Sozialversicherung

Wirtschaftskammer Wien | Lehrlingsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 313/1994 | Bundesgesetz über das Arbeitsmarktservice (Arbeitsmarktservicegesetz – AMSG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 549/2003 | Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Erwerbsstatistik und Wohnungstatistik (Erwerbs- und Wohnungstatistikverordnung) i. d. g. F.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht seit 2000

Tabelle 8.1.1

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Versicherte nach Beschäftigungsverhältnissen					
				unselbstständige *			selbstständige		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
2000	886.313	472.287	414.026	822.900	428.819	394.081	63.413	43.468	19.945
2001	888.015	468.429	419.586	822.232	423.416	398.816	65.783	45.013	20.770
2002	882.826	463.100	419.726	814.483	416.425	398.058	68.343	46.675	21.668
2003	900.420	466.075	434.345	830.373	418.303	412.070	70.047	47.772	22.275
2004	901.336	465.229	436.107	827.580	414.597	412.983	73.756	50.632	23.124
2005	910.124	468.690	441.434	833.039	415.800	417.239	77.085	52.890	24.195
2006	920.722	473.645	447.077	841.422	419.187	422.235	79.300	54.458	24.842
2007	935.202	480.862	454.340	854.133	425.664	428.469	81.069	55.198	25.871
Beschäftigtenstatistik ab 2008 **									
2008	928.375	477.084	451.291	843.235	420.877	422.358	85.140	56.207	28.933
2009	924.952	472.499	452.453	836.891	415.615	421.276	88.061	56.884	31.177
2010	931.642	475.678	455.964	841.398	418.284	423.114	90.244	57.394	32.850
2011	948.871	485.069	463.802	857.508	427.430	430.078	91.363	57.639	33.724
2012	963.207	492.893	470.314	870.055	434.749	435.306	93.152	58.144	35.008

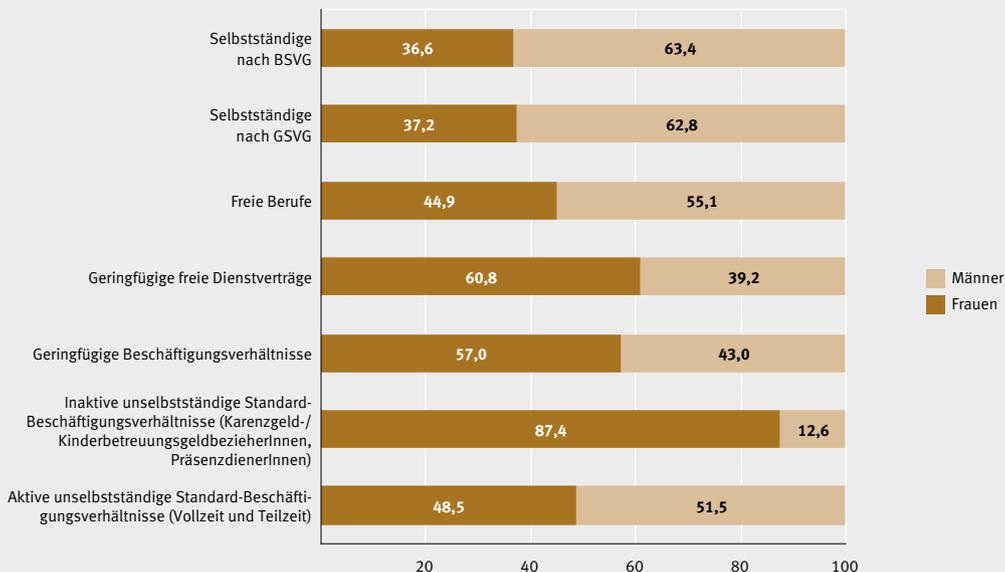
Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

* inklusive geringfügig Beschäftigte

** 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2012

Abbildung 8.1.1



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht 2012 Tabelle 8.1.2

Beschäftigungsverhältnisse	Insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen
Versicherte Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	963.207	492.893	470.314
Unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	870.055	434.749	435.306
Unselbstständig Beschäftigte – Standardbeschäftigung	786.384	399.182	387.202
(davon freie Dienstverträge)	9.349	4.685	4.664
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	771.371	397.285	374.086
Inaktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	15.013	1.897	13.116
Karenzgeld-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen	14.295	1.181	13.114
PräsenzdienereInnen	718	716	2
Geringfügig Beschäftigte und geringfügig freie Dienstverträge	83.671	35.567	48.104
Geringfügig Beschäftigte	72.791	31.302	41.489
Geringfügig freie Dienstverträge	10.880	4.265	6.615
Selbstständige Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	93.152	58.144	35.008
Erwerbstätige nach Gewerblichem Sozialversicherungsgesetz	86.709	54.486	32.223
Freie Berufe nach Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz	5.066	2.793	2.273
Erwerbstätige nach Bauern-Sozialversicherungsgesetz	1.377	865	512

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung und Geschlecht seit 1994 Tabelle 8.1.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Beschäftigte								
		Männer	Frauen	ArbeiterInnen			Angestellte			Beamtinnen und Beamte		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1994	788.044	423.457	364.587	263.975	162.277	101.698	404.656	185.351	219.305	119.413	75.829	43.584
1995	781.130	419.595	361.535	258.176	159.392	98.784	404.561	185.359	219.202	118.393	74.844	43.549
1996	770.866	413.302	357.564	250.119	154.480	95.639	401.877	183.617	218.260	118.870	75.205	43.665
1997	764.605	409.613	354.992	245.480	152.313	93.167	401.486	183.493	217.993	117.639	73.807	43.832
1998	766.548	408.649	357.899	240.836	150.129	90.707	408.289	185.063	223.226	117.423	73.457	43.966
1999	772.976	411.406	361.570	237.262	148.588	88.674	418.688	189.960	228.728	117.026	72.858	44.168
2000	770.660	407.622	363.038	233.546	145.072	88.474	424.785	193.445	231.340	112.329	69.105	43.224
2001	767.491	401.131	366.360	226.479	138.757	87.722	432.625	196.423	236.202	108.387	65.951	42.436
2002	757.869	393.205	364.664	220.277	135.140	85.137	432.611	194.921	237.690	104.981	63.144	41.837
2003	759.604	389.187	370.417	216.559	132.639	83.920	442.303	196.626	245.677	100.742	59.922	40.820
2004	753.516	383.638	369.878	211.538	130.248	81.290	445.793	196.562	249.231	96.185	56.828	39.357
2005	756.506	383.609	372.897	210.240	130.588	79.652	453.938	199.185	254.753	92.328	53.836	38.492
2006	763.607	386.735	376.872	211.039	132.160	78.879	463.864	203.202	260.662	88.704	51.373	37.331
2007	774.137	392.365	381.772	212.394	134.263	78.131	476.340	208.940	267.400	85.403	49.162	36.241
Beschäftigtenstatistik ab 2008 *												
2008	771.158	391.714	379.444	217.889	137.972	79.917	479.278	213.410	265.868	73.991	40.332	33.659
2009	762.891	385.112	377.779	211.272	133.070	78.202	481.000	213.628	267.372	70.619	38.414	32.205
2010	764.310	385.953	378.357	210.946	133.352	77.594	485.477	215.651	269.826	67.887	36.950	30.937
2011	777.174	393.490	383.684	214.871	136.809	78.062	496.990	221.105	275.885	65.313	35.576	29.737
2012	786.384	399.182	387.202	216.427	138.269	78.158	507.300	226.693	280.607	62.657	34.220	28.437

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Monat	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte	Geringfügig freie Dienstverträge
	insgesamt	ArbeiterInnen	Angestellte	Beamtinnen und Beamte		
Jänner	771.420	205.565	502.097	63.758	71.313	10.715
Februar	772.150	205.306	503.210	63.634	71.463	10.992
März	780.486	212.001	505.118	63.367	73.351	11.580
April	786.510	217.412	505.908	63.190	73.501	11.856
Mai	789.700	220.218	506.482	63.000	73.982	11.866
Juni	789.627	220.632	506.123	62.872	74.130	11.413
Juli	796.206	223.443	510.110	62.653	70.149	9.942
August	792.893	222.650	507.863	62.380	67.363	9.440
September	791.807	221.883	507.828	62.096	70.421	10.286
Oktober	795.188	222.476	510.869	61.843	74.990	10.929
November	793.351	219.439	512.228	61.684	77.078	11.050
Dezember	777.247	206.095	509.748	61.404	75.736	10.458

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
Standardbeschäftigte insgesamt	771.158	762.891	764.310	777.174	786.384
ÖsterreicherInnen	628.745	619.768	616.068	617.654	615.993
AusländerInnen	142.413	143.123	148.242	159.520	170.391
EU	43.778	46.410	50.395	58.853	69.166
DEU Deutschland	14.530	15.498	16.833	18.178	18.952
POL Polen	8.037	8.401	9.153	11.425	14.098
HUN Ungarn	3.615	4.017	4.389	6.034	8.853
ROU Rumänien	3.781	4.022	4.388	4.942	5.551
Rest	13.815	14.472	15.632	18.274	21.712
Andere Staaten *	98.635	96.713	97.847	100.667	101.225
YUG ehemaliges Jugoslawien	44.870	41.526	39.338	37.651	35.538
TUR Türkei	19.055	18.653	18.930	19.272	19.040
Rest	34.710	36.534	39.579	43.744	46.647

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Inklusive Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

Altersgruppen	Insgesamt		Standardbeschäftigte			
			Geschlecht			
			Männer		Frauen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Insgesamt	786.384	100,0	399.182	100,0	387.202	100,0
bis 19	25.065	3,2	14.017	3,5	11.048	2,9
20–24	63.463	8,1	30.224	7,6	33.239	8,6
25–29	95.074	12,1	46.649	11,7	48.425	12,5
30–34	101.218	12,9	52.239	13,1	48.979	12,6
35–39	99.042	12,6	50.577	12,7	48.465	12,5
40–44	114.227	14,5	57.079	14,3	57.148	14,8
45–49	116.054	14,8	57.989	14,5	58.065	15,0
50–54	94.393	12,0	46.466	11,6	47.927	12,4
55–59	58.663	7,5	30.731	7,7	27.932	7,2
60+	19.185	2,4	13.211	3,3	5.974	1,5

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Standardbeschäftigung und geringfügige Beschäftigung in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012								Tabelle 8.1.7
Abschnitt ausgewählte Abteilung (ÖNACE 2008)	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte			
	insgesamt	Anteil * in %	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Unselbstständig Beschäftigte insgesamt	786.384	100,0	399.182	387.202	72.791	31.302	41.489	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	735	0,1	399	336	95	44	51	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	229	0,0	172	57	3	1	2	
Herstellung von Waren	53.964	6,9	38.279	15.685	1.752	821	931	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6.407	0,8	3.668	2.739	533	195	338	
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4.063	0,5	2.222	1.841	36	12	24	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3.627	0,5	2.840	787	168	96	72	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	9.382	1,2	7.096	2.286	94	53	41	
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5.819	0,7	4.795	1.024	117	70	47	
Rest	24.666	3,1	17.658	7.008	804	395	409	
Energieversorgung	6.813	0,9	5.339	1.474	33	29	4	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	941	0,1	722	219	29	17	12	
Bau	46.373	5,9	41.467	4.906	2.111	1.378	733	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	108.479	13,8	51.098	57.381	12.776	4.855	7.921	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10.338	1,3	8.444	1.894	587	385	202	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	41.531	5,3	24.135	17.396	2.548	1.146	1.402	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	56.610	7,2	18.519	38.091	9.641	3.324	6.317	
Verkehr und Lagerei	35.488	4,5	28.241	7.247	3.427	2.940	487	
Beherbergung und Gastronomie	41.465	5,3	22.089	19.376	12.905	5.910	6.995	
Beherbergung	9.348	1,2	4.293	5.055	610	245	365	
Gastronomie	32.117	4,1	17.796	14.321	12.295	5.665	6.630	
Information und Kommunikation	43.023	5,5	28.447	14.576	2.054	846	1.208	
Telekommunikation	6.698	0,9	4.462	2.236	63	35	28	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	17.095	2,2	12.652	4.443	879	373	506	
Informationsdienstleistungen	8.011	1,0	5.430	2.581	307	117	190	
Rest	11.219	1,4	5.903	5.316	805	321	484	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43.006	5,5	20.693	22.313	887	362	525	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	28.704	3,7	13.561	15.143	296	128	168	
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	9.838	1,3	4.839	4.999	149	52	97	
Rest	4.464	0,6	2.293	2.171	442	182	260	
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.189	2,4	6.817	12.372	4.220	1.498	2.722	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59.829	7,6	27.476	32.353	7.669	2.603	5.066	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	14.792	1,9	3.806	10.986	2.522	707	1.815	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	17.134	2,2	8.864	8.270	1.487	541	946	
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	11.788	1,5	7.399	4.389	1.149	491	658	
Forschung und Entwicklung	5.588	0,7	2.771	2.817	293	103	190	
Werbung und Marktforschung	8.554	1,1	3.785	4.769	1.629	606	1.023	
Rest	1.973	0,3	851	1.122	589	155	434	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56.049	7,1	29.525	26.524	7.295	3.403	3.892	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	18.772	2,4	12.234	6.538	2.522	1.085	1.437	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	20.834	2,6	8.727	12.107	2.098	892	1.206	
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	7.131	0,9	3.324	3.807	1.069	447	622	
Rest	9.312	1,2	5.240	4.072	1.606	979	627	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	126.237	16,1	49.714	76.523	469	246	223	
Erziehung und Unterricht	34.754	4,4	15.140	19.614	5.400	2.786	2.614	
Gesundheits- und Sozialwesen	53.820	6,8	14.108	39.712	4.732	1.211	3.521	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.934	1,8	7.746	6.188	2.879	1.197	1.682	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.789	3,2	9.002	15.787	3.195	1.001	2.194	
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	16.179	2,1	6.203	9.976	1.586	595	991	
Rest	8.610	1,1	2.799	5.811	1.609	406	1.203	
Private Haushalte	858	0,1	152	706	845	149	696	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	637	0,1	250	387	4	1	3	
Wirtschaftsklasse unbekannt	759	0,1	409	350	11	4	7	
PräsenzdienerInnen	718	0,1	716	2	-	-	-	
Kinderbetreuungs- und Karenzgeld-BezieherInnen	14.295	1,8	1.181	13.114	-	-	-	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, offene Stellen und Stellenandrang seit 1991									Tabelle 8.2.1
Jahr	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt							Offene Stellen	Stellenandrangziffer
	Insgesamt	ÖsterreicherInnen			AusländerInnen				
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
1991	52.334	44.342	23.786	20.556	7.992	5.535	2.458	10.530	5,0
1992	54.464	45.989	25.157	20.832	8.475	6.113	2.362	10.271	5,3
1993	61.435	51.784	28.862	22.922	9.652	6.965	2.687	7.598	8,1
1994	60.129	51.072	29.012	22.060	9.057	6.412	2.645	6.718	9,0
1995	61.020	52.050	29.758	22.292	8.970	6.376	2.593	5.078	12,0
1996	64.877	54.852	31.599	23.253	10.025	7.153	2.873	3.426	18,9
1997	68.803	58.478	33.220	25.258	10.325	7.212	3.112	3.474	19,8
1998	73.328	62.225	34.859	27.366	11.103	7.517	3.586	4.701	15,6
1999	68.385	57.729	32.403	25.326	10.656	7.252	3.405	6.188	11,1
2000	59.655	49.253	28.198	21.055	10.402	7.090	3.312	7.016	8,5
2001	63.463	50.162	28.906	21.255	13.301	9.134	4.167	5.173	12,3
2002	74.894	59.043	34.188	24.855	15.851	10.778	5.073	3.518	21,3
2003	79.872	62.791	36.545	26.246	17.081	11.493	5.588	2.864	27,9
2004	82.025	64.020	37.270	26.750	18.005	12.013	5.992	2.943	27,9
2005	81.436	61.885	35.828	26.056	19.551	12.798	6.753	4.284	19,0
2006	78.088	58.915	34.531	24.384	19.173	12.392	6.782	5.188	15,1
2007	72.264	54.326	31.828	22.497	17.938	11.551	6.388	7.112	10,2
2008	66.487	49.864	29.004	20.861	16.623	10.598	6.025	7.308	9,1
2009	73.052	53.978	32.045	21.932	19.074	12.386	6.688	6.109	12,0
2010	74.179	53.988	31.675	22.312	20.192	12.558	7.633	6.439	11,5
2011	79.152	56.339	32.739	23.600	22.813	13.727	9.086	5.452	14,5
2012	83.016	57.886	33.771	24.115	25.130	15.251	9.879	4.576	18,1

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose nach Geschlecht und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2012					Tabelle 8.2.2
Gemeindebezirk	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			Gemeldete offene Stellen *	
	insgesamt	Geschlecht			
		Männer	Frauen		
Wien	83.016	49.022	33.994	4.589	
1. Innere Stadt	330	184	146	514	
2. Leopoldstadt	5.358	3.333	2.025	270	
3. Landstraße	4.102	2.349	1.753	341	
4. Wieden	1.084	619	466	73	
5. Margareten	2.796	1.684	1.112	88	
6. Mariahilf	1.378	852	525	72	
7. Neubau	1.060	575	485	255	
8. Josefstadt	705	406	298	68	
9. Alsergrund	1.318	777	541	87	
10. Favoriten	10.776	6.483	4.293	315	
11. Simmering	5.215	2.946	2.269	210	
12. Meidling	5.232	3.091	2.141	269	
13. Hietzing	1.627	917	710	95	
14. Penzing	3.976	2.315	1.661	95	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.762	2.912	1.849	244	
16. Ottakring	5.331	3.308	2.023	143	
17. Hernals	2.698	1.671	1.027	122	
18. Währing	1.725	989	736	44	
19. Döbling	2.289	1.314	975	180	
20. Brigittenau	5.084	3.081	2.003	95	
21. Floridsdorf	6.805	4.006	2.799	332	
22. Donaustadt	5.841	3.255	2.586	250	
23. Liesing	3.525	1.955	1.570	429	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

* Der Unterschied zur Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen in Tab. 8.2.1 erklärt sich durch Differenzen in der räumlichen wienweiten und bezirksweiten Erfassung der Daten.

BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien nach Geschlecht seit 1991 Tabelle 8.2.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahresdurchschnitt					
		Männer	Frauen	Arbeitslosengeld			Notstandshilfe		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
1991	43.543	23.898	19.645	21.929	12.018	9.911	21.614	11.880	9.734
1992	45.812	26.016	19.796	23.198	13.117	10.081	22.614	12.899	9.715
1993	52.564	30.510	22.055	26.657	15.272	11.385	25.908	15.238	10.670
1994	52.510	30.864	21.646	25.099	14.463	10.636	27.412	16.402	11.010
1995	54.078	31.973	22.105	25.331	14.722	10.609	28.747	17.251	11.496
1996	57.993	34.608	23.385	26.281	15.665	10.616	31.713	18.943	12.769
1997	61.968	36.491	25.476	26.565	15.612	10.954	35.402	20.880	14.523
1998	65.453	38.150	27.302	27.143	16.038	11.104	38.309	22.112	16.197
1999	61.710	36.239	25.471	25.738	15.216	10.522	35.972	21.023	14.949
2000	58.216	34.405	23.810	24.333	14.440	9.894	33.882	19.966	13.917
2001	59.129	35.703	23.426	26.800	16.328	10.472	32.329	19.375	12.954
2002	69.538	42.220	27.318	31.191	18.848	12.342	38.347	23.371	14.976
2003	72.166	44.050	28.116	30.167	18.305	11.862	41.999	25.745	16.254
2004	73.462	44.986	28.476	29.148	17.772	11.376	44.314	27.214	17.100
2005	71.421	43.725	27.696	28.835	17.531	11.304	42.586	26.194	16.392
2006	68.159	42.217	25.942	26.873	16.472	10.401	41.286	25.745	15.541
2007	63.534	39.230	24.304	25.793	15.679	10.114	37.741	23.550	14.190
2008	58.937	36.039	22.898	25.212	15.152	10.060	33.725	20.887	12.838
2009	65.098	40.698	24.400	29.880	18.588	11.292	35.218	22.110	13.108
2010	65.764	40.604	25.160	28.551	17.308	11.243	37.213	23.296	13.917
2011	68.904	41.879	27.024	28.817	17.236	11.581	40.086	24.643	15.443
2012	72.787	44.394	28.393	29.804	18.014	11.790	42.983	26.380	16.603

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht seit 1995 Tabelle 8.2.4

Jahr	Registerquote *			EU-Quote		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1995	7,3	7,9	6,4	5,3	5,3	5,4
1996	7,8	8,6	6,8	5,9	6,3	5,5
1997	8,3	9,0	7,4	6,3	6,8	5,8
1998	8,7	9,4	8,0	6,3	7,1	5,3
1999	8,1	8,8	7,4	5,7	6,7	4,5
2000	7,2	8,0	6,3	5,7	6,4	4,9
2001	7,6	8,7	6,5	5,8	6,5	5,0
2002	9,0	10,3	7,6	7,2	8,4	5,9
2003	9,5	11,0	7,9	7,8	8,8	6,6
2004	9,8	11,4	8,1	8,9	9,3	8,4
2005	9,7	11,3	8,1	9,1	10,2	7,9
2006	9,3	10,8	7,6	8,8	9,5	8,0
2007	8,5	9,9	7,0	8,3	8,5	8,1
2008	7,9	9,2	6,6	6,7	6,9	6,5
2009	8,7	10,3	7,0	7,5	8,6	6,4
2010	8,8	10,3	7,3	7,4	8,2	6,4
2011	9,2	10,6	7,9	7,1	7,4	6,8
2012	9,5	10,9	8,1	7,9	8,7	7,0

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien und EUROSTAT.

* Ab 2008 erfolgt die Berechnung der Registerarbeitslosenquote auf Basis der vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger rückwirkend ab Anfang 2008 umgestellten Beschäftigtenstatistik.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht seit 2010										Tabelle 8.2.5
Altersgruppen	Berichtsjahr									
	2010			2011			2012			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686	83.016	49.022	33.994	
bis 19	2.360	1.300	1.060	2.405	1.325	1.081	2.209	1.221	988	
20–24	8.007	4.836	3.171	8.776	5.248	3.528	9.272	5.546	3.726	
25–29	9.394	5.319	4.076	10.280	5.818	4.463	11.025	6.327	4.698	
30–34	9.788	5.558	4.230	10.520	5.800	4.720	11.358	6.264	5.094	
35–39	9.596	5.284	4.311	9.938	5.361	4.577	10.082	5.535	4.547	
40–44	10.040	5.805	4.235	10.231	5.713	4.518	10.332	5.726	4.606	
45–49	9.483	5.793	3.690	10.101	6.078	4.023	10.322	6.222	4.100	
50–54	7.936	4.763	3.173	8.555	5.108	3.446	9.171	5.564	3.607	
55–59	5.632	3.779	1.853	6.173	4.005	2.168	6.808	4.350	2.457	
60+	1.942	1.797	145	2.173	2.011	162	2.437	2.267	170	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Vormerkdauer und Geschlecht seit 2010										Tabelle 8.2.6
Vormerkdauer	Berichtsjahr									
	2010			2011			2012			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686	83.016	49.022	33.994	
unter 3 Monate	46.786	27.528	19.257	48.321	28.152	20.169	52.216	30.581	21.635	
3 bis unter 6 Monate	19.573	11.798	7.775	21.893	12.903	8.990	22.851	13.628	9.222	
6 Monate bis unter 1 Jahr	7.245	4.517	2.728	8.377	5.042	3.336	7.660	4.623	3.037	
1 Jahr und länger	576	390	186	561	369	191	289	188	100	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht seit 2010										Tabelle 8.2.7
Ausbildung	Berichtsjahr									
	2010			2011			2012			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686	83.016	49.022	33.994	
Kein Schulabschluss	9.153	5.152	4.000	10.363	5.742	4.621	10.609	6.013	4.596	
Pflichtschulabschluss	30.504	18.308	12.196	32.718	19.344	13.374	34.335	20.447	13.888	
Abgeschlossene Lehre *	17.874	12.521	5.353	18.364	12.720	5.645	19.401	13.463	5.938	
Mittlerer Schulabschluss	3.063	1.269	1.794	3.155	1.316	1.839	3.246	1.379	1.867	
Höherer Schulabschluss	8.040	4.308	3.733	8.385	4.459	3.926	8.885	4.648	4.237	
Universitätsabschluss **	5.195	2.503	2.692	5.734	2.678	3.056	6.115	2.861	3.255	
Ungeklärte Ausbildung	350	172	178	433	208	225	425	211	214	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Einschließlich Meisterprüfung.
** Einschließlich Akademien und Fachhochschulen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012					Tabelle 8.2.8
Abschnitt ausgewählte Abteilung (ÖNACE 2008)	Insgesamt	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			
		Anteil * in %	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	83.016	100,0	49.022	33.994	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	164	0,2	96	68	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	0,0	18	2	
Herstellung von Waren	3.860	4,6	2.624	1.236	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	936	1,1	498	437	
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	258	0,3	198	60	
Herstellung von Metallerzeugnissen	398	0,5	336	62	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	262	0,3	176	86	
Maschinenbau	219	0,3	166	52	
Rest	1.787	2,2	1.250	539	
Energieversorgung	52	0,1	34	18	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	115	0,1	99	16	
Bau	7.202	8,7	6.673	530	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12.336	14,9	5.897	6.438	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	854	1,0	721	133	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.946	3,5	1.819	1.127	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	8.536	10,3	3.358	5.179	
Verkehr und Lagerei	4.350	5,2	3.658	692	
Beherbergung und Gastronomie	8.649	10,4	4.534	4.115	
Beherbergung	1.276	1,5	607	669	
Gastronomie	7.372	8,9	3.926	3.446	
Information und Kommunikation	2.185	2,6	1.338	847	
Verlagswesen	350	0,4	178	171	
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik	584	0,7	334	250	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	606	0,7	420	185	
Rest	645	0,8	406	241	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	948	1,1	532	416	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	398	0,5	214	184	
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	279	0,3	184	96	
Rest	271	0,3	134	136	
Grundstücks- und Wohnungswesen	967	1,2	473	495	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.546	4,3	1.759	1.787	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	598	0,7	166	432	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	957	1,2	488	469	
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	709	0,9	473	236	
Forschung und Entwicklung	220	0,3	107	113	
Werbung und Marktforschung	880	1,1	445	435	
Rest	182	0,2	80	102	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18.448	22,2	11.920	6.528	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	10.598	12,8	7.867	2.731	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	5.128	6,2	2.299	2.829	
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	1.151	1,4	606	545	
Rest	1.571	1,9	1.148	423	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.251	2,7	1.143	1.108	
Erziehung und Unterricht	2.002	2,4	898	1.104	
Gesundheits- und Sozialwesen	6.551	7,9	3.091	3.459	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.733	2,1	1.039	694	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.068	2,5	753	1.315	
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	910	1,1	379	531	
Rest	1.158	1,4	374	784	
Private Haushalte	107	0,1	29	78	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	54	0,1	17	36	
Sonstiges	5.406	6,5	2.395	3.011	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2004

Tabelle 8.3.1

Jahr	Insgesamt	Lehrlinge									
		Geschlecht		im 1. Lehrjahr		im 2. Lehrjahr		im 3. Lehrjahr		im 4. Lehrjahr	
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2004	15.772	10.069	5.703	2.905	1.655	2.930	1.941	3.074	2.025	1.160	82
2005	16.202	10.244	5.958	3.139	2.052	3.132	2.004	2.834	1.809	1.139	93
2006	16.963	10.621	6.342	3.180	2.030	3.243	2.230	3.096	1.964	1.102	118
2007	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
2008	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
2009	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147
2010	19.187	11.892	7.295	3.923	2.516	3.604	2.499	3.216	2.134	1.149	146
2011	19.267	11.978	7.289	3.719	2.317	3.567	2.468	3.448	2.353	1.244	151
2012	19.078	11.691	7.387	3.562	2.481	3.494	2.419	3.419	2.329	1.216	158

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrlinge in Wiener Lehrbetrieben nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht seit 2010

Tabelle 8.3.2

Lehrbetriebe nach Wirtschaftssektoren	Berichtsjahr								
	2010			2011			2012		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Betriebe der gewerblichen Wirtschaft	13.693	8.848	4.845	13.586	8.822	4.764	13.348	8.596	4.752
Gewerbe und Handwerk	5.733	4.027	1.706	5.641	3.961	1.680	5.436	3.821	1.615
Industrie	1.240	1.044	196	1.214	1.036	178	1.233	1.043	190
Handel	2.680	1.219	1.461	2.723	1.280	1.443	2.756	1.248	1.508
Bank und Versicherung	416	172	244	417	176	241	408	179	229
Transport und Verkehr	1.064	807	257	1.064	817	247	993	773	220
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.703	1.052	651	1.734	1.054	680	1.737	1.030	707
Information und Consulting	857	527	330	793	498	295	785	502	283
Nicht kammerzugehörige Betriebe	2.199	814	1.385	2.173	696	1.477	2.104	674	1.430
Anstalten bzw. selbstständige Ausbildungseinrichtungen	3.295	2.230	1.065	3.508	2.460	1.048	3.626	2.421	1.205

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1993

Tabelle 8.3.3

Jahr	Insgesamt	Lehrabschlussprüfungen					
		Antritte		davon haben...			
		Erstantritte	Wiederholungen	bestanden		nicht bestanden	
				insgesamt	darunter...		
		mit Auszeichnung					
1993	8.205	7.375	830	6.965	873	1.240	
1994	7.724	6.929	795	6.542	789	1.182	
1995	7.394	6.624	770	6.238	723	1.156	
1996	7.158	6.351	807	5.862	682	1.296	
1997	6.997	6.122	875	5.663	553	1.334	
1998	6.798	5.922	876	5.500	603	1.298	
1999	6.773	5.901	872	5.550	683	1.223	
2000	6.831	6.566	265	5.674	735	1.157	
2001	7.103	6.427	676	5.970	906	1.133	
2002	7.065	6.337	728	5.964	930	1.101	
2003	6.879	6.204	675	5.917	936	962	
2004	7.381	6.990	391	6.198	902	1.183	
2005	7.476	7.118	358	6.509	960	967	
2006	7.730	7.361	369	6.577	1.098	1.153	
2007	8.115	7.737	378	6.834	1.112	1.281	
2008	8.398	7.990	408	7.001	1.192	1.397	
2009	9.461	8.950	511	7.842	1.341	1.619	
2010	10.009	9.435	574	8.280	1.404	1.729	
2011	9.331	8.790	541	7.623	1.244	1.708	
2012	10.138	9.499	639	8.218	1.453	1.920	

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
► 9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Individualeinkommen | Der Tariflohnindex (TLI) misst die Entwicklung der Kollektivvertragslöhne (Mindestlohnentwicklung) in Österreich. Er ist ein Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen. Mit dem Berichtszeitraum Jänner 2008 wurde eine Revision des Tariflohnindex 86 durchgeführt und die neue Basis 2006 eingeführt. Dadurch entsteht ein Zeitreihenbruch zum alten TLI. Dem TLI 06 liegt eine andere Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und Kollektivverträgen zugrunde. So wurden vor allem die freien Berufe und der private Sozial- und Gesundheitsbereich stärker berücksichtigt.

Das unselbstständige Einkommen nach dem Wohnsitz beruht auf der Lohnsteuerstatistik. Dabei handelt es sich um eine sekundärstatistische Vollerhebung auf Basis der Lohnzettel der ArbeitnehmerInnen und PensionsbezieherInnen. Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommensteuer und wird durch Abzug vom Arbeitslohn bzw. Pensionsbezug eingehoben. Durch das Zusammenfassen jeweils aller zu einer Person gehörigen Lohnzettel-Datensätze wird ein personenbezogener Datenbestand generiert. Ab der Lohnzettelaufarbeitung 2010 wurden die Datensätze zusätzlich mit Daten aus der Wanderungsstatistik verknüpft. Damit konnte eine deutliche Verbesserung der regionalen Zuordnung erzielt werden, allerdings sind dadurch die Ergebnisse nur mehr bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Das Einkommen (inklusive Sonderzahlungen) nach dem Arbeitsort, welches vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger für alle ArbeiterInnen und Angestellten (zugeordnet nach überwiegender Beschäftigung während des Jahres) erfasst wird, weist hingegen Versicherungsverhältnisse aus, das heißt Mehrfachzählungen sind hier möglich (z. B. Bezug von mehreren Pensionen aus unterschiedlichen Versicherungsverhältnissen). Nicht erfasst werden in dieser Statistik pragmatisierte Bedienstete und Lehrlinge. Eine Person, die während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt ist, wird in allen Wirtschaftsklassen mit dem jeweils in dieser Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen erfasst. Die räumliche Zuordnung nach dem Beschäftigungsort sieht vor, dass eine Person, die während eines Jahres in mehreren Bundesländern beschäftigt ist, mit den jeweiligen im Bundesland erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen erfasst wird. Wenn das Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage liegt, wird in der Statistik kein Wert ausgewiesen. Die Zuordnung der erfassten Personen erfolgt nach wirtschaftlicher Tätigkeit nach der ÖNACE 2008.

Die Einkommensteuerstatistik beruht auf einer sekundärstatistischen Vollerhebung auf Basis der Einkommensteuerveranlagungen. Veranlagt werden natürliche Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und/oder sonstige Einkünfte beziehen. Lohnsteuerpflichtige, die auch Einkünfte aus einer oder mehreren der genannten Einkunftsarten beziehen, werden auch zur Einkommensteuer veranlagt, wobei die Lohnsteuer vorher vom/von der ArbeitgeberIn abgezogen wird.

Konsumausgaben | Konsumerhebungen erfassen die Ausgaben für den privaten Konsum. Die Ergebnisse werden pro Haushalt und

in Pro-Kopf-Äquivalenten (Äquivalenzausgaben) ausgewiesen. Die Konsumerhebung ist eine im Fünfjahresintervall durchgeführte repräsentative Stichprobenerhebung. Sie beruht zum Großteil auf der Auswertung von österreichweit in 6.534 Privathaushalten ausgefüllten Haushaltsbüchern. In Wien haben 1.246 Haushalte an der Erhebung teilgenommen. Die Erhebung umfasst überlappend ein gesamtes Jahr (jeweils zwei Wochen pro teilnehmenden Haushalt) einschließlich der Ausgaben für besondere Anlässe (Weihnachten etc.). Einige wenige unregelmäßig zu bezahlende Ausgaben werden durch InterviewerInnen erfragt. Für Eigentumswohnungen werden fiktive Mietwerte errechnet (auf Basis des Mietaufwands vergleichbarer Wohnungen aus der Mikrozensushebung 2009). Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach dem Zufallsprinzip, die Auskunftserteilung auf freiwilliger Basis.

In jenen Fällen, in denen der Zufallsfehler +/- 30% übersteigt (bei einer angenommenen Sicherheit von 95%), werden die Ausgaben jeweils in Klammern ausgewiesen. Die Verbrauchsausgaben sind nach COICOP („Classification of Individual Consumption Expenditures by Purpose“) klassifiziert. Die Nomenklatur besteht aus 13 Hauptgruppen und sechs Hierarchieebenen.

Verbraucherpreisindex (VPI) | Der von Statistik Austria berechnete Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein nationaler Bundesindex und misst die Entwicklung des Preisniveaus auf Konsumentenstufe – die Inflation in Österreich. Als Wertsicherungsindikator findet der VPI Anwendung bei Mietverträgen, Unterhaltszahlungen und Lohnverhandlungen.

Statistik Austria berechnet den VPI aufgrund von monatlichen Preiserhebungen des Warenkorb in ausgewählten Geschäften. Die Erhebungen des für eine Indexperiode festgelegten Warenkorbes werden seit 1976 unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen zentral von Statistik Austria in zwanzig österreichischen Städten (Auswahlkriterium: Städte über 20.000 EinwohnerInnen) durchgeführt. Die Mitwirkung der Geschäfte ist in der EU-Verordnung (EG) Nr. 2494/95, Art. 7 geregelt. Die Geheimhaltung ihrer Angaben wird durch das Bundesstatistikgesetz 2000 gewährleistet. Wesentlich für die Struktur des VPI sind die Auswahl der Indexpositionen des Warenkorbes und deren Gewichtung. Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) muss der Warenkorb alle fünf Jahre revidiert werden, um ihn dem durchschnittlichen Konsumverhalten der Haushalte anzupassen. Als Grundlage für diese Revision zieht Statistik Austria jeweils die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung und die Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung heran.

Für die Berechnung des VPI wird die prozentuelle Veränderung des Preisniveaus für den Warenkorb eines Durchschnittshaushaltes festgestellt. Dessen Zusammensetzung bleibt dann während der gesamten Indexperiode, bis zur nächsten Revision, konstant. Seit Jänner 2011 berechnet Statistik Austria den VPI auf einer neuen Basis: 2010=100. Von 791 Indexpositionen beim VPI 2010 entfallen mehr als die Hälfte auf die Hauptgruppen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „Verkehr“ und „Freizeit und Kultur“. Die methodische Umstellung des VPI seit der letzten Revision auf einen Kettenindex hat den Vorteil, dass kleine Änderungen des Warenkorbes und der Gewichtung nunmehr jährlich durchgeführt werden können. Frühere Indexreihen werden mit der Steigerung des VPI 2010 weitergeführt (verkettet).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

DEFINITIONEN

Alleinvertiener(-erzieher)absetzbetrag | AlleinvertienerInnen und AlleinerzieherInnen haben einen Anspruch auf den Alleinvertiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag, der die tatsächliche Steuerschuld mindert.

Äquivalenzausgaben | „Gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“ nach Erwachsenenäquivalent. Nach der EU-Skala („modified OECD-Scale“): erste erwachsene Person 1,0; jede weitere Person ab 14 Jahren 0,5, Kinder unter 14 Jahren 0,3.

Arbeitsort (Beschäftigungsort) | Ort, an dem die Beschäftigung ausgeübt wird. Bei abwechselnder Beschäftigung an verschiedenen Orten, jedoch von einer festen Arbeitsstätte aus, gilt diese als Beschäftigungsort, andernfalls der Wohnort.

Beitragspflichtiges Monatseinkommen | Alle laufenden Bezüge (einschließlich Provisionen, Erschwerniszulagen, Zuschläge für Überstunden) und Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnanteile, Bilanzgeld), die nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Nicht erfasst werden u. a. Fahrkostensätze, Tages- und Nächtigungsgelder, Schmutzzulagen, Jubiläumsgeschenke, Abfertigungen, Familienbeihilfen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz.

Classification of Individual Consumption of Purpose (COICOP) | Die Güter des Warenkorb werden seit 2001 nach ihrem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen eingeteilt und publiziert.

Gehälter | Gehälter beziehen sich auf den jeweiligen Erhebungsmonat (ohne Urlaubsgeld).

Gewichtung | Prozentueller Anteil der einzelnen Indexpositionen am Gesamtverbrauch des Durchschnittshaushalts. Sie erfolgt aufgrund der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung (2009/10) und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Grenzbetrag | Der Grenzbetrag wird berechnet aus der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, dividiert durch 14 mal 12.

Höchstbeitragsgrundlage | Die Grundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge ist das Erwerbseinkommen der Versicherten. Zur Berechnung der Versicherungsbeiträge wird dieses Erwerbseinkommen aber nur bis zu einer Höchstgrenze – der sogenannten Höchstbeitragsgrundlage – herangezogen.

Medianeinkommen | Das Medianeinkommen entspricht jenem Wert, der von 50% der EinkommensbezieherInnen unter- bzw. überschritten wird.

Mikrowarenkorb | Zusammenstellung von Waren, die mit einem Gewicht von 4,2% des VPI einem täglichen Einkauf entsprechen.

Miniwarenkorb | Zusammenstellung von Waren und Dienstleistungen, die mit einem Gewicht von 14,6% des Verbraucherpreisindex (VPI) einem wöchentlichen Einkauf entsprechen.

Monatseinkommen | Das Monatseinkommen wird aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen

berechnet, dividiert durch die Zahl der Versicherungstage mal 30. Liegt ein Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, wird der Grenzbetrag ausgewiesen.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Preisindizes | Ausgehend von einem Basisjahr (= 100) berechnet die amtliche Statistik die preisliche Entwicklung von Waren und Dienstleistungen auf Konsumentenstufe.

Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) | Seit Jänner 2006 wird von Statistik Austria im Auftrag des Österreichischen Seniorenrates ein eigener Pensionistenpreisindex ermittelt und bis 2001 rückgerechnet. Die Grundlage für die Berechnung des PIPH sind die Preiserhebungen des VPI. Der Unterschied liegt in einer speziell auf Haushalte von Pensionistinnen und Pensionisten abgestimmten Gewichtung der Ausgaben des VPI. So werden die Ausgaben für „Gesundheitspflege“, „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ höher und jene für „Verkehr“, „Restaurants und Hotels“, „Freizeit und Kultur“ und „Erziehung und Unterricht“ niedriger gewichtet als im VPI.

Privater Konsum | Verbrauchsausgaben privater Haushalte. Nicht zum privaten Konsum zählen Investitionen (Hauskauf, Umbauten, die eine Wertsteigerung bewirken), Geldgeschenke im Haushalt, Sparen und Altersvorsorge.

Warenkorb | Auswahl der Indexpositionen (= repräsentative Waren und Dienstleistungen eines privaten Haushaltes).

QUELLEN

Hauptverband d. österr. Sozialversicherungsträger | Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen nach Altersgruppen und Wirtschaftsklassen, Berichtsjahr 2011

Statistik Austria | Einkommensteuerstatistik 2009

Statistik Austria | Konsumerhebung 2009/2010

Statistik Austria | Lohnsteuerstatistik 2010

Statistik Austria | Tariflohnindex

Statistik Austria | Verbraucherpreisindex

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

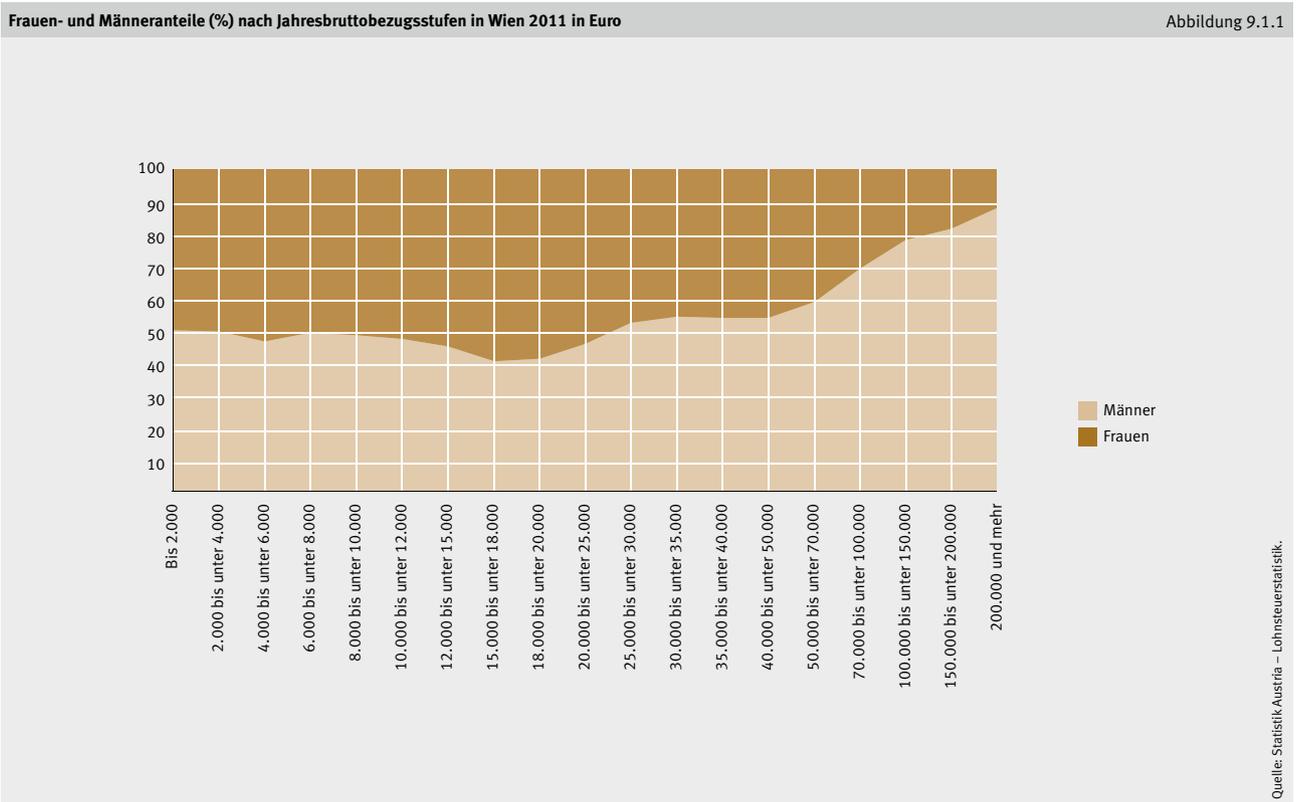
BGBL. II Nr. 229/2003 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, mit der statistische Erhebungen über die Lohn-, Einkommen-, Umsatz-, und Körperschaftsteuer sowie über Transferzahlungen angeordnet werden (Steuerstatistik-Verordnung)

BGBL. II Nr. 351/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Erstellung von Verbraucherpreisindizes.

Bundesindex der Tariflöhne seit 2007 Tabelle 9.1.1

Gruppen- und Teilindex	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Ø 2006 = 100					
Tariflohnindex insgesamt	102,5	105,6	109,2	110,9	113,1	116,8
ArbeiterInnen	102,5	105,8	109,4	111,3	113,9	118,0
Angestellte	102,5	105,7	109,2	110,9	113,3	117,1
Öffentlich Bedienstete	102,4	105,2	108,9	110,1	111,3	114,2
Insgesamt						
Gewerbe und Handwerk	102,5	105,7	109,5	111,3	113,8	118,1
Industrie	102,7	106,2	109,5	111,4	114,2	118,6
Handel	102,3	105,7	109,6	111,3	113,8	117,8
Bank und Versicherung	102,5	105,8	109,1	110,9	113,2	116,9
Transport und Verkehr	102,4	105,6	109,4	110,8	113,0	116,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	102,7	105,9	109,0	110,9	113,1	115,8
Information und Consulting	102,4	105,4	108,0	110,0	112,3	115,9
ArbeiterInnen						
Gewerbe und Handwerk	102,5	105,8	109,5	111,4	114,0	118,2
Industrie	102,7	106,2	109,5	111,4	114,3	118,7
Handel	102,3	105,8	109,7	111,5	114,0	118,1
Bank und Versicherung	102,7	104,9	107,7	110,9	113,5	116,3
Transport und Verkehr	102,2	105,2	109,8	110,3	113,8	117,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	102,5	105,7	108,6	111,5	112,8	115,6
Information und Consulting	102,6	105,9	108,3	110,1	111,8	115,7
Angestellte						
Gewerbe und Handwerk	102,4	105,6	109,4	111,1	113,6	117,9
Industrie	102,7	106,2	109,5	111,3	114,1	118,4
Handel	102,4	105,7	109,5	111,3	113,7	117,8
Bank und Versicherung	102,5	105,8	109,1	110,9	113,2	116,9
Transport und Verkehr	102,7	106,1	109,0	110,3	112,4	116,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	103,5	106,6	109,9	111,5	113,8	116,4
Information und Consulting	102,4	105,3	108,0	110,1	112,4	116,0

Quelle: Statistik Austria – Bundes-Index.



Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2011 – insgesamt						Tabelle 9.1.2
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro ArbeitnehmerIn	Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro PensionistIn
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	30.007	20.594	100,0	24.030	19.226	100,0
1. Innere Stadt	53.601	34.333	166,7	33.194	25.060	130,3
2. Leopoldstadt	27.249	18.838	91,5	21.851	17.775	92,5
3. Landstraße	32.673	22.054	107,1	25.000	19.835	103,2
4. Wieden	35.683	23.672	114,9	27.300	21.356	111,1
5. Margareten	26.726	18.532	90,0	21.459	17.565	91,4
6. Mariahilf	32.679	21.989	106,8	24.319	19.428	101,0
7. Neubau	33.953	22.659	110,0	24.705	19.611	102,0
8. Josefstadt	35.059	23.262	113,0	28.646	22.204	115,5
9. Alsergrund	33.275	22.229	107,9	26.559	20.777	108,1
10. Favoriten	25.504	18.012	87,5	21.790	17.800	92,6
11. Simmering	26.935	18.958	92,1	21.301	17.474	90,9
12. Meidling	26.406	18.486	89,8	22.330	18.134	94,3
13. Hietzing	42.165	27.763	134,8	30.409	23.296	121,2
14. Penzing	31.744	21.670	105,2	25.173	19.941	103,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23.053	16.416	79,7	19.870	16.497	85,8
16. Ottakring	26.061	18.251	88,6	22.171	18.024	93,7
17. Hernals	28.367	19.510	94,7	24.548	19.565	101,8
18. Währing	35.742	23.771	115,4	29.211	22.546	117,3
19. Döbling	38.490	25.372	123,2	29.884	23.003	119,6
20. Brigittenau	24.500	17.334	84,2	21.090	17.315	90,1
21. Floridsdorf	29.271	20.325	98,7	22.847	18.477	96,1
22. Donaustadt	32.065	22.026	107,0	23.180	18.728	97,4
23. Liesing	34.310	23.303	113,2	25.974	20.536	106,8

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2011 – Männer						Tabelle 9.1.3
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmer		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmer	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionist		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionist
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	34.313	23.085	100,0	28.818	22.308	100,0
1. Innere Stadt	68.193	42.585	184,5	41.643	30.292	135,8
2. Leopoldstadt	30.040	20.437	88,5	25.562	20.167	90,4
3. Landstraße	38.046	25.152	109,0	30.046	23.000	103,1
4. Wieden	42.435	27.557	119,4	32.709	24.773	111,1
5. Margareten	29.270	20.023	86,7	24.420	19.491	87,4
6. Mariahilf	37.454	24.772	107,3	28.246	21.978	98,5
7. Neubau	39.418	25.823	111,9	29.735	22.773	102,1
8. Josefstadt	41.281	26.869	116,4	34.130	25.605	114,8
9. Alsergrund	38.743	25.361	109,9	32.393	24.447	109,6
10. Favoriten	28.209	19.581	84,8	25.554	20.271	90,9
11. Simmering	30.226	20.881	90,5	25.580	20.287	90,9
12. Meidling	29.162	20.069	86,9	26.261	20.689	92,7
13. Hietzing	53.225	34.204	148,2	38.410	28.344	127,1
14. Penzing	36.515	24.414	105,8	30.138	23.124	103,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	24.742	17.342	75,1	22.543	18.237	81,8
16. Ottakring	28.377	19.548	84,7	25.657	20.283	90,9
17. Hernals	32.351	21.761	94,3	29.379	22.665	101,6
18. Währing	43.724	28.412	123,1	36.677	27.214	122,0
19. Döbling	47.983	30.828	133,5	38.193	28.236	126,6
20. Brigittenau	26.603	18.534	80,3	24.515	19.559	87,7
21. Floridsdorf	33.500	22.816	98,8	27.471	21.494	96,4
22. Donaustadt	37.470	25.197	109,1	28.224	22.051	98,8
23. Liesing	40.982	27.206	117,9	32.305	24.601	110,3

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmerin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmerin	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionistin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionistin
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	25.439	17.951	100,0	20.652	17.052	100,0
1. Innere Stadt	38.166	25.605	142,6	27.236	21.371	125,3
2. Leopoldstadt	24.122	17.047	95,0	19.245	16.095	94,4
3. Landstraße	27.196	18.898	105,3	21.556	17.675	103,7
4. Wieden	29.061	19.862	110,6	23.781	19.132	112,2
5. Margareten	23.988	16.928	94,3	19.420	16.238	95,2
6. Mariahilf	27.839	19.168	106,8	21.791	17.786	104,3
7. Neubau	28.776	19.663	109,5	21.542	17.622	103,3
8. Josefstadt	29.136	19.829	110,5	25.035	19.964	117,1
9. Alsergrund	28.001	19.209	107,0	22.848	18.442	108,2
10. Favoriten	22.374	16.197	90,2	19.056	16.005	93,9
11. Simmering	23.230	16.792	93,5	18.107	15.373	90,2
12. Meidling	23.331	16.720	93,1	19.712	16.433	96,4
13. Hietzing	31.706	21.671	120,7	25.182	19.999	117,3
14. Penzing	26.938	18.907	105,3	21.645	17.680	103,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	21.103	15.347	85,5	17.978	15.265	89,5
16. Ottakring	23.471	16.800	93,6	19.724	16.438	96,4
17. Hernals	24.120	17.109	95,3	21.106	17.355	101,8
18. Währing	28.120	19.339	107,7	24.475	19.584	114,9
19. Döbling	28.993	19.915	110,9	24.610	19.681	115,4
20. Brigittenau	22.077	15.951	88,9	18.567	15.662	91,9
21. Floridsdorf	24.825	17.706	98,6	19.336	16.186	94,9
22. Donaustadt	26.550	18.790	104,7	19.311	16.178	94,9
23. Liesing	27.680	19.423	108,2	21.416	17.609	103,3

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Stufe der Bruttobezüge in EUR	ArbeitnehmerInnen			Pensionistinnen und Pensionisten		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	796.096	409.862	386.234	393.782	162.916	230.866
Bis 2.000	72.789	36.089	36.700	5.196	2.161	3.035
2.000 bis unter 4.000	45.732	22.625	23.107	7.725	2.705	5.020
4.000 bis unter 6.000	38.504	17.865	20.639	12.268	3.039	9.229
6.000 bis unter 8.000	28.309	13.854	14.455	14.337	3.496	10.841
8.000 bis unter 10.000	27.206	13.128	14.078	16.062	4.046	12.016
10.000 bis unter 12.000	24.738	11.634	13.104	43.145	11.772	31.373
12.000 bis unter 15.000	36.898	16.483	20.415	37.525	10.660	26.865
15.000 bis unter 18.000	41.442	16.606	24.836	35.462	12.249	23.213
18.000 bis unter 20.000	29.378	12.050	17.328	20.883	7.457	13.426
20.000 bis unter 25.000	72.019	32.721	39.298	51.372	21.624	29.748
25.000 bis unter 30.000	72.321	37.692	34.629	45.304	22.833	22.471
30.000 bis unter 35.000	62.276	33.527	28.749	36.003	21.175	14.828
35.000 bis unter 40.000	49.742	26.686	23.056	23.284	13.260	10.024
40.000 bis unter 50.000	68.458	36.636	31.822	20.660	10.749	9.911
50.000 bis unter 70.000	68.510	40.112	28.398	14.936	8.574	6.362
70.000 bis unter 100.000	36.268	25.010	11.258	7.012	5.021	1.991
100.000 bis unter 150.000	14.623	11.346	3.277	1.937	1.523	414
150.000 bis unter 200.000	3.495	2.831	664	383	315	68
200.000 und mehr	3.388	2.967	421	288	257	31

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2012							Tabelle 9.1.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Wien			Österreich			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
	... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR						
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.586	2.392	3.580	1.571	2.318	3.236	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	954	1.297	1.403	928	1.311	1.592	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.074	.	.	2.467	3.095	4.162	
Herstellung von Waren	2.241	3.237	4.578	2.139	2.839	3.814	
Energieversorgung	3.020	4.044	.	2.832	4.168	.	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.964	2.535	3.599	1.845	2.354	3.073	
Bau	1.975	2.532	3.203	2.113	2.630	3.171	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.496	2.140	3.271	1.404	2.004	2.841	
Verkehr und Lagerei	1.637	2.511	3.219	1.696	2.318	2.941	
Beherbergung und Gastronomie	957	1.452	1.840	1.080	1.549	1.994	
Information und Kommunikation	2.494	3.792	4.935	2.214	3.408	4.735	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.644	4.022	.	2.223	3.458	4.806	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.070	2.050	3.234	1.168	1.985	3.081	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.749	2.800	4.133	1.583	2.537	3.780	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.235	1.754	2.393	1.366	1.927	2.459	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.160	2.655	3.762	1.841	2.521	3.395	
Erziehung und Unterricht	1.155	1.823	2.585	1.121	1.871	2.829	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.331	1.963	2.703	1.280	1.894	2.666	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.374	2.133	3.234	1.242	1.928	2.882	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.306	2.013	3.243	1.188	1.738	2.698	
Private Haushalte	778	1.197	1.838	757	1.156	1.704	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.255	3.104	4.225	2.255	3.097	4.214	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.200	1.977	3.260	1.200	1.625	2.859	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012							Tabelle 9.1.7
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Männer			Frauen			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
	... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR						
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.844	2.670	4.137	1.413	2.089	3.075	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	900	1.295	1.412	973	1.297	1.402	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.561	.	.	2.170	4.161	.	
Herstellung von Waren	2.566	3.561	4.850	1.723	2.468	3.625	
Energieversorgung	3.342	4.260	.	2.356	3.296	4.523	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.001	2.554	3.624	1.664	2.496	3.456	
Bau	2.028	2.558	3.207	1.344	2.137	3.146	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.777	2.554	4.061	1.348	1.828	2.715	
Verkehr und Lagerei	1.640	2.561	3.237	1.630	2.381	3.144	
Beherbergung und Gastronomie	1.060	1.495	1.977	896	1.407	1.697	
Information und Kommunikation	2.917	4.233	.	1.920	3.018	4.230	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.264	4.802	.	2.351	3.432	4.574	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.307	2.524	4.158	981	1.852	2.860	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.114	3.383	4.910	1.575	2.452	3.478	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.487	1.960	2.545	1.140	1.538	2.103	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.304	2.698	4.229	2.006	2.624	3.393	
Erziehung und Unterricht	835	1.767	2.876	1.277	1.838	2.475	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.318	2.057	2.917	1.336	1.937	2.639	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.513	2.339	3.544	1.247	1.876	2.894	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.540	2.568	4.064	1.225	1.805	2.810	
Private Haushalte	805	1.409	2.481	775	1.181	1.796	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.364	3.139	4.172	2.162	3.049	4.230	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.300	2.100	3.530	1.110	1.846	3.073	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Angestellte – Bruttogehälter *			ArbeiterInnen – Bruttolöhne *		
	insgesamt **	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer **	Frauen		Männer	Frauen
	EUR					
Wirtschaftsklassen insgesamt	2.829	3.500	2.457	1.819	2.106	1.464
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.530	2.970	1.405	1.292	1.291	1.293
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	4.435	2.404	2.519	1.897
Herstellung von Waren	4.087	4.607	3.114	2.532	2.806	1.854
Energieversorgung	4.123	4.520	3.310	3.956	3.973	2.782
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	3.363	4.089	2.743	2.220	2.274	1.345
Bau	3.129	3.798	2.333	2.451	2.467	1.284
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.304	3.138	1.918	1.805	2.015	1.461
Verkehr und Lagerei	2.820	2.994	2.452	2.078	2.108	1.515
Beherbergung und Gastronomie	1.945	2.113	1.851	1.432	1.469	1.329
Information und Kommunikation	3.850	4.288	3.063	1.478	1.870	1.070
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.059	4.827	3.463	1.499	1.602	1.447
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.758	3.313	2.547	1.351	1.823	1.180
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.917	3.600	2.538	1.682	2.048	1.244
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.333	2.680	2.146	1.592	1.828	1.276
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.827	2.824	2.829	2.151	2.502	1.991
Erziehung und Unterricht	1.914	1.800	1.941	1.495	1.523	1.494
Gesundheits- und Sozialwesen	2.199	2.509	2.104	1.461	1.394	1.544
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.479	2.754	2.171	1.638	1.772	1.530
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.538	2.995	2.326	1.443	1.787	1.367
Private Haushalte	1.298	1.824	1.270	1.106	1.166	1.106
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.134	3.186	3.103	2.258	2.795	1.937
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	2.340	2.492	2.115	1.428	1.469	1.210

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Medianeinkommen.
** In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer
			Mio. EUR	
Wien	114.058	5.801,2	5.661,0	1.920,4
1. Innere Stadt	3.717	299,1	292,4	118,2
2. Leopoldstadt	5.701	251,5	244,4	76,9
3. Landstraße	7.354	390,1	380,8	131,4
4. Wieden	3.812	211,2	206,5	71,7
5. Margareten	3.853	152,0	148,6	44,5
6. Mariahilf	3.477	161,0	157,2	51,6
7. Neubau	3.678	182,8	177,3	58,8
8. Josefstadt	3.168	169,1	165,9	57,9
9. Alsergrund	4.503	235,7	230,4	79,1
10. Favoriten	6.096	235,2	228,8	68,1
11. Simmering	2.839	102,9	100,5	28,5
12. Meidling	4.320	190,3	185,7	58,2
13. Hietzing	6.171	415,5	406,1	149,9
14. Penzing	6.095	293,2	286,8	93,8
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.477	127,3	123,7	35,6
16. Ottakring	5.085	207,2	202,4	62,2
17. Hernals	3.883	189,9	186,0	61,4
18. Währing	5.977	373,8	366,0	131,1
19. Döbling	7.880	560,6	543,1	210,8
20. Brigittenau	2.952	116,6	114,2	34,0
21. Floridsdorf	6.007	259,8	253,8	79,2
22. Donaustadt	7.215	314,8	307,0	97,2
23. Liesing	6.798	361,5	353,6	120,4

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2010 – Männer					Tabelle 9.1.10
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
			Mio. EUR		
Wien	69.146	4.036,0	3.946,0	1.401,0	
1. Innere Stadt	2.296	217,8	213,1	88,7	
2. Leopoldstadt	3.503	173,2	168,1	55,3	
3. Landstraße	4.436	269,8	263,7	95,0	
4. Wieden	2.271	141,4	138,3	50,2	
5. Margareten	2.341	102,6	100,4	31,5	
6. Mariahilf	2.097	109,8	107,4	37,0	
7. Neubau	2.159	123,3	119,5	41,8	
8. Josefstadt	1.820	112,9	111,0	40,9	
9. Alsergrund	2.591	157,2	154,2	55,5	
10. Favoriten	3.879	162,9	158,4	49,1	
11. Simmering	1.817	71,1	69,6	20,7	
12. Meidling	2.675	131,4	128,5	41,9	
13. Hietzing	3.631	288,6	282,9	109,5	
14. Penzing	3.648	200,4	196,5	67,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.152	85,3	82,8	24,8	
16. Ottakring	3.003	139,3	136,5	44,7	
17. Hernals	2.357	133,3	130,8	45,9	
18. Währing	3.435	259,6	254,7	94,7	
19. Döbling	4.569	403,9	392,7	156,9	
20. Brigittenau	1.866	80,8	79,2	24,8	
21. Floridsdorf	3.756	182,9	179,2	58,7	
22. Donaustadt	4.631	224,2	218,9	72,6	
23. Liesing	4.213	264,9	259,6	93,1	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2010 – Frauen					Tabelle 9.1.11
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
			Mio. EUR		
Wien	44.912	1.764,7	1.715,2	519,7	
1. Innere Stadt	1.421	81,3	79,3	29,4	
2. Leopoldstadt	2.198	78,3	76,3	21,6	
3. Landstraße	2.918	120,3	117,1	36,4	
4. Wieden	1.541	69,8	68,2	21,4	
5. Margareten	1.512	49,4	48,2	13,0	
6. Mariahilf	1.380	51,2	49,9	14,6	
7. Neubau	1.519	59,5	57,8	17,0	
8. Josefstadt	1.348	56,2	54,9	17,0	
9. Alsergrund	1.912	78,5	76,2	23,5	
10. Favoriten	2.217	72,4	70,4	19,0	
11. Simmering	1.022	31,9	30,9	7,9	
12. Meidling	1.645	58,8	57,2	16,3	
13. Hietzing	2.540	126,8	123,2	40,4	
14. Penzing	2.447	92,8	90,3	26,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.325	42,1	40,9	10,8	
16. Ottakring	2.082	67,9	65,9	17,5	
17. Hernals	1.526	56,6	55,2	15,5	
18. Währing	2.542	114,2	111,3	36,4	
19. Döbling	3.311	156,8	150,4	54,0	
20. Brigittenau	1.086	35,8	35,0	9,2	
21. Floridsdorf	2.251	76,9	74,6	20,4	
22. Donaustadt	2.584	90,7	88,1	24,6	
23. Liesing	2.585	96,6	93,9	27,3	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2009/10					Tabelle 9.2.1
Ausgabengruppe	Wien		Österreich		
	EUR	%	EUR	%	
Verbrauchsausgaben insgesamt	2.680,0	100,0	2.910,0	100,0	
Ernährung, Alkoholfreie Getränke	304,0	11,3	352,0	12,1	
Ernährung	270,0	10,1	315,0	10,8	
Brot, Getreideprodukte	57,2	2,1	66,3	2,3	
Fleisch	57,4	2,1	74,0	2,5	
Fisch, Meerestiere	12,2	0,5	10,5	0,4	
Milchprodukte, Eier	41,7	1,6	50,1	1,7	
Speiseöl, Fett	8,3	0,3	10,7	0,4	
Obst	23,7	0,9	24,0	0,8	
Gemüse	28,1	1,0	31,5	1,1	
Süßwaren	22,4	0,8	26,6	0,9	
Backzutaten, Gewürze, Saucen	9,1	0,3	10,9	0,4	
Rest	9,9	0,5	10,4	0,3	
Alkoholfreie Getränke	34,0	1,3	36,8	1,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	69,9	2,6	71,1	2,4	
Alkoholische Getränke	26,8	1,0	32,4	1,1	
Tabakwaren	(43,1)	(1,6)	38,7	1,3	
Bekleidung und Schuhe	175,0	6,5	166,0	5,7	
Bekleidung, Accessoires	134,0	5,0	130,0	4,5	
Herrenbekleidung	(44,8)	(1,7)	40,8	1,4	
Damenbekleidung	(67,2)	(2,5)	64,3	2,2	
Kinder- u. Babybekleidung	(11,1)	(0,4)	15,6	0,5	
Rest	10,9	0,4	9,3	0,4	
Schuhe	(41,1)	(1,5)	36,0	1,2	
Wohnen, Energie	609,0	22,7	691,0	23,8	
Tatsächlich gezahlte Wohnungsmieten	(236,0)	(8,8)	126,0	4,3	
Betriebskosten, Sonstige Zahlungen	147,0	5,5	101,0	3,5	
Energie	104,0	3,9	137,0	4,7	
Rest	122,0	4,5	327,0	11,3	
Wohnungsausstattung	163,0	6,1	202,0	6,9	
Wohnungseinrichtung	(75,5)	(2,8)	90,9	3,1	
Geschirr, Haushaltsartikel	(13,5)	(0,5)	13,2	0,5	
Waren und Dienstleistungen für den Haushalt	26,7	1,1	31,9	1,1	
Rest	47,3	1,7	66,0	2,2	
Gesundheit	100,0	3,7	102,0	3,5	
Verkehr	343,0	12,8	436,0	15,0	
Kommunikation	53,6	2,0	49,3	1,7	
Freizeit, Sport, Hobby	417,0	15,5	371,0	12,8	
Unterhaltungselektronik, Film-, Foto- und EDV-Geräte	(66,4)	(2,5)	57,1	2,0	
Größere Gebrauchsgüter	(4,6)	(0,2)	(10,5)	(0,4)	
Sport-, Hobby-, Freizeitartikel, Haustiere, Garten	51,8	1,9	69,5	2,4	
Sport-, Freizeit-, Kulturveranstaltungen	(88,2)	(3,3)	70,5	2,4	
Printmedien, Papier-, Schreibwaren	(47,2)	(1,8)	41,9	1,4	
Urlaubsreisen	158,0	5,9	122,0	4,2	
Bildung	(39,2)	(1,5)	27,8	1,0	
Café, Restaurant	172,0	6,4	167,0	5,7	
Sonstiges	234,0	8,8	271,0	9,3	
Körperpflege	77,2	2,9	75,6	2,6	
Versicherungen	86,4	3,2	126,0	4,3	
Rest	70,4	2,7	69,4	2,4	

Quelle: Statistik Austria – Konsumerhebung 2009/2010.

Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht							Tabelle 9.3.1	
Jahr	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 2000	VPI 2010	PIPH 2000	PIPH 2010	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2010 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2010 = 100	
1991	2.934,8	3.455,3	394,5	–	–	–	–	
1992	3.052,8	3.594,3	410,3	–	–	–	–	
1993	3.163,5	3.724,6	425,2	–	–	–	–	
1994	3.257,1	3.834,8	437,8	–	–	–	–	
1995	3.330,2	3.920,8	447,6	–	–	–	–	
1996	3.392,0	3.993,6	455,9	–	–	–	–	
1997	3.436,4	4.045,8	461,9	–	–	–	–	
1998	3.468,0	4.083,1	466,1	–	–	–	–	
1999	3.487,6	4.106,1	468,8	–	–	–	–	
2000	3.569,5	4.202,6	479,8	100,0	–	100,0	–	
2001	3.664,4	4.314,3	492,6	102,7	–	102,8	–	
2002	3.730,4	4.392,1	501,4	104,5	–	104,7	–	
2003	3.781,0	4.451,6	508,2	105,9	–	106,5	–	
2004	3.858,9	4.543,4	518,7	108,1	–	108,9	–	
2005	3.947,9	4.648,1	530,7	110,6	–	111,6	–	
2006	4.005,2	4.715,5	538,4	112,2	–	113,6	–	
2007	4.092,0	4.817,8	550,1	114,6	–	116,5	–	
2008	4.223,6	4.972,7	567,8	118,3	–	120,5	–	
2009	4.245,0	4.997,9	570,6	118,9	–	121,7	–	
2010	4.322,0	5.088,5	581,0	121,1	–	124,1	100,0	
2011	4.462,8	5.254,3	599,9	125,0	103,3	128,4	103,4	
2012	4.573,8	5.384,9	614,9	128,2	105,8	131,6	106,1	

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
 * 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Ausgewählte nationale Preisindizes 2012 – Monatsübersicht							Tabelle 9.3.2	
Monat	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 2000	VPI 2010	PIPH 2000	PIPH 2010	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2010 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2010 = 100	
2012	4.573,8	5.384,9	614,9	128,2	105,8	131,6	106,1	
Jänner	4.486,2	5.281,9	603,1	125,7	103,8	129,4	104,3	
Februar	4.507,8	5.307,3	606,0	126,3	104,3	129,9	104,7	
März	4.555,4	5.363,3	612,4	127,6	105,4	131,2	105,7	
April	4.572,7	5.383,6	614,7	128,1	105,8	131,4	105,9	
Mai	4.568,4	5.378,5	614,1	128,0	105,7	131,4	105,9	
Juni	4.572,7	5.383,6	614,7	128,1	105,8	131,5	106,0	
Juli	4.559,7	5.368,4	613,0	127,8	105,5	131,3	105,8	
August	4.572,7	5.383,6	614,7	128,1	105,8	131,7	106,1	
September	4.611,6	5.429,4	619,9	129,2	106,7	132,7	106,9	
Oktober	4.620,2	5.439,6	621,1	129,5	106,9	132,9	107,1	
November	4.624,5	5.444,7	621,7	129,6	107,0	133,0	107,2	
Dezember	4.633,2	5.454,9	622,8	129,8	107,2	133,3	107,4	

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
 * 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Nationaler Verbraucherpreisindex 2010 nach COICOP-Gruppen seit 2011

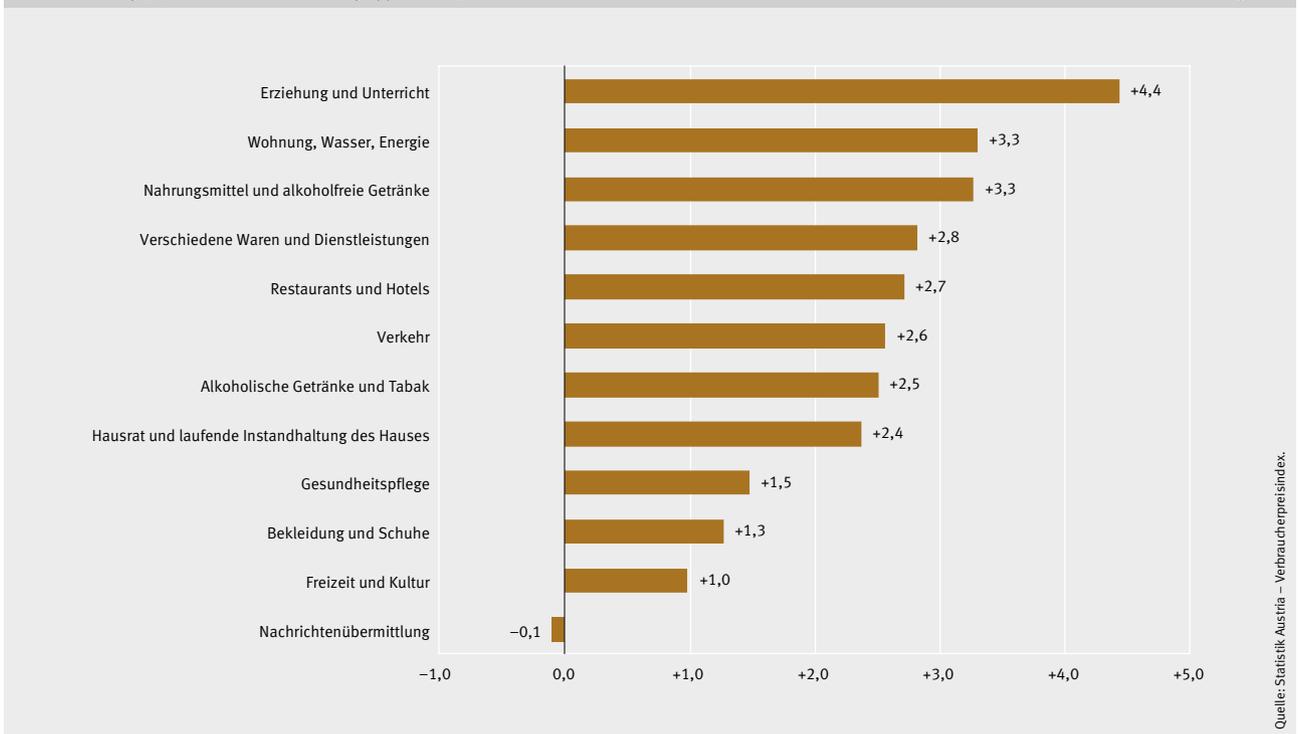
Tabelle 9.3.3

COICOP-Gruppe	Berichtsjahr	
	2011	2012
	Ø 2010 = 100	
Insgesamt	103,3	105,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	104,2	107,6
Alkoholische Getränke und Tabak	104,1	106,7
Bekleidung und Schuhe	103,0	104,3
Wohnung, Wasser, Energie	103,2	106,6
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	101,6	104,0
Gesundheitspflege	102,0	103,5
Verkehr	105,6	108,3
Nachrichtenübermittlung	100,9	100,8
Freizeit und Kultur	102,0	103,0
Erziehung und Unterricht	104,0	108,6
Restaurants und Hotels	103,5	106,3
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	103,2	106,1
Miniwarenkorb (14,6% des VPI)	106,7	110,7
Mikrowarenkorb (4,2% des VPI)	103,8	107,1

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

Preisentwicklung (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2011/12

Abbildung 9.3.1



MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
► 10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Krankenversicherung | Die Zahlen der bei Krankenversicherungen versicherten Mitglieder werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellt.

Monetäre Unterstützung | Die Daten zur bedarfsorientierten Mindestsicherung, der Krankenhilfe und sonstigen Leistungen werden von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, zum Heizkostenzuschuss vom Fonds Soziales Wien zur Verfügung gestellt.

Bei der bedarfsorientierten Mindestsicherung wird grundsätzlich zwischen Dauerleistungen und Geldaushilfen unterschieden. Dauerleistungen bei finanzieller Notlage stehen Personen zu, die kein oder ein zu geringes Einkommen haben und das 60. (Frauen) bzw. das 65. Lebensjahr (Männer) vollendet haben. Jüngeren Personen steht diese Form der staatlichen Unterstützung dann zu, wenn eine amtliche Bescheinigung die Arbeitsunfähigkeit für mindestens zwölf Monate belegt. Für die Überprüfung der Arbeitsfähigkeit ist das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) oder die Amtsärztin bzw. der Amtsarzt zuständig.

Geldaushilfen bei finanzieller Notlage erhalten österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, Konventionsflüchtlinge, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger (unter bestimmten Voraussetzungen) sowie Drittstaatsangehörige (unter bestimmten Voraussetzungen), die über kein oder ein zu geringes Einkommen verfügen. Die Mindestsicherung liegt bei 794,91 Euro für eine Einzelperson (Stand 1. 1. 2013). Die Höhe der Mindestsicherung wird jährlich an die Höhe der Mindestpension angepasst. Bezieherinnen und Bezieher müssen dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Minderjährige sowie Schülerinnen und Schüler bis zur Matura, Alleinerziehende bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes und jene Personen, denen die Dauerleistung zusteht. Weiters gibt es „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, die im Einzelfall und nach individueller Prüfung vergeben wird und Kosten für Möbel, Wohnungssicherungen und Energierückstände übernimmt. Nachzahlung von Pensionsbeiträgen zur Erlangung einer Pension oder Mietübernahmen während der Haft können im Einzelfall auch unter diese Sonderhilfe fallen.

Die Daten über das Bundespflegegeld basieren auf Informationen der auszahlenden Stellen und werden in der Bundespflegegelddatenbank des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger gespeichert. Enthalten sind Daten der Unfallversicherungsträger, der Pensionsversicherungsträger und sonstiger Träger (Bundessozialamt, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Österr. Post AG, Telekom Austria AG, Postbus AG, ÖBB). Um Bundespflegegeld beziehen zu können, ist eine Anspruchsberechtigung aus einer Grundleistung der oben erwähnten Träger erforderlich. Seit dem 1. 1. 2012 zählen auch Personen ohne Grundleistung sowie Gemeinde- und Landesbeamte im Ruhestand, welche in der Vergangenheit ein Pflegegeld nach einem Landespflegegeldgesetz bezogen haben, zum anspruchsberechtigten Personenkreis nach dem Bundespflegegeldgesetz. Die neun Landespflegegeldgesetze traten außer Kraft und diese Personen beziehen nun Pflegegeld von der Pensionsversicherungsanstalt oder dem BVA-Pensionservice. Der Jahresaufwand für Bundespflegegeld wird durch die Multipli-

kation des Dezemberwertes mit zwölf ermittelt und ist somit als Schätzung zu verstehen.

Die Höhe des Pflegegeldes wird nach dem Grad des Pflegebedarfs in sieben verschiedenen Stufen ausgezahlt und beträgt ab 1. 1. 2009 monatlich in Stufe 1: 154,20; in Stufe 2: 284,30; in Stufe 3: 442,90; in Stufe 4: 664,30; in Stufe 5: 902,30; in Stufe 6: 1.242,00 und in Stufe 7: 1.655,80 Euro.

Die Daten über die Mietzinsbeihilfen des Bundes stammen von der Buchhaltungsagentur des Bundes, über Mietzinsbeihilfen des Landes Wien von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht und über Wohnbeihilfen des Landes Wien von der MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten.

Nonmonetäre Unterstützung | Die Daten zu sozialen Diensten und Leistungen für Menschen mit Behinderungen sowie über Hilfe in besonderen Lebenslagen werden vom Fonds Soziales Wien (FSW) zusammengestellt.

Beratung und Intervention | Die Daten zu den Familienleistungen und zum Kinderschutz werden von der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie zur Verfügung gestellt, zu den Polizeieinterventionen bei Gewalt in der Familie von der Bundespolizeidirektion Wien und zur Beratung und Betreuung durch den 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien durch die MA 57 – Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten.

Wohnhäuser | Die Informationen werden durch den FSW, den Verein Wiener Frauenhäuser und den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) übermittelt.

Kriminalität | Die Daten über die strafbare Handlungen werden durch Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamte im Zuge der Anzeige an die Staatsanwaltschaft in eine zentrale Datenbank des Bundeskriminalamts des Bundesministeriums für Inneres ereignisaktuell und Tatort bezogen eingegeben.

Bei den angeführten Daten handelt es sich um jene der polizeilichen Anzeigenstatistik, das bedeutet, dass nicht jede Anzeige zwingend zu einer Verurteilung führen muss.

DEFINITIONEN

Betreutes Wohnen in Wohnungen | Ist eine sehr selbstständige Wohnform, die nach Bedarf unter Betreuung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern erfolgt.

Gefährdungsabklärung | Ist der erste Schritt der Jugendwohlfahrt zum Schutz eines Kindes, wenn auf Grund einer Meldung eine Gefährdung des Kindeswohles vermutet werden muss. Ziel der Gefährdungsabklärung ist die Feststellung oder das Ausschließen einer Gefährdung, damit gegebenenfalls die erforderlichen weiteren Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Erhebungen vor Ort werden immer von zwei SozialarbeiterInnen gemeinsam durchgeführt, wobei der persönliche Kontakt mit dem Kind besonders wichtig ist. Erforderliche Entscheidungen werden mit der leitenden Sozialarbeiterin/dem lei-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

tenden Sozialarbeiter abgestimmt. Die Obsorgeberechtigten werden in alle Erhebungen einbezogen, jedenfalls darüber informiert. Unter Bedachtnahme auf die Interessen des Kindes wird auch geprüft, ob eine strafrechtliche Anzeige erfolgen soll.

Krankenhilfe | Ist eine Form der sozialen Unterstützung, die nicht krankenversicherte Mindestsicherungsbezieherinnen und Mindestsicherungsbezieher sowie nicht krankenversicherte Personen, deren Einkommen eine gewisse Höhe nicht übersteigt, erhalten. Bis 31. August 2010 war die Krankenhilfe Teil der allgemeinen Sozialhilfe. Sie ist kein Bestandteil der neuen Mindestsicherung, wird aber weiterhin von der MA 40 ausbezahlt.

GKK | Gebietskrankenkasse.

KFA | Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien.

Mietbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien für Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher, die verhindern soll, dass das Mindesteinkommen nach Abzug der Gesamtmiete unterschritten wird.

Säuglingswäschepaket bzw. Kleinkinderwäschepaket | Erhalten Eltern in Wien bei der Geburt ihres Kindes.

Sozial betreute Wohnhäuser | Für wohnungslose Menschen in Wien, die ein eigenständiges Wohnen ohne Betreuung nicht mehr bewältigen.

SVA | Sozialversicherungsanstalt.

Übergangswohnhäuser | Wohnform für vorübergehendes Wohnen wohnungsloser Menschen mit Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Unterhaltssicherung | Bei Schwierigkeiten wegen der Unterhaltszahlungen für ein Kind kann die bzw. der betroffene Erziehungsberechtigte die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie nach § 212 Abs 2 ABGB oder § 9 UVG zur Rechtsvertretung des Kindes ermächtigen. Die MAG ELF sorgt für Festsetzung und Einhebung des Unterhaltes oder vermittelt einen Unterhaltsvorschuss vom Staat.

VAEB | Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

Vaterschaftsfeststellung | Nach § 163e ABGB kann die Anerkennung der Vaterschaft für ein außereheliches Kind vor der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie – Rechtsvertretung erfolgen. Es wird dort ein Vaterschaftsanerkennnis aufgenommen.

Wegweisungen und Betretungsverbote | Sind Interventionen der Polizei nach dem Sicherheitspolizeigesetz. Die Polizei ist dabei ermächtigt, eine (potentielle) Gewalttäterin bzw. einen (potentiellen) Gewalttäter aus der Wohnung zu weisen und mit einem Betretungsverbot zu belegen. Das Betretungsverbot ist auf maximal 10 Tage befristet, kann jedoch auf Antrag vom Bezirksgericht auf 20 Tage verlängert werden.

Wohnbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien zur Unterstützung von einkommensschwachen Österreicherinnen und Österreichern (bzw. diesen rechtlich Gleichgestellten, wie beispielsweise

EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern) sowie Ausländerinnen und Ausländern, wenn diese einen mindestens fünfjährigen legalen Aufenthalt in Österreich nachweisen können.

QUELLEN

Buchhaltungsagentur des Bundes
Bundespolizeidirektion Wien
Fonds Soziales Wien
Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
MA 57 – Frauenförderung u. Koordinierung von Frauenangelegenheiten
Verein Wiener Frauenhäuser
Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)

RECHTSGRUNDLAGEN

LGBl. für Wien Nr. 36/1990 | Gesetz betreffend die Jugendwohlfahrt (Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz 1990 – WrJWG 1990) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 110/1993 | Bundesgesetz, mit dem ein Pflegegeld eingeführt wird (Bundespflegegeldgesetz – BPGG) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 38/2010 | Gesetz über die Regelung der Mindestsicherung (Wiener Mindestsicherungsgesetz - WMG) i. d. g. F.

Krankenversicherung – Bezugsberechtigte Mitglieder in Wien nach Geschlecht zum Stichtag 31. 12. seit 2011							Tabelle 10.1.1
Versicherungsanstalt Träger *	Berichtsjahr						
	2011			2012			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Bezugsberechtigte Mitglieder **	1.725.630	807.200	918.430	1.740.656	815.744	924.912	
Wiener GKK	1.277.925	580.968	696.957	1.292.424	589.677	702.747	
KFA	118.688	51.898	66.790	119.099	51.970	67.129	
VA Öffentlich Bediensteter	131.156	61.975	69.181	129.878	61.261	68.617	
VAEB	26.165	15.244	10.921	25.304	14.775	10.529	
SVA der gewerblichen Wirtschaft	151.853	84.885	66.968	154.173	85.840	68.333	
SVA der Bauern	3.846	1.884	1.962	3.905	1.924	1.981	
BKK Verkehrsbetriebe	14.951	9.888	5.063	14.857	9.857	5.000	
BKK Austria Tabak	748	323	425	698	298	400	
BKK Mondi	149	65	84	156	67	89	
BKK VABS	31	15	16	52	24	28	
BKK Zeltweg	71	34	37	68	32	36	
BKK Kapfenberg	47	21	26	42	19	23	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und KFA.

* Verwendete Abkürzungen: GKK = Gebietskrankenkasse; KFA = Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien; VA = Versicherungsanstalt; VAEB = Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau; SVA = Sozialversicherungsanstalt; BKK = Betriebskrankenkasse.

** Bezugsberechtigte sind Beitragsleistende plus Angehörige. Die Erfassung erfolgt personenbezogen, das heißt, dass eine Person bei ein und demselben Versicherungsträger nur einmal gezählt wird. Hat diese Person auch ein Versicherungsverhältnis zu einem anderen Versicherungsträger, so wird sie dort auch einmal als Person gezählt.

Jahresaufwand für Bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien seit 2010				Tabelle 10.1.2
Leistung	Berichtsjahr			
	2010	2011	2012	
	1.000 EUR			
Bedarfsorientierte Mindestsicherung				
Insgesamt	283.293	359.256	437.998	
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	73.167	83.998	93.651	
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	200.615	254.996	313.226	
Hilfen in besonderen Lebenslagen	9.511	20.262	15.304	
Andere Sozialleistungen				
Krankenhilfe	57.709	26.504	15.811	
Sonstige Leistungen	10	2	6	
Heizkostenzuschuss	6.787	5.481	6.140	

Quelle: MA 40.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung bzw. Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2009				Tabelle 10.1.3
Jahr *	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse	
		1.000 EUR		
2009	100.031	307.316	23.491	
2010	106.584	283.293	35.117	
2011	129.020	359.256	31.478	
2012	144.767	437.998	36.157	

Quelle: MA 40.

* 2010: Zeitreihenbruch: Die Bedarfsorientierte Mindestsicherung ersetzt seit 1. September 2010 die allgemeine Sozialhilfe. Für das Jahr 2010 wurden lediglich die drei Leistungen, die ident mit jenen der ehemaligen allgemeinen Sozialhilfe sind, für den Jahresaufwand der Mindestsicherung aufsummiert.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien 2012 Tabelle 10.1.4

Leistung	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse
		1.000 EUR	
Bedarfsorientierte Mindestsicherung			
Insgesamt	144.767	437.998	36.157
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	19.612	93.651	.
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	121.946	313.226	.
Hilfen in besonderen Lebenslagen	3.209	15.304	.
Andere Sozialleistungen			
Krankenhilfe	.	15.811	.
Sonstige Leistungen	.	6	.
Heizkostenzuschuss	61.936	6.140	-

Quelle: MA 40.

Pflegegeldbezug in Wien seit 2006 Tabelle 10.1.5

Jahr	PflegegeldbezieherInnen									Jahresaufwand
	insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Mio. EUR	
Bundespflegegeld										
2006	65.966	17.413	22.574	10.422	9.302	4.286	1.129	840	302,0	
2007	68.736	17.818	23.509	11.011	9.753	4.504	1.285	856	316,8	
2008	70.288	18.198	24.189	11.216	9.991	4.445	1.385	864	323,7	
2009	70.159	17.278	23.923	11.173	9.909	5.080	1.823	973	351,1	
2010	71.343	17.793	24.601	11.300	9.812	5.021	1.872	944	353,7	
2011	69.984	17.916	22.967	11.218	9.708	5.187	2.044	944	351,9	
2012	85.025	22.839	26.046	13.831	11.513	6.415	2.916	1.465	432,4	
Landespflegegeld *										
2006	9.798	2.533	2.906	1.477	1.209	526	551	292	48,7	
2007	10.106	2.615	3.045	1.520	1.243	535	560	308	49,8	
2008	10.669	2.939	3.184	1.599	1.262	548	585	340	52,4	
2009	11.624	3.178	3.482	1.743	1.309	668	659	391	58,7	
2010	12.400	3.597	3.726	1.828	1.339	664	656	406	58,6	
2011	11.989	3.541	3.363	1.825	1.436	727	673	424	62,1	
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Durch Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes 2012 ist ab 1. Jänner 2012 ausschließlich der Bund für das Pflegegeld zuständig.

Mietzins- und Wohnbeihilfe in Wien seit 2004 Tabelle 10.1.6

Jahr *	Mietzinsbeihilfe...				Wohnbeihilfe...	
	des Bundes		des Landes Wien		des Landes Wien	
	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand
		Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR
2004	3.944	4,2	6.756	7,9	41.918	69,0
2005	3.255	3,6	6.729	5,6	46.539	76,6
2006	2.443	2,8	7.024	8,5	54.784	86,1
2007	1.850	2,3	7.510	8,1	56.286	90,1
2008	1.322	1,7	7.972	9,0	58.336	92,2
2009	987	1,4	9.161	12,0	56.922	93,2
2010	744	1,2	9.987	12,1	57.628	91,4
2011	553	0,9	10.635	12,1	48.931	78,6
2012	418	0,7	10.774	13,1	49.970	71,3

Quelle: Buchhaltungsgagentur des Bundes, MA 40 und MA 50.

* Die Wohnbeihilfe des Landes Wien ist, auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen bezüglich des Beziehungsanspruches, im Jahr 2011 deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen * seit 2007							Tabelle 10.1.7
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste **							
Insgesamt	.	25.430	26.930	27.780	27.780	28.270	
Heimhilfe	19.480	20.380	21.590	22.010	22.040	21.940	
Hauskrankenpflege	6.950	7.390	7.900	8.270	8.900	9.270	
Medizinische Hauskrankenpflege	5.850	6.120	6.220	6.330	6.240	6.450	
24-Stunden-Betreuung zu Hause ***	.	650	1.100	1.490	1.560	2.100	
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsdienste							
Insgesamt ****	.	18.080	25.100	15.960	13.540	10.620	
Besuchsdienst	4.350	4.750	5.190	5.620	5.730	5.810	
Essen auf Rädern	7.650	7.440	7.600	6.770	4.830	3.400	
Reinigungsdienst *****	3.680	3.720	3.760	3.760	3.520	1.970	
Wäscheservice	530	520	510	460	410	350	
Teilstationäre Einrichtungen							
Insgesamt	1.650	1.750	1.860	2.010	2.040	2.110	
Tageszentren	1.650	1.750	1.860	2.010	2.040	2.110	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der BezieherInnen der einzelnen Leistungen ist größer als die hier angegebene Gesamtzahl, da Personen mehrere Leistungen gleichzeitig in Anspruch nehmen können.
 ** Inklusive der BezieherInnen von Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst.
 *** Die 24-Stunden-Betreuung wurde im Juli 2007 bundesgesetzlich eingeführt.
 **** Inklusive "Sonder-Reinigungsdienst". Erst ab 2009 inklusive der BezieherInnen von "Mobile Soziale Arbeit" und "SeniorInnen-Beratung"; ab 2010 sind nur die KundInnen der Sozialarbeit und SeniorInnenberatung durch die "FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste" ausgewiesen (nicht mehr hingegen jene durch das Casemanagement des „Beratungszentrums Pflege und Betreuung“). Mit 1. April 2012 sind die bisher in der „Mobilen sozialen Arbeit“ berücksichtigten Leistungen „MigrantInnenberatung“ und „Beratung am Eck“ ausgelassen.
 ***** Die soziale Ergänzungsleistung „Reinigungsdienst“ wurde mit 1. Juli 2012 eingestellt.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2007							Tabelle 10.1.8
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
1.000 EUR							
Jahresaufwand	178.588	196.057	214.872	225.764	228.156	232.920	
Heimhilfe	107.400	115.100	124.700	128.133	129.239	130.974	
Hauskrankenpflege	43.400	50.300	55.600	57.330	59.531	62.880	
Medizinische Hauskrankenpflege	5.713	6.456	5.970	6.441	6.450	6.588	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	280	2.100	2.500	2.900	4.025	
Besuchsdienst	4.601	5.276	6.011	6.834	7.344	7.644	
Essen auf Rädern	5.284	5.365	5.587	5.244	4.031	2.930	
Reinigungsdienst *	1.226	1.152	1.130	1.175	1.043	343	
Wäscheservice	148	138	138	130	127	121	
Tageszentren	10.816	11.990	13.636	17.977	17.491	17.415	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* In allen Jahren ohne Sonder-Reinigungsdienst (151.000 EUR Aufwendungen für Förderung in 2012). Die soziale Ergänzungsleistung „Reinigungsdienst“ wurde mit 1. Juli 2012 eingestellt.

Soziale Dienste in Wien – Erlöse * seit 2007							Tabelle 10.1.9
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
1.000 EUR							
Jahreserlöse	42.636	46.991	53.337	54.776	58.858	59.903	
Heimhilfe	30.500	32.800	34.769	36.645	39.238	39.839	
Hauskrankenpflege	9.920	11.730	13.286	13.498	14.737	15.562	
Medizinische Hauskrankenpflege **	–	–	–	–	–	–	
24-Stunden-Betreuung zu Hause **	–	–	–	–	–	–	
Besuchsdienst	1.318	1.522	1.730	1.985	2.232	2.295	
Essen auf Rädern	601	603	620	580	436	289	
Reinigungsdienst ***	297	307	303	315	305	103	
Wäscheservice	–	29	32	29	30	27	
Tageszentren	.	.	1.597	1.724	1.880	1.956	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Als Erlöse sind die Kostenbeiträge der Kundinnen und Kunden angeführt.
 ** Für "Medizinische Hauskrankenpflege" und "24-Stunden-Betreuung" fallen ausschließlich subsidiäre Finanzierungen durch Dritte an.
 *** Der Reinigungsdienst wurde mit 1. Juli 2012 eingestellt.

Teilweise geringfügig revidierte Zahlen für 2011.

Soziale Dienste in Wien – Menschen mit Behinderung seit 2008 Tabelle 10.2.1

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
Maßnahmen zur Tagesstruktur sowie Arbeitsangebote					
Tagesstruktur inkl. Essen und Taschengeld	4.290	4.290	4.390	4.410	4.430
Berufsintegration (ohne Projekte), Lehrlingsausbildung und Lohnkostenzuschüsse	530	570	650	710	790
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz	3.210	4.700	4.830	5.030	5.210
Fahrt zur Einrichtung					
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept *	3.730	3.870	4.030	3.990	3.990
Fahrtbegleitung	53	44	58	63	68
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste					
Freizeitfahrtendienst	7.580	6.650	5.780	5.180	4.480
Ermäßigte Jahreskarten für Personen mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	3.270	3.150	3.130	3.140	3.050
Wohnen für Menschen mit Behinderung					
Vollbetreutes Wohnen	1.840	1.860	1.890	1.890	1.890
Teilbetreutes Wohnen	1.220	1.270	1.360	1.440	1.570

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* BezieherInnen im Monatsdurchschnitt. Für Mobilitätskonzept der Jahre 2008 bis 2010 ist jeweils die KundInnenanzahl im Dezember angegeben.

Teilweise geringfügig revidierte Zahlen für 2011.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für Menschen mit Behinderungen seit 2008 Tabelle 10.2.2

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
	1.000 EUR				
Jahresaufwand	188.669	197.855	206.530	219.883	219.113
Tagesstruktur inkl. Essen und Taschengeld	53.701	54.940	56.538	59.145	61.122
Berufsintegration (mit Projekten), Lehrlingsausbildung und Lohnkostenzuschüsse *	7.347	6.170	6.564	9.729	7.749
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz **	19.300	24.508	26.404	29.603	24.905
Regelfahrtendienst samt Mobilitätskonzept ***	11.507	12.155	13.375	14.298	14.626
Freizeitfahrtendienst	6.861	5.870	4.896	4.535	3.989
Mobilität und Transportdienste	1.956	2.842	2.286	1.916	1.452
Vollbetreutes Wohnen	74.073	76.450	79.734	83.857	87.337
Teilbetreutes Wohnen	13.924	14.920	16.733	16.800	17.933

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Aufwendungen für Berufsintegration inklusive der Projektförderungen.

Teilweise geringfügig revidierte Zahlen für 2011.

Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006 Tabelle 10.2.3

Jahr	Flüchtlingshilfe		Selbsthilfegruppen		Aids Hilfe Wien
	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse	Gruppen	Jahresaufwand
		Mio. EUR			1.000 EUR
2006	.	40,7	40,2	.	680,2
2007	6.291	37,6	27,6	.	690,7
2008	6.000	35,9	30,9	.	696,0
2009	5.850	35,9	24,1	61	80,4
2010	5.320	32,4	21,8	63	72,4
2011	5.210	33,4	23,6	64	84,7
2012	5.580	34,2	23,9	60	87,9

Quelle: Fonds Soziales Wien und Wiener Gesundheitsförderung GmbH.

Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2008						Tabelle 10.2.4
Leistungsart	Berichtsjahr					
	2008	2009	2010	2011	2012	
Sozialer Dienst						
Informationen im sozialen Dienst *	118.423	107.382	107.752	25.308	21.679	
Beratungen im sozialen Dienst	43.097	38.949	53.564	47.087	44.462	
Ausgegebene Säuglings- und Kleinkinderwäschepakete	16.306	15.613	15.342	15.226	14.758	
BezieherInnen des Wiener Familienzuschusses	2.769	2.478	1.889	861	520	
Anträge auf Befreiung vom Essensbeitrag	.	5.575	11.498	11.833	11.102	
Gefährdungsabklärung						
Begonnene Abklärungsverfahren	11.312	10.451	9.964	10.518	10.519	
Unterstützung der Erziehung						
Begonnene Unterstützungen der Erziehung	3.109	2.877	2.854	3.000	3.069	
Rechtsvertretung						
Begonnene Fälle in der Rechtsvertretung	1.084	1.038	981	1.082	966	
Begonnene Fälle im Asyl- und Fremdenrecht	79	80	73	89	88	
Begonnene Fälle in der Unterhaltssicherung	6.302	6.485	7.042	6.606	6.648	
Begonnene Fälle in der Vaterschaftsfeststellung	648	638	467	459	394	
Unterbringung in eigenen Einrichtungen **						
Krisenzentren	114	124	125	116	112	
Sozialpädagogische Einrichtungen	711	743	749	743	728	
Unterbringung in "zugekauften" Einrichtungen **						
Vertragseinrichtungen	382	402	434	471	505	
Einzelverträge	193	221	289	369	405	
Erstattungen	24	20	19	24	31	
Unterbringung in Familien **						
Bei Pflegeeltern	1.415	1.487	1.549	1.616	1.672	
davon in Verwandtenpflege	204	222	232	255	263	

Quelle: MA 11.

* 2011: Organisationsänderung und Umstrukturierung der Zählweise.
** Minderjährige im Tagesdurchschnitt.

24-h-Frauennotruf der Stadt Wien – Beratungskontakte seit 2005						Tabelle 10.2.5	
Jahr	Insgesamt	Beratungskontakte					
		telefonisch	persönlich	Grund für Erstkontakt			
				Vergewaltigung	sexueller Missbrauch	Gewalt in der Beziehung	Stalking
2005	6.422	5.579	843	222	125	851	471
2006	6.885	5.792	1.093	204	123	895	552
2007	7.001	6.067	934	226	127	980	681
2008	7.282	6.662	620	192	107	955	591
2009	7.638	7.007	631	226	91	881	594
2010	7.773	7.154	619	184	91	830	570
2011	8.409	7.633	776	263	94	762	489
2012	7.711	7.001	710	192	80	795	526

Quelle: MA 57 – 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien.

Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2005					Tabelle 10.2.6
Jahr *	Insgesamt	Interventionen nach dem Gewaltschutzgesetz – davon...			
		Wegweisungen	Betreuungsverbote	Strafanzeigen	Streitschlichtungen
2005	6.376	1.837	2.447	414	1.678
2006	7.730	2.322	3.124	309	1.975
2007	6.996	1.961	2.979	257	1.799
2008	6.649	1.883	2.817	257	1.692
2009	6.848	1.888	3.057	258	1.645
2010	6.915	1.820	3.007	299	1.789
2011	6.877	1.567	3.132	354	1.824
2012	5.095	1.827	1.390	275	1.603

Quelle: Landespolizeidirektion Wien.

* Im Berichtsjahr 2011 kam es zweimal zu einer EDV-technischen Umstellung; neue Softwaretools wurden implementiert, die zu einer Änderung der Abfragemodalitäten geführt haben. Dadurch kann ein Vergleich zu den Vorjahren nicht erfolgen.

Wohnplätze für Wohnungslose in Wien seit 2006 Tabelle 10.3.1

Jahr	Insgesamt	Wohnplätze					Betten in Nachtquartieren und Nachtaufnahmen sowie Notbetten	Aufwand für Maßnahmen und Einrichtungen für Wohnungslose 1.000 EUR
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	"Mutter-Kind"-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser) *		
2006	2.540	980	340	–	700	520	310	21.877
2007	3.220	1.200	320	240	710	750	270	24.148
2008	3.320	1.240	320	270	710	780	290	31.847
2009	3.470	1.230	320	270	880	770	430	41.869
2010	4.070	1.230	380	300	1.080	1.080	410	39.744
2011	4.290	1.230	380	340	1.260	1.080	390	45.408
2012	4.620	1.240	430	340	1.190	1.420	370	47.655

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Ab 2012 inklusive "Mobile Wohnbetreuung". Diese soziale Dienstleistung wird als neue Form des Dauerwohnens gemäß "Housing-first-Prinzip" im Regelbetrieb angeboten. Im Laufe des Jahres wurden fünf Einrichtungen eröffnet, von denen noch nicht alle KundInnen Daten vorliegen.

Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006 Tabelle 10.3.2

Jahr	Insgesamt *	Kundinnen und Kunden – davon in der Kategorie...					Betten in Nachtquartieren und Nachtaufnahmen sowie Notbetten
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	"Mutter-Kind"-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser) **	
2006	–	2.010	730	–	1.300	520	1.690
2007	–	2.070	590	300	1.320	790	1.720
2008	5.340	2.240	680	390	1.290	910	1.890
2009	5.460	2.270	660	430	1.510	900	2.930
2010	8.180	2.390	750	410	1.870	1.170	3.480
2011	8.280	2.340	750	510	2.030	1.230	3.280
2012	9.030	2.410	840	490	2.030	1.490	3.670

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der KundInnen in den einzelnen Kategorien ist größer als die Gesamtsumme, da Personen, die mehrere Leistungen beanspruchen, als KundInnen nur einmal gezählt werden.
 ** Ab 2012 inklusive "Mobile Wohnbetreuung". Diese soziale Dienstleistung wird als neue Form des Dauerwohnens gemäß "Housing-first-Prinzip" im Regelbetrieb angeboten. Im Laufe des Jahres wurden fünf Einrichtungen eröffnet, von denen noch nicht alle KundInnen Daten vorliegen.

Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2007 Tabelle 10.3.3

Betreuung BewohnerInnen Aufenthaltsdauer	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Frauenhäuser	4	4	4	4	4	4
Plätze	164	166	166	166	166	175
Betreute Personen	1.161	1.071	1.154	1.215	1.281	1.353
Frauen	619	557	583	632	651	690
Kinder	542	514	571	583	630	663
Beziehung der Frauen zum Gewalttäter *						
Ehemann, Lebensgefährtin	520	442	475	507	529	548
Ex-Ehemann	32	52	51	62	61	61
Andere Person	64	58	54	59	61	75
Aufenthaltsdauer der Frauen **						
Bis zu einer Woche	199	137	159	193	178	209
Bis zu einem Monat	121	98	96	109	121	147
Bis zu sechs Monaten	190	184	196	207	222	223
Länger als sechs Monate	47	56	48	42	41	34
Ø Aufenthaltsdauer der Frauen (in Tagen)	50	56	54	50	48	47

Quelle: Verein Wiener Frauenhäuser.

* Die ausgewiesenen Gesamtsummen stimmen nicht mit den Teilsommen überein, da für einige betroffene Frauen keine Daten über ihre Beziehung zum Gewalttäter vorliegen.
 ** Nicht berücksichtigt sind jene Frauen, die zum Jahreswechsel noch in Frauenhäusern wohnhaft sind.

Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2008						Tabelle 10.4.1
Deliktgruppe Strafbare Handlung	Berichtsjahr					
	2008	2009	2010	2011	2012	
Strafbare Handlungen insgesamt	213.201	228.593	207.564	200.820	203.055	
Delikte gegen Leib und Leben	23.102	22.727	22.821	25.080	25.478	
Mord § 75 Strafgesetzbuch (StGB)	34	68	67	59	69	
Totschlag § 76	–	–	–	–	–	
Fahrlässige Tötung im Straßenverkehr § 80	15	21	34	23	26	
Fahrlässige Tötung – sonstige Fälle § 80	7	10	11	10	29	
Körperverletzung § 83	12.159	11.912	12.034	13.160	14.076	
Schwere Körperverletzung § 84	1.225	1.244	1.082	1.203	1.287	
Fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr § 88	6.404	6.135	6.510	7.238	6.644	
Fahrlässige Körperverletzung – sonstige Fälle § 88	1.767	1.649	1.767	1.999	2.004	
Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr § 89	95	84	129	95	94	
Gefährdung der körperlichen Sicherheit – sonstige Fälle § 89	120	423	172	202	169	
Raufhandel § 91	975	872	692	674	709	
Sonstige Delikte gegen Leib und Leben	301	309	323	417	371	
Delikte gegen die Freiheit	5.019	5.664	6.257	6.955	7.434	
Freiheitsentziehung – Verbrechen und Vergehen § 99	143	176	166	215	171	
Erpresserische Entführung § 102	4	1	3	1	5	
Nötigung § 105	586	618	688	809	859	
Schwere Nötigung § 106	626	686	819	834	859	
Gefährliche Drohung § 107	2.878	3.283	3.522	3.948	4.299	
Sonstige Delikte gegen die Freiheit	782	900	1.059	1.148	1.241	
Delikte gegen fremdes Vermögen	165.435	178.728	156.562	145.593	147.394	
Sachbeschädigung § 125	24.075	25.395	23.857	24.756	24.783	
Schwere Sachbeschädigung – Verbrechen und Vergehen § 126	1.305	1.068	1.429	1.129	1.078	
Diebstahl § 127	67.635	70.059	65.167	58.861	58.441	
Schwerer Diebstahl – Verbrechen und Vergehen § 128	1.732	1.541	1.354	1.266	1.259	
Diebstahl durch Einbruch oder mit Waffen § 129	51.228	54.932	45.357	39.355	39.007	
Gewerbsmäßiger Diebstahl und Bandendiebstahl § 130	2.254	2.220	2.248	2.135	2.338	
Veruntreuung – Verbrechen und Vergehen § 133	833	699	743	837	815	
Unterschlagung – Verbrechen und Vergehen § 134	741	702	652	727	782	
Unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen § 136	289	220	182	193	170	
Raub § 142	2.313	2.004	2.010	1.837	1.722	
Schwerer Raub § 143	990	1.015	820	788	843	
Betrug § 146	4.812	11.657	5.482	5.464	7.280	
Schwerer Betrug – Verbrechen und Vergehen § 147	1.368	1.782	1.678	2.099	2.092	
Betrügerische Krida § 156	59	29	66	82	70	
Fahrlässige Krida § 159	60	47	68	54	32	
Hehlerei – Verbrechen und Vergehen § 164	235	232	261	316	249	
Sonstige Delikte gegen fremdes Vermögen	5.506	5.126	5.188	5.694	6.433	
Delikte gegen die Sittlichkeit	1.359	1.189	1.199	1.383	1.378	
Vergewaltigung § 201	270	302	334	374	337	
Geschlechtliche Nötigung – Verbrechen und Vergehen § 202	71	89	100	113	86	
Schändung – Verbrechen und Vergehen § 205	32	23	32	29	42	
Pornographische Darstellung mit Unmündigen § 207a	373	152	80	154	135	
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 207b	13	11	17	17	14	
Zuhälterei § 216	21	29	13	25	19	
Öffentliche unzüchtige Handlungen § 218	336	365	384	448	508	
Sonstige Delikte gegen die Sittlichkeit	243	218	239	223	237	
Sonstige Delikte	18.286	20.285	20.725	21.809	21.371	
Brandstiftung § 169	122	134	150	155	194	
Fahrlässige Herbeiführung einer Feuersbrunst – Verbrechen und Vergehen § 170	60	65	90	115	162	
Kindesentziehung § 195	20	27	36	34	49	
Verletzung der Unterhaltspflicht § 198	865	749	833	815	790	
Bandenbildung § 278	19	11	16	14	18	
Kriminelle Organisation § 278a	20	12	3	3	2	
Pornographiegesezt §§ 1 und 2	3	24	4	1	2	
Waffengesetz § 50	554	547	544	626	599	
Sonstige Delikte nach dem StGB und Nebengesetzen	16.623	18.716	19.049	20.046	19.555	

Quelle: Landespolizeidirektion Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
► 11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Religion | Religionsfreiheit (d. h. Glaubensfreiheit, Religionsausübungsfreiheit, Gewissensfreiheit und Weltanschauungsfreiheit) hat in Österreich eine lange Tradition. Im Toleranzpatent Kaiser Josephs II. wurden 1781 die protestantischen Bekenntnisse gestattet, den Jüdinnen und Juden bürgerliche Rechte zugestanden und den nicht unierten Griechinnen und Griechen die private Religionsausübung erlaubt. 1849 wurden diese Religionsgemeinschaften als Kooperationen anerkannt. Im Staatsgrundgesetz von 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wurde die individuelle Glaubensfreiheit gewährleistet. Das Anerkennungsgesetz von 1874 regelte die gesetzliche Anerkennung von Kirchen und Religionsgemeinschaften. Schließlich gewährleistet auch die Europäische Menschenrechtskonvention im Artikel 9 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Im Rahmen der Volkszählung von 15. 5. 2001 wurde die österreichische Bevölkerung mittels Fragebogen unter anderem auch über ihr Religionsbekenntnis befragt. Die Personen, die die Auskunft verweigerten (2% österreichweit), wurden damals unter dem Begriff „Unbekannt“ gezählt. Seit der Volkszählung 2001 verfügt die amtliche Statistik über keine neueren Informationen über das Religionsbekenntnis. Aus diesem Grund führte die Landesstatistik Wien (MA 23) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2012 das Projekt WIREL (Wiener Religion) durch, bei dem Religionsdaten von allen in Österreich anerkannten Religionsgemeinschaften auf Wiener Stadtgebiet erhoben wurden. Dadurch sollte – je nach Datenverfügbarkeit – ein Überblick über den aktuellen Stand der Glaubensangehörigen und Zahlen zum religiösen Leben der Glaubensgemeinschaften geboten werden. In Wien existieren derzeit 16 anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften. Die römisch-katholische, die altkatholische, die neapostolische Kirche, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) sowie die israelitische Kultusgemeinde Wien und die Buddhistische Religionsgesellschaft verfügen aufgrund vorhandener Datenbanken über verlässliche Mitgliederdaten, weshalb diese Glaubensgemeinschaften genauer präsentiert werden. Von der islamischen Glaubensgemeinschaft sind nur die registrierten aktiven Mitglieder erfasst, sodass diese Kirche hier nicht berücksichtigt werden kann.

Der Eintritt in eine Religionsgemeinschaft erfolgt in den christlichen Kirchen durch das Sakrament der Taufe. Religionsaustritte hingegen erfolgen im zuständigen Magistratischen Bezirksamt des Wohnbezirks. Diese Meldungen werden monatlich von allen Bezirksämtern an die MA 62 – Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten übermittelt und dort für die Veröffentlichung aufbereitet.

Friedhöfe und Bestattungen | Die Daten zum Thema Friedhöfe und Bestattungen stammen nicht nur aus kommunalen sondern auch aus kirchlichen Einrichtungen. Von den 55 Friedhöfen in Wien werden 46 von der Stadt Wien und neun von Konfessionen verwaltet (römisch-katholische, evangelische, jüdische und islamische Friedhöfe). Diese konfessionellen Friedhöfe befinden sich in den Gemeindebezirken Favoriten, Simmering, Penzing, Döbling, Floridsdorf und Liesing.

Daten über städtische Friedhöfe werden durch die Friedhöfe Wien GmbH geliefert; die Angaben der konfessionellen Friedhöfe von den jeweiligen Friedhofsverwaltungen. Die Bestattungen führen die Bestattung Wien GmbH sowie derzeit neun private Bestattungsunternehmen durch.

DEFINITIONEN

Altkatholische Kirche | Die altkatholische Kirche entstand aus der Abspaltung von Katholikinnen und Katholiken von der römisch-katholischen Kirche im deutschen Sprachraum, welche die Dogmen über die Unfehlbarkeit und die oberste Kirchengewalt des Papstes nach dem 1. Vatikanischen Konzil 1869/70 nicht akzeptierten. 1871 wurde eine eigene Seelsorge errichtet und in der Folge eigene Bistümer. 1877 wurde sie staatlich anerkannt. Gegenwärtig gibt es in Österreich elf Kirchengemeinden, davon vier in Wien.

Buddhismus | Der Buddhismus blickt in Österreich auf eine ca. 120-jährige Geschichte zurück, die Konfession wurde 1983 offiziell als Glaubensgemeinschaft in Österreich anerkannt. Damit war Österreich das erste Land in Europa, das den Buddhismus offiziell als Religion anerkannte. Diese Form der Anerkennung, wie sie hier in Österreich besteht, ist nach wie vor in Europa einzigartig und gleichzeitig auch Ausdruck, wie eine friedliche und für alle Teile nutzbringende Form des Zusammenlebens unterschiedlicher Religionen möglich ist. Die offizielle Dachorganisation aller in Österreich vertretenen buddhistischen Traditionen ist die Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR). Laut Schätzung der ÖBR gibt es in Österreich ca. 25.000 Buddhistinnen und Buddhisten, in Wien ca. 12.500. Diese Schätzung beruht auf den Daten der Volkszählung 2001 und auf den in Österreich praktizierenden Personen.

Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) | Im 16. Jahrhundert erfolgte die Trennung der damaligen westlichen Kirche in eine römisch-katholische und eine evangelische Kirche: Die Evangelische Kirche A.B. (Augsburger Bekenntnis) geht auf Luther, die Evangelische Kirche H.B. (Helvetisches Bekenntnis) auf die Kirchenreformer Calvin und Zwingli zurück. Beide Kirchen sind selbstständig, leben aber in voller Kirchengemeinschaft, d. h. lutherische oder reformierte Pfarrer können auch in der jeweils anderen Kirche Pfarrer sein; wo es keine reformierte Gemeinde gibt, leben deren Glaubensangehörige in den A.B.-Gemeinden mit. Die – größere – evangelische Kirche A.B. ist in sieben Diözesen zusammengeschlossen, an deren Spitze der jeweilige Superintendent (Diözesanbischof) steht. In Wien leben ca. 60.000 Gläubige in 23 Pfarngemeinden.

Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) | Die Bezeichnung evangelisch H.B. geht auf das Zweite Helvetische Bekenntnis von Heinrich Bullinger (Zürich 1566) zurück. Die Kirche H.B. ist bis heute theologisch und strukturell von den Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli und Johannes Calvin geprägt. In Österreich gibt es neun Pfarngemeinden mit ihren eigenen Kirchen: drei in Wien, vier in Vorarlberg und je eine in Linz und in Oberwart.

Islamische Glaubensgemeinschaft | Innerhalb Europas stellt die Behandlung des Islam in Österreich insofern eine Besonderheit dar, als bereits 1912 ein eigenes Islamgesetz die rechtliche Stellung der in Österreich lebenden Muslime regelt. Seit den 1960er Jahren



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

wuchs die Zahl der Muslime in Österreich durch den Zuzug von Migrantinnen und Migranten vor allem aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien. 1979 konstituierte sich die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich als Körperschaft öffentlichen Rechts.

Israelitische Kultusgemeinde | Die Juden Wiens mussten lange um die volle Gleichberechtigung kämpfen. Nach dem Toleranzpatent Josephs II. 1781 dauerte es noch 30 Jahre, bis die jüdische Synagoge in der Seitenstettengasse errichtet werden konnte, und erst als Folge der Revolution von 1848 gelang der Israelitischen Kultusgemeinde die vollständige rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung. Infolge der Vertreibung und Ermordung der Jüdinnen und Juden und der Zerstörung der jüdischen Gemeinden durch die Nationalsozialisten nach der Annexion war das jüdische Leben in Wien nahezu ausgelöscht. So war es für die Israelitische Kultusgemeinde nicht einfach, das Gemeindeleben neu aufzubauen: Die Mehrzahl der von den Nazis vertriebenen Jüdinnen und Juden wollte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht in ihre alte Heimat zurückkehren – die Wiener Jüdische Gemeinde blieb klein. Zählte sie vor 1938 noch mehr als 185.000 Mitglieder, so waren Ende der 1990er Jahre wenig mehr als 7.000 bei der Kultusgemeinde als Mitglieder registriert. Viele von ihnen sind erst in den letzten Jahrzehnten nach Wien gekommen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) | Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, auch bekannt als Mormonen, versteht sich als die von Jesus Christus autorisierte christliche Kirche, die an die von ihm zu seiner Lebenszeit auf Erden gegründete Urkirche in Glauben, Lehre, Vollmacht und Aufbau anknüpft. Die Mitglieder der Kirche leben überall auf der Welt. In Europa gibt es über 1.500 Gemeinden. Die erste Gemeinde im heutigen Österreich wurde 1901 in Haag am Hausruck in Oberösterreich gegründet. 1909 folgte die erste Gemeinde in Wien. 1920 wurde der erste Distrikt auf österreichischem Gebiet organisiert. Die erste Frauenorganisation der Kirche in Wien wurde 1921 gegründet. Am 27. September 1955 wurde die Kirche von der Republik Österreich staatlich anerkannt. Der erste Pfahl (ähnlich einer Diözese) wurde 1980 in Wien organisiert. Heute gibt es in Österreich 17 Kirchengemeinden. Kinder und Jugendliche erhalten offiziellen Religionsunterricht.

Neuapostolische Kirche | Die Neuapostolische Kirche versteht sich als Fortsetzung der christlichen Urkirche. Sie ist weltweit vertreten und eine in Österreich staatlich anerkannte christliche Kirche. Die Bibel (im deutschsprachigen Raum die Lutherübersetzung 1984) bildet die Grundlage der Lehre, welche den Erlösungsplan Gottes verkündet und, gemäß dem Auftrage Jesu, gläubige Seelen auf die verheissene Wiederkunft Christi vorbereitet. Sie ist in nahezu allen Ländern der Erde vertreten. In Wien gibt es drei Pfarrgemeinden mit derzeit ca. 620 Mitgliedern.

Orthodoxe Kirchen | Zu den in Österreich staatlich anerkannten orthodoxen Kirchen zählen die äthiopisch-orthodoxe, die bulgarisch-orthodoxe, die griechisch-orthodoxe, die koptisch-orthodoxe, die rumänisch-orthodoxe, die russisch-orthodoxe, die serbisch-orthodoxe sowie die syrisch-orthodoxe Kirche, welche in jeweils ihrer Landessprache in mehreren Wiener Pfarrgemeinden ihren Gottesdienst feiern und ein lebendiges religiöses Leben in Wien entfalten. Daneben gibt es in Wien auch eine armenisch-apostolische und eine indisch-malankara-syrisch-orthodoxe Gemeinde. Im Gegensatz zur Volkszählung 2001 gibt es für 2012 keine genaue Zahl or-

thodoxer Christen in Wien. Laut Schätzungen der angeschriebenen orthodoxen Pfarren liegt die Zahl jedoch insgesamt bei rund 60.000 orthodoxer Christinnen und Christen.

Römisch-katholische Kirche | Bereits seit dem Jahr 174 kann die Existenz des Christentums in Österreich nachgewiesen werden. Die römisch-katholische Kirche ist die größte staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich. Sie umfasst neun Diözesen – davon zwei Erzdiözesen (Wien und Salzburg) – und ein Militärordinariat. Die Erzdiözese Wien (gegründet 1469) ist in drei Regionen (Vikariate) unterteilt, die im Wesentlichen das nördliche, östliche und südliche Niederösterreich sowie das Stadtgebiet Wiens (Vikariat Wien-Stadt mit 166 Pfarren) umfassen. Die oberste Verwaltung und die Gerichtsbarkeit der katholischen Kirche werden durch die römische Kurie gewährleistet, die unter der Oberhoheit des Papstes steht.

QUELLEN

Friedhöfe Wien G.m.b.H.
Konfessionelle Friedhofsverwaltungen
MA 62 – Wahlen und verschiedenen Rechtsangelegenheiten
Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften in Wien
Statistik Austria | Volkszählungen 1991 und 2001

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 19/1998 | Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften

BGBL. I Nr. 28/2001 | Bundesgesetz, mit dem das Meldegesetz 1991, das Volkszählungsgesetz 1980 und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden

BGBL. I Nr. 33/2006 | Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen (Registrierungsgesetz), i. d. F.: BGBL. I Nr. 125/2009

LGBL für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien) i. d. g. F.

LGBL für Wien Nr. 38/2004 | Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz – WLBG, i. d. g. F.

RGBl. Nr. 142/1867 | Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RGBl. Nr. 49/1868 | Gesetz, wodurch die interconfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden

RGBl. Nr. 13/1869 | Verordnung der Minister des Cultus und des Innern, betreffend den Vollzug der, den Uebertritt von einer Kirche oder Religionsgesellschaft zur anderen, regelnden Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Mai 1868

RGBl. Nr. 68/1874 | Gesetz, betreffend die gesetzliche Anerkennung von Religionsgesellschaften

Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001										Tabelle 11.1.1
Gemeindebezirk	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.								
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox *	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt	
Wien	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705	
1. Innere Stadt	17.056	8.749	1.118	570	339	864	326	3.873	1.217	
2. Leopoldstadt	90.914	38.438	3.301	2.828	8.590	7.869	1.794	21.871	6.223	
3. Landstraße	81.281	39.529	4.033	532	6.085	5.692	1.698	20.169	3.543	
4. Wieden	28.354	13.638	1.892	146	1.315	1.697	608	7.458	1.600	
5. Margareten	49.111	20.705	2.131	118	5.862	4.731	1.175	12.097	2.292	
6. Mariahilf	27.867	13.210	1.445	122	1.793	1.667	659	7.467	1.504	
7. Neubau	28.292	12.833	1.427	134	2.009	1.994	547	7.568	1.780	
8. Josefstadt	22.572	11.736	1.345	156	1.033	1.173	419	5.374	1.336	
9. Alsergrund	37.816	18.476	1.861	269	2.341	2.249	773	9.355	2.492	
10. Favoriten	150.636	70.810	6.102	152	16.828	9.678	2.528	39.863	4.675	
11. Simmering	76.899	38.808	3.089	54	6.473	3.750	1.534	20.473	2.718	
12. Meidling	78.268	36.807	3.235	69	7.418	5.619	1.646	20.193	3.281	
13. Hietzing	49.574	28.623	3.647	136	847	1.023	955	12.152	2.191	
14. Penzing	78.169	40.747	4.033	92	4.385	4.147	1.440	20.201	3.124	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.895	26.099	2.000	59	9.534	7.377	1.559	15.111	3.156	
16. Ottakring	86.129	38.021	3.141	112	10.924	8.425	1.745	20.457	3.304	
17. Hernals	47.610	22.562	1.958	72	4.488	4.453	895	10.943	2.239	
18. Währing	44.992	23.768	2.638	142	2.681	2.773	824	9.611	2.555	
19. Döbling	64.030	35.684	4.179	502	2.618	2.052	1.242	15.255	2.498	
20. Brigittenau	76.268	32.314	2.372	358	10.760	6.396	1.659	18.818	3.591	
21. Floridsdorf	128.228	69.146	5.655	112	6.313	3.794	2.530	37.095	3.583	
22. Donaustadt	136.444	74.596	6.179	194	5.804	3.788	2.803	39.097	3.983	
23. Liesing	84.718	46.790	5.711	59	2.709	2.083	1.451	23.095	2.820	

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Wohnbevölkerung in Wien nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001										Tabelle 11.1.2
Geburtsland	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.								
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox ***	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt	
Insgesamt	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705	
AUT Österreich	1.183.834	675.768	57.320	2.961	36.919	23.506	16.616	323.640	47.104	
DEU Deutschland	26.230	8.276	5.796	88	395	274	543	9.085	1.773	
ITA Italien	3.907	2.357	47	8	15	18	56	1.064	342	
Andere EU-Staaten *	11.635	2.903	1.280	121	125	1.310	793	4.114	989	
BIH Bosnien u. Herzegowina	34.373	11.380	76	25	11.550	6.435	134	3.885	888	
SCG Serbien u. Montenegro **	73.035	5.001	961	52	5.166	48.568	638	8.517	4.132	
HRV Kroatien	10.769	6.242	104	3	113	799	155	2.874	479	
MKD Mazedonien	6.635	46	22	37	4.759	1.225	96	252	198	
SVN Slowenien	2.478	1.306	127	.	54	87	16	782	106	
POL Polen	24.917	14.087	418	193	41	49	319	8.371	1.439	
ROU Rumänien	9.297	1.663	1.181	232	20	2.722	1.128	1.909	442	
CHE Schweiz	2.346	877	402	27	30	28	79	737	166	
SVK Slowakische Republik	7.530	3.494	495	70	41	30	78	2.936	386	
CZE Tschechische Republik	21.158	11.604	625	73	52	49	263	7.860	632	
TUR Türkei	47.321	158	29	64	43.612	914	100	1.080	1.364	
HUN Ungarn	11.927	4.961	1.402	300	37	36	162	4.239	790	
USA	3.080	668	554	146	32	22	267	1.078	313	
Anderer Staat	69.651	11.298	1.653	2.588	18.188	7.222	9.367	15.173	4.162	

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Mitgliedsstand vom 1.1.1995.
 ** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro
 *** Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Katholikinnen und Katholiken nach Wohnbezirk und Geschlecht 2001, 2012 und 2013 Tabelle 11.1.3

Gemeindebezirk	15. 5. 2001			1. 1. 2012				1. 1. 2013			
	römisch-katholisch insgesamt	Geschlecht		römisch-katholisch insgesamt*	Geschlecht		unbekannt	römisch-katholisch insgesamt*	Geschlecht		unbekannt
		Männer	Frauen		Männer	Frauen			Männer	Frauen	
Wien	762.089	330.828	431.261	668.521	296.058	372.330	133	661.037	293.333	367.587	117
1. Innere Stadt	8.749	3.926	4.823	7.580	3.566	4.013	1	7.459	3.534	3.924	1
2. Leopoldstadt	38.438	16.865	21.573	31.234	13.998	17.228	8	30.988	13.877	17.104	7
3. Landstraße	39.529	16.984	22.545	34.011	14.980	19.025	6	33.668	14.871	18.791	6
4. Wieden	13.638	5.829	7.809	12.008	5.305	6.701	2	11.973	5.307	6.664	2
5. Margareten	20.705	8.882	11.823	17.292	7.823	9.465	4	16.990	7.660	9.326	4
6. Mariahilf	13.210	5.742	7.468	11.194	4.943	6.249	2	10.898	4.779	6.117	2
7. Neubau	12.833	5.480	7.353	11.819	5.207	6.610	2	11.872	5.263	6.607	2
8. Josefstadt	11.736	5.284	6.452	10.431	4.816	5.614	1	10.255	4.753	5.500	2
9. Alsergrund	18.476	7.863	10.613	16.576	7.347	9.224	5	16.493	7.366	9.121	6
10. Favoriten	70.810	30.789	40.021	58.974	25.970	32.988	16	57.642	25.471	32.159	12
11. Simmering	38.808	17.390	21.418	33.278	14.951	18.322	5	32.688	14.621	18.063	4
12. Meidling	36.807	15.662	21.145	31.147	13.612	17.529	6	30.552	13.371	17.176	5
13. Hietzing	28.623	12.035	16.588	27.604	11.677	15.922	5	27.304	11.622	15.680	2
14. Penzing	40.747	17.563	23.184	36.421	15.997	20.415	9	35.958	15.851	20.097	10
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	26.099	11.240	14.859	22.420	10.179	12.236	5	22.281	10.163	12.113	5
16. Ottakring	38.021	16.297	21.724	32.215	14.248	17.961	6	32.032	14.308	17.717	7
17. Hernals	22.562	9.815	12.747	20.456	9.207	11.246	3	20.332	9.189	11.140	3
18. Währing	23.768	9.981	13.787	21.859	9.488	12.369	2	21.467	9.297	12.169	1
19. Döbling	35.684	14.840	20.844	32.426	13.974	18.443	9	32.095	13.878	18.211	6
20. Brigittenau	32.314	14.081	18.233	25.599	11.449	14.148	2	25.089	11.152	13.936	1
21. Floridsdorf	69.146	30.462	38.684	61.370	27.298	34.054	18	60.703	27.000	33.686	17
22. Donaustadt	74.596	33.472	41.124	70.173	31.364	38.797	12	70.263	31.544	38.712	7
23. Liesing	46.790	20.346	26.444	42.432	18.658	23.770	4	42.033	18.455	23.573	5

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen 1991 und 2001 sowie Erzdiözese Wien – Matrikenreferat.
* Inklusive zweier Personen, die als Wohnbezirk die Postleitzahl 1300 Wien (Flughafen Wien) anführten.

Glaubensangehörige nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 11.1.4

Gemeindebezirk	Religionsbekenntnis					
	römisch-katholisch *	altkatholisch	neupostolisch **	Mormonen	buddhistisch **	islamisch ***
Wien	661.037	4.565	623	1.161	1.356	.
1. Innere Stadt	7.459	44	3	6	28	.
2. Leopoldstadt	30.988	241	33	88	108	.
3. Landstraße	33.668	164	19	54	90	.
4. Wieden	11.973	69	7	17	45	.
5. Margareten	16.990	111	15	30	61	.
6. Mariahilf	10.898	45	22	28	42	.
7. Neubau	11.872	43	9	10	56	.
8. Josefstadt	10.255	58	6	7	37	.
9. Alsergrund	16.493	69	1	26	39	.
10. Favoriten	57.642	432	37	88	79	.
11. Simmering	32.688	241	30	62	29	.
12. Meidling	30.552	208	25	39	59	.
13. Hietzing	27.304	192	21	22	49	.
14. Penzing	35.958	282	48	60	88	.
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	22.281	159	23	45	55	.
16. Ottakring	32.032	275	39	65	63	.
17. Hernals	20.332	134	17	26	47	.
18. Währing	21.467	142	19	36	54	.
19. Döbling	32.095	263	12	62	65	.
20. Brigittenau	25.089	173	12	57	55	.
21. Floridsdorf	60.703	442	89	121	64	.
22. Donaustadt	70.263	475	102	134	66	.
23. Liesing	42.033	303	34	78	59	.
Unbekannt	-	-	-	-	18	.

Quelle: Religionsgemeinschaften und Berechnung MA 23.
* Inklusive zweier Personen, die als Wohnbezirk die Postleitzahl 1300 Wien (Flughafen Wien) anführten.
** Stand 2011. Für 2011 hatte die Österreichisch-Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR) gemeldet, dass 1.356 Personen als Mitglieder der ÖBR registriert sind. Die ÖBR schätzt aber, dass in Wien ca. 12.500 BuddhistInnen leben und teilte ausdrücklich mit, dass ein Beitritt zur Religionsgesellschaft keine Voraussetzung für ein tatsächliches Bekenntnis zum Buddhismus darstellt.
*** Die islamische Glaubensgemeinschaft in Wien wurde zwar angeschrieben, diese konnte aber nur eine Teilmenge (aktive Mitglieder mit Hauptwohnsitz in Wien) liefern, welche nicht der tatsächlichen Zahl der Personen mit islamischem Bekenntnis entspricht und deshalb einen Vergleich mit 2001 unmöglich macht.

Religionsgemeinschaften in Wien 2012										Tabelle 11.1.5
Merkmal	Religionsbekenntnis									
	christliche Kirchen							sonstige Kirchen		
	römisch-katholisch *	altkatholisch	evangelisch A.B.	evangelisch H.B.	armenisch-katholisch **	neuapostolisch ***	Mormonen ****	israelitisch	buddhistisch *****	
Glaubensangehörige insgesamt	661.037	4.565	55.498	4.955	355	623	1.161	7.643	1.356	
Männer	293.333	2.033	.	.	.	275	580	.	709	
Frauen	367.587	2.532	.	.	.	348	581	.	646	
Taufen *****	4.428	31	472	28	3	10	4	288	3	
Übertritte (Konversionen)	789	.	163	14	–	–	26	15	88	
Trauungen	745	8	131	12	2	–	9	6	3	
Pfarrgemeinden (Kirchengemeinden)	166	4	22	3	1	3	5	1	–	
Stätten der Religionsausübung	126	4	31	3	1	3	4	17	16	
Geistliche	622	9	48	6	1	51	223	18	18	
Männer	622	8	26	4	1	51	223	18	7	
Frauen	–	1	22	2	–	–	–	–	11	
ReligionslehrerInnen	917	4	142	11	–	28	11	5	3	
Männer	276	2	45	1	–	6	4	2	1	
Frauen	641	2	97	10	–	22	7	3	2	
Von der Religionsgemeinschaft erhaltene Bildungseinrichtungen	199	–	23	–	–	–	–	3	–	
Schulen	79	–	10	–	–	–	–	1	–	
Kindergärten	120	–	13	–	–	–	–	2	–	

Quelle: Erzdiözese Wien – Matrikenreferat, Kirchenbeitragsstelle der Alt-katholischen Kirche Österreichs, Evangelische Superintendentur A.B. – Diözese Wien, Evangelischer Oberkirchenrat H.B., Armenisch-katholische Kirchengemeinde Maria Schutz der Mechitaristen, Neuapostolische Kirche Österreich, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – Österreichischer Kirchenvorstand, Israelitische Kultusgemeinde Wien – Mitgliederservice, Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft.

* Darunter 117 Personen mit unbekanntem Geschlecht.
 ** Die Zahl der Glaubensangehörigen der armenisch-katholischen Kirchengemeinde ist auch in der Zahl der römisch-katholischen Glaubensangehörigen enthalten.
 *** Stand Jahresende 2011.
 **** Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Übertritte (Konversionen): Stand 2011.
 ***** Zahl der eingetragenen Mitglieder der Österreichisch-Buddhistischen Religionsgesellschaft in Wien. Stand: Jahresende 2011. Darunter 1 Person mit unbekanntem Geschlecht.
 Da es bei den BuddhistInnen keinen verpflichtenden Beitritt zur buddhistischen Religion als Voraussetzung für ein Bekenntnis gibt, ist die Zahl der offiziellen BuddhistInnen viel geringer.
 ***** Bei den Mormonen: Kindersegnungen. In der Israelitischen Kultusgemeinde setzt sich die Zahl der Eintragungen wie folgt zusammen: Geburten (bis zum 1. Lebensjahr): 31, Neuregistrierungen (ab dem 1. Lebensjahr): 236, Wiederaufleben: 19, Rücktritte nach vormaligem Austritt (Reversionen): 2.

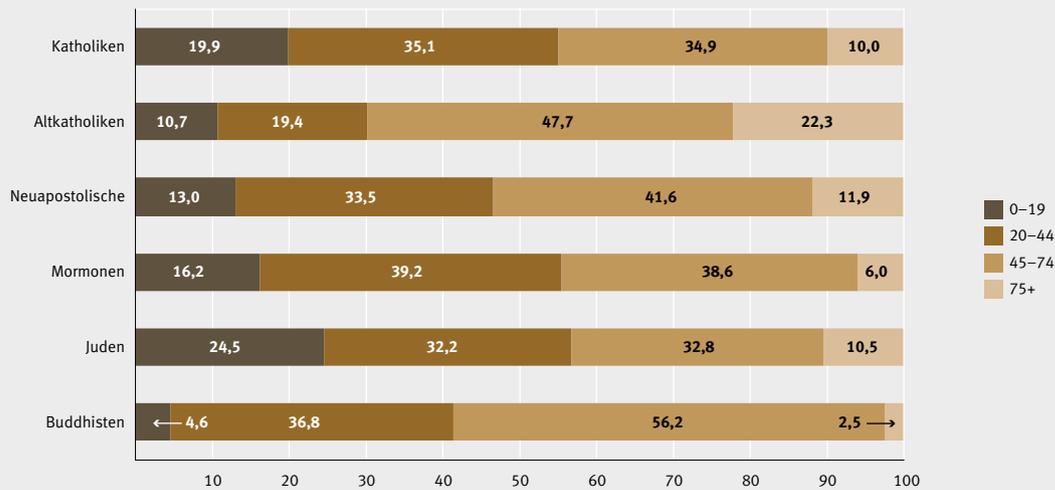
Religionsgemeinschaften in Wien 2012 – Orthodoxe Kirchen							Tabelle 11.1.6
Merkmal	Orthodoxe Kirchengemeinden						
	bulgarisch-orthodox	griechisch-orthodox	rumänisch-orthodox	russisch-orthodox	serbisch-orthodox	syrisch-orthodox	
Glaubensangehörige insgesamt *	10.000	15.000	1.494	12.000	10.000	10.000	
Männer	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.
Taufen **	21	32	187	165	585	10	
Übertritte **	–	14	5	9	3	–	
Trauungen **	4	9	37	35	46	6	
Kirchengemeinden	1	2	2	1	6	3	
Stätten der Religionsausübung	1	2	2	2	3	3	
Geistliche	2	5	4	9	8	4	
ReligionslehrerInnen ***	–	–	–	–	–	5	
Männer	–	–	–	–	–	4	
Frauen	–	–	–	–	–	1	
Von der Glaubensgemeinschaft erhaltene Bildungseinrichtungen	–	2	–	2	–	–	
Schulen	–	1	–	–	–	–	
Kindergärten	–	1	–	2	–	–	

Quelle: Bulgarisch-orthodoxe Kirchengemeinde Hl. Ivan Rilski, Griechisch-orientalische Metropolis von Austria, Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde zur Hl. Auferstehung, Russisch-orthodoxe Kirchengemeinde zum Hl. Nikolaus, Serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde zum Hl. Sava, Syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien in Österreich.

* Die Zahl der Glaubensangehörigen (sich zum orthodoxen Glauben bekennende Mitglieder der Kirchengemeinden) beruht auf Schätzung der jeweiligen Pfarrer, bei der rumänisch-orthodoxen Pfarrgemeinde: Zahl der Familien.
 **Taufen, Übertritte (Konversionen, d.h. Übertritt von einer Glaubensgemeinschaft in eine andere, und Reversionen, d.h. Rückkehr in die ursprüngliche Glaubensgemeinschaft nach einem Austritt aus derselben) sowie Trauungen (kirchliche Eheschließungen) in den Pfarrkirchen bzw. Pfarrgemeinden der jeweiligen Religionsgemeinschaft.
 *** Für die bulgarisch-orthodoxe, griechisch-orthodoxe, rumänisch-orthodoxe, russisch-orthodoxe und serbisch-orthodoxe Kirche in Österreich gibt es einen gemeinsamen orthodoxen Religionsunterricht und seit Juni 2005 in Wien ein Orthodoxes Schulamt. Das Orthodoxe Schulamt als eine innerkirchliche Einrichtung ist die von der Orthodoxen Bischofskonferenz in Österreich beauftragte Stelle für die Kontakte zu den staatlichen und kirchlichen Schulbehörden und zuständig für alle organisatorischen, rechtlichen, personalen, disziplinarischen und administrativen Belange des orthodoxen Religionsunterrichtes. Vom Orthodoxen Schulamt war in Wien folgende Zahl an orthodoxen ReligionslehrerInnen bestellt: per Jahresende 2011: 38, davon 23 Frauen und 15 Männer; per Jahresende 2012: 41, davon 24 Frauen und 17 Männer. (Quelle: Orthodoxes Schulamt, Fachinspektor Mag. Branislav Djukaric).

Altersverteilung (%) der Glaubensangehörigen in Wien 2011

Abbildung 11.1.1



Quelle: Erzdiözese Wien – Matrikenreferat, Kirchenbeitragsstelle der Altkatholischen Kirche Österreichs, Neuapostolische Kirche Österreich, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – Österreichischer Kirchenvorstand, Israelitische Kultusgemeinde Wien – Mitgliederservice, Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft sowie Berechnung MA 23.

Die jüngsten Glaubensangehörigen mit fast einem Viertel ihrer Mitglieder stellt die israelitische Kultusgemeinde (Jüdinnen und Juden) in Wien dar, gefolgt von den KatholikInnen. Junge BuddhistInnen in Wien gibt es nur 4,6%. 22,3% aller AltkatholikInnen sind über 75 Jahre - sie sind hiermit die Mehrheit der betagten Glaubensangehörigen; in der Gruppe der 20- bis 44-Jährigen dominieren mit 40% die Anhänger der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), während in der Altersgruppe der Personen zwischen 45 und 74 Jahren die Buddhisten, gefolgt von den Altkatholiken die Mehrheit bilden.

Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1982

Tabelle 11.1.7

Jahr	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...		
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B. und H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
1982	18.373	16.760	1.478	135
1983	19.055	17.031	1.838	186
1984	16.646	14.976	1.550	120
1985	16.369	14.808	1.426	135
1986	16.101	14.545	1.422	134
1987	17.210	15.572	1.513	125
1988	17.908	16.199	1.587	122
1989	18.302	16.677	1.506	119
1990	16.136	14.391	1.646	99
1991	16.511	14.617	1.800	94
1992	15.990	14.420	1.481	89
1993	14.830	13.594	1.134	102
1994	15.004	13.732	1.184	88
1995	16.560	15.402	1.070	88
1996	13.223	12.022	1.115	86
1997	11.759	10.671	1.002	86
1998	13.004	11.841	1.048	115
1999	14.585	13.403	1.112	70
2000	12.078	10.950	1.071	57
2001	10.935	9.713	1.150	72
2002	11.759	10.565	1.100	94
2003	11.445	10.255	1.094	96
2004	13.326	12.085	1.060	181
2005	10.752	9.652	1.000	100
2006	9.302	8.177	1.022	103
2007	9.074	8.104	898	72
2008	9.685	8.688	924	73
2009	11.930	10.849	1.011	70
2010	16.949	15.978	885	86
2011	12.238	11.175	975	88
2012	11.853	10.798	989	66

Quelle: MA 62.

Monat	Insgesamt	Geschlecht		Religionsaustritte aus (der)...			
		Männer	Frauen	röm.-kath. Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonst. Religionsgemeinschaften
2012	11.853	5.653	6.200	10.798	929	60	66
Jänner	1.310	628	682	1.173	121	8	8
Februar	1.336	639	697	1.252	77	3	4
März	1.171	547	624	1.098	61	4	8
April	868	428	440	814	44	6	4
Mai	908	447	461	854	42	7	5
Juni	938	403	535	793	134	7	4
Juli	876	427	449	817	50	6	3
August	847	409	438	790	49	4	4
September	769	364	405	709	52	2	6
Oktober	937	436	501	880	47	1	9
November	978	447	531	855	115	5	3
Dezember	915	478	437	763	137	7	8

Quelle: MA 62.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...			
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
Wien	11.853	10.798	929	60	66
1. Innere Stadt	89	79	4	5	1
2. Leopoldstadt	678	606	64	3	5
3. Landstraße	586	533	43	3	7
4. Wieden	222	195	20	6	1
5. Margareten	399	363	34	2	–
6. Mariahilf	276	251	25	–	–
7. Neubau	285	269	15	–	1
8. Josefstadt	201	185	15	–	1
9. Alsergrund	374	341	24	4	5
10. Favoriten	914	854	50	4	6
11. Simmering	641	585	47	5	4
12. Meidling	549	511	34	2	2
13. Hietzing	374	339	34	–	1
14. Penzing	587	525	56	3	3
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	452	412	31	4	5
16. Ottakring	601	552	43	1	5
17. Hernals	478	424	49	4	1
18. Währing	409	355	49	4	1
19. Döbling	399	354	41	–	4
20. Brigittenau	477	442	27	4	4
21. Floridsdorf	932	859	70	2	1
22. Donaustadt	1.188	1.080	100	1	7
23. Liesing	742	684	54	3	1

Quelle: MA 62.

Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990						Tabelle 11.2.1
Jahr *	Friedhöfe zum Stichtag 1.1.			Bestattungen zum Stichtag 1.1.		
	insgesamt	Fläche **	Grabstellen	insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
1990	56	5.741.963	774.160	21.922	3.429	
1991	56	5.756.690	775.049	22.244	3.719	
1992	56	5.756.786	775.871	22.249	3.533	
1993	55	5.756.584	776.677	22.476	3.389	
1994	55	5.765.299	777.340	21.283	3.289	
1995	55	5.894.836	777.638	20.831	3.171	
1996	55	5.923.469	777.610	20.363	3.096	
1997	55	5.921.629	777.600	20.383	3.216	
1998	55	5.758.683	777.998	19.624	3.343	
1999	55	5.754.381	778.336	18.858	3.107	
2000	55	5.741.700	778.649	18.795	3.743	
2001	55	5.721.142	778.888	19.005	4.055	
2002	55	5.728.077	779.114	17.370	3.570	
2003	54	5.726.427	779.286	17.978	3.668	
2004	54	5.726.427	779.448	17.985	3.829	
2005	54	5.726.427	779.619	16.736	3.559	
2006	54	5.912.431	725.143	16.953	3.829	
2007	54	5.616.395	651.776	16.541	3.716	
2008	54	5.544.645	639.250	14.647	3.388	
2009	55	5.680.121	637.588	15.006	3.155	
2010	55	5.680.121	574.363	14.948	3.787	
2011	55	5.710.905	499.174	14.505	3.679	
2012	55	5.710.905	519.232	14.039	3.608	
2013	55	5.446.417	521.082	14.304	3.758	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* 2013: Ohne Zahl der aktuellen Grabstellen und Bestattungen auf den jüdischen Friedhöfen.
 ** Fläche ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe jedoch inklusive Flächen der Umengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen sowie der Flächen des Urnenhains mit der Feuerhalle Simmering, die als eigener Friedhof gezählt wird.

Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2012						Tabelle 11.2.2
Erhalter	Friedhöfe		Grabstellen	Bestattungen		
	insgesamt	Fläche		insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
Insgesamt	55	5.446.417	521.082	14.304	3.758	
Städtische Friedhöfe *	46	4.787.307	407.531	13.693	3.639	
Konfessionelle Friedhöfe	9	659.110	113.551	611	119	
Römisch-katholische Friedhöfe	3	23.699	3.659	136	23	
Evangelische Friedhöfe	2	110.381	11.754	338	96	
Jüdische Friedhöfe**	3	490.530	97.973	65	–	
Islamischer Friedhof	1	34.500	165	72	–	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Inklusive Urnenhain mit Feuerhalle Simmering und Umengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen. Die Reduktion der Fläche gegenüber 2011 resultiert aus dem Verkauf von Freiflächen. Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benützungsrecht aufweisen (Stand 31. 12. 2012).
 ** Stand 2011.

Der Wiener Zentralfriedhof in Simmering ist – nach Hamburg-Ohlsdorf – zwar flächenmäßig der zweitgrößte Friedhof Europas, mit rund 330.000 Grabstätten und 3 Mio. dort beigesetzten Verstorbenen sind aber am Wiener Zentralfriedhof mehr Tote als in Hamburg-Ohlsdorf bestattet.

Städtische Friedhöfe und Bestattungen nach Gemeindebezirken 2012					Tabelle 11.2.3
Gemeindebezirk	Friedhöfe		Bestattungen		
	Fläche *	Grabstellen *	insgesamt	darunter...	
	m ²			Urnen	
Städtische Friedhöfe	4.787.307	407.531	13.693	3.639	
10. Ober-Laa **	34.906	4.652	232	53	
11. Feuerhalle Simmering **	204.953	21.208	718	718	
11. Kaiser-Ebersdorf	12.060	1.099	52	12	
11. Simmering	56.955	7.460	266	45	
11. Zentralfriedhof **	2.240.796	136.286	3.670	627	
12. Altmanndorf	3.807	389	14	2	
12. Hetzendorf	7.583	489	17	3	
12. Meidling **	129.404	9.576	260	76	
12. Südwest **	227.964	21.937	774	191	
13. Hietzing	89.987	9.974	327	70	
13. Lainz	7.248	489	11	1	
13. Ober-St. Veit **	35.944	4.164	160	46	
14. Baumgarten **	237.594	25.926	924	271	
14. Hadersdorf-Weidlingau	12.868	1.377	33	7	
14. Hütteldorf **	49.370	3.886	135	29	
16. Ottakring **	166.656	21.879	695	240	
17. Dornbach **	44.047	4.225	118	29	
17. Hernals **	152.732	17.632	549	113	
18. Gersthof	31.714	2.805	83	21	
18. Neustift am Walde **	139.555	12.235	435	114	
18. Pötzleinsdorf **	5.544	544	24	3	
19. Döbling	49.981	6.109	227	58	
19. Grinzing **	40.374	4.701	162	46	
19. Heiligenstadt	20.315	2.335	65	10	
19. Sievering **	37.152	4.691	171	42	
21. Groß-Jedlersdorf **	41.795	5.869	278	52	
21. Jedlesees **	55.962	7.230	340	69	
21. Leopoldau	4.949	654	26	5	
21. Stammersdorf, Ort	185.878	20.332	910	219	
21. Stammersdorf, Zentral **	7.852	805	26	8	
21. Strebersdorf	26.363	1.354	54	10	
22. Aspern **	80.331	7.754	380	101	
22. Breitenlee	11.987	1.102	59	10	
22. Eßling **	22.690	1.706	81	11	
22. Hirschstetten	5.959	605	30	2	
22. Kagran **	54.919	7.124	318	84	
22. Stadlau	14.788	1.962	83	15	
22. Süßenbrunn	5.122	346	15	-	
23. Atzgersdorf **	31.504	2.812	115	22	
23. Erlaa **	4.651	540	12	2	
23. Inzersdorf **	86.890	10.778	439	111	
23. Kalksburg	7.658	803	40	6	
23. Liesing **	32.543	2.789	94	17	
23. Mauer **	45.085	5.150	194	55	
23. Rodaun	11.929	1.214	37	6	
23. Siebenhirten	8.943	534	40	7	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH.

* Flächen ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe, jedoch inklusive der Flächen der Urnenhaine auf manchen städtischen Friedhöfen (siehe **). Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benutzungsrecht aufweisen (Stand 31. 12. 2012).

** Friedhof mit Urnenhain. Die Feuerhalle Simmering ist nur Urnenfriedhof.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
► 12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Museums- und Ausstellungsbesuche | Die Museums- und Ausstellungsstatistik basiert auf einer Vollerhebung der Statistik Austria von Museen und verwandten Einrichtungen. In der Statistik enthalten sind nur jene Wiener Einrichtungen, die an der ohne Auskunftspflicht durchgeführten Erhebung teilnahmen. Den Definitionsmerkmalen folgend wird ein Kernbereich der Qualitätsmuseen unterschieden, welche sämtliche der zentralen Aufgaben (d. s. sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln und ausstellen) erfüllen.

Theatervorstellungen | Datengrundlage der Theaterstatistik sind zum überwiegenden Teil primärstatistische Erhebungen der Statistik Austria auf freiwilliger Basis bei den einzelnen Theaterbühnen.

Wiener Festwochen | Die Zahl der Veranstaltungen und Besuche der Wiener Festwochen seit 2006 werden von der Wiener Festwochen Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Eigenveranstaltungen der Wiener Festwochen werden jedes zweite Jahr alternierend Konzerte im Wiener Konzerthaus („Musikfest“) und Konzerte im Wiener Musikverein („Festwochenkonzerte“) abgehalten.

Kinos | Die Daten zum Kapitel Kinos und Filme stammen von der Kulturstatistik der Statistik Austria und wurden von dieser vorwiegend von Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich, der staatlich genehmigten Verwertungsgesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) und dem Österreichischen Filminstitut übernommen.

Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz | Die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken nach Bundesländern ist der Kulturstatistik der Statistik Austria entnommen.

Um auch die umfangreichen Bestände der Wiener Bibliotheken statistisch darzustellen, ersuchte die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik die Wienbibliothek im Rathaus (MA 9) sowie die Büchereien Wien (im Zuständigkeitsbereich der MA 13), statistisches Datenmaterial zur Verfügung zu stellen. Dadurch wurde es möglich, grundlegende Daten zum Bibliotheksbestand sowie zu Besuchen und Nutzung in beiden Bibliotheken darzustellen. In der Wienbibliothek ist es möglich anhand der jährlich neu ausgestellten Leserkarten neue BibliotheksbenutzerInnen nach Geburtsjahrgangsgruppen und Geschlecht sowie Nutzergruppen zu erfassen. In den Büchereien Wien konnten die jährlichen Neuanmeldungen anhand neu ausgestellter Büchereikarten nach Büchereizweigstellen und Benutzergruppen erhoben und damit tabellarisch aufgegliedert werden.

Die Archivstatistik beruht auf einer freiwilligen Erhebung der Statistik Austria bei den als Archiv erfassten Einheiten.

Die in der Tabelle „Subventionen für Denkmalschutz in Wien seit 2000“ dargestellten Daten stammen aus den aktuellen Kulturberichten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Volkshochschulen | Um den Bereich der Erwachsenenbildung darzustellen werden im Jahrbuch Daten der 19 Wiener Volkshochschulen präsentiert. Die Bezeichnungen der Kurskategorien und Namen von

Volkshochschulen haben sich seit dem Kursjahr 1998/99 (Beginn der dargestellten Zeitreihe) geändert. Die Bezeichnungen in den Tabellen stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

DEFINITIONEN

Archiv | Ein Archiv ist eine Behörde bzw. Einrichtung, die mit der Erfassung, Verwahrung und Erschließung von wertvollem Schrift-, Bild- und Tonmaterial befasst ist.

Ausstellungshaus | Haus, das im Wesentlichen auf eine eigene Sammlung verzichtet, aber auch keine Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Bibliothek | Bei einer Bibliothek handelt es sich um jede organisierte Sammlung gedruckter Bücher und Zeitschriften oder anderer grafischer oder audio-visueller Materialien.

Bibliotheksbesuche | Nutzungsfälle im Berichtsjahr.

Bücher | MA 9: Inklusive Dissertationen sowie Zeitschriften, Zeitungen und fortlaufende Sammelwerke (nach Buchbindereinheiten). Bücher werden dem Bestand der Druckschriftensammlung zugezählt, auch wenn sie in anderen Sammlungen im Handapparat (frei zugänglich im Lesesaal) aufgestellt sind.

Denkmale und Denkmalschutz | Nach dem Denkmalschutzgesetz sind Denkmale „... von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände [...] von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung...“ (§ 1.1 DMSG in der Fassung BGBl. I. Nr. 170/1999).

Digitale Bestände | Elektronische Dissertationen, eBooks, digitale audiovisuelle Medien, Multimedia-Dokumente und Datenbanken.

Entlehnungen | Entlehnte Dokumente nach physischen Einheiten (MA 9: inklusive in Lesesälen benützte Dokumente, jedoch ohne Fristverlängerungen und ohne Handapparatentnahmen).

Fernleihe | Zahl der Bestellungen aus dem In- und Ausland.

Institutionen | Institutionen, die einen Kinder- und Jugendbetreuungszweck verfolgen und gemeinnützig (nicht gewinnorientiert) sind; dazu zählen jedenfalls: Schulen, Kindergärten und Horte.

Kino | Der Begriff Kino bezieht sich auf Einrichtungen, die ihr eigenes Equipment besitzen, wie Kinosäle mit fixem Dach, Freiluftkinos sowie Autokinos.

Manuskripte | Handschriften und Autographe.

Medienbestand | MA 9: Bücher, Notendrucke, Einblattmaterialien, Mikromaterialien, sonstige nicht-elektronische Materialien, Manuskripte, Nachlässe sowie digitale Bestände in physischen Einheiten. MA 13: Bücher (Belletristik, Sach- und Fachbücher, Kinder- und Jugendliteratur, fremdsprachige Literatur), audiovisuelle Medien (Hörbücher, MCs, Schallplatten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs, Blu-ray Discs, Konsolenspiele).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Mikromaterialien | Microfiche, Microfilme.

Museum | Ein Museum ist eine dem Nutzen der Allgemeinheit verpflichtete, permanente Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.

Neuzugang | Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, fortlaufende Sammelwerke (nach Buchbindereinheiten), audiovisuelle und digitale Bestände, Sonstiges.

Nutzerarbeitsplätze | Zahl der für NutzerInnen verfügbaren Arbeitsplätze inklusive Computerarbeitsplätze am Jahresende.

QUELLEN

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Die Wiener Volkshochschulen GmbH
MA 9 – Wienbibliothek im Rathaus
MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung
Statistik Austria | Kulturstatistik
Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 533/1923 | Bundesgesetz vom 25. September 1923, betreffend Beschränkungen in der Verfügung über Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer oder kultureller Bedeutung (Denkmalschutzgesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 108/1998 | Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundestheater (Bundestheaterorganisationsgesetz – BThOG) und Bundesgesetz, mit dem das Bundesfinanzgesetz 1998 geändert wird

BGBL. I Nr. 162/1999 | Bundesgesetz über die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz)

BGBL. I Nr. 14/2002 | Bundesgesetz, mit dem das Bundesmuseen-Gesetz neu erlassen sowie das Forschungsorganisationsgesetz, das Bundesgesetz zur Errichtung einer Museumsquartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft und das Bundesgesetz betreffend die Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ geändert wird (Bundesmuseen-Gesetz)

LGBl. für Wien Nr. 55/2000 | Gesetz betreffend die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von in Eigentum oder Verwahrung der Stadt Wien befindlichem Archivgut (Wiener Archivgesetz - Wr.ArchG), i. d. F.: LGBl. Nr. 59/2006

LGBl. für Wien Nr. 95/2001 | Gesetz, mit dem die Museen der Stadt Wien als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet und deren Organisation, Betrieb und Erhaltung geregelt werden (Wiener Museumsgesetz – Wr. MuG), i. d. F.: LGBl. Nr. 30/2002 und LGBl. Nr. 11/2008

Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2003										Tabelle 12.1.1
Einrichtungstyp, Eigentümer/Erhalter	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	Besuche in 1.000									
Bundesmuseen bzw. -einrichtungen										
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Theaternuseum	1.256,4	1.153,2	1.150,5	1.147,5	1.178,0	1.038,2	1.037,6	1.098,0	1.030,8	
Österreichische Galerie	360,1	365,8	419,7	432,6	585,4	807,3	752,6	812,4	888,6	
Albertina	804,7	750,5	561,8	725,8	557,3	997,7	624,9	655,6	574,7	
Naturhistorisches Museum	303,0	318,6	338,9	368,8	397,1	372,8	392,1	527,7	553,0	
Technisches Museum Wien	276,7	282,9	285,8	282,1	289,2	296,2	296,8	327,4	295,7	
Leopoldmuseum	330,0	260,0	345,0	300,0	300,0	283,6	251,0	317,4	294,4	
Museum moderner Kunst, Stiftung Ludwig	125,4	157,9	186,4	206,1	243,6	235,0	241,3	237,5	148,2	
Österreichische Nationalbibliothek	147,4	143,5	156,8	191,7	193,2	183,4	175,0	225,3	241,4	
MAK Österreichisches Museum für angewandte Kunst	174,1	191,8	196,0	196,1	175,4	176,8	183,5	190,6	156,2	
Heeresgeschichtliches Museum	59,2	74,4	63,0	69,1	93,6	126,0	139,8	168,0	154,3	
Lipizzanermuseum *	57,3	41,8	37,1	32,3	26,8	-	-	-	-	
Stadt (Land) Wien eigene Museen bzw. Häuser										
Haus der Musik	170,0	130,0	140,0	200,0	150,0	156,0	155,4	216,2	166,8	
Wien Museum	284,3	352,8	278,5	228,2	220,4	209,5	255,6	194,1	216,6	
KunstHaus Wien	286,1	364,3	349,8	388,6	.	113,1	148,0	143,5	190,2	
Mozarthaus Vienna	-	-	-	203,1	110,0	133,0	140,0	119,1	130,3	
Jüdisches Museum der Stadt Wien	86,2	100,6	90,7	92,5	90,9	80,6	73,9	67,5	59,5	
Private Museen bzw. Häuser										
zoom Kindermuseum	101,0	110,0	107,0	108,0	109,0	106,6	100,3	116,8	113,4	
Sigmund-Freud-Museum	.	.	.	.	69,8	67,2	65,6	65,8	68,9
Liechtenstein Museum	.	.	130,0	76,8	96,5	65,6	60,2	-	-	
Österreichisches Filmmuseum	38,9	56,1	54,9	49,9	49,7	49,4	55,5	55,4	54,2	
Ausstellungshäuser										
BA-CA Kunstforum	221,0	246,2	184,4	184,8	255,0	223,9	.	.	.	
Kunsthalle Wien **	193,8	172,1	146,8	189,1	138,9	170,1	155,6	167,4	195,3	
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	100,3	104,8	102,8	112,6	110,0	107,3	100,2	99,0	99,6	
Künstlerhaus ***	2,8	37,6	65,0	50,9	128,1	63,4	57,2	85,5	52,4	
museumsverwandte Einrichtungen verschiedener TrägerInnen										
Schloss Schönbrunn	1.756,0	2.216,2	2.299,9	2.506,9	2.590,1	2.581,1	2.466,9	2.587,0	2.665,0	
Tiergarten Schönbrunn	2.001,8	1.725,6	1.698,0	2.271,0	2.454,0	2.578,7	2.183,4	2.237,2	2.355,1	
Hofburg – Kaiserappartements und Hofsilber- und Tafelkammer	448,2	571,4	588,8	639,9	624,5	632,0	585,7	647,1	627,0	
Haus des Meeres Vivarium Wien	181,9	252,2	247,7	247,0	258,3	336,2	352,9	408,4	410,5	
Domkirche St. Stephan ****	226,3	167,0	161,0	.	255,0	235,0	267,0	380,0	560,0	
Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber	450,0	233,0	230,2	294,2	233,7	279,0	257,0	325,2	343,2	
Kaisergruft bei den Kapuzinern in Wien	211,1	200,0	209,4	246,0	230,0	245,0	220,0	220,0	220,0	
Blumengarten und Palmenhaus Hirschstetten	80,2	.	.	.	.	190,0	180,0	.	.
Palmenhaus im Schlosspark Schönbrunn	220,0	169,1	142,8	156,1	160,1	171,2	160,3	155,7	139,5	
Botanischer Garten der Universität Wien	120,0	150,0	-	-	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
Planetarium Wien	60,0	57,0	61,0	69,7	50,7	48,1	63,4	64,0	62,1	
St. Josefskirche auf dem Kahlenberg, Kahlenbergmuseum	498,9	587,8	.	.	.	.	.	7,1	.

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* 2008 bis 2010 wegen Umbaus geschlossen.
 ** Ab 2007 geänderte Zählweise; 2007 insgesamt 173.217 verkaufte Tickets inklusive ungenutzter Sponsorenkarten und Bons.
 *** Inklusive Kooperationen und Fremdausstellungen.
 **** 2004, 2005 nur Dom- und Katakombenführungen.

Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1997/98									Tabelle 12.2.1
Spieljahr	Bundestheater								
	Staatsoper		Volksoper		Burgtheater*		Akademietheater **		
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	
1997/98	346	627.702	298	359.994	476	269.636	310	143.701	
1998/99	330	629.702	289	337.584	434	258.807	313	140.489	
1999/00	379	596.357	295	303.456	369	264.241	220	92.338	
2000/01	370	620.436	293	297.227	435	255.801	290	123.761	
2001/02	365	612.755	292	303.107	403	279.952	285	120.349	
2002/03	359	607.342	307	285.019	423	265.946	289	129.945	
2003/04	347	619.448	301	320.641	478	281.604	295	129.345	
2004/05	359	623.046	310	296.787	548	293.757	285	122.636	
2005/06	355	603.750	276	280.520	566	285.422	284	119.923	
2006/07	356	608.195	281	289.721	554	298.105	280	118.566	
2007/08	347	605.216	291	325.491	537	251.414	284	121.559	
2008/09	340	583.797	291	319.568	566	258.406	275	115.997	
2009/10	337	588.657	304	314.629	439	283.356	274	113.959	
2010/11	339	583.915	301	303.341	596	282.761	284	117.225	
2011/12	363	588.989	305	305.873	594	315.160	283	123.700	
Spieljahr	Theater verschiedener TrägerInnen								
	Theater in der Josefstadt ***		Kammerspiele		Volkstheater		Theater der Jugend		
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche ****	
1997/98	582	243.238	359	144.049	577	276.934	345	143.341	
1998/99	561	236.062	361	158.360	582	297.362	355	128.984	
1999/00	602	238.491	357	145.355	577	279.767	351	144.604	
2000/01	361	195.848	360	147.042	610	274.566	321	127.563	
2001/02	371	198.570	351	140.791	539	234.321	338	133.556	
2002/03	350	186.893	341	145.343	576	215.083	308	113.403	
2003/04	354	169.140	339	130.929	516	244.901	357	136.563	
2004/05	344	180.515	333	141.885	511	198.182	339	138.285	
2005/06	366	181.667	338	139.695	677	205.847	336	133.109	
2006/07	336	170.945	338	153.327	691	208.740	342	140.537	
2007/08	327	154.009	347	150.779	566	211.655	356	143.137	
2008/09	376	164.068	343	137.981	549	205.092	342	135.640	
2009/10	352	172.425	338	159.426	574	226.409	381	145.707	
2010/11	359	164.797	328	152.248	508	210.591	383	145.653	
2011/12	337	163.081	372	166.764	518	213.086	391	146.662	
Spieljahr	Vereinigte Bühnen Wien						Insgesamt		
	Raimundtheater		Theater an der Wien *****		Ronacher *****				
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	
1997/98	304	366.283	258	273.602	238	248.526	4.093	3.097.006	
1998/99	315	366.487	139	150.167	228	177.986	3.907	2.881.990	
1999/00	264	286.295	261	267.515	129	111.060	3.804	2.729.479	
2000/01	268	302.276	235	235.934	163	175.719	3.706	2.756.173	
2001/02	262	259.564	244	232.451	104	114.463	3.554	2.629.879	
2002/03	282	227.686	225	219.657	93	101.370	3.553	2.497.687	
2003/04	236	193.936	253	273.132	141	155.382	3.617	2.655.021	
2004/05	256	300.048	215	228.186	41	44.953	3.541	2.568.280	
2005/06	269	306.559	107	99.209	-	-	3.574	2.355.701	
2006/07	271	322.678	111	82.126	-	-	3.560	2.392.940	
2007/08	328	351.682	122	79.332	146	91.997	3.651	2.486.271	
2008/09	205	178.872	129	88.589	231	193.959	3.647	2.381.969	
2009/10	233	275.876	129	89.636	296	284.946	3.657	2.655.026	
2010/11	261	282.182	109	75.090	257	246.722	3.732	2.565.616	
2011/12	254	249.691	126	83.802	249	213.721	3.792	2.570.529	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Anmerkung: Vorstellungen und Besuche ohne Gastspiele außer Haus.
 * Haupthaus am Ring, Vestibül Landmannseite und Kasino am Schwarzenbergplatz.
 ** September und Oktober 1999/00 wegen Umbaus des Schnürbodens kein Spielbetrieb.
 *** Bis 1999/00 inklusive Rabenhof.
 **** Für die Spieljahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06 gilt das jeweilige Kalenderjahr; z.B. steht 2003/04 für 2004.
 ***** Jänner bis Mai 1999 wegen Schnürbodensanierung kein Spielbetrieb.
 ***** Wegen Umbaus von Sommer 2005 bis Juni 2008 geschlossen.

Theater in Wien – Spieltätigkeit 2011/12										Tabelle 12.2.2
Theater	Fassungsraum		Spieltage	Neuinszenierungen	Vorstellungen *	darunter...		darunter...		Sitzplatzauslastung ***
	Sitzplätze	Stehplätze				zeitgenössisch **	Besuche	zeitgenössisch **	%	
Staatsoper	.	.	.	5	363	.	588.989	.	.	
Staatsoper Haupthaus	1.709	567	.	5	292	.	577.832	.	97,7	
Staatsoper für Kinder (mobilkom)	.	.	.	.	22	.	4.810	.	87,6
Gustav Mahler-Saal	.	.	.	.	49	.	6.347	.	95,4
Volksoper	1.261	72	.	9	305	.	305.873	.	80,5	
Burgtheater	1.953	135	.	31	877	.	438.860	.	.	
Burgtheater Haupthaus	1.193	103	.	9	306	.	285.972	.	89,4	
Akademietheater	500	32	.	9	283	.	123.700	.	87,1	
Vestibül Landtmannseite	60	–	.	6	182	.	10.277	.	92,8	
Kasino am Schwarzenbergplatz	200	–	.	7	106	.	18.911	.	81,4	
Theater in der Josefstadt	1.123	10	632	13	709	449	329.845	.	.	
Haupthaus	610	10	328	8	337	157	163.081	71.459	82,3	
Kammerspiele	513	–	304	5	372	292	166.764	162.176	86,0	
Volkstheater	951	10	510	18	518	322	213.086	105.855	.	
Volkstheater Haupthaus	951	10	274	10	274	149	169.257	84.981	71,1	
Neben Bühnen ****	.	–	101	3	109	109	5.511	5.511	87,2	
Außenbezirke	.	–	135	5	135	64	38.318	15.363	78,4	
Theater der Jugend	881	–	296	8	391	391	146.662	146.662	.	
Renaissancetheater	659	–	135	5	169	169	98.850	98.850	89,0	
Theater im Zentrum	222	–	161	3	222	222	47.812	47.812	97,0	
Vereinigte Bühnen Wien *****	3.076	130	594	12	629	535	547.214	472.207	.	
Raimundtheater	1.091	40	238	1	254	254	249.691	249.691	80,5	
Theater an der Wien	985	50	114	10	126	32	83.802	8.795	87,2	
Ronacher	1.000	40	242	1	249	249	213.721	213.721	85,8	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Inklusive Matineen.
 ** Im Allgemeinen Werke von lebenden Autoren/Autorinnen, Komponisten/Komponistinnen etc.
 *** Bei den Bundestheatern wurde die Sitzplatzauslastung den Geschäftsberichten 2011/12 entnommen (Berechnung erfolgte ohne Matineen).
 **** Nebenbühnen: Hundsturm, Rote Bar, Schwarzer Salon, Empfangsraum.
 ***** Berichtszeitraum 2012.

Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006										Tabelle 12.2.3
Jahr	Insgesamt		Veranstaltungen der Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.							
	Veranstaltungen	Besuche	Wiener Festwochen		Musikfest *		Festwochenkonzerte *			
			Veranstaltungen	Besuche **	Konzerte	Besuche	Konzerte	Besuche		
2006	167	186.263	104	116.373	–	–	63	69.890		
2007	216	172.432	163	111.258	53	61.174	–	–		
2008	266	177.995	203	107.875	–	–	63	70.120		
2009	251	185.785	187	120.480	64	65.305	–	–		
2010	262	201.743	200	136.039	–	–	62	65.704		
2011	275	181.778	220	126.167	55	55.611	–	–		
2012	274	254.133	207	185.883	–	–	67	68.250		

Quelle: Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

* Die Konzerte beim Musikfest finden im Wiener Konzerthaus, diejenigen der Festwochenkonzerte im Wiener Musikverein, jeweils alternierend jedes zweite Jahr statt.
 ** Zu den BesucherInnen zählen auch die BesucherInnen des Eröffnungskonzerts auf dem Wiener Rathausplatz bei freiem Eintritt. 2012 waren das geschätzte 40.000 Schaulustige.

Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992						Tabelle 12.3.1	
Jahr *	Kinosäle *	Sitzplatzkapazität *	Kinobesuche	Nettoeinnahmen	Filmfonds Wien		
					jährliche Dotierung	Förderungszusagen	
	abs.	abs.	1.000	1.000 EUR	Mio. EUR		
1985	101	22.018	5.295,1	21.894,7	.	.	
1986	95	20.173	5.063,0	21.619,1	.	.	
1987	101	20.453	4.626,5	20.637,0	.	.	
1988	98	18.912	4.219,8	19.739,2	.	.	
1989	96	19.002	4.349,4	18.341,0	.	.	
1990	95	17.753	4.250,7	18.565,1	.	.	
1991	95	17.643	4.279,5	19.850,7	.	.	
1992	94	17.447	3.801,1	18.327,6	2,6	3,7	
1993	100	18.110	4.794,8	23.771,4	5,8	4,8	
1994	97	17.956	5.027,5	26.016,8	6,2	6,9	
1995	96	17.943	4.377,5	23.042,2	2,4	2,9	
1996	98	16.499	4.141,5	23.455,7	5,1	5,5	
1997	95	15.992	4.378,3	24.549,0	4,8	5,1	
1998	94	15.728	4.801,2	28.128,6	5,1	4,1	
1999	145	27.387	4.406,4	.	5,6	6,5	
2000	151	28.799	4.772,4	27.686,9	8,0	7,9	
2001	191	37.384	5.837,6	33.588,2	8,0	10,4	
2002	166	32.388	6.347,4	38.340,5	8,0	9,0	
2003	166	32.379	6.080,7	36.183,0	8,0	9,0	
2004	161	31.501	6.538,9	37.920,3	8,0	9,2	
2005	172	32.316	5.471,6	33.579,7	8,0	8,0	
2006	170	32.475	5.629,8	34.263,7	8,0	7,6	
2007	171	32.211	5.000,7	31.445,1	8,0	7,4	
2008	171	32.211	5.054,9	30.975,9	8,0	8,1	
2009	169	31.819	5.604,8	36.612,6	10,0	11,9	
2010	169	31.819	5.444,5	37.957,3	11,5	12,3	
2011	156	28.662	5.059,1	35.518,8	8,9	11,9	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Kinos zu Jahresende, ohne Sonderformen wie Sommerkino, Open-Air-Veranstaltungen, Filmclubs usw.; inklusive Autokino. Kinos mit unbekannter Anzahl an Sälen wurden als ein Kinosaal gezählt. Kinosäle bis 1998 einschließlich Wanderkinos.

Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2011 Tabelle 12.4.1

Bundesland	Bibliotheken und Zweigstellen *	Medien	Entlehnungen	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	MitarbeiterInnen					
								1.000		insgesamt	hauptberuflich	nebenberuflich	ehrenamtlich
								pro 100 der Wohnbevölkerung					
Österreich	1.473	10.624,5	21.010,8	996,5	9.753,4	11,8	115,9	8.833	914	525	7.394		
Burgenland	73	314,2	169,2	17,5	92,3	6,1	32,4	180	10	20	150		
Kärnten	69	589,8	529,7	29,1	287,9	5,2	51,6	173	40	39	94		
Niederösterreich	257	1.683,7	1.966,2	119,7	964,7	7,4	59,8	1.310	97	84	1.129		
Oberösterreich	329	2.044,6	3.930,8	202,6	1.988,0	14,3	140,5	2.785	151	82	2.552		
Salzburg	124	783,5	2.169,8	77,3	913,2	14,5	171,5	561	70	62	429		
Steiermark	224	1.415,1	2.194,2	130,2	1.164,0	10,8	96,1	1.173	126	120	927		
Tirol	182	979,7	1.661,0	102,1	883,0	14,4	124,3	1.248	48	49	1.151		
Vorarlberg	105	927,6	2.367,6	102,7	904,5	27,7	243,9	863	62	21	780		
Wien	110	1.886,3	6.022,2	215,2	2.555,8	12,5	148,6	540	310	48	182		

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Ohne Schulbibliotheken, sofern diese nicht gleichzeitig auch als öffentliche Bibliotheken fungieren.

Wienbibliothek im Rathaus seit 2003 Tabelle 12.4.2

Jahr	Bibliotheksbestand			Besuche und Nutzung			
	Medienbestand *	Zeitschriften und Zeitungen (Abos) **	Neuzugang ***	Nutzerarbeitsplätze	Bibliotheksbesuche	Entlehnungen und Fernleihe	Online-Nutzung ****
2003	901.195	1.400	.	40	15.777	29.519	.
2004	929.498	1.400	28.303	40	14.760	32.039	.
2005	945.929	1.400	16.431	40	16.060	33.441	4.302.025
2006	962.558	1.400	16.629	40	11.292	29.710	4.372.440
2007	978.732	1.400	16.174	40	13.294	26.135	2.801.693
2008	998.575	1.400	19.843	41	13.450	23.349	2.875.840
2009	1.014.476	1.400	15.901	40	12.745	23.417	1.636.159
2010	1.034.123	1.200	19.647	42	14.011	20.609	978.634
2011	1.281.002	1.200	14.804	42	12.698	20.649	2.322.960
2012	1.351.321	1.200	70.319	42	14.392	18.303	21.169.962

Quelle: MA 9.

* Der eklatante Sprung von 2010 auf 2011 erklärt sich durch erstmalige Schätzung des Bestandes an Tagblattarchiv-Mappen und Bereinigungen in der Berechnung der Zahlen. In der Zahl für 2012 sind erstmals Digitalisate von Plakaten enthalten.

** Schätzung durch die MA 9.

*** Im Neuzugang für das Jahr 2012 sind auch alle im Jahr 2012 neu angelegten Digitalisate von bereits vorhandenen Medien enthalten, u.a. von 44.242 Plakaten.

**** Zugriffe auf die Bibliotheks-Website (Dateien). Ab 2012 wird zusätzlich die Zahl der Anfragen erhoben, was einen Vergleich mit den Vorjahren nicht zulässt.

Medienbestand nach Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2012 Tabelle 12.4.3

Medienbestand	Sammlungen				
	Druckschriften	Handschriften	Musik	Plakate	Dokumentation
Bücher	584.429	.	.	.	.
Notendrucke	–	–	74.046	–	–
Einblattmaterialien *	–	–	–	116.579	–
Mikromaterialien	5.569	–	–	–	–
Sonstige nicht-elektronische Materialien **	–	–	–	–	250.000
Manuskripte	–	241.420	18.878	–	–
Nachlässe	–	938	379	–	–
Digitale Bestände	1.165	–	–	44.242	13.676

Quelle: MA 9.

* Einzeln inventarisierte Plakate.

** Überwiegend Tagblattarchiv-Mappen in der Dokumentationssammlung. Schätzung der MA 9.

Bibliotheksnutzung in den Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2012						Tabelle 12.4.4
Besuche und Nutzung	Sammlungen					
	Druckschriften	Handschriften	Musik	Plakate	Dokumentation	
Nutzerarbeitsplätze *	30	12	–	–	–	
Bibliotheksbesuche	9.819	2.321	1.320	699	233	
Entlehnungen	11.671	3.400	1.719	819	646	
Fernleihe	48	–	–	–	–	

Quelle: MA 9.

* Zahl der für NutzerInnen verfügbaren Arbeitsplätze inkl. Computerarbeitsplätze am Jahresende.
Für NutzerInnen der Musiksammlung sind Plätze in der Handschriftensammlung reserviert, für NutzerInnen der Plakat- und Dokumentationssammlung sind Arbeitsplätze in der Druckschriftensammlung reserviert.

Wienbibliothek im Rathaus – Neue BibliotheksnutzerInnen * nach Geburtsjahrganggruppen, Geschlecht und Nutzergruppen 2012										Tabelle 12.4.5
Geburtsjahr	Insgesamt	BibliotheksnutzerInnen nach...								
		Geschlecht		Nutzergruppen						
		Männer	Frauen	Magistratsinterne	Studierende und SchülerInnen	Universitäre ForscherInnen aus dem...		Sonstige **		
						Inland	Ausland			
Insgesamt	1.271	618	653	35	616	40	60	520		
1920–1929	8	7	1	–	–	–	–	8		
1930–1939	31	20	11	–	–	1	1	29		
1940–1949	115	77	38	5	2	5	4	99		
1950–1959	111	66	45	6	3	8	10	84		
1960–1969	145	76	69	9	6	11	10	109		
1970–1979	118	55	63	2	15	9	13	79		
1980–1989	523	233	290	12	398	6	17	90		
1990–1999	220	84	136	1	192	–	5	22		

Quelle: MA 9.

* BibliotheksnutzerInnen, welche anhand neu ausgestellter Leserkarten im Jahr 2012 erhoben wurden.
** Z. B. AhnenforscherInnen, ChorleiterInnen oder sonstige Interessierte.

Büchereien Wien – Büchereizweigstellen seit 2004								Tabelle 12.4.6
Jahr	Bibliotheksbestand		Besuche und Nutzung					
	Medienbestand	Neuzugang	Aktive BenutzerInnen *	Nutzerarbeitsplätze	Besuche mit Ausleihe **	Entlehnungen	Online-Nutzung ***	
2004	1.579.454	159.709	130.425	199	1.215.896	5.265.209	.	
2005	1.591.900	156.959	129.928	159	1.235.046	5.607.151	.	
2006	1.540.885	201.636	151.434	203	1.259.751	5.394.524	.	
2007	1.559.246	213.415	151.286	216	1.261.103	5.292.451	.	
2008	1.577.222	187.060	156.284	225	1.328.510	5.440.660	2.363.129	
2009	1.594.624	175.852	160.504	224	1.395.412	5.655.174	2.973.559	
2010	1.593.144	185.718	156.528	225	1.425.129	5.717.438	3.052.084	
2011	1.516.201	171.937	199.140	229	1.433.157	5.663.668	2.981.202	
2012	1.507.506	173.124	210.937	221	1.446.726	5.591.872	.	

Quelle: MA 13.

* Personen mit Büchereikarte, die im Berichtsjahr in der Bibliothek aktiv waren.
** Ausleihfälle im Berichtsjahr.
*** Besuche (Visits) auf die Webseiten der Büchereien Wien: <http://www.buechereien.wien.at>, <http://www.kirango.at> (seit 19.4.2009) und <http://katalog.buechereien.wien.at>. Auf Grund einer technischen Umstellung standen für das Jahr 2012 keine zuverlässigen Zugriffszahlen für den Online-Katalog zur Verfügung.

Büchereien Wien – Neuanmeldungen * nach Büchereizweigstellen und BenutzerInnengruppen 2012						Tabelle 12.4.7
Zweigstelle	Insgesamt	BenutzerInnengruppen				
		Kinder bis 14 Jahre	Jugendliche 14–18 Jahre	Erwachsene	Institutionen	
Neuanmeldungen insgesamt	36.230	16.566	3.402	15.611	651	
2., Engerthstr. 197/5	612	420	27	154	11	
2., Zirkusg. 3	762	464	31	251	16	
3., Erdbergstr. 5–7	839	424	56	352	7	
3., Fasang. 35–37	372	229	13	119	11	
3., Rabeng. 6	300	191	6	90	13	
4., Favoritenstr. 8	635	297	38	284	16	
5., Pannaschg. 6	481	350	20	101	10	
6., Gumpendorferstr. 59–61	450	283	12	144	11	
7., Bücherbus, Urban-Loritz-Platz 2a	7	1	–	6	–	
7., Urban-Loritz-Pl. 2a	14.616	2.441	2.252	9.806	117	
9., Simon-Denk-G. 4–6	306	156	5	105	40	
10., Ada-Christen-G. 2	267	186	18	56	7	
10., Haseng. 38	344	254	20	55	15	
10., Laxenburger Str. 90a	1.001	773	66	145	17	
11., Gottschalkgasse 10	1.379	922	106	324	27	
11., Rosa-Jochmann-Ring 5/1	612	500	19	87	6	
12., Am Schöpfwerk 29/7	444	314	18	103	9	
12., Meidlinger Hauptstraße 73	1.693	831	152	684	26	
13., Hofwieseng. 48	375	216	16	139	4	
14., Hütteldorfer Str. 130 d	882	699	20	150	13	
14., Linzer Str. 309	263	196	3	60	4	
15., Hütteldorfer Str. 81a	172	108	11	46	7	
15., Schwenderg. 39–43	480	362	18	85	15	
16., Rosa-Luxemburg-G. 4	309	238	7	61	3	
16., Schuhmeierpl. 17	591	502	13	54	22	
17., Hormayrg. 2	653	382	37	210	24	
18., Weimarer Str. 8	483	311	14	139	19	
19., Billrothstr. 32	618	367	32	206	13	
19., Heiligenstädter Str.155	264	168	8	80	8	
20., Leyst. 53	399	301	26	64	8	
20., Pappenheimg. 10–16	546	338	37	148	23	
21., Brünner Str. 138	415	292	23	85	15	
21., Brünner Str. 36	570	368	44	136	22	
21., Kürschnerg. 9	456	330	26	82	18	
22., Bernoullistr. 1	949	566	92	270	21	
22., Erzherzog-Karl-Str. 169	156	119	10	27	–	
22., Schüttaustr. 39	244	186	4	52	2	
22., Siegespl. 7	572	375	30	157	10	
23., Anton-Baumgartner-Str. 44	553	411	10	113	19	
23., Breitenfurter Str. 358	1.160	695	62	381	22	

Quelle: MA 13.

* Neuanmeldungen werden anhand neu ausgestellter Büchereikarten im Jahr 2012 erhoben.

Büchereien Wien – Ausleihen nach Systematik und Geschlecht 2012 Tabelle 12.4.8

Systematik nach Themengruppen	Insgesamt	Ausleihen		
		Geschlecht		Institutionen
		Männer	Frauen	
Ausleihen insgesamt	5.591.872	1.845.800	3.571.059	175.013
Belletristik	1.012.767	221.692	767.345	23.730
CD-ROMs und DVD-ROMs	27.316	12.164	14.470	682
Compact Disks	296.293	161.017	127.123	8.153
DVDs und Blu-ray Discs	400.378	145.714	237.943	16.721
Fremdsprachige Literatur	203.283	52.853	143.803	6.627
Hörbücher	410.686	141.771	258.791	10.124
Kinder- und Jugendliteratur	1.470.173	535.251	867.400	67.522
Konsolenspiele	17.988	8.442	9.333	213
Sach- und Fachbücher	1.573.616	501.110	1.033.453	39.053
Zeitschriftenexemplare	179.372	65.786	111.398	2.188

Quelle: MA 13.

Archive in Wien 2011 Tabelle 12.4.9

Archive Ausstattung BenutzerInnen	Insgesamt	Archive in Wien nach Archivarten				
		Archive des Bundes	Landesarchive	Stadtarchive	Kirchenarchive	sonstige Archive
Archive insgesamt	22	10	1	–	1	10
Benutzerplätze	363	259	42	–	13	49
Regalmeter	341.216	272.369	49.990	–	7.300	11.557
Benutzer und Benutzerinnen	16.498	6.515	5.737	–	1.179	3.067
Anfragen	25.781	12.077	7.848	–	2.085	3.771
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	273,1	182,1	57,0	–	3,8	30,2

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Subventionen des Bundes * für Denkmalschutz in Wien seit 2000 Tabelle 12.4.10

Jahr	Insgesamt **	davon für Subventionen *** in...		Restaurierungsvorhaben ****
		Profanbauten	Sakralbauten	
		1.000 EUR		
2000	1.188,9	325,3	863,7	76
2001	1.355,7	273,5	1.082,2	82
2002	1.511,4	218,2	1.293,2	70
2003	1.415,0	440,2	974,8	120
2004	2.181,8	832,9	1.348,8	213
2005	1.870,1	745,9	1.124,3	97
2006	1.514,7	641,0	873,7	70
2007	1.735,2	644,6	1.090,6	96
2008	1.855,7	1.188,1	667,6	84
2009	1.765,9	654,3	1.111,6	75
2010	1.990,9	931,8	1.059,0	104
2011	1.783,1	646,4	1.136,7	80
2012	1.588,3	719,0	869,3	93

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Kulturbericht).

* Subventionen, die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (überwiegend im Wege des Bundesdenkmalamtes) vergeben wurden.
 ** Ohne Förderungen aus steuerbegünstigten Spenden und sonstigen steuerlichen Begünstigungen, Sponsorgelder, diverse Stipendien und Beträge für die Osthilfe.
 *** Einschließlich Fassadenrestaurierungsaktion sowie Kleindenkmale, Grabungen etc.
 **** Ohne Objekte der Fassadenrestaurierungsaktion, ohne geförderte Kleindenkmale.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – Kurse

Tabelle 12.5.1

Kursjahr	Kurse nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	16.014	1.675	529	170	1.563	5.216	3.958	2.903
1999/00	16.724	1.632	651	278	1.913	5.155	3.957	3.138
2000/01	17.314	1.563	695	279	2.320	5.126	4.265	3.066
2001/02	17.292	1.351	681	243	1.975	5.452	4.451	3.139
2002/03	16.598	1.337	701	194	1.862	5.306	3.858	3.340
2003/04	16.255	1.484	799	234	1.706	5.488	3.097	3.447
2004/05	17.006	1.194	912	222	1.949	5.590	3.528	3.611
2005/06	16.929	1.051	915	319	1.650	5.652	3.586	3.756
2006/07	17.482	929	907	255	1.656	6.034	3.747	3.954
2007/08	17.294	903	882	196	1.650	5.809	3.871	3.983
2008/09	16.530	552	1.233	114	2.020	5.321	3.008	4.282
2009/10	15.516	461	1.207	54	1.649	4.953	2.918	4.274
2010/11	15.274	525	1.401	43	1.536	5.010	2.834	3.925
2011/12	14.822	524	1.497	42	1.219	5.056	2.600	3.884

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2011/12 – Kurse nach Kurskategorien und Volkshochschulen

Tabelle 12.5.2

Volkshochschule	Kurse nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	14.822	524	1.497	42	1.219	5.056	2.600	3.884
Urania	669	35	6	1	23	326	89	189
Landstraße	436	21	–	–	18	126	93	178
polycollege	1.848	27	250	3	200	724	364	280
Wien-West	747	35	1	–	43	242	150	276
Alsergrund, Währing, Döbling	1.094	48	2	5	40	395	223	381
Favoriten	1.007	18	151	2	81	423	126	206
Simmering	677	28	25	4	92	130	96	302
Meidling	1.412	40	342	17	225	368	163	257
Hietzing	725	53	–	2	26	242	127	275
Penzing	377	12	5	–	33	122	98	107
Rudolfsheim-Fünfhaus	392	12	69	–	30	118	74	89
Ottakring-Hernals	1.063	42	175	3	25	345	137	336
Brigittenuau	847	41	–	–	114	490	92	110
Floridsdorf	1.336	22	413	2	130	379	116	274
Donaustadt	935	50	36	–	91	364	120	274
Liesing	860	13	22	3	35	227	221	339
Künstlerische Volkshochschule	328	4	–	–	13	–	311	–
Jüdisches Institut	47	1	–	–	–	35	–	11
Rosa-Mayreder-College	22	22	–	–	–	–	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – BesucherInnen Tabelle 12.5.3

Kursjahr	BesucherInnen nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	150.091	22.135	7.057	2.160	12.345	41.741	28.969	35.684
1999/00	153.504	21.828	9.749	2.543	13.359	40.324	28.590	37.111
2000/01	149.126	18.782	9.740	2.207	14.777	40.738	27.495	35.387
2001/02	146.325	16.559	8.756	2.088	11.710	41.594	30.917	34.701
2002/03	144.618	15.798	10.053	1.836	10.897	41.920	25.858	38.256
2003/04	142.881	17.770	11.736	1.979	9.567	41.630	21.743	38.456
2004/05	146.117	13.242	13.105	1.496	9.989	41.783	27.255	39.247
2005/06	142.453	9.756	12.973	1.377	9.118	41.167	28.451	39.611
2006/07	144.844	9.466	12.982	1.409	9.424	41.371	28.660	41.532
2007/08	139.453	9.483	12.383	1.062	7.908	40.283	27.392	40.942
2008/09	132.539	4.246	14.664	672	10.428	38.094	22.099	42.336
2009/10	129.196	3.958	15.727	438	9.824	35.584	21.673	41.992
2010/11	130.589	4.270	19.825	391	8.720	36.338	21.151	39.894
2011/12	130.726	4.346	21.395	433	7.312	38.264	19.322	39.654

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2011/12 – BesucherInnen nach Kurskategorien und Volkshochschulen Tabelle 12.5.4

Volkshochschule	BesucherInnen nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	130.726	4.346	21.395	433	7.312	38.264	19.322	39.654
Urania	5.377	456	9	23	131	2.415	464	1.879
Landstraße	4.175	166	–	–	130	1.013	1.014	1.852
polycollege	14.765	285	4.631	29	731	4.288	2.130	2.671
Wien-West	5.172	244	1	–	217	1.415	719	2.576
Alsergrund, Währing, Döbling	8.772	310	6	52	179	2.672	1.770	3.783
Favoriten	8.437	201	1.164	11	625	3.770	771	1.895
Simmering	4.411	73	88	19	315	999	619	2.298
Meidling	16.158	386	5.577	231	1.743	3.470	1.693	3.058
Hietzing	6.615	404	–	20	197	1.960	969	3.065
Penzing	2.940	80	5	–	176	722	515	1.442
Rudolfshaus-Fünfhaus	3.131	99	476	–	179	1.099	371	907
Ottakring-Hernals	9.770	244	2.491	16	168	2.769	955	3.127
Brigittenua	7.264	341	–	–	1.171	4.275	624	853
Floridsdorf	14.625	187	6.719	16	720	2.876	1.170	2.937
Donaustadt	8.050	348	99	–	398	2.574	1.045	3.586
Liesing	7.282	142	129	16	149	1.672	1.527	3.647
Künstlerische Volkshochschule	3.079	30	–	–	83	–	2.966	–
Jüdisches Institut	359	6	–	–	–	275	–	78
Rosa-Mayreder-College	344	344	–	–	–	–	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

WIRTSCHAFT IN WIEN

▶ 13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen.....	215
15.2 Konjunkturerhebungen.....	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel.....	221
16.2 Einzelhandel.....	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	230
17.3 Kongresse.....	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung.....	237

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Regionale Gesamtrechnung | Der regionalen Gesamtrechnung liegen grundsätzlich Datenquellen der Wirtschaftsstatistik (u. a. Leistungs- und Strukturerhebung, Konjunkturerhebung, Unternehmensregister) und Verwaltungsdaten (u. a. Daten der Finanzverwaltung, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) zu Grunde. Je nach Erhebungseinheit kann es sich in der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) um rechtliche (Unternehmen), fachliche (Betriebe) oder örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) handeln. Aus diesen resultieren grundsätzlich drei Möglichkeiten der Berechnungsmethode für die RGR:

Das Einbetriebsunternehmen mit einer Arbeitsstätte (UBA). In diesem einfachen Fall kann eine genaue regionale und wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung der in einem Berichtsjahr erwirtschafteten Produktionswerte und Vorleistungen erfolgen. Da das Unternehmen gleich dem Betrieb gleich der Arbeitsstätte ist, ist es möglich, alle notwendigen Erlös- und Vorleistungskomponenten zu bestimmen und die Wertschöpfungssummen zu berechnen.

Das Einbetriebsunternehmen mit mehreren Arbeitsstätten (UB). Dieser Unternehmenstyp kann durch das Vorhandensein mehrerer Arbeitsstätten ein multiregionales Unternehmen sein, muss es aber nicht. Wenn beispielsweise ein Einbetriebsunternehmen zwei Arbeitsstätten hat, und beide Arbeitsstätten sind in derselben Region (Bundesland), dann ist wie im Fall eines UBA die regionale und aktivitätsmäßige Zuordnung des Wertschöpfungsniveaus eindeutig. Wenn aber die beiden Arbeitsstätten in zwei verschiedenen Regionen ansässig sind, dann wird es in der RGR als multiregionales Unternehmen behandelt und die berechnete Bruttowertschöpfung wird anhand der auf Arbeitsstättenebene zur Verfügung stehenden Daten geschätzt.

Das Mehrbetriebsunternehmen (U). Dieser Unternehmenstyp stellt für die Regionalrechnung die größte Unsicherheit in Bezug auf die Genauigkeit dar. Im Fall eines Mehrbetriebsunternehmens können nicht nur die Arbeitsstätten in verschiedenen Regionen sein, sondern auch die Betriebe. Darüber hinaus erhöht sich die Schwierigkeit der genauen Wertschöpfungszuordnung, wenn die Betriebe in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen tätig sind. Die berechneten Erlös- und Vorleistungskomponenten auf Unternehmensebene werden anhand der auf Betriebsebene zur Verfügung stehenden Informationen für die fachlichen Einheiten geschätzt. In der RGR ist wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung des Betriebes maßgeblich. Die geschätzte Wertschöpfung auf Betriebsebene wird wie im Falle der UB anhand des Arbeitnehmerentgeltes auf Arbeitsstättenebene weiter regionalisiert.

Anschließend werden die berechneten (im Falle der UBA) bzw. geschätzten Wertschöpfungen (im Falle der UB und U) der einzelnen Arbeitsstätten – differenziert nach dem Wirtschaftsbereich, in dem der zugehörige Betrieb tätig ist, und der Region, in der die Arbeitsstätten ansässig sind, – aggregiert (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Regionalen Gesamtrechnungen nach Wirtschaftsbereichen und NUTS 2 (Bundesländer):

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/index.html

Mit dem Berichtsjahr 2009 wurde die regionale Gesamtrechnung auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Es stehen rückgerechnete Werte bis zum Berichtsjahr 2000 zur Verfügung.

Auf Basis der Berechnungen des nominellen Bruttoregionalprodukts wird das reale, also inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum in Form von Veränderungsdaten ausgewiesen. Die ex post-Schätzungen (also im Nachhinein) des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) zeichnen sich im Vergleich mit der Statistik Austria zwar durch größere Aktualität aus, als Datengrundlage stehen lediglich die Konjunkturerhebung und Beschäftigtendaten des Hauptverbandes des Österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung. Da sich die Konjunktur aber in der Regel erst mit einer gewissen Zeitverzögerung auf die Beschäftigung auswirkt, ist hier mit Fehlschätzungen zu rechnen.

Strukturerhebungen | Der Gesamtbestand der Wiener Arbeitsstätten, Betriebe und Unternehmen (ohne Land und Forstwirtschaft) wurde in der in zehnjährigem Abstand (zuletzt 2001, ab 2011 werden die Daten nicht mehr direkt erhoben, sondern mittels Registerzählung gewonnen) stattfindenden Arbeitsstättenzählung primärstatistisch, also durch direkte Befragung der Unternehmen, erhoben. Angaben zu den Beschäftigten erfassen alle Personen, die zum Erhebungsstichtag einer Arbeitsstätte angehört haben. Als Selbstständige werden tätige BetriebsinhaberInnen und mithelfende Familienangehörige definiert. Unselbstständig Beschäftigte umfassen Angestellte und Beamtinnen und Beamte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Es werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Beschäftigte erhoben, d. h. Doppelzählungen sind möglich. Als beschäftigt gelten Personen in Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie KurzarbeiterInnen und SaisonarbeiterInnen. Nicht einbezogen werden Präsenz- und Zivildienere, Personen in Karenzurlaub und Personen, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte tätig waren. Auch Personen mit Werkverträgen und freie DienstnehmerInnen werden nicht berücksichtigt.

Die jährliche Dynamik der Veränderungen auf Unternehmens-, Betriebs- und Arbeitsstättenebene erfasst die Leistungs- und Strukturerhebung, die die ÖNACE 2008-Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 abdeckt und damit die Landwirtschaft und den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn ausklammert. Die Erhebung wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe, d. h. als Vollerhebung mit einer Untergrenze für Unternehmen, in der Regel mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/unternehmen_arbeitsstaetten/leistungs-_und_strukturdaten/index.html

Neugründungen und Insolvenzen | Die Statistik der Unternehmensneugründungen beruht auf Auswertungen der Mitgliederdatenbank der Wirtschaftskammer Wien. Um „Scheinneugründungen“ auszuschließen, werden alle neuen Kammermitglieder mit dem Gesamtbestand an bestehenden Mitgliedern verglichen. Außerdem



Erläuterungen und Definitionen

wird die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen geprüft, das heißt, jene Mitglieder, deren Berechtigung sechs Monate nach Beitritt wieder gelöscht wurde, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Gründung von weiteren Betriebsstätten oder Nebenbetrieben wird auch nicht als Unternehmensneugründung gewertet. Nicht erfasst werden alle Neugründungen außerhalb der kammerpflichtigen Wirtschaftsbereiche. Aufgrund einer geänderten rechtlichen Grundlage (die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt) kam es zu einem Zeitreihenbruch, da dies einen sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008 verursacht hat. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Bezirks- sowie Landesgerichte und andererseits Informationen aus der Wirtschaftsdatenbank des Kreditschutzverbands von 1870.

Rund ein Viertel aller Unternehmensneugründungen Österreichs finden in Wien statt, wobei 2011 fast die Hälfte davon der Sparte Gewerbe und Handwerk zugeordnet war.

Investitionen | Die Daten der Investitionen der Wirtschaftsagentur Wien beziehen sich vor 2009 auf den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF).

Die Statistik der Direktinvestitionen beruht auf einer jährlich durchgeführten Befragung der Oesterreichischen Nationalbank auf Basis der Jahresbilanzdaten von mehr als 5.000 Unternehmen. Mit Berichtsjahr 2010 wurde das Buchwert-Konzept (Bewertung zu Buchwert, siehe Definitionen) gestrichen. Dafür wurde das sonstige Kapital in Forderungen und Verpflichtungen gegliedert. Aktivseitig werden die Forderungen addiert und die Verpflichtungen abgezogen. Passivseitig wiederum werden Forderungen abgezogen und Verbindlichkeiten addiert.

Deutlich mehr als die Hälfte aller ausländischen Direktinvestitionen nach Österreich gehen nach Wien (2012: 63,8 Prozent) beziehungsweise mehr als die Hälfte aller Direktinvestitionen Österreichs ins Ausland (62,0 Prozent) stammen aus Wien. Nach der Stagnation im Zuge der Wirtschaftskrise (sinkende Börsenkurse) ist der Marktwert der Direktinvestitionen in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen.

DEFINITIONEN

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen. Betriebe können mehrere Arbeitsstätten haben.

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (u. Ä.). Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolohn- und gehaltssumme | Einschließlich aller vom/von der ArbeitnehmerIn zu entrichtender und vom/von der ArbeitgeberIn einbehaltener Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge (DienstnehmerInnenanteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarter Zuschläge und Zuwendungen.

Bruttoregionalprodukt | Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen. Zur Berechnung wird die Österreichsumme der Differenzpositionen (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) anhand der regionalen Wertschöpfungssummen auf die Regionen aufgeteilt.

Das BRP ist die regionale Entsprechung des Bruttoinlandsproduktes, also einschließlich der Arbeitsleistungen von Einpendlerinnen und Einpendlern, ausschließlich der Leistungen der AuspendlerInnen.

Bruttowertschöpfung | Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Laut ESVG ist die regionale Wertschöpfung brutto, also ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, zu bewerten und nach der Systematik ÖNACE 2008 gegliedert.

Buchwert | Der Buchwert einer Gesellschaft setzt sich aus dem Nominalkapital, den Rücklagen, dem Saldo aus Gewinn- und Verlustvortrag und dem Ertrag des laufenden Jahres zusammen.

Direktinvestitionen | Als Direktinvestition definiert der IWF (Internationale Währungsfonds) eine grenzüberschreitende Investition, mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensführung des Direktinvestitionsunternehmens auszuüben. Internationale Konventionen gehen davon aus, dass dies ab einer Beteiligung von 10% des stimmberechtigten Kapitals der Fall ist.

ESVG | Das ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung) ist ein auf EU-Ebene harmonisiertes Regelwerk, das den statistischen Rahmen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildet.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Lagerbestand | Sämtliche dem Unternehmen bzw. Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagern.

Nominelle Bruttowertschöpfung | Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen, das heißt nicht inflationsbereinigt.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Personalaufwand | Bruttogehälter, -löhne, Lehrlingsentschädigungen und HeimarbeiterInnenentgelte zuzüglich aller vertraglich vereinbarten Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (einschließlich Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Trinkgelder, Gewinnbeteiligungen, Provisionen u. Ä. m.) und Sachbezüge (bewertet laut Richtsätzen). Zusätzlich sind hier auch die gesetzlichen Pflichtbeiträge der ArbeitgeberInnen zu berücksichtigen.

Primärer Sektor | Der primäre Sektor (auch Urproduktion) liefert die Rohstoffe für die Produktion und umfasst den ÖNACE-Abschnitt A (ÖNACE 2008).

Sekundärer Sektor | Im sekundären Sektor (Produktion) werden die im primären Sektor gewonnenen Rohstoffe verarbeitet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte B bis F (ÖNACE 2008).

Sonstiges Kapital | Darunter werden in der Direktinvestitionsstatistik alle Formen konzerninterner Finanzierung mit Ausnahme von Eigenkapital verstanden. Ursprünglich waren diese auf konzerninterne Kredite beschränkt.

Tertiärer Sektor | Als tertiärer Sektor wird der Dienstleistungssektor bezeichnet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte G bis T (ÖNACE 2008).

Unternehmen | Rechtliche Einheit aus dem erwerbsorientierten Wirtschaftsbereich, die aus einem/einer oder mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten besteht.

Umsatzerlöse | Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.

Waren- und Dienstleistungskäufe | Waren und Dienstleistungen, die für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- und Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden (= Vorleistungen).

QUELLEN

Oesterreichische Nationalbank | Direktinvestitionen
Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

Statistik Austria | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
WIFO | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBL. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung) i. d. g. F.

Verordnung (EG) Nr. 2223/1996 | des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 | Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2005							Tabelle 13.1.1
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Berichtsjahr						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Mio. EUR						
Bruttowertschöpfung	58.400	62.040	64.679	66.814	65.546	68.288	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36	39	44	42	30	35	
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	9	10	13	17	19	18	
Herstellung von Waren	5.335	5.916	6.369	6.373	6.045	6.855	
Energieversorgung	1.380	1.444	1.312	1.453	1.495	1.416	
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	395	464	505	473	462	470	
Bau	2.760	2.825	3.007	3.238	3.131	3.059	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8.981	9.548	9.795	9.835	9.246	9.829	
Verkehr und Lagerei	2.173	2.195	2.436	2.450	2.413	2.413	
Beherbergung und Gastronomie	1.637	1.811	1.961	2.104	2.065	2.120	
Information und Kommunikation	5.480	5.504	5.494	5.572	5.422	5.512	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.372	4.834	5.183	5.208	4.477	4.831	
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.307	5.693	5.704	5.781	5.898	6.146	
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	7.259	7.926	8.622	9.277	9.175	9.470	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3.843	4.102	4.131	4.369	4.584	4.753	
Erziehung und Unterricht	3.111	3.277	3.442	3.643	3.793	3.946	
Gesundheits- und Sozialwesen	3.752	3.859	3.993	4.193	4.355	4.432	
Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstleistungen, private Haushalte	2.571	2.593	2.668	2.785	2.935	2.985	

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand Juli 2012).

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bruttoregionalprodukt in Wien seit 2000							Tabelle 13.1.2
Jahr	Insgesamt	Bruttoregionalprodukt					
		Anteil Wiens am Bruttoinlandsprodukt Österreichs	pro Beschäftigungsverhältnis in EUR		pro EinwohnerIn in EUR		
	Mio. EUR	%	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
2000	55.721	26,7	62.800	53.500	35.900	26.000	
2001	57.550	26,9	64.500	54.600	36.800	26.600	
2002	59.928	27,2	67.200	56.200	37.900	27.300	
2003	60.211	26,8	67.500	57.100	37.600	27.700	
2004	61.812	26,3	69.200	59.300	38.100	28.700	
2005	64.784	26,4	72.000	61.200	39.500	29.800	
2006	68.504	26,4	74.500	63.600	41.400	31.300	
2007	71.431	26,1	76.300	66.000	42.800	33.000	
2008	73.738	26,1	77.000	66.700	43.900	33.900	
2009	72.513	26,3	76.100	65.700	42.900	33.000	
2010	75.503	26,4	78.400	67.700	44.300	34.100	

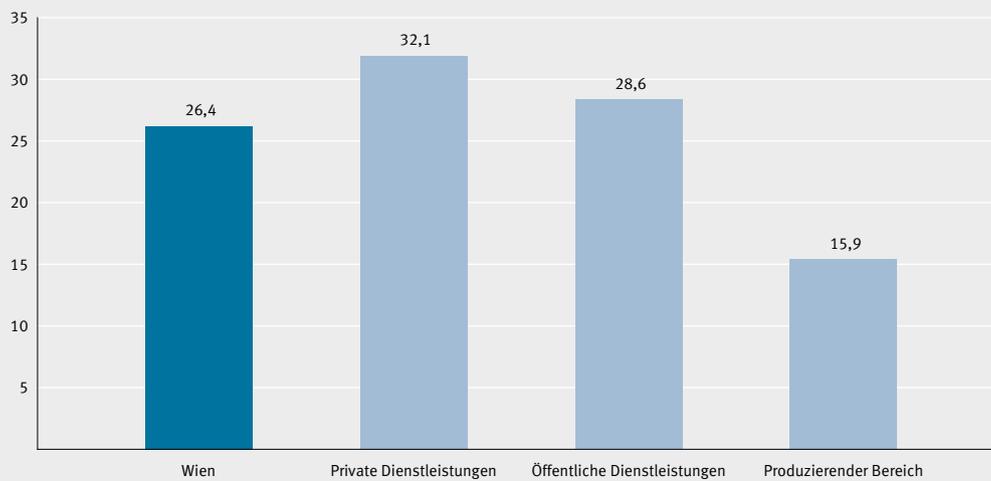
Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand Juli 2012).

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 2000 Tabelle 13.1.3

Jahr	Insgesamt	Nominelle Bruttowertschöpfung					
		primärer Sektor		sekundärer Sektor		tertiärer Sektor	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
2000	50.123	32	0,1	9.625	19,2	40.467	80,7
2001	52.051	37	0,1	9.524	18,3	42.491	81,6
2002	54.177	36	0,1	9.770	18,0	44.371	81,9
2003	54.514	38	0,1	9.709	17,8	44.766	82,1
2004	55.792	41	0,1	9.676	17,3	46.074	82,6
2005	58.400	36	0,1	9.878	16,9	48.485	83,0
2006	62.040	39	0,1	10.658	17,2	51.343	82,8
2007	64.679	44	0,1	11.206	17,3	53.429	82,6
2008	66.814	42	0,1	11.554	17,3	55.217	82,6
2009	65.546	30	0,0	11.152	17,0	54.363	82,9
2010	68.288	35	0,1	11.817	17,3	56.436	82,6

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand Juli 2012).

Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2010 Abbildung 13.1.1



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 23.

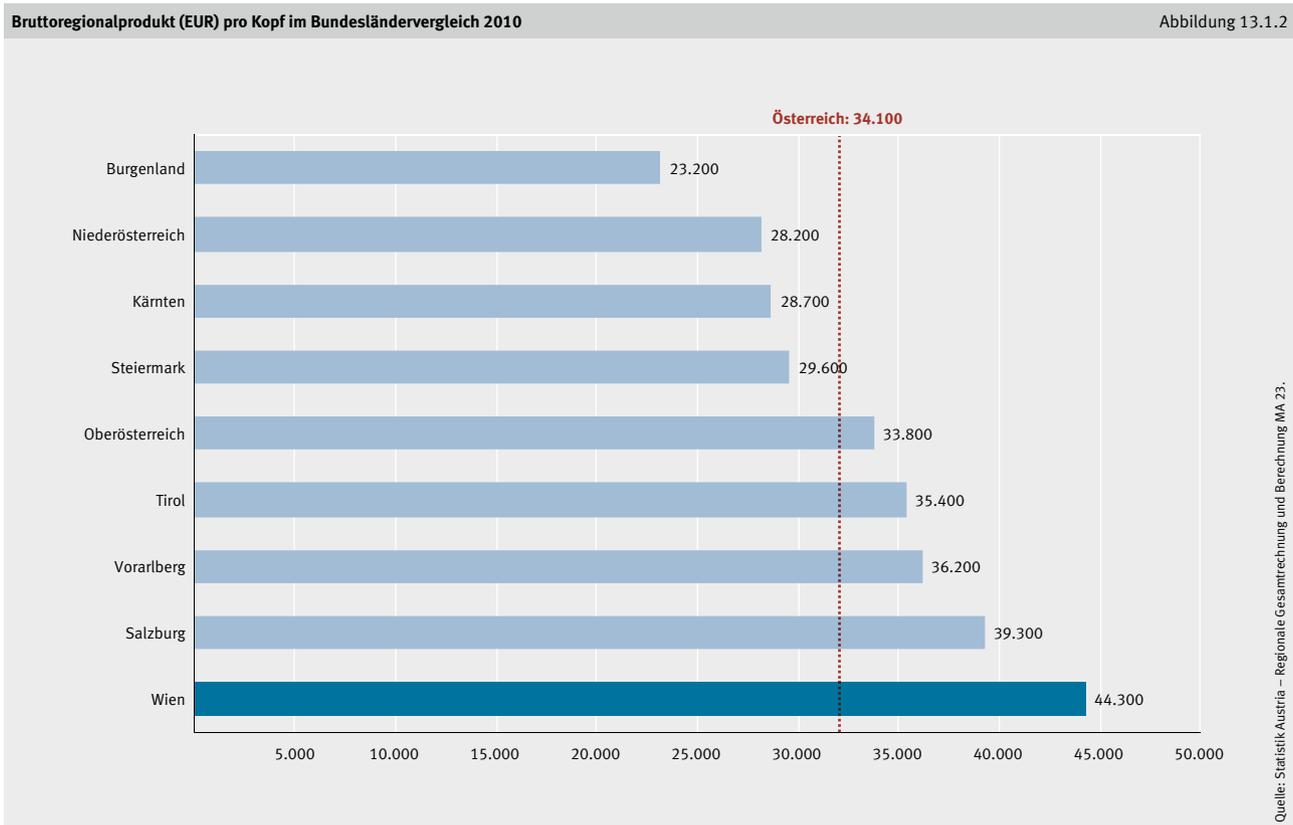
Reales Wirtschaftswachstum * in Wien seit 2009 Tabelle 13.1.4

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Berichtsjahr				
	2012	2009	2010	2011	2012
	Mio. EUR **	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %			
Bruttowertschöpfung	64.500	-2,9	2,7	2,2	0,3
Herstellung von Waren; Bergbau	7.100	-8,7	13,1	8,4	-1,8
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	1.900	0,5	-2,0	13,4	16,1
Bau	2.600	-8,7	-4,5	3,7	1,6
Handel	8.700	-3,7	2,8	0,6	-1,4
Verkehr	2.200	-6,9	-0,7	0,8	-0,8
Beherbergung und Gastronomie	2.000	-2,6	1,4	3,3	0,2
Information und Kommunikation	5.300	-4,3	-1,2	-0,9	-1,6
Kredit- und Versicherungswesen	5.600	1,5	4,4	1,0	-1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.800	-2,1	2,6	1,8	1,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8.700	-4,0	3,3	2,3	1,0
Öffentliche Verwaltung	11.800	0,5	1,7	0,6	1,0
Sonstige Dienstleistungen	2.700	2,0	0,1	0,3	1,0

Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte (Revisionsstand Mai 2013).

* Zu Vorjahrespreisen; ohne Land- und Forstwirtschaft.
 ** Vorläufige Werte. Summendifferenz ergibt sich durch Rundung der Werte.

Die Berechnung des realen Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen umfassen nach der ÖNACE 2008: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Der Bereich öffentliche Verwaltung beinhaltet auch die Landesverteidigung, Erziehung, Gesundheitswesen und Sozialversicherung. Sonstige Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen sowie Private Haushalte.



Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001		Tabelle 13.2.1		
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	87.691	821.458	456.068	365.390
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	244	169	75
Sachgütererzeugung	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Papier u. Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	379	3.313	1.179	1.179
Rest	1.342	15.225	11.883	4.297
Energie- und Wasserversorgung	96	7.803	6.194	1.609
Energieversorgung	69	7.333	1.179	1.564
Rest	27	470	5.015	45
Bauwesen	4.080	49.589	42.329	7.260
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	23.310	150.723	81.020	69.703
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.643	19.363	15.847	3.516
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.878	61.371	37.754	23.617
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	14.789	69.989	27.419	42.570
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.174	42.186	22.109	20.077
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.356	71.637	53.511	18.126
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.368	34.591	30.749	3.842
Flugverkehr	70	1.377	625	752
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1.421	11.530	6.511	5.019
Nachrichtenübermittlung	464	24.018	15.544	8.474
Rest	33	121	82	39
Kredit- und Versicherungswesen	2.100	43.584	21.934	21.650
Kreditwesen	842	27.837	13.024	14.813
Versicherungswesen	220	11.418	6.522	4.896
Rest	1.038	4.329	2.388	1.941
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	21.672	130.573	70.428	60.145
Realitätenwesen	2.380	13.098	6.598	6.500
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.857	23.686	16.745	6.941
Unternehmensdienstleistungen	14.468	86.111	43.036	43.075
Rest	967	7.678	4.049	3.629
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	857	60.965	35.362	25.603
Unterrichtswesen	2.622	54.296	18.687	35.609
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7.405	72.215	20.222	51.993
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	9.024	54.358	27.480	26.878
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	263	4.788	4.024	764
Interessenvertretungen, Vereine	1.172	12.943	5.432	7.511
Kultur, Sport u. Unterhaltung	4.467	24.398	14.480	9.918
Sonstige Dienstleistungen	3.122	12.229	3.544	8.685

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001				Tabelle 13.2.2
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte		
		Geschlecht		darunter fremde Staatsan- gehörigkeit
		Männer	Frauen	
Insgesamt	756.984	411.846	345.138	104.677
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	162	75	25
Sachgütererzeugung	79.404	53.686	25.718	12.188
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	9.022	5.567	3.455	2.327
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	239
Bekleidung	1.059	353	706	257
Papier u. Pappe	1.467	966	501	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	1.018
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	865
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	728
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	5.129	3.650	1.479	576
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	1.380
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	366
Rest	14.114	10.017	4.097	2.518
Energie- und Wasserversorgung	7.801	6.193	1.608	223
Energieversorgung	7.331	5.768	1.563	214
Rest	470	425	45	9
Bauwesen	46.564	39.788	6.776	13.650
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	134.736	70.507	64.229	19.188
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	18.110	14.790	3.320	2.219
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	56.961	34.438	22.523	6.302
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	59.665	21.279	38.386	10.667
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	35.755	18.366	17.389	12.629
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	68.913	51.408	17.505	6.882
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	32.686	29.178	3.508	3.584
Flugverkehr	1.361	611	750	148
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	10.812	6.065	4.747	1.924
Nachrichtenübermittlung	23.940	15.479	8.461	1.195
Rest	114	75	39	31
Kredit- und Versicherungswesen	42.783	21.296	21.487	2.005
Kreditwesen	27.833	13.022	14.811	1.115
Versicherungswesen	11.418	6.522	4.896	486
Rest	3.532	1.752	1.780	404
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	112.132	56.285	55.847	19.623
Realitätenwesen	11.521	5.543	5.978	1.528
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.187	13.685	6.502	1.686
Unternehmensdienstleistungen	73.258	33.376	39.882	15.497
Rest	7.166	3.681	3.485	912
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	60.965	35.362	25.603	408
Unterrichtswesen	53.621	18.319	35.302	3.757
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66.053	16.673	49.380	7.422
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	48.020	23.801	24.219	6.677
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	4.735	3.979	756	611
Interessenvertretungen, Vereine	12.943	5.432	7.511	1.249
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.669	11.797	8.872	2.575
Sonstige Dienstleistungen	9.673	2.593	7.080	2.242

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001		Tabelle 13.2.3		
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Unternehmen	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	69.077	788.756	488.704	300.052
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	226	198	28
Sachgütererzeugung	4.170	100.204	68.490	31.714
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	395	13.765	7.636	6.129
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	100	1.317	476	841
Bekleidung	386	1.367	540	827
Papier u. Pappe	38	2.608	1.854	754
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	699	10.558	6.322	4.236
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	103	7.574	4.537	3.037
Metallerzeugnisse	538	6.218	4.685	1.533
Maschinenbau	220	7.989	6.551	1.438
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	148	8.659	6.272	2.387
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	69	15.251	11.135	4.116
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	341	3.364	2.116	1.248
Rest	1.133	21.534	16.366	5.168
Energie- und Wasserversorgung	29	9.414	7.550	1.864
Energieversorgung	27	8.676	6.956	1.720
Rest	2	738	594	144
Bauwesen	3.696	56.080	47.797	8.283
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17.310	157.027	85.203	71.824
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.314	19.141	15.600	3.541
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.197	77.235	47.425	29.810
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	9.799	60.651	22.178	38.473
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5.994	44.388	22.824	21.564
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.331	156.378	119.911	36.467
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.151	77.874	70.032	7.842
Flugverkehr	63	5.186	2.387	2.799
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	904	13.315	7.628	5.687
Nachrichtenübermittlung	180	59.878	39.778	20.100
Rest	33	125	86	39
Kredit- und Versicherungswesen	1.211	64.875	35.002	29.873
Kreditwesen	190	34.100	15.950	18.150
Versicherungswesen	79	25.996	16.455	9.541
Rest	942	4.779	2.597	2.182
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	19.838	133.055	70.973	62.082
Realitätenwesen	2.208	13.564	6.888	6.676
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.662	24.311	17.200	7.111
Unternehmensdienstleistungen	13.272	89.244	43.766	45.478
Rest	696	5.936	3.119	2.817
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	680	3.175	1.316	1.859
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6.204	22.509	6.810	15.699
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.604	41.425	22.630	18.795
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	89	5.548	4.670	878
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	3.920	24.518	14.892	9.626
Sonstige Dienstleistungen	2.595	11.359	3.068	8.291

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001				Tabelle 13.2.4
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte		
		Geschlecht		darunter fremde Staatsan- gehörigkeit
		Männer	Frauen	
Insgesamt	724.204	444.425	279.779	98.091
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	223	195	28	19
Sachgütererzeugung	96.261	65.509	30.752	13.467
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	13.290	7.298	5.992	3.019
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	1.219	428	791	352
Bekleidung	953	317	636	241
Papier u. Pappe	2.581	1.835	746	443
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.973	5.893	4.080	1.090
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	7.517	4.494	3.023	946
Metallerzeugnisse	5.724	4.276	1.448	1.552
Maschinenbau	7.808	6.402	1.406	722
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	8.542	6.177	2.365	740
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	15.191	11.080	4.111	1.167
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.061	1.872	1.189	360
Rest	20.402	15.437	4.965	2.835
Energie- und Wasserversorgung	9.412	7.549	1.863	261
Energieversorgung	8.674	6.955	1.719	236
Rest	738	594	144	25
Bauwesen	53.033	45.230	7.803	14.086
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	141.018	74.679	66.339	17.182
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	17.867	14.522	3.345	2.276
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	72.744	44.061	28.683	7.460
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	50.407	16.096	34.311	7.446
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37.962	19.074	18.888	12.845
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	153.643	117.809	35.834	8.639
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	75.938	68.440	7.498	4.411
Flugverkehr	5.170	2.373	2.797	374
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	12.625	7.209	5.416	1.872
Nachrichtenübermittlung	59.792	39.708	20.084	1.949
Rest	118	79	39	33
Kredit- und Versicherungswesen	64.077	34.369	29.708	2.639
Kreditwesen	34.096	15.948	18.148	1.297
Versicherungswesen	25.996	16.455	9.541	925
Rest	3.985	1.966	2.019	417
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	114.671	56.868	57.803	20.733
Realitätenwesen	11.980	5.835	6.145	1.551
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.823	14.151	6.672	1.708
Unternehmensdienstleistungen	76.459	34.143	42.316	16.752
Rest	5.409	2.739	2.670	722
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	2.511	951	1.560	401
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16.313	3.240	13.073	2.554
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	35.080	18.952	16.128	5.265
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	5.495	4.625	870	659
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.777	12.202	8.575	2.450
Sonstige Dienstleistungen	8.808	2.125	6.683	2.156

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2011					Tabelle 13.2.5
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte *	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Mio. EUR
Insgesamt	86.090	600.705	20.573,4	10.830,4	
Land- und Forstwirtschaft	4	16	0,5	0,2	
Bergbau	12	199	17,1	2,8	
Herstellung von Waren	3.618	58.582	2.766,8	425,9	
Energieversorgung	270	6.748	377,5	391,5	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	154	3.992	166,4	63,1	
Bau	5.841	49.900	1.634,2	127,6	
Handel	21.263	136.679	4.228,2	521,1	
Verkehr	4.550	43.635	1.436,1	1.278,9	
Beherbergung und Gastronomie	7.798	55.180	778,1	117,0	
Information und Kommunikation	7.360	47.972	2.307,7	539,6	
Finanz- und Versicherungsleistungen	2.348	38.971	2.331,0	429,8	
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.193	16.868	507,8	3.120,2	
Freiberufliche Dienstleistungen	21.433	75.683	2.494,4	371,3	
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4.618	64.243	1.482,7	3.438,3	
Erziehung und Unterricht	11	52	1,6	0,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	7	54	1,3	0,4	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	30	287	9,3	1,5	
Sonstige Dienstleistungen	580	1.644	32,6	1,2	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2011.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da die Auswahl der Erhebungseinheiten auf Unternehmensebene erfolgt, ist es möglich, dass Arbeitsstätten oder Betriebe außerhalb der eigentlich zu erfassenden Wirtschaftsbereiche tätig sind. Aus diesem Grund sind der Vollständigkeit halber auch Abschnitte angeführt, die nicht zum eigentlichen Erhebungsbereich (Abschnitte B-N und S95) gehören.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2011							Tabelle 13.2.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte *	Betriebserlöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Brutto-investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR
Insgesamt	73.319	700.548	248.402,0	169.750,0	14.278,3	13.567,1	
Bergbau	6	178	3,1	5,1	0,1	1,0	
Herstellung von Waren	2.809	61.391	22.193,7	17.770,3	3.854,3	394,9	
Energieversorgung	95	7.472	17.545,8	16.372,5	635,5	450,9	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	89	3.926	1.123,0	679,6	25,8	65,2	
Bau	5.379	50.091	8.228,9	5.734,0	2.132,2	141,0	
Handel	15.620	135.549	90.965,4	80.440,6	5.099,6	526,4	
Verkehr	3.686	87.760	14.819,5	10.865,5	209,0	3.142,3	
Beherbergung und Gastronomie	6.164	57.549	3.278,2	1.852,5	65,0	136,6	
Information und Kommunikation	6.990	60.070	14.559,4	9.304,7	499,5	883,0	
Finanz- und Versicherungsleistungen	1.479	59.513	45.293,4	8.435,6	2,3	419,3	
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.926	17.792	7.746,1	4.216,6	856,0	3.231,8	
Freiberufliche Dienstleistungen	20.645	79.793	12.568,6	8.026,1	706,4	405,1	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.988	77.899	9.962,1	5.986,4	187,2	3.768,4	
Gesundheits- und Sozialwesen	–	–	–	–	–	–	
Sonstige Dienstleistungen	443	1.565	114,7	60,6	5,5	1,1	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2011.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der hier erhobenen Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten (siehe Tabelle 13.2.5).

Unternehmensneugründungen * der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2005 Tabelle 13.3.1

Sparte	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien								
Unternehmensneugründungen	8.683	7.811	7.978	9.582	8.255	9.253	8.325	8.279
Gewerbe und Handwerk	3.192	2.728	3.021	4.823	3.574	4.501	3.879	4.008
Industrie	102	96	118	134	140	137	147	149
Handel	2.011	1.932	1.615	1.396	1.475	1.537	1.400	1.419
Bank und Versicherung	1	3	6	7	3	1	1	–
Transport und Verkehr	550	387	518	506	509	573	581	425
Tourismus und Freizeitwirtschaft	573	502	588	612	498	552	463	513
Information und Consulting	2.254	2.163	2.112	2.104	2.056	1.952	1.854	1.765
Österreich								
Unternehmensneugründungen	31.001	29.109	30.304	40.331	32.712	37.125	35.279	35.638
Gewerbe und Handwerk	10.008	9.874	10.532	21.308	14.780	18.926	18.506	19.661
Industrie	361	338	360	370	388	405	385	407
Handel	9.094	7.824	7.997	7.415	7.270	7.333	6.603	6.661
Bank und Versicherung	4	2	7	7	3	1	3	–
Transport und Verkehr	1.520	1.383	1.581	1.508	1.395	1.535	1.524	1.260
Tourismus und Freizeitwirtschaft	2.977	2.727	2.750	2.742	2.327	2.604	2.278	2.152
Information und Consulting	7.037	6.961	7.077	6.981	6.549	6.321	5.980	5.497

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

* Neugründungen wurden den Sparten schwerpunktmäßig zugeordnet. Ab 2008 Bruch in der Zeitreihe aufgrund geänderter rechtlicher Lage. Die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt, dies führte zu einem sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996 Tabelle 13.3.2

Jahr	Insgesamt	Insolvenzen				
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen			
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *	darunter Großinsolvenzen **	
					Fälle	Passiva in Mio. EUR
1996	2.086	1.340	746	1.808,0	24	1.315,2
1997	1.677	984	693	830,0	22	324,0
1998	1.255	348	907	949,0	19	424,7
1999	2.117	1.228	889	932,0	25	440,8
2000	1.777	1.044	733	911,0	21	560,8
2001	1.674	729	945	1.314,0	33	714,2
2002	1.758	883	875	987,0	18	445,0
2003	1.821	876	945	850,0	15	398,8
2004	2.050	1.131	919	535,0	10	138,0
2005	2.215	1.240	975	504,0	7	104,1
2006	2.010	1.094	916	678,0	9	255,0
2007	1.976	1.062	914	548,0	11	140,8
2008	1.983	996	987	850,0	13	406,1
2009	2.180	1.073	1.107	1.245,0	35	725,2
2010	2.023	945	1.078	1.751,0	19	1.295,1
2011	1.836	887	949	753,0	19	329,7
2012	1.862	880	982	720,0	7	283,6

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

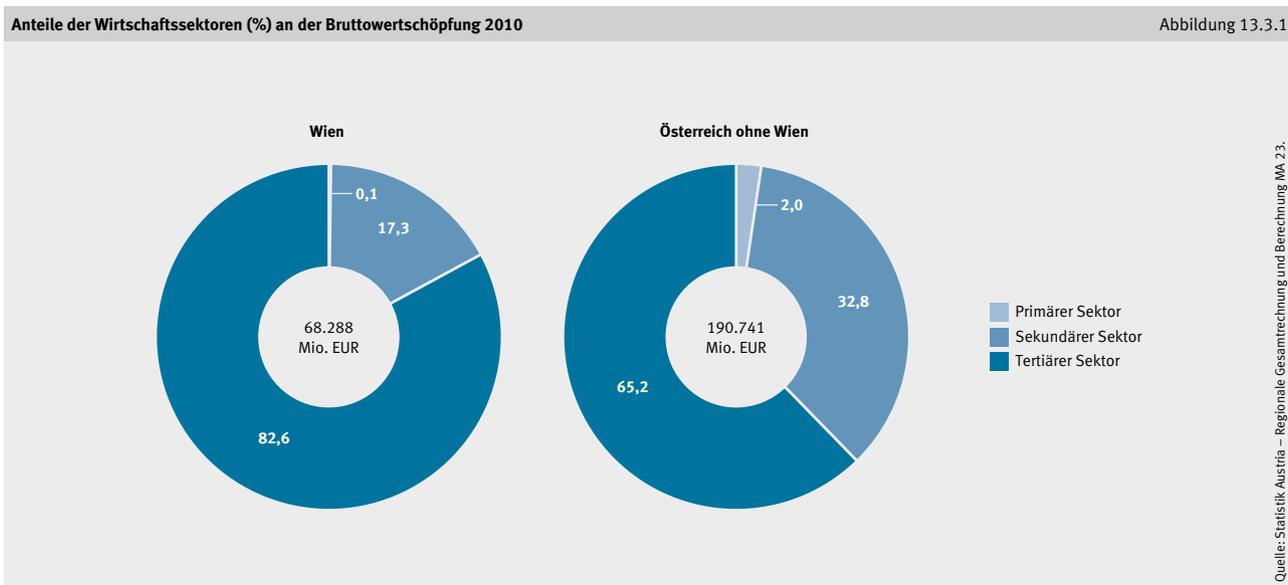
* Schätzung des KSV.

** Insolvenzen ab 7 Mio. EUR.

Privatinsolvenzen in Wien seit 1995 Tabelle 13.3.3

Jahr	Insgesamt	Insolvenzen		
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen	
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *
1995	228	74	154	.
1996	259	43	216	.
1997	345	103	242	.
1998	473	118	355	.
1999	592	126	466	95,2
2000	616	107	509	101,7
2001	696	83	613	118,0
2002	786	85	701	91,0
2003	913	94	819	109,5
2004	1.213	148	1.065	186,7
2005	1.444	169	1.275	171,9
2006	2.239	169	2.070	194,0
2007	2.798	206	2.592	320,6
2008	3.577	205	3.372	328,3
2009	3.780	182	3.598	365,1
2010	3.880	203	3.677	423,0
2011	4.090	222	3.868	397,0
2012	4.119	174	3.945	408,0

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).
 * Schätzung des KSV.



Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003								Tabelle 13.4.1
Jahr	Insgesamt		Arbeitsplätze und ausgelöste Investitionen					
			Monetäre Wirtschaftsförderung		Immobilienaktivitäten		Services und Beratungen *	
	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	
2003	4.223	227,0	3.077	206,0	286	21,0	860	
2004	4.347	247,4	2.974	206,3	560	41,2	813	
2005	4.288	227,0	2.438	165,4	838	61,6	1.012	
2006	4.464	260,2	2.324	192,2	924	68,0	1.216	
2007	3.934	244,0	1.938	175,6	930	68,4	1.066	
2008	3.508	196,5	2.085	159,5	419	37,0	1.004	
2009	3.035	183,0	1.969	142,9	474	40,1	592	
2010	3.027	150,6	1.616	101,3	709	49,4	702	
2011	3.653	168,6	1.449	101,5	623	67,1	1.581	
2012	3.384	164,3	1.295	108,0	546	56,3	1.544	

Quelle: Wirtschaftsagentur Wien.

* Die Arbeitsplatzeffekte durch Service und Beratungstätigkeiten wurden 2011 neu hinzugefügt und bis 2003 rückgerechnet. Ansiedlungen inklusive Austrian Business Agency.

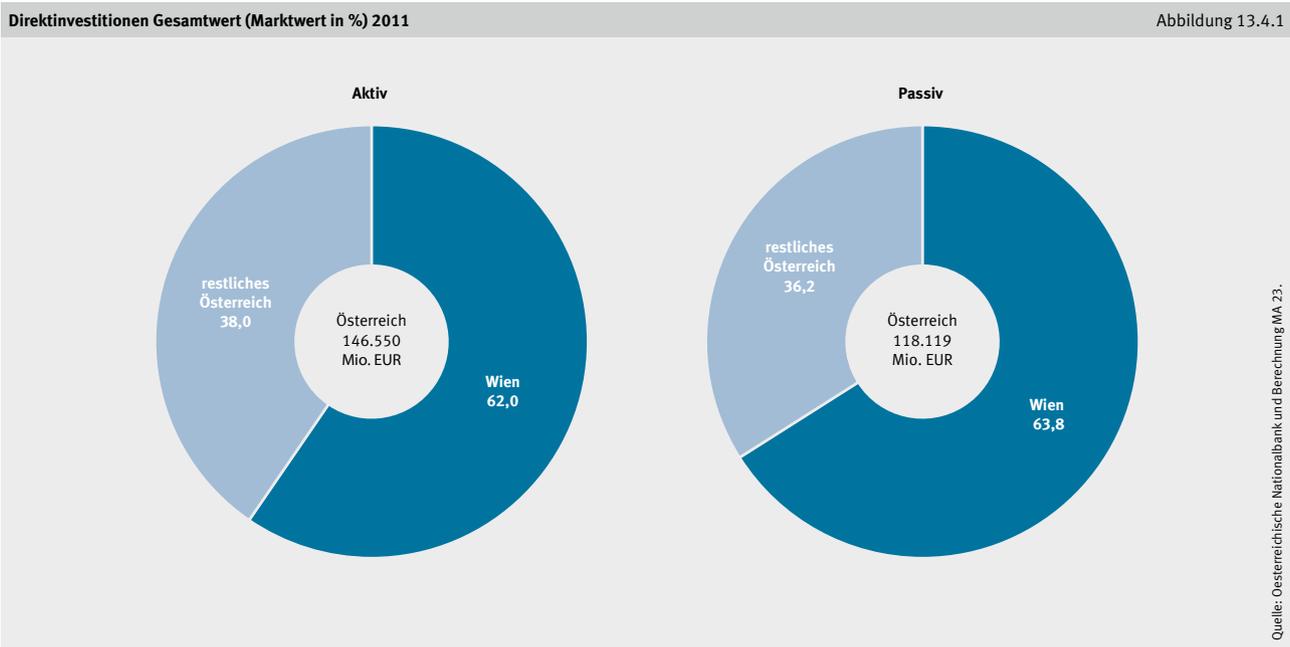
Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000					Tabelle 13.4.2
Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen			
		Eigenkapital	sonstiges Kapital *		
			Forderungen (-)	Verbindlichkeiten (+)	
Mio. EUR					
Wien					
2000	20.365	19.169	830	2.026	
2001	23.346	20.597	759	3.508	
2002	24.740	21.717	886	3.909	
2003	25.954	23.958	926	2.922	
2004	29.968	28.542	1.384	2.811	
2005	45.145	43.512	1.791	3.425	
2006	57.161	50.063	1.456	8.554	
2007	75.266	53.508	2.128	23.886	
2008	70.096	49.533	1.725	22.288	
2009	82.965	59.324	2.880	26.521	
2010	84.549	61.457	5.113	28.205	
2011	75.309	69.024	9.242	15.525	
Österreich					
2000	33.493	31.949	1.573	3.117	
2001	39.713	35.749	1.346	5.310	
2002	42.811	38.829	2.105	6.087	
2003	45.635	40.359	1.726	7.001	
2004	51.915	46.793	2.236	7.358	
2005	69.977	65.697	2.998	7.278	
2006	84.337	75.827	3.410	11.920	
2007	110.356	85.041	4.874	30.190	
2008	106.190	80.814	3.257	28.633	
2009	119.788	90.770	4.447	33.466	
2010	118.615	94.460	14.907	39.062	
2011	118.119	109.745	19.156	27.530	

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000 Tabelle 13.4.3

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen		
		Eigenkapital	sonstiges Kapital *	
			Forderungen (+)	Verbindlichkeiten (-)
Mio. EUR				
Wien				
2000	14.841	13.778	1.227	164
2001	18.417	16.925	1.646	154
2002	23.062	21.598	1.673	209
2003	27.268	25.916	1.730	378
2004	31.520	30.747	1.066	293
2005	37.167	36.281	1.098	213
2006	45.667	42.991	4.229	1.552
2007	62.719	60.246	4.733	2.260
2008	63.614	60.436	6.057	2.879
2009	67.763	65.456	7.080	4.772
2010	82.466	75.682	13.999	7.216
2011	90.877	83.840	10.833	3.796
Österreich				
2000	26.675	23.871	3.100	296
2001	32.351	29.192	3.490	331
2002	40.512	36.010	4.872	370
2003	44.308	41.634	3.260	586
2004	51.249	48.914	2.824	489
2005	60.869	58.375	2.956	462
2006	80.256	73.855	10.327	3.927
2007	101.087	95.254	12.531	6.698
2008	106.792	97.701	15.928	6.837
2009	113.185	105.736	16.253	8.803
2010	132.475	121.430	22.083	11.038
2011	146.550	134.526	20.139	8.115

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.



WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen.....	215
15.2 Konjunkturerhebungen.....	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel.....	221
16.2 Einzelhandel.....	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	230
17.3 Kongresse.....	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung.....	237

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Wirtschaftsdaten | Nach den Agrarstrukturerhebungen der Jahre 2003, 2005 und 2007 als Stichprobenerhebungen war im Jahr 2010 mit Stichtag 31. Oktober 2010 wieder eine Vollerhebung durchzuführen. Auf Grund der EU-Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission wurden 2010 die landwirtschaftlichen Betriebe neu klassifiziert, wodurch ein Vergleich mit der Stichprobenerhebung 2007 nicht möglich ist. Agrarstrukturerhebungen sind eine der wichtigsten Quellen agrarstatistischer Informationen über den Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Ziel ist die Gewinnung aktueller und wirklichkeitsnaher Ergebnisse über die Strukturverhältnisse in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die hier publizierten Daten über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen sind den Wiener Ergebnissen dieser Strukturerhebung entnommen. Die meisten Betriebe in Wien sind Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe, auch Marktfruchtbetriebe machen eine hohe Zahl aus.

Landwirtschaftliche Produktion | Die Wiener Lebensqualität hängt auch mit weitreichenden Grünflächen in der Stadt zusammen, von denen 31,5 % landwirtschaftlich genützt werden. Wien ist die einzige Großstadt mit Weinbau innerhalb der Stadtgrenze. Auffällig ist das Verhältnis von Weiß- zu Rotwein – etwa 4:1. Auch bei den bevorzugten Weinsorten gibt es eindeutige Präferenzen: auf mehr als 35 % der Rebflächen, auf denen Weißwein ausgepflanzt ist, wachsen die Trauben des Grünen Veltliner; und der Blaue Zweigelt macht fast 40 % der Rotweinflächen aus. Die meisten Rebflächen befinden sich übrigens in der Katastralgemeinde Stammersdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Die Angaben über die Rebflächen in Wien werden von den Winzerinnen und Winzern an die MA 58 – Wasserrecht geliefert und von dieser in das Rebflächenverzeichnis eingegeben. Der Unterschied des Flächenausmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden. Die Ergebnisse der Weinernte stammen von der Statistik Austria.

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern der österreichischen Bundesländer und der Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Gartenbau- und Feldgemüsebauerhebung (zuletzt 2010) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen Flächenerhebungen werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern und laut Auskunft der Erzeugergenossenschaften fortgeschrieben. Die endgültigen Ergebnisse der Gemüseernteerhebung 2012 wurden im Schnellbericht 1.13 (2012) der Statistik Austria veröffentlicht. Wie in den vergangenen Jahren lag auch im Jahr 2012 die Bundeshauptstadt bei der Fruchtgemüseproduktion an erster Stelle. In der Bundeshauptstadt werden mehr Gurken und Paradeiser geerntet, als in jedem anderen österreichischen Bundesland.

Die Ernte von Gurken nahm seit dem Jahr 2011 bei den Gemüsesorten wieder die erste Stelle ein. Bei der Ernte von Petersilie liegt Wien an dritter Stelle von Österreich.

Viehzählungen und TierärztInnen | Die Allgemeine Viehzählung – eine Stichprobenerhebung – ermittelt standortbezogen den Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen und liefert somit regelmäßig Informationen über den Bestand an Nutztierarten. Der Rinderbestand wird über eine Auswertung der zentralen Rinderdatenbank ermittelt, die von der Agrarmarkt Austria betrieben wird. Zusammengeführt werden die Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, die auch die anschließende Aufbereitung der Ergebnisse vornimmt. Wurden 1960 noch 2.962 Rinder und 13.018 Schweine in Wien gezählt, waren es 2012 nur noch 107 Rinder und 93 Schweine.

Die Statistik der Tierärztinnen und Tierärzte, die von der Österreichischen Tierärztekammer erstellt wird, umfasst die ordentlichen Pflichtmitglieder mit und ohne freiberufliche Tätigkeit, d. h. nur jene Pflichtmitglieder, die ihren Beruf noch ausüben. Pensionierte Tierärztinnen und Tierärzte, die eine Altersunterstützung aus dem Versorgungsfonds erhalten bzw. dem Versorgungsfonds und / oder der Sterbekasse freiwillig angehören, sowie freiwillige Mitglieder sind in der hier publizierten Statistik nicht enthalten. Bei der Österreichischen Tierärztekammer waren 2010 erstmals mehr als 500 freiberufliche und angestellte Wiener Tierärztinnen und Tierärzte Mitglieder. Dem allgemeinen Trend entsprechend üben in Wien mehr Frauen als Männer den Veterinärberuf aus.

Wildabschuss und Wildverlust | Die Zahl der Wildabschüsse und Wildverluste in den Jagdgebieten der Stadt Wien wird jährlich von der Magistratsabteilung 58 – Wasserrecht, welche auch für das Jagdwesen in Wien zuständig ist, an die Statistik Austria gemeldet und in der Jagdstatistik veröffentlicht. Diese Daten beziehen sich nur auf das Stadtgebiet von Wien. Im Jahr 2012 gab es 32 Jagdgebiete innerhalb des Stadtgebiets. Diese befinden sich in den Gemeindebezirken 2, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19, 21, 22 und 23.

DEFINITIONEN

Betriebsform | Kennzeichnet in der Agrarstrukturerhebung die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, das heißt seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad. Die Berechnung der Betriebsform erfolgt auf Basis des relativen Beitrages der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten Standarddeckungsbeitrag eines Betriebes bzw. ab 2010 auf Basis der Verteilung des Standardoutputs (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen zur Agrarstrukturerhebung).

Dauerkulturbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion folgender Dauerkulturen erzielten: Obstanlagen einschließlich Beerenobst (ohne Erdbeeren) und Weingärten, Christbaumkulturen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Dauerkulturen von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Forstbetriebe | 2005 u. 2007: Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Forstwirtschaft erzielten. 2010: Betriebe, deren Anteil des Standardoutput Forstwirt-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

schaft mehr als 1/3 des Gesamtstandardoutput (Landwirtschaft + Gartenbau + Forstwirtschaft) beträgt und der Standardoutput Forstwirtschaft größer ist als der Standardoutput Gartenbau: Wald, Energieholzflächen, Forstgärten.

Futterbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Futterbau für Rinder, Schafe, Ziegen und sonstiger Tiere (Zuchtwild in Fleischproduktionsgattungen, etc.) erzielen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Futterbau von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Gartenbaubetriebe | 2005 u. 2007: Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Gartenbau erzielen: Gemüse im Freiland (Gartenbau), Gemüse unter Glas bzw. Folie, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Blumen und Zierpflanzen unter Glas, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Pilze. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Gartenbau von mehr als 1/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Katastralgemeinde | Der Begriff Katastralgemeinde stammt aus der Österreich-ungarischen Monarchie, wo Verwaltungseinheiten damit bezeichnet wurden. Katastralgemeinden entsprechen dem Geltungsbereich des jeweiligen örtlichen Grundbuchs. Wien ist in 89 Katastralgemeinden (KG) unterteilt. Während in den Innenbezirken die Katastralgemeinden größtenteils ident mit den Gemeindebezirken sind, ist in den Außenbezirken die Struktur der ehemaligen Vororte gut zu erkennen.

Marktfruchtbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion von Getreide, Hülsenfrüchten, Mais, Kartoffeln und sonstiger Kulturen auf dem Ackerland sowie aus Gemüse im Freiland: Feldanbau und Erdbeeren erzielen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Marktfrucht von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Standarddeckungsbeitrag (SDB) | Wert des Deckungsbeitrages (Wert der Produktion abzüglich entsprechender variabler Spezialkosten, wie z. B. Kosten für Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, veterinärmedizinische Erzeugnisse, etc.), welcher der durchschnittlichen Lage einer gegebenen Region für die einzelnen landwirtschaftlichen Merkmale entspricht.

Standardoutput (SO) | Standardisierte Rechengröße, die den durchschnittlichen Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung eines landwirtschaftlichen Betriebes beschreibt. Er wird in der amtlichen Statistik für die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung genutzt. Dabei gibt es den Gesamtstandardoutput (Landwirtschaft + Gartenbau + Forstwirtschaft) sowie den Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO). Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Viehartert aus erzeugter Menge mal zugehörigem »Ab-Hof-Preis« als geldliche Bruttoleistung ermittelt.

Veredelungsbetriebe | Betriebe, welche Zuchtvieh sowie Geflügel halten (Ferkel, Mastschweine, Legehennen usw.).

QUELLEN

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
MA 58 – Wasserrecht
Österreichische Tierärztekammer
Statistik Austria | Allgemeine Viehzählungen
Statistik Austria | Agrarstrukturerhebung
Statistik Austria | Gemüseernte
Statistik Austria | Weinernteerhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 16/1975 | Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über den Tierarzt und seine berufliche Vertretung (Tierärztegesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), i. d. F.: BGBL. I Nr. 136/2001, BGBL. I Nr. 71/2003, BGBL. I Nr. 92/2007, BGBL. I Nr. 125/2009 und BGBL. I Nr. 111/2010

BGBL. II Nr. 310/2007 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007 (Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007)

BGBL. II Nr. 244/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Weingartenflächen im Jahr 2009 (Weingartenrunderhebungsverordnung 2009)

BGBL. II Nr. 147/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über den Viehbestand (Statistik über den Viehbestand)

BGBL. II Nr. 122/2010 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über landwirtschaftliche Produktionsmethoden im Jahr 2010

LGBl. für Wien Nr. 6/1948 | Gesetz vom 19. Dezember 1947 über die Regelung des Jagdwesens (Wiener Jagdgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 63/1995 | Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Weinbaues (Wiener Weinbaugesetz 1995), i. d. F.: LGBl. Nr. 11/2001 und LGBl. Nr. 18/2003.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2005, 2007 und 2010							Tabelle 14.1.1
Betriebsform	Berichtsjahr						
	2005		2007		2010		
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	
Betriebe insgesamt	551	25.345	699	25.978	558	22.465	
Marktf Fruchtbetriebe	(116)	5.316	115	4.479	84	3.865	
Futterbaubetriebe	(19)	(172)	(16)	158	16	146	
Dauerkulturbetriebe	129	637	(168)	837	155	693	
Landwirtschaftl. Gemischtbetriebe	1	49	1	137	12	1.337	
Gartenbaubetriebe	(163)	(917)	(273)	814	264	1.126	
Forstbetriebe	(105)	18.100	(93)	14.287	26	15.298	
Veredelungsbetriebe	-	-	-	-	1	-	
Kombinationsbetriebe	(18)	(154)	(29)	5.261	-	-	
Nicht klassifizierbare Betriebe	-	-	(4)	(6)	-	-	

Quelle: Statistik Austria – Agrarstrukturerhebungen 2005, 2007 und 2010.

Anmerkung: Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als ±20 % (bei 95 % statistischer Sicherheit). Die Daten aus 2010 sind mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar, da die Betriebe neu klassifiziert wurden (siehe Erläuterungen).

Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2010						Tabelle 14.1.2
Weinsorte	Rebflächen in Wien zum Stichtag 1.1.					
	2010	2011	2012	2013		
	m ²				%	
Rebflächen insgesamt	6.126.916	6.203.486	6.205.689	6.232.788	100,0	
Weißweinsorten	4.952.638	5.018.097	5.048.578	5.089.602	81,7	
Grüner Veltliner	1.632.054	1.702.745	1.772.520	1.770.747	34,8	
Rheinriesling	808.749	798.934	783.207	796.072	15,6	
Weißburgunder	509.247	530.410	532.072	534.676	10,5	
Chardonnay	437.076	451.626	461.983	463.720	9,1	
Gemischter Satz-Weiß	503.100	468.093	440.357	437.374	8,6	
Welschriesling	270.044	255.221	246.976	246.669	4,8	
Müller Thurgau	191.234	200.540	187.848	182.484	3,6	
Sauvignon Blanc	112.273	132.613	132.270	134.897	2,7	
Traminer	91.165	94.162	90.198	95.312	1,9	
Neuburger	80.027	79.714	84.260	89.467	1,8	
Ruländer	49.713	49.521	46.876	48.590	1,0	
Sonstige Sorten	267.956	254.518	270.011	289.594	5,7	
Rotweinsorten	1.174.278	1.185.389	1.157.111	1.143.186	18,3	
Blauer Zweigelt	473.236	465.980	461.748	460.168	40,3	
Blauer Burgunder	166.936	172.811	174.011	174.011	15,2	
Merlot	92.798	98.948	101.842	101.842	8,9	
Cabernet Sauvignon	107.045	107.107	101.578	96.395	8,4	
Blauburger	97.348	99.706	90.652	87.702	7,7	
St. Laurent	86.377	83.893	82.685	81.385	7,1	
Blauer Portugieser	61.386	60.713	55.371	53.959	4,7	
Sonstige Sorten	89.152	96.231	89.224	87.724	7,7	

Quelle: MA 58.

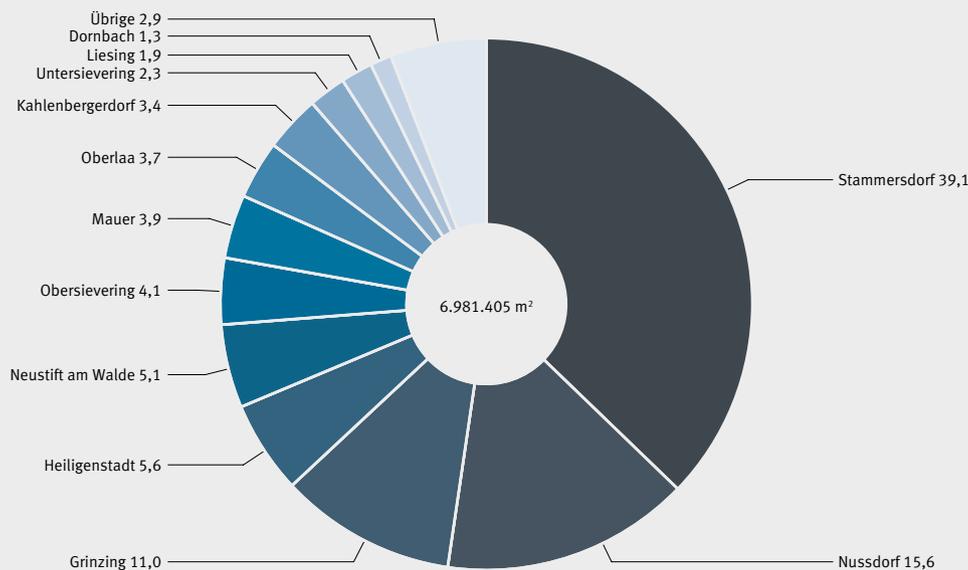
Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2012 Tabelle 14.1.3

Gemeindebezirk Katastralgemeinde	Gewidmete Parzellen in Wien	Fläche	
		m ²	%
Insgesamt	3.257	6.981.405	100,0
10. Favoriten	92	258.615	3,7
Oberlaa-Stadt	92	258.615	3,7
13. Hietzing	1	1.000	0,0
Schönbrunn	1	1.000	0,0
16. Ottakring	9	59.835	0,9
Ottakring	9	59.835	0,9
17. Hernals	12	91.031	1,3
Dornbach	12	91.031	1,3
18. Währing	8	12.998	0,2
Pötzleinsdorf	8	12.998	0,2
19. Döbling	1.436	3.338.136	47,8
Grinzing	302	764.516	11,0
Heiligenstadt	173	392.858	5,6
Josefsdorf	16	27.488	0,4
Kahlenbergerdorf	70	240.795	3,4
Neustift am Walde	234	357.528	5,1
Nussdorf	416	1.085.734	15,6
Obersievering	157	284.487	4,1
Salmansdorf	16	18.333	0,3
Unterdöbling	3	3.808	0,1
Untersievering	53	162.589	2,3
21. Floridsdorf	1.453	2.744.753	39,3
Stammersdorf	1.445	2.730.020	39,1
Strebersdorf	8	14.733	0,2
22. Donaustadt	1	1.510	0,0
Süßenbrunn	1	1.510	0,0
23. Liesing	245	473.527	6,8
Kalksburg	32	59.599	0,9
Liesing	72	134.070	1,9
Mauer	138	273.368	3,9
Rodaun	3	6.490	0,1

Quelle: MA 58.

Anmerkung: Der Unterschied des Flächenausmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden.

Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2012 Abbildung 14.1.1



Quelle: MA 58.

Bundesland	Insgesamt		Weinernte zum Stichtag 30.11.					
	ertragsfähige Fläche *	Ernte	Weißwein			Rot- und Roséwein		
			ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter ... Qualitäts- u. Prädikatswein	ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter ... roter Qualitäts- u. Prädikatswein
	ha	hl	ha	hl	ha	ha	hl	
Österreich	43.614,6	2.154.754,7	28.289,6	1.351.994,0	1.163.799,9	15.324,9	802.760,7	678.253,9
Burgenland	12.927,9	685.406,0	5.557,2	292.721,3	246.805,4	7.370,7	392.684,7	337.306,6
Niederösterreich	26.047,4	1.231.772,4	19.238,5	880.946,7	766.984,9	6.808,9	350.825,7	299.344,4
Steiermark	4.043,7	213.067,8	3.027,6	160.160,9	138.015,6	1.016,1	52.906,9	37.127,9
Wien	524,1	21.906,5	420,3	16.714,4	10.851,8	103,8	5.192,1	3.621,5
Übrige Bundesländer	71,5	2.602,0	46,1	1.450,7	1.142,2	25,4	1.151,3	853,6

Quelle: Statistik Austria – Weinernteerhebung 2012 und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

* Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gemäß Weingartengrunderhebung 2009.

Gemüsesorte	Anbaufläche *			Ernte		
	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich
	ha	ha	%	t	t	%
Gemüse insgesamt	679	14.996	261	71.744	615.664	11,7
Gurken	121	408	29,7	27.445	46.473	59,1
Melanzani	1	5	20,0	175	350	50,0
Petersilie	60	105	57,1	1.200	2.417	49,6
Paprika	33	155	21,3	7.950	16.875	47,1
Paradeiser (Tomaten)	45	183	24,6	19.355	52.032	37,2
Schnittlauch	30	81	37,0	600	1.881	31,9
Pfefferoni	2	15	13,3	120	405	29,6
Salate	274	1.640	16,7	10.889	54.016	20,2
Petersilienwurzel	20	105	19,0	600	3.723	16,1
Kohlrabi	11	108	10,2	396	3.175	12,5
Brokkoli	9	104	8,7	144	1.986	7,3
Radieschen	10	302	3,3	350	3.522	9,9
Rest	63	11.785	0,5	2.520	428.809	0,6

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2012.

* Anbaufläche laut Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inklusive Mehrfachnutzung.

Bundesland	Insgesamt		Gemüseproduktion					
	t	%	Fruchtgemüse *		Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse **		Hülsenfrüchte *** Wurzel- und Zwiebelgemüse ****	
			t	%	t	%	t	%
Österreich	615.664	100,0	147.774	100,0	176.294	100,0	291.597	100,0
Burgenland	58.307	9,5	32.936	22,3	14.367	8,1	14.564	5,0
Kärnten	3.086	0,5	464	0,3	1.955	1,1	664	0,2
Niederösterreich	397.944	64,6	25.081	17,0	52.373	29,7	231.009	79,2
Oberösterreich	84.156	13,7	20.994	14,2	43.713	24,8	17.963	6,2
Salzburg	6.281	1,0	583	0,4	2.987	1,7	2.935	1,0
Steiermark	49.564	8,1	9.629	6,5	30.541	17,3	7.037	2,4
Tirol	31.996	5,2	2.580	1,7	14.768	8,4	13.984	4,8
Vorarlberg	2.860	0,5	382	0,3	1.589	0,9	823	0,3
Wien	69.504	11,3	55.125	37,3	14.003	7,9	2.617	0,9

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2012 und Berechnungen MA 23.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Gurken, Paprika, Pfefferoni, Paradeiser (Tomaten), Zucchini, Speisekürbisse, Melanzani, Melonen, Zuckermais.

** Brokkoli, Chinakohl, Karfiol, Kohl, Kohlrabi, Kraut, Kohlsprossen, Salate, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Rhabarber, Spargel.

*** Grünerbsen, Fisolen, Käferbohnen.

**** Karotten, Radieschen, Bierrettich, Rote Rüben, Knoblauch, Fenchel, Kren (Meerrettich), Petersilienwurzel, Zwiebel, Porree, Zeller (Knollensellerie).

Viehzählungen in Wien seit 1991						Tabelle 14.2.1
Jahr *	Insgesamt	Viehbestand nach Tiergattungen				
		Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	
		hochgerechnetes Stichprobenergebnis zum Stichtag 1.12.				
1991	2.015	102	1.473	361	79	
1992	2.010	90	1.461	358	101	
1993	2.102	95	1.460	478	69	
1994	1.760	86	1.242	382	50	
1995	1.456	81	912	383	80	
1996	1.324	75	853	334	62	
1997	1.459	124	901	332	102	
1998	1.508	82	962	397	67	
1999	1.249	87	724	362	76	
2000	965	.	663	235	67	
2001	859	.	598	194	67	
2002	897	149	404	275	69	
2003	527	58	203	193	73	
2004	667	58	205	255	149	
2005	585	136	187	170	92	
2006	684	138	216	240	90	
2007	711	152	260	185	114	
2008	652	118	146	282	106	
2009	796	113	284	297	102	
2010	730	115	126	282	207	
2011	659	130	145	266	118	
2012	658	107	93	236	222	

Quelle: Statistik Austria – Allgemeine Viehzählungen und Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Rinderbestand).

* 2000 und 2001 fanden keine Erhebungen des Rinderbestands statt.

Tierärztinnen und Tierärzte in Wien nach Geschlecht seit 2003						Tabelle 14.2.2
Jahr	Insgesamt *	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien zum Stichtag 1.1.				
		Geschlecht		Art der Mitgliedschaft **		
		Männer	Frauen	Freiberufliche	Angestellte	
2003	426	.	.	269	157	
2004	433	.	.	273	160	
2005	443	194	248	273	170	
2006	459	194	264	275	184	
2007	463	194	268	280	183	
2008	493	199	293	283	210	
2009	495	194	300	297	198	
2010	514	200	313	313	201	
2011	526	196	329	308	218	
2012	530	185	344	290	240	
2013	533	179	353	289	244	

Quelle: Österreichische Tierärztekammer.

* Ab 2005: einschließlich einer Person, deren Geschlecht nicht bekannt ist.
** Mitgliedschaft bei der Österreichischen Tierärztekammer.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten seit 2003											Tabelle 14.3.1
Wildarten	Jagdjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Abschüsse insgesamt	3.310	4.597	5.139	3.250	3.289	3.349	3.016	3.096	2.547	1.885	
Abschuss von Haarwild											
Haarwild insgesamt	2.245	3.298	3.835	2.410	2.303	2.343	2.344	2.648	2.055	1.555	
Rotwild	96	100	99	70	78	116	117	106	74	74	
Damwild	64	77	96	64	49	19	37	48	67	23	
Rehwild	300	343	358	317	321	332	319	330	374	347	
Muffelwild	96	241	353	164	130	5	110	105	149	26	
Schwarzwild	1.237	1.854	2.268	1.194	909	1.099	1.120	1.618	946	616	
Hasen	227	427	374	347	427	528	383	210	246	178	
Dachse	17	13	17	20	145	10	14	18	17	36	
Füchse	135	132	146	109	115	113	110	129	117	189	
Marder	28	32	39	31	28	37	34	32	29	37	
Wiesel	25	59	66	74	88	70	66	39	22	18	
Iltisse	20	20	19	20	13	14	34	13	14	11	
Abschuss von Federwild											
Federwild insgesamt	1.065	1.299	1.304	840	986	1.006	672	448	492	330	
Fasane **	717	940	901	588	769	757	477	302	360	211	
Rebhühner	23	47	44	34	38	44	35	17	29	11	
Wildenten	208	203	159	143	126	121	107	71	43	63	
Wildgänse	–	1	1	–	2	1	–	1	–	–	
Wildtauben	117	108	199	75	51	83	53	57	60	41	
Fallwild (Verluste) insgesamt	290	310	450	410	372	267	469	529	432	317	
Fallwild bei Haarwild											
Haarwild insgesamt	254	269	397	360	321	216	432	469	375	298	
Rotwild	1	2	4	4	1	1	4	2	4	7	
Damwild	–	–	5	–	–	–	1	3	2	6	
Rehwild	127	141	164	149	150	130	181	195	186	160	
Muffelwild	–	1	14	12	8	–	11	14	28	5	
Schwarzwild	5	11	72	56	33	34	56	120	38	29	
Hasen	84	76	99	91	92	1	131	89	64	53	
Sonstiges Haarwild	37	38	39	48	37	50	48	46	53	38	
Fallwild bei Federwild											
Federwild insgesamt	36	41	53	50	51	51	37	60	57	19	
Fasane	33	35	46	47	45	43	29	46	50	19	
Rebhühner	2	2	4	3	6	6	8	13	7	–	
Sonstiges Federwild	1	4	3	–	–	2	–	1	–	–	

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.
** 2012: Zusätzlich Abschuss von 4 Schnepfen.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten 2012											Tabelle 14.3.2
Wildarten	Abschüsse insgesamt	Fallwild (Verluste)									
		insgesamt	Straßenverkehr	sonstige Verluste							
Wild insgesamt	1.885	317	136	181							
Haarwild	1.555	298	135	163							
Rotwild	74	7	–	7							
Damwild	23	6	–	6							
Rehwild	347	160	95	65							
Muffelwild	26	5	–	5							
Schwarzwild	616	29	7	22							
Hasen	178	53	20	33							
Dachse	36	11	6	5							
Füchse	189	15	4	11							
Marder	37	10	2	8							
Sonstiges Haarwild	29	2	1	1							
Federwild	330	19	1	18							

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	212
▶ 15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen	215
15.2 Konjunkturerhebungen	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel	221
16.2 Einzelhandel	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	230
17.3 Kongresse	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Strukturerhebungen | Daten zu den Arbeitsstätten und Betrieben im produzierenden Bereich wurden der Arbeitsstättenzählung und Leistungs- und Strukturstatistik entnommen. Näheres zur Methodik siehe Kapitel 13.

Konjunkturerhebungen | Die Konjunkturstatistik ist eine EU-weit (EG-Verordnung Nr. 1165/98) durchgeführte Erhebung, die in Form einer Konzentrationsstichprobe primärstatistisch durchgeführt wird. In die Erhebung werden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 20 und mehr Beschäftigten, alle Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen sowie alle Arbeitsgemeinschaften unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl einbezogen. Die Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich wurde mit Berichtsjahr 2008 auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Sie erfasst die Ergebnisse der in den Abschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt B der ÖNACE 2008), Herstellung von Waren (Abschnitt C), Energieversorgung (Abschnitt D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Abschnitt E) und im Bauwesen (Abschnitt F) meldepflichtigen und ausgewerteten Betrieben. Wie auch bei der Leistungs- und Strukturerhebung müssen mindestens 90 % des Gesamtumsatzes aller in einem Wirtschaftszweig tätigen Unternehmen durch die Erhebung abgedeckt werden. Die hier abgebildeten Daten stammen aus der primärstatistischen Erhebung. Seit 2010 gibt es aber auch eine modellbasierte Schätzung für die Grundgesamtheit. Bei den Angaben über den Wert der technischen Gesamtproduktion wird vom Güteransatz ausgegangen. Dies bedeutet, dass die produzierten Güter im Sinne der Aktivität dargestellt werden, für die diese Güter charakteristisch sind, unabhängig von der Klassifikation ihrer Meldeeinheit (Unternehmen, Betriebe). Die Klassifikation folgt daher auch nicht der ÖNACE, sondern der „Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community“ (CPA).

DEFINITIONEN

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) | Eine Arbeitsgemeinschaft ist eine einmalige oder auf Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Bauvorhaben vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, melden alle ARGE-PartnerInnen die Konjunkturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen.

Betriebs Erlöse | Betriebs Erlöse stellen die Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit dar.

Bezahlte Arbeitsstunden | Zu den bezahlten Arbeitsstunden zählen alle tatsächlich geleisteten Stunden sowie Ausfallstunden (u. a. Urlaub, Feiertage und Krankheit).

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. Ä. Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolöhne und -gehälter | Bruttolöhne und -gehälter sind definiert als die Summe aller Geld- und Sachleistungen, die von den Beschäftigten bezogen werden, einschließlich der von der Arbeitnehmerin bzw. vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge (exklusive Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen).

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Technische Gesamtproduktion | Die technische Gesamtproduktion ist definiert als Eigenproduktion, sowohl für den Absatz als auch für unternehmensinterne Lieferungen, plus durchgeführte Lohnarbeit.

QUELLEN

Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
Statistik Austria | Konjunkturerhebung
Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. G. F.

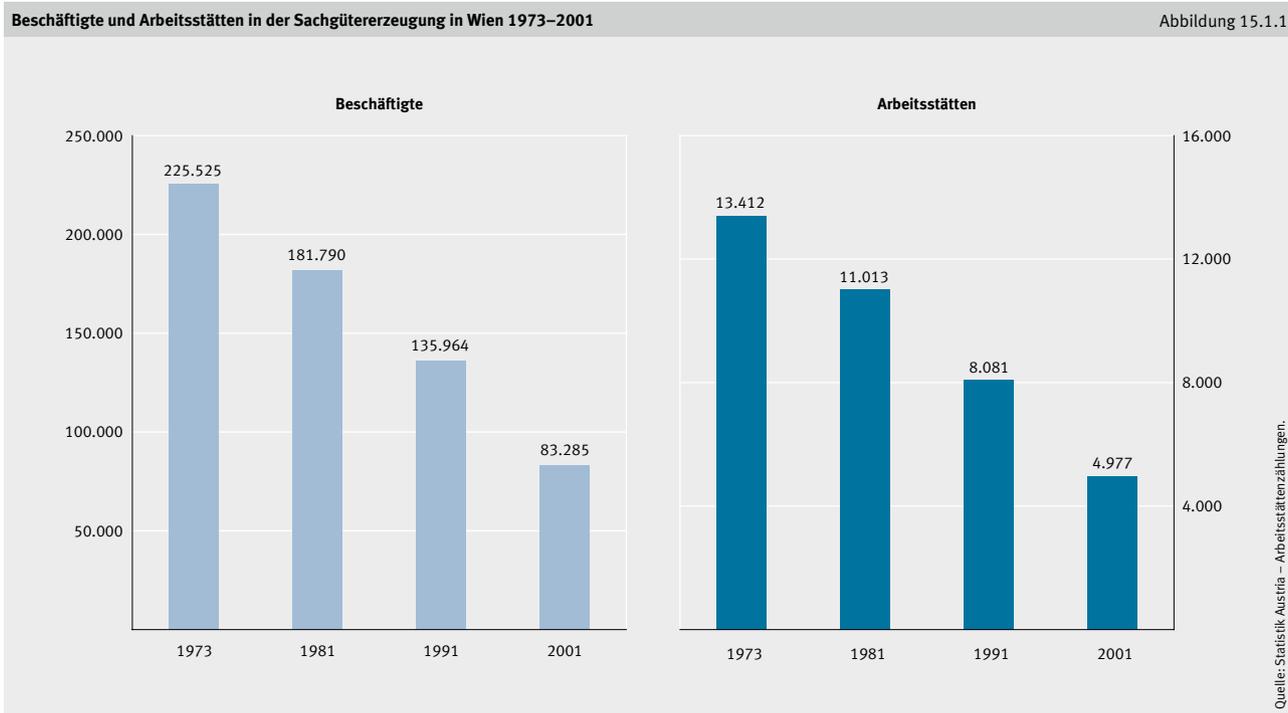
BGBL. II Nr. 210/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich i. d. G. F.

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung).

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht 2001 Tabelle 15.1.1

Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Tabakverarbeitung	1	296	152	144
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Ledererzeugung und -verarbeitung	67	267	172	95
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	196	1.673	1.395	278
Papier und Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	9	1.317	838	479
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Gummi- und Kunststoffwaren	109	2.274	1.449	825
Glas, Waren aus Steinen und Erden	181	1.454	985	469
Metallerzeugung und -bearbeitung	22	578	468	110
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	12	209	166	43
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	379	3.313	2.134	1.179
Kraftwagen und -teile	22	1.702	1.427	275
Sonstiger Fahrzeugbau	15	1.718	1.454	264
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	694	3.688	2.387	1.301
Rückgewinnung (Recycling)	14	49	35	14

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.



Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen	AusländerInnen
Insgesamt	79.404	53.686	25.718	67.216	12.188
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	9.022	5.567	3.455	6.695	2.327
Tabakverarbeitung	296	152	144	293	3
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	630	239
Bekleidung	1.059	353	706	802	257
Ledererzeugung und -verarbeitung	208	121	87	163	45
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	1.502	1.248	254	1.141	361
Papier und Pappe	1.467	966	501	1.122	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	8.163	1.018
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	1.317	838	479	1.280	37
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	5.101	865
Gummi- und Kunststoffwaren	2.202	1.393	809	1.358	844
Glas, Waren aus Steinen und Erden	1.348	905	443	1.098	250
Metallerzeugung und -bearbeitung	560	454	106	457	103
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	4.462	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	6.481	728
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	205	162	43	183	22
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5.129	3.650	1.479	4.553	576
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	14.963	1.380
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	2.648	366
Kraftwagen und -teile	1.686	1.414	272	1.468	218
Sonstiger Fahrzeugbau	1.712	1.448	264	1.578	134
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	3.036	1.853	1.183	2.545	491
Rückgewinnung (Recycling)	42	29	13	32	10

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Abteilung (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Bruttlöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
			1.000 EUR	
Insgesamt	3.618	58.582	2.766.757	425.914
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	506	6.588	184.883	38.994
Getränkeherstellung	24	1.045	48.213	26.848
Tabakverarbeitung	3	.	.	.
Herstellung von Textilien	75	390	10.403	2.556
Herstellung von Bekleidung	255	622	8.178	591
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	39	142	2.601	1.652
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	139	886	21.880	1.525
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	36	1.466	73.209	7.914
Herstellung von Druckerzeugnissen	268	2.452	108.404	21.073
Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	544	47.697	59.140
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	78	2.283	162.461	18.527
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	64	4.556	229.539	49.439
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	76	1.319	47.941	14.701
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	152	797	30.627	3.634
Metallerzeugung und -bearbeitung	16	220	11.148	1.507
Herstellung von Metallerzeugnissen	463	4.126	148.364	17.528
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	124	3.133	165.592	22.767
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	130	9.292	583.548	39.458
Maschinenbau	140	3.221	167.716	12.261
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	34	2.475	114.173	49.494
Sonst. Fahrzeugbau	18	.	.	.
Herstellung von Möbeln	229	1.073	25.412	1.862
Herstellung von sonstigen Waren	485	3.129	93.327	16.350
Reparatur/Installation von Maschinen	253	7.014	376.056	13.041

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2011.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2011									Tabelle 15.1.4
Abteilung (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebsertöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	
		insgesamt	darunter unselbstständig						Mio. EUR
Insgesamt	2.809	61.391	59.561	2.842,7	22.193,7	17.770,3	3.854,3	394,9	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	268	7.122	6.936	202,2	1.175,8	872,6	74,6	41,9	
Getränkeherstellung	18	1.016	1.011	47,0	560,0	425,3	57,6	28,7	
Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Textilien	66	375	325	10,1	53,6	40,8	7,5	2,6	
Herstellung von Bekleidung	188	553	379	7,3	23,2	18,4	6,0	0,5	
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	32	134	105	2,5	9,5	5,0	1,1	1,7	
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	118	853	764	20,3	92,9	55,9	8,1	2,1	
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	27	2.002	1.995	90,3	472,2	355,6	28,1	17,2	
Herstellung von Druckerzeugnissen	243	2.602	2.450	116,4	422,0	231,3	32,5	22,1	
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	61	2.383	2.362	165,8	7.471,3	7.086,0	857,8	17,9	
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	42	4.317	4.305	214,7	736,7	382,3	162,3	48,9	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59	1.211	1.181	43,7	285,9	203,9	24,2	14,6	
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	97	785	726	29,3	182,3	140,4	14,7	4,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	11	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Metallerzeugnissen	379	3.967	3.755	141,3	547,6	341,2	88,2	17,9	
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	108	3.213	3.168	167,1	749,4	473,2	92,5	23,8	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	98	9.325	9.290	585,8	2.413,4	1.618,7	963,2	39,7	
Maschinenbau	105	2.922	2.879	152,9	647,5	449,8	89,5	9,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	26	2.783	2.764	129,4	684,4	407,6	56,6	50,1	
Sonst. Fahrzeugbau	16	1.320	1.311	78,1	540,2	414,4	365,5	3,1	
Herstellung von Möbeln	182	1.042	894	23,2	89,8	52,5	13,0	4,0	
Herstellung von sonstigen Waren	440	3.132	2.785	91,8	2.869,9	2.683,3	504,6	15,8	
Reparatur/Installation von Maschinen	223	9.645	9.494	485,8	1.697,4	1.090,3	401,3	24,5	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2011.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Produzierender Bereich * Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2012							Tabelle 15.2.1
Monat **	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion	
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	596	61.642	10.293	217,2	508,7	3.469,4	
Februar	598	61.584	10.073	221,5	595,3	3.750,5	
März	599	61.715	10.318	243,4	850,9	4.111,5	
April	595	61.779	10.055	240,3	749,3	3.116,0	
Mai	595	61.776	10.431	309,0	680,1	3.141,4	
Juni	594	61.691	10.037	320,8	832,6	3.081,1	
Juli	596	62.453	10.509	233,2	750,4	3.102,2	
August	593	62.375	10.592	238,2	688,4	3.185,9	
September	591	61.926	9.920	230,8	795,3	3.238,7	
Oktober	590	61.556	10.541	259,1	741,0	3.652,6	
November	585	61.401	10.231	361,8	787,1	4.119,4	
Dezember	583	61.111	9.893	257,8	757,2	4.250,4	

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden; Herstellung von Waren; Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
** Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

Bauwesen in Wien nach Monaten 2012							Tabelle 15.2.2
Monat *	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion	
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	1.077	32.481	5.237	99,1	337,8	148,4	
Februar	1.089	32.425	5.119	93,6	457,3	192,6	
März	1.101	34.168	5.507	101,7	555,4	243,6	
April	1.105	35.132	5.619	104,0	474,4	269,5	
Mai	1.106	35.818	6.111	122,6	585,7	286,4	
Juni	1.100	35.911	5.798	149,5	517,5	272,3	
Juli	1.092	36.385	6.081	117,9	464,4	293,1	
August	1.087	36.436	6.190	116,2	498,4	278,3	
September	1.081	36.330	5.833	108,4	518,0	288,1	
Oktober	1.081	36.255	6.218	119,4	472,9	308,2	
November	1.076	35.761	5.925	177,0	428,2	302,6	
Dezember	1.078	33.472	5.388	112,6	584,8	265,0	

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen	215
15.2 Konjunkturerhebungen	218
▶ 16. Handel	219
16.1 Außenhandel	221
16.2 Einzelhandel	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	230
17.3 Kongresse	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Außenhandel | Seit 1995 wird zwischen Intrahandel (Warenverkehr innerhalb der EU) und Extrahandel (Warenverkehr mit den übrigen Ländern) unterschieden. Die Daten der Extrahandelsstatistik werden im Rahmen des automatisierten Zollverfahrens erhoben, wobei es einen Schwellenwert von 1.000 EUR gibt, unter dem keine Meldung erfolgen muss. Den Angaben der Intrahandelsstatistik liegen die statistischen Anmeldungen des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes zugrunde. Grundsätzlich sind hier alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Wenn der jährliche Gesamtrechnungsbetrag im Vorjahr weniger als 300.000 EUR betragen hat, muss ebenfalls keine Meldung erfolgen (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Außenhandelsstatistiken: www.statistik.at). Die Statistik über den Warenaußenhandel Wiens (bis 2009) erfasst Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten (Betriebe, Arbeitsstätten) müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Außerdem konnte eine Restmasse von rund 7 % je Handelsrichtung keinem Bundesland zugeordnet werden. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen bis 2009 handelte es sich daher um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken. Um diese Mängel zu beheben, wurde die Statistik ab dem Berichtsjahr 2010 neu konzipiert. Einerseits wurde bei der Regionalisierung auf den Unternehmenssitz statt wie bisher auf den Steuersitz umgestellt, andererseits werden nun auch Sekundärquellen wie z. B. die Konjunkturstatistik sowie die Leistungs- und Strukturstatistik mit einbezogen. Auch bisher unzureichend erfasste Einheiten wie im Ausland ansässige Unternehmen bzw. Organschaften (eine Gruppe gemeinsam besteuert, aber rechtlich selbstständiger Tochterunternehmen eines Konzerns) werden nun mittels neuer methodischer Ansätze besser in der Statistik erfasst. Aus Datenschutzgründen ist eine kleine Restmasse als vertraulich gekennzeichnet und nur als Summenposition ausgewiesen.

Da die Methodik der Außenhandelsstatistik grundlegend geändert wurde sind die Detailergebnisse ab dem Berichtsjahr 2010 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

An der grundsätzlichen Struktur des Wiener Außenhandels hat sich aber auch in der neuen Statistik nichts geändert. So zeigt sich die enge wirtschaftliche Verflechtung mit den östlichen Nachbarn auch daran, dass z. B. bei dem Exportvolumen gleich nach Deutschland, Italien und Frankreich Polen, die Tschechische Republik, die Russische Föderation und Ungarn als wichtigste Handelspartner folgen.

DEFINITIONEN

Bordvorräte | Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Einzelhandel | Die Umsätze der Geschäftsstraßen wurden aufgrund einzelner Erhebungen und branchenweiter Umsatzzahlen hochgerechnet. Aus diesem Grund wurden die Umsatzzahlen nur in Bandbreiten „von–bis“ beziehungsweise „bis“ angegeben.

Geschäftsflächen | Verkaufsflächen des Einzelhandels und Flächen von Gastronomie und Dienstleistungen sowie Leerstand.

Verkaufsflächen | Verkaufsflächen der Einzelhandelsbetriebe.

Warengruppen im Außenhandel | Die Klassifikation erfolgt nach der Kombinierten Nomenklatur, deren Untergliederung den speziellen EU-zolltechnischen und außenhandelsstatistischen Bedürfnissen angepasst ist. Sie ist in 98 Abteilungen und zahlreichen weiteren Untergruppen aufgeteilt, wobei die hier abgebildeten Produkthauptgruppen eine grobe Zusammenfassung nach 13 Warengruppen darstellt.

QUELLEN

KMU Forschung Austria | Der Wiener Handel
Standort+Markt | Dokumentation Wiener Geschäftsstraßen 2009
Statistik Austria | Außenhandelsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 659/1994 | Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen zur Durchführung des Zollrechts der Europäischen Gemeinschaften (Zollrechts-Durchführungsgesetz - ZollR-DG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 26/2004 (Artikel I: 5. ZollR-DG-Novelle)

BGBl. Nr. 173/1995 | Bundesgesetz über die statistische Erhebung des Warenverkehrs (Handelsstatistisches Gesetz 1995 – HStG 1995) i. d. F.: BGBl. I Nr. 148/2004

BGBl. Nr. 181/1995 | Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über Erhebungsmerkmale bei der handelsstatistischen Anmeldung

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. Nr. 71/2003 und BGBl. Nr. 125/2009

BGBl. II Nr. 386/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Schwellenwerte bei der handelsstatistischen Anmeldung (Handelsstatistikverordnung – HStatVO) i. d. F.: BGBl. II Nr. 306/2009

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2010 (Teil 1)							Tabelle 16.1.1
Land	Berichtsjahr *						
	2010		2011		2012		
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
Mio. EUR							
Warenaußenhandel insgesamt	17.420,2	109.372,7	17.889,1	121.773,6	18.393,5	123.470,0	
Europa	14.814,4	89.828,3	15.106,7	99.143,5	15.344,2	99.045,7	
EU-26	12.605,0	77.124,1	12.984,8	84.793,9	13.081,6	84.095,9	
BEL Belgien	373,6	1.500,5	364,0	1.707,3	356,0	1.703,3	
BGR Bulgarien	162,6	601,1	134,9	625,0	147,2	641,0	
DNK Dänemark	82,3	593,2	65,7	632,3	86,7	685,2	
DEU Deutschland	4.543,0	34.529,6	4.422,0	38.041,8	4.531,2	37.838,6	
EST Estland	18,3	76,5	16,9	101,3	22,3	118,0	
FIN Finnland	51,3	506,8	47,9	467,7	53,0	487,5	
FRA Frankreich	677,5	4.557,5	543,2	4.974,6	1.061,8	5.630,6	
GRC Griechenland	169,6	512,4	120,9	434,6	116,7	395,0	
IRL Irland	16,7	198,2	20,4	208,8	18,9	284,2	
ITA Italien	1.187,3	8.575,5	1.510,9	9.345,5	1.225,5	8.444,9	
LVA Lettland	18,9	95,3	32,1	117,8	44,9	141,0	
LTU Litauen	28,6	122,1	26,0	157,2	31,3	178,2	
LUX Luxemburg	9,4	132,0	12,6	154,1	12,9	184,3	
MLT Malta	6,0	32,9	4,6	31,5	6,8	34,3	
NLD Niederlande	214,8	1.718,9	240,6	1.905,0	210,9	1.876,8	
POL Polen	717,4	2.745,2	890,4	3.409,3	898,0	3.444,5	
PRT Portugal	82,5	339,1	55,8	313,5	48,3	310,4	
ROU Rumänien	389,1	1.690,5	486,2	1.864,7	473,5	1.951,5	
SWE Schweden	214,9	1.191,1	207,7	1.405,2	199,4	1.296,8	
SVK Slowakische Republik	615,3	2.276,5	584,6	2.431,3	626,3	2.652,3	
SVN Slowenien	447,0	2.220,5	463,8	2.292,4	440,3	2.298,6	
ESP Spanien	501,3	2.003,3	460,6	1.957,5	397,2	1.862,1	
CZE Tschechische Republik	782,6	4.144,7	1.010,2	4.763,3	873,7	4.456,2	
HUN Ungarn	780,8	3.345,1	835,6	3.775,1	770,6	3.692,9	
GBR Vereinigtes Königreich	496,0	3.319,0	408,6	3.553,2	402,4	3.387,1	
CYP Zypern	18,1	96,8	18,6	124,1	26,0	100,6	
Bordvorräte EU	6,4	20,7	8,4	41,9	9,1	47,3	
Übriges Europa	2.203,0	12.683,5	2.121,9	14.307,7	2.253,5	14.901,9	
HRV Kroatien	188,1	1.129,7	186,8	1.133,1	172,4	1.109,4	
NOR Norwegen	99,5	418,0	52,2	417,6	109,5	551,4	
RUS Russland	606,1	2.547,2	690,0	2.936,4	774,0	3.234,9	
CHE Schweiz	562,8	5.199,1	457,6	5.986,2	456,8	6.232,0	
SRB Serbien	152,6	482,5	169,8	546,8	150,3	544,6	
TUR Türkei	149,1	1.061,9	166,7	1.248,4	184,9	1.225,8	
UKR Ukraine	258,0	666,8	188,3	674,4	183,6	673,1	
Sonstige	186,8	1.178,2	210,5	1.364,6	222,0	1.330,7	
Afrika	212,3	1.425,3	198,9	1.455,1	211,0	1.627,6	
EGY Ägypten	49,6	193,5	52,2	197,2	45,8	192,9	
DZA Algerien	37,4	156,6	33,9	146,9	29,5	220,3	
LBY Libyen	44,5	124,3	6,8	27,3	20,2	85,6	
NGA Nigeria	4,8	96,9	5,1	105,3	15,0	114,5	
ZAF Südafrika	25,5	446,7	37,6	511,9	59,4	548,4	
Übriges Afrika	50,5	407,2	63,3	466,5	41,5	465,7	

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Insgesamt inklusive 0,3 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2011: Insgesamt inklusive 23,4 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2012: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 28,6 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen).

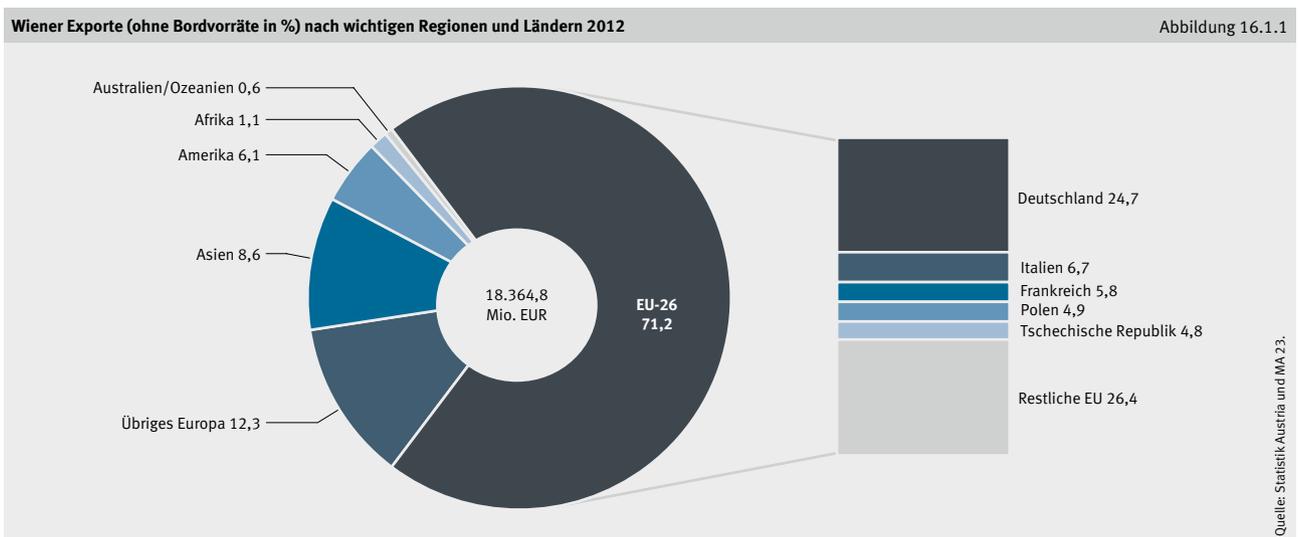
Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2010 (Teil 2) Tabelle 16.1.2

Land	Berichtsjahr *					
	2010		2011		2012	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Amerika	913,3	7.683,4	983,6	9.227,4	1.121,0	10.378,8
ARG Argentinien	16,0	121,8	14,3	126,3	16,8	194,2
BRA Brasilien	123,2	843,8	182,5	967,8	196,2	1.061,4
CRI Costa Rica	3,3	16,6	1,6	13,6	3,2	20,1
CAN Kanada	52,7	745,7	46,0	778,9	69,7	871,1
COL Kolumbien	19,6	83,8	26,4	108,2	29,7	128,9
MEX Mexiko	44,0	383,2	47,3	407,0	58,7	512,5
USA	565,0	4.958,3	616,1	6.389,3	653,9	6.937,1
VEN Venezuela	8,7	94,1	10,6	62,1	8,8	142,7
Übriges Amerika	80,7	436,1	38,8	374,1	84,0	510,8
Asien	1.385,4	9.660,4	1.478,9	11.099,4	1.587,9	11.497,8
BGD Bangladesch	2,9	38,1	0,7	26,8	2,7	65,2
CHN China	405,6	2.807,5	398,1	2.918,8	380,5	3.031,8
HKG Hongkong	100,8	540,4	93,7	513,7	148,4	595,8
IND Indien	65,9	654,9	77,4	817,7	76,7	626,1
IDN Indonesien	19,9	149,7	15,7	229,1	21,9	267,2
IRQ Irak	12,3	103,4	20,4	192,9	23,3	183,9
IRN Iran	83,4	345,2	78,2	288,2	63,6	218,7
ISR Israel	35,3	210,2	74,4	291,1	33,2	228,1
JPN Japan	66,7	1.023,5	81,5	1.294,3	81,9	1.313,4
KAZ Kasachstan	54,5	192,8	44,0	195,6	60,5	253,6
MYS Malaysia	17,0	162,9	24,7	334,3	36,4	408,7
SAU Saudi-Arabien	78,4	386,7	58,7	534,2	70,8	578,3
SGP Singapur	55,5	298,7	27,6	339,5	33,6	368,8
KOR Südkorea	88,0	711,7	195,6	935,4	179,3	946,0
SYR Syrien	8,9	44,4	12,7	59,2	7,6	18,8
TWN Taiwan	35,3	335,8	34,8	336,5	33,1	298,4
THA Thailand	25,5	196,5	31,0	251,2	47,7	294,8
ARE Ver. Arab. Emirate	61,0	490,1	55,5	517,8	101,7	579,9
Übriges Asien	168,6	967,9	154,2	1.023,0	185,0	1.220,1
Australien/Ozeanien	87,7	722,8	97,6	774,0	109,9	852,1
Bordvorräte Drittstaaten	6,9	52,4	-	74,2	-	67,9

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Insgesamt inklusive 0,3 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2011: Insgesamt inklusive 23,4 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2012: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 28,6 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen).



Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2010 (Teil 1)							Tabelle 16.1.3
Land	Berichtsjahr *						
	2010		2011		2012		
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
Mio. EUR							
Warenaußenhandel insgesamt	31.588,1	113.652,1	34.787,2	131.007,6	35.079,6	131.964,1	
Europa	26.779,3	94.274,7	29.515,3	108.136,6	28.943,3	108.248,3	
EU-26	21.361,2	82.345,3	23.017,5	93.552,0	22.454,9	92.915,0	
BEL Belgien	622,6	1.831,6	612,1	2.058,8	593,4	1.976,2	
BGR Bulgarien	45,3	321,9	50,7	388,2	48,0	364,0	
DNK Dänemark	132,1	453,9	156,5	536,6	151,6	501,8	
DEU Deutschland	10.846,0	44.851,3	11.823,1	50.050,4	11.548,5	49.544,5	
EST Estland	4,5	36,2	3,6	48,0	4,2	40,7	
FIN Finnland	122,8	443,7	117,1	496,4	129,9	548,9	
FRA Frankreich	1.221,9	3.234,4	1.323,0	3.759,6	1.277,9	3.733,4	
GRC Griechenland	32,5	137,5	60,3	182,4	41,4	163,9	
IRL Irland	432,1	607,3	328,3	561,6	277,9	494,0	
ITA Italien	1.886,1	7.690,2	2.028,5	8.526,8	1.840,9	8.192,5	
LVA Lettland	6,2	23,6	5,9	25,3	5,1	23,5	
LTU Litauen	9,5	63,0	9,9	69,0	15,8	73,3	
LUX Luxemburg	27,1	185,8	27,7	220,2	25,2	211,4	
MLT Malta	1,7	10,0	2,8	11,0	2,2	10,1	
NLD Niederlande	960,8	3.230,5	981,8	3.670,4	907,8	3.604,8	
POL Polen	470,5	1.895,9	441,4	2.433,1	542,4	2.545,5	
PRT Portugal	51,1	399,6	39,8	499,1	41,4	476,6	
ROU Rumänien	196,7	941,5	202,5	1.117,1	205,1	1.104,0	
SWE Schweden	388,2	1.247,2	394,2	1.391,3	407,9	1.376,8	
SVK Slowakische Republik	991,8	2.629,9	1.091,6	3.240,1	994,3	3.191,5	
SVN Slowenien	142,3	1.256,1	212,1	1.619,0	229,6	1.802,3	
ESP Spanien	565,4	1.772,1	594,5	2.018,7	580,7	2.024,8	
CZE Tschechische Republik	724,7	4.186,4	895,4	4.879,0	930,1	4.967,4	
HUN Ungarn	837,9	3.131,9	934,9	3.653,7	935,4	3.748,8	
GBR Vereinigtes Königreich	634,5	1.728,1	675,4	2.017,9	715,8	2.177,7	
CYP Zypern	6,9	35,7	4,3	78,0	2,6	16,2	
Bordvorräte EU	-	-	-	-	-	-	
Übriges Europa	5.418,1	11.929,4	6.497,8	14.584,6	6.488,4	15.333,3	
HRV Kroatien	90,1	522,1	135,9	629,7	161,6	760,7	
NOR Norwegen	414,2	580,7	425,5	614,5	522,5	697,6	
RUS Russland	1.607,0	2.316,9	2.012,6	3.332,8	2.395,2	4.093,9	
CHE Schweiz	2.837,1	5.941,2	3.435,1	7.044,9	2.901,9	6.871,3	
SRB Serbien	72,0	279,1	67,8	308,9	56,4	260,3	
UKR Ukraine	66,7	794,6	52,4	909,2	54,5	788,4	
TUR Türkei	274,3	884,0	282,2	1.042,4	310,8	1.121,0	
Sonstige	56,8	610,9	86,2	702,2	85,5	740,1	
Afrika	98,6	1.996,7	115,4	2.166,0	125,7	2.496,1	
EGY Ägypten	5,8	82,7	7,0	48,4	14,1	69,1	
DZA Algerien	0,1	34,3	0,1	142,9	0,0	209,5	
LBY Libyen	0,0	742,5	1,0	298,5	2,6	635,0	
NGA Nigeria	0,3	364,4	0,1	777,6	0,2	909,4	
ZAF Südafrika	52,4	526,5	48,1	571,5	48,3	370,1	
Übriges Afrika	40,0	246,4	59,1	326,9	60,6	303,1	

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Insgesamt inklusive 37.949 EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2011: Inklusive 8,2 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2012: Insgesamt inklusive 2,0 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen).

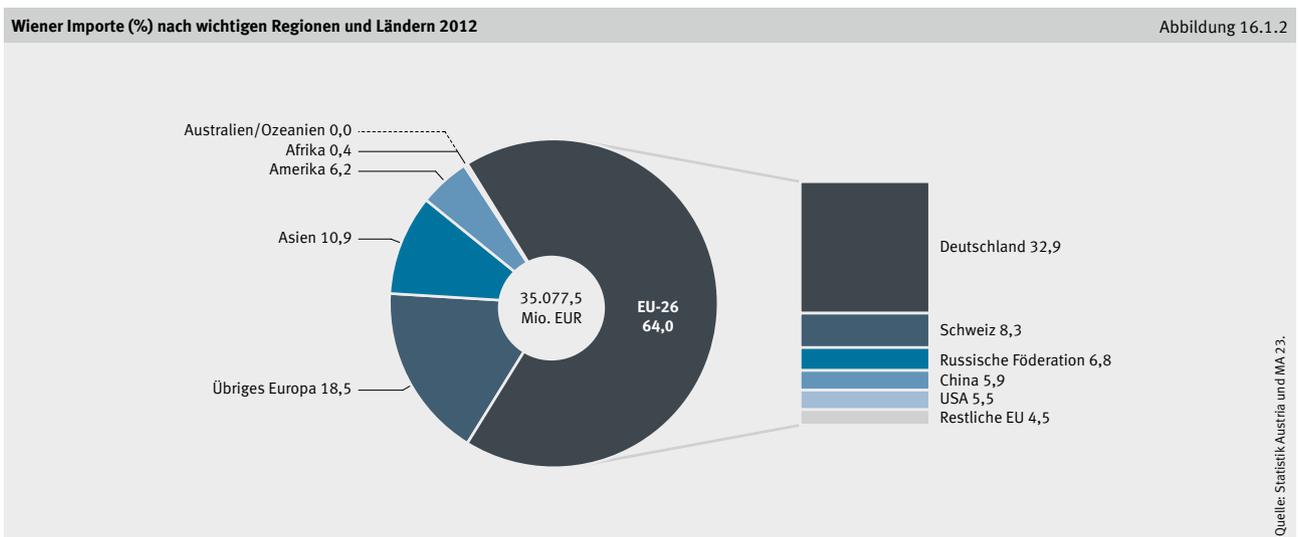
Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2010 (Teil 2) Tabelle 16.1.4

Land	Berichtsjahr *					
	2010		2011		2012	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Amerika	1.575,9	4.876,3	1.774,5	5.497,2	2.181,6	5.689,5
ARG Argentinien	8,0	128,6	9,1	146,3	7,0	134,1
BRA Brasilien	40,1	503,7	35,6	597,5	28,7	415,4
CRI Costa Rica	7,7	92,9	4,8	48,8	3,6	42,8
CAN Kanada	62,8	361,8	32,2	354,8	54,3	360,7
COL Kolumbien	3,2	19,3	1,4	22,9	0,7	19,5
MEX Mexiko	63,2	213,5	56,5	235,5	71,7	263,4
USA	1.345,4	3.261,4	1.567,9	3.764,1	1.936,7	4.119,4
VEN Venezuela	0,5	5,6	0,2	16,0	0,3	2,2
Übriges Amerika	45,0	289,4	66,8	311,3	78,5	331,9
Asien	3.118,7	12.401,7	3.358,6	15.048,7	3.813,1	15.410,8
BGD Bangladesch	2,9	191,6	88,4	258,5	103,4	282,6
CHN China	405,6	5.427,6	1.800,3	6.393,8	2.076,8	6.762,6
HKG Hongkong	100,8	103,9	21,4	112,2	18,7	95,5
IND Indien	65,9	483,5	81,5	558,0	86,1	552,9
IDN Indonesien	19,9	179,0	56,7	216,8	48,8	201,4
IRQ Irak	12,3	84,7	0,0	458,8	0,0	45,1
IRN Iran	83,4	316,5	14,8	30,3	7,1	122,2
ISR Israel	35,3	173,4	112,5	202,4	89,7	162,7
JPN Japan	66,7	1.777,2	486,2	1.954,0	434,0	1.796,4
KAZ Kasachstan	54,5	873,4	5,4	1.400,9	1,5	1.434,1
MYS Malaysia	17,0	277,4	68,6	323,2	68,5	283,0
SAU Saudi-Arabien	78,4	41,8	1,2	497,9	2,4	550,5
SGP Singapur	55,5	136,4	33,1	141,9	29,7	125,5
KOR Südkorea	88,0	478,5	222,3	585,7	399,6	747,2
SYR Syrien	8,9	248,5	6,9	116,2	3,5	6,1
TWN Taiwan	35,3	539,5	97,2	533,3	100,1	518,0
THA Thailand	25,5	377,8	93,1	425,0	101,8	419,9
ARE Vereinigte Arabische Emirate	61,0	39,0	6,2	73,1	3,1	121,9
Übriges Asien	1.901,9	652,1	162,7	766,9	238,3	1.183,0
Australien/Ozeanien	15,6	102,8	15,1	159,0	13,8	119,4
Bordvorräte Drittstaaten	-	-	-	-	-	-

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Insgesamt inklusive 37.949 EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2011: Inklusive 8,2 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2012: Insgesamt inklusive 2,0 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen).



Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2010 Tabelle 16.1.5

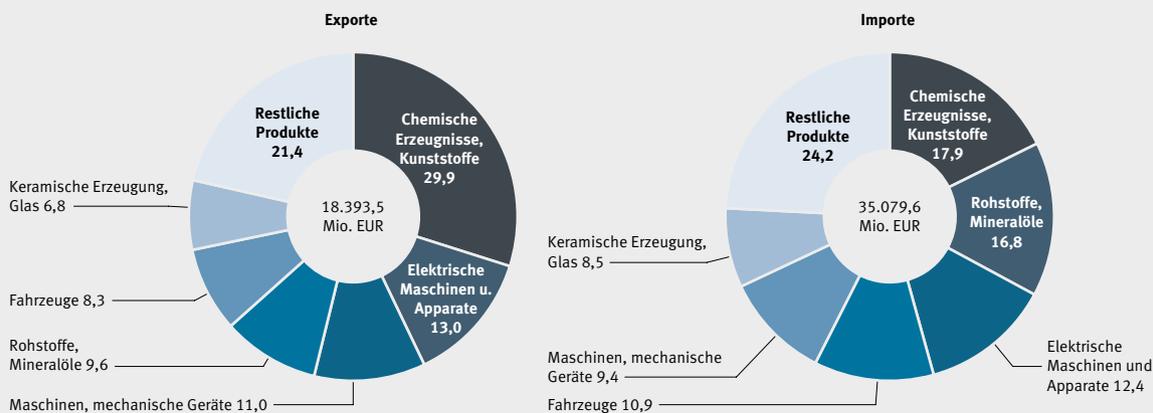
Warengruppe	Berichtsjahr					
	2010		2011		2012	
	Export	Import	Export	Import	Export	Import
	Mio. EUR					
Warenaußenhandel insgesamt	17.420,2	31.588,1	17.889,1	34.787,2	18.393,5	35.079,6
Agrarprodukte	872,6	1.885,4	1.114,6	2.161,5	1.092,2	2.269,2
Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe	4.549,1	5.586,6	4.549,9	5.911,0	5.498,2	6.276,0
Elektrische Maschinen und Apparate	2.154,8	4.047,3	2.171,4	3.991,8	2.388,1	4.335,3
Fahrzeuge	2.079,9	3.722,5	1.558,9	3.928,2	1.535,5	3.827,6
Gummi/Lederwaren	102,6	428,3	139,7	531,8	96,4	471,6
Holz, Papier, graphische Erzeugnisse	521,9	873,6	580,5	890,0	546,7	840,4
Instrumente, Waffen	697,5	1.237,7	730,4	1.280,1	846,1	1.362,8
Keramische Erzeugung, Glas	1.420,0	2.465,1	1.417,6	3.536,2	1.255,3	2.968,2
Maschinen, mechanische Geräte	1.968,5	3.325,2	2.101,8	3.430,3	2.014,1	3.281,9
Metallwaren	816,6	1.402,5	834,1	1.514,5	764,9	1.368,3
Möbel, Spielwaren, Sonstiges	213,7	563,1	296,0	641,0	287,5	810,9
Rohstoffe/Mineralöle	1.780,7	4.798,9	2.051,8	5.606,3	1.758,7	5.896,3
Textilien/Bekleidungsgegenstände	240,6	1.251,0	306,2	1.364,3	310,1	1.370,9

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Insgesamt inklusive 1,8 Mio. EUR (Exporte) bzw. 0,9 Mio. EUR (Importe) aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2011: Insgesamt inklusive 36 Mio. EUR (Exporte) aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte. 2012: Vorläufige Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen).

Warenaußenhandel (%) nach Produkthauptgruppen in Wien 2012 Abbildung 16.1.3



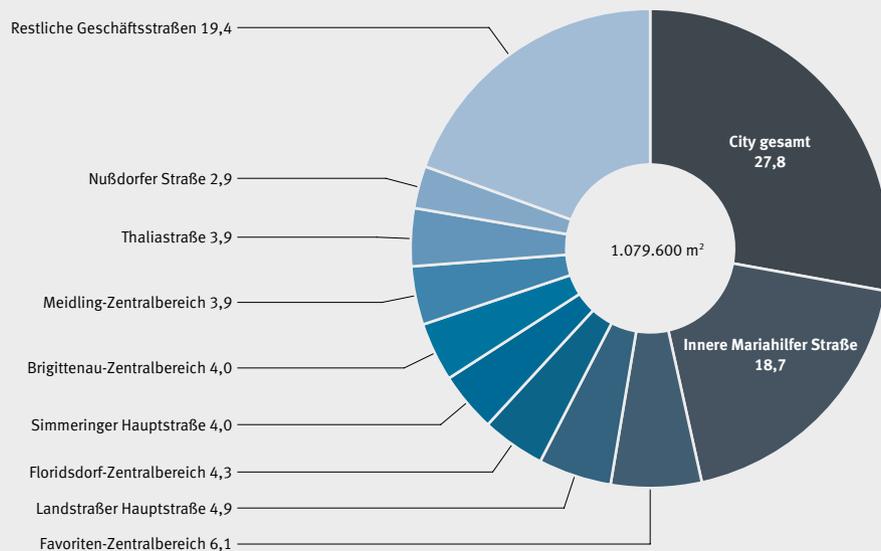
Quelle: Statistik Austria und MA 23.

Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätzen in Wien 2008/09 Tabelle 16.2.1

Hauptgeschäftsstraßen	Geschäftsflächen 2009	Verkaufsflächen 2009	Brutto-Jahresumsätze auf Verkaufsflächen 2008	
			von	bis
	m ²		Mio. EUR	
Wien	1.079.600	718.200	.	.
Innere Mariahilfer Straße	201.800	178.300	1.000	1.050
City gesamt	300.600	164.700	1.260	1.320
Favoriten-Zentralbereich	66.000	51.000	240	260
Floridsdorf-Zentralbereich	46.100	34.600	170	180
Landstraßer Hauptstraße	53.300	32.000	160	170
Meidling-Zentralbereich	42.600	31.900	160	170
Simmeringer Hauptstraße	43.500	30.800	160	170
Thaliastraße	42.100	27.600	130	140
Brigittenau-Zentralbereich	42.900	23.900	110	120
Nußdorfer Straße	30.900	17.000	70	90
Äußere Mariahilfer Straße	19.300	13.200	50	70
Äußere Währinger Straße	18.500	12.900	70	90
Hernals-Zentralbereich	23.000	12.500	70	90
Hütteldorfer Straße	18.600	12.400	50	70
Taborstraße	17.200	11.600	50	70
Wiedner Hauptstraße	17.500	10.800	50	70
Alser Straße	16.900	10.400	50	70
Josefstädterstraße	16.900	10.000	50	70
Praterstraße	20.600	9.200	50	70
Hietzing-Zentralbereich	13.600	8.600	.	50
Gertrudenstraße	15.400	7.600	.	50
Reinprechtsdorfer Straße	12.300	7.200	.	50

Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009 Abbildung 16.2.1



Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen.....	215
15.2 Konjunkturerhebungen.....	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel.....	221
16.2 Einzelhandel.....	226
▶ 17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	230
17.3 Kongresse.....	234
18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung.....	237

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Beherbergungsstatistik | Die Beherbergungsstatistik ist eine Primärerhebung und umfasst die monatliche Nächtigungsstatistik und die jährliche Bestandsstatistik. Erhebungseinheit ist der Beherbergungsbetrieb, es besteht Auskunftspflicht gegenüber der Gemeinde. Diese wiederum hat die monatlichen Datenmeldungen der Beherbergungsbetriebe ihres Gemeindegebietes zu erfassen und zu aggregieren. Die Gemeindeergebnisse sind zu festgelegten Stichtagen zur Erstellung der gesamtösterreichischen Beherbergungsstatistik an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu übermitteln.

Die Zuordnung der Hotels und Pensionen zu ihrer Betriebskategorie erfolgt entsprechend der Sterne-Klassifizierung der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Seitens der WKO nicht klassifizierte Beherbergungsbetriebe sind – zur Erstellung der Beherbergungsstatistik – von der Gemeinde bzw. dem Tourismusverband nach eigener Einschätzung einer Betriebskategorie zuzuordnen.

Ankünfte und Übernachtungen | Die Nächtigungsstatistik basiert auf den von der Gemeinde erhobenen monatlichen Meldungen der Beherbergungsbetriebe über die Anzahl der Gästeankünfte und Übernachtungen, gegliedert nach dem Herkunftsland der Gäste. Erfasst werden entgeltliche Nächtigungen in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben. Übernachtungen bei Bekannten und Verwandten sowie der Bereich des Tagestourismus werden nicht erhoben.

Die auszuweisenden Herkunftsländer bzw. -ländergruppen werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich vorgegeben. Auf Grund von Länderänderungen kommt es in unregelmäßigen Abständen zu Brüchen in der Zeitreihe.

Bestandsstatistik | Die jährliche Bestandsstatistik erhebt die Art des Betriebes, die in der Winter- und Sommersaison verfügbare Anzahl der Gästebetten sowie die Kalendermonate, in denen die Beherbergungsbetriebe voll oder auch teilweise geöffnet sind.

Nationale und internationale Kongresse | Die Informationen über Kongresse in Wien sind dem Vienna Meetings Industry Report des Vienna Convention Bureau entnommen.

DEFINITIONEN

Ankunft | Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

Arabische Länder in Asien | Bahrein, Irak, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Syrien.

Baltische Staaten | Estland, Lettland, Litauen.

Beherbergungsbetriebe | Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Privatquartiere und Campingplätze, die entgeltlich Gäste beherbergen.

Betriebskategorien | Die Klassifizierung der Beherbergungsbetriebe in 1-Stern- bis 5-Stern-Betriebe ist ein österreichweit einheitliches

System zur Qualitätssicherung. Die Einstufung erfolgt auf Antrag des Betriebes durch eine unabhängige Kommission des Fachverbandes Hotellerie der Wirtschaftskammer Österreich.

Übrige GUS | Armenien, Aserbaidschan, Belarus (Weißrussland), Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien (Moldau), Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan.

Herkunftsland der Gäste | Als Herkunftsland gilt das Land des Hauptwohnsitzes, welches nicht mit der Nationalität laut Reisedokument übereinstimmen muss.

Kongresse | Angaben über die Zahl der in Wien stattfindenden Kongresse und deren TeilnehmerInnen.

Nettoauslastung | Verhältnis zwischen den belegten Gästebetten und den verfügbaren Betten in den im jeweiligen Monat geöffneten Betrieben.

Saisonhotel | Studentenheime, die während der Sommermonate Juli bis September als Hotel geführt werden.

Südostasien | Indonesien, Malaysia, Singapur, Nordkorea, Thailand, Brunei, Kambodscha, Laos, Philippinen und Vietnam.

Übernachtungen | Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.

QUELLEN

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Kongressbüro des Wiener Tourismusverbandes

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 498/2002 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik im Bereich des Tourismus (Tourismus-Statistik-Verordnung 2002), i. d. F.: BGBL. II Nr. 24/2012

Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 *						Tabelle 17.1.1
Jahr	Insgesamt	Hotels und Pensionen				
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern	
2000	349	13	120	125	91	
2001	353	11	127	125	90	
2002	353	11	130	124	88	
2003	359	11	136	126	86	
2004	367	14	140	127	86	
2005	366	13	143	128	82	
2006	371	13	143	134	81	
2007	373	13	145	136	79	
2008	386	14	157	140	75	
2009	400	15	157	150	78	
2010	396	15	155	151	75	
2011	409	16	159	158	76	
2012	420	16	161	163	80	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 *						Tabelle 17.1.2
Jahr	Insgesamt	Gästezimmer in Hotels und Pensionen				
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern	
2000	21.308	3.060	10.190	5.190	2.868	
2001	21.549	2.381	10.797	5.538	2.833	
2002	21.644	2.388	11.165	5.389	2.702	
2003	21.417	2.330	10.911	5.359	2.817	
2004	22.441	3.331	10.773	5.448	2.889	
2005	22.815	3.153	11.152	5.828	2.682	
2006	23.160	3.154	11.168	6.210	2.628	
2007	23.478	3.154	11.443	6.259	2.622	
2008	25.609	3.229	13.137	6.640	2.603	
2009	26.651	3.444	13.084	7.436	2.687	
2010	26.775	3.444	13.046	7.678	2.607	
2011	27.546	3.626	13.042	7.963	2.933	
2012	29.048	3.623	14.106	7.884	3.435	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000						Tabelle 17.1.3
Jahr	Insgesamt	Gästebetten * in Hotels und Pensionen **				
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern	
2000	40.033	5.450	19.186	9.843	5.554	
2001	40.061	4.029	20.201	10.498	5.333	
2002	39.579	3.982	20.373	10.105	5.119	
2003	39.641	3.843	20.356	10.066	5.376	
2004	41.682	5.787	20.226	10.213	5.456	
2005	42.692	5.580	21.004	11.006	5.102	
2006	43.753	5.809	21.204	11.718	5.022	
2007	44.414	5.756	21.701	11.937	5.020	
2008	49.005	5.976	25.202	12.865	4.962	
2009	50.911	6.345	24.870	14.445	5.251	
2010	51.342	6.464	24.786	15.008	5.084	
2011	52.905	6.837	24.575	15.768	5.725	
2012	55.389	6.797	26.591	15.479	6.522	

Quelle: MA 23.

* Der Bettenstand wird ohne Zusatzbetten (2012 = 3.072) ausgewiesen.
** Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästeankünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2008						Tabelle 17.2.1
Herkunftsland	Berichtsjahr					
	2008	2009	2010	2011	2012	
Gästeankünfte insgesamt	4.593.960	4.385.529	4.878.654	5.227.576	5.604.522	
AUT Österreich	1.061.089	1.035.791	1.196.151	1.143.561	1.229.505	
Nachbarländer	1.397.627	1.353.308	1.496.168	1.602.894	1.634.200	
DEU Deutschland	888.764	855.711	952.061	999.584	1.005.509	
ITA Italien	224.895	221.616	246.930	266.100	257.846	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	126.537	121.236	130.156	148.649	163.119	
SVK Slowakische Republik	16.128	14.935	17.828	21.736	24.734	
SVN Slowenien	20.655	21.691	21.908	26.096	28.898	
CZE Tschechische Republik	60.231	58.877	63.064	68.530	75.055	
HUN Ungarn	60.417	59.242	64.221	72.199	79.039	
Europäische Länder	1.256.644	1.154.501	1.258.797	1.454.244	1.566.614	
Baltische Staaten	17.016	12.622	12.652	15.196	20.054	
BEL Belgien	40.120	37.776	37.829	42.172	46.061	
BGR Bulgarien	29.036	27.155	26.531	32.509	34.240	
DNK Dänemark	21.362	21.600	23.944	24.381	26.085	
FIN Finnland	27.907	28.693	26.078	28.200	28.199	
FRA Frankreich	115.968	115.362	128.501	141.722	147.799	
GBR Großbritannien, Nordirland	174.079	158.506	166.446	178.978	195.072	
GRC Griechenland	46.657	48.768	46.170	37.161	34.217	
IRL Irland (Republik)	18.774	15.119	14.771	14.805	16.932	
ISL Island	1.593	2.109	2.507	2.289	2.477	
HRV Kroatien	38.736	27.379	28.960	32.642	33.414	
LUX Luxemburg	6.627	6.124	6.267	7.116	8.329	
MLT Malta	2.152	1.340	1.990	2.543	2.907	
NLD Niederlande	79.729	72.570	71.037	80.971	85.140	
NOR Norwegen	15.428	17.245	20.630	23.665	20.818	
POL Polen	54.385	48.882	56.449	65.192	72.088	
PRT Portugal	16.076	15.500	15.757	18.090	16.442	
ROU Rumänien	146.842	126.463	116.882	126.160	123.541	
RUS Russland	117.260	107.009	145.580	202.485	245.567	
SWE Schweden	34.795	34.445	37.820	37.311	40.150	
SCG Serbien, Montenegro	25.136	27.711	42.598	55.756	60.619	
ESP Spanien	149.779	127.091	136.249	168.748	167.419	
Übrige GUS	16.466	16.810	21.510	24.785	28.140	
TUR Türkei	27.469	26.260	36.820	48.583	60.838	
UKR Ukraine	27.338	26.641	28.671	37.574	44.792	
CYP Zypern	5.914	5.321	6.148	5.210	5.274	
Amerika	309.649	297.247	340.493	382.092	424.963	
BRA Brasilien *	.	.	.	34.646	46.508	
CAN Kanada	40.416	38.413	42.776	46.759	46.842	
USA	216.810	207.937	234.622	242.543	266.974	
Zentral- und Südamerika	52.423	50.897	63.095	58.144	64.639	
Afrika	18.165	18.970	22.348	26.962	30.084	
ZAF Südafrika (Republik)	5.915	4.953	6.541	6.558	6.397	
Übriges Afrika	12.250	14.017	15.807	20.404	23.687	
Asien	323.947	343.947	384.911	485.802	579.089	
Arabische Länder in Asien	49.940	52.625	61.753	34.016	39.605	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	41.417	50.629	60.602	83.850	114.454	
IND Indien	15.828	13.924	15.661	24.696	24.814	
ISR Israel	19.244	25.431	26.011	27.957	38.581	
JPN Japan	119.896	123.009	128.222	137.927	147.461	
KOR Südkorea	27.576	25.907	28.066	46.996	55.233	
SAU Saudi-Arabien *	.	.	.	17.507	28.278	
TWN Taiwan	13.350	15.473	17.451	25.671	26.478	
ARE Vereinigte Arabische Emirate *	.	.	.	28.785	34.081	
Süd-Ost-Asien	17.041	19.381	25.192	24.336	25.899	
Übriges Asien	19.655	17.568	21.953	34.061	44.205	
Australien u. Neuseeland	55.041	49.579	54.168	62.848	68.869	
Übriges Ausland **	171.798	132.186	125.618	69.173	71.198	

Quelle: MA 23.

* Diese Länder werden seit 2011 gesondert erhoben.

** Von den Betrieben werden auch manchmal Gästeankünfte mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Gästeebernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2008					
Herkunftsland	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
Gästeebernachtungen insgesamt	10.232.472	9.842.827	10.860.126	11.405.048	12.262.828
AUT Österreich	2.001.659	1.970.301	2.244.696	2.096.356	2.240.750
Nachbarländer	3.266.970	3.191.318	3.531.259	3.707.559	3.789.945
DEU Deutschland	2.110.363	2.076.866	2.311.249	2.380.559	2.398.898
ITA Italien	575.954	560.469	625.284	657.210	643.058
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	304.117	284.148	307.195	345.555	383.682
SVK Slowakische Republik	32.151	29.031	32.916	38.289	44.914
SVN Slowenien	36.083	38.351	38.599	45.654	53.111
CZE Tschechische Republik	100.189	98.735	104.879	117.126	127.149
HUN Ungarn	108.113	103.718	111.137	123.166	139.133
Europäische Länder	2.988.251	2.742.803	2.977.599	3.351.892	3.638.061
Baltische Staaten	37.683	27.889	27.421	32.655	42.572
BEL Belgien	94.979	91.804	90.469	97.875	112.694
BGR Bulgarien	63.062	60.144	57.951	70.356	74.552
DNK Dänemark	60.015	59.641	66.952	65.175	69.996
FIN Finnland	74.132	78.663	68.449	73.062	71.750
FRA Frankreich	285.850	284.871	317.924	344.748	367.724
GBR Großbritannien, Nordirland	400.288	358.630	373.006	393.128	428.783
GRC Griechenland	118.560	125.205	116.415	90.952	85.220
IRL Irland (Republik)	47.375	37.408	34.545	35.070	41.666
ISL Island	4.004	5.104	5.940	5.503	6.247
HRV Kroatien	67.587	53.188	52.239	58.692	61.614
LUX Luxemburg	16.622	15.590	15.969	17.915	20.791
MLT Malta	6.694	4.448	5.892	7.271	8.988
NLD Niederlande	207.133	187.430	182.119	198.844	210.614
NOR Norwegen	38.156	44.788	53.203	58.060	52.535
POL Polen	105.835	94.125	108.616	126.365	140.256
PRT Portugal	39.431	39.274	37.695	42.476	40.731
ROU Rumänien	313.385	272.446	257.953	269.567	260.915
RUS Russland	321.140	283.809	383.943	521.540	634.398
SWE Schweden	83.483	82.864	91.010	88.287	96.045
SCG Serbien, Montenegro	53.874	58.001	88.589	110.365	121.230
ESP Spanien	364.264	308.079	330.720	387.536	379.186
Übrige GUS	48.506	42.084	54.177	59.160	69.564
TUR Türkei	61.650	58.756	78.734	102.983	128.730
UKR Ukraine	59.035	54.503	61.266	80.575	97.301
CYP Zypern	15.508	14.059	16.402	13.732	13.959
Amerika	743.162	729.941	819.853	889.400	996.348
BRA Brasilien *	.	.	.	80.177	111.216
CAN Kanada	103.238	98.228	108.622	117.442	115.498
USA	518.427	507.905	561.477	560.577	617.602
Zentral- und Südamerika	121.497	123.808	149.754	131.204	152.032
Afrika	49.506	50.755	63.178	69.029	77.005
ZAF Südafrika (Republik)	16.805	13.633	16.768	16.597	16.180
Übriges Afrika	32.701	37.122	46.410	52.432	60.825
Asien	702.378	755.311	835.080	991.949	1.195.778
Arabische Länder in Asien	136.995	133.127	160.532	89.168	100.806
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	72.974	84.250	107.497	142.092	198.282
IND Indien	35.439	36.045	38.968	55.780	55.670
ISR Israel	49.582	64.219	68.743	69.178	99.459
JPN Japan	248.572	267.749	266.737	276.862	309.278
KOR Südkorea	50.752	52.010	51.773	82.042	99.888
SAU Saudi-Arabien *	.	.	.	45.205	73.832
TWN Taiwan	23.631	32.185	37.623	46.778	44.841
ARE Vereinigte Arabische Emirate *	.	.	.	62.299	70.888
Süd-Ost-Asien	34.572	38.624	49.726	66.152	82.023
Übriges Asien	49.861	47.102	53.481	56.393	60.811
Australien u. Neuseeland	130.953	119.677	128.717	148.467	164.989
Übriges Ausland **	349.593	282.721	259.744	150.396	159.952

Quelle: MA 23.

* Diese Länder werden seit 2011 gesondert erhoben.

** Von den Betrieben werden auch manchmal Übernachtungen mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Gästeübernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000							Tabelle 17.2.3
Jahr	Insgesamt	Gästeübernachtungen					Jugendherbergen und Camping
		Hotels und Pensionen				2-/1-Stern *	
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern *		
2000	7.701.081	1.042.467	4.038.562	1.642.755	542.374	434.923	
2001	7.687.546	934.777	4.084.590	1.706.936	490.840	470.403	
2002	7.655.391	813.175	4.165.209	1.696.570	472.597	507.840	
2003	7.955.076	822.517	4.225.889	1.830.439	503.120	573.111	
2004	8.429.398	1.007.056	4.476.928	1.875.720	502.734	566.960	
2005	8.768.660	1.113.157	4.645.367	2.004.345	464.881	540.910	
2006	9.356.045	1.202.479	4.832.275	2.268.484	478.592	574.215	
2007	9.675.208	1.206.937	4.836.164	2.397.818	604.512	629.777	
2008	10.232.472	1.147.896	5.084.723	2.591.630	717.388	690.835	
2009	9.842.827	1.191.691	4.656.977	2.609.542	713.910	670.707	
2010	10.860.126	1.275.220	5.122.041	2.976.405	791.310	695.150	
2011	11.405.048	1.356.901	5.128.648	3.173.633	927.513	818.353	
2012	12.262.828	1.429.275	5.637.460	3.089.073	1.128.286	978.734	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Übernachtungen in privaten und gewerblichen Ferienwohnungen/Appartments.

Gästeübernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2012							Tabelle 17.2.4
Monat	Insgesamt	Gästeübernachtungen					Jugendherbergen und Camping
		Hotels und Pensionen				2-/1-Stern *	
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern *		
2012	12.262.828	1.429.275	5.637.460	3.089.073	1.128.286	978.734	
Jänner	675.617	88.467	324.128	179.718	55.406	27.898	
Februar	590.900	77.107	276.104	156.145	50.692	30.852	
März	881.160	102.861	404.427	245.353	75.315	53.204	
April	1.119.994	129.929	503.340	304.634	104.320	77.771	
Mai	1.122.912	134.455	511.755	274.699	106.055	95.948	
Juni	1.113.093	132.242	500.450	267.287	107.696	105.418	
Juli	1.210.495	129.349	544.791	290.026	116.940	129.389	
August	1.261.248	131.187	577.278	310.600	114.105	128.078	
September	1.203.153	136.221	535.693	305.625	127.568	98.046	
Oktober	1.094.212	123.197	507.694	272.572	101.131	89.618	
November	907.824	110.502	435.207	219.927	78.152	64.036	
Dezember	1.082.220	133.758	516.593	262.487	90.906	78.476	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Übernachtungen in privaten und gewerblichen Ferienwohnungen/Appartments.

Gästeeinrichtungen nach Gemeindebezirken seit 2008 Tabelle 17.2.5

Gemeindebezirk	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	10.226.581	9.842.827	10.860.126	11.405.048	12.262.828
1. Innere Stadt	1.824.962	1.774.470	1.978.827	2.047.280	2.137.689
2. Leopoldstadt	1.025.951	1.016.966	1.150.389	1.302.447	1.491.456
3. Landstraße	1.132.139	1.084.001	1.180.504	1.178.340	1.328.440
4. Wieden	426.300	400.129	466.373	583.575	604.494
5. Margareten	419.127	311.030	415.383	392.326	410.497
6. Mariahilf	621.842	570.565	649.583	632.651	581.200
7. Neubau	698.355	651.923	726.925	763.228	738.302
8. Josefstadt	320.165	316.073	342.492	383.484	426.356
9. Alsergrund	499.049	443.443	454.750	454.227	452.029
10. Favoriten	650.482	633.758	712.827	737.000	766.900
11. Simmering	82.768	90.817	102.777	109.124	133.917
12. Meidling	228.017	211.988	225.813	234.668	249.933
13. Hietzing	264.889	231.216	140.465	140.898	243.744
14. Penzing	290.188	236.046	217.106	298.429	392.250
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	570.989	639.654	723.053	684.508	869.802
16. Ottakring	106.343	150.384	163.770	172.767	152.243
17. Hernals	208.806	272.603	298.081	323.966	345.243
18. Währing	42.181	38.436	38.212	43.345	7.419
19. Döbling	173.677	151.899	153.781	159.221	144.047
20. Brigittenau	116.093	96.509	105.453	114.831	110.105
21. Floridsdorf	34.233	27.038	29.955	36.821	55.559
22. Donaustadt	416.284	424.248	512.065	534.221	551.287
23. Liesing	73.741	69.631	71.542	77.691	69.916

Quelle: MA 23.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2001 Tabelle 17.2.6

Jahr	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %			
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2001	53,1	55,5	52,8	35,1
2002	55,3	55,3	52,4	34,7
2003	56,2	57,5	54,9	34,1
2004	54,1	61,2	55,0	34,5
2005	55,7	61,9	55,4	32,7
2006	57,7	62,9	58,3	34,3
2007	57,0	60,1	59,2	45,3
2008	52,9	55,9	59,5	49,9
2009	51,4	51,8	52,2	44,7
2010	54,5	58,8	56,9	49,2
2011	55,3	57,5	57,4	50,2
2012	56,1	57,5	57,4	51,5

Quelle: MA 23.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2012 Tabelle 17.2.7

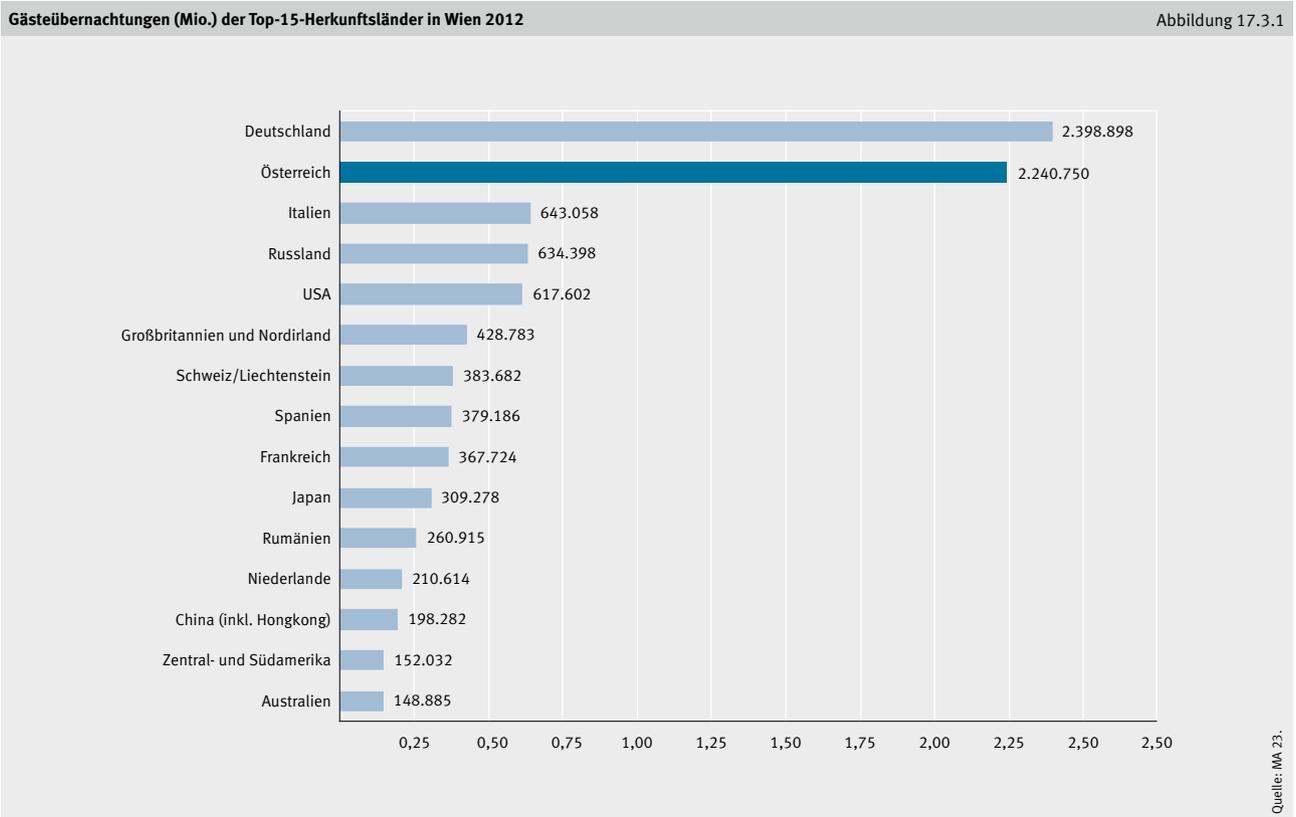
Monat	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %			
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2012	56,1	57,5	57,4	51,5
Jänner	41,7	40,3	38,7	33,0
Februar	38,9	36,9	36,1	31,9
März	48,5	49,9	51,9	42,7
April	63,3	63,9	66,5	58,9
Mai	63,4	62,8	63,1	57,9
Juni	64,5	62,7	64,1	60,9
Juli	61,4	64,3	64,8	55,3
August	62,3	68,2	68,1	54,1
September	63,1	65,3	67,7	63,9
Oktober	55,2	59,9	60,1	56,7
November	51,2	52,9	50,6	45,6
Dezember	59,5	60,3	57,6	51,6

Quelle: MA 23.

Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2008 Tabelle 17.3.1

Jahr	Nationale und internationale Kongresse						
	abs.	TeilnehmerInnen	Ø TeilnehmerInnenzahl	Ø Dauer in Tagen	Kongresstage	TeilnehmerInnentage	Übernachtungen
Insgesamt							
2008	701	233.174	333	3,0	2.069	743.727	964.708
2009	882	303.335	344	2,8	2.442	912.561	1.128.901
2010	935	305.608	327	2,7	2.569	861.222	1.053.850
2011	1.018	328.787	323	2,7	2.763	903.634	1.097.782
2012	1.146	367.127	320	2,7	3.101	1.019.251	1.263.198
Nationale Kongresse							
2008	231	60.722	263	2,1	482	126.701	78.619
2009	326	75.261	231	2,1	670	152.678	94.357
2010	356	95.731	269	2,1	748	201.143	136.757
2011	380	114.813	302	1,9	725	219.052	149.997
2012	439	116.338	265	2,1	900	238.506	143.951
Internationale Kongresse							
2008	470	172.452	367	3,4	1.587	617.026	886.089
2009	556	228.074	410	3,2	1.772	759.883	1.034.544
2010	579	209.877	362	3,1	1.821	660.079	917.093
2011	638	213.974	336	3,2	2.038	684.582	947.785
2012	707	250.789	355	3,1	2.201	780.745	1.119.247

Quelle: Wien Tourismus – Kongressbüro.



WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
14. Landwirtschaft	205
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	208
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	211
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	212
15. Produktion	213
15.1 Strukturhebungen	215
15.2 Konjunkturerhebungen	218
16. Handel	219
16.1 Außenhandel	221
16.2 Einzelhandel	226
17. Tourismus	227
17.1 Beherbergungsbetriebe	229
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	230
17.3 Kongresse	234
▶ 18. Forschung und Entwicklung	235
18.1 Forschung und Entwicklung	237

Erläuterungen und Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

ERLÄUTERUNGEN

Forschung und Entwicklung (F&E) | Auf der rechtlichen Grundlage der F&E-Statistik-Verordnung 2003 entsprechend den internationalen Standards und Richtlinien (Frascati-Handbuch der OECD, letzte Fassung 2002; UNESCO-Empfehlung 1978) werden von der Statistik Austria alle zwei Jahre primärstatistische Vollerhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung bei den F&E-ausführenden Institutionen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, 2007 wurde auf den Erhebungsrhythmus der EU eingeschwenkt, daher gab es nach der Erhebung 2006 im Jahr 2007 wieder eine Erhebung. Die nächste F&E-Erhebung findet über das Berichtsjahr 2013 statt. Diese Daten wurden bis Redaktionsschluss noch nicht publiziert.

Die Auswertung erfolgt bundesweit. Dabei werden Daten über die Beschäftigten, über die Ausgaben für F&E und die Finanzierung dieser Ausgaben sowie über die Art und Zielrichtung der F&E-Tätigkeiten erhoben. Regionale Daten beruhen auf Sonderauswertungen der F&E-Erhebung, die von der Stadt Wien beauftragt werden.

DEFINITIONEN

Forschungsausgaben | Eine wichtige Inputvariable in der Betrachtung der Forschung sind die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung, kurz F&E-Ausgaben, also die Summe an Geldern, die direkt in F&E fließen: für Personal, Sach- und Bauausgaben, Liegenschaftsankäufe und Ausrüstungsinvestitionen.

Forschungsquote | Die Forschungsquote gibt den Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoinlandsprodukt an und wird im Gegensatz zu allen anderen Daten der Forschungsstatistik nach dem F&E-Standort berechnet. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, sind die F&E-Ausgaben von Wien nach dem F&E-Standort geringer als jene nach dem Hauptstandort.

F&E-Personal | Beim Personal in F&E unterscheidet man: Wissenschaftliches Personal (AkademikerInnen, ForscherInnen), höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal (Maturantinnen u. Maturanten, TechnikerInnen, Laborantinnen u. Laboranten) und sonstiges Hilfspersonal.

Landeskrankenanstalten (LKH) | Bzw. Landeskrankenhäuser werden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgt eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E bzw. über eine Aufgliederung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten vor. Weiters wird die Anzahl der Erhebungseinheiten ohne die Landeskrankenanstalten angegeben. In den Gesamtausgaben und deren Finanzierung sind Aufwendungen für die LKH allerdings enthalten.

Sektoren | Der F&E-Bereich gliedert sich in vier Sektoren: Der Hochschulbereich umfasst Wissenschaftliche Universitäten und Universitäten der Künste, Universitätskliniken, die Akademie der Wissenschaften, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Unter Sektor Staat versteht man alle nicht universitären Bundes-, Lan-

des-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft und Landeskrankenanstalten (LKH). Der private gemeinnützige Sektor enthält private Institutionen ohne Erwerbscharakter mit vorwiegend privatem oder privatrechtlichem, konfessionellem oder sonstigem nicht öffentlichem Status. Der Unternehmenssektor gliedert sich in den kooperativen Bereich (z. B. Joanneum Research, ARC Seibersdorf) einschließlich Kompetenzzentren und in den firmeneigenen Bereich, zu dem auch Kraftwerksgesellschaften und ZiviltotechnikerInnen gezählt werden.

Vollzeitäquivalente | Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten. Die Kopffzahlen (Personenanzahl) sind aus zwei Gründen höher als die Vollzeitäquivalente: einerseits bewirkt natürlich die Teilzeitbeschäftigung eine höhere Kopffzahl, andererseits werden auch Vollzeitbeschäftigte nur anhand ihrer wirklich für die Forschung aufgewendeten Arbeitszeit erfasst. Das bedeutet, dass auch Arbeitsplätze von vollbeschäftigten ForscherInnen nur zu einem geringeren Ausmaß in die Statistik einfließen, wenn Teile der Arbeitszeit mit anderen Tätigkeiten verbracht werden.

QUELLEN

Statistik Austria (Hrsg.) | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Statistik Austria | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien

RECHTSGRUNDLAGEN

Im Rahmen primärstatistischer Vollerhebungen durch Statistik Austria werden bei F&E-durchführenden Einrichtungen und Unternehmen auf der methodischen Basis international gültiger Standards und Richtlinien (Frascati-Manual der OECD) insbesondere Daten über Beschäftigte in F&E, Ausgaben für F&E, die Finanzierung dieser Ausgaben sowie über die Art und Zielrichtung der F&E-Tätigkeiten erhoben.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte (nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten), Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2011				Tabelle 18.1.1
Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Wien *	Österreich	Anteil Wiens an Österreich	
			%	
F&E-durchführende Erhebungseinheiten				
Insgesamt	1.487	4.984	29,8	
Beschäftigte – Köpfe				
Insgesamt	40.398	107.949,0	37,4	
Wissenschaftliches Personal	27.213	65.609,0	41,5	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	8.880	30.846,0	28,8	
Hilfspersonal	4.305	11.494,0	37,5	
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente				
Insgesamt	20.716,9	61.170,4	33,9	
Wissenschaftliches Personal	14.129,6	37.113,8	38,1	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	4.636,9	18.335,5	25,3	
Hilfspersonal	1.950,5	5.721,1	34,1	
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH				
Insgesamt	2.870,8	8.276,3	34,7	
Personalausgaben	1.477,0	4.186,4	35,3	
Laufende Sachausgaben	1.213,1	3.422,8	35,4	
Ausrüstungsinvestitionen	157,5	501,8	31,4	
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	23,1	165,4	14,0	
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH				
Insgesamt	2.816,8	8.125,7	34,7	
Grundlagenforschung	740,6	1.576,5	47,0	
Angewandte Forschung	1.107,3	2.907,1	38,1	
Experimentelle Entwicklung	968,9	3.642,0	26,6	
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR				
Insgesamt	2.870,8	8.276,3	34,7	
Unternehmenssektor	971,5	3.820,9	25,4	
Öffentlicher Sektor insgesamt	1.382,3	3.014,5	45,9	
Bund	1.092,8	2.215,0	49,3	
Länder, inklusive Wien	87,5	298,7	29,3	
Gemeinden, ohne Wien	0,8	7,0	11,3	
Sonstige	201,2	493,8	40,7	
Privater gemeinnütziger Sektor	23,5	39,2	59,9	
Ausland, internationale Organisationen	424,5	1.251,4	33,9	
Europäische Union (EU)	69,0	150,3	45,9	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2011.
 * Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort (Sitz) des Unternehmens.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte (nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten), Ausgaben und Finanzierung in Wien seit 2002							Tabelle 18.1.2
Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung *	Berichtsjahr						
	2002	2004	2006	2007	2009	2011	
F&E-durchführende Erhebungseinheiten							
Insgesamt	1.032	1.007	1.140	1.206	1.329	1.487	
Beschäftigte – Köpfe							
Insgesamt	29.400,0	32.215,0	34.841,0	36.593,0	37.742,0	40.398,0	
Wissenschaftliches Personal	18.690,0	20.154,0	21.990,0	23.791,0	25.828,0	27.213,0	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	6.501,0	7.431,0	8.789,0	8.834,0	7.937,0	8.880,0	
Hilfspersonal	4.209,0	4.630,0	4.062,0	3.968,0	3.977,0	4.305,0	
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente							
Insgesamt	16.551,0	17.383,3	19.206,6	20.451,8	20.254,3	20.717,0	
Wissenschaftliches Personal	11.102,0	11.211,5	12.090,3	13.292,2	14.098,3	14.129,6	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	3.781,0	4.209,3	5.261,2	5.263,6	4.393,5	4.636,9	
Hilfspersonal	1.668,0	1.962,5	1.855,1	1.896,0	1.762,5	1.950,5	
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH							
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	2.846,6	2.870,8	
Personalausgaben	1.041,5	1.167,8	1.314,7	1.416,9	1.465,0	1.477,0	
Laufende Sachausgaben	829,0	866,1	938,1	1.051,9	1.176,5	1.213,1	
Ausrüstungsinvestitionen	114,5	115,6	142,1	126,7	176,0	157,5	
Bausausgaben und Liegenschaftsankäufe	35,6	34,8	35,1	22,4	28,1	23,1	
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH							
Insgesamt	1.986,5	2.146,3	2.388,9	2.571,3	2.794,6	2.816,8	
Grundlagenforschung	416,3	439,1	477,2	521,9	635,0	740,6	
Angewandte Forschung	733,6	721,7	815,0	911,6	938,8	1.107,3	
Experimentelle Entwicklung	836,6	985,5	1.096,7	1.137,8	1.220,9	968,9	
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR							
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	2.846,6	2.870,8	
Unternehmenssektor	649,7	713,4	883,8	946,9	952,0	971,5	
Öffentlicher Sektor	808,4	858,8	974,8	1.048,3	1.254,5	1.382,3	
Privater gemeinnütziger Sektor	13,0	17,8	15,2	18,2	25,2	23,5	
Ausland, internationale Organisationen	513,7	551,8	505,4	554,0	562,8	424,5	
Europäische Union (EU)	35,8	42,6	51,0	50,7	52,0	69,0	

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

* Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort (Sitz) des Unternehmens.

Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2011							Tabelle 18.1.3
Bundesländer	Insgesamt	Finanzierungsbereiche					Erhebungseinheiten
		Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor	privater gemeinnütziger Sektor	Ausland *	EU	
		1.000 EUR					
Österreich	8.276.335	3.820.904	3.014.526	39.236	1.251.410	150.259	4.984
Burgenland	56.846	41.792	9.745	–	4.818	491	84
Kärnten	480.133	195.202	99.206	702	179.671	5.352	237
Niederösterreich	706.439	461.552	172.885	3.694	51.910	16.398	527
Oberösterreich	1.295.914	952.101	269.919	3.053	59.247	11.594	886
Salzburg	287.664	151.820	123.285	1.586	5.564	5.409	284
Steiermark	1.646.956	584.981	595.863	1.898	436.403	27.811	913
Tirol	728.795	302.510	324.131	4.757	84.186	13.211	406
Vorarlberg	202.836	159.461	37.232	59	5.123	961	160
Wien	2.870.752	971.485	1.382.260	23.487	424.488	69.032	1.487

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

* Einschließlich internationaler Organisationen (ohne EU).

Beschäftigte nach Durchführungssektoren, Erhebungsbereichen und Beschäftigtenkategorien in Wien 2011 Tabelle 18.1.4

Sektoren, Bereiche	F&E durchführende Erhebungseinheiten	Beschäftigte			
		insgesamt	wissenschaftliches Personal	höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	sonstiges Hilfspersonal
Kopfzahlen					
Insgesamt	1.487	40.398	27.213	8.880	4.305
Hochschulsektor	554	21.244	16.040	2.968	2.236
Universitäten (ohne Kliniken)	437	15.424	11.625	2.079	1.720
Universitätskliniken	27	3.478	2.480	561	437
Universitäten der Künste	29	798	696	54	48
Akademie der Wissenschaften	47	1.079	842	231	6
Fachhochschulen	7	298	235	42	21
Sonstiger Hochschulsektor*	7	167	162	1	4
Sektor Staat**	142	3.997	2.344	776	877
Ohne Landeskrankenanstalten	142	3.997	2.344	776	877
Landeskrankenanstalten	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor***	25	396	259	99	38
Unternehmenssektor	766	14.761	8.570	5.037	1.154
Kooperativer Bereich****	17	1.402	752	432	218
Firmeneigener Bereich	749	13.359	7.818	4.605	936
Vollzeitäquivalente					
Insgesamt	1.487	20.716,9	14.129,6	4.636,9	1.950,5
Hochschulsektor	554	8.352,3	6.304,3	1.182,7	865,3
Universitäten (ohne Kliniken)	437	6.326,2	4.778,1	838,2	710,0
Universitätskliniken	27	1.025,1	678,1	217,9	129,2
Universitäten der Künste	29	174,7	145,8	15,1	13,9
Akademie der Wissenschaften	47	638,9	545,7	89,0	4,2
Fachhochschulen	7	150,4	120,8	22,1	7,6
Sonstiger Hochschulsektor*	7	36,9	36,0	0,4	0,5
Sektor Staat**	142	1.652,5	1.064,4	253,9	334,1
Ohne Landeskrankenanstalten	142	1.652,5	1.064,4	253,9	334,1
Landeskrankenanstalten	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor***	25	186,7	131,0	46,0	9,7
Unternehmenssektor	766	10.525,4	6.629,8	3.154,2	741,3
Kooperativer Bereich****	17	657,4	452,3	156,5	48,5
Firmeneigener Bereich	749	9.868,0	6.177,5	2.997,7	692,8

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Privatuniversitäten und Pädagogische Hochschulen.

** Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; ohne Landeskrankenanstalten. Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E vor.

*** Private gemeinnützige Institutionen, deren Status ein vorwiegend privater oder privatrechtlicher, konfessioneller oder sonstiger nicht öffentlicher ist.

**** Einschließlich Kompetenzzentren.

Beschäftigte nach Durchführungssektoren, Erhebungsbereichen, Beschäftigtenkategorien und Geschlecht in Wien 2011 Tabelle 18.1.5

Sektoren, Bereiche	F&E durchführende Erhebungseinheiten	Beschäftigte							
		insgesamt		wissenschaftliches Personal		höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal		sonstiges Hilfspersonal	
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Kopfzahlen									
Insgesamt	1.487	24.459	15.939	17.361	9.852	5.337	3.543	1.761	2.544
Hochschulsektor	554	11.134	10.110	9.431	6.609	935	2.033	768	1.468
Universitäten (ohne Kliniken)	437	8.501	6.923	7.104	4.521	708	1.371	689	1.031
Universitätskliniken	27	1.507	1.971	1.338	1.142	108	453	61	376
Universitäten der Künste	29	367	431	341	355	12	42	14	34
Akademie der Wissenschaften	47	544	535	447	395	96	135	1	5
Fachhochschulen	7	135	163	121	114	11	31	3	18
Sonstiger Hochschulsektor*	7	80	87	80	82	-	1	-	4
Sektor Staat**	142	2.019	1.978	1.284	1.060	355	421	380	497
Ohne Landeskrankenanstalten	142	2.019	1.978	1.284	1.060	355	421	380	497
Landeskrankenanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor***	25	156	240	123	136	16	83	17	21
Unternehmenssektor	766	11.150	3.611	6.523	2.047	4.031	1.006	596	558
Kooperativer Bereich****	17	850	552	532	220	234	198	84	134
Firmeneigener Bereich	749	10.300	3.059	5.991	1.827	3.797	808	512	424
Vollzeitäquivalente									
Insgesamt	1.487	13.571,2	7.145,7	9.712,3	4.417,3	3.061,1	1.575,8	797,8	1.152,7
Hochschulsektor	554	4.601,4	3.751,0	3.949,6	2.354,7	362,0	820,7	289,7	575,6
Universitäten (ohne Kliniken)	437	3.655,8	2.670,4	3.108,6	1.669,4	279,3	558,9	267,9	442,1
Universitätskliniken	27	432,2	592,9	375,8	302,3	40,5	177,4	16,0	113,2
Universitäten der Künste	29	79,4	95,3	72,5	73,3	2,3	12,8	4,5	9,3
Akademie der Wissenschaften	47	347,5	291,4	312,6	233,1	34,4	54,7	0,6	3,6
Fachhochschulen	7	66,9	83,5	60,7	60,1	5,6	16,5	0,7	6,9
Sonstiger Hochschulsektor*	7	19,5	17,4	19,5	16,5	-	0,4	-	0,5
Sektor Staat**	142	873,7	778,8	611,5	452,9	113,7	140,3	148,5	185,6
Ohne Landeskrankenanstalten	142	873,7	778,8	611,5	452,9	113,7	140,3	148,5	185,6
Landeskrankenanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor***	25	71,8	114,9	62,1	69,0	7,1	38,9	2,7	7,0
Unternehmenssektor	766	8.024,4	2.501,0	5.089,1	1.540,7	2.578,3	575,9	356,9	384,4
Kooperativer Bereich****	17	454,2	203,2	344,6	107,7	92,0	64,5	17,5	31,0
Firmeneigener Bereich	749	7.570,2	2.297,8	4.744,5	1.433,0	2.486,3	511,4	339,4	353,4

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Privatuniversitäten und Pädagogische Hochschulen.

** Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; ohne Landeskrankenanstalten. Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E vor.

*** Private gemeinnützige Institutionen, deren Status ein vorwiegend privater oder privatrechtlicher, konfessioneller oder sonstiger nicht öffentlicher ist.

**** Einschließlich Kompetenzzentren.

Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren und Erhebungsbereichen in Wien 2011 Tabelle 18.1.6

Sektoren, Bereiche	F&E durchführende Erhebungseinheiten *	Insgesamt	Ausgaben			
			Personal- ausgaben	laufende Sachausgaben	Ausgaben für Ausrüstungs- investitionen	Bauausgaben und Ausgaben für Liegenschaftsankäufe
Insgesamt	1.487	2.870.752	1.477.030	1.213.118	157.478	23.126
Hochschulsektor	554	1.096.881	499.516	530.181	60.067	7.117
Universitäten (ohne Kliniken)	437	848.390	369.839	424.935	49.464	4.152
Universitätskliniken	27	120.946	69.850	42.974	5.388	2.734
Universitäten der Künste	29	18.847	11.728	6.634	485	-
Akademie der Wissenschaften	47	86.179	36.231	46.527	3.270	151
Fachhochschulen	7	18.125	9.114	7.528	1.404	79
Sonstiger Hochschulsektor **	7	4.394	2.754	1.583	56	1
Sektor Staat ***	142	242.924	119.906	100.342	11.892	10.784
Ohne Landeskrankenanstalten	142	188.998	97.757	71.101	10.293	9.847
Landeskrankenanstalten	.	53.926	22.149	29.241	1.599	937
Privater gemeinnütziger Sektor ****	25	20.699	10.865	9.457	375	2
Unternehmenssektor	766	1.510.248	846.743	573.138	85.144	5.223
Kooperativer Bereich *****	17	67.884	39.722	22.549	4.811	802
Firmeneigener Bereich	749	1.442.364	807.021	550.589	80.333	4.421

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Anzahl der Erhebungseinheiten ohne Landeskrankenanstalten.

** Privatuiversitäten und Pädagogische Hochschulen.

*** Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; einschließlich Landeskrankenanstalten. Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen.

**** Private gemeinnützige Institutionen, deren Status ein vorwiegend privater oder privatrechtlicher, konfessioneller oder sonstiger nicht öffentlicher ist.

***** Einschließlich Kompetenzzentren.

Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren/Erhebungsbereichen und Forschungsarten in Wien 2011 Tabelle 18.1.7

Sektoren, Bereiche	F&E durchführende Erhebungseinheiten	Ausgaben nach Forschungsarten						
		Insgesamt	Grundlagenforschung		angewandte Forschung		experimentelle Entwicklung	
			1.000 EUR	1.000 EUR	%	1.000 EUR	%	1.000 EUR
Insgesamt	1.487	2.816.826	740.637	26,3	1.107.300	39,3	968.889	34,4
Hochschulsektor	554	1.096.881	583.203	53,2	426.681	38,9	86.997	7,9
Universitäten (ohne Kliniken)	437	848.390	463.058	54,6	320.714	37,8	64.618	7,6
Universitätskliniken	27	120.946	33.391	27,6	70.671	58,4	16.884	14,0
Universitäten der Künste	29	18.847	10.110	53,6	6.671	35,4	2.066	11,0
Akademie der Wissenschaften	47	86.179	74.349	86,3	10.079	11,7	1.751	2,0
Fachhochschulen	7	18.125	1.331	7,3	15.580	86,0	1.214	6,7
Sonstiger Hochschulsektor*	7	4.394	964	21,9	2.966	67,5	464	10,6
Sektor Staat**	142	188.998	72.185	38,2	108.915	57,6	7.898	4,2
Ohne Landeskrankenanstalten	142	188.998	72.185	38,2	108.915	57,6	7.898	4,2
Landeskrankenanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor***	25	20.699	7.230	34,9	10.630	51,4	2.839	13,7
Unternehmenssektor	766	1.510.248	78.019	5,2	561.074	37,2	871.155	57,7
Kooperativer Bereich****	17	67.884	27.270	40,1	26.113	38,5	14.501	21,4
Firmeneigener Bereich	749	1.442.364	50.749	3,5	534.961	37,1	856.654	59,4

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Privatuiversitäten und Pädagogische Hochschulen.

** Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; ohne Landeskrankenanstalten. Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Eine Aufgliederung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten liegt nicht vor.

***Private gemeinnützige Institutionen, deren Status ein vorwiegend privater oder privatrechtlicher, konfessioneller oder sonstiger nicht öffentlicher ist.

**** Einschließlich Kompetenzzentren.

Finanzierung der Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren und Erhebungsbereichen in Wien 2011 Tabelle 18.1.8

F&E durchgeführt in den Sektoren, Bereichen	F&E durchführende Erhebungseinheiten*	Insgesamt	Finanzierungsbereiche								
			Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor					privater gemeinnütziger Sektor	Ausland einschließl. internationaler Organisationen (ohne EU)	EU
				zusammen	Bund**	Länder**	Gemeinden***	sonstige**			
Insgesamt	1.487	2.870.752	971.485	1.382.260	1.092.756	87.522	792	201.190	23.487	424.488	69.032
Hochschulsektor	554	1.096.881	39.000	991.156	840.163	15.843	419	134.731	6.900	19.761	40.064
Universitäten (ohne Kliniken)	437	848.390	28.685	770.724	649.030	11.082	407	110.205	2.590	15.692	30.699
Universitätskliniken	27	120.946	7.532	107.940	90.858	1.516	–	15.566	116	3.532	1.826
Universitäten der Künste	29	18.847	513	18.056	16.950	339	–	767	17	59	202
Akademie der Wissenschaften	47	86.179	717	78.465	71.396	876	12	6.181	547	404	6.046
Fachhochschulen	7	18.125	1.368	13.792	11.256	1.516	–	1.020	1.682	–	1.283
Sonstiger Hochschulsektor****	7	4.394	185	2.179	673	514	–	992	1.948	74	8
Sektor Staat*****	142	242.924	13.169	211.623	127.549	65.643	312	18.119	1.661	2.546	13.925
Ohne Landeskrankenanstalten	142	188.998	13.169	157.697	127.549	11.717	312	18.119	1.661	2.546	13.925
Landeskrankenanstalten	.	53.926	.	53.926	.	53.926	.	.	.	.	.
Privater gemeinnütziger Sektor*****	25	20.699	4.744	1.994	482	286	5	1.221	12.323	828	810
Unternehmenssektor	766	1.510.248	914.572	177.487	124.562	5.750	56	47.119	2.603	401.353	14.233
Kooperativer Bereich*****	17	67.884	20.659	26.616	13.979	1.982	–	10.655	19	17.470	3.120
Firmeneigener Bereich	749	1.442.364	893.913	150.871	110.583	3.768	56	36.464	2.584	383.883	11.113

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

*Anzahl der Erhebungseinheiten ohne Landeskrankenanstalten.

** Die Mittel der Forschungsförderungsfonds sowie die F&E-Finanzierung durch den Hochschulsektor sind in „sonstige“ enthalten.

*** Länder einschließlich Wien. Gemeinden ohne Wien.

****Privatuniversitäten und Pädagogische Hochschulen.

***** Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; einschließlich Landeskrankenanstalten. Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen.

***** Private gemeinnützige Institutionen, deren Status ein vorwiegend privater oder privatrechtlicher, konfessioneller oder sonstiger nicht öffentlicher ist.

***** Einschließlich Kompetenzzentren.

Finanzierung der Ausgaben für F&E in sämtlichen Erhebungsbereichen * nach Wissenschaftszweigen und Finanzierungsbereichen in Wien 2011 Tabelle 18.1.9

Wissenschaftszweige	F&E durchführende Erhebungseinheiten**	Finanzierungsbereiche									
		insgesamt	Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor					privater gemeinnütziger Sektor	Ausland einschließl. internationaler Organisationen (ohne EU)	EU
				zusammen	Bund***	Länder****	Gemeinden****	sonstige***			
1.000 EUR											
Insgesamt	738	1.428.388	77.572	1.231.389	982.173	83.754	736	164.726	20.903	40.605	57.919
Naturwissenschaften	155	414.237	16.195	353.178	286.566	7.150	42	59.420	1.007	22.360	21.497
Technische Wissenschaften	88	213.471	28.516	164.013	133.356	3.967	266	26.424	1.023	8.410	11.509
Humanmedizin	83	295.653	13.223	263.578	165.415	57.604	5	40.554	7.044	5.146	6.662
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	68	118.692	2.167	110.789	100.223	748	48	9.770	944	1.017	3.775
Sozial- und Geisteswissenschaften	344	386.335	17.471	339.831	296.613	14.285	375	28.558	10.885	3.672	14.476
Sozialwissenschaften	217	225.940	10.651	190.670	167.685	6.566	295	16.124	10.321	2.352	11.946
Geisteswissenschaften	127	160.395	6.820	149.161	128.928	7.719	80	12.434	564	1.320	2.530

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Hochschulsektor, Sektor Staat (einschließlich Landeskrankenanstalten), privater gemeinnütziger Sektor und kooperativer Bereich.

** Anzahl der Erhebungseinheiten ohne Landeskrankenanstalten.

*** Die Mittel der Forschungsförderungsfonds sowie die F&E-Finanzierung durch den Hochschulsektor sind in „sonstige“ enthalten.

**** Länder einschließlich Wien. Gemeinden ohne Wien.

Unternehmenssektor * : Ausgaben für F&E und Beschäftigte in F&E nach Beschäftigtengrößenklassen in Wien 2011 Tabelle 18.1.10

Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen	Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten	Interne Ausgaben für F&E		Beschäftigte in F&E			
		1.000 EUR	%	Vollzeitäquivalente	%	Kopfzahlen	%
Insgesamt	766	1.510.248	100,0	10.525,4	100,0	14.761	100,0
weniger als 10 Beschäftigte	349	58.451	3,9	693,4	6,6	1.257	8,5
10–49 Beschäftigte	202	138.971	9,2	1.223,0	11,6	2.032	13,8
50–249 Beschäftigte	133	261.127	17,3	2.242,7	21,3	3.540	24,0
250–999 Beschäftigte	60	281.808	18,7	2.230,9	21,2	2.657	18,0
1.000 und mehr Beschäftigte	22	769.891	51,0	4.135,3	39,3	5.275	35,7

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) 2011.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Umfasst den firmeneigenen Bereich und den kooperativen Bereich.

VERWALTUNG IN WIEN

▶ 19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Budget der Stadt Wien | Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien wird von der Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen erstellt. Angaben zum Personalaufwand der Stadt Wien beziehen sich bei den DienstgeberInnenbeiträgen auch auf freiwillige Sozialleistungen. Unter „Sonstige“ sind die Museen der Stadt Wien, das Konservatorium Wien, der Fonds Soziales Wien, die Wiener Gesundheitsförderung, die Sucht- und Drogenkoordination und die Personalüberlassungen für die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) zusammengefasst. Die Erträge der städtischen Abgaben erfassen unter „Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand“ auch die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer. Es handelt sich dabei um Überweisungen des Bundes von Resteingängen dieser Steuer. Von den Einnahmenarten stellen die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle dar.

Seit 2008 ist bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben eine deutliche Steigerung feststellbar, die auf das neue Finanzausgleichsgesetz 2008 zurückzuführen ist. Eigene Steuern und Abgaben machen nur rund 10 % (1,26 Mrd. EUR von insgesamt 12,33 Mrd. EUR) der Einnahmen aus.

Finanzausgleich | Der Finanzausgleich regelt die finanzielle Beziehung der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) unter- bzw. zueinander. Gesetzliche Grundlage ist ein – jeweils für einen befristeten Zeitraum geltendes – einfaches Bundesgesetz, das Finanzausgleichsgesetz (FAG). Das aktuelle FAG ist jenes aus dem Jahr 2008 mit einem Geltungszeitraum bis 2014. Die Differenz bei den Abgabenertragsanteilen (Finanzausgleich) Wiens – ausgewiesen durch das Bundesrechenzentrum – zu denen in den Rechnungsabschlüssen angeführten Beträgen erklärt sich durch eine andere Periodisierung (Rechnungsjahr). Bei den Angaben über Einkommen- und Vermögensteuern ist der Abgeltungsbetrag für Familienbeihilfen (wird vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen) nicht eingeschlossen. Die Umsatzsteuer umfasst auch Ausgaben des Bundes nach § 8 Abs. 2 Zi. 1 und Zi. 2 FAG, die vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen werden. Die Mineralölsteuer wurde um die Mineralölsteuervergütung (land- und forstwirtschaftliche Betriebe können eine Rückvergütung der Mineralölsteuer beantragen) verringert. Der Kunstförderungsbeitrag wurde um die Einhebungsvergütung vermindert. Die höchsten Einnahmen aus den Ertragsanteilen stammen aus der Lohnsteuer, knapp gefolgt von der Umsatzsteuer.

Der Einnahmeerfolg (Steuern) verzeichnete im Jahr 2012 sowohl in Wien als auch in Österreich mit rund 32,7 bzw. 71,0 Mrd. EUR wieder eine deutliche Steigerung.

DEFINITIONEN

Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand | Bund und Länder (Gemeinden) erheben gleichartige Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand. Unter diese Kategorie fällt z. B. die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer, wobei hier immer noch Restzahlungen des Bundes eingehen.

Ertragsanteile | Ertragsanteile sind die Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften am Ertrag der gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Die Verteilung wird im Finanzausgleich geregelt.

Laufende Transferzahlungen | Bei laufenden Transferzahlungen handelt es sich um Mitteltransfers ohne Gegenleistung. Darunter fallen u. a. Betriebskostenzuschüsse und Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund, Ausgaben im Gesundheitsbereich, Dotation Fonds Soziales Wien und Betriebskostenzuschüsse für die Wiener Linien.

Ortstaxe | Für den entgeltlichen Aufenthalt in einem Beherbergungsbetrieb (z. B. Hotel, Pension) im Gebiet der Stadt Wien ist eine Ortstaxe zu entrichten. Zur Einhebung und Abgabe verpflichtet ist der/die InhaberIn des Beherbergungsbetriebes.

Zuschlagsabgaben | Zuschlagsabgaben bestehen aus einer Stammabgabe des Bundes und Zuschlägen der Länder (Gemeinden), z. B. bei den Wettgebühren.

QUELLEN

Bundesrechenzentrum | Ertragsanteile 2012
MA 5 – Finanzwesen | Rechnungsabschluss der Stadt Wien 2012

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 787/1996 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen mit der Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, der Gemeinden und von Gemeindeverbänden geregelt werden (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 – VRV 1997) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 103/2007 | Bundesgesetz, mit dem der Finanzausgleich für die Jahre 2008 bis 2014 geregelt wird und sonstige finanzausgleichsrechtliche Bestimmungen getroffen werden (Finanzausgleichsgesetz 2008 – FAG 2008) i. d. g. F.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2005 Tabelle 19.1.1

Einnahmenart	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6	12.083,9	12.325,0
Eigene Steuern und Abgaben	937,4	968,8	1.027,3	1.100,6	1.114,4	1.136,4	1.175,9	1.262,3
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (einschließlich Anteil an der Spielbankabgabe)	3.122,5	3.259,5	3.497,4	3.945,0	4.544,9	4.510,7	4.929,9	5.120,8
Gebühren	464,0	526,2	546,6	548,4	370,0	370,8	375,7	432,2
Einnahmen aus Leistungen	549,9	537,0	543,9	524,9	588,7	624,8	593,2	644,4
Kostensätze der Wiener Stadtwerke	694,2	696,9	700,1	720,9	725,4	699,8	687,0	695,5
Beiträge des Bundes für LehrerInnenpersonalaufwand	554,5	584,8	595,4	630,6	675,5	685,6	700,8	730,1
Sonstige laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	1.529,1	1.596,1	1.627,2	1.644,7	892,2	756,1	757,2	851,7
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	233,1	208,6	231,1	154,0	133,0	164,9	124,7	131,8
Fremdmittelaufnahmen	274,0	398,1	292,8	343,3	775,1	1.357,1	1.283,8	710,4
Innere Darlehen	-	-	-	21,1	22,9	26,0	29,4	46,3
Sonstige Einnahmen	1.341,1	1.374,1	1.461,8	1.446,3	1.473,7	1.550,4	1.426,2	1.699,7

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

2008 wurde der Finanzausgleich neu geregelt. Aus diesem Grund erklärt sich die hohe Steigerung bei den Ertragsanteilen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen laufenden Transferzahlungen. Unter „Sonstige Einnahmen“ sind unter anderem Pensionsbeiträge der pragmatisierten Bediensteten aber auch Einnahmen durch Grundverkauf und -tausch bzw. Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren zusammengefasst.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2005 Tabelle 19.1.2

Ausgabenart	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6	12.083,9	12.325,0
Leistungen für das Personal	2.158,7	2.217,0	2.260,2	2.356,0	2.421,8	2.455,6	2.479,3	2.539,9
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	1.033,2	1.058,1	1.097,4	1.135,2	1.181,7	1.229,6	1.238,4	1.268,7
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.094,3	1.166,5	1.233,5	1.297,3	1.209,7	1.297,2	1.285,5	1.313,9
Laufende Transferzahlungen	3.435,6	3.576,8	3.709,5	4.115,6	4.188,3	4.339,3	4.537,8	4.615,2
Schuldendienst	326,4	480,2	384,1	378,2	306,3	428,6	417,8	488,9
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen	1.524,0	1.482,2	1.678,8	1.647,8	1.809,9	1.987,8	1.662,7	1.664,4
Sonstige Ausgaben	127,7	169,3	160,1	149,7	198,2	144,5	462,4	434,0

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Die „Sonstigen Ausgaben“ enthalten im Wesentlichen Rücklagenzuführungen im Rahmen der Bezirksbudgets und der Parkometerabgabe.

Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2009 Tabelle 19.1.3

Bereich	Berichtsjahr							
	2009		2010		2011		2012	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mio. EUR							
Insgesamt	11.315,8	11.315,8	11.882,6	11.882,6	12.083,9	12.083,9	12.325,0	12.325,0
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.377,4	2.239,9	1.398,9	2.238,3	1.388,6	2.197,4	1.401,8	2.258,1
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	9,8	148,4	10,3	153,2	10,5	156,3	11,0	164,6
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	822,4	1.624,4	829,8	1.775,0	846,9	1.831,9	886,0	1.861,1
Kunst, Kultur und Kultus	19,0	280,9	18,7	288,4	19,3	275,8	18,0	282,8
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	249,7	1.896,4	483,3	2.157,0	611,7	2.298,6	553,7	2.166,6
Gesundheit	25,9	1.209,9	35,9	1.132,6	24,5	1.449,4	26,0	1.442,9
Straßen, Wasserbau, Verkehr	46,5	961,1	45,3	997,1	98,6	1.000,0	61,3	964,5
Wirtschaftsförderung	53,7	179,9	57,4	177,0	70,3	149,8	109,9	120,3
Dienstleistungen	1.359,2	2.282,9	1.346,7	2.356,5	1.351,9	2.061,6	1.469,0	2.249,8
Finanzwirtschaft	7.352,3	490,4	7.656,3	602,7	7.661,4	663,0	7.788,0	814,3
Ausgleich der Jahresrechnung und Abwicklung der Vorjahre	-	1,8	-	4,8	-	-	0,5	-

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2005									Tabelle 19.1.4
Abgabenart und Zuschläge	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	Mio. EUR								
Insgesamt	982,7	1.007,5	1.057,7	1.132,8	1.155,5	1.182,0	1.210,9	1.295,8	
Landes- und Gemeindeabgaben	982,0	1.006,9	1.057,4	1.132,4	1.155,0	1.181,5	1.210,8	1.295,2	
Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
Grundsteuer von den Grundstücken	97,7	91,5	91,8	102,8	103,5	104,0	106,8	107,7	
Kommunalsteuer	539,7	557,8	599,6	633,1	628,9	649,9	678,3	702,6	
Ortstaxe	9,8	11,1	12,6	13,9	12,1	12,8	14,1	15,5	
Abgabe von Anzeigen in Zeitungen oder sonstigen Druckwerken *	0,7	0,0	0,2	–	0,0	0,0	0,0	0,0	
Vergnügungssteuer	53,3	59,4	61,3	64,8	68,2	70,0	66,4	59,3	
Abgabe für das Halten von Tieren	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	4,3	
Abgabe von freiwilligen Feilbietungen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Abgabe von Ankündigungen	–	–	–	–	–	–	–	0,0	
Abgabe für den Gebrauch von öffentlichem Grund	111,8	121,4	115,6	124,1	136,2	136,9	146,6	157,2	
Feuerschutzsteuer	10,5	7,1	8,8	9,8	9,6	9,5	9,8	9,7	
Kulturförderungsbeitrag	21,0	24,1	29,1	30,0	31,3	31,1	31,0	33,5	
DienstgeberInnenabgabe	22,6	22,4	22,2	23,0	23,6	21,8	22,0	42,0	
Parkometerabgabe	41,9	44,5	56,4	65,3	67,7	66,7	69,3	95,5	
Sportförderungsbeitrag	1,4	1,2	1,1	3,6	1,3	1,2	1,0	1,5	
Nebensprüche	1,0	–	–	1,5	1,4	1,3	1,6	1,3	
Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern	0,6	0,5	0,1	0,3	0,5	0,2	0,3	0,3	
Ausgleichsabgaben (nach dem)	3,9	1,6	2,6	3,4	4,6	3,8	4,3	6,9	
Wiener Garagensgesetz	1,2	1,2	2,0	2,3	2,3	2,3	3,2	5,0	
Wiener Baumschutzgesetz	2,7	0,4	0,7	1,1	2,3	1,5	1,1	1,9	
Verwaltungsabgaben	17,3	21,8	21,6	20,6	21,2	22,2	20,0	22,8	
Kommissionsgebühren	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8	
Laufende Transferzahlungen privater Haushalte	30,1	32,9	30,9	32,8	31,8	33,5	35,6	34,1	
Kapitaltransferzahlungen von Unternehmungen (ohne Kreditinstitute)	15,6	6,3	–	–	9,9	12,7	–	–	
Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand (Gewerbsteuer)	0,4	0,4	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,6	
Zuschläge zu den Wettgebühren	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,0	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Erträge aus Restabwicklungsverfahren der bis ins Jahr 2000 gültigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben.

Ertrag aus Benützungsgeldern und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2005									Tabelle 19.1.5
Gebühr	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	Mio. EUR								
Wassergebühren	144,5	147,5	149,3	148,4	145,1	144,7	144,3	185,9	
Kanalgebühren *	144,1	173,8	184,8	187,7	–	–	–	–	
Müllabfuhrabgabe	174,3	203,7	211,1	212,3	224,9	226,1	230,1	245,3	
Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren *	21,5	21,7	21,7	0,0	–	–	–	–	
Marktgebühren	4,2	4,4	4,7	4,5	4,4	4,5	4,8	4,8	
Bäderbesuchsgebühren	7,9	8,4	9,4	9,3	9,5	10,4	10,3	11,2	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Der Ausfall der Einnahmen aus den Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren sowie den Kanalgebühren seit dem Jahr 2009 ist durch die Ausgliederung der MA 43 (nun Wiener Friedhöfe GmbH) und der MA 30 (nun Wien Kanal) bedingt.

Personalaufwand der Stadt Wien seit 2000								Tabelle 19.1.6
Jahr *	Insgesamt	Pensionen	Personalaufwand					
			Aktivbezüge					
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge	
Mio. EUR								
2000	3.989,5	889,5	3.100,0	2.144,5	28,1	568,0	359,4	
2001	4.063,3	913,8	3.149,6	2.184,2	28,9	567,9	368,5	
2002	3.055,7	950,6	2.105,1	1.456,7	27,1	372,7	248,6	
2003	3.124,8	989,6	2.135,2	1.474,7	26,9	379,9	253,6	
2004	3.126,0	1.017,0	2.109,0	1.454,5	26,6	376,3	251,4	
2005	3.192,5	1.033,8	2.158,7	1.492,9	25,6	378,0	262,1	
2006	3.275,1	1.058,1	2.217,0	1.529,9	26,3	388,6	272,2	
2007	3.357,7	1.097,4	2.260,2	1.564,8	25,8	393,1	276,5	
2008	3.491,1	1.135,2	2.356,0	1.612,3	26,6	408,9	308,3	
2009	3.603,5	1.181,7	2.421,8	1.645,2	25,8	405,0	345,7	
2010	3.685,2	1.229,6	2.455,6	1.675,3	24,8	407,8	347,6	
2011	3.717,7	1.238,4	2.479,3	1.694,3	24,1	405,2	355,7	
2012	3.808,6	1.268,7	2.539,9	1.737,1	23,4	419,2	360,2	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* 2002: Ausgliederung des Wiener Krankenanstaltenverbunds.

Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2012								Tabelle 19.1.7
Ansatz	Insgesamt	Pensionen	Personalaufwand					
			Aktivbezüge					
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge	
Mio. EUR								
Insgesamt	3.808,6	1.268,7	2.539,9	1.737,1	23,4	419,2	360,2	
Magistrat	2.135,1	730,3	1.404,8	936,8	9,8	252,9	205,3	
Wiener Stadtwerke	835,2	322,3	512,9	290,6	9,7	139,4	73,1	
LandeslehrerInnen	800,8	209,8	591,0	486,7	3,6	23,5	77,2	
Sonstige	37,5	6,3	31,2	22,9	0,3	3,4	4,5	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2005									Tabelle 19.1.8
Art der Schulden zum Stichtag 31.12.	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	Mio. EUR								
Insgesamt	1.546,3	1.473,5	1.394,6	1.460,1	1.874,1	3.070,5	4.027,4	4.349,7	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	1.352,1	1.293,3	1.228,2	1.307,3	1.804,1	3.007,5	3.495,8	3.824,6	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	186,0	173,1	160,1	147,2	65,1	59,5	228,8	223,0	
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	8,1	7,1	6,3	5,5	4,8	3,4	302,8	302,2	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schuldendienst in Wien seit 2005									Tabelle 19.1.9
Art der Schulden	Berichtsjahr								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	Mio. EUR								
Insgesamt	301,6	458,3	362,3	355,9	291,3	408,4	393,2	462,7	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	283,3	440,3	344,7	338,7	283,4	400,0	378,8	438,2	
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	16,8	16,7	16,5	16,1	6,9	6,9	13,7	13,1	
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	1,4	1,4	1,1	1,1	1,0	1,6	0,7	11,4	
Darlehen der Kommunalkredit Austria AG	-1,4	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	-1,6	-0,7	-0,7	
Nettoaufwand Schuldendienst insgesamt	300,2	457,0	361,2	354,8	290,3	406,8	392,5	462,0	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000						Tabelle 19.2.1
Jahr	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
2000	21.675,1	44.222,7	2.952,3	1.432,0	1.520,3	
2001	23.565,9	49.829,3	3.212,8	1.501,0	1.711,8	
2002	23.225,7	48.509,1	3.029,6	1.422,6	1.607,1	
2003	22.871,0	47.440,4	2.938,7	1.366,5	1.572,2	
2004	23.061,3	49.895,8	3.085,4	1.434,5	1.650,9	
2005	26.396,2	54.724,1	3.093,0	1.454,7	1.638,3	
2006	27.229,8	57.324,9	3.269,0	1.530,5	1.738,6	
2007	28.351,7	61.837,0	3.531,1	1.669,6	1.861,5	
2008	29.906,5	65.520,4	3.926,2	1.939,2	1.987,0	
2009	28.104,0	61.587,2	4.422,5	2.548,9	1.873,6	
2010	29.005,5	63.608,2	4.595,0	2.624,5	1.970,5	
2011	31.586,4	68.017,7	4.929,3	2.832,4	2.096,9	
2012	32.661,1	70.972,4	5.103,2	2.869,6	2.233,6	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2012						Tabelle 19.2.2
Abgabensart	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
Insgesamt	32.661,1	70.972,4	5.103,2	2.869,6	2.233,6	
Einkommen- und Vermögensteuer	16.381,2	34.566,4	2.516,9	1.504,3	1.012,6	
Veranlagte Einkommensteuer	648,4	2.429,4	168,4	97,1	71,3	
Lohnsteuer	11.358,3	22.874,2	1.615,7	928,4	687,3	
Kapitalertragsteuer	630,6	1.179,2	83,2	48,0	35,2	
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	498,6	1.332,3	94,7	54,4	40,3	
Körperschaftsteuer	2.012,5	5.326,6	378,5	217,3	161,2	
Rest	1.232,7	1.424,8	176,4	159,0	17,3	
Sonstige Steuern	16.261,9	36.388,0	2.585,1	1.364,6	1.220,5	
Umsatzsteuer	9.639,5	24.602,3	1.506,9	927,5	579,5	
Mineralölsteuer	1.374,9	4.181,4	297,1	170,6	126,5	
Grunderwerbsteuer	281,4	935,4	270,2	–	270,2	
Kfz-Steuer	3,8	45,4	2,2	1,3	0,9	
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.727,9	1.727,9	122,8	70,5	52,3	
Rest	3.234,3	4.895,6	385,9	194,8	191,1	
Kunstförderungsbeitrag	18,0	18,0	1,3	0,7	0,5	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
▶ 20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Personal im öffentlichen Dienst | Bei den angeführten Personalzahlen handelt es sich um Kopffzahlen, die nicht zwingend mit Planstellenzahlen übereinstimmen müssen. Karenziertes Personal, Personal mit Arbeitsverbot (Mutterschutz) und Bedienstete, die Präsenz- oder Zivildienst ableisten, sind hier nicht berücksichtigt.

Bei den im Jahrbuch angeführten Bediensteten der Wiener Stadtwerke handelt es sich ausschließlich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Personalstand der Stadt Wien. Die nach der Ausgliederung der Wiener Stadtwerke im Jahr 1999 neu aufgenommenen Kollektivvertragsbediensteten sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Die Errechnung der Daten zu den Landeslehrerinnen und Landeslehrern erfolgt aus der Auszahlungsdatenbank der MA 2. Berücksichtigt sind jene Landeslehrerinnen und Landeslehrer, deren Dienstgeber das Land Wien ist, sowie Religionslehrerinnen und Religionslehrer gemäß §7 Religionsunterrichtsgesetz, deren Dienstgeberin nicht das Land Wien ist.

Die Daten über das Personal der Bundesverwaltung sind dem Management-Informationssystem des Finanzministeriums entnommen. Nicht enthalten ist der Personalstand des Bundesministeriums für Landesverteidigung.

Energie | Die Angaben zur Strom-Netzeinspeisung sowie zur Strom- und Fernwärmeerzeugung werden von der Wien Energie Wienstrom GmbH zur Verfügung gestellt, die Daten über den Strombedarf sowie über die Leitungslängen stammen von der Wiener Netze GmbH. Der Strombedarf setzt sich aus dem Netzabsatz sowie Netzverlusten zusammen und bezieht sich auf das gesamte Versorgungsgebiet der Wiener Netze GmbH, das auch Teile Niederösterreichs umfasst. Die Beteiligungsanlagen von Wien Energie Wienstrom speisen zum Teil auch in fremde Netze.

Bei den Werten betreffend Erdgas handelt es sich einerseits um Zählerdaten und Netzbilanzdaten aus dem Business Information Warehouse von Wien Energie Gasnetz GmbH und andererseits um Betriebsdaten vom Erdgas-Dispatcher (eine zentrale Schaltstelle, die die Zu- und Abfuhr von Gasmengen steuert und kontrolliert).

Energiestatistische Informationen werden der Energiestatistik der Statistik Austria entnommen. Die zusammenfassende Darstellung aller Energieträger (ET) und Energieströme erfolgt in sogenannten Energiebilanzen. In der Energiebilanz werden Bestandveränderungen und Energieflüsse aller ET vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch, untergliedert in Bilanzaggregate, dargestellt. Der Zusammenhang zwischen den Bilanzaggregaten wird durch folgende zwei Bilanzgleichungen dargestellt:

Bilanzgleichungen	
Inländische Erzeugung Rohenergie	Bruttoinlandsverbrauch
+ Importe Ausland/and. Bundesländer	– Umwandlungseinsatz
+/- Lager	+ Umwandlungsausstoß
– Exporte Ausland/and. Bundesländer	– Verbrauch Sektor Energie
	– Nichtenergetischer Verbrauch
= Bruttoinlandsverbrauch	= Energetischer Endverbrauch

Die Primärdaten, die zur Erstellung der Energiebilanzen erforderlich sind und von Statistik Austria gesammelt und bearbeitet werden, stammen aus sehr unterschiedlichen Quellen mit unterschiedlichen Erhebungszielen und weisen daher Inkonsistenzen auf. In Teilbereichen machen Datenlücken qualifizierte Schätzungen notwendig, die dem „Stand des Wissens“ entsprechen. Ein Zuwachs an Wissen und/oder Daten führt daher auch bei gleich bleibenden Definitionen unvermeidbar immer wieder zu notwendigen Revisionen, die, um Brüche möglichst zu vermeiden, über die gesamte Zeitreihe geführt werden.

Wasser, Reinigung, Entsorgung | Die Daten der Wasserversorgung werden von der MA 31 – Wasserwerke zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Zählerdaten sowie bei den Verbrauchsdaten um Abrechnungsdaten.

Die Angaben über die Stadtentwässerung werden von der mit dem Abwassermanagement betrauten Unternehmung Wien Kanal zusammengestellt.

Informationen über die Städtische Straßenreinigung und das Abfallaufkommen werden von der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark geliefert. Der Bereich Straßenreinigung umfasst neben der Betreuung von ca. 2.800 km Haupt- und Nebenstraßen und 326.000 m² Fußgängerzonen auch das regelmäßige Reinigen der Wassereinflaufschächte, die Marktreinigung, die Säuberung nach Veranstaltungen, und das Entleeren der rund 17.500 Papierkörbe (darunter ca. 11.600 mit Aschenrohr) im Stadtgebiet. Die Abfall- und Altstoffsammlung beinhaltet die Sammlung von Restmüll- und Altstoffbehältern, die Altstoffsammelstellen, sowie die Sammlung von Sperrmüll, Alt- und Problemstoffe auf den 19 Mistplätzen Wiens.

Feuerwehr | Die Einsatzdaten der MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz werden bei der Wiener Feuerwehr gespeichert. Die Eingaben in das zentrale EDV-System basieren auf Einsatzberichten, die nach jedem Feuerwehreinsatz auf den Wachen erstellt werden.

DEFINITIONEN

Abstumpfungsmittel | Mit abstumpfender Wirkung zur Beseitigung und/oder Verhinderung von winterlicher Straßenglätte.

Altstoffe | Die getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden und durch eine Trennung aus einem Abfallgemenge gewonnen wurde und einer Verwertung zugeführt wird (ÖNORM S 2000-4).

Anorganische Abfälle | Unter anderem konzentrierte Säuren und Laugen und flüssige Chemikalien.

Auf Ableerplätze geführter Aushub | Von abgelagertem Material aus den öffentlichen Straßenkanälen, (ohne private Abscheideranlagen, ohne Senkgrubeneinhalte, ohne Aushub der an die Entsorgungsbetriebe Simmering verpachteten Hauptkläranlagen) welches nur auf dafür vorgesehene Plätze geführt werden darf. Die Mengenermittlung erfolgt über das Gewicht.



Definitionen

Biogene Abfälle | Aus natürlichem, vornehmlich pflanzlichem Material. Getrennt gesammelte und für eine Verwertung bereit gestellte biogene Abfälle sind eine Teilmenge der Altstoffe.

Biogene Brenn- und Treibstoffe | Darunter fallen unter anderem Hackschnitzel, Sägebrennprodukte, Rinde, Ablauge und Schlämme der Papierindustrie und Biogas.

Brandeinsätze | Zu diesen Einsätzen der Feuerwehr zählen Zimmerbrände, Geschäftsbrände und Dachbrände oder Auslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen, z. B. durch Mistkübelbrände.

Bruttoinlandsverbrauch | Jene Energiemenge, die im Berichtszeitraum insgesamt zur Deckung des Inlandsbedarfes notwendig ist.

Einkehrsplitt | Streusplitt, der händisch oder mittels Kehrmaschine von Gehsteigen, Geh- und Radwegen, Plätzen und Fahrbahnen entfernt wird. Seit dem Jahr 2012 wird kein Einkehrsplitt mehr als Streusplitt aufbereitet, zumal die Mengen von Einkehrsplitt aufgrund der vermehrten Anwendung von Feuchtsalz und Sole ohnehin stark zurück gehen.

Energetischer Endverbrauch | Jene Energiemenge, die dem/der EndverbraucherIn für die Umsetzung in Nutzenergie (zur Raumheizung, Beleuchtung usw., für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeit, für den Transport von Personen und Gütern auf Schiene, Straße, Wasser und in der Luft) zur Verfügung gestellt wird.

Energiebilanz | In der Energiebilanz werden im Rahmen eines einheitlichen Systems Bestandsveränderungen und Energieflüsse aller Energieträger vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch bzw. bis zur Nutzenergie für einen bestimmten Zeitraum sowie für ein bestimmtes Gebiet dargestellt.

Erneuerbare Energieträger | Sind sich ständig erneuernde bzw. nachwachsende (z. B. Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme und Gezeitenenergie).

Gefährliche Abfälle | Unter anderem Ölradiatoren, Elektronikschrott und Bildschirmgeräte.

Inerte Abfälle | Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub, Betonabbruch und Einkehrsplitt.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | Bei einem mit KWK betriebenen Kraftwerk wird gleichzeitig Strom und Fernwärme produziert. In den letzten Jahren wurden nahezu alle Wienstrom-Kraftwerke mit KWK ausgestattet. KWK trägt wesentlich zur Einsparung von Primärenergie und damit zum Umweltschutz bei.

Landeslehrerinnen/Landeslehrer | Beschäftigt in Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Schulen sowie Berufsschulen des Landes Wien.

Mischabfälle | Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Spitalsabfälle, Sperrmüll, Straßenkehrschutt, Sandfangmaterial und Rechengut.

Nichtenergetischer Verbrauch | Nutzung des Energieträgers als Ausgangsstoff für die Produktion anderer Stoffe in der Petrochemie, Verwendung als Schmiermittel und Lösemittel, Bitumen, Petrol-

koks, metallurgisch bedingter Einsatz von Koks in Hochöfen als Reduktionsmittel.

Normzustand (NZ) | Gas bei 0°C und 1.013,25 mbar Druck.

Nutzenergie | Diejenige Energieform, die die/der EndverbraucherIn tatsächlich nutzen kann, wie Wärme nach der Umwandlung des Endenergieträgers Erdgas in einer Gastherme, Licht, Kälte, Bewegung, Kraft etc.

Organische Abfälle | Unter anderem Farben und Lacke und halogenfreie Lösemittel.

Photovoltaik | Darunter versteht man die Umwandlung von Lichtstrahlung in elektrische Energie mittels Solarzellen. Eine der größten Photovoltaik-Anlagen Wiens befindet sich auf dem Dach des Naturhistorischen Museums.

Sandfangmaterial | Material aus den Wassereinflussschächten.

Senkgrube | Eine Senkgrube ist ein dichter Sammelbehälter für häusliche Abwässer ohne Überlauf. Diese wird durch Saugwägen mittels Pumpe und Rohrleitung geleert. Die Materialmenge wird in m³ gemessen.

Stoffliche Verwertung | Ist die ökologisch zweckmäßige Behandlung von Abfällen zur Nutzung der stofflichen Eigenschaften des Ausgangsmaterials – mit dem Hauptzweck, die Abfälle (oder die aus ihnen gewonnenen Stoffe) unmittelbar für die Substitution von Rohstoffen oder von aus Primärrohstoffen erzeugten Produkten zu nutzen (z. B. Karton aus Altpapier, Motorenöl aus Altöl).

Streu-Chemikalien | Mittel in fester oder flüssiger Form zur Verhinderung bzw. Verminderung von Straßenglätte.

Streusplitt | Abstumpfendes Streumittel, Kantkorn (Kies) geeigneter Korngröße.

Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf (Wasserversorgung) | Berechnet aus dem Gesamtverbrauch (Industrie, Gewerbe, Kommunalverwaltung, Haushalte) inklusive Rohrnetzverluste, und der durchschnittlichen Einwohnerzahl aus dem Bevölkerungsregister.

Technische Einsätze | Einsätze der Feuerwehr mit Hilfe von technischen Geräten. Diese betreffen z. B. Einsätze nach Verkehrsunfällen, Hilfeleistungen für Personen in psychischer oder physischer Zwangslage oder Leichenbergungen.

Terajoule (TJ) | 1 TJ = 10¹² (1 Billion) Joule (J). Die Einheit J, die auch als Wattsekunde bzw. Newtonmeter bezeichnet wird, ist die Grundeinheit der Energie im Internationalen Einheitensystem.

Traktion | Energie für die Personen- und Güterbeförderung jeglicher Art, in der Luft, zu Wasser und zu Land, auf Schiene, Straße und in Rohrfernleitungen.

Umwandlungsausstoß | Sekundärenergieträger, die bei der Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen (z. B. Koks, Briketts, Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Umwandlungseinsatz | Primärenergie, die für die Produktion von Sekundärenergieträgern verwendet wird.

Verbrauch des Sektors Energie | Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen.

Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet | Von der gesamten Wassergewinnung wird der größte Teil an das eigene Gemeindegebiet abgegeben. Der Rest fließt in andere Versorgungsgebiete und enthält auch den Werkseigenverbrauch, geringe Rohrnetzverluste und den Zufluss in Vorratsbehälter und Ableitungen.

QUELLEN

Bundesministerium für Finanzen

MA 2 – Personalservice

MA 31 – Wasserwerke

MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz

Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Personal und Revision

Magistratsdirektion – Personalstelle Wiener Stadtwerke

Statistik Austria | Energiestatistik

Wien Energie Gasnetz GmbH

Wien Energie Wienstrom GmbH

Wien Kanal

Wiener Netze GmbH

RECHTSGRUNDLAGEN

ABL. der Stadt Wien Nr. 53/1952 | Kundmachung des Wiener Magistrates betreffend den Schutz von Wasserversorgungsanlagen der Stadt Wien, i. d. F.: ABL. Nr. 59/1964

ABL. der Stadt Wien Nr. 49/1999 | Verordnung des Landeshauptmannes von Wien betreffend die Bestimmung der Preise für die Einlieferung elektrischer Energie aus Anlagen in Wien, die auf Basis bestimmter erneuerbarer Energieträger betrieben werden

BGBL. Nr. 215/1959 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. September 1959, mit der das Bundesgesetz, betreffend das Wasserrecht, wiederverlautbart wird (Wasserrechtsgesetz 1959 - WRG 1959) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 545/1982 | Bundesgesetz vom 21. Oktober 1982 über Lenkungsmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung (Energieleitungsgesetz 1982), i. d. F.: BGBL. I Nr. 106/2006

BGBL. I Nr. 143/1998 | Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz – ElWOG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 112/2008

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz - GWG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz über die Aufgaben der Regulierungsbehörden im Elektrizitäts- und Erdgasbereich und die Errich-

tung der Energie-Control GmbH und der Energie-Control Kommission (Energie-Regulierungsbehördengesetz - E-RBG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 113/2008

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem die Ausübungsvoraussetzungen, die Aufgaben und die Befugnisse der Verrechnungsstellen für Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie geregelt werden (Energiliberalisierungsgesetz), i. d. F.: BGBL. I Nr. 25/2004

BGBL. II Nr. 304/2001 | Verordnung des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung - TWV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 13/2006 | Bundesgesetz über Sicherheitsanforderungen und weitere Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz - LMSVG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 24/2007

BGBL. I Nr. 106/2006 | Bundesgesetz, mit dem das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, das Gaswirtschaftsgesetz, das Energielenkungsgesetz 1982, das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz 1982, das Energie-Regulierungsbehördengesetz, das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 und das Wettbewerbsgesetz geändert werden (Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006)

Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend | Österreichisches Lebensmittelbuch (ÖLMB) (Codex Alimentarius Austriacus), Codexkapitel B 1 „Trinkwasser“

LGBl. für Wien Nr. 16/1957 | Gesetz über die Einrichtung und die Aufgaben der Feuerwehr im Lande Wien (Wiener Feuerwehrgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 26/1957 | Verordnung der Wiener Landesregierung über die Freiwilligen Feuerwehren und die Betriebsfeuerwehren im Lande Wien (Wiener Feuerwehr-Verordnung)

LGBl. für Wien Nr. 10/1960 | Gesetz betreffend die Zuleitung und Abgabe von Wasser (Wasserversorgungsgesetz - WVVG) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 20/1966 | Gesetz über die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von öffentlichem Gemeindegrund und die Einhebung einer Abgabe hierfür (Gebrauchsabgabengesetz 1966), i. d. F.: LGBl. Nr. 42/2003

LGBl. für Wien Nr. 46/2005 | Gesetz über die Neuregelung der Elektrizitätswirtschaft (Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetz 2005 – WelWG 2005), i. d. F.: LGBl. Nr. 10/2008

LGBl. für Wien Nr. 63/2006 | Gesetz über die Erzeugung, Lagerung, Verteilung und Verwendung brennbarer Gase in Wien (Wiener Gasgesetz 2006)

Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien nach Geschlecht seit 2000 Tabelle 20.1.1

Jahr *	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.								
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2001	59.934	23.872	36.062	28.495	13.329	15.166	31.439	10.543	20.896	
2002	30.584	15.789	14.795	16.602	9.440	7.162	13.982	6.349	7.633	
2003	30.239	15.581	14.658	16.082	9.044	7.038	14.157	6.537	7.620	
2004	29.647	15.325	14.322	15.407	8.771	6.636	14.240	6.554	7.686	
2005	29.726	15.163	14.563	15.121	8.568	6.553	14.605	6.595	8.010	
2006	29.573	14.933	14.640	14.752	8.292	6.460	14.821	6.641	8.180	
2007	29.449	14.855	14.594	14.228	7.974	6.254	15.221	6.881	8.340	
2008	28.991	14.467	14.524	13.724	7.686	6.038	15.267	6.781	8.486	
2009	28.796	14.008	14.788	12.965	7.086	5.879	15.831	6.922	8.909	
2010	29.356	13.974	15.382	12.560	6.917	5.643	16.796	7.057	9.739	
2011	29.253	14.038	15.215	12.260	6.771	5.489	16.993	7.267	9.726	
2012	29.387	14.002	15.385	11.972	6.600	5.372	17.415	7.402	10.013	

Quelle: MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen.

* 2002: Umwandlung des Wiener Krankenanstaltenverbundes in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2004: Umwandlung von Wiener Wohnen in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2009: Ausgliederung von Wien Kanal als eigene Unternehmung.

Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien nach Geschlecht seit 2007 Tabelle 20.1.2

Jahr	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.								
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wiener Wohnen										
2007	607	349	258	471	280	191	136	69	67	
2008	597	347	250	451	270	181	146	77	69	
2009	622	359	263	443	264	179	179	95	84	
2010	656	386	270	434	256	178	222	130	92	
2011	673	403	270	426	253	173	247	150	97	
2012	666	399	267	412	245	167	254	154	100	
Wiener Krankenanstaltenverbund										
2007	28.562	7.734	20.828	9.606	2.932	6.674	18.956	4.802	14.154	
2008	28.540	7.777	20.763	9.244	2.825	6.419	19.296	4.952	14.344	
2009	28.436	7.772	20.664	8.903	2.712	6.191	19.533	5.060	14.473	
2010	28.296	7.781	20.515	8.521	2.613	5.908	19.775	5.168	14.607	
2011	27.663	7.644	20.019	8.212	2.528	5.684	19.451	5.116	14.335	
2012	27.548	7.656	19.892	7.858	2.425	5.433	19.690	5.231	14.459	
Wien Kanal *										
2009	571	536	35	403	381	22	168	155	13	
2010	579	544	35	401	379	22	178	165	13	
2011	582	547	35	393	372	21	189	175	14	
2012	572	535	37	380	360	20	192	175	17	
Wiener Stadtwerke										
2007	10.550	9.201	1.349	6.893	6.116	777	3.657	3.085	572	
2008	10.444	9.046	1.398	6.699	5.906	793	3.745	3.140	605	
2009	9.933	8.615	1.318	6.355	5.611	744	3.578	3.004	574	
2010	9.468	8.248	1.220	6.051	5.364	687	3.417	2.884	533	
2011	9.120	7.948	1.172	5.818	5.157	661	3.302	2.791	511	
2012	8.742	7.615	1.127	5.543	4.907	636	3.199	2.708	491	
Landeslehrerinnen und Landeslehrer										
2007	11.967	2.085	9.882	7.717	1.096	6.621	4.250	989	3.261	
2008	12.403	2.150	10.253	7.519	1.053	6.466	4.884	1.097	3.787	
2009	12.483	2.146	10.337	7.214	986	6.228	5.269	1.160	4.109	
2010	12.110	2.076	10.034	6.822	905	5.917	5.288	1.171	4.117	
2011	12.017	2.029	9.988	6.452	834	5.618	5.565	1.195	4.370	
2012	12.401	2.116	10.285	6.066	765	5.301	6.335	1.351	4.984	

Quelle: MA 2 – Bezugsverrechnung für LandeslehrerInnen und Pensionen, MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen, MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

* 2009: Umwandlung der MA 30 (Wien Kanal) in eine Unternehmung der Stadt Wien.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Geschlecht seit 2005 Tabelle 20.1.3

Jahr	Insgesamt *	Beschäftigte zum 31.12. – davon...							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2005	56.384	31.820	24.564	32.641	21.790	10.851	23.743	10.030	13.713
2006	49.088	25.592	23.496	29.491	18.860	10.631	19.597	6.732	12.865
2007	48.850	25.346	23.504	29.173	18.544	10.629	19.677	6.802	12.875
2008	49.650	25.478	24.172	29.057	18.336	10.721	20.593	7.142	13.451
2009	48.996	25.091	23.905	28.033	17.690	10.343	20.963	7.401	13.562
2010	48.581	24.769	23.812	26.824	16.932	9.892	21.757	7.837	13.920
2011	48.967	24.857	24.110	26.596	16.782	9.814	22.371	8.075	14.296
2012	48.940	24.739	24.201	26.117	16.457	9.660	22.823	8.282	14.541

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen und Geschlecht 2012 Tabelle 20.1.4

Dienststelle *	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12. – davon...							
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Personal der Bundesverwaltung	48.940	24.739	24.201	26.117	16.457	9.660	22.823	8.282	14.541
Oberste Organe	1.506	796	710	950	589	361	556	207	349
Bundeskanzleramt	1.117	433	684	502	204	298	615	229	386
BM für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst	31	2	29	4	–	4	27	2	25
BM für europäische und internationale Angelegenheiten	1.306	666	640	565	373	192	741	293	448
BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	1.231	488	743	776	343	433	455	145	310
BM für Finanzen	4.505	2.131	2.374	2.574	1.415	1.159	1.931	716	1.215
BM für Gesundheit	593	245	348	394	177	217	199	68	131
BM für Inneres	11.229	8.137	3.092	8.729	7.012	1.717	2.500	1.125	1.375
darunter Wachebeamte	7.351	6.283	1.068	7.349	6.281	1.068	2	2	–
BM für Justiz	3.999	1.724	2.275	2.327	1.317	1.010	1.672	407	1.265
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	1.685	871	814	878	538	340	807	333	474
BM für Unterricht, Kunst und Kultur	15.389	5.430	9.959	3.767	1.398	2.369	11.622	4.032	7.590
BM für Verkehr, Innovation und Technologie	841	459	382	428	274	154	413	185	228
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend	1.909	1.064	845	1.110	720	390	799	344	455
BM für Wissenschaft und Forschung	3.599	2.293	1.306	3.113	2.097	1.016	486	196	290

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Netzinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006 *							Tabelle 20.2.1
Jahr	Insgesamt	Eingespeiste Energie					
		aus fossilen Brennstoffen	aus Wasserkraft	aus Windkraft	aus Photovoltaik	aus weiteren Energiequellen **	
	MWh						
2006	5.663.723	4.545.257	994.807	11.166	137	112.356	
2007	5.335.878	4.056.995	1.085.239	12.861	207	180.576	
2008	5.945.386	4.638.846	1.102.627	12.073	267	191.574	
2009	7.317.693	5.982.039	1.109.236	10.856	340	215.221	
2010	8.063.337	6.707.874	1.090.680	12.148	556	252.079	
2011	6.860.788	5.632.316	981.263	10.700	1.237	235.272	
2012	5.367.433	3.946.630	1.200.003	11.876	2.287	206.637	

Quelle: Wiener Netze GmbH.

* Die Daten beziehen sich auf alle Netzinspeiser innerhalb des Stadtgebietes.
** Sonstige erneuerbare Energie und Abfall.

Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2008						Tabelle 20.2.2
Strom- und Fernwärmeerzeugung, Strombedarf; Leitungslänge	Berichtsjahr					
	2008	2009	2010	2011	2012	
Erzeugung in eigenen Anlagen von Wien Energie Wienstrom in MWh	8.357.894	9.847.200	11.373.281	9.725.243	7.952.400	
Stromerzeugung	5.179.255	6.539.434	7.264.858	6.137.151	4.658.333	
aus Wärmekraft	4.727.259	6.073.555	6.821.141	5.730.209	4.018.926	
aus Wasserkraft (inklusive Wasserkraft-Bezugsrechte)	451.679	465.577	443.395	406.651	638.720	
aus Windkraft und Photovoltaik	317	302	322	291	687	
Fernwärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung	3.178.639	3.307.766	4.108.423	3.588.092	3.294.067	
Erzeugung in Kraftwerken, an denen Wienstrom beteiligt ist in MWh	368.414	391.216	475.606	460.604	498.784	
Stromerzeugung	292.085	306.171	360.063	305.351	306.441	
aus Biomasse	156.907	132.345	154.765	135.289	114.772	
aus Wasserkraft	24.291	48.785	65.046	48.553	50.968	
aus Windkraft	110.887	125.041	140.252	121.509	140.701	
Fernwärmeerzeugung aus Biomasse	76.329	85.045	115.543	155.253	192.343	
Strombedarf im Versorgungsgebiet in MWh	11.684.714	11.557.707	11.638.672	11.524.416	11.634.796	
Leitungslängen * in km	22.058	22.276	22.478	22.670	23.033	
Freileitung	3.749	3.747	3.736	3.734	3.736	
Kabel	18.309	18.529	18.742	18.936	19.297	

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH und Wiener Netze GmbH (Strombedarf und Leitungslängen).

* Spannungsebenen 230/400V bis 400kV.

Erdgas in Wien seit 2002/03							Tabelle 20.2.3
Wirtschaftsjahr (Oktober bis September)	Netzdurch- leitungsmenge *	Erdgas				Gaszähler **	
		größte Tagesdurchleitungsmenge			Durchschnittstemperatur		
	1.000 m³ NZ	Tag	°C				
	1.000 m³ NZ	1.000 m³ NZ		Tag			
2002/03	2.205.662	14.480	9. 1. 2003	-9,3	710.203		
2003/04	2.172.116	12.985	5. 1. 2004	-5,6	707.362		
2004/05	2.300.484	13.795	9. 2. 2005	-6,1	703.718		
2005/06	2.159.766	14.625	24. 1. 2006	-12,7	699.060		
2006/07	1.698.746	12.217	25. 1. 2007	-2,6	693.569		
2007/08	2.070.612	12.076	4. 1. 2008	-3,7	688.472		
2008/09	2.064.741	13.015	18. 2. 2009	-3,3	683.171		
2009/10	2.307.385	14.874	21. 12. 2009	-8,5	678.323		
2010/11	2.181.789	14.872	23. 2. 2011	-5,8	673.646		
2011/12	1.874.792	16.835	3. 2. 2012	-11,6	668.437		

Quelle: Wien Energie Gasnetz GmbH.

* 2006/07: Die geringe Netzbilanz ist auf die ungewöhnlich milden Temperaturen während der gesamten Winterperiode sowie auf einen geringen Einsatz der Kraftwerke zurückzuführen.
** Stand jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2005								Tabelle 20.2.4
Bilanzschema	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	Terajoule							
Bruttoinlandsverbrauch								
Insgesamt	169.757	164.370	157.423	159.358	162.411	167.254	159.512	
Inländische Erzeugung von Rohenergie	13.161	15.648	18.516	18.945	19.186	19.933	21.044	
+ Importe	159.789	150.607	141.554	142.481	145.225	149.571	140.222	
+/- Lager	-	-	-	-	-	-	-	
- Exporte	3.193	1.884	2.647	2.068	2.000	2.250	1.754	
Energetischer Endverbrauch								
Insgesamt	142.586	141.045	136.881	136.288	137.471	144.989	135.950	
Bruttoinlandsverbrauch	169.757	164.370	157.423	159.358	162.411	167.254	159.512	
- Umwandlungseinsatz	65.137	55.791	52.322	58.188	66.606	69.244	63.840	
+ Umwandlungsausstoß	45.929	40.606	38.151	42.050	48.841	54.359	47.191	
- Verbrauch des Sektors Energie	3.504	3.786	2.045	2.244	2.492	2.433	2.217	
- Transportverluste	4.275	4.183	4.191	4.558	4.559	4.833	4.580	
- Nichtenergetischer Verbrauch	185	172	136	129	123	114	116	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2012).

Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2004								Tabelle 20.2.5
Energieträger	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Terajoule							
Energieverbrauch	164.110	169.757	164.370	157.423	159.358	162.411	167.254	159.512
Kohle	606	313	270	129	97	69	77	68
Koks	167	96	85	37	32	33	38	33
Rest	439	217	185	92	65	36	39	35
Erdöl	62.508	62.933	59.492	56.295	54.323	52.856	55.411	51.521
Benzin	14.657	14.266	14.023	13.601	12.230	11.888	11.763	11.350
Diesel	36.793	38.477	35.842	36.822	35.529	34.156	35.708	34.553
Flüssiggas	1.197	1.171	1.185	1.131	1.147	1.089	1.197	1.108
Gasöl für Heizzwecke	4.552	4.361	3.725	2.741	3.218	2.824	2.579	2.339
Heizöl	5.110	4.463	4.515	1.827	2.044	2.761	4.042	2.046
Rest	199	195	202	173	155	138	122	125
Natargas	74.671	83.094	72.645	65.903	70.848	78.881	83.047	73.933
Erneuerbare Energieträger	14.737	14.568	16.911	18.724	20.049	20.982	21.674	23.388
Biogene Brenn- und Treibstoffe	4.105	4.052	6.379	7.940	8.961	9.772	10.679	12.199
Brennbare Abfälle	5.363	5.054	5.152	5.121	5.330	5.431	5.163	5.964
Brennholz	1.074	1.206	1.166	1.158	1.178	1.106	1.185	1.017
Wasserkraft	3.876	3.912	3.843	4.096	4.131	4.149	4.094	3.612
Rest	319	344	371	409	449	524	553	596
Fernwärme	1.505	1.487	1.892	2.162	1.308	1.847	1.847	1.485
Elektrische Energie	10.083	7.362	13.160	14.209	12.735	7.777	5.198	9.116

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2012).

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2004									Tabelle 20.2.6
Energieträger	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	Terajoule								
Energieverbrauch	141.683	142.586	141.045	136.881	136.288	137.471	144.989	135.950	
Kohle	606	313	270	129	97	69	77	68	
Koks	167	96	85	37	32	33	38	33	
Rest	440	217	185	92	65	36	39	35	
Erdöl	59.136	59.513	56.682	55.339	52.770	50.390	52.072	50.035	
Benzin	14.637	14.238	14.010	13.590	12.220	11.882	11.756	11.344	
Diesel	36.788	38.474	35.840	36.820	35.526	34.153	35.705	34.552	
Flüssiggas	1.195	1.169	1.185	1.131	1.147	1.088	1.196	1.108	
Gasöl für Heizzwecke	4.512	4.188	3.598	2.571	3.027	2.630	2.458	2.159	
Heizöl	1.962	1.405	2.006	1.180	814	617	941	858	
Rest	42	38	44	48	36	20	16	15	
Naturgas	31.855	31.987	30.960	28.143	28.472	29.434	32.252	28.522	
Erneuerbare Energieträger	2.499	2.642	4.014	4.904	5.573	6.089	6.369	6.250	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	1.017	1.040	2.454	3.351	3.990	4.507	4.689	4.699	
Brennbare Abfälle	115	88	61	34	6	6	7	6	
Brennholz	1.063	1.196	1.162	1.154	1.172	1.095	1.172	1.011	
Wasserkraft	–	–	–	–	–	–	–	–	
Rest	305	319	337	364	405	481	501	534	
Fernwärme	19.410	19.489	19.607	18.815	19.331	21.774	24.362	21.453	
Elektrische Energie	28.176	28.642	29.513	29.550	30.046	29.715	29.858	29.622	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2012).

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchgruppen 2011						Tabelle 20.2.7
Energieträger	Insgesamt	Energetischer Endverbrauch – darunter verbraucht für/durch...				
		Raumheizung und Klimaanlagen	Industrieöfen	Standmotoren	Traktion	
	Terajoule					
Energetischer Endverbrauch	135.950	49.646	15.760	10.974	49.920	
Steinkohle	4	4	–	–	–	
Braunkohle	31	25	6	–	–	
Koks	33	33	–	–	–	
Petrolkoks	–	–	–	–	–	
Heizöl	858	638	87	20	–	
Gasöl für Heizzwecke	2.159	1.964	145	6	–	
Diesel	34.552	–	–	2.127	32.425	
Benzin	11.344	–	–	37	11.306	
Petroleum	15	–	–	12	3	
Flüssiggas	1.108	92	94	23	896	
Naturgas	28.522	21.153	5.071	177	24	
Elektrische Energie	29.622	3.920	7.922	8.567	2.188	
Fernwärme	21.453	19.061	2.209	–	–	
Brennholz	1.011	941	65	–	–	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	4.699	1.287	148	4	3.079	
Brennbare Abfälle	6	6	–	–	–	
Sonstige Energieträger	534	521	13	–	–	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2012).

Wasserversorgung in Wien seit 2000										Tabelle 20.3.1
Jahr	Wassergewinnung			Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet *		Tagesabgabe **		Rohrnetzlänge ***	Wasserbehälter ****	Gesamtinhalt
	insgesamt	aus der 1. und 2. Hochquellenleitung	aus Grundwasser	insgesamt	Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf	Minimum	Maximum			
	1.000 m ³			Liter **		1.000 m ³					km	insgesamt	1.000 m^{3}
2000	153.009	143.116	9.893	125.393	252	313	565	3.252	32	1.551
2001	146.761	137.012	9.749	121.381	245	311	511	3.261	32	1.551
2002	145.154	137.236	7.918	124.980	246	339	423	3.262	32	1.551
2003	148.562	136.210	12.352	124.053	256	316	532	3.268	32	1.551
2004	142.185	136.099	6.086	125.700	213	295	469	3.273	32	1.551
2005	142.098	136.709	5.389	124.500	208	300	499	3.277	32	1.560
2006	145.191	138.571	6.620	124.110	205	297	510	3.281	32	1.560
2007	142.128	137.273	4.855	123.800	203	299	530	3.284	32	1.561
2008	140.998	137.460	3.537	122.770	200	285	459	3.289	32	1.561
2009	139.902	132.278	7.624	135.740	219	299	460	3.294	30	1.543
2010	141.225	131.803	9.422	135.698	218	299	507	3.369	30	1.569
2011	142.670	137.280	5.390	136.288	222	289	470	3.021	30	1.569
2012	144.937	131.538	13.399	139.183	224	289	509	3.032	30	1.570

Quelle: MA 31.

* Verbrauch lt. Wasserzähler in Wien.
 ** Inklusive Industrie, Gewerbe und Rohrnetzverluste.
 *** Auf Grund einer Neuberechnung des Rohrnetzes mittels "NIS-Netzinformationssystem" hat sich die Rohrnetzlänge 2011 verringert.
 **** 2012: Im Wiener Stadtgebiet gibt es 28 Wasserbehälter mit einem Gesamtinhalt von 925.270 m³.

Die niedrigste Tagesabgabe im Jahr 2012 mit 289.380 m³ Wasser wurde – wie schon in den vergangenen Jahren – am 25. Dezember registriert, die höchste Tagesabgabe mit 509.010 m³ erfolgte am 2. Juli.

Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2000							Tabelle 20.3.2
Jahr	Straßenkanäle	Gereinigte Abwassermengen	Auf Ableerplätze geführter Aushub *	Behobene Hauskanalverstopfungen	Senkgruben		
					Räumungen durch die Stadt Wien	entsorgtes Abwasser	
					km	1.000 m ³	t	abs.	abs.	m^{3}
2000	1.975	224.451	3.798	2.344	37.360	251.453	
2001	1.983	202.478	3.798	2.139	35.168	226.766	
2002	2.002	217.349	5.458	2.364	19.955	141.974	
2003	2.024	204.141	4.995	2.023	17.407	124.292	
2004	2.038	202.666	4.353	1.977	16.082	115.274	
2005	2.053	197.048	4.820	1.838	15.491	114.209	
2006	2.064	202.086	3.725	1.875	17.085	122.390	
2007	2.078	198.987	5.644	1.159	28.251	169.248	
2008	2.088	205.025	4.959	3.368	36.166	213.842	
2009	2.385	223.461	4.377	2.871	37.313	210.974	
2010	2.396	220.022	3.731	2.693	35.220	202.009	
2011	2.407	197.558	4.019	2.134	31.964	178.279	
2012	2.419	191.373	4.487	1.692	29.389	158.519	

Quelle: Wien Kanal.

* Abgelagertes Material aus den öffentlichen Straßenkanälen.

Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2000									Tabelle 20.3.3
Jahr	Straßenreinigung * – Gesamtabfälle **				Streu- Chemikalien	Abstumpfende Streumittel	Kehrmaschinen- Fahrleistung ****	Spritzwagen- Fahrleistung ****	
	insgesamt	Straßenkehrriecht	Einkehrsplitt ***	Sandfang- material					
	t								km
2000	61.759	33.804	27.337	618	7.267	42.510	309.000	207.000	
2001	40.118	31.663	7.906	548	3.625	12.386	354.000	271.000	
2002	45.613	34.326	11.230	56	4.883	18.148	301.000	235.000	
2003	62.924	30.286	28.849	3.789	10.418	33.530	331.000	208.000	
2004	56.682	25.355	27.565	3.762	14.225	28.174	307.000	229.000	
2005	51.261	29.511	18.884	2.866	16.845	28.452	288.000	179.000	
2006	57.825	34.449	20.985	2.391	11.445	11.182	290.000	177.000	
2007	38.806	36.450	588	1.768	13.858	3.548	286.000	188.000	
2008	45.385	38.044	6.500	842	5.457	1.611	353.310	187.693	
2009	48.743	41.523	6.552	668	20.372	5.985	320.278	174.383	
2010	42.932	34.842	7.877	213	17.281	2.465	342.314	230.314	
2011	43.215	38.997	4.199	19	5.109	664	387.525	270.232	
2012	31.327	30.472	288	567	11.409	1.172	347.369	228.542	

Quelle: MA 48.

* Betrifft nur Reinigung auf öffentlichem Gut.
 ** Sammlung durch die MA 48.
 *** Davon wurden bis zum Jahr 2012 rund 50% als Streusplitt wieder verwendet. Der Rückgang des Einkehrsplitts ist auf die vermehrte Anwendung von Feuchtsalz und Sole zurückzuführen.
 **** Einschließlich privater Fahrzeuge.

Abfallaufkommen in Wien seit 2008						Tabelle 20.3.4
Abfallart	Berichtsjahr					
	2008	2009	2010	2011	2012	
	t					
Abfälle *	1.036.631	1.057.082	1.056.052	1.091.268	1.054.800	
Mischabfälle	600.686	617.606	619.737	665.278	632.274	
Hausmüll – Behältersammlung	497.040	501.933	509.140	504.678	503.274	
Gewerbeabfälle	18.994	32.902	34.598	79.738	59.977	
Spermmüll	32.183	25.175	26.156	25.475	23.010	
Straßenkehrriecht	38.166	41.523	34.842	38.998	30.472	
Sandfangmaterial, Rechengut und Klärschlamm	949	2.054	373	1.336	1.390	
Hausmüllähnliche Spitalsabfälle	13.354	14.019	14.628	15.054	14.151	
Inerte Abfälle	80.758	75.736	75.906	69.831	70.624	
Altstoffe	235.054	234.137	234.620	232.874	232.325	
Altpapiere und Pappe	136.533	130.350	132.743	130.606	128.810	
Verpackungsglas	25.971	26.479	26.532	27.260	27.662	
Altmetalle	7.390	18.480	18.081	16.211	15.029	
Kunststoffe	8.726	8.912	8.699	8.914	9.647	
Holz und Holzpackstoffe	42.774	45.582	44.035	45.515	46.784	
Speiseöle und -fette	313	302	309	293	261	
Sonstige	13.347	4.032	4.221	4.076	4.132	
Biogene Abfälle	113.114	122.024	118.436	115.797	112.623	
Problemstoffe	7.019	7.579	7.353	7.487	6.953	
Kfz-Wracks	960	938	1.071	1.091	821	
Kühlgeräte	1.691	1.794	1.483	1.641	1.521	
Bleiakkumulatoren	327	360	299	245	210	
Motoröle	77	83	87	88	91	
Altmedikamente	66	70	69	73	66	
Sonstige gefährliche Abfälle	3.898	4.335	4.344	4.349	4.244	

Quelle: MA 48.

* Sammlung durch die MA 48.

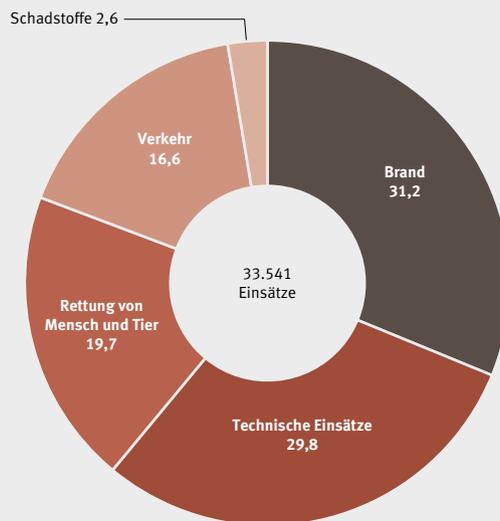
Städtische Feuerwehreinsätze * und Einsatzpersonal nach Geschlecht in Wien seit 2008 Tabelle 20.4.1

Einsatz Einsatzpersonal	Berichtsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012
Feuerwehreinsätze	36.470	35.532	35.872	34.065	33.541
Brand	9.522	9.367	9.562	9.873	10.464
Schadstoff	676	657	617	717	882
Rettung von Mensch und Tier	5.135	5.200	5.194	5.231	6.618
Verkehr	6.132	6.492	6.633	5.735	5.577
Technische Einsätze	15.005	13.816	13.866	12.509	10.000
Einsatzpersonal	1.575	1.561	1.611	1.592	1.592
Männer	1.572	1.558	1.608	1.589	1.589
Frauen	3	3	3	3	3

Quelle: MA 68.

* Einsätze im Wiener Stadtgebiet und Wien-Umgebung.

Feuerwehreinsätze (%) in Wien nach Einsatzarten 2012 Abbildung 20.4.1



Quelle: MA 68.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
▶ 21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Die oberste Wahlbehörde ist in Österreich die Bundeswahlbehörde, ihr untergeordnet sind Wahlbehörden auf der Ebene der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der Wahlsprengel.

DEFINITIONEN

Bezirksvertretungswahlen | Bei den Bezirksvertretungswahlen, die gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl stattfinden, sind zusätzlich auch EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Die im Bezirk jeweils mandatsstärkste Partei stellt die Bezirksvorsteherin bzw. den Bezirksvorsteher und den/die 1. StellvertreterIn. Die zweitstärkste Partei stellt den/die 2. StellvertreterIn.

Gemeinderatswahlen | Der Wiener Gemeinderat (gleichzeitig Wiener Landtag) setzt sich aus 100 Mitgliedern zusammen, die bei der Gemeinderatswahl auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem zweistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Gemeinderat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 5% erreichen. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister wird vom Gemeinderat mit absoluter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Nationalratswahlen | Der österreichische Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen, die vom Bundesvolk – das sind alle wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem dreistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Nationalrat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 4% oder ein Grundmandat in einem Regionalwahlkreis erreichen. Als Grundmandate werden die Mandate bezeichnet, die eine Partei in den Wahlkreisen erreicht.

Parteien |

BZÖ = Bündnis Zukunft Österreich
FRANK = Team Stronach
KPÖ = Kommunistische Partei Österr.
NEOS = Das Neue Österreich
SPÖ = Sozialdemokratische Partei Österr.

FPÖ = Freiheitliche Partei Österreichs
GRÜNE = Die Grünen – Die Grüne Alternative
LIF = Liberales Forum
ÖVP = Österreichische Volkspartei

Wahlkarten | Wahlberechtigte haben ihr Wahlrecht grundsätzlich in dem Wahllokal auszuüben, wo sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind (in der Regel am Hauptwohnsitz). Eine Wahlkarte benötigen Wählerinnen und Wähler, die voraussichtlich am Wahltag das für sie zuständige Wahllokal nicht aufsuchen können (sei es, weil sie sich anderswo im Inland oder vorübergehend im Ausland aufhalten), sowie Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher. Mit einer Wahlkarte kann das Wahlrecht bei der Nationalratswahl, der Bundespräsidentenwahl und der Europawahl in ganz Österreich sowie aus dem Ausland (mit Auslandswahlkarten – unter Beachtung der dafür geltenden Bestimmungen) ausgeübt werden. Bei der Gemeinderatswahl sind Wahlkarten nur innerhalb des Gebiets der Gemeinde verwendbar. Die Wahlkarten müssen zur Mandatsberechnung jenem Wahlkreis zugerechnet werden, in dem die wahlberechtigte Person im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Bei der Bundespräsidentenwahl und bei der Europawahl ist Österreich ein einziger Wahlkreis, die Wahlkarten werden deshalb am Abgabeort gezählt, die Bundesländerergebnisse haben deshalb nur inoffiziellen Charakter. Bei der Nationalratswahl bestehen die Wiener Regionalwahlkreise jeweils aus mehreren Bezirken, sodass die Bezirksergebnisse nur inoffiziell sind. Bei der Gemeinderatswahl sind die Bezirke 1 und 4 bis 9 zu zwei Wahlkreisen zusammengefasst.

Wahlen zum Europäischen Parlament | Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union und setzt sich aktuell aus 736 Mitgliedern zusammen. Sie werden alle fünf Jahre von Wählerinnen und Wählern aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gewählt. Österreich entsendet derzeit 17 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sowie nicht österreichische EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich, die am Stichtag in die Europa-Wahlevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind, das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament auf Bezirksebene ist zu beachten, dass Stimmen von WahlkartenwählerInnen dem Bezirk der Stimmabgabe und nicht dem Wohnbezirk der Wählerin bzw. des Wählers zugeordnet werden. Briefwahlkarten werden dem Wohnbezirk zugeordnet.

QUELLEN

Bundeswahlbehörde
Landeswahlbehörde Wien
Stadtwahlbehörde

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL Nr. 129/1949 | Bundesgesetz vom 18. Mai 1949 über die Wahl des Nationalrates (Nationalrats-Wahlordnung) i. d. g. F.

BGBL Nr. 117/1996 | Bundesgesetz über die Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament (Europawahlordnung – EuWO) i. d. g. F.

LGBl Nr. 16/1996 | Gesetz über die Gemeindegewahlordnung der Stadt Wien (Wiener Gemeindegewahlordnung 1996 – GWO 1996) i. d. g. F.

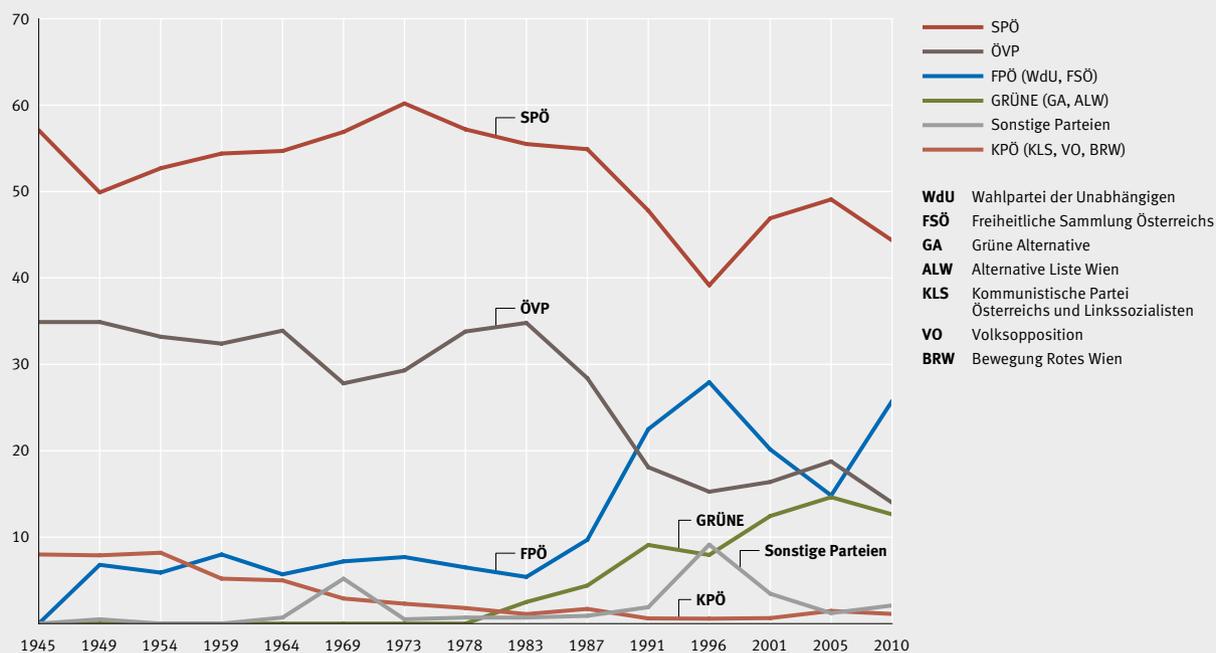
Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945 Tabelle 21.1.1

Jahr	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag)						
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	LIF	DFP *
1945	58	–	36	–	6	–	–
1949	52	6	35	–	7	–	–
1954	59	–	35	–	6	–	–
1959	60	4	33	–	3	–	–
1964	60	3	35	–	2	–	–
1969	63	4	30	–	–	–	3
1973	66	3	31	–	–	–	–
1978	62	3	35	–	–	–	–
1983	61	2	37	–	–	–	–
1987	62	8	30	–	–	–	–
1991	52	23	18	7	–	–	–
1996	43	29	15	7	–	6	–
2001	52	21	16	11	–	–	–
2005	55	13	18	14	–	–	–
2010	49	27	13	11	–	–	–

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* DFP = Demokratische Fortschrittliche Partei – Wahlgemeinschaft Franz Olah.

Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010 Abbildung 21.1.1



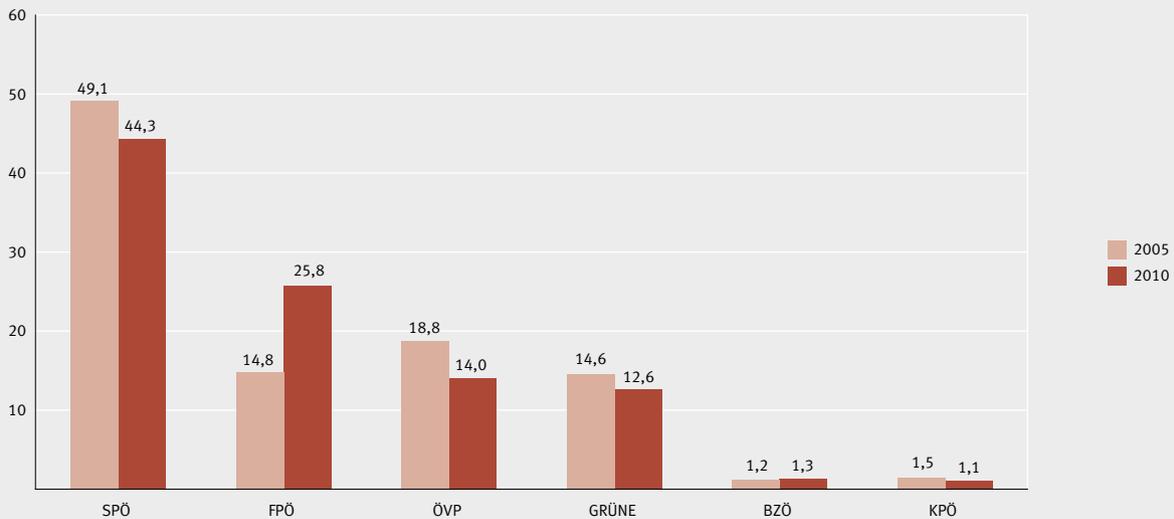
Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.1.2

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.144.510	530.967	613.543	774.079	754.938	67,6
1. Innere Stadt	12.092	5.729	6.363	8.336	8.176	68,9
2. Leopoldstadt	58.433	27.636	30.797	38.463	37.647	65,8
3. Landstraße	56.526	25.913	30.613	38.465	37.422	68,0
4. Wieden	20.579	9.501	11.078	14.352	14.035	69,7
5. Margareten	32.856	15.511	17.345	21.474	21.037	65,4
6. Mariahilf	20.379	9.588	10.791	13.910	13.669	68,3
7. Neubau	20.450	9.455	10.995	14.268	13.999	69,8
8. Josefstadt	16.052	7.433	8.619	11.762	11.542	73,3
9. Alsergrund	26.639	12.167	14.472	18.328	17.921	68,8
10. Favoriten	112.813	52.873	59.940	73.317	71.394	65,0
11. Simmering	60.054	28.489	31.565	39.538	38.444	65,8
12. Meidling	56.897	26.247	30.650	36.737	35.821	64,6
13. Hietzing	39.046	17.268	21.778	28.586	27.911	73,2
14. Penzing	60.376	27.709	32.667	41.305	40.289	68,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	40.529	18.948	21.581	25.438	24.821	62,8
16. Ottakring	58.247	26.862	31.385	38.801	37.808	66,6
17. Hernals	33.312	15.372	17.940	22.444	21.987	67,4
18. Währing	32.500	14.396	18.104	22.933	22.394	70,6
19. Döbling	49.396	21.844	27.552	34.868	33.976	70,6
20. Brigittenau	50.440	23.789	26.651	32.564	31.748	64,6
21. Floridsdorf	103.086	48.430	54.656	69.788	67.967	67,7
22. Donaustadt	113.806	53.666	60.140	78.475	76.321	69,0
23. Liesing	70.002	32.141	37.861	49.927	48.609	71,3

Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010 Abbildung 21.1.2



Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010										
Gemeindebezirk	Gemeinderatswahl									
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ *	KPÖ	LIF	MUT **	DEM ***	SLP ****
	%									
Wien	44,3	25,8	14,0	12,6	1,3	1,1	0,7	0,1	0,0	0,0
1. Innere Stadt	31,1	15,4	32,8	16,5	1,6	0,8	1,4	0,4	–	–
2. Leopoldstadt	45,6	22,5	11,0	17,0	1,3	1,8	0,9	–	–	–
3. Landstraße	43,0	20,2	16,5	16,8	1,3	1,3	0,9	–	–	–
4. Wieden	37,1	15,8	21,5	21,8	1,3	1,1	1,0	0,4	–	–
5. Margareten	44,6	19,5	12,9	18,9	1,1	1,7	0,9	0,5	–	–
6. Mariahilf	39,9	14,9	16,7	23,6	1,1	1,6	1,4	0,8	–	–
7. Neubau	37,9	13,4	14,7	29,4	1,4	1,5	1,1	0,6	–	–
8. Josefstadt	34,4	13,5	24,0	23,3	1,7	1,3	1,4	0,5	–	–
9. Alsergrund	38,7	15,2	19,2	22,4	1,4	1,4	1,3	0,5	–	–
10. Favoriten	48,8	33,8	8,6	6,2	1,2	1,0	0,5	–	–	–
11. Simmering	49,0	35,5	7,5	5,7	0,8	0,9	0,5	–	–	–
12. Meidling	47,1	27,1	11,5	11,1	1,3	1,2	0,8	–	–	–
13. Hietzing	34,9	19,8	28,8	13,5	2,0	1,0	–	–	–	–
14. Penzing	42,3	24,7	16,3	13,5	1,5	1,0	0,8	–	–	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47,3	24,0	9,8	16,2	1,2	1,5	–	–	–	–
16. Ottakring	46,8	24,7	11,3	14,0	1,2	1,2	0,8	–	–	–
17. Hernals	40,5	22,4	16,7	16,7	1,6	1,2	0,9	–	–	–
18. Währing	33,6	16,9	25,0	20,6	1,6	1,1	1,3	–	–	–
19. Döbling	38,0	20,2	26,4	12,7	1,8	0,9	–	–	–	–
20. Brigittenau	49,6	28,3	8,4	10,4	1,1	1,1	0,8	–	–	0,2
21. Floridsdorf	47,1	33,3	9,6	7,2	1,3	0,9	0,6	–	–	–
22. Donaustadt	48,7	31,4	9,4	7,4	1,2	0,9	0,5	–	0,4	–
23. Liesing	44,7	27,5	15,0	9,9	1,5	0,8	0,7	–	–	–

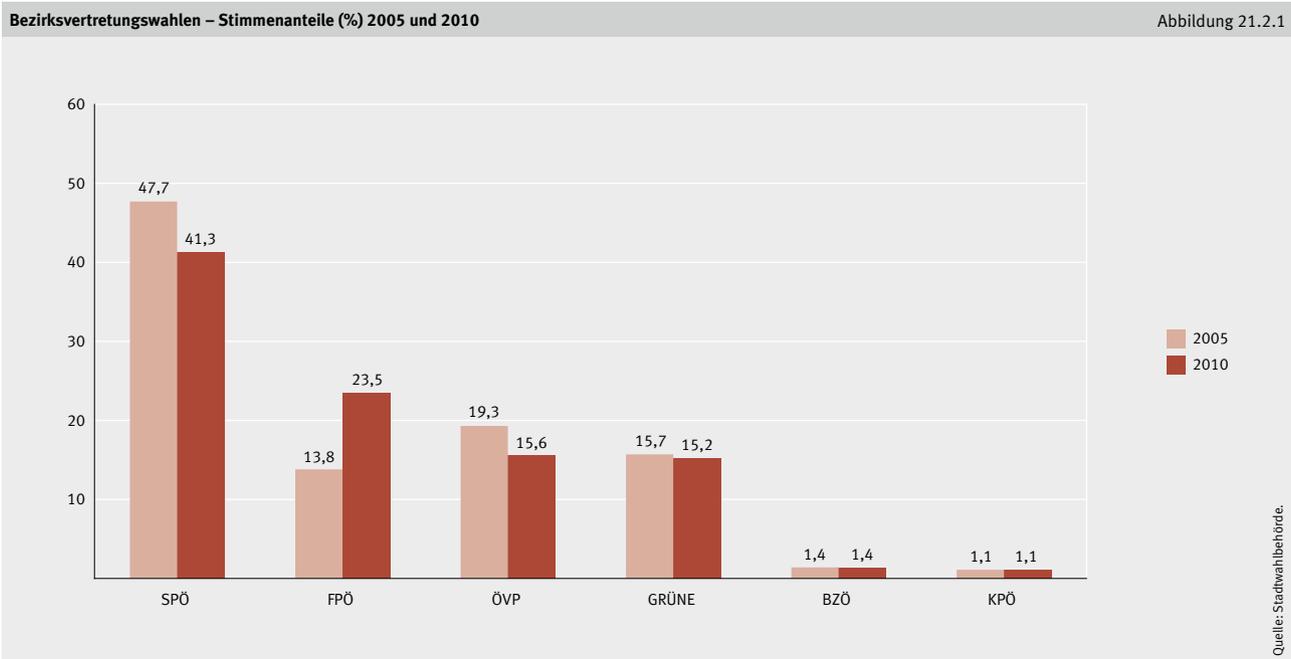
Quelle: Stadtwahlbehörde.

* BZÖ = Liste Walter Sonnleitner.
 ** MUT = Mensch Umwelt Tierschutz.
 *** DEM = Plattform direkte Demokratie.
 **** SLP = Sozialistische LinksPartei.

Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.1

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.252.877	583.191	669.686	794.165	774.772	63,4
1. Innere Stadt	13.662	6.498	7.164	8.691	8.575	63,6
2. Leopoldstadt	66.212	31.543	34.669	39.867	38.828	60,2
3. Landstraße	63.794	29.469	34.325	39.923	39.058	62,6
4. Wieden	23.791	11.077	12.714	15.108	14.839	63,5
5. Margareten	37.643	17.886	19.757	22.395	21.793	59,5
6. Mariahilf	23.227	11.018	12.209	14.612	14.244	62,9
7. Neubau	23.532	10.948	12.584	15.108	14.840	64,2
8. Josefstadt	18.630	8.750	9.880	12.418	12.215	66,7
9. Alsergrund	30.673	14.187	16.486	19.243	18.834	62,7
10. Favoriten	121.705	57.114	64.591	74.423	72.500	61,2
11. Simmering	64.484	30.616	33.868	40.087	39.138	62,2
12. Meidling	62.305	28.882	33.423	37.547	36.466	60,3
13. Hietzing	41.846	18.520	23.326	29.307	28.606	70,0
14. Penzing	64.982	29.869	35.113	42.216	40.981	65,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46.818	22.187	24.631	26.212	25.622	56,0
16. Ottakring	64.954	30.253	34.701	39.700	38.820	61,1
17. Hernals	37.339	17.405	19.934	23.116	22.458	61,9
18. Währing	36.511	16.251	20.260	23.837	23.432	65,3
19. Döbling	53.706	23.812	29.894	35.848	35.053	66,7
20. Brigittenau	55.624	26.292	29.332	33.304	32.473	59,9
21. Floridsdorf	108.439	50.815	57.624	70.810	68.861	65,3
22. Donaustadt	119.439	56.109	63.330	79.618	77.602	66,7
23. Liesing	73.561	33.690	39.871	50.775	49.534	69,0

Quelle: Stadtwahlbehörde.



Gemeindebezirk	Bezirksvertretungswahlen							
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	BZÖ	LIF	sonstige Parteien *
	%							
Wien	41,3	23,5	15,6	15,2	1,4	1,1	0,9	1,1
1. Innere Stadt	23,4	10,3	38,0	18,4	0,9	1,2	1,3	6,6
2. Leopoldstadt	42,3	21,0	11,1	20,8	2,5	1,2	1,0	0,1
3. Landstraße	40,6	18,0	17,0	19,7	2,0	1,1	1,0	0,6
4. Wieden	28,2	12,1	28,1	28,2	1,3	1,0	1,2	–
5. Margareten	41,3	17,7	13,4	22,9	2,8	0,9	1,1	–
6. Mariahilf	37,1	11,1	18,1	26,1	1,8	0,8	1,6	3,4
7. Neubau	25,4	10,7	13,9	45,4	1,7	0,9	1,1	0,8
8. Josefstadt	23,5	9,0	27,5	24,2	1,2	1,1	1,3	12,2
9. Alsergrund	32,2	12,6	22,0	28,5	2,0	1,2	1,6	–
10. Favoriten	47,4	33,3	9,1	7,1	1,1	1,1	0,5	0,3
11. Simmering	49,2	34,2	7,8	6,4	1,1	0,8	0,6	–
12. Meidling	44,4	25,4	11,4	13,0	1,3	1,1	0,7	2,7
13. Hietzing	29,2	15,2	36,5	15,7	0,9	1,4	1,2	–
14. Penzing	40,0	22,2	18,7	15,6	1,1	1,2	0,9	0,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	43,6	23,4	9,7	19,4	1,8	1,0	0,8	0,4
16. Ottakring	44,6	24,0	11,5	16,3	1,4	1,1	0,9	0,2
17. Hernals	37,3	20,7	17,8	20,3	1,4	1,4	1,1	–
18. Währing	27,0	12,8	30,6	25,8	1,2	1,1	1,5	–
19. Döbling	31,8	14,7	36,4	13,6	0,8	1,3	1,1	0,3
20. Brigittenau	47,8	27,9	8,5	12,0	1,3	1,0	0,8	0,8
21. Floridsdorf	45,0	30,0	9,4	8,5	1,0	1,1	0,5	4,5
22. Donaustadt	47,9	30,2	9,5	8,7	1,4	1,1	0,6	0,6
23. Liesing	43,7	25,2	15,8	11,9	1,0	1,3	0,7	0,5

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: MUT (Mensch, Umwelt, Tierschutz – die Tierrechtspartei), SLP (Sozialistische Linkspartei), DEM (Plattform direkte Demokratie), ECHT (ECHT Grün – Die Mariahilfer Alternative), ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), KI (Kommunistische Initiative), WIR (Wir im Ersten), PH (Pro Hetzendorf), AKTIV (Aktive Arbeitslose), WIFF (Wir für Floridsdorf), CPÖ (Christliche Partei Österreichs), AL (Alternative 19), Initiative BürgerInnen für Stammersdorf, IGS (Initiative GrünSozial).

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bezirksvertretungswahlen						
		SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	sonstige Parteien *	
Wien	1.112	460	240	198	201	3	10	
1. Innere Stadt	40	10	4	16	8	–	2	
2. Leopoldstadt	60	26	13	7	13	1	–	
3. Landstraße	54	23	10	9	11	1	–	
4. Wieden	40	12	5	11	12	–	–	
5. Margareten	40	18	7	5	9	1	–	
6. Mariahilf	40	16	5	8	11	–	–	
7. Neubau	40	11	4	6	19	–	–	
8. Josefstadt	40	10	3	12	10	–	5	
9. Alsergrund	40	14	5	9	12	–	–	
10. Favoriten	60	30	21	5	4	–	–	
11. Simmering	52	27	18	4	3	–	–	
12. Meidling	54	26	14	6	7	–	1	
13. Hietzing	40	12	6	16	6	–	–	
14. Penzing	54	23	12	10	9	–	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46	22	11	4	9	–	–	
16. Ottakring	58	27	14	7	10	–	–	
17. Hernals	40	16	9	7	8	–	–	
18. Währing	40	11	5	13	11	–	–	
19. Döbling	46	15	7	18	6	–	–	
20. Brigittenau	52	27	15	4	6	–	–	
21. Floridsdorf	60	28	19	6	5	–	2	
22. Donaustadt	60	30	19	6	5	–	–	
23. Liesing	56	26	14	9	7	–	–	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

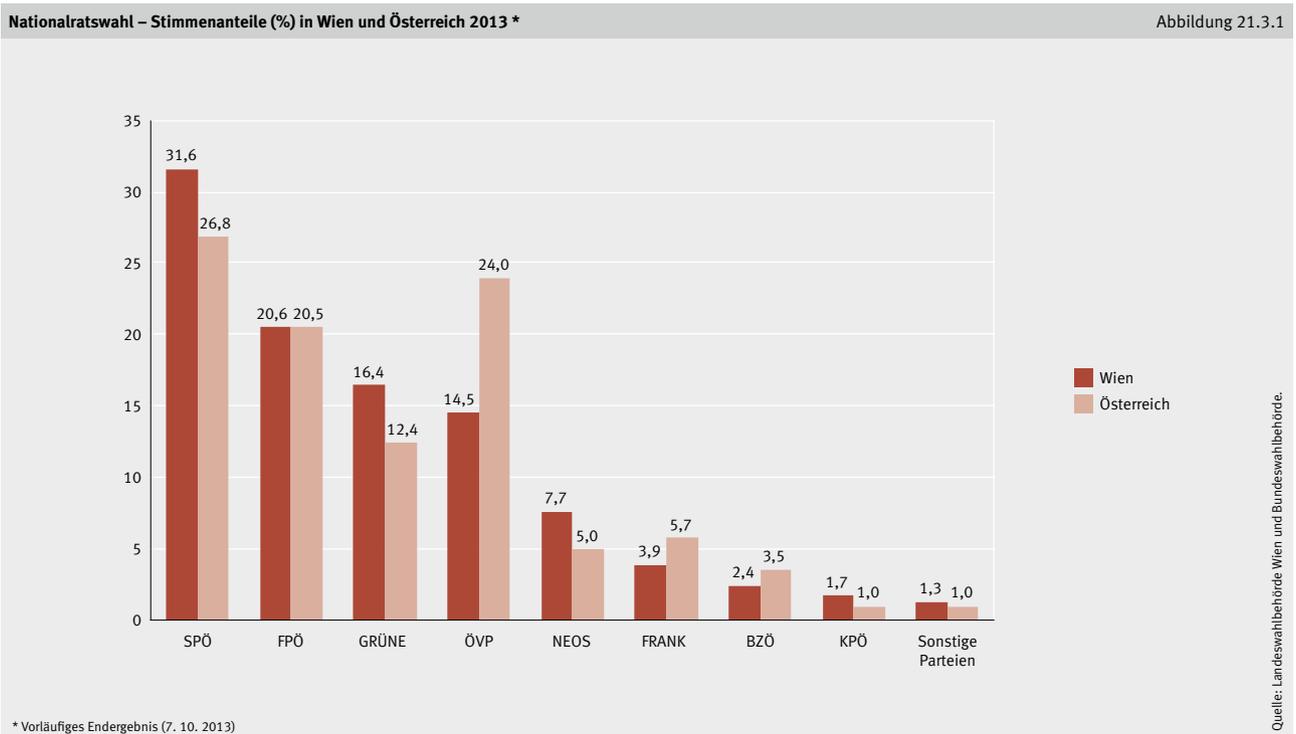
* Im 1. Bezirk WIR (Wir im Ersten), im 8. Bezirk ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), im 12. Bezirk PH (Pro Hetzendorf), im 21. Bezirk WIFF (Wir für Floridsdorf).

Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2013 * Tabelle 21.3.1

Gemeindebezirk	Nationalratswahl								
	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	ÖVP	NEOS	FRANK	BZÖ	KPÖ	sonstige Parteien **
	%								
Wien	31,6	20,6	16,4	14,5	7,7	3,9	2,4	1,7	1,3
1. Innere Stadt	18,4	9,3	17,2	30,1	15,6	5,0	2,4	1,2	0,8
2. Leopoldstadt	32,0	16,7	22,6	11,8	7,3	3,6	1,9	2,5	1,6
3. Landstraße	27,7	14,7	22,4	16,2	9,9	3,5	2,3	1,9	1,4
4. Wieden	22,1	10,8	26,1	20,1	12,1	3,3	2,0	2,2	1,3
5. Margareten	29,6	15,1	24,9	12,7	8,3	3,1	1,9	2,6	1,8
6. Mariahilf	22,7	10,7	29,1	16,4	11,8	3,2	1,8	2,7	1,6
7. Neubau	22,1	9,1	32,4	15,0	12,3	2,7	1,9	2,5	1,9
8. Josefstadt	19,7	9,1	28,0	21,0	13,3	2,8	2,4	2,3	1,5
9. Alsergrund	22,1	11,0	27,3	17,7	12,8	3,2	2,1	2,2	1,6
10. Favoriten	39,8	28,7	9,0	10,0	3,9	4,2	2,1	1,3	1,0
11. Simmering	39,8	31,1	7,9	8,9	3,8	3,9	2,2	1,3	1,0
12. Meidling	34,9	22,4	14,4	12,7	6,2	4,1	2,2	1,7	1,5
13. Hietzing	22,3	14,1	15,4	27,0	11,9	3,9	2,9	1,3	1,2
14. Penzing	28,8	19,7	16,6	16,9	8,2	4,1	2,7	1,6	1,3
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	32,9	18,3	22,0	11,2	6,2	3,6	1,9	2,2	1,7
16. Ottakring	32,4	20,1	18,7	12,6	6,6	3,6	2,3	2,1	1,6
17. Hernals	25,8	17,1	21,0	16,9	9,2	3,7	2,8	1,9	1,5
18. Währing	19,5	11,5	23,5	23,9	13,0	3,3	2,3	1,6	1,3
19. Döbling	24,8	15,0	14,6	24,6	11,9	4,1	2,6	1,2	1,2
20. Brigittenau	38,4	22,3	15,4	10,4	5,2	3,5	1,8	1,7	1,4
21. Floridsdorf	37,2	28,6	9,8	10,4	4,8	4,3	2,6	1,2	1,1
22. Donaustadt	36,5	26,8	11,1	10,3	5,4	4,7	2,7	1,4	1,1
23. Liesing	33,9	22,1	12,2	15,1	7,4	4,3	2,8	1,1	1,0
Österreich									
Stimmenanteil	26,8	20,5	12,4	24,0	5,0	5,7	3,5	1,0	1,0

Quelle: Landeswahlbehörde Wien und Bundeswahlbehörde.

* Vorläufiges Endergebnis (7.10.2013)
 ** In Wien angetretene sonstige Parteien: PIRAT (Piratenpartei): 0,99%, WANDL (Der Wandel): 0,19%, SLP (Sozialistische Linkspartei): 0,12%



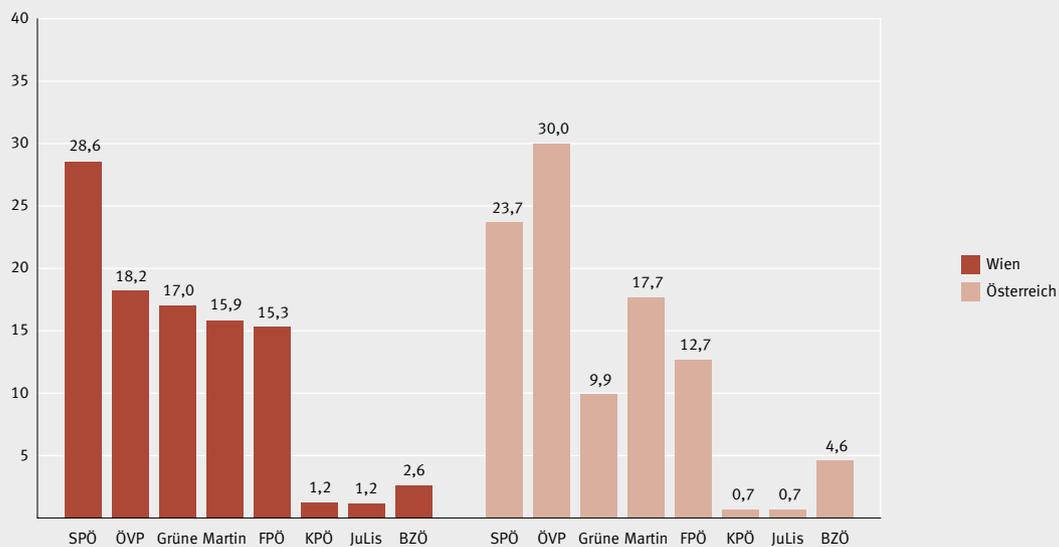
Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 21.4.1

Gemeindebezirk	Europawahl							
	SPÖ	ÖVP	GRÜNE	MARTIN *	FPÖ	BZÖ **	KPÖ	JuLis ***
%								
Wien	28,6	18,2	17,0	15,9	15,3	2,6	1,2	1,2
1. Innere Stadt	20,4	40,1	17,5	9,2	8,0	2,4	0,8	1,7
2. Leopoldstadt	29,4	14,5	22,5	14,5	13,9	2,2	1,9	1,2
3. Landstraße	25,6	22,5	21,8	12,5	12,1	2,5	1,7	1,4
4. Wieden	22,4	26,6	25,7	10,7	8,8	2,4	1,7	1,7
5. Margareten	27,8	16,1	25,9	12,4	12,1	2,2	2,0	1,4
6. Mariahilf	22,8	21,3	30,7	11,2	8,6	1,9	1,8	1,8
7. Neubau	22,6	19,5	34,6	9,4	7,7	2,0	2,2	2,0
8. Josefstadt	20,5	27,7	29,2	8,7	7,8	2,3	1,7	2,0
9. Alsergrund	23,0	23,8	28,3	10,7	8,2	2,3	1,7	2,1
10. Favoriten	34,1	10,6	9,3	18,7	22,7	2,8	1,0	0,8
11. Simmering	33,4	9,7	8,5	20,3	23,8	2,5	0,9	0,8
12. Meidling	31,0	15,5	14,6	16,3	17,6	2,8	1,1	1,1
13. Hietzing	22,9	32,8	15,4	13,0	10,7	2,9	0,8	1,3
14. Penzing	27,3	19,7	17,3	15,9	14,8	2,8	0,9	1,2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29,9	12,6	21,6	14,7	15,3	2,7	1,9	1,3
16. Ottakring	30,5	14,5	19,3	15,6	15,1	2,4	1,5	1,0
17. Hernals	24,9	21,2	20,9	14,1	13,5	2,7	1,5	1,4
18. Währing	20,3	31,2	23,7	10,8	9,0	2,3	1,2	1,6
19. Döbling	23,6	31,8	15,0	13,1	11,6	2,8	0,7	1,3
20. Brigittenau	33,3	11,5	15,0	17,2	18,4	2,4	1,3	1,0
21. Floridsdorf	32,4	12,2	10,0	20,9	20,1	2,8	0,8	0,8
22. Donaustadt	32,4	12,0	11,1	21,6	18,5	2,7	0,9	0,9
23. Liesing	30,2	18,4	12,8	18,1	15,4	3,1	1,0	1,0
Österreich								
Stimmenanteil	23,7	30,0	9,9	17,7	12,7	4,6	0,7	0,7

Quelle: Landeswahlbehörde Wien und Bundeswahlbehörde.

* MARTIN = Liste Dr. Martin – für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit.
 ** BZÖ = Mag. Ewald Stadler – BZÖ.
 *** JuLis = Junge Liberale Österreich.

Europawahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2009 Abbildung 21.4.1

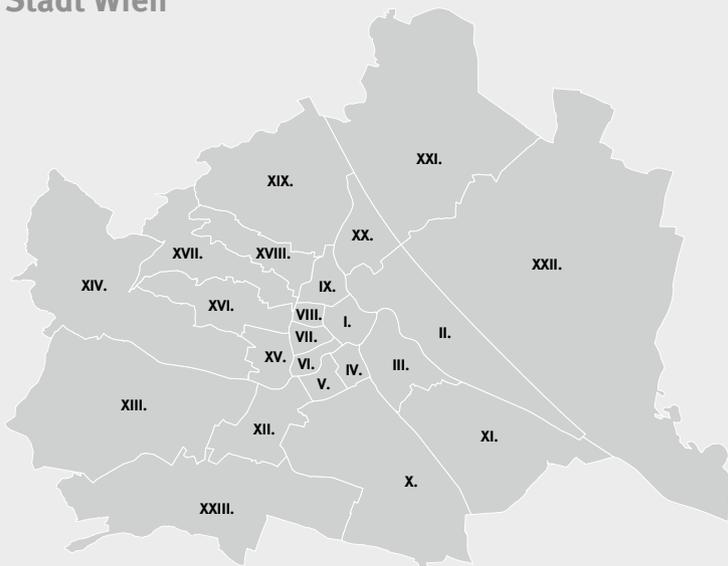


Quelle: Landeswahlbehörde Wien und Bundeswahlbehörde.

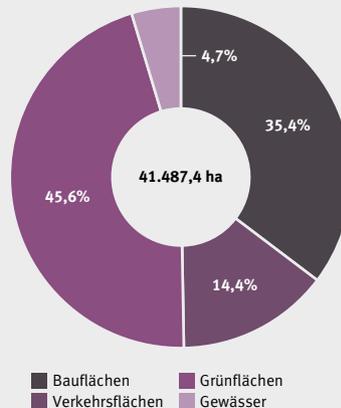
BEZIRKS- PORTRÄTS

▶ 22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320

**Gesamtüberblick
Stadt Wien**



Stadtfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	1.741.246
Männer	836.116
Frauen	905.130
Durchschnittsalter	40,5
Männer	39,0
Frauen	42,0
AusländerInnenanteil in %	23,0
Männer	24,1
Frauen	22,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	105.311
6–14 Jahre	143.484
15–24 Jahre	212.516
25–64 Jahre	984.455
65 Jahre und älter	295.480
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	18.265
Gestorbene	16.404
Geburtenbilanz	1.861
Wanderung	
Zuzüge	90.441
Wegzüge	68.127
Wanderungsbilanz	22.314
Bevölkerungsdichte	4.197,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	833.185
Männer	433.395
Frauen	399.790
Arbeitslose ***	75.914
Männer	41.671
Frauen	34.243

Einkommen in EUR **** 2010	20.685
Männer	23.260
Frauen	17.961
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	82.376
Kinder in Wiener Pflichtschulen	94.761
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.485
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.360
Öffentliche Apotheken	315
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	870.720
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	2.765.291
Radwege in m	1.222.590
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	679.492
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	390,2
Krafträder	83.325
Straßenverkehrsunfälle 2011	4.514
Verletzte	5.668
Getötete	22
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	74
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	55.389
Gäste	5.604.522
Übernachtungen	12.262.828

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

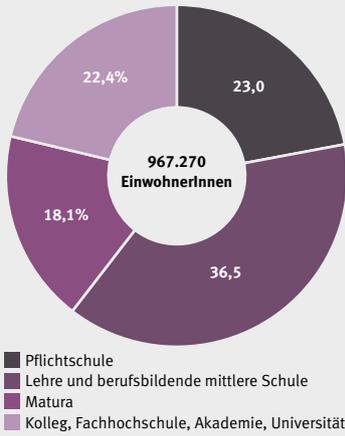
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

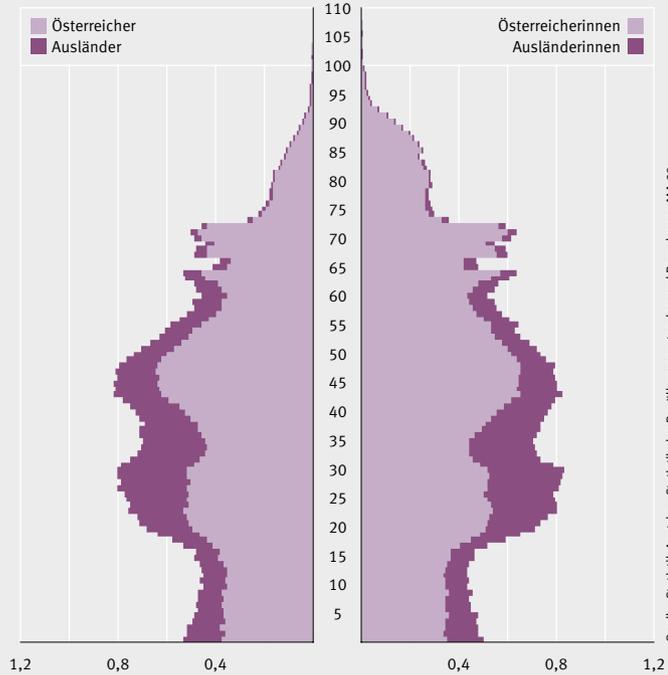
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



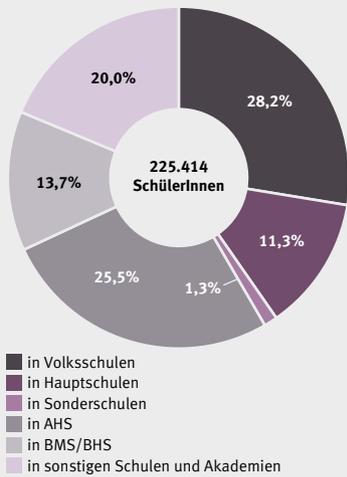
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Gesamtbevölkerung 2013



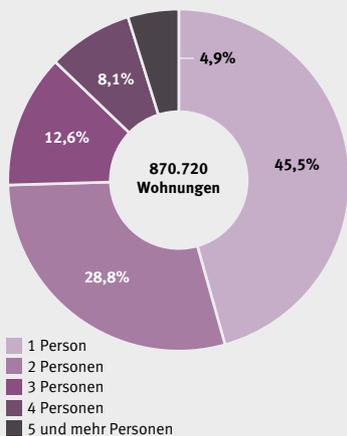
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



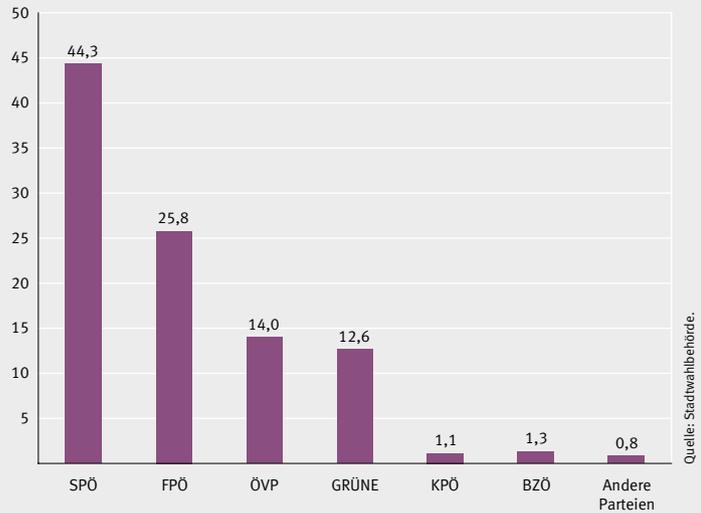
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Stimmenanteile (%) bei der Wiener Gemeinderatswahl 2010

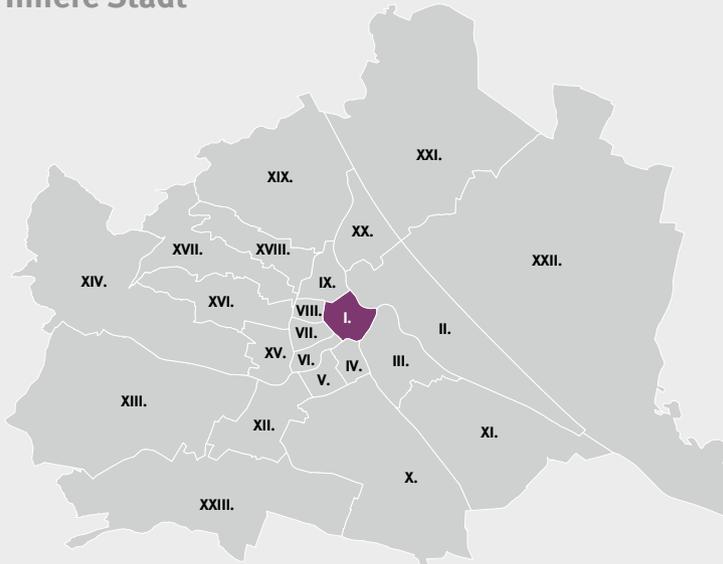


Quelle: Stadtwahlbehörde.

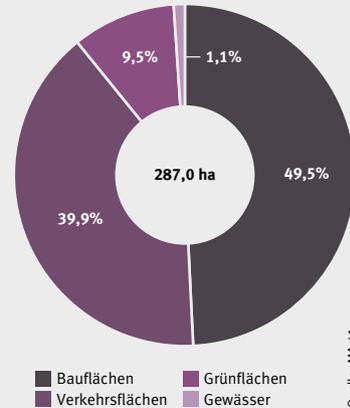
QUELLEN

- Ärztammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

**1. Bezirk
 Innere Stadt**



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	16.268
Männer	7.784
Frauen	8.484
Durchschnittsalter	46,6
Männer	45,5
Frauen	47,7
AusländerInnenanteil in %	21,1
Männer	20,7
Frauen	21,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	709
6–14 Jahre	934
15–24 Jahre	1.482
25–64 Jahre	9.063
65 Jahre und älter	4.080
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	128
Gestorbene	172
Geburtenbilanz	-44
Wanderung	
Zuzüge	1.925
Wegzüge	1.912
Wanderungsbilanz	13
Bevölkerungsdichte	5.668,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	6.391
Arbeitsstätten	8.418
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	7.845
Männer	4.220
Frauen	3.625
Arbeitslose ***	320
Männer	173
Frauen	147

Einkommen in EUR **** 2010	33.419
Männer	42.167
Frauen	24.310
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.206
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	897
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	65
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	378
Öffentliche Apotheken	21
Gebäude 2001	1.723
erbaut vor 1919	1.267
zwischen 1919 und 1944	66
zwischen 1945 und 1980	195
nach 1980	31
nicht rekonstruierbar	164
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	8.935
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	54.269
Radwege in m	31.100
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	17.168
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	1.055,3
Krafträder	1.191
Straßenverkehrsunfälle 2011	214
Verletzte	250
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	9.206
Gäste	937.411
Übernachtungen	2.137.689

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

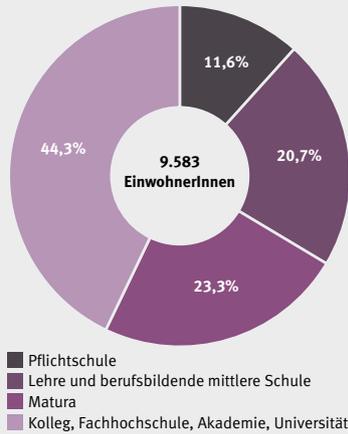
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

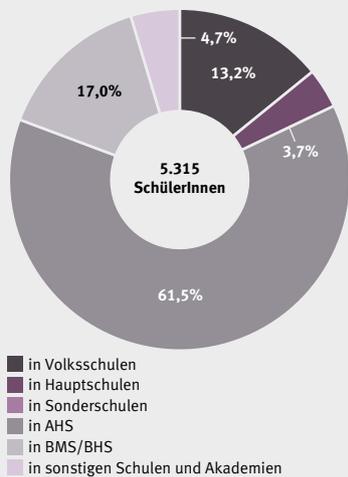
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

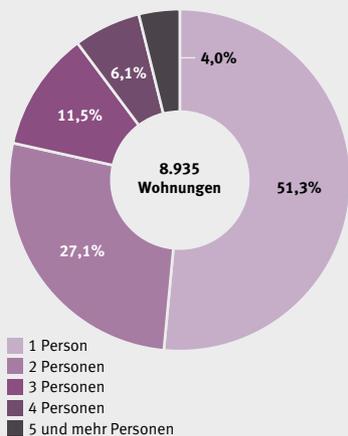
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



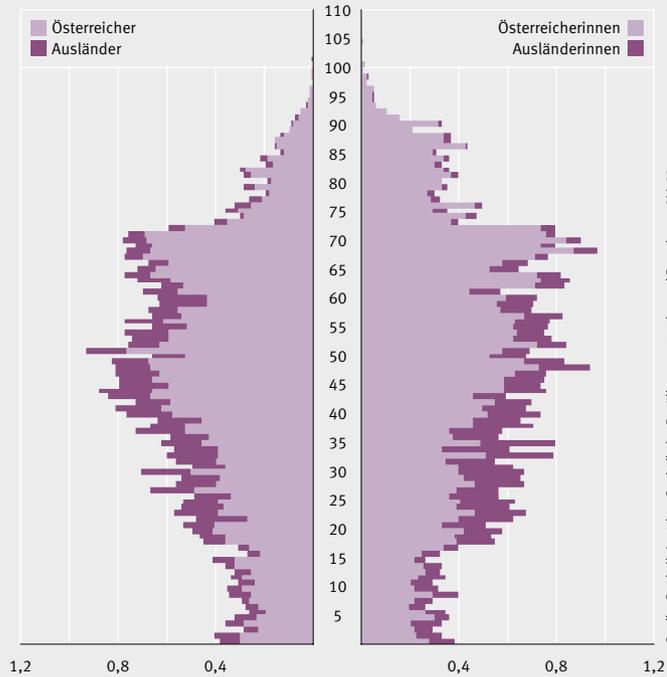
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



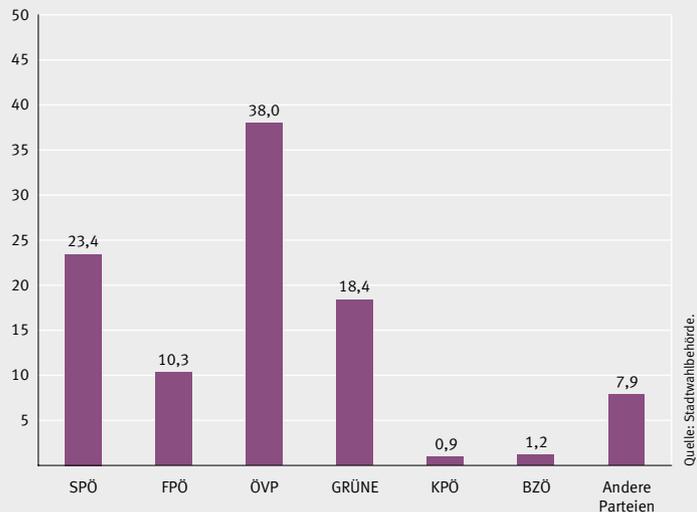
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



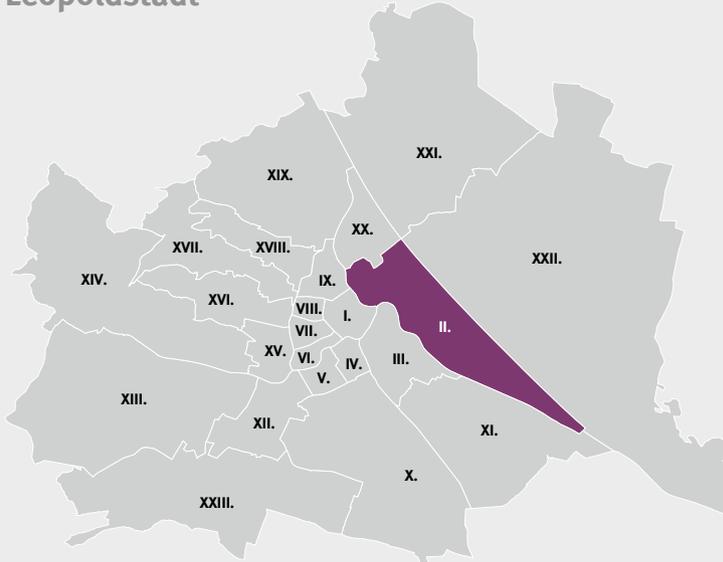
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



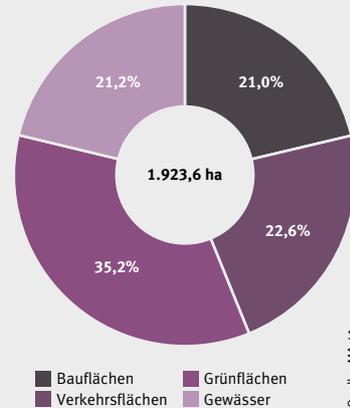
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

2. Bezirk Leopoldstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	96.866
Männer	47.189
Frauen	49.677
Durchschnittsalter	39,5
Männer	38,0
Frauen	40,9
AusländerInnenanteil in %	28,5
Männer	29,5
Frauen	27,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.354
6–14 Jahre	8.028
15–24 Jahre	12.158
25–64 Jahre	55.251
65 Jahre und älter	15.075
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.137
Gestorbene	992
Geburtenbilanz	145
Wanderung	
Zuzüge	16.760
Wegzüge	16.612
Wanderungsbilanz	148
Bevölkerungsdichte	5.035,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.480
Arbeitsstätten	4.448
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	45.768
Männer	24.334
Frauen	21.434
Arbeitslose ***	4.502
Männer	2.563
Frauen	1.939

Einkommen in EUR **** 2010	18.998
Männer	20.655
Frauen	17.136
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	5.042
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	5.549
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	76
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	180
Öffentliche Apotheken	18
Gebäude 2001	5.123
erbaut vor 1919	1.755
zwischen 1919 und 1944	323
zwischen 1945 und 1980	1.627
nach 1980	897
nicht rekonstruierbar	521
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	48.624
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	100.870
Radwege in m	77.290
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	32.041
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	330,8
Krafträder	3.634
Straßenverkehrsunfälle 2011	231
Verletzte	307
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	6.675
Gäste	637.035
Übernachtungen	1.491.456

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

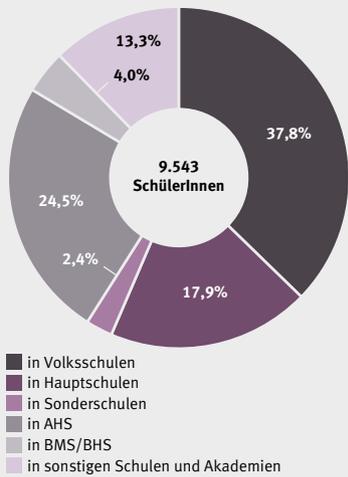
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



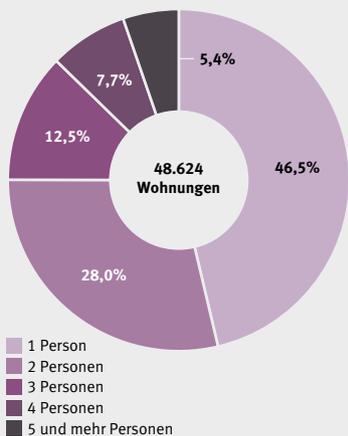
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2010.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



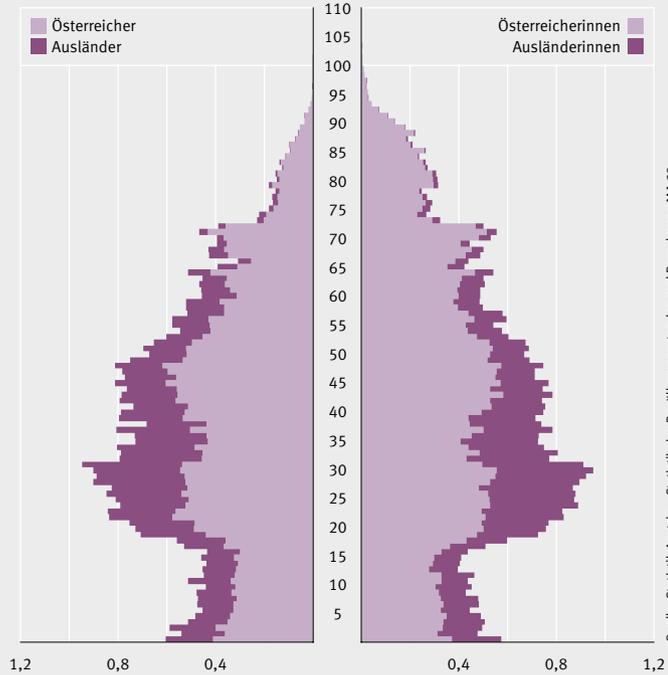
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



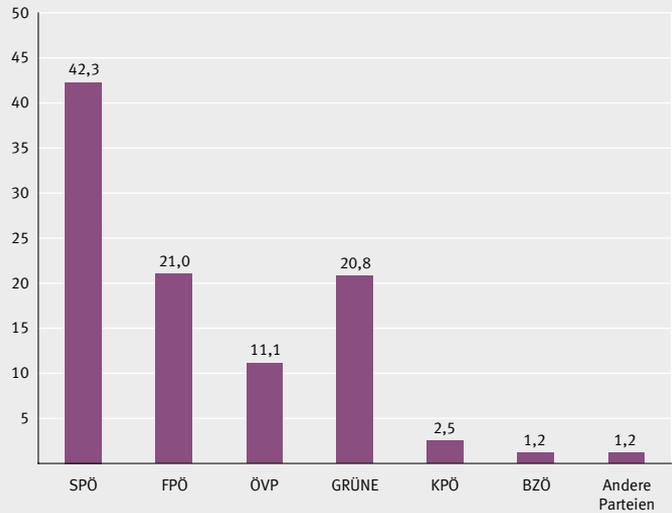
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

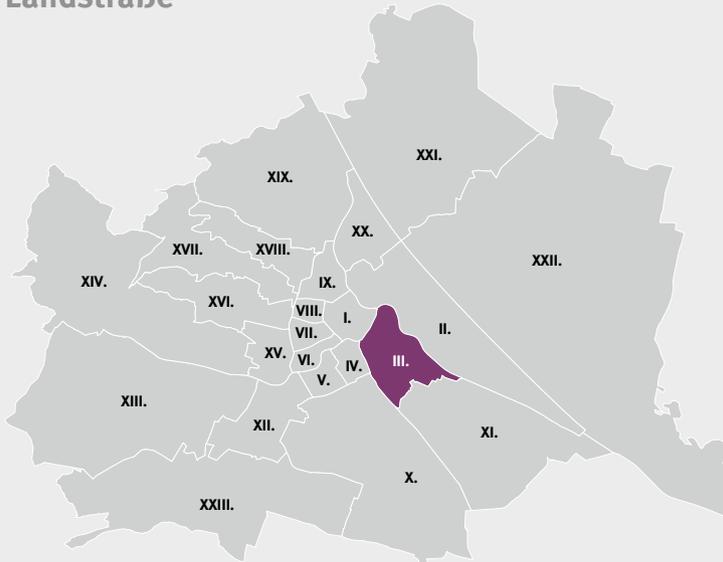


Quelle: Stadtwahlbehörde.

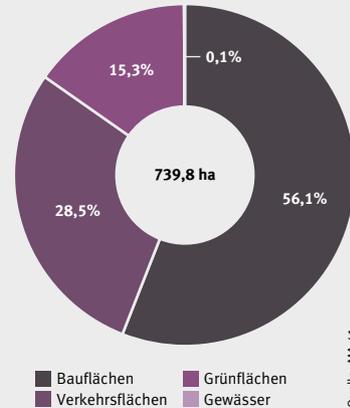
QUELLEN

- Ärztammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

3. Bezirk Landstraße



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	85.508
Männer	40.482
Frauen	45.026
Durchschnittsalter	41,1
Männer	39,6
Frauen	42,5
AusländerInnenanteil in %	24,5
Männer	25,3
Frauen	23,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.901
6–14 Jahre	5.953
15–24 Jahre	9.925
25–64 Jahre	50.216
65 Jahre und älter	14.513
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	927
Gestorbene	795
Geburtenbilanz	132
Wanderung	
Zuzüge	12.414
Wegzüge	11.608
Wanderungsbilanz	806
Bevölkerungsdichte	11.557,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	4.617
Arbeitsstätten	5.924
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	42.142
Männer	21.638
Frauen	20.504
Arbeitslose ***	3.710
Männer	2.035
Frauen	1.675

Einkommen in EUR **** 2010	22.166
Männer	25.291
Frauen	19.009
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.152
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.546
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	66
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	230
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	3.952
erbaut vor 1919	2.050
zwischen 1919 und 1944	403
zwischen 1945 und 1980	894
nach 1980	273
nicht rekonstruierbar	332
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	45.309
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	91.103
Radwege in m	43.850
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	37.668
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	440,5
Krafträder	3.553
Straßenverkehrsunfälle 2011	222
Verletzte	281
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	6.969
Gäste	732.141
Übernachtungen	1.328.440

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

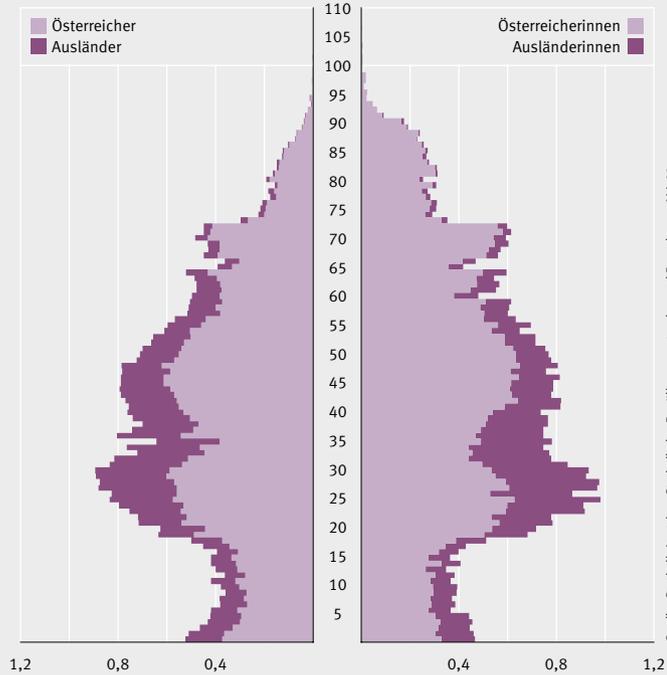
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



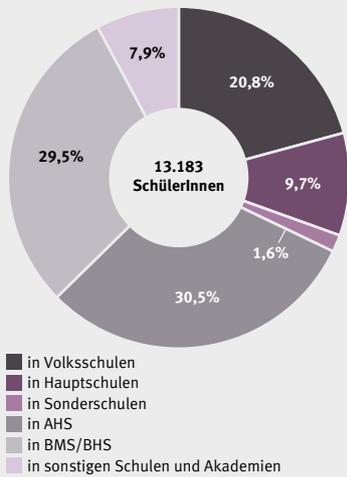
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



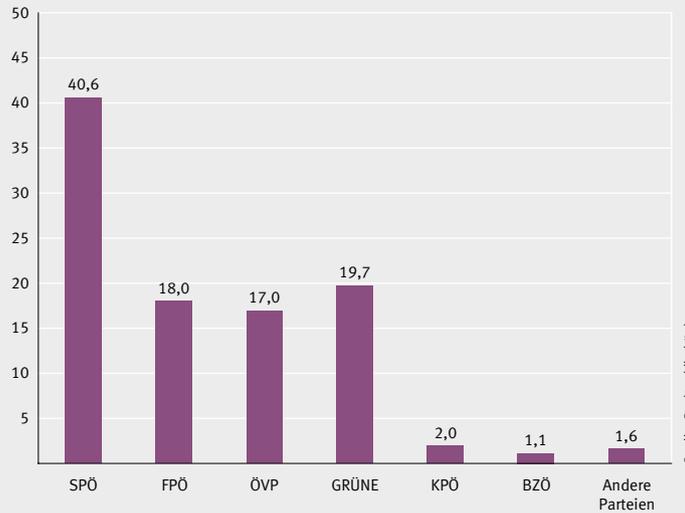
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



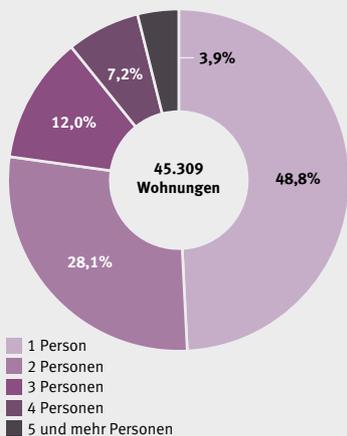
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2013

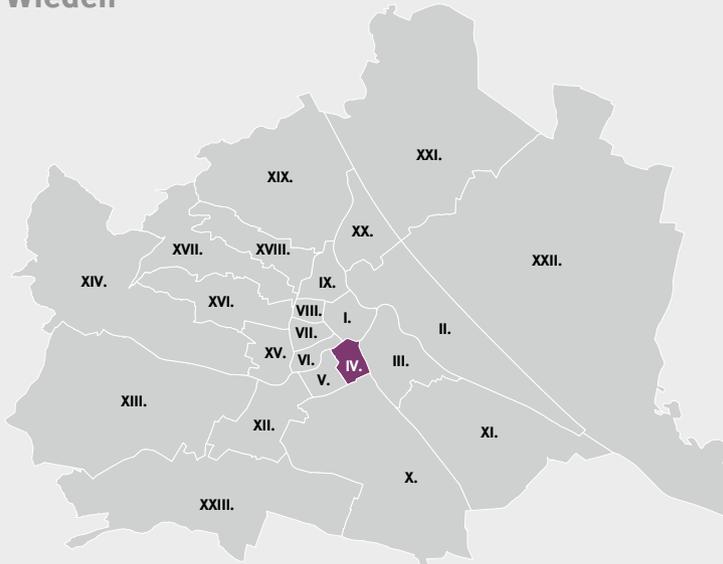


Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

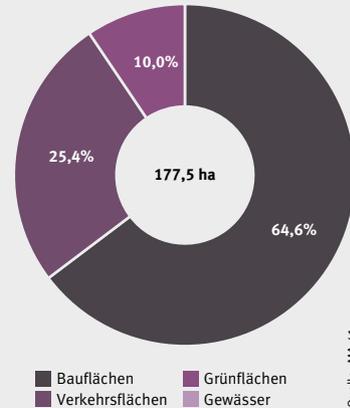
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

4. Bezirk Wieden



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	30.989
Männer	14.584
Frauen	16.405
Durchschnittsalter	41,6
Männer	40,1
Frauen	42,9
AusländerInnenanteil in %	25,7
Männer	26,0
Frauen	25,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.674
6–14 Jahre	1.974
15–24 Jahre	3.769
25–64 Jahre	18.123
65 Jahre und älter	5.449
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	294
Gestorbene	280
Geburtenbilanz	14
Wanderung	
Zuzüge	4.789
Wegzüge	4.522
Wanderungsbilanz	267
Bevölkerungsdichte	17.456,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.630
Arbeitsstätten	3.206
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	15.189
Männer	7.821
Frauen	7.368
Arbeitslose ***	1.084
Männer	603
Frauen	481

Einkommen in EUR **** 2010	24.069
Männer	28.164
Frauen	20.038
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.086
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.019
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	42
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	131
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	1.583
erbaut vor 1919	1.044
zwischen 1919 und 1944	80
zwischen 1945 und 1980	348
nach 1980	55
nicht rekonstruierbar	56
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	16.687
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	28.786
Radwege in m	10.910
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	12.969
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	418,5
Krafträder	1.377
Straßenverkehrsunfälle 2011	96
Verletzte	111
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	2.143
Gäste	240.518
Übernachtungen	604.494

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

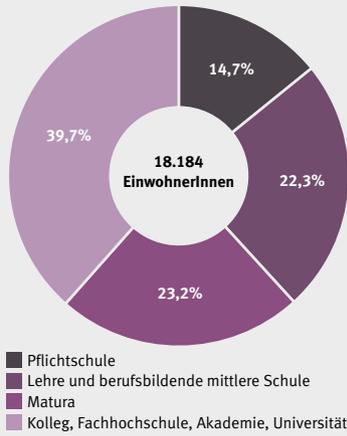
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

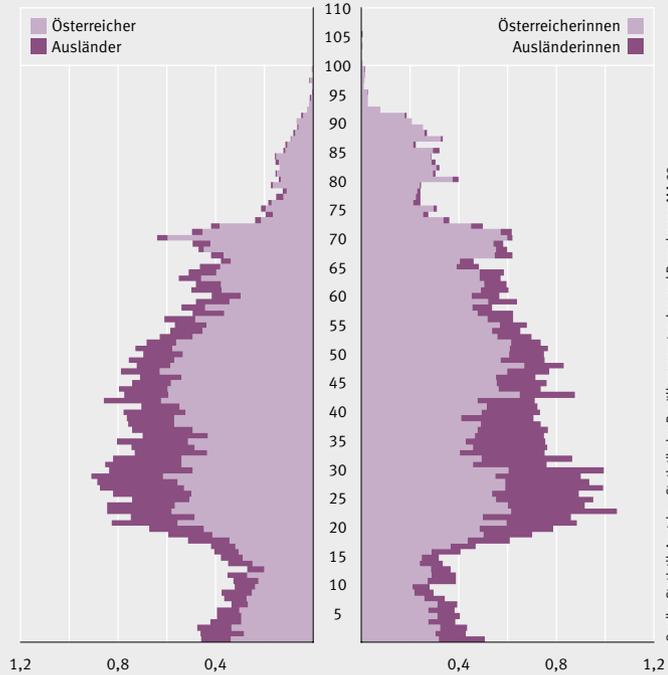
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



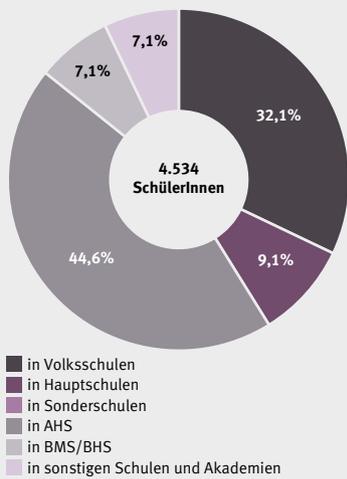
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



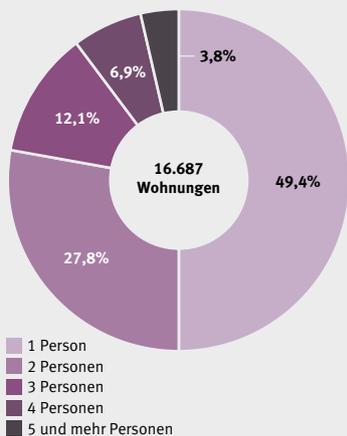
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

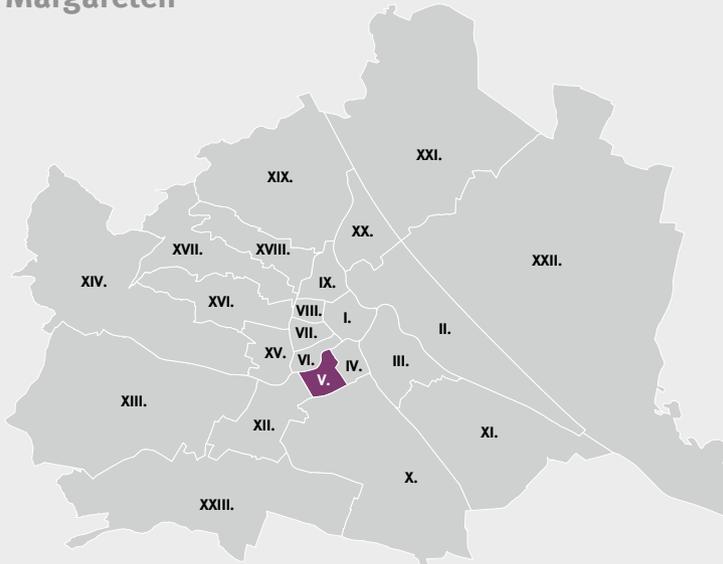


Quelle: Stadtwahlbehörde.

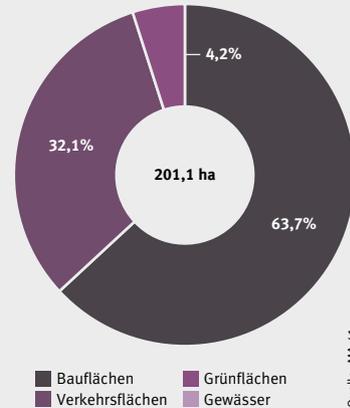
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahlärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

5. Bezirk Margareten



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	53.071
Männer	25.989
Frauen	27.082
Durchschnittsalter	39,4
Männer	38,0
Frauen	40,6
AusländerInnenanteil in %	30,4
Männer	32,0
Frauen	28,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.094
6–14 Jahre	3.551
15–24 Jahre	6.690
25–64 Jahre	32.286
65 Jahre und älter	7.450
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	561
Gestorbene	419
Geburtenbilanz	142
Wanderung	
Zuzüge	8.835
Wegzüge	8.498
Wanderungsbilanz	337
Bevölkerungsdichte	26.384,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.406
Arbeitsstätten	2.872
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	27.303
Männer	14.439
Frauen	12.864
Arbeitslose ***	2.647
Männer	1.480
Frauen	1.167

Einkommen in EUR **** 2010	18.659
Männer	20.231
Frauen	16.954
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.850
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.671
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	45
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	97
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	2.183
erbaut vor 1919	1.273
zwischen 1919 und 1944	253
zwischen 1945 und 1980	448
nach 1980	89
nicht rekonstruierbar	120
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	28.550
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	37.769
Radwege in m	28.160
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	16.906
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	318,6
Krafträder	2.106
Straßenverkehrsunfälle 2011	126
Verletzte	149
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.864
Gäste	182.304
Übernachtungen	410.497

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsservice vorgemerkte Arbeitslose.

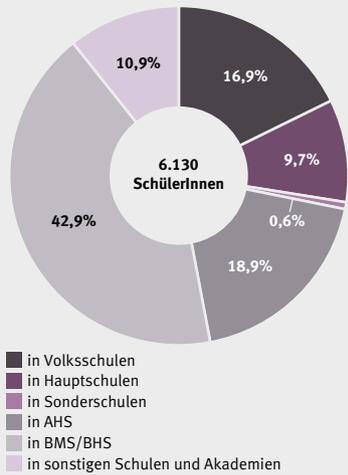
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

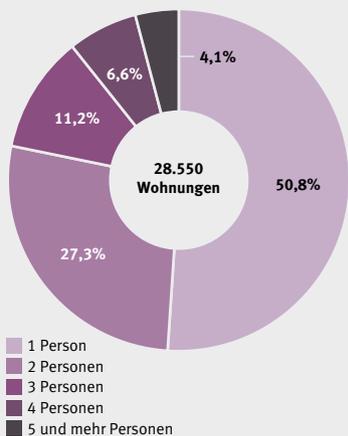
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



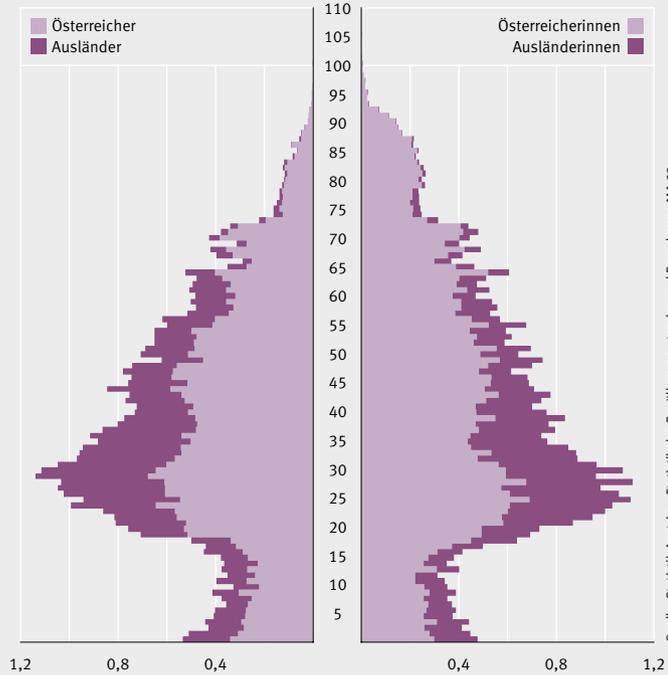
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



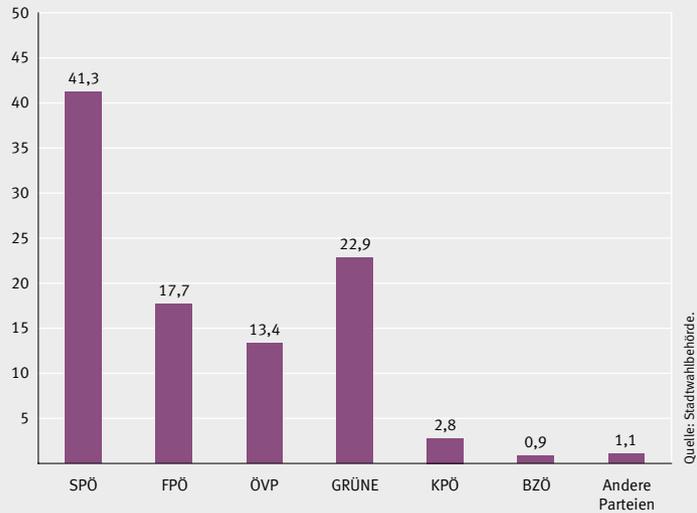
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



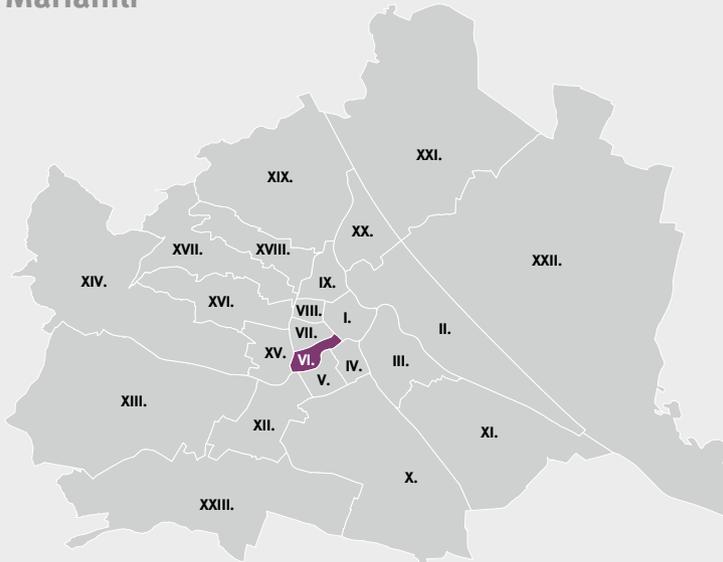
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



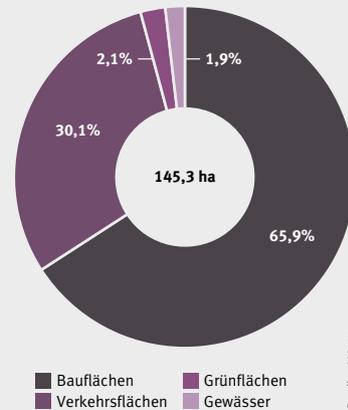
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

6. Bezirk Mariahilf



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	30.117
Männer	14.534
Frauen	15.583
Durchschnittsalter	40,7
Männer	39,3
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	23,9
Männer	24,8
Frauen	23,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.467
6–14 Jahre	1.668
15–24 Jahre	3.663
25–64 Jahre	18.814
65 Jahre und älter	4.505
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	287
Gestorbene	280
Geburtenbilanz	7
Wanderung	
Zuzüge	5.409
Wegzüge	4.695
Wanderungsbilanz	714
Bevölkerungsdichte	20.731,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.809
Arbeitsstätten	3.463
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	15.745
Männer	8.162
Frauen	7.583
Arbeitslose ***	1.198
Männer	719
Frauen	479

Einkommen in EUR **** 2010	22.083
Männer	24.979
Frauen	19.145
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.579
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.259
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	49
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	140
Öffentliche Apotheken	7
Gebäude 2001	1.582
erbaut vor 1919	1.095
zwischen 1919 und 1944	69
zwischen 1945 und 1980	203
nach 1980	92
nicht rekonstruierbar	123
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	16.370
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	27.474
Radwege in m	12.140
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	11.262
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	373,9
Krafträder	1.541
Straßenverkehrsunfälle 2011	108
Verletzte	134
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	2.039
Gäste	262.555
Übernachtungen	581.200

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

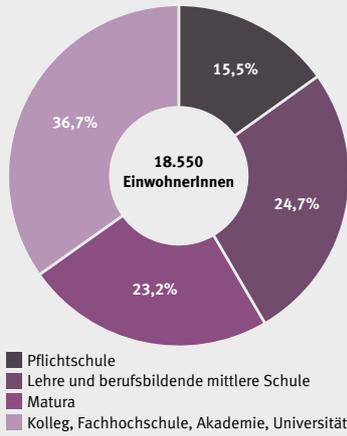
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

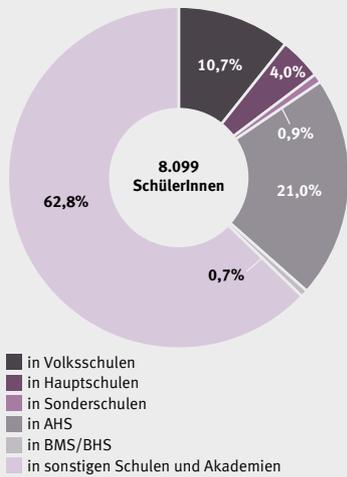
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



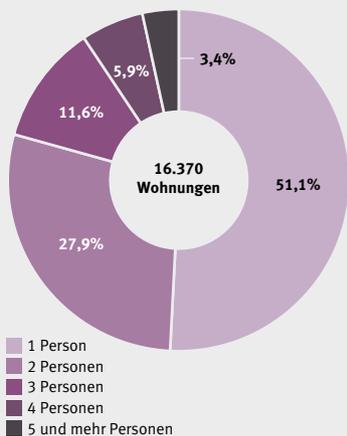
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



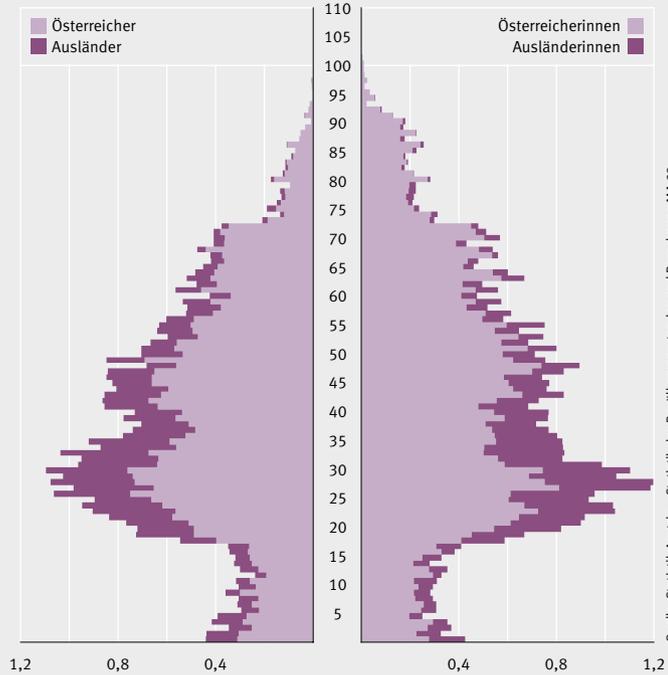
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



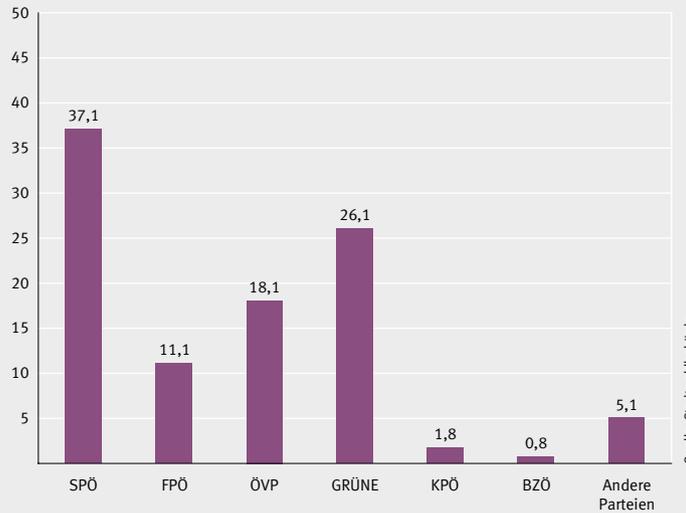
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

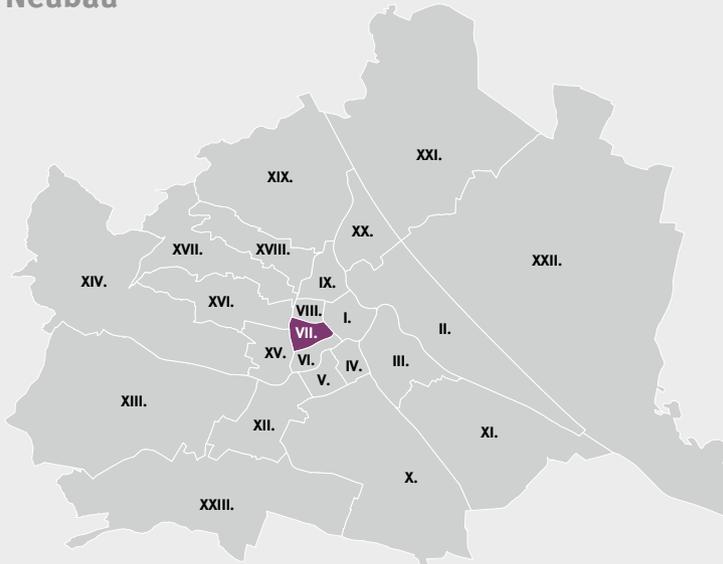


Quelle: Stadtwahlbehörde.

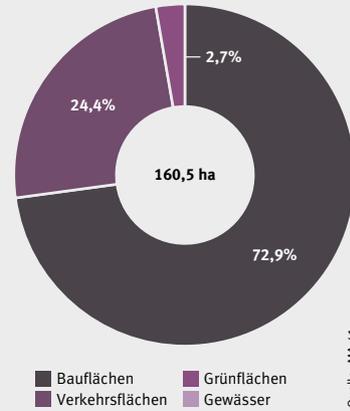
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

7. Bezirk Neubau



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	30.309
Männer	14.393
Frauen	15.916
Durchschnittsalter	40,4
Männer	39,2
Frauen	41,5
AusländerInnenanteil in %	24,0
Männer	24,3
Frauen	23,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.475
6–14 Jahre	1.711
15–24 Jahre	3.643
25–64 Jahre	19.141
65 Jahre und älter	4.339
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	310
Gestorbene	237
Geburtenbilanz	73
Wanderung	
Zuzüge	4.732
Wegzüge	4.590
Wanderungsbilanz	142
Bevölkerungsdichte	18.884,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.065
Arbeitsstätten	3.727
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	16.522
Männer	8.360
Frauen	8.162
Arbeitslose ***	1.039
Männer	527
Frauen	512

Einkommen in EUR **** 2010	22.694
Männer	25.755
Frauen	19.758
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.280
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.852
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	58
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	139
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	1.908
erbaut vor 1919	1.466
zwischen 1919 und 1944	64
zwischen 1945 und 1980	155
nach 1980	93
nicht rekonstruierbar	130
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	17.050
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	25.433
Radwege in m	18.080
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	11.077
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	365,5
Krafträder	1.544
Straßenverkehrsunfälle 2011	100
Verletzte	122
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	3.223
Gäste	333.225
Übernachtungen	738.302

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

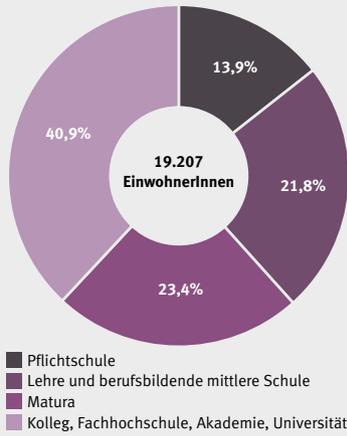
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

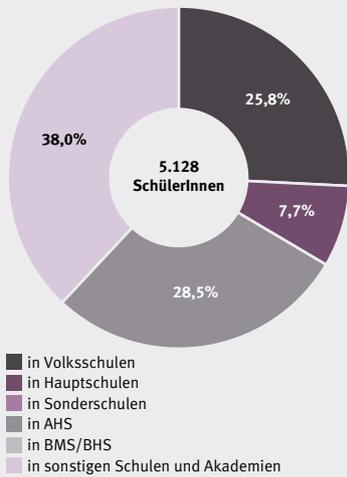
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

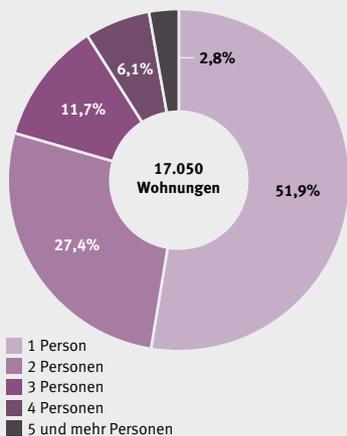
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



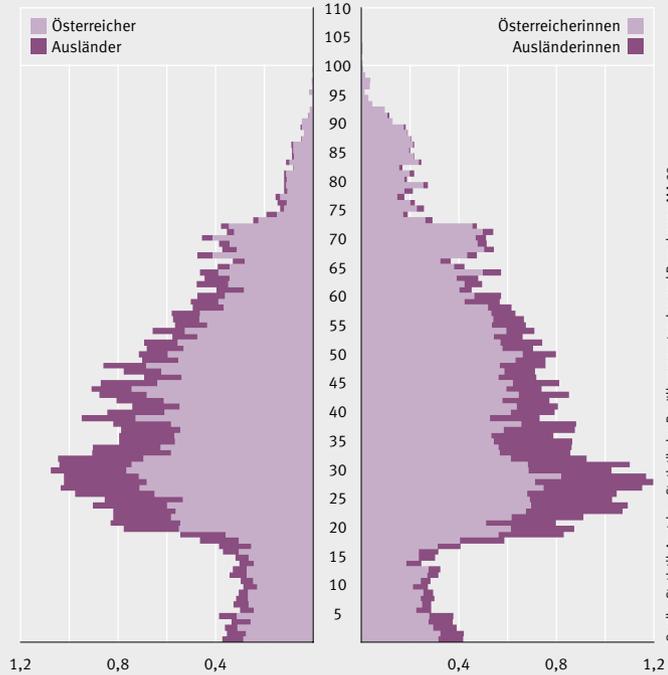
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



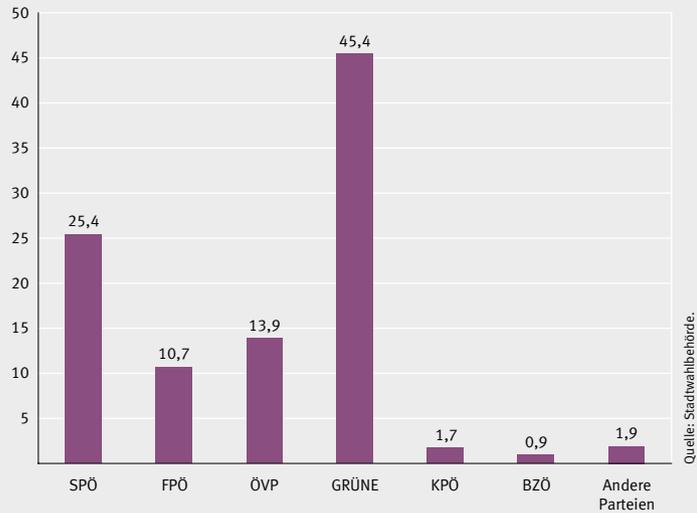
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



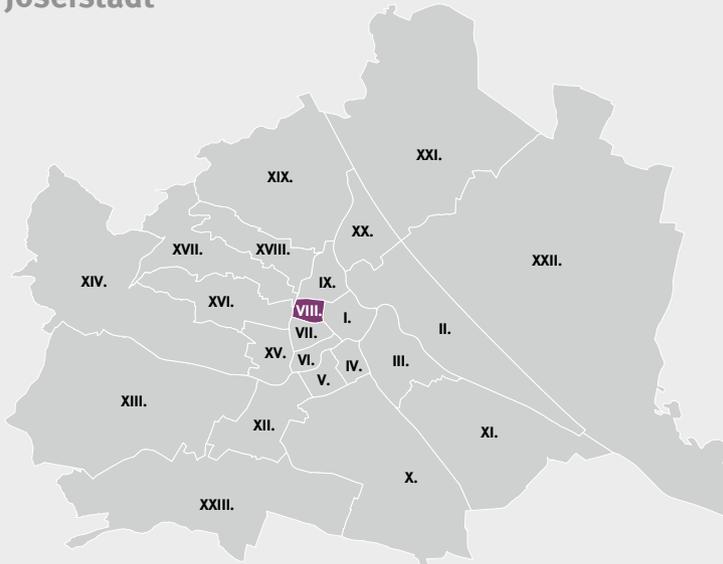
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



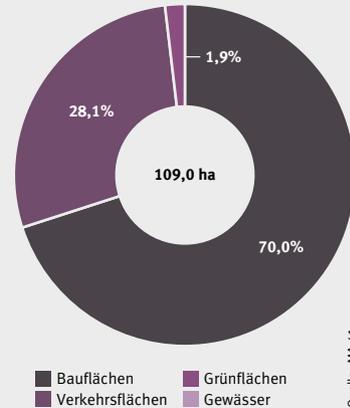
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

8. Bezirk Josefstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	23.930
Männer	11.631
Frauen	12.299
Durchschnittsalter	40,3
Männer	38,9
Frauen	41,7
AusländerInnenanteil in %	23,8
Männer	25,5
Frauen	22,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.117
6–14 Jahre	1.320
15–24 Jahre	3.428
25–64 Jahre	14.376
65 Jahre und älter	3.689
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	216
Gestorbene	179
Geburtenbilanz	37
Wanderung	
Zuzüge	5.503
Wegzüge	5.171
Wanderungsbilanz	332
Bevölkerungsdichte	21.954,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.961
Arbeitsstätten	2.374
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	11.899
Männer	5.983
Frauen	5.916
Arbeitslose ***	666
Männer	352
Frauen	314

Einkommen in EUR **** 2010	23.247
Männer	26.591
Frauen	20.061
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.277
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.008
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	47
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	231
Öffentliche Apotheken	5
Gebäude 2001	1.285
erbaut vor 1919	965
zwischen 1919 und 1944	50
zwischen 1945 und 1980	144
nach 1980	47
nicht rekonstruierbar	79
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	12.869
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	19.591
Radwege in m	10.040
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	8.327
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	348,0
Krafträder	1.264
Straßenverkehrsunfälle 2011	63
Verletzte	74
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	2.479
Gäste	188.795
Übernachtungen	426.356

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

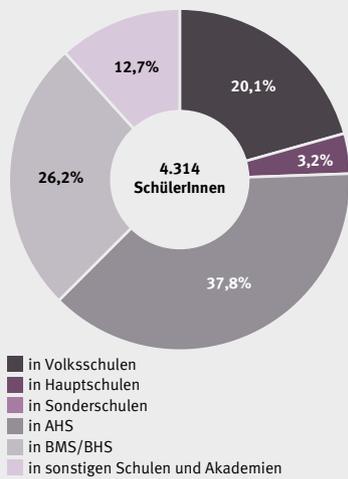
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

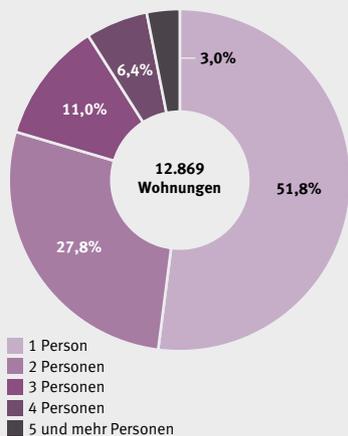
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



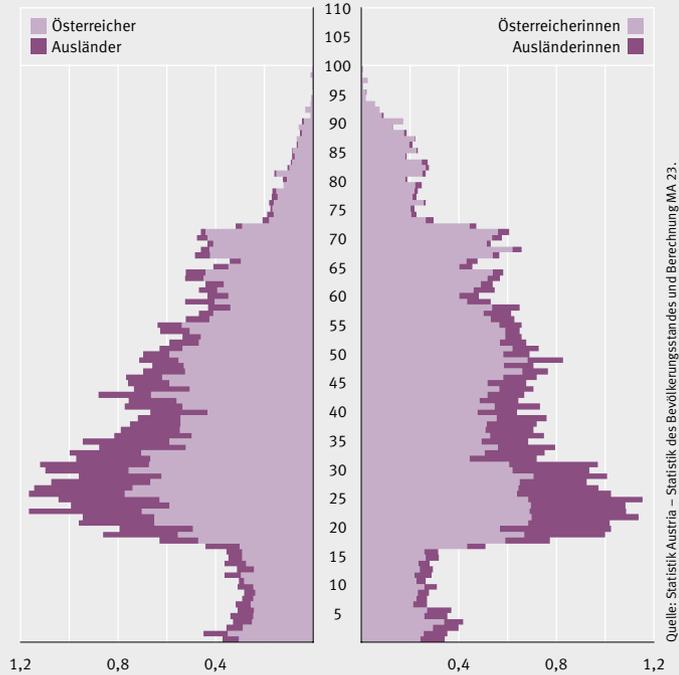
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



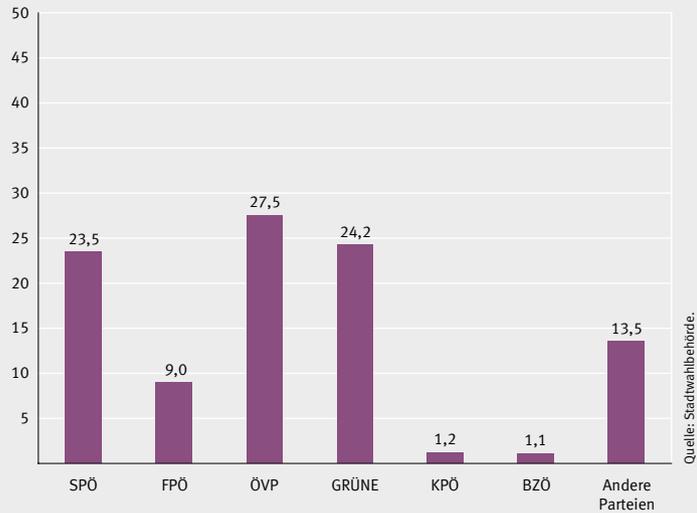
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



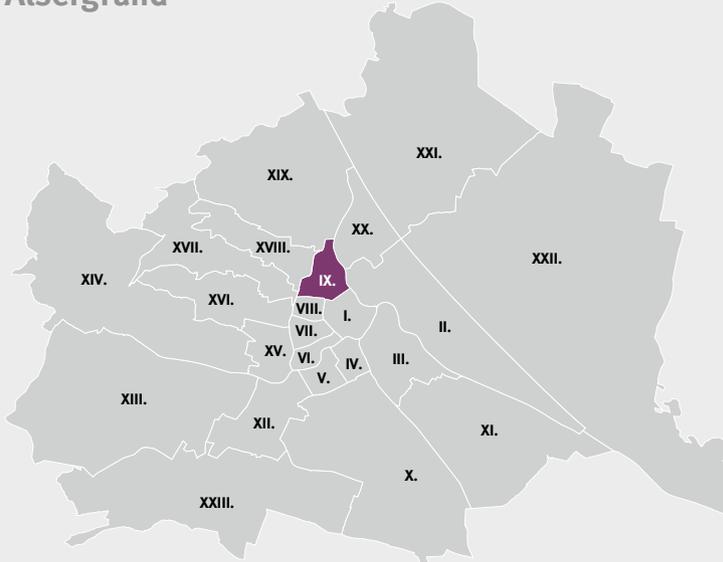
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



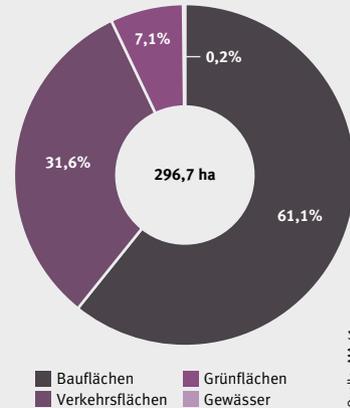
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

9. Bezirk Alsergrund



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	39.968
Männer	19.018
Frauen	20.950
Durchschnittsalter	40,2
Männer	38,5
Frauen	41,8
AusländerInnenanteil in %	26,2
Männer	27,7
Frauen	24,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.945
6–14 Jahre	2.304
15–24 Jahre	5.589
25–64 Jahre	23.885
65 Jahre und älter	6.245
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	411
Gestorbene	358
Geburtenbilanz	53
Wanderung	
Zuzüge	7.927
Wegzüge	7.441
Wanderungsbilanz	486
Bevölkerungsdichte	13.468,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.088
Arbeitsstätten	3.951
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	19.916
Männer	10.127
Frauen	9.789
Arbeitslose ***	1.279
Männer	725
Frauen	554

Einkommen in EUR **** 2010	22.324
Männer	25.517
Frauen	19.225
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.015
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.135
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	58
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	446
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	2.083
erbaut vor 1919	1.480
zwischen 1919 und 1944	146
zwischen 1945 und 1980	223
nach 1980	77
nicht rekonstruierbar	157
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	22.201
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	46.527
Radwege in m	27.440
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	15.143
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	378,9
Krafträder	1.914
Straßenverkehrsunfälle 2011	155
Verletzte	182
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	2.229
Gäste	167.963
Übernachtungen	452.029

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

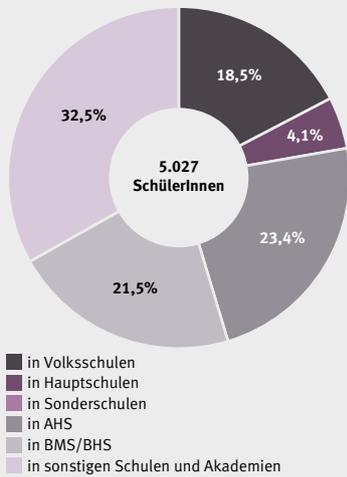
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



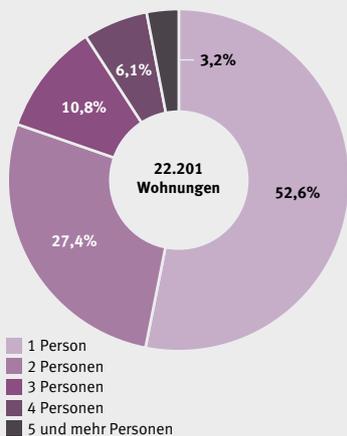
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



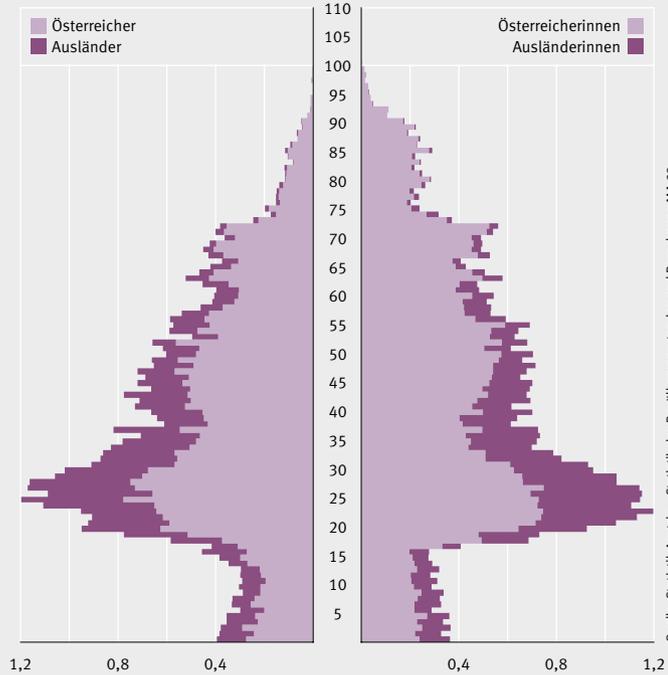
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



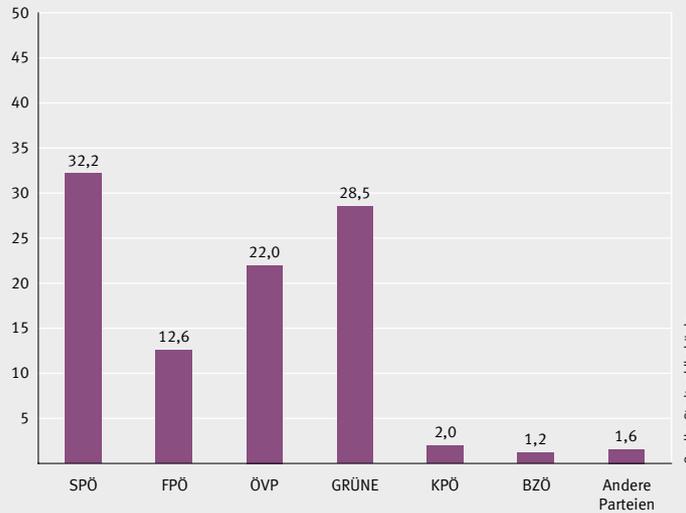
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

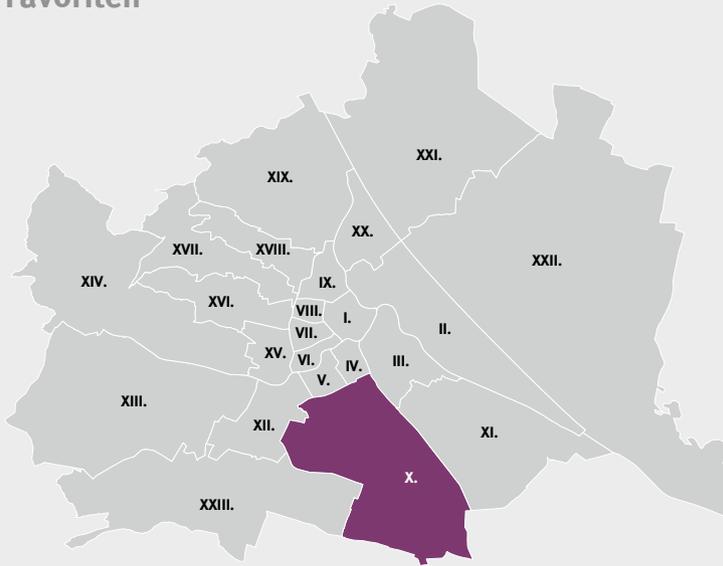


Quelle: Stadtwahlbehörde.

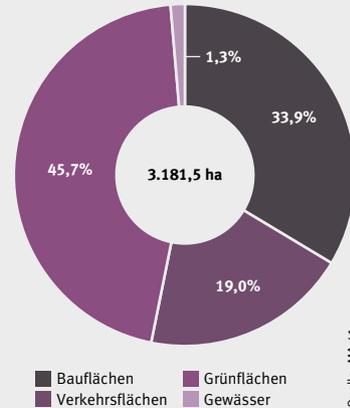
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahlärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

10. Bezirk Favoriten



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	182.595
Männer	89.401
Frauen	93.194
Durchschnittsalter	39,9
Männer	38,3
Frauen	41,4
AusländerInnenanteil in %	27,9
Männer	29,5
Frauen	26,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	12.085
6–14 Jahre	16.189
15–24 Jahre	23.079
25–64 Jahre	100.944
65 Jahre und älter	30.298
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	2.153
Gestorbene	1.808
Geburtenbilanz	345
Wanderung	
Zuzüge	26.418
Wegzüge	22.524
Wanderungsbilanz	3.894
Bevölkerungsdichte	5.739,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.857
Arbeitsstätten	5.064
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	83.637
Männer	44.793
Frauen	38.844
Arbeitslose ***	9.613
Männer	5.288
Frauen	4.325

Einkommen in EUR **** 2010	18.186
Männer	19.828
Frauen	16.298
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	8.327
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	10.303
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	101
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	161
Öffentliche Apotheken	26
Gebäude 2001	13.503
erbaut vor 1919	1.749
zwischen 1919 und 1944	2.198
zwischen 1945 und 1980	5.939
nach 1980	2.092
nicht rekonstruierbar	1.525
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	87.887
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	203.933
Radwege in m	85.400
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	63.213
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	346,2
Krafträder	7.196
Straßenverkehrsunfälle 2011	557
Verletzte	707
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	12
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	3.025
Gäste	379.297
Übernachtungen	766.900

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

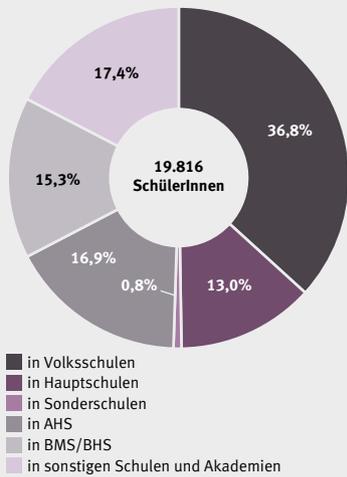
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



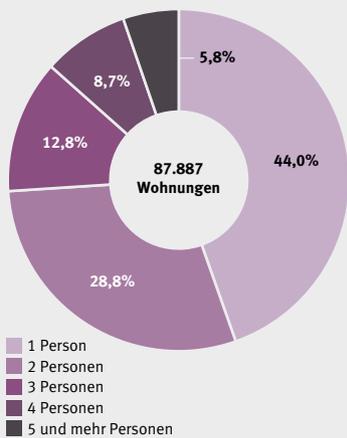
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



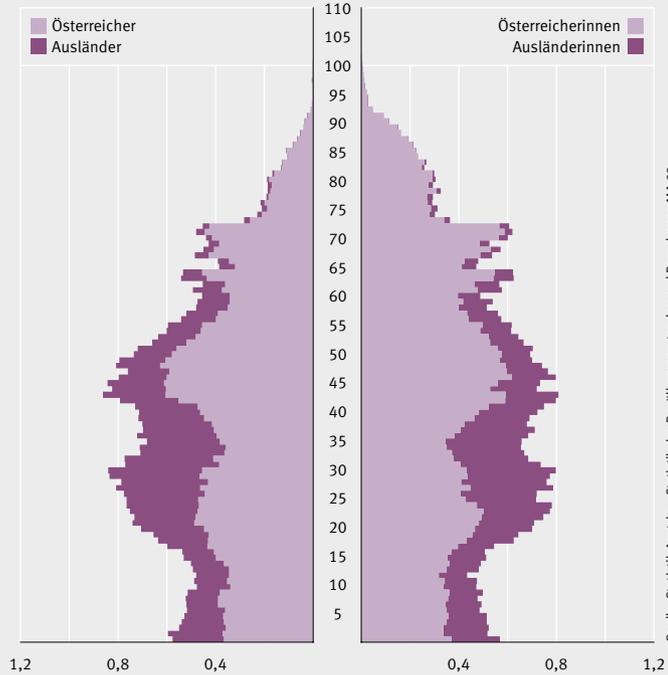
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



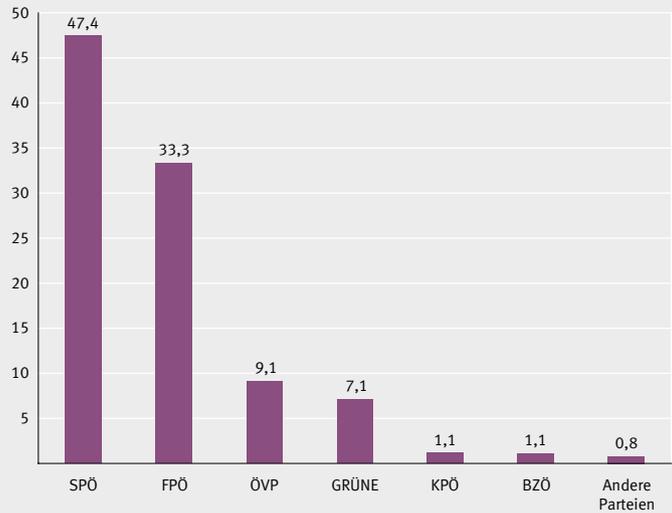
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

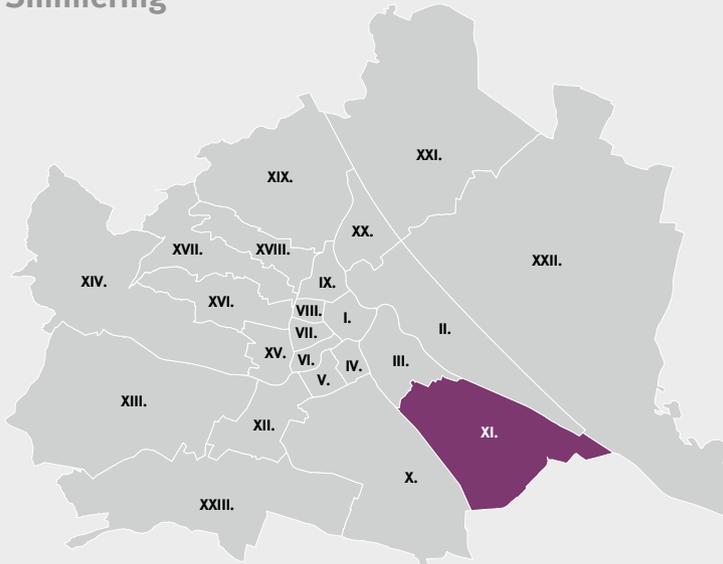


Quelle: Stadtwahlbehörde.

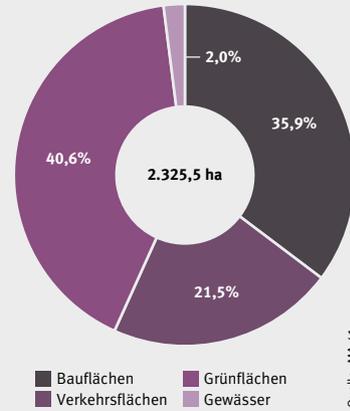
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

11. Bezirk Simmering



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	92.274
Männer	44.930
Frauen	47.344
Durchschnittsalter	38,8
Männer	37,4
Frauen	40,1
AusländerInnenanteil in %	21,1
Männer	21,9
Frauen	20,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.326
6–14 Jahre	8.923
15–24 Jahre	11.504
25–64 Jahre	51.827
65 Jahre und älter	13.694
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.048
Gestorbene	766
Geburtenbilanz	282
Wanderung	
Zuzüge	10.918
Wegzüge	10.138
Wanderungsbilanz	780
Bevölkerungsdichte	3.967,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.639
Arbeitsstätten	2.284
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	45.454
Männer	23.985
Frauen	21.469
Arbeitslose ***	4.680
Männer	2.447
Frauen	2.233

Einkommen in EUR **** 2010	18.780
Männer	20.685
Frauen	16.630
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.240
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	5.832
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	47
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	79
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	7.303
erbaut vor 1919	763
zwischen 1919 und 1944	1.089
zwischen 1945 und 1980	3.151
nach 1980	1.064
nicht rekonstruierbar	1.236
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	43.442
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	135.262
Radwege in m	58.620
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	34.281
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	371,5
Krafträder	4.472
Straßenverkehrsunfälle 2011	199
Verletzte	246
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	9
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	944
Gäste	61.023
Übernachtungen	133.917

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

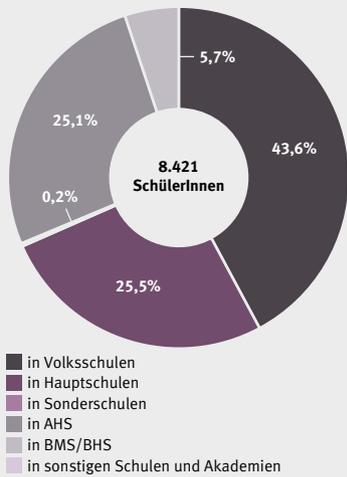
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

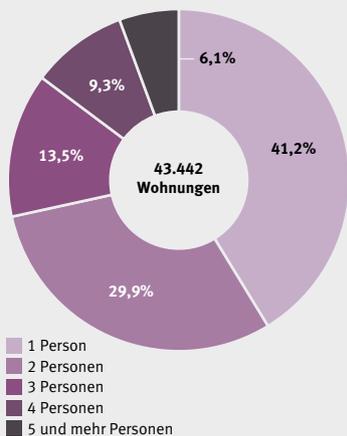
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



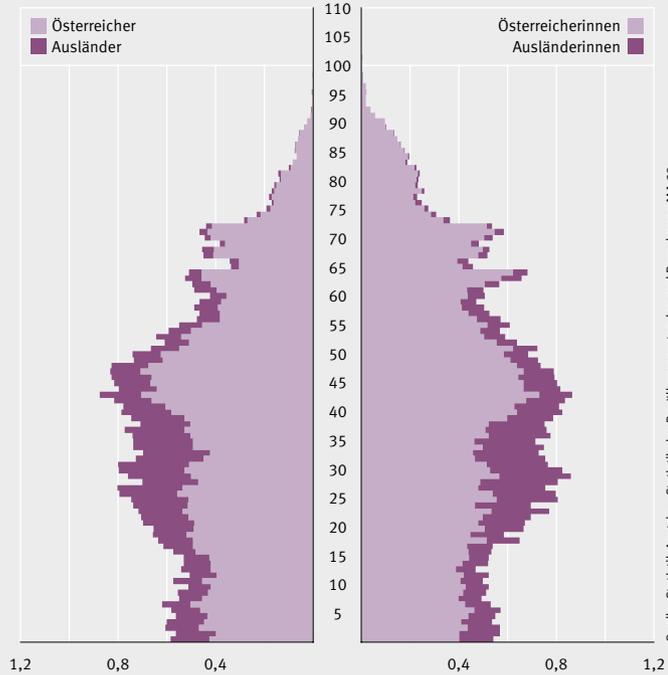
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



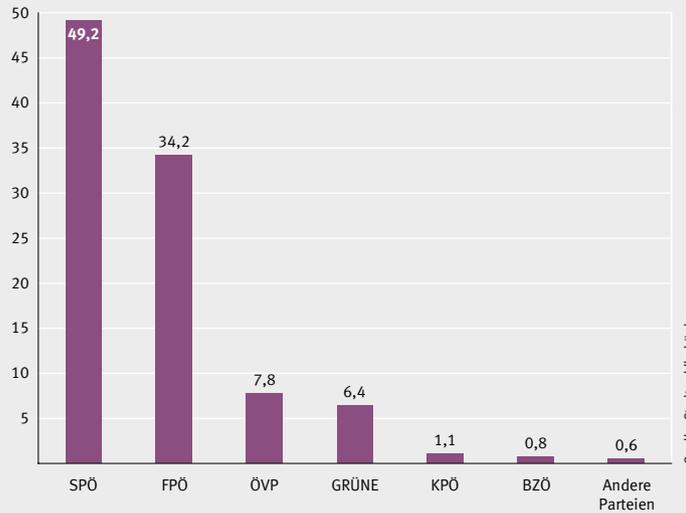
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



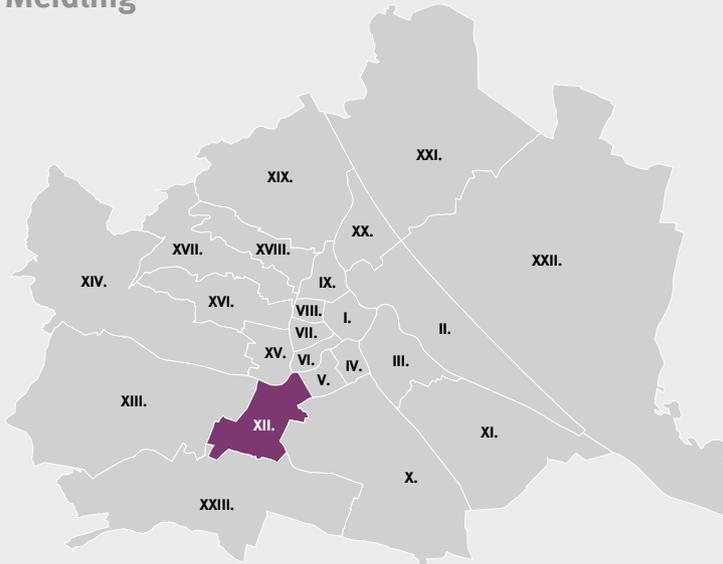
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



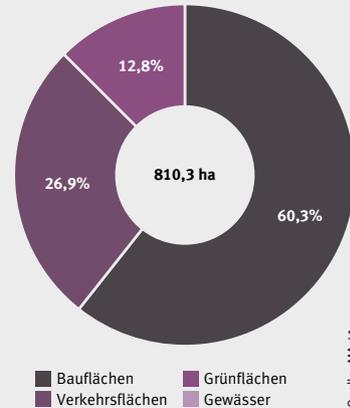
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

12. Bezirk Meidling



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	89.616
Männer	42.972
Frauen	46.644
Durchschnittsalter	40,1
Männer	38,3
Frauen	41,7
AusländerInnenanteil in %	25,8
Männer	27,2
Frauen	24,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.684
6–14 Jahre	7.647
15–24 Jahre	11.235
25–64 Jahre	50.403
65 Jahre und älter	14.647
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.032
Gestorbene	925
Geburtenbilanz	107
Wanderung	
Zuzüge	12.945
Wegzüge	11.943
Wanderungsbilanz	1.002
Bevölkerungsdichte	11.060,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.779
Arbeitsstätten	3.537
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	42.814
Männer	22.600
Frauen	20.214
Arbeitslose ***	4.931
Männer	2.699
Frauen	2.232

Einkommen in EUR **** 2010	18.695
Männer	20.333
Frauen	16.884
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.495
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.641
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	66
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	127
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	7.275
erbaut vor 1919	1.588
zwischen 1919 und 1944	1.957
zwischen 1945 und 1980	2.489
nach 1980	529
nicht rekonstruierbar	712
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	45.018
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	100.424
Radwege in m	46.540
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	32.058
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	357,7
Krafträder	3.641
Straßenverkehrsunfälle 2011	269
Verletzte	335
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.208
Gäste	114.076
Übernachtungen	249.933

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

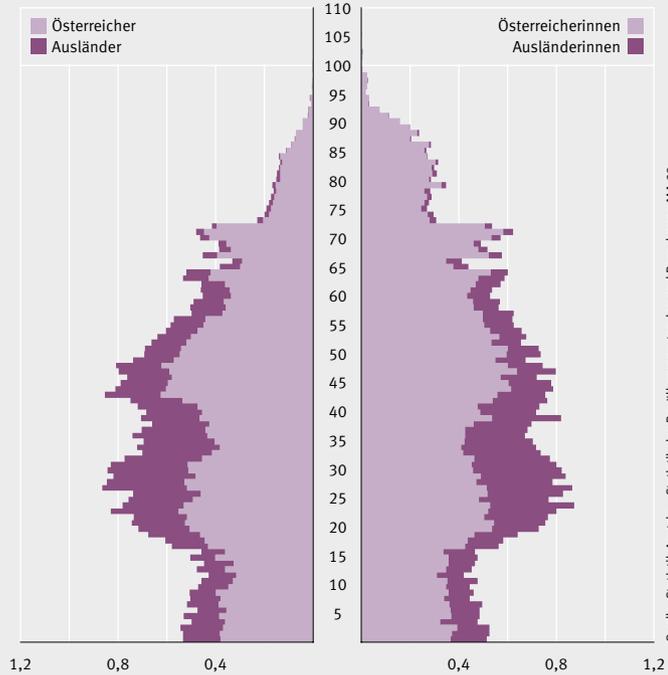
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



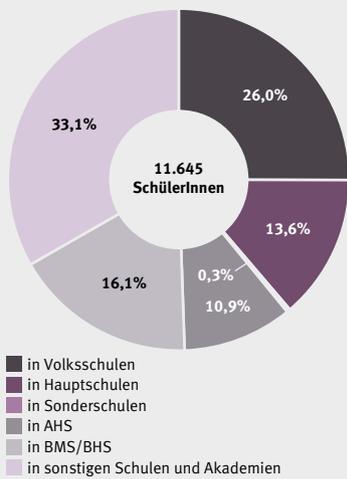
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



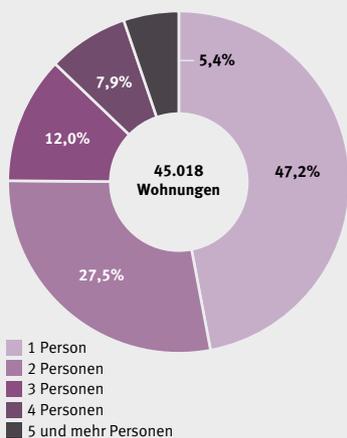
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



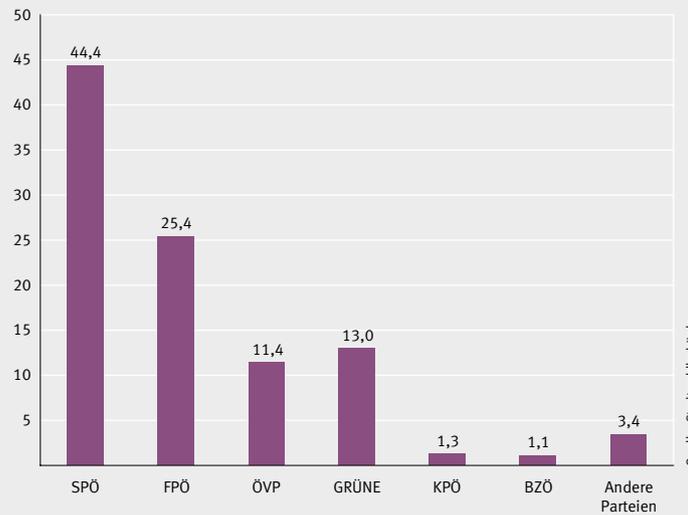
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

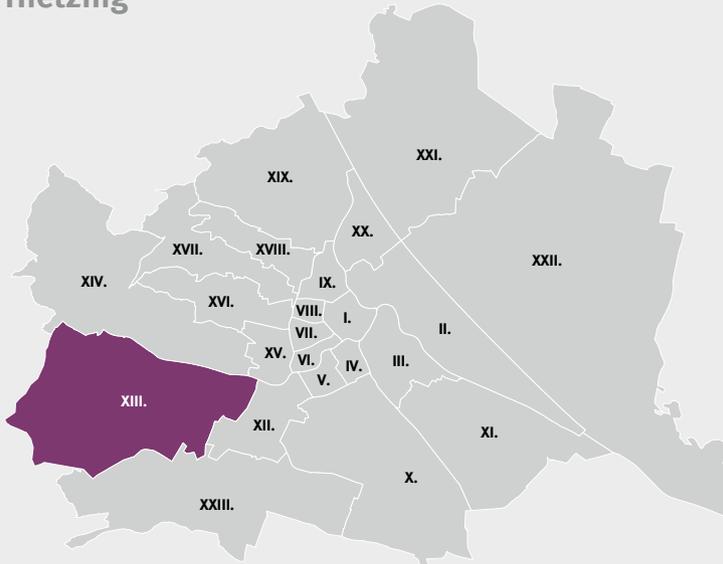


Quelle: Stadtwahlbehörde.

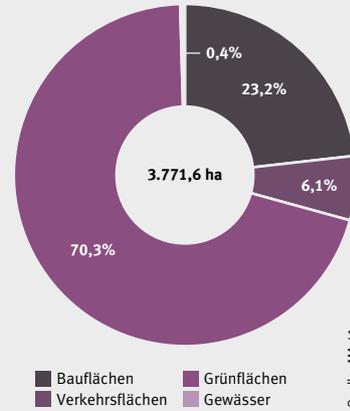
QUELLEN

- Ärztchamber für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

13. Bezirk Hietzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	50.831
Männer	23.173
Frauen	27.658
Durchschnittsalter	45,2
Männer	42,8
Frauen	47,2
AusländerInnenanteil in %	13,1
Männer	13,2
Frauen	13,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.697
6–14 Jahre	3.979
15–24 Jahre	5.029
25–64 Jahre	26.222
65 Jahre und älter	12.904
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	448
Gestorbene	730
Geburtenbilanz	-282
Wanderung	
Zuzüge	5.254
Wegzüge	4.810
Wanderungsbilanz	444
Bevölkerungsdichte	1.347,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.373
Arbeitsstätten	2.882
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	22.918
Männer	11.490
Frauen	11.428
Arbeitslose ***	1.411
Männer	741
Frauen	670

Einkommen in EUR **** 2010	27.656
Männer	33.933
Frauen	21.695
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.563
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.064
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	81
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	234
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	10.513
erbaut vor 1919	1.707
zwischen 1919 und 1944	2.983
zwischen 1945 und 1980	3.944
nach 1980	1.017
nicht rekonstruierbar	862
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	25.792
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	148.326
Radwege in m	53.460
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	23.095
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	454,3
Krafträder	2.778
Straßenverkehrsunfälle 2011	111
Verletzte	136
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.039
Gäste	113.117
Übernachtungen	243.744

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

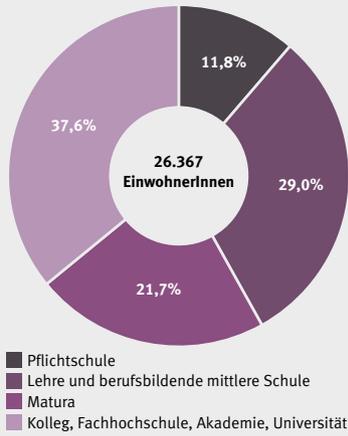
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnotbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

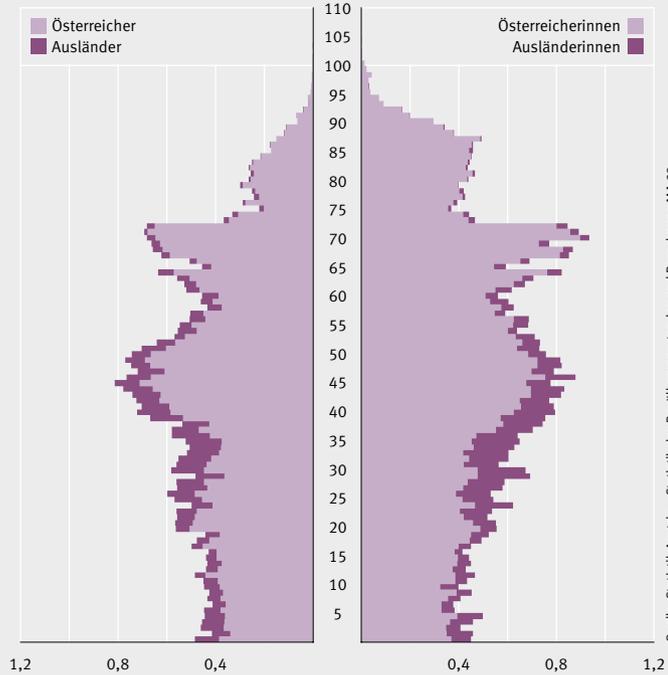
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

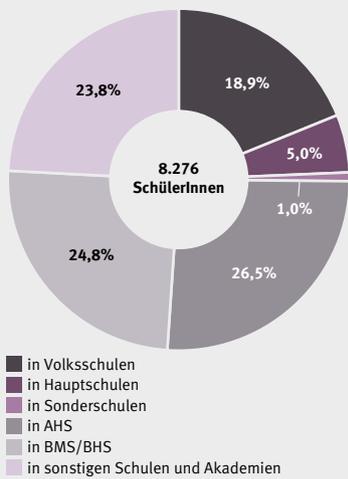
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



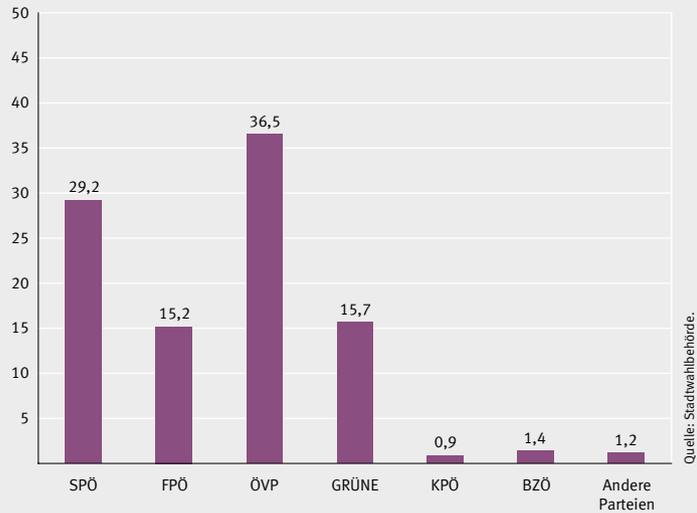
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



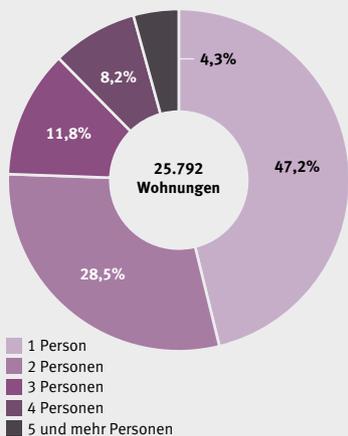
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



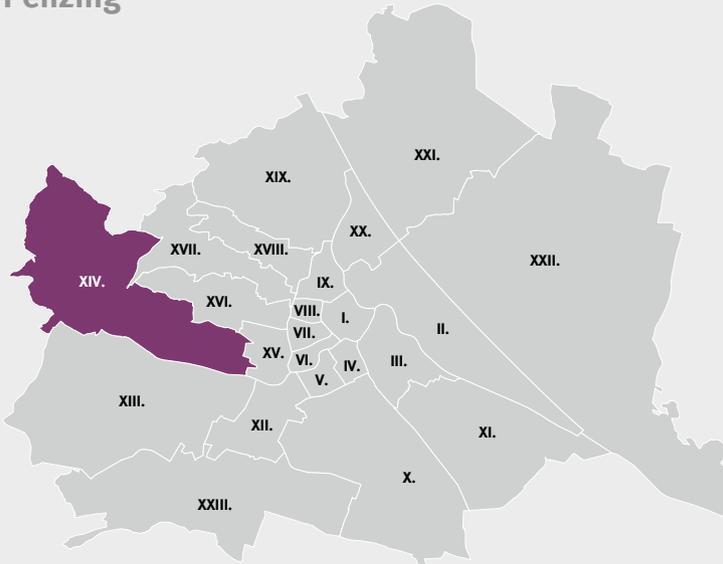
Personen je Wohnung 2013



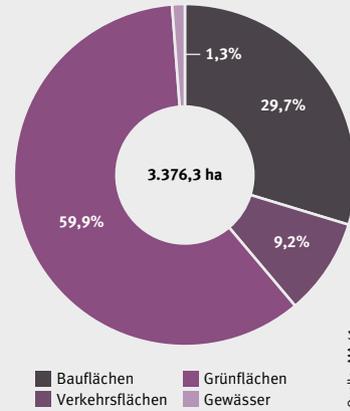
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

14. Bezirk Penzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	86.248
Männer	41.039
Frauen	45.209
Durchschnittsalter	42,2
Männer	40,5
Frauen	43,7
AusländerInnenanteil in %	19,4
Männer	20,5
Frauen	18,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.907
6–14 Jahre	6.689
15–24 Jahre	9.607
25–64 Jahre	48.530
65 Jahre und älter	16.515
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	841
Gestorbene	886
Geburtenbilanz	-45
Wanderung	
Zuzüge	10.898
Wegzüge	9.581
Wanderungsbilanz	1.317
Bevölkerungsdichte	2.554,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.714
Arbeitsstätten	3.329
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	41.498
Männer	21.205
Frauen	20.293
Arbeitslose ***	3.558
Männer	1.975
Frauen	1.583

Einkommen in EUR **** 2010	21.692
Männer	24.483
Frauen	18.889
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.333
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.262
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	66
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	166
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	12.888
erbaut vor 1919	2.011
zwischen 1919 und 1944	2.954
zwischen 1945 und 1980	5.091
nach 1980	1.683
nicht rekonstruierbar	1.149
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	43.850
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	192.374
Radwege in m	70.860
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	33.624
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	389,9
Krafträder	4.408
Straßenverkehrsunfälle 2011	191
Verletzte	248
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.782
Gäste	186.716
Übernachtungen	392.250

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnbortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

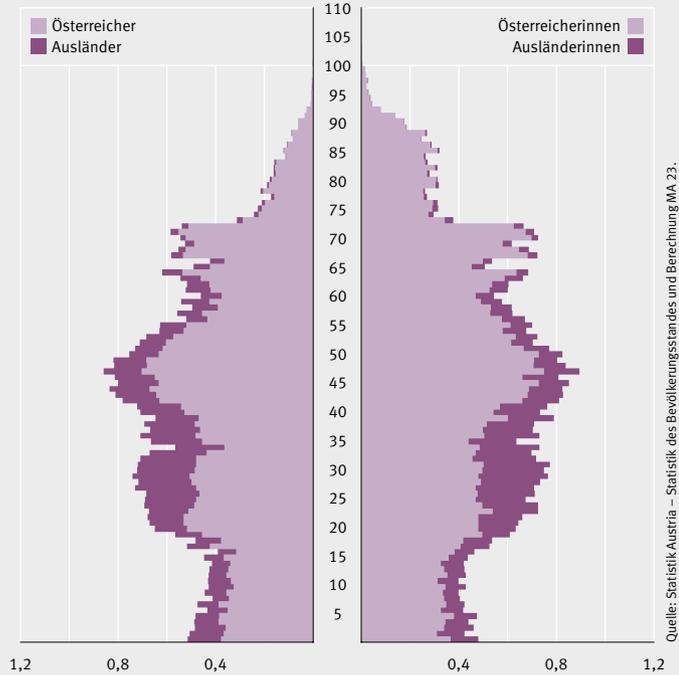
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

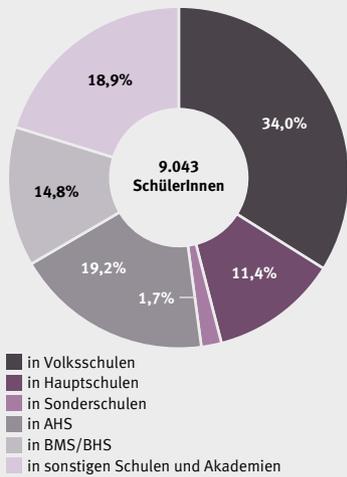
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



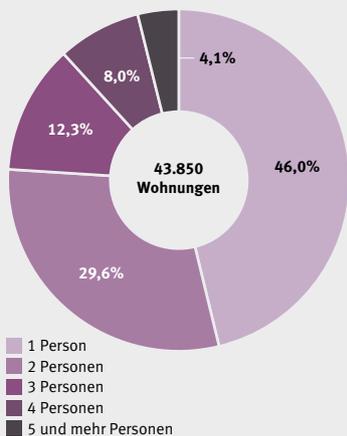
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



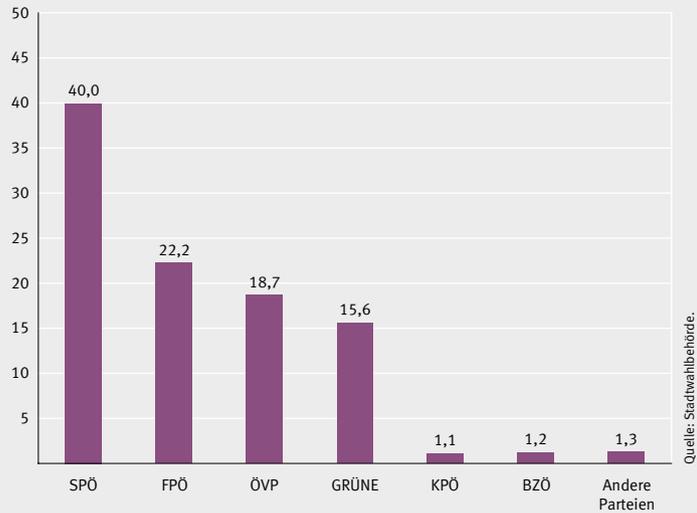
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Personen je Wohnung 2013



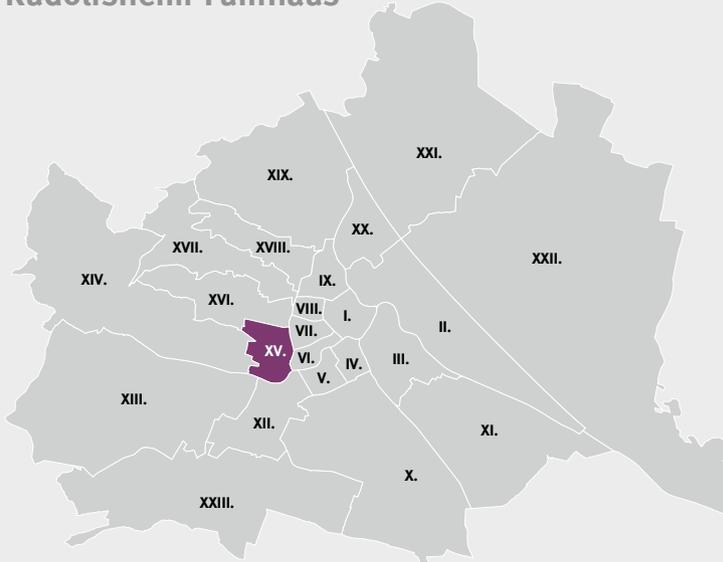
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



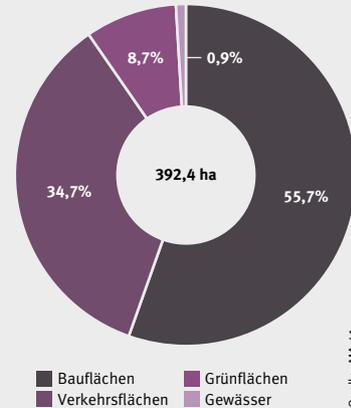
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

15. Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	73.527
Männer	36.356
Frauen	37.171
Durchschnittsalter	38,7
Männer	37,3
Frauen	39,9
AusländerInnenanteil in %	35,6
Männer	37,9
Frauen	33,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.370
6–14 Jahre	5.718
15–24 Jahre	10.036
25–64 Jahre	43.614
65 Jahre und älter	9.789
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	787
Gestorbene	612
Geburtenbilanz	175
Wanderung	
Zuzüge	14.259
Wegzüge	12.558
Wanderungsbilanz	1.701
Bevölkerungsdichte	18.735,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.883
Arbeitsstätten	3.651
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	35.879
Männer	19.196
Frauen	16.683
Arbeitslose ***	4.166
Männer	2.371
Frauen	1.795

Einkommen in EUR **** 2010	16.571
Männer	17.676
Frauen	15.323
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.308
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.105
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	50
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	96
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	3.875
erbaut vor 1919	1.818
zwischen 1919 und 1944	401
zwischen 1945 und 1980	600
nach 1980	135
nicht rekonstruierbar	921
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	37.855
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	66.283
Radwege in m	24.650
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	22.213
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	302,1
Krafträder	2.751
Straßenverkehrsunfälle 2011	207
Verletzte	254
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	3.049
Gäste	440.802
Übernachtungen	869.802

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

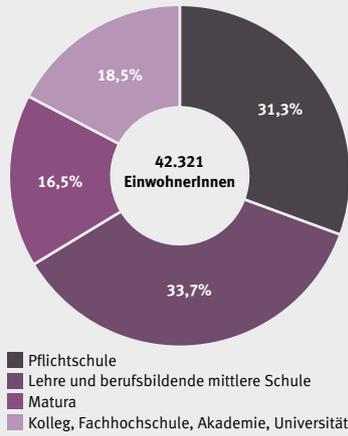
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

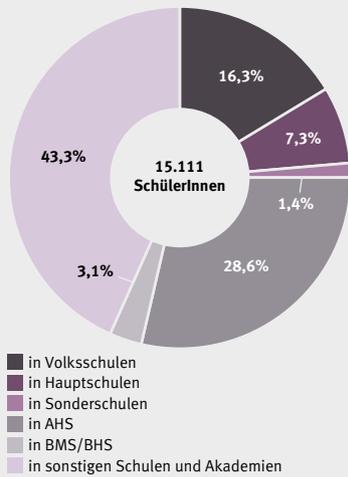
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

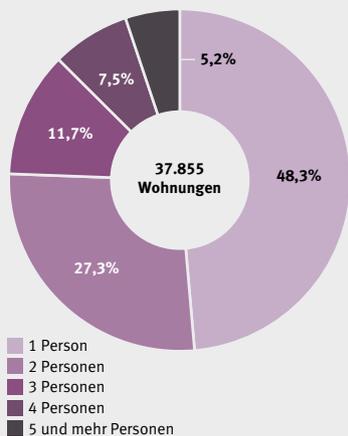
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



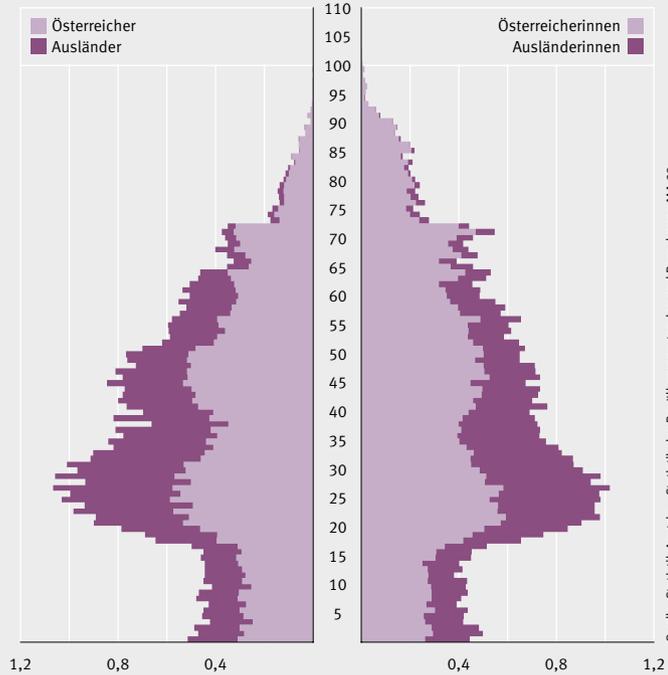
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



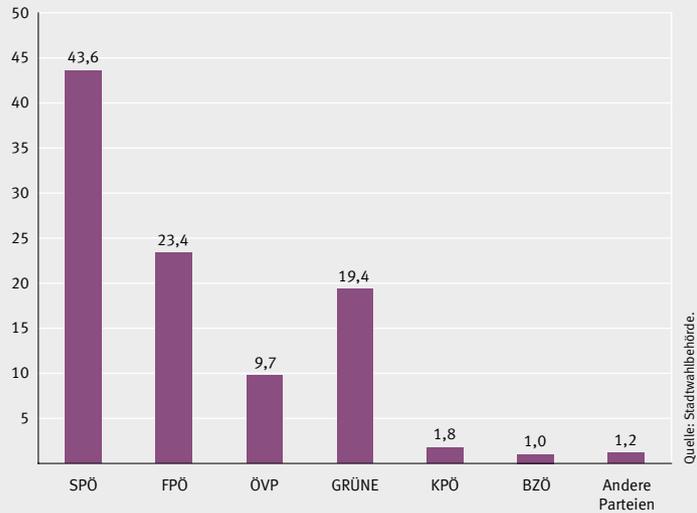
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



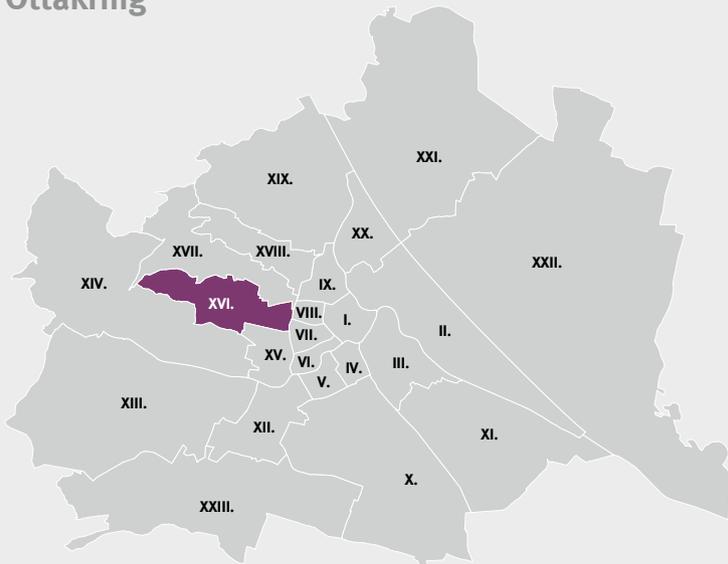
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



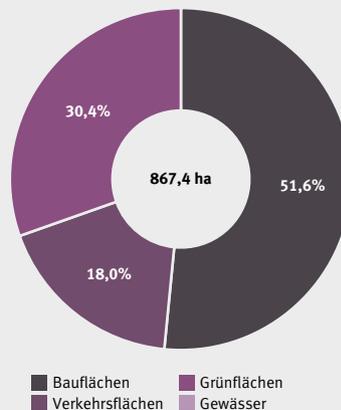
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahlärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

16. Bezirk Ottakring



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	97.565
Männer	47.645
Frauen	49.920
Durchschnittsalter	39,8
Männer	38,4
Frauen	41,3
AusländerInnenanteil in %	29,8
Männer	32,0
Frauen	27,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.026
6–14 Jahre	7.668
15–24 Jahre	12.184
25–64 Jahre	56.674
65 Jahre und älter	15.013
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.104
Gestorbene	825
Geburtenbilanz	279
Wanderung	
Zuzüge	15.278
Wegzüge	13.683
Wanderungsbilanz	1.595
Bevölkerungsdichte	11.248,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.901
Arbeitsstätten	3.708
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	46.834
Männer	24.662
Frauen	22.172
Arbeitslose ***	4.767
Männer	2.707
Frauen	2.060

Einkommen in EUR **** 2010	18.550
Männer	19.979
Frauen	16.979
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.972
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.000
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	79
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	143
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	6.763
erbaut vor 1919	2.248
zwischen 1919 und 1944	1.209
zwischen 1945 und 1980	2.137
nach 1980	673
nicht rekonstruierbar	496
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	49.897
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	100.390
Radwege in m	26.320
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	31.890
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	326,9
Krafträder	4.240
Straßenverkehrsunfälle 2011	224
Verletzte	279
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	797
Gäste	68.863
Übernachtungen	152.243

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

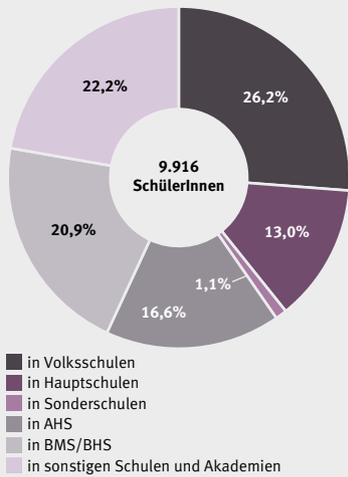
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

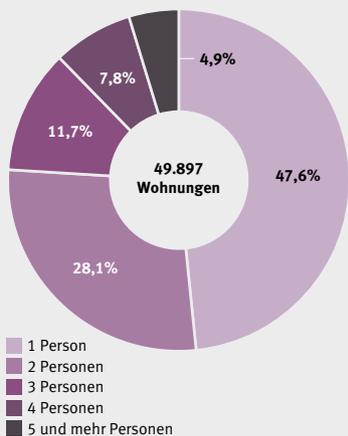
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



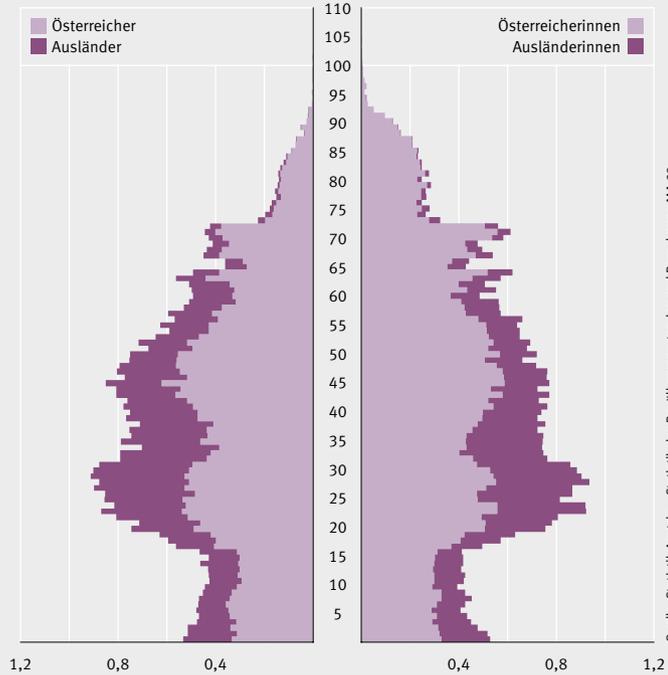
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



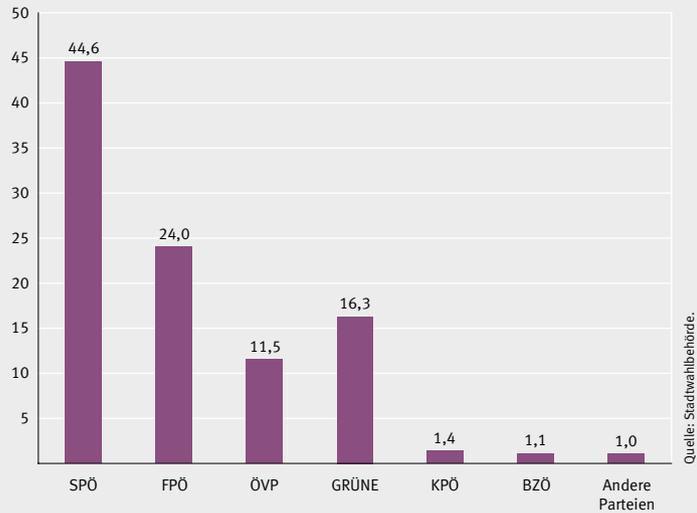
Personen je Wohnung 2013



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



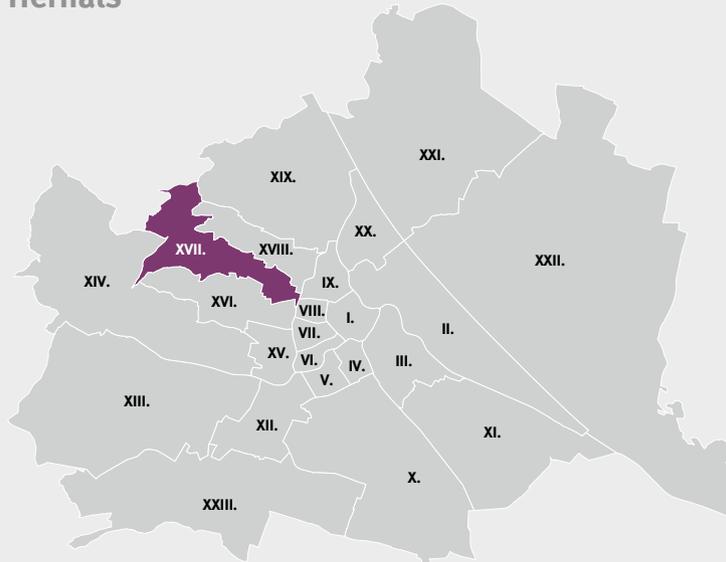
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



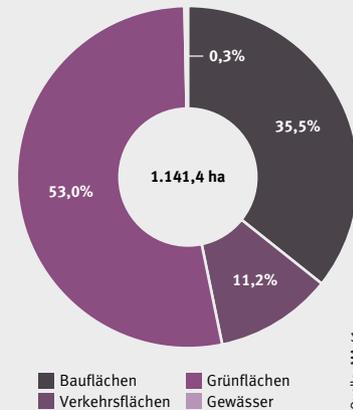
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahlärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

17. Bezirk Hernals



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	53.489
Männer	25.924
Frauen	27.565
Durchschnittsalter	40,1
Männer	38,7
Frauen	41,3
AusländerInnenanteil in %	27,8
Männer	29,8
Frauen	25,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.287
6–14 Jahre	4.170
15–24 Jahre	6.643
25–64 Jahre	30.884
65 Jahre und älter	8.505
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	554
Gestorbene	438
Geburtenbilanz	116
Wanderung	
Zuzüge	8.825
Wegzüge	8.089
Wanderungsbilanz	736
Bevölkerungsdichte	4.686,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.038
Arbeitsstätten	2.455
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	25.824
Männer	13.468
Frauen	12.356
Arbeitslose ***	2.407
Männer	1.364
Frauen	1.043

Einkommen in EUR **** 2010	19.845
Männer	22.272
Frauen	17.272
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.067
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.259
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	42
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	118
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	6.081
erbaut vor 1919	1.622
zwischen 1919 und 1944	1.143
zwischen 1945 und 1980	1.917
nach 1980	719
nicht rekonstruierbar	680
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	27.052
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	86.314
Radwege in m	29.580
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	18.344
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	342,9
Krafträder	2.538
Straßenverkehrsunfälle 2011	100
Verletzte	140
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.347
Gäste	156.020
Übernachtungen	345.243

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

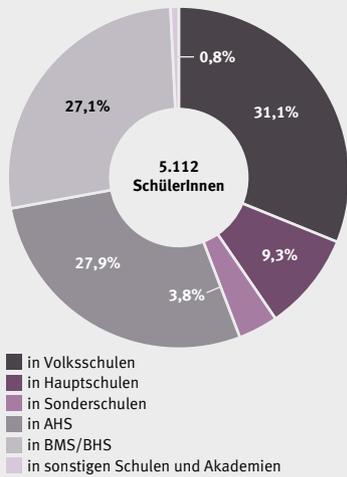
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



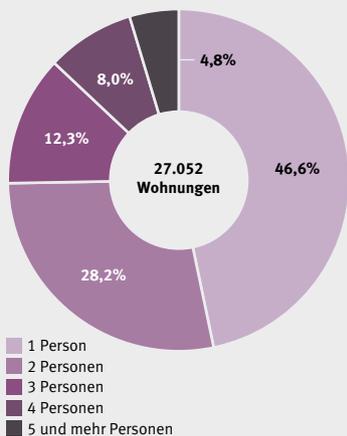
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2010.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



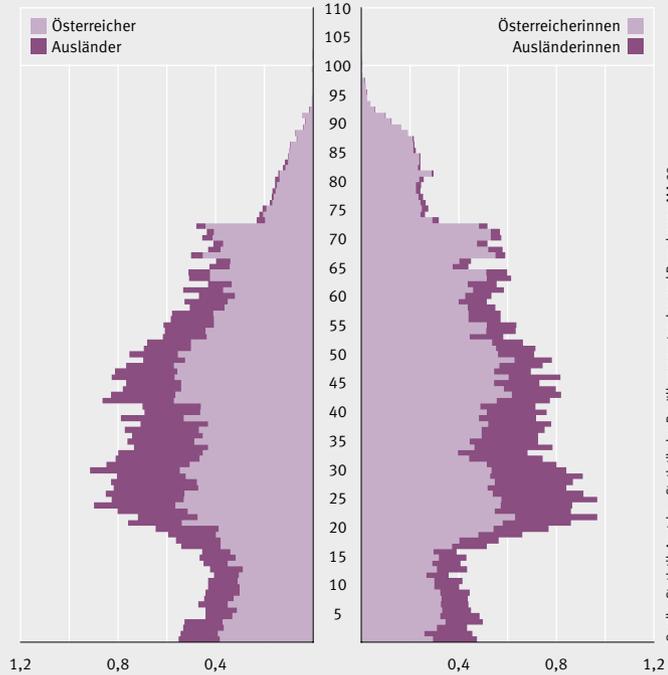
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



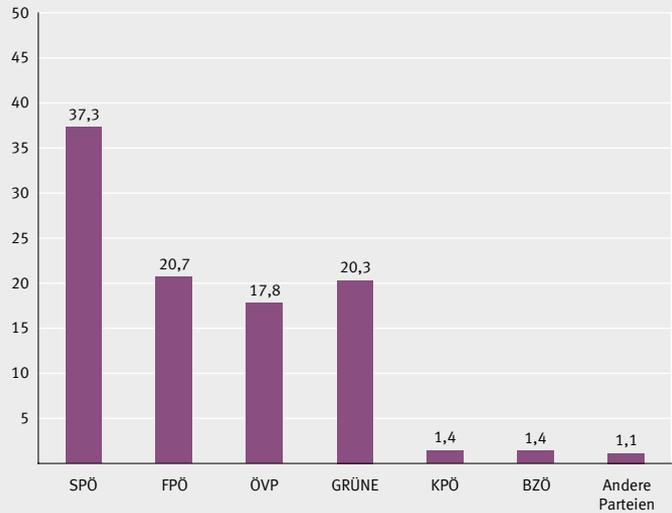
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

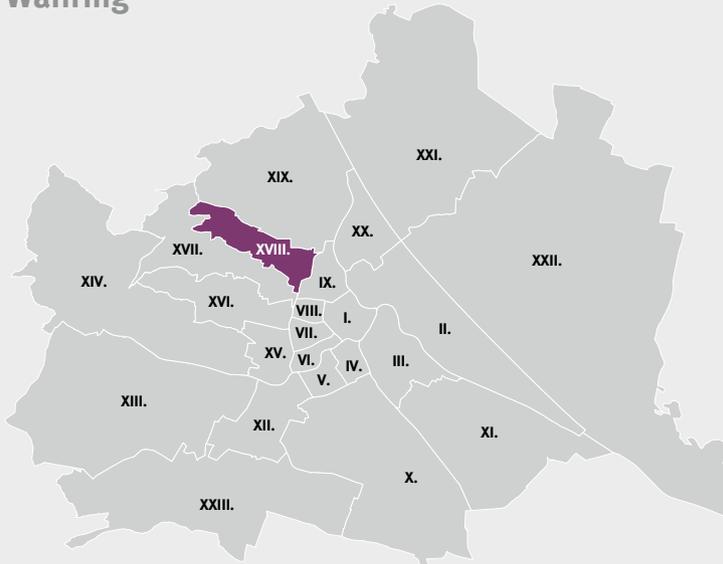


Quelle: Stadtwahlbehörde.

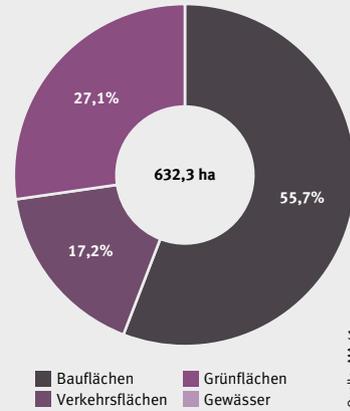
QUELLEN

- Ärztammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

**18. Bezirk
 Währing**



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	48.162
Männer	22.164
Frauen	25.998
Durchschnittsalter	41,2
Männer	39,4
Frauen	42,8
AusländerInnenanteil in %	22,9
Männer	24,1
Frauen	21,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.894
6–14 Jahre	3.673
15–24 Jahre	5.685
25–64 Jahre	26.962
65 Jahre und älter	8.948
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	516
Gestorbene	501
Geburtenbilanz	15
Wanderung	
Zuzüge	7.014
Wegzüge	6.479
Wanderungsbilanz	535
Bevölkerungsdichte	7.616,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.564
Arbeitsstätten	3.044
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	23.036
Männer	11.504
Frauen	11.532
Arbeitslose ***	1.586
Männer	868
Frauen	718

Einkommen in EUR **** 2010	24.232
Männer	29.104
Frauen	19.574
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.511
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	3.825
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	69
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	259
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	4.707
erbaut vor 1919	2.222
zwischen 1919 und 1944	686
zwischen 1945 und 1980	1.233
nach 1980	314
nicht rekonstruierbar	252
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	25.511
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	72.847
Radwege in m	17.750
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	17.683
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	367,2
Krafträder	2.451
Straßenverkehrsunfälle 2011	98
Verletzte	114
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	227
Gäste	1.650
Übernachtungen	7.419

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

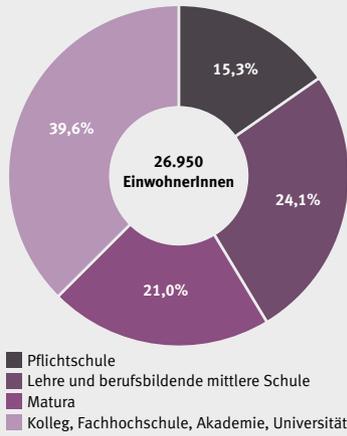
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

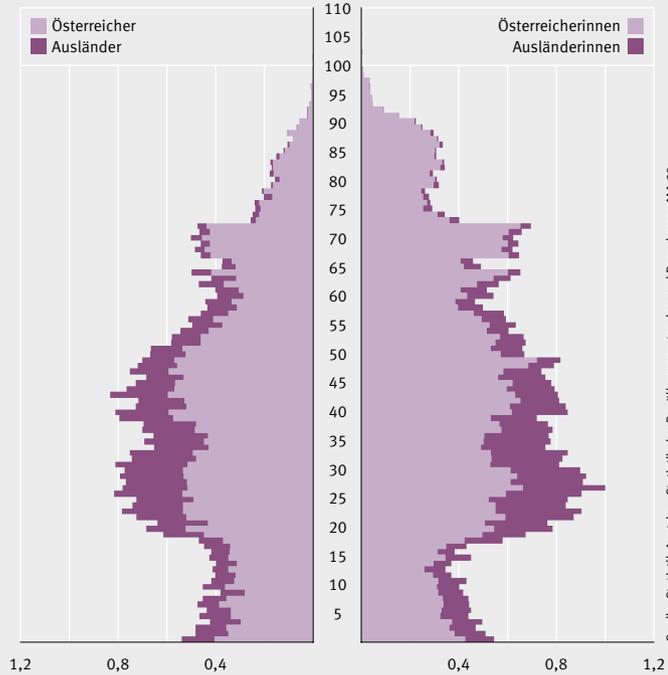
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



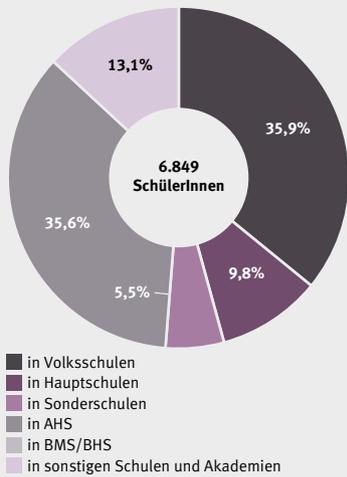
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



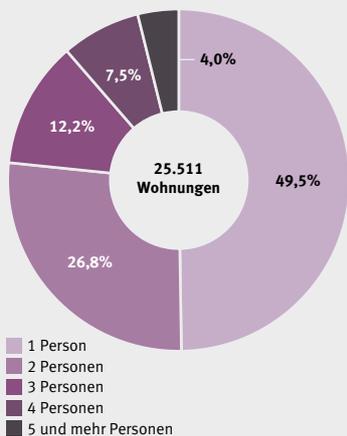
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



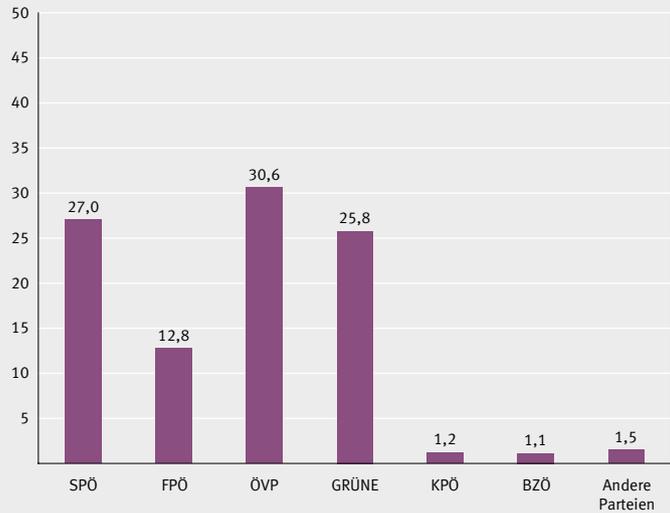
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

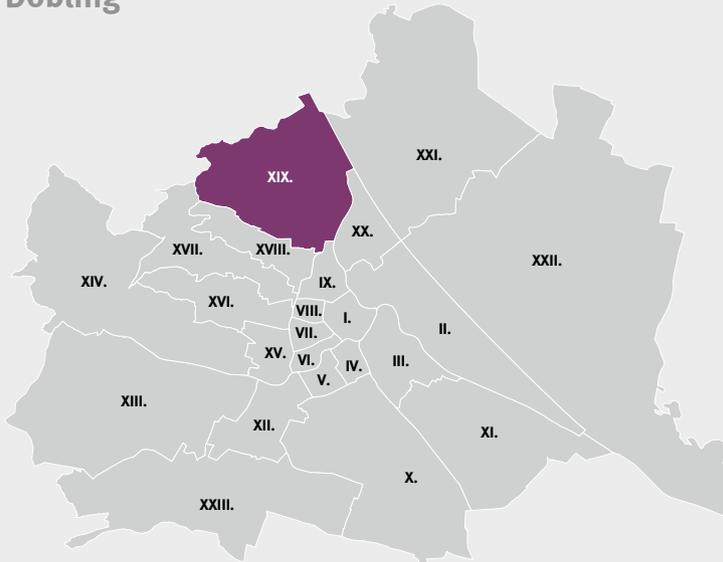
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



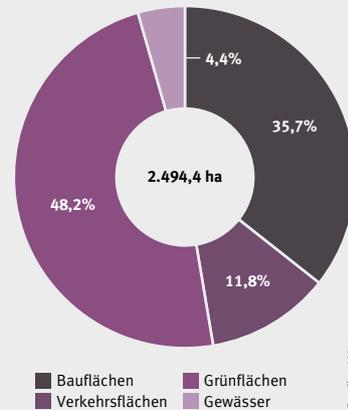
Quelle: Stadtwahlbehörde.

QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

19. Bezirk
Döbling

Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	68.892
Männer	31.669
Frauen	37.223
Durchschnittsalter	43,8
Männer	41,4
Frauen	45,9
AusländerInnenanteil in %	18,3
Männer	19,1
Frauen	17,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.788
6–14 Jahre	5.488
15–24 Jahre	7.499
25–64 Jahre	35.849
65 Jahre und älter	16.268
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	625
Gestorbene	911
Geburtenbilanz	-286
Wanderung	
Zuzüge	8.758
Wegzüge	8.036
Wanderungsbilanz	722
Bevölkerungsdichte	2.761,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.059
Arbeitsstätten	3.739
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	29.928
Männer	15.179
Frauen	14.749
Arbeitslose ***	2.170
Männer	1.193
Frauen	977

Einkommen in EUR **** 2010	25.539
Männer	31.191
Frauen	19.902
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.588
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.933
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	88
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	422
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	8.650
erbaut vor 1919	1.770
zwischen 1919 und 1944	1.429
zwischen 1945 und 1980	3.704
nach 1980	941
nicht rekonstruierbar	806
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	35.765
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	169.787
Radwege in m	44.400
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	28.784
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	417,8
Krafträder	3.424
Straßenverkehrsunfälle 2011	157
Verletzte	201
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	1.074
Gäste	62.219
Übernachtungen	144.047

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsservice vorgemerkte Arbeitslose.

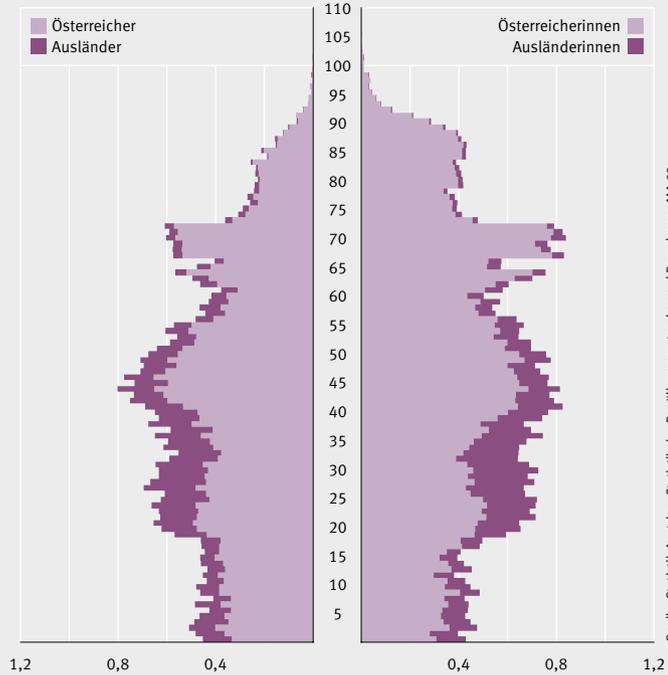
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

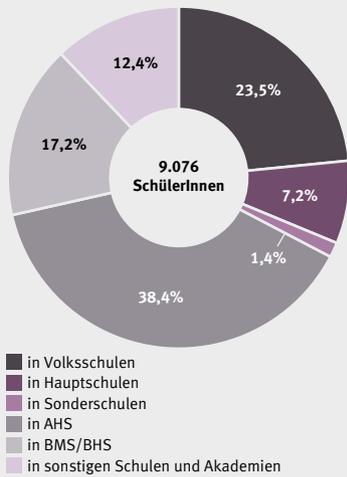
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



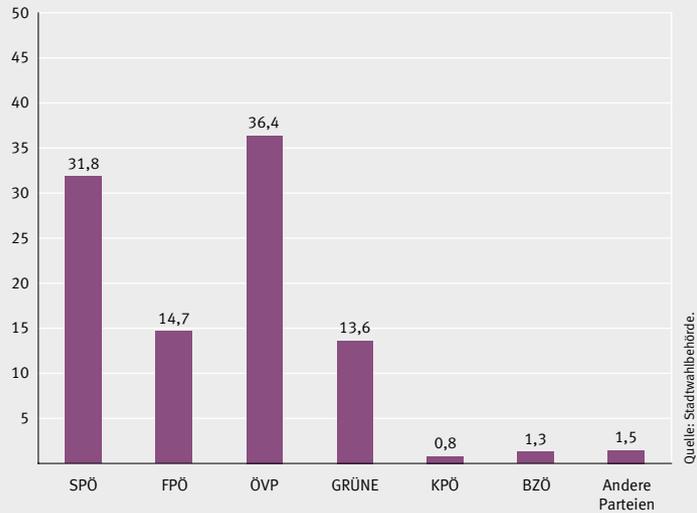
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



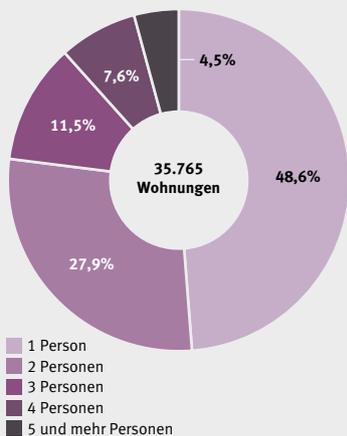
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



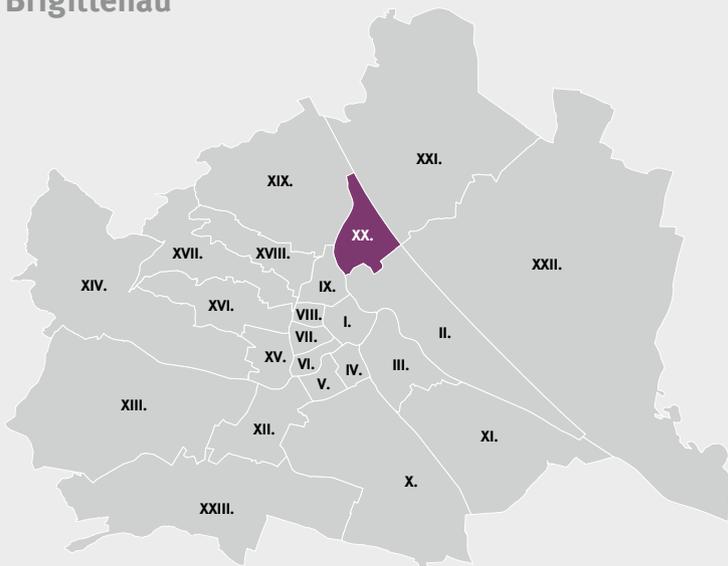
Personen je Wohnung 2013



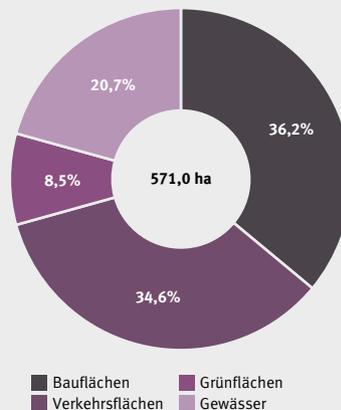
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

20. Bezirk Brigittenau



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2013 *	83.977
Männer	41.107
Frauen	42.870
Durchschnittsalter	39,3
Männer	37,8
Frauen	40,7
AusländerInnenanteil in %	30,7
Männer	32,0
Frauen	29,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.540
6–14 Jahre	6.918
15–24 Jahre	10.905
25–64 Jahre	47.628
65 Jahre und älter	12.986
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	989
Gestorbene	752
Geburtenbilanz	237
Wanderung	
Zuzüge	12.718
Wegzüge	12.356
Wanderungsbilanz	362
Bevölkerungsdichte	14.708,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.944
Arbeitsstätten	2.576
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	39.573
Männer	21.302
Frauen	18.271
Arbeitslose ***	4.507
Männer	2.510
Frauen	1.997

Einkommen in EUR **** 2010	17.455
Männer	18.722
Frauen	15.993
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.071
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.355
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	49
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	89
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	2.650
erbaut vor 1919	867
zwischen 1919 und 1944	327
zwischen 1945 und 1980	1.052
nach 1980	107
nicht rekonstruierbar	297
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	42.196
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	62.221
Radwege in m	31.750
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	25.737
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	306,5
Krafträder	2.870
Straßenverkehrsunfälle 2011	155
Verletzte	204
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	37
Gäste	45.183
Übernachtungen	110.105

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

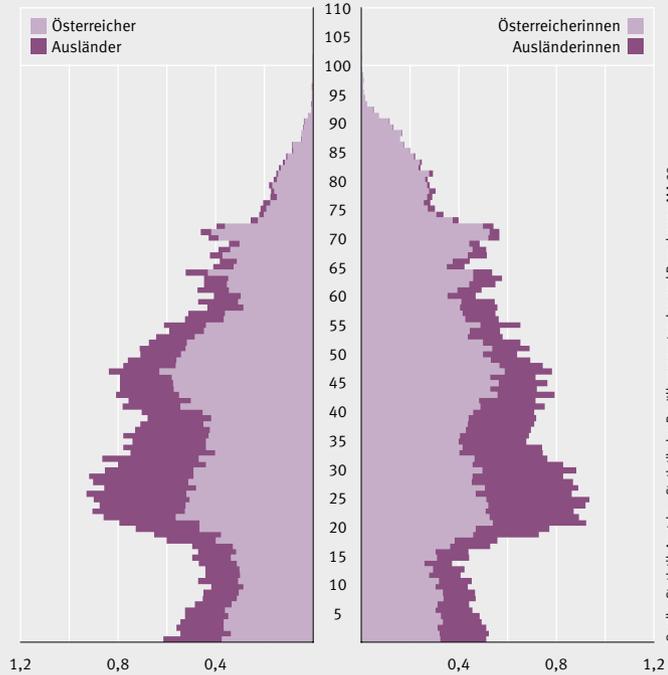
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010

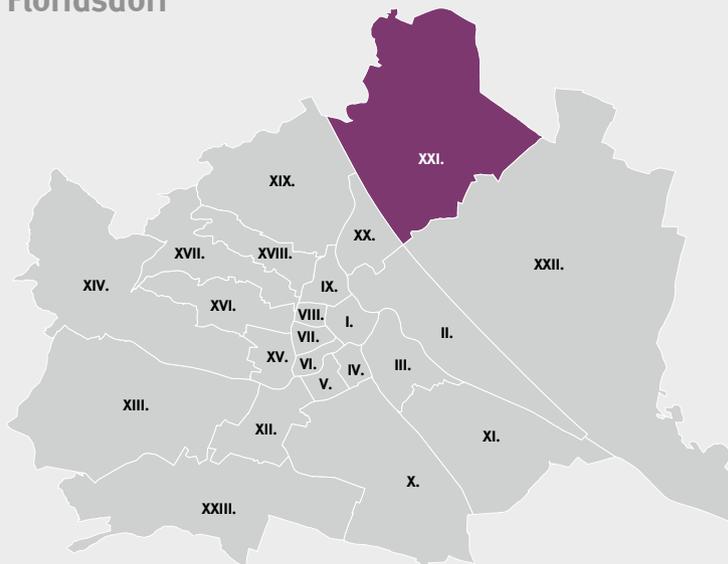


Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

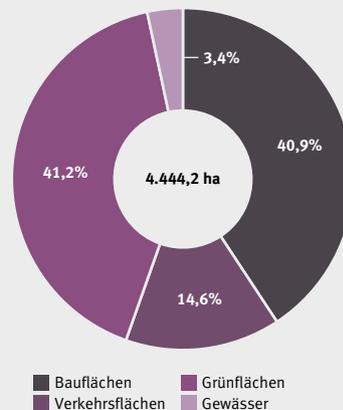
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



21. Bezirk Floridsdorf



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	146.516
Männer	70.250
Frauen	76.266
Durchschnittsalter	40,7
Männer	39,4
Frauen	42,0
AusländerInnenanteil in %	15,9
Männer	16,1
Frauen	15,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	8.877
6–14 Jahre	13.431
15–24 Jahre	18.270
25–64 Jahre	79.966
65 Jahre und älter	25.972
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.420
Gestorbene	1.329
Geburtenbilanz	91
Wanderung	
Zuzüge	16.694
Wegzüge	14.545
Wanderungsbilanz	2.149
Bevölkerungsdichte	3.296,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.087
Arbeitsstätten	4.289
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	69.017
Männer	35.698
Frauen	33.319
Arbeitslose ***	6.661
Männer	3.701
Frauen	2.960

Einkommen in EUR **** 2010	20.218
Männer	22.707
Frauen	17.613
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	6.601
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	9.520
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	79
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	150
Öffentliche Apotheken	24
Gebäude 2001	19.069
erbaut vor 1919	1.768
zwischen 1919 und 1944	2.539
zwischen 1945 und 1980	8.036
nach 1980	3.450
nicht rekonstruierbar	3.276
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	70.303
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	303.157
Radwege in m	163.870
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	57.604
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	393,2
Krafträder	7.741
Straßenverkehrsunfälle 2011	338
Verletzte	439
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	12
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	657
Gäste	25.042
Übernachtungen	55.559

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

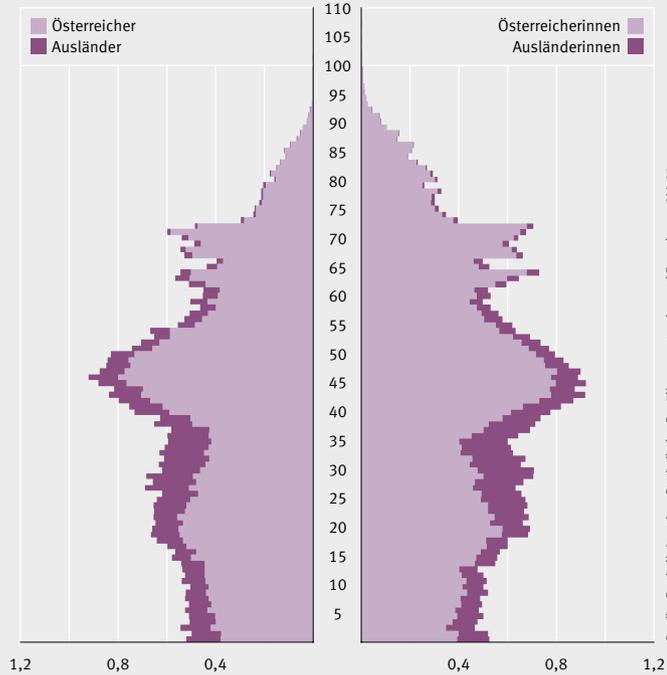
***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



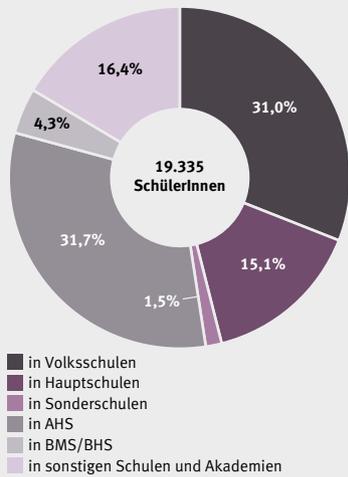
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2010.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



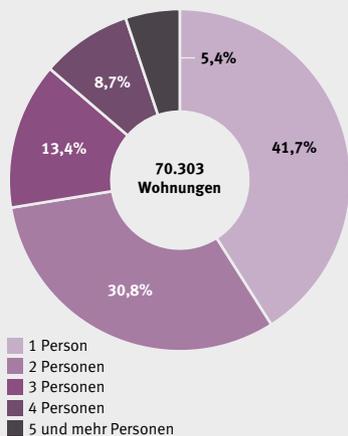
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



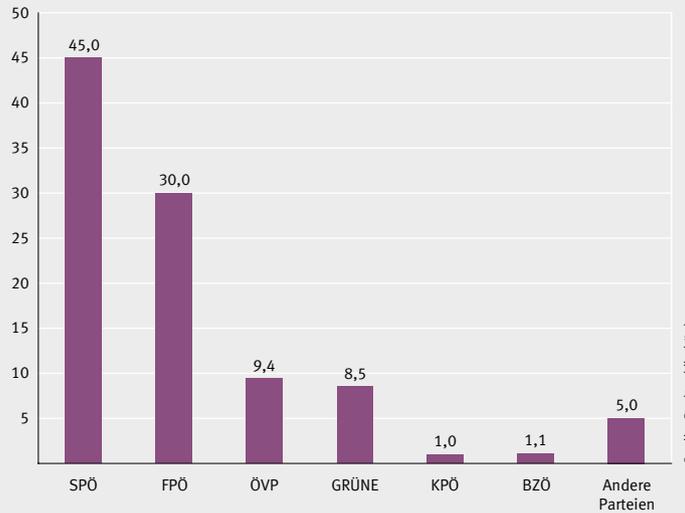
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2013



Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

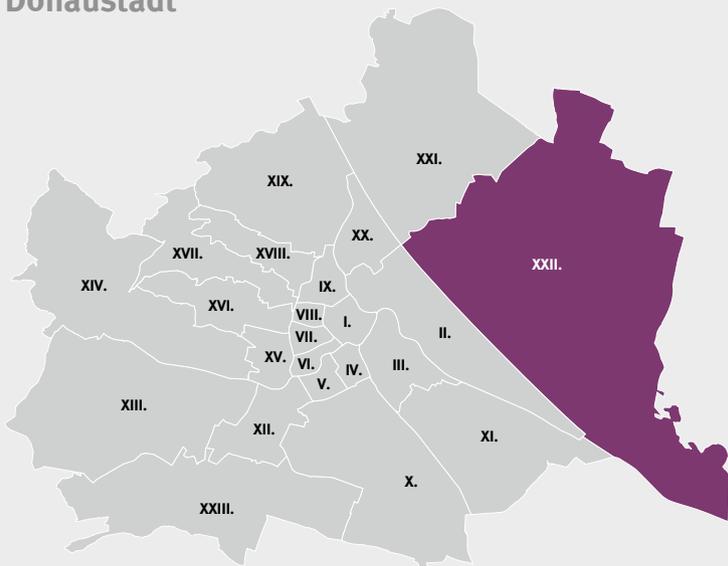


Quelle: Stadtwahlbehörde.

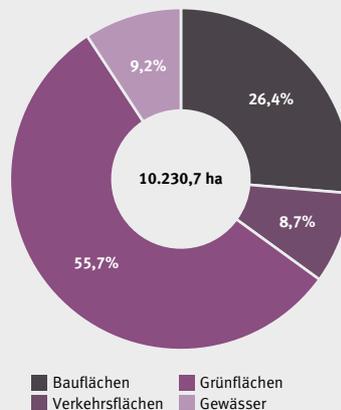
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

**22. Bezirk
 Donaustadt**



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	165.265
Männer	79.115
Frauen	86.150
Durchschnittsalter	39,5
Männer	38,2
Frauen	40,6
AusländerInnenanteil in %	13,6
Männer	13,5
Frauen	13,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	10.533
6–14 Jahre	16.950
15–24 Jahre	20.081
25–64 Jahre	92.548
65 Jahre und älter	25.153
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.608
Gestorbene	1.264
Geburtenbilanz	344
Wanderung	
Zuzüge	15.930
Wegzüge	12.971
Wanderungsbilanz	2.959
Bevölkerungsdichte	1.615,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.224
Arbeitsstätten	4.253
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	79.095
Männer	40.298
Frauen	38.797
Arbeitslose ***	5.515
Männer	2.839
Frauen	2.676

Einkommen in EUR **** 2010	21.934
Männer	25.203
Frauen	18.591
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	9.917
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	10.513
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	85
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	203
Öffentliche Apotheken	19
Gebäude 2001	28.018
erbaut vor 1919	986
zwischen 1919 und 1944	4.994
zwischen 1945 und 1980	9.975
nach 1980	5.578
nicht rekonstruierbar	6.485
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	74.589
Personen je Wohnung	2,2
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	444.701
Radwege in m	233.090
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	72.467
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	438,5
Krafträder	9.814
Straßenverkehrsunfälle 2011	430
Verletzte	547
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	11
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	2.983
Gäste	241.178
Übernachtungen	551.287

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

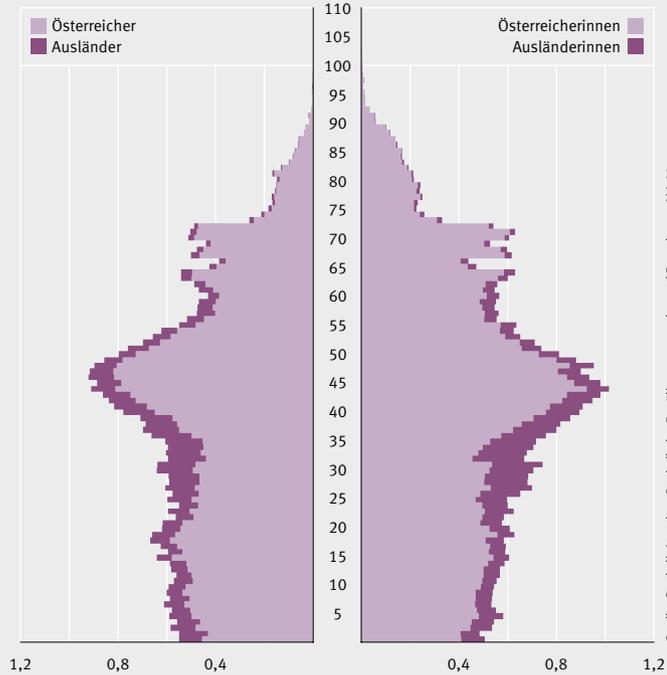
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

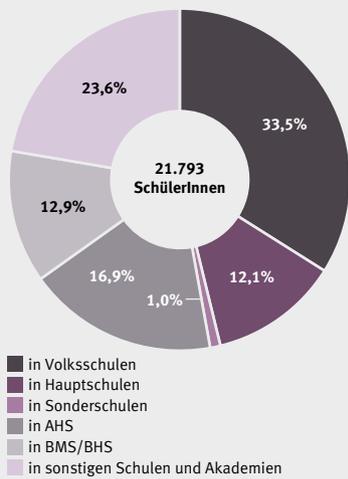
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



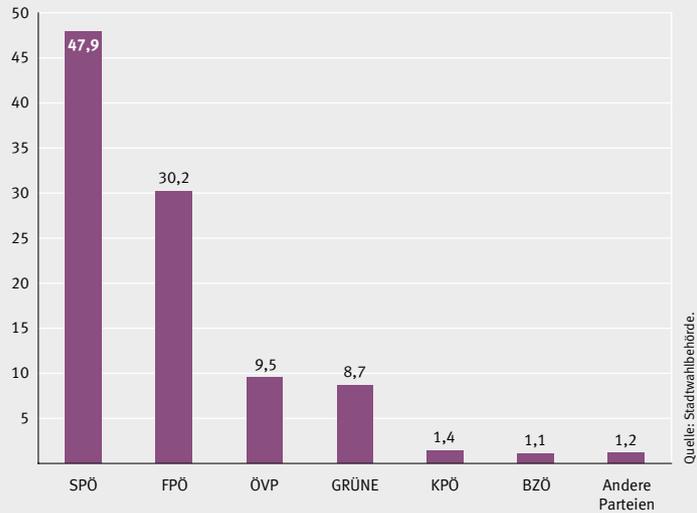
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



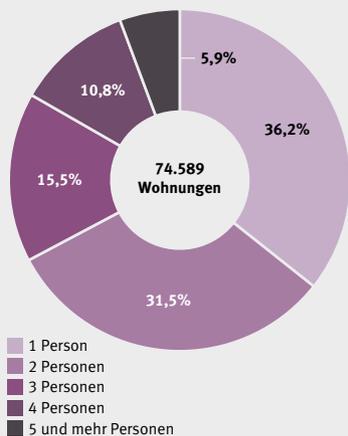
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



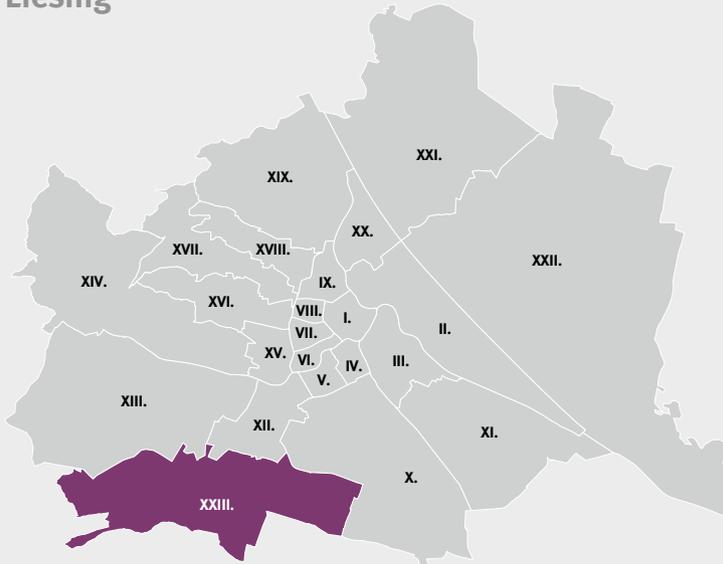
Personen je Wohnung 2013



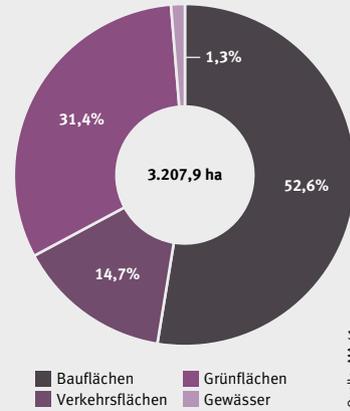
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

23. Bezirk Liesing



Bezirksfläche nach Nutzung 2012



Wohnbevölkerung 2013 *	95.263
Männer	44.767
Frauen	50.496
Durchschnittsalter	42,4
Männer	40,7
Frauen	43,9
AusländerInnenanteil in %	12,7
Männer	13,2
Frauen	12,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.561
6–14 Jahre	8.598
15–24 Jahre	10.412
25–64 Jahre	51.249
65 Jahre und älter	19.443
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	869
Gestorbene	945
Geburtenbilanz	-76
Wanderung	
Zuzüge	8.880
Wegzüge	8.007
Wanderungsbilanz	873
Bevölkerungsdichte	2.969,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.568
Arbeitsstätten	4.497
Arbeitsmarkt 2012	
Erwerbspersonen **	45.349
Männer	22.931
Frauen	22.418
Arbeitslose ***	3.497
Männer	1.791
Frauen	1.706

Einkommen in EUR **** 2010	23.242
Männer	27.229
Frauen	19.273
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2012/13	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.896
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	6.213
Medizinische Versorgung 2012	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	77
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	141
Öffentliche Apotheken	17
Gebäude 2001	15.450
erbaut vor 1919	1.500
zwischen 1919 und 1944	1.781
zwischen 1945 und 1980	7.137
nach 1980	3.191
nicht rekonstruierbar	1.841
Wohnungen 2013 *	
Zahl der Wohnungen	44.968
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2012	
Gemeindestraßen in m	247.450
Radwege in m	77.290
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	47.840
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	502,2
Krafträder	5.386
Straßenverkehrsunfälle 2011	163
Verletzte	208
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2012	
Betten in Hotels und Pensionen	393
Gäste	27.389
Übernachtungen	69.916

* Zum Stichtag 1. 1. 2013.

** Daten zum Stichtag 31. 10. 2010 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

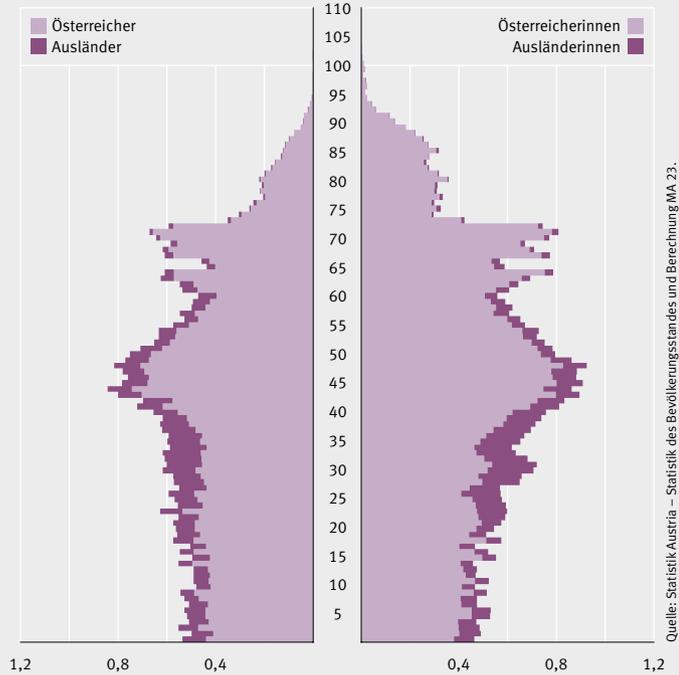
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2012. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

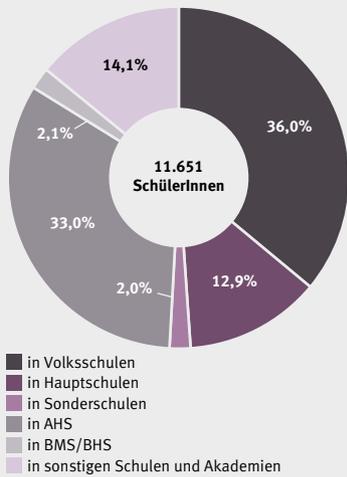
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2010



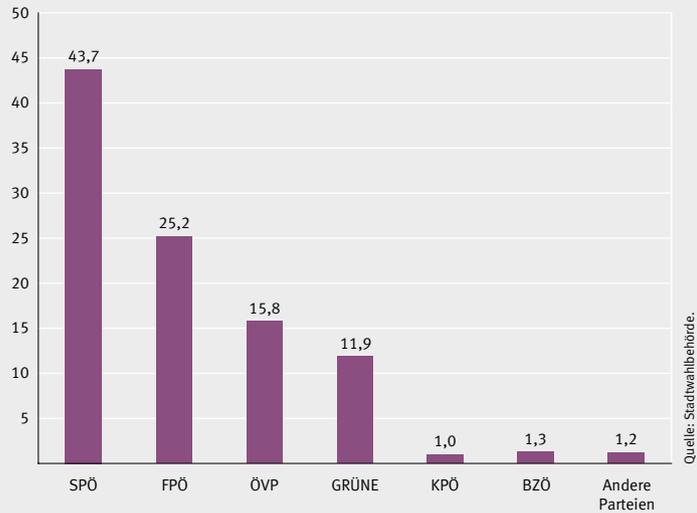
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2013



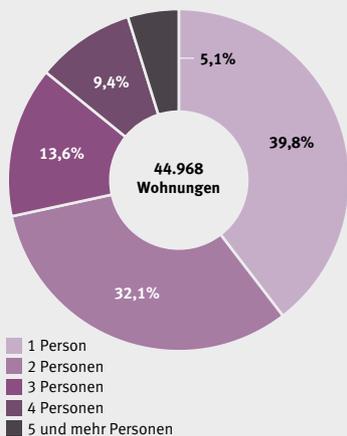
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2011/12



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Personen je Wohnung 2013



QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik | Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 – Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

TABELLEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Tabelle 1.1.1	Wiener Stadtgebiet 2012 – Geographische Eckdaten	14
Tabelle 1.1.2	Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2012	15
Tabelle 1.1.3	Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2012	15
Tabelle 1.1.4	Schutzgebiete in Wien 2012	16
Tabelle 1.1.5	Naturdenkmäler in Wien nach Typen seit 1990	17
Tabelle 1.1.6	Naturdenkmäler nach Typen und Gemeindebezirken 2012	17
Tabelle 1.1.7	Straßenbäume nach Baumgattungen und Vitalitätsstufen 2012	18
Tabelle 1.1.8	Straßenbäume nach Baumgattungen und Altersgruppen 2012	19
Tabelle 1.1.9	Straßenbäume nach Baumgattungen und Gemeindebezirken 2012	20
Tabelle 1.2.1	Wasserstände in Wien seit 2001	21
Tabelle 1.3.1	Lufttemperatur in Wien seit 1951	22
Tabelle 1.3.2	Klimatologische Kenntage in Wien seit 1951	23
Tabelle 1.3.3	Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1951	24
Tabelle 1.3.4	Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2012	26
Tabelle 1.3.5	Niederschläge in Wien nach Monaten 2012	26
Tabelle 1.3.6	Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2012	26
Tabelle 1.3.7	Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2012	28
Tabelle 1.3.8	Extreme Wetterwerte in Wien	28

2. Gebäude und Wohnungen

Tabelle 2.1.1	Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001	31
Tabelle 2.1.2	Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001	31
Tabelle 2.2.1	Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	32
Tabelle 2.2.2	Wohnungen nach Hauptwohnsitz und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	32
Tabelle 2.2.3	Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	33
Tabelle 2.2.4	Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001	33
Tabelle 2.2.5	Bewohnte Wohnungen in Wien seit 1991	34
Tabelle 2.2.6	Bewohnte Wohnungen nach Gemeindebezirken 2013	34
Tabelle 2.3.1	Kleingärten in Wien nach Flächenwidmung seit 2009	35
Tabelle 2.3.2	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2012	35
Tabelle 2.3.3	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2012	36

3. Verkehr

Tabelle 3.1.1	Wiener Straßennetz seit 2006	40
Tabelle 3.1.2	Gemeindestraßen in Wien seit 2003	40
Tabelle 3.1.3	Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2012	40
Tabelle 3.1.4	Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003	41
Tabelle 3.1.5	Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2012	41
Tabelle 3.1.6	Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2001	42
Tabelle 3.1.7	Kraftfahrzeugbestand nach Gemeindebezirken 2012	42
Tabelle 3.1.8	Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.1.9	Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.1.10	Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.2.1	Wiener Linien – U-Bahn seit 2001	44
Tabelle 3.2.2	Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001	44
Tabelle 3.2.3	Wiener Linien – Autobus seit 2001	44
Tabelle 3.2.4	Flughafen Wien-Schwechat – Passagiere, Fluggüter und Flugverkehr seit 2001	45
Tabelle 3.2.5	Wiener Häfen – Hafenumschlag seit 2005	45
Tabelle 3.3.1	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Wien nach Geschlecht seit 2001	46

4. Freizeit und Sport

Tabelle 4.1.1	Städtische Bäder in Wien – Zahl und Besuche nach Bädertypen seit 1986	50
Tabelle 4.1.2	Städtische Parkanlagen in Wien 2013	50

Tabellen

Tabelle 4.1.3	Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken 2012	51
Tabelle 4.2.1	Sportanlagen in Wien seit 2009	52
Tabelle 4.2.2	Städtische Sportanlagen, Sporthallen und Schulturnsäle nach Gemeindebezirken 2012	52
Tabelle 4.2.3	Sportveranstaltungen in Wien seit 2010	52
Tabelle 4.3.1	Hundebestand nach Gemeindebezirken seit 2009	53
Tabelle 4.3.2	Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlespender nach Gemeindebezirken 2013	53

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Tabelle 5.1.1	Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001	60
Tabelle 5.1.2	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005	60
Tabelle 5.1.3	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Staatsangehörigkeit Österreich	61
Tabelle 5.1.4	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Fremde Staatsangehörigkeit	61
Tabelle 5.1.5	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Geburtsland Österreich	62
Tabelle 5.1.6	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – Geburtsland Ausland	62
Tabelle 5.1.7	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – ohne Migrationshintergrund	63
Tabelle 5.1.8	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2005 – mit Migrationshintergrund	63
Tabelle 5.2.1	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	64
Tabelle 5.2.2	Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	64
Tabelle 5.2.3	Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	65
Tabelle 5.2.4	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	65
Tabelle 5.2.5	Bevölkerung nach Geburtsland der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	66
Tabelle 5.2.6	Bevölkerung nach Migrationshintergrund der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2013	66
Tabelle 5.2.7	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2007	67
Tabelle 5.2.8	Bevölkerung nach Geburtsland seit 2007	68
Tabelle 5.2.9	Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2007	69
Tabelle 5.2.10	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Insgesamt	70
Tabelle 5.2.11	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Männer	70
Tabelle 5.2.12	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2013 – Frauen	71
Tabelle 5.2.13	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1996	71
Tabelle 5.3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Geschlecht seit 1961	73
Tabelle 5.3.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Staatsangehörigkeit seit 1971	74
Tabelle 5.3.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1961 – Kennziffern	75
Tabelle 5.3.4	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1981 – Kennziffern nach Staatsangehörigkeit	76
Tabelle 5.3.5	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Monaten und Geschlecht 2012	76
Tabelle 5.3.6	Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2012	77
Tabelle 5.3.7	Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1999	77
Tabelle 5.3.8	Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1971	78
Tabelle 5.3.9	Eheschließungen für Wien seit 1961 – Kennziffern	79
Tabelle 5.3.10	Ehelösungen in Wien seit 1970 – Kennziffern	80
Tabelle 5.4.1	Einbürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981	81
Tabelle 5.4.2	Einbürgerungen in Wien nach Geschlecht und Rechtsgrund seit 1981	82
Tabelle 5.4.3	Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2004	83
Tabelle 5.5.1	Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996	84
Tabelle 5.5.2	Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2003	84
Tabelle 5.5.3	Wanderungsströme in Wien nach Herkunft bzw. Ziel und Staatsangehörigkeit seit 2004	85
Tabelle 5.5.4	Gesamtzüge nach Gemeindebezirken seit 2005	85
Tabelle 5.5.5	Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2005	86
Tabelle 5.5.6	Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2005	87
Tabelle 5.5.7	Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002	87
Tabelle 5.5.8	Wanderungsströme nach Gemeindebezirken 2012	88
Tabelle 5.5.9	Wanderungsströme nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2012	88
Tabelle 5.6.1	Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2004	89
Tabelle 5.6.2	Außenwanderungszugänge nach Staatsangehörigkeit seit 2007	90
Tabelle 5.6.3	Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2007	91
Tabelle 5.6.4	Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2007	92

Tabellen

MENSCHEN IN WIEN (Fortsetzung)

5. Bevölkerung (Fortsetzung)

Tabelle 5.6.5	Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2012	93
Tabelle 5.7.1	Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2004	94
Tabelle 5.7.2	Binnenwanderungsströme zwischen Wien und den Bundesländern seit 2004	95
Tabelle 5.7.3	Binnenzuzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2005	95
Tabelle 5.7.4	Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2005	96
Tabelle 5.7.5	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2005	96
Tabelle 5.7.6	Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2012	97
Tabelle 5.7.7	Binnenwanderungssaldo nach Gemeindebezirken 2012	97
Tabelle 5.8.1	Bevölkerungsprognose für Wien 2011–2050	98
Tabelle 5.8.2	Bevölkerungsprognose für Wien 2011–2050	98
Tabelle 5.8.3	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bevölkerungsentwicklung	99
Tabelle 5.8.4	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bilanz der Bevölkerungsbewegung	99
Tabelle 5.8.5	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Geburtenbilanz	100
Tabelle 5.8.6	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Wanderungsbilanz	100

6. Gesundheit

Tabelle 6.1.1	Krankenanstalten in Wien seit 1982	104
Tabelle 6.1.2	Krankenanstalten in Wien 2011	105
Tabelle 6.1.3	Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2012	106
Tabelle 6.1.4	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1998	107
Tabelle 6.1.5	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken nach Gemeindebezirken 2012	107
Tabelle 6.2.1	Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000	108
Tabelle 6.2.2	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2012	108
Tabelle 6.2.3	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2012	108
Tabelle 6.2.4	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2012	109
Tabelle 6.2.5	Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2000	109
Tabelle 6.2.6	Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht, Lebensdauer und Geburtsgewicht 2012	109
Tabelle 6.3.1	Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2007	110
Tabelle 6.3.2	Tuberkulose – Neuerkrankungen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 2002	110
Tabelle 6.3.3	Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2007	111
Tabelle 6.3.4	Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung und Geschlecht seit 1998	111
Tabelle 6.3.5	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht in Wien seit 2000	112
Tabelle 6.3.6	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012	112
Tabelle 6.4.1	Todesursachen seit 2004	113
Tabelle 6.4.2	Gestorbene in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2012	113
Tabelle 6.4.3	Suizide nach Methode seit 2005	114
Tabelle 6.4.4	Suizide nach Geschlecht und Altersgruppen seit 2002	114
Tabelle 6.4.5	Suizide nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2012	114

7. Bildung

Tabelle 7.1.1	Bewilligte Plätze in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien seit 2006	118
Tabelle 7.1.2	In elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1991/92	118
Tabelle 7.1.3	Kinder in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2012/13	119
Tabelle 7.1.4	Kinder in städtischen elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2012/13	119
Tabelle 7.2.1	Schulen in Wien nach Schultypen seit 2007/08	120
Tabelle 7.2.2	Klassen in Wien nach Schultypen seit 2007/08	121
Tabelle 7.2.3	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2007/08	121
Tabelle 7.2.4	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen und Geschlecht 2011/12	122
Tabelle 7.2.5	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen seit 2007/08	122
Tabelle 7.2.6	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen und Geschlecht 2011/12	123
Tabelle 7.2.7	Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2011/12	124
Tabelle 7.2.8	Schülerinnen und Schüler in AHS, neuen Mittelschulen und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2011/12	124
Tabelle 7.2.9	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2011/12	125
Tabelle 7.3.1	Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 1997/98	126

Tabellen

Tabelle 7.3.2	Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2011/12.....	126
Tabelle 7.3.3	Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen und privaten Universitäten und Hochschulen in Wien nach Geschlecht 2010/11	127
Tabelle 7.3.4	Lehrpersonal an öffentlichen und privaten Universitäten und Hochschulen in Wien nach Geschlecht zum 31. 12. 2011	128
Tabelle 7.3.5	Studierende 2011/12 und Studienabschlüsse 2010/11 an Fachhochschulen in Wien nach Geschlecht	128
Tabelle 7.4.1	Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2011	130
Tabelle 7.4.2	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006	130
Tabelle 7.4.3	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2010	130

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Tabelle 8.1.1	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht seit 2000	134
Tabelle 8.1.2	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht 2012	135
Tabelle 8.1.3	Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung und Geschlecht seit 1994	135
Tabelle 8.1.4	Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Monaten 2012	136
Tabelle 8.1.5	Standardbeschäftigung in Wien nach Staatsangehörigkeit seit 2008	136
Tabelle 8.1.6	Standardbeschäftigung in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht 2012	136
Tabelle 8.1.7	Standardbeschäftigung und geringfügige Beschäftigung in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012	137
Tabelle 8.2.1	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, offene Stellen und Stellenandrang seit 1991	138
Tabelle 8.2.2	Vorgemerkte Arbeitslose nach Geschlecht und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2012	138
Tabelle 8.2.3	BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien nach Geschlecht seit 1991	139
Tabelle 8.2.4	Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht seit 1995	139
Tabelle 8.2.5	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht seit 2010	140
Tabelle 8.2.6	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Vormerkdauer und Geschlecht seit 2010	140
Tabelle 8.2.7	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht seit 2010	140
Tabelle 8.2.8	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012	141
Tabelle 8.3.1	Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2004	142
Tabelle 8.3.2	Lehrlinge in Wiener Lehrbetrieben nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht seit 2010	142
Tabelle 8.3.3	Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1993	142

9. Einkommen und Ausgaben

Tabelle 9.1.1	Bundesindex der Tariflöhne seit 2007	146
Tabelle 9.1.2	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2011 – insgesamt	147
Tabelle 9.1.3	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2011 – Männer	147
Tabelle 9.1.4	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2011 – Frauen	148
Tabelle 9.1.5	Lohnsteuerpflichtige Personen mit Wiener Wohnsitz nach Bruttojahreseinkommen und Geschlecht 2011	148
Tabelle 9.1.6	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2012	149
Tabelle 9.1.7	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012	149
Tabelle 9.1.8	Bruttogehälter und Bruttolöhne in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2012	150
Tabelle 9.1.9	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2010 – insgesamt	150
Tabelle 9.1.10	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2010 – Männer	151
Tabelle 9.1.11	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2010 – Frauen	151
Tabelle 9.2.1	Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2009/10	152
Tabelle 9.3.1	Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht	153
Tabelle 9.3.2	Ausgewählte nationale Preisindizes 2012 – Monatsübersicht	153
Tabelle 9.3.3	Nationaler Verbraucherpreisindex 2010 nach COICOP-Gruppen seit 2011	154

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

Tabelle 10.1.1	Krankenversicherung – Bezugsberechtigte Mitglieder in Wien nach Geschlecht zum Stichtag 31. 12. seit 2011	158
Tabelle 10.1.2	Jahresaufwand für Bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien seit 2010	158
Tabelle 10.1.3	Bedarfsorientierte Mindestsicherung bzw. Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2009	158
Tabelle 10.1.4	Bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien 2012	159
Tabelle 10.1.5	Pflegegeldbezug in Wien seit 2006	159
Tabelle 10.1.6	Mietzins- und Wohnbeihilfe in Wien seit 2004	159
Tabelle 10.1.7	Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen seit 2007	160
Tabelle 10.1.8	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2007	160
Tabelle 10.1.9	Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2007	160
Tabelle 10.2.1	Soziale Dienste in Wien – Menschen mit Behinderung seit 2008	161
Tabelle 10.2.2	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für Menschen mit Behinderungen seit 2008	161

Tabellen

MENSCHEN IN WIEN (Fortsetzung)

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität (Fortsetzung)

Tabelle 10.2.3	Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006	161
Tabelle 10.2.4	Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2008	162
Tabelle 10.2.5	24-h-Frauennotruf der Stadt Wien – Beratungskontakte seit 2005	162
Tabelle 10.2.6	Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2005	162
Tabelle 10.3.1	Wohnplätze für Wohnungslose in Wien seit 2006	163
Tabelle 10.3.2	Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006	163
Tabelle 10.3.3	Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2007	163
Tabelle 10.4.1	Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2008	164

11. Religion

Tabelle 11.1.1	Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001	168
Tabelle 11.1.2	Wohnbevölkerung in Wien nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001	168
Tabelle 11.1.3	Katholikinnen und Katholiken nach Wohnbezirk und Geschlecht 2001, 2012 und 2013	169
Tabelle 11.1.4	Glaubensangehörige nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2012	169
Tabelle 11.1.5	Religionsgemeinschaften in Wien 2012	170
Tabelle 11.1.6	Religionsgemeinschaften in Wien 2012 – Orthodoxe Kirchen	170
Tabelle 11.1.7	Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1982	171
Tabelle 11.1.8	Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2012	172
Tabelle 11.1.9	Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2012	172
Tabelle 11.2.1	Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990	173
Tabelle 11.2.2	Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2012	173
Tabelle 11.2.3	Städtische Friedhöfe und Bestattungen nach Gemeindebezirken 2012	174

12. Kunst und Kultur

Tabelle 12.1.1	Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2003	178
Tabelle 12.2.1	Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1997/98	179
Tabelle 12.2.2	Theater in Wien – Spieltätigkeit 2011/12	180
Tabelle 12.2.3	Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006	180
Tabelle 12.3.1	Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992	181
Tabelle 12.4.1	Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2011	182
Tabelle 12.4.2	Wienbibliothek im Rathaus seit 2003	182
Tabelle 12.4.3	Medienbestand nach Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2012	182
Tabelle 12.4.4	Bibliotheksnutzung in den Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2012	183
Tabelle 12.4.5	Wienbibliothek im Rathaus – Neue BibliotheksnutzerInnen nach Geburtsjahrganggruppen, Geschlecht und Nutzergruppen 2012	183
Tabelle 12.4.6	Büchereien Wien – Büchereizweigstellen seit 2004	183
Tabelle 12.4.7	Büchereien Wien – Neuanmeldungen nach Büchereizweigstellen und BenutzerInnengruppen 2012	184
Tabelle 12.4.8	Büchereien Wien – Ausleihen nach Systematik und Geschlecht 2012	185
Tabelle 12.4.9	Archive in Wien 2011	185
Tabelle 12.4.10	Subventionen des Bundes für Denkmalschutz in Wien seit 2000	185
Tabelle 12.5.1	Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – Kurse	186
Tabelle 12.5.2	Wiener Volkshochschulen 2011/12 – Kurse nach Kurskategorien und Volkshochschulen	186
Tabelle 12.5.3	Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – BesucherInnen	187
Tabelle 12.5.4	Wiener Volkshochschulen 2011/12 – BesucherInnen nach Kurskategorien und Volkshochschulen	187

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

Tabelle 13.1.1	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2005	193
Tabelle 13.1.2	Bruttoregionalprodukt in Wien seit 2000	193
Tabelle 13.1.3	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 2000	194
Tabelle 13.1.4	Reales Wirtschaftswachstum in Wien seit 2009	195
Tabelle 13.2.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	196
Tabelle 13.2.2	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	197

Tabellen

Tabelle 13.2.3	Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	198
Tabelle 13.2.4	Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001	199
Tabelle 13.2.5	Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2011	200
Tabelle 13.2.6	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2011	200
Tabelle 13.3.1	Unternehmensneugründungen der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2005	201
Tabelle 13.3.2	Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996	201
Tabelle 13.3.3	Privatinsolvenzen in Wien seit 1995	202
Tabelle 13.4.1	Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003	203
Tabelle 13.4.2	Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000	203
Tabelle 13.4.3	Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000	204
14. Landwirtschaft		
Tabelle 14.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2005, 2007 und 2010	208
Tabelle 14.1.2	Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2010	208
Tabelle 14.1.3	Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2012	209
Tabelle 14.1.4	Weinernte nach Bundesländern 2012	210
Tabelle 14.1.5	Gemüseproduktion in Wien und Österreich - Anbauflächen und Ernteergebnisse 2012	210
Tabelle 14.1.6	Gemüseproduktion in den Bundesländern nach Produktgruppen 2012	210
Tabelle 14.2.1	Viehzählungen in Wien seit 1991	211
Tabelle 14.2.2	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien nach Geschlecht seit 2003	211
Tabelle 14.3.1	Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten der Stadt Wien nach Wildarten seit 2003	212
Tabelle 14.3.2	Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten der Stadt Wien nach Wildarten 2012	212
15. Produktion		
Tabelle 15.1.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht 2001	215
Tabelle 15.1.2	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2001	216
Tabelle 15.1.3	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2011	216
Tabelle 15.1.4	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2011	217
Tabelle 15.2.1	Produzierender Bereich Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2012	218
Tabelle 15.2.2	Bauwesen in Wien nach Monaten 2012	218
16. Handel		
Tabelle 16.1.1	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2010 (Teil 1)	221
Tabelle 16.1.2	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2010 (Teil 2)	222
Tabelle 16.1.3	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2010 (Teil 1)	223
Tabelle 16.1.4	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2010 (Teil 2)	224
Tabelle 16.1.5	Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2010	225
Tabelle 16.2.1	Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätzen in Wien 2008/09	226
17. Tourismus		
Tabelle 17.1.1	Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	229
Tabelle 17.1.2	Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	229
Tabelle 17.1.3	Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	229
Tabelle 17.2.1	Gästeankünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2008	230
Tabelle 17.2.2	Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2008	231
Tabelle 17.2.3	Gästeübernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	232
Tabelle 17.2.4	Gästeübernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2012	232
Tabelle 17.2.5	Gästeübernachtungen nach Gemeindebezirken seit 2008	233
Tabelle 17.2.6	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2001	233
Tabelle 17.2.7	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2012	233
Tabelle 17.3.1	Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2008	234
18. Forschung und Entwicklung		
Tabelle 18.1.1	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte (nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten), Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2011	237
Tabelle 18.1.2	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte (nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten), Ausgaben und Finanzierung in Wien seit 2002	238
Tabelle 18.1.3	Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2011	238

Tabellen

Tabelle 18.1.4	Beschäftigte nach Durchführungssektoren, Erhebungsbereichen und Beschäftigtenkategorien in Wien 2011.....	239
Tabelle 18.1.5	Beschäftigte nach Durchführungssektoren, Erhebungsbereichen, Beschäftigtenkategorien und Geschlecht in Wien 2011	240
Tabelle 18.1.6	Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren und Erhebungsbereichen in Wien 2011	241
Tabelle 18.1.7	Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren/Erhebungsbereichen und Forschungsarten in Wien 2011.....	241
Tabelle 18.1.8	Finanzierung der Ausgaben für F&E nach Durchführungssektoren und Erhebungsbereichen in Wien 2011	242
Tabelle 18.1.9	Finanzierung der Ausgaben für F&E in sämtlichen Erhebungsbereichen nach Wissenschaftszweigen und Finanzierungsbereichen in Wien 2011.....	243
Tabelle 18.1.10	Unternehmenssektor: Ausgaben für F&E und Beschäftigte in F&E nach Beschäftigtengrößenklassen in Wien 2011	243

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen

Tabelle 19.1.1	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2005	247
Tabelle 19.1.2	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2005.....	247
Tabelle 19.1.3	Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2009.....	247
Tabelle 19.1.4	Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2005	248
Tabelle 19.1.5	Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2005	248
Tabelle 19.1.6	Personalaufwand der Stadt Wien seit 2000.....	249
Tabelle 19.1.7	Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2012	249
Tabelle 19.1.8	Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2005	249
Tabelle 19.1.9	Schuldendienst in Wien seit 2005.....	249
Tabelle 19.2.1	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000	250
Tabelle 19.2.2	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2012	250

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen

Tabelle 20.1.1	Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien nach Geschlecht seit 2000	255
Tabelle 20.1.2	Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien nach Geschlecht seit 2007	255
Tabelle 20.1.3	Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Geschlecht seit 2005	256
Tabelle 20.1.4	Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen und Geschlecht 2012	256
Tabelle 20.2.1	Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006.....	257
Tabelle 20.2.2	Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2008.....	257
Tabelle 20.2.3	Erdgas in Wien seit 2002/03.....	257
Tabelle 20.2.4	Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2005	258
Tabelle 20.2.5	Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2004.....	258
Tabelle 20.2.6	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2004.....	259
Tabelle 20.2.7	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchsgruppen 2011.....	259
Tabelle 20.3.1	Wasserversorgung in Wien seit 2000	260
Tabelle 20.3.2	Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2000	260
Tabelle 20.3.3	Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2000.....	261
Tabelle 20.3.4	Abfallaufkommen in Wien seit 2008.....	261
Tabelle 20.4.1	Städtische Feuerwehreinätze und Einsatzpersonal nach Geschlecht in Wien seit 2008.....	262

21. Wahlen

Tabelle 21.1.1	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945.....	265
Tabelle 21.1.2	Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010.....	266
Tabelle 21.1.3	Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010	267
Tabelle 21.2.1	Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010	268
Tabelle 21.2.2	Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010.....	269
Tabelle 21.2.3	Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010.....	269
Tabelle 21.3.1	Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2013.....	270
Tabelle 21.4.1	Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009.....	271

ABBILDUNGEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Abbildung 1.1.1	Stadtgebiet	14
Abbildung 1.3.1	Frost- und Eistage in Wien 1951–2012.....	25
Abbildung 1.3.2	Sommer- und Hitzetage in Wien 1951–2012	25
Abbildung 1.3.3	Höchste Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1951–2012.....	25
Abbildung 1.3.4	Mittlere Lufttemperatur (°C) in Wien nach Monaten 2011 und 2012	27
Abbildung 1.3.5	Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2011 und 2012.....	27
Abbildung 1.3.6	Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2011 und 2012	27

3. Verkehr

Abbildung 3.2.1	Fahrgastzahlen (Mio.) der Wiener Linien 2001 bis 2012.....	45
Abbildung 3.3.1	Verletzte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Wien nach Geschlecht 2001 bis 2012.....	46

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Abbildung 5.1.1	Bevölkerungspyramide Wiens am 1.1.2013	59
Abbildung 5.2.1	Bevölkerungsentwicklung in Wien 2008–2013	72
Abbildung 5.2.2	Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wien 2013	72
Abbildung 5.5.1	Gesamtwanderungssaldo Wiens 1998–2012	86
Abbildung 5.6.1	Außenwanderungssaldo Wiens 1998–2012	89
Abbildung 5.7.1	Binnenwanderungssaldo Wiens 1998–2012.....	94

7. Bildung

Abbildung 7.1.1	Kinderbetreuung (%) – mit Vollzeitbeschäftigung vereinbare Öffnungszeiten 2012/13	118
Abbildung 7.2.1	Verteilung (%) der SchülerInnen in Wien 2011/12.....	120
Abbildung 7.2.2	Anteil der Personen (%) ohne weiterführende Ausbildung nach der Pflichtschule bzw. ohne Schulabschluss an der 25- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung 2010	125
Abbildung 7.3.1	Ordentliche Studierende (%) nach Universitäten in Wien 2011/12	129
Abbildung 7.3.2	AkademikerInnenanteil (%) an der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren 2010.....	129

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Abbildung 8.1.1	Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2012.....	134
-----------------	---	-----

9. Einkommen und Ausgaben

Abbildung 9.1.1	Frauen- und Männeranteile (%) nach Jahresbruttobezugsstufen in Wien 2011 in Euro	146
Abbildung 9.3.1	Preisentwicklung (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2011/12.....	154

11. Religion

Abbildung 11.1.1	Altersverteilung (%) der Glaubensangehörigen in Wien 2011.....	171
------------------	--	-----

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

Abbildung 13.1.1	Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2010.....	194
Abbildung 13.1.2	Bruttoregionalprodukt (EUR) pro Kopf im Bundesländervergleich 2010.....	195
Abbildung 13.3.1	Anteile der Wirtschaftssektoren (%) an der Bruttowertschöpfung 2010.....	202
Abbildung 13.4.1	Direktinvestitionen Gesamtwert (Marktwert in %) 2011.....	204

14. Landwirtschaft

Abbildung 14.1.1	Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2012	209
------------------	---	-----

Abbildungen

15. Produktion

Abbildung 15.1.1 Beschäftigte und Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien 1973–2001.....	215
---	-----

16. Handel

Abbildung 16.1.1 Wiener Exporte (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2012	222
Abbildung 16.1.2 Wiener Importe (%) nach wichtigen Regionen und Ländern 2012	224
Abbildung 16.1.3 Warenaußenhandel (%) nach Produkthauptgruppen in Wien 2012	225
Abbildung 16.2.1 Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009	226

17. Tourismus

Abbildung 17.3.1 Gästeübernachtungen (Mio.) der Top-15-Herkunftsländer in Wien 2012.....	234
--	-----

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen

Abbildung 20.4.1 Feuerwehreinsätze (%) in Wien nach Einsatzarten 2012.....	262
--	-----

21. Wahlen

Abbildung 21.1.1 Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010	265
Abbildung 21.1.2 Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010	266
Abbildung 21.2.1 Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010.....	268
Abbildung 21.3.1 Nationalratswahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2013	270
Abbildung 21.4.1 Europawahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2009	271

Verwendete Abkürzungen*

BGBL..... Bundesgesetzblatt	MA 28..... Straßenverwaltung und Straßenbau
EUROSTAT .. Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	MA 31..... Wiener Wasser
i. d. F..... in der Fassung	MA 40..... Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
i. d. g. F..... in der geltenden Fassung	MA 41..... Stadtvermessung
KAV..... Krankenanstaltenverbund	MA 42..... Wiener Stadtgärten
LGBL..... Landesgesetzblatt	MA 44..... Bäder
MA..... Magistratsabteilung	MA 45..... Wiener Gewässer
MD..... Magistratsdirektion	MA 46..... Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten
ÖROK..... Österreichische Raumordnungskonferenz	MA 48..... Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
WIFO..... Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	MA 50..... Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
ZAMG..... Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik	MA 51..... Sportamt
MA 2..... Personalservice	MA 57..... Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten
MA 5..... Finanzwesen	MA 58..... Wasserrecht
MA 6..... Rechnungs- und Abgabewesen	MA 62..... Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten
MA 8..... Wiener Stadt- und Landesarchiv	MA 68..... Feuerwehr und Katastrophenschutz
MA 11..... Amt für Jugend und Familie	MA 69..... Liegenschaftsmanagement
MA 15..... Gesundheitsdienst der Stadt Wien	
MA 18..... Stadtentwicklung und Stadtplanung	
MA 22..... Umweltschutz	
MA 23..... Wirtschaft, Arbeit und Statistik	

* Die Bezeichnung der Quellen bzw. Magistratsabteilungen entspricht dem Stand 1. Juli 2012.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abgaben 246, 247, 248, 328
 Allgemeine Fertilitätsrate 57
 Altersspezifische Erstheiratsrate 57
 Altersspezifische Fertilitätsrate 57
 Altersspezifische Sterbeziffer 57
 Altersstandardisierte Sterbeziffer 57
 Altkatholische Kirche 166
 Ankunft 228
 Arbeitslose 132, 138, 140, 141, 269, 325
 Arbeitslosenquote 132
 Arbeitsstätten 167, 190, 191, 192, 196, 197, 200, 214, 215, 216, 217, 220, 326, 327, 330
 Archive 6, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 176, 182, 185, 326
 AusländerInnen 64, 67, 90, 91, 92, 93, 110, 126, 127, 136, 138, 216
 Ausstattungskategorien 30
 Ausstellungshäuser 178
 Autobus 44, 322

B

Bäder 48, 49, 50, 322, 330
 Bauflächen 10, 11, 15
 Bäume 10, 18, 19, 20
 Bauwesen 196, 197, 198, 199, 214, 218, 327
 Beherbergungsbetriebe 6, 189, 205, 213, 219, 227, 228, 229, 235
 Beherbergungsstatistik 228
 Beschäftigte 3, 5, 55, 101, 115, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 143, 155, 165, 175, 185, 190, 191, 196, 197, 198, 199, 200, 214, 215, 216, 217, 218, 236, 237, 238, 239, 240, 243, 255, 256, 325, 326, 327, 328, 330
 Beschäftigungsformen 134, 329
 Beschäftigungsverhältnisse 132, 135, 190
 Bestandsstatistik 228
 Bestattungen 6, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 166, 173, 174, 175, 326
 Betriebe 133, 142, 190, 191, 200, 206, 207, 208, 214, 217, 218, 220, 228, 246, 327
 Betriebsbaugebiete 11
 Betriebsform 206, 208
 Betriebskategorien 228, 229, 232, 233, 327
 Bevölkerung 3, 4, 5, 10, 30, 34, 55, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 101, 115, 129, 131, 143, 155, 165, 166, 167, 175, 323, 324, 329
 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 57, 72, 329
 Bevölkerungsbewegung 5, 55, 56, 57, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 99, 101, 103, 108, 109, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 323, 324
 Bevölkerungsprognose 5, 55, 56, 98, 99, 100, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 324
 Bevölkerungsstand 56, 57, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, 70, 71, 98, 323
 Bevölkerung 26, 322
 Bezirksvertretungswahlen 264, 268, 269, 328, 330
 Bibliothek 176, 183

Bildungsstand 5, 55, 101, 115, 116, 130, 131, 143, 155, 165, 175, 325
 Binnenwanderung 5, 57, 94, 97, 324
 Biosphärenpark 10, 11
 Bordvorräte 220, 221, 222, 223, 224, 330
 Bruttoregionalprodukt 191, 193, 195, 326, 329
 Bruttoreproduktionsrate 57
 Bruttowertschöpfung 190, 191, 192, 193, 194, 195, 202, 326, 329
 Büchereien 176, 183, 184, 185, 326
 Buddhismus 166, 169
 Budget 6, 117, 245, 246, 247, 251, 263
 Bundesstraßen 40

C

COICOP 144, 145, 154, 325, 329

D

Dauerkulturbetriebe 206, 208
 Denkmalschutz 6, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 176, 182, 185, 326
 Donau 10, 11, 13, 14, 16, 21, 38, 117
 Donaukanal 10, 21
 Durchfluss 10, 11
 Durchschnittliches Fertilitätsalter 57, 75

E

Eheschließungen 56, 57, 79, 170, 323
 Eheschließungsrate 57
 Einbürgerungen 5, 55, 56, 57, 58, 81, 82, 83, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 323
 Einkommensteuer 144, 150, 151, 250, 325
 Einzelhandel 6, 137, 141, 189, 196, 197, 198, 199, 205, 213, 219, 220, 226, 227, 235
 Eistage 23, 25, 329
 Entsorgung 252
 Erdgas 252, 253, 257, 328
 Erkrankungen 5, 55, 101, 102, 110, 111, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 324
 Erst-Ehe 57
 Erstheiratsalter 57, 79
 Ertragsanteile 246, 247, 250
 EU-Quote 132, 139
 Europawahl 7, 245, 251, 263, 264, 271, 330
 Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) 166
 Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) 166

F

Fachhochschulen 5, 55, 101, 115, 116, 117, 126, 128, 130, 131, 140, 143, 155, 165, 175, 236, 239, 240, 241, 242, 325, 334
 Fahrbahnen 41, 253
 Familienbäder 48, 50
 Fernwärme 253, 258, 259
 Fertilität 57, 75, 76
 Feuerwehr 252, 253, 254, 330
 Finanzausgleich 6, 245, 246, 247, 250, 251, 263
 Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie 11
 Fluggüter 45, 322
 Flugverkehr 45, 196, 197, 198, 199, 322
 Forschungsquote 236

Forschung und Entwicklung (F&E) 6, 189, 205, 213, 219, 227, 235, 236, 237, 327
 Forstbetriebe 206, 208
 Freie Dienstverträge 132, 133
 Freizeit 4, 5, 9, 10, 12, 29, 37, 47, 48, 50, 144, 145, 152, 154, 322
 Friedhöfe 6, 12, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 166, 167, 173, 174, 175, 248, 326
 Frosttage 23
 Fußgängerzonen 38, 41, 252
 Futterbaubetriebe 207, 208

G

Gartenbaubetriebe 207, 208
 Gebäude 4, 5, 9, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 47, 58, 117, 167, 322
 Geburten 5, 55, 56, 57, 58, 98, 101, 102, 108, 115, 131, 143, 155, 165, 170, 175
 Geburtenbilanz 56, 57, 71, 73, 74, 76, 77, 98, 100, 324
 Geburtenrate 57, 75
 Gehälter 145
 Gemeinderatswahl 7, 245, 251, 263, 264, 265, 266, 267, 328, 330
 Gemeindestraßen 40, 41, 322
 Gemüse 152, 207, 210
 Geringfügig Beschäftigte 135, 137
 Gesamterheiratsrate 57
 Gesamtfertilitätsrate (GFR) 57
 Gesamtscheidungsrate 57
 Geschäftsflächen 220, 226, 330
 Geschützte Biotopie 16
 Geschützte Landschaftsteile 16
 Gewässer 5, 9, 10, 12, 13, 15, 17, 21, 29, 37, 47, 330
 Großzählung 30
 Grünflächen 10, 12, 15, 18, 19, 20, 39, 40, 48, 49, 206, 322

H

Hafenumschlag 38, 45, 322
 Herkunftsland der Gäste 228
 Hitzetage 23, 25, 329
 Hunde 5, 9, 29, 37, 47, 48, 53, 323
 Hundekotsackerlspender 48, 49, 53, 323
 Hundezonen 48, 49, 53, 323

I

Institutionelle Kinderbetreuung 5, 55, 101, 115, 116, 118, 131, 143, 155, 165, 175
 Investitionen 6, 145, 189, 191, 203, 205, 213, 214, 219, 227, 235, 247, 327
 Islamische Glaubensgemeinschaft 166, 167
 Israelitische Kultusgemeinde 167, 170, 171

K

Katastralgemeinde 14, 206, 207, 209
 Kindergartengruppe 116
 Kindergruppe 116
 Kinos 6, 55, 101, 115, 131, 141, 143, 155, 165, 175, 176, 181, 326

Stichwortverzeichnis

K (Fortsetzung)

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) 166, 167, 171
 Kleingärten 5, 9, 29, 30, 35, 36, 37, 47, 322
 Klimatologische Kenntage 12, 23, 322
 Kommunale Dienstleistungen 7, 245, 251, 257, 263
 Kongresse 6, 189, 205, 213, 219, 227, 228, 234, 235, 327
 Konjunkturerhebung 190, 214
 Konsumerhebung 144, 145, 152
 Konventionsflüchtlinge 57, 156
 Kraftfahrzeuge 42, 43
 Krankenversicherung 6, 55, 101, 115, 131, 133, 143, 155, 156, 158, 165, 175, 325
 Kriminalität 6, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 156, 164, 165, 175, 325, 326
 Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen 11, 12

L

Landschaftsschutzgebiete 16
 Landwirtschaftliche Produktion 6, 189, 205, 206, 208, 213, 219, 227, 235
 Landwirtschaftlich genutzte Flächen 12
 Lebendgeborene 57, 58, 73, 74, 76, 77, 98, 102, 108, 109, 323, 324
 Lebenserwartung 58, 75, 76, 98
 Lehrabschlussprüfungen 142, 325
 Lehrlinge 5, 55, 101, 115, 116, 131, 132, 142, 143, 144, 155, 165, 175, 190, 325
 Lehrpersonal 116, 117, 122, 123, 128, 325
 LeistungsbezieherInnen 133
 LMR 58
 Lohnsteuer 133, 144, 246, 250
 Luftdruck 12, 13, 26, 322
 Luftfeuchtigkeit 12, 26, 28, 322
 Lufttemperatur 11, 12, 22, 26, 27, 322, 329
 Luftverkehr 38, 39, 45

M

Mandate 264, 269, 328
 Marktfruchtbetriebe 206, 207, 208
 Medizinische Versorgung 5, 55, 101, 102, 104, 115, 131, 143, 155, 165, 175
 Mikrowarenkorb 145, 154
 Mindestsicherung 156, 157, 158, 159, 325
 Miniwarenkorb 145, 154
 Monatseinkommen 145
 Monetäre Unterstützung 156
 Mortalität 57, 58, 75
 Museen 176, 177, 178, 246

N

Nächtigungsstatistik 228
 Nationalpark 10, 12, 13, 16
 Nationalratswahl 7, 245, 251, 263, 264, 270, 328, 330
 Naturdenkmäler 10, 17, 322
 Nettoauslastung 228, 233, 327
 Nettoreproduktionsrate 57, 58, 76
 Neuapostolische Kirche 167, 170, 171
 Neuschneehöhe 12, 24, 28
 Niederschläge 26, 27, 28, 322, 329
 Nonmonetäre Unterstützung 156
 Nutzungsklassen 10, 15, 322

O

Offene Stellen 133, 138
 Öffentliche Bildungsausgaben 130, 325
 Ökologische Entwicklungsflächen 16
 Ordentliche Studierende 116, 126, 129, 324, 325, 329
 Orthodoxe Kirchen 167, 170, 326

P

Paritätsziffer 58
 Parkanlagen 10, 12, 15, 48, 49, 50, 322
 Parteien 264, 265, 267, 269, 270, 271, 328, 330
 Pegel 12
 Pegelnullpunkt (PNP) 12
 Pensionen 144, 228, 229, 232, 233, 247, 249, 255, 327
 Personal 7, 128, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 245, 247, 251, 252, 254, 255, 256, 263, 328
 Personalaufwand 192, 246, 249, 328
 Pflegegeld 156, 157, 159
 POPREG 56, 58
 Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) 145
 Privatsolvenzen 202, 327

R

Radverkehrsanlagen 41
 Radwege 38, 41
 Ramsar-Gebiet 10, 13, 16
 Realnutzungskartierung 10, 15
 Rebflächen 206, 208, 209, 327, 329
 Rechnungsabschluss 117, 246, 247, 248, 249, 328
 Regionale Gesamtrechnung 6, 189, 190, 193, 194, 195, 202, 205, 213, 219, 227, 235
 Registerquote 132, 139
 Registerzählung 30, 56, 58, 190
 Religion 6, 12, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 165, 166, 168, 170, 175, 326, 329
 Religionsaustritte 166, 171, 172, 326
 Religionsbekenntnis 166, 168, 169, 170, 326
 Römisch-katholische Kirche 167

S

Saisonhotel 228
 Säuglingssterblichkeit 5, 55, 58, 101, 102, 108, 115, 131, 143, 155, 165, 175
 Scheidungen 56
 Schnee 11, 12, 24, 322
 Schulden 249, 328
 Schulen 4, 5, 48, 52, 55, 101, 115, 116, 117, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 130, 131, 143, 155, 165, 170, 175, 176, 253, 324
 Schultumsäle 52, 323
 Schutzgebiete 10, 12, 16, 35, 36, 322
 Selbstmorde 102
 Selbstständige 135, 190
 Sexualproportion 58
 Sommertage 23
 Sonnenscheindauer 13, 23, 26, 27, 322, 329
 Soziale Dienste 160, 161, 325
 Sozialhilfe 157, 158, 325
 Spielplätze 48, 49, 51, 52, 323
 Sport 5, 9, 11, 12, 13, 15, 29, 37, 47, 48, 49, 52, 103, 137, 141, 152, 196, 197, 198, 199, 247, 322

Sportanlagen 52, 323

Sport- und Freizeitflächen 12, 13
 StaatsbürgerInnen 58
 Stadtentwässerung 252
 Stadtgebiet 4, 5, 9, 10, 11, 14, 15, 29, 37, 47, 166, 167, 206, 212, 252, 260, 262, 322, 329
 Stadtgrenze 14, 206
 Standardbeschäftigung 132, 133, 135, 136, 137, 325
 Standarddeckungsbeitrag 206, 207
 Stellenandrangziffer 133
 Sterbefälle 56, 57, 58, 73, 75, 76, 78, 98, 102, 111, 323, 324
 Sterberate 58, 75
 Steuern 191, 246, 247, 250
 Straßenbahn 44, 48, 322
 Straßenreinigung 49, 252, 254, 261, 328, 330
 Straßenverkehr 5, 9, 29, 37, 38, 40, 47, 164, 212
 Strom 11, 252, 253, 257, 328
 Strukturhebungen 6, 189, 190, 196, 205, 213, 214, 215, 219, 227, 325
 Sturm 13, 24, 25, 28, 329
 Subventionen 176, 185, 326

T

Tageseltern 116, 117, 118, 119
 Tariflöhne 146, 325
 Temperatur 11, 22, 26
 Theater 179, 180, 326
 TierärztInnen 6, 189, 205, 206, 211, 213, 219, 227, 235
 Todesursachen 5, 55, 56, 101, 102, 113, 115, 131, 143, 155, 165, 175, 324
 Totgeborene 58, 102, 103, 108, 109, 324
 Tourismus 4, 6, 142, 146, 189, 201, 205, 213, 219, 227, 228, 234, 235, 327, 330

U

U-Bahn 44, 322
 Übernachtungen 6, 189, 205, 213, 219, 227, 228, 230, 231, 232, 234, 235
 Universitäten 5, 55, 101, 115, 116, 117, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 143, 155, 165, 175, 236, 239, 240, 241, 242, 324, 325, 329
 Unselbstständig Beschäftigte 132, 133, 135, 136, 137, 190, 197, 199, 218, 220
 Unternehmen 4, 137, 141, 190, 191, 192, 198, 199, 214, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 236, 243, 327
 Unternehmensinsolvenzen 201, 327
 Unternehmensneugründungen 190, 191, 201, 327

V

Verbraucherpreisindex 6, 55, 101, 115, 131, 143, 144, 145, 153, 154, 155, 165, 175, 325
 Verbrauchsausgaben 144, 145, 152, 325
 Verkaufsflächen 220, 226, 327
 Verkehr 4, 5, 9, 29, 35, 36, 37, 38, 39, 47, 49, 112, 137, 141, 142, 144, 145, 146, 149, 150, 152, 154, 192, 193, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 214, 247, 256, 262, 322, 329
 Verkehrsflächen 10, 13, 15, 30, 35, 38, 41, 322
 Verkehrsunfälle 5, 9, 29, 37, 38, 46, 47
 Viehzählungen 206, 207, 211, 327

Stichwortverzeichnis

W

Wahlberechtigte 264, 266, 268, 328
 Wahlbeteiligung 266, 268, 328
 Wahlen 7, 166, 167, 245, 251, 263, 264, 271, 328, 330
 Wahlen zum Europäischen Parlament 264, 271, 328
 Wahlkarten 264
 Wälder 10, 12, 15, 17
 Wanderung 56, 58, 98
 Wanderungsbilanz 56, 58, 71, 84, 100, 324
 Warengruppen im Außenhandel 220
 Warenkorb 144, 145
 Wasserstand 11, 21
 Wasserverkehr 5, 9, 29, 37, 38, 44, 47
 Wasserversorgung 11, 12, 112, 137, 141, 149, 150, 193, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 214, 218, 252, 253, 260, 328
 Wetter 5, 9, 11, 22, 29, 37, 47, 322, 329
 Wiener Festwochen 176, 177, 180, 326
 Wildabschuss 6, 189, 205, 206, 212, 213, 219, 227, 235, 327
 Wind 13, 24, 28, 253, 322
 Wirtschaftsdaten 206
 Wirtschaftswachstum 190, 195, 326
 Wohnbaugebiete 11, 13, 15
 Wohnbevölkerung 56, 57, 58, 60, 125, 130, 168, 182, 325, 326, 329
 Wohngebäude von Gemeinschaften 30
 Wohnhäuser 6, 55, 101, 115, 131, 143, 155, 156, 157, 163, 165, 175
 Wohnsitzangabe 30
 Wohnungen 5, 9, 29, 30, 32, 33, 34, 37, 47, 144, 156, 163, 322

Z

ZMR 56, 58
 Zulassungen 38, 43, 322

Maßeinheiten und Zeichenerklärung

Längenmaße

µm Mikrometer (0,000001 m)
mm Millimeter
cm Zentimeter
dm Dezimeter (10 cm)
m Meter
km Kilometer

Fläche

m² Quadratmeter
ha Hektar (10.000 m²)

Raummaße

m³ Kubikmeter (1.000.000 cm³)

Gewichte

µg Mikrogramm (0,000001 g)
mg Milligramm (1.000 µg)
g Gramm
kg Kilogramm (1.000 g)
t Tonne (1.000 kg)

Hohlmaße

ml Milliliter
hl Hektoliter (100 l)

Arbeit

TJ Terajoule (1 Billion Joule)

Leistung

kW Kilowatt (1.000 W)
kWh Kilowattstunde
MW Megawatt (1.000.000 W)
MWh Megawattstunde

Zeit

s Sekunde
h Stunde

Sonstige Maße

°C Grad Celsius
hPa Hektopascal (= 1 Millibar / mbar)

Revidierte Werte sind nicht extra gekennzeichnet.

– Null bzw. Eintragung kommt der Natur der Sache nach nicht in Frage.

0 Mehr als Null, aber in der gewählten Maßeinheit nicht mehr ausdrückbar.

. Zahlenwert ist unbekannt.

∅ Durchschnitt.

Darunter: Unvollständige Aufgliederung einer Summe.

**MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
1020 Wien, Meiereistraße 7, Sektor B**

E-Mail: post@ma23.wien.gv.at

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Der Bedarf an aktuellen Informationen wächst. Die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft stellt die moderne Verwaltung vor große Herausforderungen. Eine Grundvoraussetzung für Empfehlungen und kritische Evaluierungen im Bereich Politik, Wirtschaft und Verwaltung ist daher die Bereitstellung von objektiven sachadäquaten Informationen. Die MA 23 bietet professionelle Dienstleistungen an, mit dem Ziel die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien mit neuen Perspektiven zu unterstützen.

Dezernat Forschung, Technologie und Innovation

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Wien zu erhöhen, werden Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung analysiert und inhaltliche Akzente zu Forschung, Technologie und Innovation gesetzt. Darüber hinaus wird die Wiener Fachhochschulförderung abgewickelt.

- Wir erstellen gemeinsam mit externen Institutionen Wirtschaftspotenzialanalysen, etwa in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, Life Sciences oder Photonik.
- Wir konzipieren und unterstützen im Rahmen von Wettbewerbsverfahren innovative Projekte an den Wiener Fachhochschulen.

www.wien.gv.at/forschung

Landesstatistik Wien und Dezernat Statistik Wien

Die Statistik Wien bietet den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Wirtschaft und Politik ein breites Spektrum an statistischen Informationen über die demographische, soziale und ökonomische Situation der Bundeshauptstadt Wien. Wesentliche Aufgaben der Landesstatistik Wien sind die Beratung von Landespolitik und Landesverwaltung in statistischen Belangen, das Anfertigen von Stellungnahmen und fachspezifische Analysen und die Förderung der Zusammenarbeit zur statistischen Nutzung von Verwaltungsregistern.

- Wir erheben, verarbeiten und analysieren statistische Informationen auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen.
- Wir erstellen fachspezifische Expertisen und veröffentlichen qualitätsgesicherte Informationen in unterschiedlichen Medien und Formen.
- Wir positionieren uns als Statistik-Dienstleister im Magistrat und vertreten als Landesstatistik Wien die Interessen der Bundeshauptstadt in den Statistikorganisationen.

www.wien.gv.at/statistik

Dezernat Wirtschaft

Das Dezernat Wirtschaft bearbeitet die Themen Wirtschaft und Arbeitsmarkt, analysiert aktuelle Entwicklungen des Wirtschaftsstandortes Wien und erarbeitet konkrete Handlungsempfehlungen.

- Wir analysieren die aktuelle konjunkturelle Entwicklung und wirtschaftliche Lage des Standorts Wien.
- Wir beobachten regionalwirtschaftliche Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Wiener Unternehmens- und Branchenstruktur.
- Wir bearbeiten arbeitsmarktspezifische Themenfelder wie Beschäftigung, Qualifikation und Einkommen.

www.wien.gv.at/wirtschaft/standort